KÜNKER

Schleswig-Holstein
Die Sammlung Dr. Hergen Boyksen

Münzen der Grafen und Fürsten zur Lippe

Münzen und Medaillen
aus Mittelalter und Neuzeit

u. a. Bayern und die Bergbau- und Ausbeutesammlung
Dr. Werner Oschmann

AUKTION 337
22.-25. Juni 2020 in Osnabrück

AUKTION 337

Schleswig-Holstein
Die Sammlung Dr. Hergen Boyksen

Münzen der Grafen und Fürsten zur Lippe

Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit u. a. Bayern und die Bergbau- und Ausbeutesammlung Dr. Werner Oschmann

ZEIT

Montag, 22. Juni 2020
14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Dienstag, 23. Juni 2020
10.00 Uhr - 13.00 Uhr und 14.00 Uhr - 19.00 Uhr

Mittwoch, 24. Juni 2020
10.00 Uhr - 13.00 Uhr und 14.00 Uhr - 19.00 Uhr

Donnerstag, 25. Juni 2020
10.00 Uhr - 13.00 Uhr

ORT

Vienna House Remarque Osnabrück
Natruper-Tor-Wall 1, 49076 Osnabrück

TELEFON

+49 541 96 202 0

FAX

+49 541 96 202 22

Auktionen 337-338, Juni 2020

22.-25. JUNI 2020

Auktion 337
Schleswig-Holstein
Die Sammlung Dr. Hergen Boyksen

Münzen der Grafen und Fürsten zur Lippe

Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit
u. a. Bayern und die Bergbau- und Ausbeutesammlung
Dr. Werner Oschmann

25./26. JUNI 2020

Auktion 338
Goldprägungen aus aller Welt

Deutsche Münzen ab 1871

Russische Münzen und Medaillen -
Die Sammlung eines nordischen Juristen, u. a.

Zeitplan

Auktion 337

Montag, 22. Juni 2020

Schleswig-Holstein
Die Sammlung Dr. Hergen Boyksen

14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Nr. 1 bis Nr. 389
Die Sammlung Schleswig-Holstein,
Münzen der Grafen und Fürsten zur Lippe

Münzen der Grafen und Fürsten zur Lippe

Dienstag, 23. Juni 2020

Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit
u. a. Bayern und die Bergbau- und Ausbeutesammlung
Dr. Werner Oschmann

10.00 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 390 bis Nr. 640
Deutschland: Altenburg - Bayern (bis Ludwig I.)

14.00 Uhr - 19.00 Uhr
Nr. 641 bis Nr. 1110
Deutschland: Bayern (ab Maximilian II.) - Harz

Mittwoch, 24. Juni 2020

10.00 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 1111 bis Nr. 1391
Deutschland: Henneberg - Reuß

14.00 Uhr - 19.00 Uhr
Nr. 1392 bis Nr. 1863
Deutschland: Sachsen - Würzburg, Medaillen,
Notmünzen, Lots, Habsburgische Erblande

Donnerstag, 25. Juni 2020

10.00 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 1864 bis Nr. 2166
Europa, Übersee

Auktion 338

Goldprägungen aus aller Welt

14.00 Uhr - 19.30 Uhr
Nr. 3001 bis Nr. 3594
Europa, Übersee, Habsburgische Erblande,
Deutschland: Anhalt - Würzburg, Medaillen, Lots

Freitag, 26. Juni 2020

Deutsche Münzen ab 1871

10.00 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 4001 bis Nr. 4391
Deutsche Münzen ab 1871

Russische Münzen und Medaillen
Die Sammlung eines nordischen Juristen, u. a.

14.00 Uhr - 19.30 Uhr
Nr. 4501 bis Nr. 4988
Russische Münzen und Medaillen

Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unseren Sommer-Auktionen 2020 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt acht Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch/Japanisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir während der letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2020 Summer auction sales. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of eight languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian/Japanese).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

With Best Wishes,

Ulrich Künker Dr. Andreas Kaiser

Ulrich Künker and Dr. Andreas Kaiser

Oliver Köpp
Auktionator/Auctioneer

Dr. Andreas Kaiser
Auktionator/Auctioneer
Geschäftsführer/Managing Director

Dzmitry Nikulin
Leiter Auktionsabteilung
Director Numismatic Department

Fabian Halbich
Leiter des internationalen Geschäftes
Director International Business

Jens-Ulrich Thormann
Leiter Antike Numismatik
Director Ancient Numismatics

KUENKER.DE

SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS

AUEX
IHRE AUKTIONS EXPERTEN

WICHTIGE INFORMATIONEN/ IMPORTANT INFORMATION

Besichtigung/On View

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a

Die Besichtigung findet – auch während der Auktion – nach vorheriger Anmeldung ausschließlich in unseren eigenen Räumlichkeiten an der Nobbenburger Straße 4a statt. **Wir bitten um frühzeitige Anmeldung für einen Besichtigungstermin.**

Über etwaige Änderungen z.B. am Zeitplan oder dem Ort der Versteigerung informieren wir Sie per Newsletter und auf www.kuenker.de.

The viewing will take place – also during the auction – by prior appointment in our premises: Nobbenburger Straße 4a.
We would kindly ask you for early registration for a viewing appointment.

About any changes, e.g. to the time schedule or the place of the auction we will inform you by email-newsletter and on www.kuenker.com.

Online-Katalog/Online Catalogue

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de und www.sixbid.com haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com or at www.sixbid.com! You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.

VIDEO

Video-Besichtigung
ab Ende Mai auf www.kuenker.de verfügbar

Nutzen Sie die Möglichkeit, eine Auswahl der Auktionslose durch Video-Besichtigung aus allen Perspektiven zu begutachten. Auf unserer Startseite und in unseren Onlinekatalogen auf **www.kuenker.de** finden Sie die entsprechenden Links. Die betreffenden Losnummern erkennen Sie an dem Video-Symbol.

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet. So werden Sie direkt auf unsere Website mit allen Videos weitergeleitet.

Video Viewing
available from end of May at www.kuenker.de

Take advantage of the opportunity to view a selection of auction lots from all perspectives through video viewing. On our homepage and in our online catalogues at ***www.kuenker.de*** *you will find the according links. You can find the respective lot numbers by the video symbol.*

Scan the QR code with your smartphone or tablet. This will take you directly to our website with all the videos.

„LiveBidding“ auf **kuenker.auex.de**

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via Internet. Alles, was Sie dazu brauchen ist ein aktueller Webbrowser, wie zum Beispiel Mozilla Firefox®, Google Chrome® oder Microsoft Edge®. Sie können über ein Smartphone, Tablet, Notebook oder PC jederzeit mitbieten.

Im bedienerfreundlichen Portal finden Sie auf einen Blick alle wichtigen Informationen zu unseren Losen und Ihren Geboten.

Seien Sie „live“ dabei, wenn der Hammer fällt. Hören Sie den Auktionator und sehen Sie das aktuelle Los inkl. aktuellem Gebotsstand sowie Beschreibung. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Lieblingsstücke von zu Hause aus oder unterwegs, einfach und bequem per Mausklick zu ersteigern.

Seien Sie am Bildschirm unser Gast im Saal! Wir laden Sie herzlich ein.

In nur drei Schritten zu Ihrem erfolgreichem Zuschlag:

1. Registrieren Sie sich bitte unter **kuenker.auex.de**
2. Aktivieren Sie anschließend die Registrierung über den Link in Ihrer Bestätigungs-E-Mail.
3. Am Auktionstag reicht eine kurze Anmeldung auf **kuenker.auex.de** und Sie können jederzeit „live“ in die Auktion einsteigen.

“LiveBidding” at **kuenker.auex.de**

Take advantage of our convenient online bidding. All you need is an up to date browser, such as Mozilla Firefox®, Google Chrome® or Microsoft Edge®. Bidding can be done via Smartphone, Tablet, Notebook or PC.

On this user friendly portal you will find all the important information on our lots and your bids at a glance.

Be there live when the gavel falls. Hear the auctioneer and see the current lot, including the current bid status and description. Use the opportunity to purchase your favorite items by auction at home or en route, with just a mouse click.

We welcome you to be our guest in our floor auction sale via your display screen.

In just three steps to a successful bid:

1. Please register at **kuenker.auex.de**
2. Activate the registration via the link in your confirmation e-mail.
3. On the auction day all you have to do is log in on **kuenker.auex.de** and participate live.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe´s leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

AUKTIONEN/AUCTIONS

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

GOLDHANDEL/GOLD COIN TRADING

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

ONLINE-SHOP

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.

eLIVE AUCTION

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.

ORDEN UND EHRENZEICHEN/ORDERS AND DECORATIONS

Einmal im Jahr findet unsere besondere Ordensauktion statt, die sich ganz den dekorativen Ehrenzeichen widmet. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz im Bereich Phaleristik.

Once a year there is a special auction dedicated to medals and decorations. Benefit from our experience in the field of phaleristik becoming our bidder or consigner.

Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit neun eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung in Ihrer Nähe
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with nine locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact nearby*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*

Stammhaus Osnabrück

Frank Richardsen

Dr. Hubert Ruß

Roland Trampe

Peter Zgorzynski

Michael Autengruber

Régis Poinsignon

Petr Kovaljov

Ulf Künker

Standorte/Locations

OSNABRÜCK

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück
Tel. +49 541 96202 0, service@kuenker.de

MÜNCHEN MAXIMILIANSPLATZ

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Maximiliansplatz 12a, 80333 München
Frank Richardsen, Olaf Niebert,
Tel. +49 89 24216990, muenchen@kuenker.de

MÜNCHEN LÖWENGRUBE

Künker Numismatik AG,
Löwengrube 12, 80333 München
Dr. Hubert Ruß,
Tel. +49 89 5527849 0, service@kuenker-numismatik.de

HAMBURG

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe
Roland Trampe,
Tel. +49 40 22861362, roland.trampe@kuenker.de

RODGAU

Künker Rodgau, c/o Peter Zgorzynski
Peter Zgorzynski
Telefon +49 6106 6269769, peter.zgorzynski@kuenker.de

KONSTANZ

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz
Michael Autengruber,
Tel. +49 7531 2829059, michael.autengruber@kuenker.de

STRASSBURG

Künker France Sarl,
4 rue des Francs-Bourgeois, 67000 Straßburg, Frankreich
Régis Poinsignon, Tel. +33 388 321050, contact@kuenker.fr

WIEN

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich
Petr Kovaljov, Tel. +43 676 4838 733, kuenker@numfil.com

ZNOJMO

Künker Znojmo, c/o Numfil s.r.o.,
17. Listopadu 18, 66902 Znojmo, Tschechien
Petr Kovaljov, Tel. +420 603 81 10 31, petr.kovaljov@kuenker.de

ZÜRICH

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG,
Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz
Ulf Künker, Tel. +41 44 2254090, zuerich@kuenker.de

Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.

Fritz Rudolf Künker

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.

DEUTSCH

Marion Künker
English, Deutsch

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag, 8.30 - 17.00 Uhr
Freitag, 8.30 - 16.00 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500,– möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 48 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Alle Ergebnisse sind spätestens einen Tag nach Auktionsende auf unserer Internetseite verfügbar.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

ENGLISH

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 48 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

Alexandra Elflein-Schwier, M.A.
English, Français, Deutsch, Italiano

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- All clients who submitted bids for the auction will automatically receive the list of auction results free of charge within two weeks after the end of auction.

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 am - 5 pm
Friday 8.30 am - 4 pm

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95 % of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

FRANÇAIS

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Kmar Chachoua
Français, Deutsch, English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d´organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 48 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d´être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l´heure de la vente.
- Vus les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique était interrompue ou ne pouvait pas être établie.
- La participation par téléphone présentant des risques, nous déclinons toute responsabilité si la communication téléphonique est interrompue ou ne peut être établie.

Ce qui se passe après la vente

- L´expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Les résultats seront disponibles sur notre site internet, au plus tard un jour après la fin de la vente.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d´estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge, puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

Tél. +49 541 96202 0
Facs. +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de 8h30 à 17h00
Vendredi de 8h30 à 16h00

I punti piú importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al piú presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell´inizio dell´asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterá l´invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci puó far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di referenza il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è giá cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l´asta e La assisteremo volentieri per ottenere l´aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500,– € l´uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 48 ore prima dell´inizio dell´asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all´asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterá a stimare a che ora verranno messi all´asta i pezzi che Le interessano.
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un´ importo massimo, per permetterci di fare per Lei l´offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sará raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l´asta?

- La spedizione del materiale d´asta comincia subito dopo la fine dell´intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all´asta ricevono entro 2 settimane dopo l´asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I prezzi di realizzo sono visionabili sul nostro sito internet al piú tardi un giorno dopo la fine dell´intera asta.

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all´anno. Quali sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i piú attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con piú di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banca dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d´asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessune spese da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierá volentieri come farci avere le Sue monete nel modo piú sicuro.
- La Sua consegna Le verrá immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al piú tardi 5 settimane prima dell´asta riceverá una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l´asta riceverá la lista con i risultati d´asta dalla quale potrá subito controllare i prezzi realizzati. Riceverá l´importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell´asta.

ITALIANO

Cristina Welzel
Italiano, Deutsch, English, Français

Tel.: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle 8.30 alle 17.00
Venerdì dalle 8.30 alle 16.00

RUSSKIJ

Larysa Bunina
Russkij, Deutsch, English

Телефон: +49 541 96202 0
Факс: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг 8.30 - 17.00
пятница 8.30 - 16.00

Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допуска ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности.
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните по телефону +49 0541 96202 68 или +49 541 96202 808.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

JAPANESE

書面式オークションの重要事項

- 注文書はできる限り早く弊社に送付してください。注文書の弊社への送付が早いほど、オークションに向けてのより充実した準備が可能になります。当カタログに付属のお申込みフォームをご利用ください。送付方法につきましては、Fax、メール、郵送便の中からお選びいただけます。
- 新規のお客様の場合、お客様がご利用されたことのあるコイン業者をリファレンスとしてご指名ください。
- ご購入された商品は全て正規品であることを弊社が保証致します。

オークションの電話参加について

弊社のオークションは電話での参加が可能になっております。オークション進行中の入札を喜んで電話でアシスト致します。本サービスにつきましては以下の注意事項をよくお読みください。

- 電話での入札は500ユーロ以上の商品のみ対象です。
- オークション開始より48時間以上前に入札対象品をお知らせください。
- お客様の入札対象品が競られている間、弊社とお客様がいつでも連絡できるようご注意ください。対象品がオークションにかけられる時刻は当カタログのタイムテーブルをご参考ください。
- オークションに電話でご参加の場合でも、事前に書面で対象品の限度額を弊社にお報せいただくことを強くお勧め致します。万が一オークション中に接続が途切れても引き続き入札が可能になります。
- オークションの電話参加はオークション中の不安定な接続、また切断等、多少のリスクをご了承ください。弊社は直接、または書面での参加をお勧めしております。

オークション後の流れ

- お客様の落札品はオークション終了後直ちに配送され、約8日後にはお客様のお手元に届きます。
- 書面で参加された方にはオークション終了後2週間以内にオークションの結果リストが無料で配布されます。
- 全ての結果はオークション終了後次の日に弊社のホームページで発表されます。

お客様がお持ちのコインを本オークションに出品されたい場合

お客様が所持しているコインをオークションに出品することをご決断なされましたら、お気軽に弊社までお問い合わせください。1985年より毎年4回のオークションを開催、15冊のカタログを発行している弊社は信頼と実績を証明して参りました。お持ち込みの際は以下の事項にご注意ください。

- お客様のコインは弊社が誇る貨幣学専門家が最新の水準を以て査定し、高品質のフルカラーカタログで紹介致します。
- 弊社には世界中から1万人以上のカスタマーネットワークがございます。95%以上の品が当オークションで売買され、最高額更新も珍しくありません。落札されなかった品には手数料が発生しません。
- お客様のコインが弊社に届いた瞬間から、コインには推定値の倍額保険がかかります。 見積もり、配送についての詳細は弊社カスタマーサービスにお問い合わせください。
- 対象品が弊社に到着次第、直ちに受取証が発行されます。オークション開始より5週間以前にお客様がご出品された品が推定値と共に記載されたカタログがお客様に配布されます。
- オークション終了後直ちに結果を報告致します。売上金はオークション終了後45日以内にお客様に送金されます。

Haru Fujii
Japanese, Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 AM - 5 PM
Friday 8.30 AM - 4 PM

INHALT AUKTION 337

	Los-Nr.		
MÜNZEN AUS SCHLESWIG-HOLSTEIN DIE SAMMLUNG DR. HERGEN BOYKSEN	**1**	**-**	**303**
DIE MITTELALTERLICHE MÜNZPRÄGUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN	**1**	**-**	**31**
Die Münzprägung in Haithabu	**1**	**-**	**5**
Ca. 940-960	1	-	3
Svend Estridsen, 1047-1074			4
Harde Knud, 1035-1042			5
Brakteaten der schauenburgischen Grafen	**6**	**-**	**13**
Adolf III., ca. 1189-1201	6	-	7
Prägungen der Dänenzeit, 1201- ca. 1225	8	-	12
Anonym, 14./15. Jahrhundert			13
Denare der dänischen Könige	**14**	**-**	**17**
Christoph I., 1252-1259			14
Erik Klipping, 1259-1286			15
Erik Menved, 1286-1319			16
Christoph II., 1319-1332			17
Gräfliche und Städtische Prägungen aus der Zeit des Wendischen Münzvereins	**18**	**-**	**31**
Die Grafen von Schauenburg - Anonym, 14./15. Jahrhundert	18	-	19
Die Stadt Flensburg	20	-	22
Die Stadt Kiel	23	-	24
Die Stadt Itzehoe	25	-	26
Die Stadt Oldesloe	27	-	31
DIE PRÄGUNGEN DER DÄNISCHEN KÖNIGE ALS HERZÖGE VON SCHLESWIG-HOLSTEIN	**32**	**-**	**123**
Friedrich I., 1490-1523-1533	32	-	39
Christian III., 1533-1559	40	-	43
Friedrich II., 1559-1588			44
Christian IV., 1588-1648	45	-	57
Friedrich III., als Erzbischof von Bremen und Verden, 1634-1646			58
Friedrich III., als dänischer König, 1648-1670	59	-	62
Christian V., 1670-1699	63	-	74
Friedrich IV., 1699-1730	75	-	79
Christian VII., 1766-1808	80	-	99
Friedrich VI., 1808-1839	100	-	111
Christian VIII., 1839-1848	112	-	115
Statthalterschaft, 1848-1851	116	-	118
Friedrich VII., 1848-1863	119	-	123

	Los-Nr.		
DIE PRÄGUNGEN DER SCHLESWIG-HOLSTEINISCHEN HERZOGTÜMER	**124**	**-**	**229**
Das Herzogtum Holstein-Gottorp	**124**	**-**	**181**
Johann Adolf, 1590-1616	124	-	135
Friedrich III., 1616-1659	136	-	149
Christian Albrecht, 1659-1694	150	-	164
Friedrich IV., 1694-1702	165	-	167
Karl Friedrich, 1702-1739	168	-	177
Karl Peter Ulrich, 1739-1762	178	-	180
- als Zar Peter III. von Rußland, 1762			181
Geistliche Fürsten des Hauses Gottorp in Bremen und Lübeck	**182**	**-**	**194**
Das Erzbistum Bremen	**182**	**-**	**183**
Johann Friedrich, Herzog von Holstein-Gottorp, 1596-1637	182	-	183
Das Bistum Lübeck	**184**	**-**	**194**
August Friedrich, Herzog von Holstein-Gottorp, 1666-1705	184	-	185
Christian August, Herzog von Holstein-Gottorp, 1706-1726			186
Sedisvakanz 1727			187
Adolf Friedrich, Herzog von Holstein-Gottorp, 1727-1750	188	-	192
Friedrich August, Herzog von Holstein-Gottorp, 1773-1785	193	-	194
Das Herzogtum Holstein-Sonderburg	**195**	**-**	**207**
Johann der Jüngere, 1564-1622	195	-	202
Alexander, 1622-1627	203	-	204
Christiane Elisabeth, *1638, †1679	205	-	207
Das Herzogtum Holstein-Augustenburg	**208**	**-**	**212**
Friedrich Christian II., 1765-1814			208
Friedrich VIII., 1863-1866	209	-	211
Ernst Günther, 1880-1921			212
Das Herzogtum Holstein-Norburg	**213**	**-**	**222**
Elisabeth Juliane, *1634, †1704	213	-	216
Elisabeth Sophie, *1683, †1764	217	-	222
Das Herzogtum Holstein-Glücksburg	**223**	**-**	**224**
Philipp, 1622-1663			223
Christian, 1663-1698			224
Das Herzogtum Holstein-Plön	**225**	**-**	**227**
Johann Adolf, 1671-1704	225	-	227
Das Herzogtum Holstein-Norburg-Plön	**228**	**-**	**229**
August, 1676-1699			228
Friedrich Karl, 1722-1761			229

	Los-Nr.		
DIE GRAFEN VON HOLSTEIN-SCHAUENBURG	**230**	**-**	**282**
Schauenburger Grafen als geistliche Herren in Köln und Minden	**230**	**-**	**236**
Das Erzbistum Köln	**230**	**-**	**233**
Adolf III. von Schauenburg, 1547-1556			230
Anton von Schauenburg, 1556-1558	231	-	233
Das Bistum Minden	**234**	**-**	**236**
Hermann von Schauenburg, 1566-1582			234
Anton von Schauenburg, 1587-1899	235	-	236
Die Grafschaft Holstein-Schauenburg	**237**	**-**	**282**
Otto V., 1533-1576	237	-	239
Adolf XIII., 1581-1601	240	-	245
Ernst III., 1601-1622	246	-	271
Justus Hermann, 1622-1635	272	-	281
Otto VI., 1635-1640			282
DIE PRÄGUNGEN DER GRAFSCHAFT RANTZAU	**283**	**-**	**284**
Christian, 1650-1663			283
Detlef, 1663-1697			284
DIE PRÄGUNGEN DES HERZOGTUMS LAUENBURG	**285**	**-**	**294**
Johann IV. und Magnus, 1503-1507			285
Franz II., 1581-1619			286
August, 1619-1656	287	-	289
Julius Franz, 1666-1689	290	-	292
Georg II. von Braunschweig-Calenberg-Hannover, 1727-1760			293
Friedrich VI. von Dänemark, 1806-1839			294
DIE PRÄGUNGEN DES BISTUMS RATZEBURG	**295**	**-**	**303**
Christoph von Mecklenburg, 1554-1592			295
Karl I. von Mecklenburg, 1592-1610			296
August der Ältere von Braunschweig, 1611-1636	297	-	302
Christian Ludwig von Mecklenburg-Schwerin, 1658-1692			303
MÜNZEN UND MEDAILLEN DER GRAFEN UND FÜRSTEN ZUR LIPPE	**304**	**-**	**389**
Edelherren zur Lippe im Mittelalter	**304**	**-**	**310**
Bernhard III., 1229-1265	304	-	307
Simon I., 1275-1344	308	-	310
Die Grafschaft Lippe	**311**	**-**	**371**
Simon V., 1511-1536			311
Simon VI., 1563-1613	312	-	321
Simon VII., 1613-1627	322	-	328
Simon Philipp, 1636-1650	329	-	330

	Los-Nr.		
Hermann Adolf, 1652-1666	331	-	332
Simon Heinrich, 1666-1697	333	-	340
Friedrich Adolf, 1697-1718	341	-	358
Simon Heinrich Adolf, 1718-1734	359	-	362
Simon August, 1734-1782	363	-	370
Ludwig Heinrich Adolf als Vormundschaftsregent für Friedrich Wilhelm Leopold, 1782-1789			371
Das Fürstentum Lippe	**372**	**-**	**388**
Friedrich Wilhelm Leopold, 1789-1802	372	-	376
Paul Alexander Leopold, 1802-1851	377	-	380
Paul Friedrich Emil Leopold, 1851-1875	381	-	384
Günther Friedrich Woldemar, 1875-1895			385
Leopold IV., 1904-1918	386	-	388
Die Grafschaft Lippe-Brake			**389**
August, 1644-1701			389

MÜNZEN UND MEDAILLEN AUS MITTELTALTER UND NEUZEIT
U. A. BAYERN UND DIE BERGBAU- UND AUSBEUTESAMMLUNG
DR. WERNER OSCHMANN **390 - 1716**

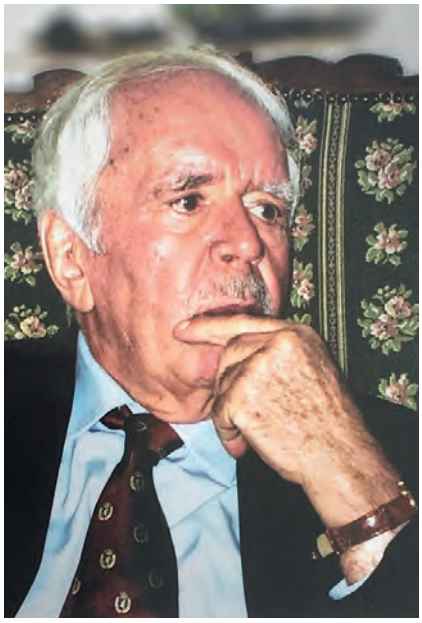
Deutsche Münzen und Medaillen	**390**	**-**	**1688**
Altenburg	390	-	391
Anhalt	392	-	401
Arenberg			402
Arnstein			403
Augsburg	404	-	410
Baden	411	-	417
Bamberg	418	-	423
Spezialsammlung Bayern	424	-	678
Das Herzogtum Bayern	424	-	442
Das Kurfürstentum Bayern	443	-	548
Das Königreich Bayern	549	-	674
Lots Bayern	675	-	677
Marken aus Halblech bei Füssen			678
Bonn			679
Brandenburg in Franken	680	-	688
Brandenburg-Preußen	689	-	752
Braunschweig	753	-	754
Braunschweig und Lüneburg	755	-	1006
Bremen	1007	-	1017
Breslau	1018	-	1019
Corvey			1020
Deutscher Orden			1021
Dortmund	1022	-	1024
Eichstätt	1025	-	1037
Eilenburg			1038
Eisleben			1039

	Los-Nr.		
Erfurt	1040	-	1042
Frankfurt	1043	-	1053
Freiburg	1054	-	1055
Freising	1056	-	1059
Friedberg			1060
Fürstenberg	1061	-	1065
Fugger			1066
Fulda	1067	-	1071
Gelnhausen			1072
Goslar	1073	-	1074
Greifswald			1075
Halberstadt	1076	-	1080
Hamburg	1081	-	1103
Hanau	1104	-	1108
Harz	1109	-	1110
Henneberg	1111	-	1145
Hersfeld			1146
Hessen	1147	-	1186
Hildesheim	1187	-	1190
Hohenlohe	1191	-	1203
Hohenzollern	1204	-	1206
Hohnstein	1207	-	1213
Jever	1214	-	1216
Jülich-Kleve-Berg	1217	-	1218
Kempten	1219	-	1221
Köln	1222	-	1227
Landau			1228
Lauenburg			1229
Leuchtenberg			1230
Löwenstein	1231	-	1232
Lübeck	1233	-	1278
Lüneburg	1279	-	1283
Magdeburg	1284	-	1285
Mainz	1286	-	1293
Mansfeld	1294	-	1298
Mecklenburg	1299	-	1301
Münster	1302	-	1307
Nassau			1308
Naumburg			1309
Northeim			1310
Nürnberg	1311	-	1324
Öttingen			1325
Oldenburg			1326
Osnabrück	1327	-	1330
Paderborn	1331	-	1336
Passau	1337	-	1339
Pfalz	1340	-	1348
Pommern	1349	-	1353
Quedlinburg			1354
Rantzau			1355
Ravensburg			1356

	Los-Nr.		
Regensburg	1357	-	1380
Reuß	1381	-	1391
Sachsen	1392	-	1579
Sayn	1580	-	1581
Schaumburg-Lippe			1582
Schlesien	1583	-	1589
Schleswig-Holstein	1590	-	1596
Schongau			1597
Schwäbisch Hall	1598	-	1601
Schwarzburg	1602	-	1607
Solms	1608	-	1609
St. Blasien			1610
Stolberg	1611	-	1629
Stralsund	1630	-	1631
Trier	1632	-	1636
Waldeck	1637	-	1640
Wallenstein			1641
Wallmoden-Gimborn			1642
Weingarten			1643
Werden und Helmstedt			1644
Westphalen	1645	-	1651
Wied			1652
Wismar			1653
Württemberg	1654	-	1670
Würzburg	1671	-	1688
Medaillen	**1689**	**-**	**1698**
Notmünzen	**1699**	**-**	**1700**
Lots	**1701**	**-**	**1716**
HABSBURGISCHE ERBLANDE-ÖSTERREICH	**1717**	**-**	**1863**
Görz, Grafschaft			1717
Tirol, Grafschaft	1718	-	1719
Römisch-Deutsches Reich	1720	-	1804
Kaiserreich Österreich	1805	-	1821
Lots Habsburg	1822	-	1823
Die Geistlichkeit in den Habsburgischen Erblanden	1824	-	1856
Die österreichischen Standesherren	1857	-	1860
Städte in den habsburgischen Erblanden	1861	-	1863
EUROPÄISCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN	**1864**	**-**	**2142**
Baltikum	1864	-	1888
Belgien	1889	-	1894
Dänemark	1895	-	1907
Finnland	1908	-	1916
Frankreich	1917	-	1971
Griechenland	1972	-	1977
Großbritannien	1978	-	1993
Italien	1994	-	2016

	Los-Nr.		
Kroatien	2017	-	2018
Liechtenstein			2019
Luxemburg			2020
Malta			2021
Niederlande	2022	-	2043
Norwegen	2044	-	2051
Polen	2052	-	2061
Portugal			2062
Rumänien			2063
Schweden	2064	-	2123
Schweiz	2124	-	2135
Serbien			2136
Spanien	2137	-	2140
Tschechien			2141
Ungarn			2142
MÜNZEN UND MEDAILLEN AUS ÜBERSEE	**2143**	**-**	**2166**
Ägypten			2143
Chile			2144
China	2145	-	2148
Ghana			2149
Guatemala	2150	-	2154
Marokko			2155
Mexiko	2156	-	2160
Peru			2161
Vereinigte Staaten von Amerika / USA	2162	-	2166

ALLES HAT SEINE ZEIT
Porträt des Münzsammlers Dr. Hergen Boyksen (1912 – 2005)



Hergen Boyksen entstammt einer bürgerlich-akademischen Familie aus Schleswig-Holstein. Er wurde am 9. März 1912 in Deezbüll bei Niebüll geboren, wo sein Vater Dr. Georg Boyksen sich als junger Landarzt niedergelassen hatte. Die Familie Boyksen zog mit ihren drei Kindern aber schon 1913 nach Pinneberg um, der Vater Dr. Georg Boyksen war dort von 1917 bis 1946 Chefarzt des Kreiskrankenhauses. Daneben führte er noch eine allgemeinmedizinische Praxis in der Bahnhofstrasse, wo auch später sein Sohn Hergen als Notar tätig war.

Die Eltern von Hergen Boyksen bekamen nach dem 1. Weltkrieg noch zwei weitere Kinder, so dass Hergen Boyksen mit zwei älteren Geschwistern (Dr. Dietrich Boyksen, 1907-1983, und Almut Bunge, geb. Boyksen, 1908–1977) und zwei jüngeren aufwuchs (Dr. Mathilde Müller, geb. Boyksen, 1920–2011 und Broder Georg Boyksen, 1922–1944, gefallen). Nach dem 2. Weltkrieg engagierte sich Dr. Georg Boyksen in der CDU und war von 1951 bis 1954 Kreispräsident. Beide Eltern erreichten ein sehr hohes Lebensalter, sein Vater starb 1974, seine Mutter Anna Helene, geb. Nissen 1979. Beide wurden 94 Jahre alt.

Hergen Boyksen war eng mit seiner Heimatstadt Pinneberg verbunden, 1918 wurde er dort eingeschult, das Abitur legte er 1931 an der Bismarckschule in Elmshorn ab. Es folgte ein Studium der Rechtswissenschaften in Freiburg, München und Hamburg.

Noch als Student schloss Hergen Boyksen seine erste Ehe, aus der drei Kinder hervorgingen: Sohn Sönke (1937 - 1959), Tochter Kai (1940 - 2016) sowie der Sohn Broder (1943 – 1975).

1938 wurde Hergen Boyksen promoviert. Das Schicksal des jungen Juristen gleicht dem seiner Altersgenossen im 3. Reich: Nach der Einberufung zum Arbeitsdienst wurde er 1939 zur Wehrmacht eingezogen und erst 1945 nach Kriegseinsatz in Frankreich und dem Rückzug in Tirol als Oberleutnant entlassen.

Schon ein Jahr nach dem Krieg wurde Dr. Hergen Boyksen am 20. Juni 1946 als Rechtsanwalt zugelassen, am 22. November 1949 erfolgte die Bestellung zum Notar. Dieses Amt übte er sehr erfolgreich in der Bahnhofstraße 37 in Pinneberg bis zum 27.09.2002 aus, als er das 90. Lebensjahr schon vollendet hatte und die Zeit für gekommen hielt, dieses verantwortungsvolle Amt zurückzugeben.

Mit seiner zweiten Ehefrau Magdalena (1922 – 2009) war Hergen Boyksen fast 60 Jahre verheiratet. Aus dieser Ehe gingen zwei Kinder hervor, Tochter Silke (1951 – 2009) und Sohn Markus (geboren 1960), der als Rechtsanwalt und Notar in die Fußstapfen des Vaters trat.

Ehrenamtlich engagierte sich Dr. Boyksen ab 1953 für die Volksbank Pinneberg als Mitglied des Aufsichtsrates und zeitweilig auch als Vorstandsmitglied. Er war Gründungsmitglied des Rotary-Clubs Pinneberg und 1963/1964 sein Präsident. Boyksen bezeichnete seine Unterschrift unter die Gründungsurkunde des Rotary-Clubs als seine wichtigste, um der Freundschaft willen.

Kennengelernt habe ich Dr. Boyksen am 10. November 1972 bei einer Versteigerung von Schopmann in Hamburg. Es wurde eine beachtliche Serie von Hamburger Münzen und Medaillen versteigert, ein grüner Katalog im DIN A 5 Format legt Zeugnis davon ab. Auf dieser Auktion waren neben anderen auch die bekannten Hamburger Sammler Walter Rolla du Rosey und Siegfried Schierhorn zugegen.

Als Sammler interessierte sich Dr. Boyksen vor allem für die Münzen seiner Heimat Schleswig-Holstein. Er wurde ein sehr interessierter Kunde des Hauses Künker, daher habe ich ihn auch mehrfach in Pinneberg besucht, vor allem nach dem frühen Tod seines numismatischen Betreuers Hans-Georg Oldenburg.

Im Laufe der vielen Jahre wurde mir bewusst, dass Dr. Boyksen die klare und direkte Ansprache liebte, dabei blieb er stets höflich und konnte auch emotional sein. Als er mir einmal seine Schätze zeigte, machte ich die Bemerkung, dass er doch viel Glück in seinem Leben gehabt habe. Der Widerspruch kam sofort und war heftig: Er sei ein erfolgreicher Notar und habe sich dadurch eine landesgeschichtlich interessante Münzsammlung aufbauen können. Nach dem Suizid von zwei Söhnen und der Lähmung seiner Frau nach einem Schlaganfall mochte er allerdings nicht hören, er habe Glück in seinem Leben gehabt.

Dr. Hergen Boyksen ist nach einem wechselvollen und erfüllten Leben am 11. November 2005 in Pinneberg im Alter von 93 Jahren verstorben.

Pastor Dr. Anton Kunth hat in seiner Beerdigungspredigt vom 18.11.2005 ein treffendes Bild des Verstorbenen gezeichnet, das hier in Auszügen wiedergegeben wird und unter dem Leitspruch stand: „Alles hat seine Zeit (Prediger 3). Pflanzen hat seine Zeit und Ernten hat seine Zeit, Geborenwerden hat seine Zeit und Sterben hat seine Zeit. Hergen Boyksen war lebenssatt, der Abschied hatte schon begonnen. Hergen Boyksen war ein starker, manchmal eigensinniger, aber humorvoller Mann. Er liebte keine langen Reden, sondern pflegte das pointierte Wort. Er war ein Individualist und Familienmensch zugleich, verfügte über ein gesundes Misstrauen gegenüber allen Autoritäten. Er hat nie schnell aufgegeben, noch mit 92 Jahren wieder Fahrstunden genommen, aber er war auch gemütlich, zärtlich, anhänglich … Vermissen werden wir vor allem sein Lachen."

Die Familie Boyksen hat sich 15 Jahre nach dem Tod von Dr. Hergen Boyksen entschlossen, seine Sammlung in den numismatischen Kreislauf zurückzugeben.

Es ist für das Haus Künker eine Ehre und Verpflichtung zugleich, einem engagierten und liebenswürdigen Sammler mit diesem Katalog ein bleibendes Denkmal zu setzen.

Es ist sicher ganz in seinem Sinne, dass nun andere Sammler Freude an seinen Objekten haben werden.

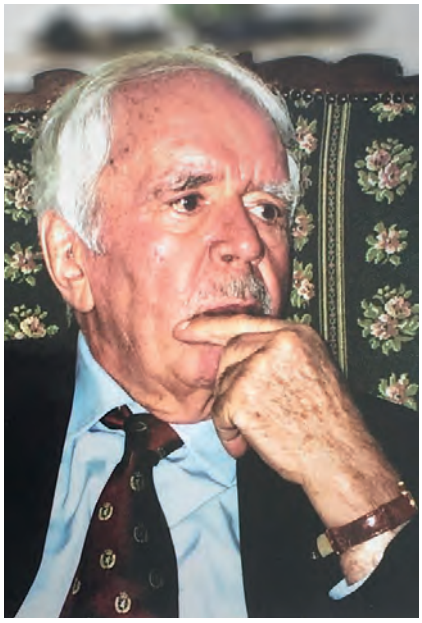
Habent fata sua nummi – Münzen haben ihr eigenes Schicksal.

Osnabrück, im April 2020

Fritz Rudolf Künker

Schleswig-Holstein, Königlich Dänischer Anteil
Friedrich I., 1490-1523-1533. Taler 1522, Husum.
Von allergrößter Seltenheit.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich.
Exemplar der Sammlung H. Hede III,
Auktion Bruun Rasmussen & B. Ahlström,
Kopenhagen 1994, Nr. 195;
aus Bruuns Dublettensammlung Nr. 1575.

TO EVERYTHING THERE IS A SEASON
Portrait of the Coin Collector Dr Hergen Boyksen (1912 – 2005)



Hergen Boyksen came from a middle-class academic family in Schleswig-Holstein. He was born on 9 March 1912 in Deezbüll, near Niebüll, where his father Dr Georg Boyksen had settled as a young country doctor. The Boyksen family moved with its three children to Pinneberg in 1913, where Dr Georg Boyksen was chief physician of the district hospital from 1917 to 1946. The elder Boyksen also ran a general medical practice in Bahnhofstrasse street, where his son Hergen also worked later as a notary public.

Hergen Boyksen's parents had two more children after the First World War, so Hergen grew up with two older siblings (Dr Dietrich Boyksen, 1907-1983, and Almut Bunge, née Boyksen, 1908-1977) and two younger ones (Dr Mathilde Müller, née Boyksen, 1920-2011 and Broder Georg Boyksen, 1922-1944, killed in combat).

After World War II, Dr Georg Boyksen became involved in the CDU (Christian Democratic Union political party) and was its district President from 1951 to 1954. Both of his parents reached a very advanced age: His father died in 1974, his mother Anna Helene, née Nissen, in 1979. Both reached the age of 94. Hergen Boyksen was closely connected with his hometown Pinneberg; in 1918 he started school there, and in 1931 he passed his graduation examination at the Bismarck School in Elmshorn. There followed a period of university studies in law in Freiburg, Munich, and Hamburg.

Hergen Boyksen married for the first time while still a student and had three children: his son Sönke (1937 - 1959), daughter Kai (1940 - 2016), and son Broder (1943 - 1975). In 1938 Hergen Boyksen received his doctorate. The young lawyer's fate was similar to that of many of his contemporaries in the Third Reich: After being called up for „work service", he was drafted into the Wehrmacht in 1939 and was not dismissed until 1945, as a First Lieutenant, after combat in France and the subsequent German retreat in Tyrol.

Just one year after the war ended, Dr Hergen Boyksen was admitted to the bar on 20 June 1946, and was appointed a notary on 22 November 1949. He carried out this office very successfully at Bahnhofstraße 37 in Pinneberg until 27 September 2002, when at the age of 90 he thought the time had come to finally give up the responsibilities of this office. Hergen Boyksen was married to his second wife Magdalena (1922 - 2009) for almost 60 years. This marriage produced two children, daughter Silke (1951 - 2009) and son Markus (born 1960), who followed in his father's footsteps as a lawyer and notary public.

Beginning in 1953, Dr Boyksen volunteered his services to the bank Volksbank Pinneberg as a member of the Supervisory Board and, at times, as a member of the Management Board. He was a founding member of the Pinneberg Rotary Club and was its President in 1963/1964. Boyksen described his signature on the founding charter of the Rotary Club as his most important ever in terms of friendship.

I was introduced to Dr Boyksen on 10 November 1972 at an auction by the company Schopmann in Hamburg. A considerable series of Hamburg coins and medals was auctioned, and a green catalogue in DIN A 5 format bears witness to this. Among others, the well-known Hamburg collectors Walter Rolla du Rosey and Siegfried Schierhorn were present at this auction.

As a collector, Dr Boyksen was particularly interested in the coins of his native Schleswig-Holstein. He became a very active customer of the Künker company, which is why I visited him several times in Pinneberg, especially after the early death of his numismatic supervisor Hans-Georg Oldenburg.

In the course of the many years that followed, I became aware that Dr Boyksen loved the clear and direct approach, his manner always polite, and sometimes showing emotion. Once when he showed me his treasures, I remarked that he had been very lucky in his life on the whole. The contradiction came immediately and was vehement: He was a successful notary and had thus been able to build up a coin collection focusing on the history of his nation, he said. However, after the suicides of two sons and the paralysis of his wife following a stroke, he did not want to hear it asserted that he had been fortunate in life.

Dr Hergen Boyksen died in Pinneberg on 11 November 2005 at the age of 93 after a varied and fulfilling life. In his funeral sermon of 18 November 2005, Pastor Dr Anton Kunth drew an apt picture of the deceased, which is reproduced here in excerpts and centered around this tribute:

„To everything there is a season (Ecclesiastes 3) ... a time to plant and a time to harvest, a time to be born and a time to die. Hergen Boyksen was satisfied in life, and his departure had already begun. Hergen Boyksen was a strong, sometimes stubborn, but humorous man. He did not love long speeches, but rather cultivated the succinct word. He was an individualist and a family man at the same time, and had a healthy distrust of all authority. He never gave up quickly, nor was he willing to take driving lessons again at the age of 92, but he was also pleasant, tender, and affectionate ... above all, we will miss his laughter."

15 years after the passing of Dr Hergen Boyksen, his family has decided to return his collection to the numismatic cycle. It is both an honour and an obligation for the House of Künker to create a lasting memorial to a dedicated and amiable collector with this catalogue.

It is certainly entirely in his spirit that other collectors will now enjoy his objects.

Habent fata sua nummi – „Coins have their own destinies".

Osnabrück, April 2020

Fritz Rudolf Künker

Herzogtum Holstein-Gottorp
Johann Adolf, 1590-1616.
Portugalöser (10 Dukaten) o. J., Eutin.
Von größter Seltenheit und besonderer geldgeschichtlicher Bedeutung.
Attraktives Exemplar, fast vorzüglich.
Exemplar Künker-Auktion 100,
Osnabrück 2005, Nr. 397.

40

272

151

979

311

150

32

498

342

334

866

124

1399

824

125

1582

2067

1660

690

1939

MÜNZEN AUS SCHLESWIG-HOLSTEIN
DIE SAMMLUNG DR. HERGEN BOYKSEN

1,5:1 1 1,5:1

DIE MITTELALTERLICHE MÜNZPRÄGUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

DIE MÜNZPRÄGUNG IN HAITHABU
Ca. 940-960

1 Halbbrakteat, Haithabu. 0,21 g. Nachahmung eines Pfennigs von Dorestadt. Entstelltes Karolusmonogramm//"STTT" als Rest des Ortsnamens, darunter liegende Streitaxt. Hauberg 1 var.
RR Herrliche Patina, vorzüglich 750,--

Exemplar der Lagerliste Dombrowski 34, Münster Mai 1970, Nr. 98.

Haithabu ("Siedlung auf der Heide") liegt am äußersten Ende der Schlei und wurde von dem dänischen Teilkönig Göttrik begründet. Es war im frühen Mittelalter der bedeutendste Handelsplatz Nordeuropas und wurde durch die Befestigungen des 808 errichteten Danewerks geschützt. So war eine sichere Verbindung von der Nordsee über die Treene und die Schlei zur Ostsee gegeben. Der Besitz wechselte mehrfach zwischen Dänemark und dem Deutschen Reich. Durch Wikingerüberfälle wurde die Stadt schwer geschädigt. Sie brannte vermutlich 1066 nieder. An ihre Stelle trat auf der anderen Seite der Schlei die Stadt Schleswig.

1,5:1 2 1,5:1

2 Halbbrakteat, Haithabu. 0,21 g. Nachahmung eines Pfennigs von Dorestadt. Entstelltes Karolusmonogramm//"STTT" als Rest des Ortsnamens, darunter liegende Streitaxt. Hauberg 1 var.
RR Dunkle Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 350,--

Erworben im März 1968 von Oberregierungsrat E. Schnuhr, Museum für das Fürstentum Lüneburg.

1,5:1 3 1,5:1

3 Halbbrakteat, Haithabu. 0,30 g. Nachahmung eines Pfennigs von Dorestadt. Entstelltes Karolusmonogramm//"STTT" als Rest des Ortsnamens, darunter liegende Streitaxt. Hauberg 1 var.
RR Hübsche Patina, winz. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 500,--

1,5:1 4 1,5:1

Svend Estridsen, 1047-1074

4 Denar, Haithabu. 0,67 g. Raute, im Zentrum Kugel, an den Ecken jeweils drei Kugeln//Christus mit Heiligenschein und Kreuz steht v. v. Hauberg 73. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 500,--

Erworben im Juli 1969 von Jørgen Sømod.

1,5:1

5

1,5:1

Harde Knud, 1035-1042

5 Denar, Haithabu. 0,64 g. Schriftbalken, darüber Kreuz//Kreuz, an den Enden der Arme je eine Kugel und ein geperlter Halbkreis. Hauberg 50 var. Feine Patina, winz. Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 1, Kiel 1980, Nr. 1296.

6

1,5:1

7

1,5:1

BRAKTEATEN DER SCHAUENBURGISCHEN GRAFEN
Adolf III., ca. 1189-1201

6 Brakteat, Hamburg. 0,52 g. Architektur mit einem großen Kuppelturm in der Mitte, seitlich je ein kleinerer Turm, unten Gebäudeansicht mit Mittelturm. Berger -; Hatz -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit 68.
R Min. Prägeschwäche am Rand, sehr schön-vorzüglich 300,--
Erworben 1983 von H. G. Oldenburg, Kiel.

7 Brakteat, Hamburg. 0,53 g. Stadtmauer mit großem Zinnenturm, seitlich zwei Kuppeltürme, oben dreitürmige Toranlage. Berger 128; Hatz -; Slg. Bonhoff 1007 (dort unter Meißen); Slg. Hohenstaufenzeit 69.
R Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 18, Kiel 1984, Nr. 820.

8

1,5:1

Prägungen der Dänenzeit, 1201-ca. 1225

8 Brakteat, Hamburg. 0,43 g. Toranlage mit Zinnenturm zwischen zwei Ringeln, im Torbogen ein kleiner Zinnenturm auf Bogen. Berger 136; Hatz 25; Slg. Bonhoff 130; Slg. Hohenstaufenzeit -.
R Sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 48, Hamburg 1984, Nr. 1188.

9

1,5:1

9 Brakteat, Hamburg. 0,52 g. Mauer mit zweistöckigem Zinnenturm zwischen zwei Kuppeltürmen, die Mauer ist in drei Flächen aufgeteilt, im mittleren Feld Rosette, seitlich je ein Ringel. Berger 143; Hatz 29; Slg. Bonhoff 131; Slg. Hohenstaufenzeit 71.
R Fast vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 48, Hamburg 1984, Nr. 1187.

10

1,5:1

11

1,5:1

10 Brakteat, Hamburg. 0,59 g. Doppelstöckiger Kuppelturm mit hochgezogenen Seitenflügeln, auf den Firsten je eine Kugel, seitlich je ein Ringel. Berger 173; Hatz 54; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit 73.
R Fast vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 48, Hamburg 1984, Nr. 1190.

11 Brakteat, Hamburg. 0,27 g. Drei Zinnentürme über Bogen, im Bogen Kugel. Berger -; Hatz 63; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -. **R** Winz. Schrötlingsriß, fast sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 17, Kiel 1984, Nr. 1267.

12

1,5:1

ex 13

1,5:1

12 Brakteat, Hamburg. 0,48 g. Schrägdach über Stadttor, oben drei Türme, unten im Tor ein Kreuz. Berger 113 (dort unter Verden oder Hamburg); Hatz 65; Slg. Bonhoff 50 (dort unter Verden); Slg. Hohenstaufenzeit 6 (dort unter Verden). **R** Dunkle Patina, winz. Schrötlingsriß, sehr schön 250,--
Erworben im November 1983 von H. G. Oldenburg, Kiel.
Es ist nicht sicher, ob der Brakteat in Verden oder Hamburg geprägt wurde.

Anonym, 14./15. Jahrhundert

13 Kl. Serie von Hohlpfennigen, geprägt in Hamburg als gräflich-holsteinische Münzstätte. Dazu: Brakteat der Dänenzeit, 1201-ca. 1225, Albrecht von Orlamünde zugewiesen (Hatz -, vgl. 82/84). Jesse 167 (?), 169, 173 (?), 174, 237 f. **5 Stück.** Schön-sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 17, Kiel 1984, Nr. 1269 (Albrecht von Orlamünde).

14

ex 15

ex 16

ex 17

DENARE DER DÄNISCHEN KÖNIGE

Christoph I., 1252-1259

14 Denar, Schleswig. 0,97 g. Kreuz//Stern, umher Kugeln. Mansfeld-Büllner 101.
Durchgängiger Schrötlingsfehler, schön-sehr schön 50,--

Erik Klipping, 1259-1286

15 Denar, Schleswig. Mansfeld-Büllner 267, 270, 276. **3 Stück.** Schön-sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 21, Kiel 1987, Nr. 1279 (Mansfeld-Büllner 276).

Erik Menved, 1286-1319

16 Denar, Schleswig. Mansfeld-Büllner 490, 495, 509, 510, 513, 515, 520, 523. **8 Stück.** Schön-sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachfolger 277, Frankfurt/Main 1971, Nr. 604 (Mansfeld-Büllner 490).
Erworben im Dezember 1987 von H. G. Oldenburg, Kiel (Mansfeld-Büllner 509, 510, 513, 515).

Christoph II., 1319-1332

17 Denar, Schleswig. Mansfeld-Büllner 624, 626, 629, 630, 635. **5 Stück.** Schön-sehr schön 100,--
Erworben im Dezember 1981 von H. G. Oldenburg, Kiel (Mansfeld-Büllner 635).
Erworben im Januar 1969 in Kopenhagen (die übrigen Exemplare).

18 1,5:1 ex 19 1,5:1

GRÄFLICHE UND STÄDTISCHE PRÄGUNGEN AUS DER ZEIT DES WENDISCHEN MÜNZVEREINS

Die Grafen von Schauenburg

Anonym, 14./15. Jahrhundert

18 Hohlpfennig (Blaffert). 0,41 g. Großes Nesselblatt, umher Strahlenrand. Jesse - (vgl. 247); Lange 2 (dort unter Grafen von Holstein). **R** Schön-sehr schön 75,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 54, Hamburg 1987, Nr. 353.

19 Brakteat. Großes Nesselblatt, glatter Rand (3x). Dazu: Ein unbestimmter Brakteat. Jesse 246 (3x), -; Lange 3 a (dort unter Grafen von Holstein), -. **4 Stück. R** Riß (1x), schön-sehr schön 100,--

Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 18, Düsseldorf 1977, Nr. 56 (Brakteat mit Riß).
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 16, Hamburg 1975, Nr. 415.
Erworben im August 1976 vom Museum Meldorf, Dithmarschen.

1,5:1 20 1,5:1

Die Stadt Flensburg

20 Witten o. J. (vor 1379). 1,11 g. Mit Rosetten am Anfang der Vorder- und Rückseitenlegende. Jesse 339 var.; Lange 6 a. **RR** Feine Patina, Prägeschwäche im Randbereich, sehr schön 400,--

Erworben im Februar 1968 von der Münzhandlung Gaettens, Lübeck.

1,5:1 21 1,5:1

21 Witten o. J. (nach 1379). 1,28 g. Jesse 371; Lange -. **Von größter Seltenheit.** Schön-sehr schön 750,--

Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 21, Kiel 1987, Nr. 1277.

1,5:1 22 1,5:1

22 Dreiling o. J. (Anfang 15. Jahrhundert). 0,81 g. Jesse 427; Lange 6 b.
Von großer Seltenheit. Fast sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 21, Kiel 1987, Nr. 1278.

1,5:1 23 1,5:1

Die Stadt Kiel

23 Witten o. J. (vor 1379). 1,16 g. Jesse 341; Lange 7 a. **RR** Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 600,--

Erworben im Februar 1968 von der Münzhandlung Gaettens, Lübeck.

1,5:1 24 1,5:1

24 Witten o. J. (vor 1379). 1,10 g. Jesse 341; Lange 7 a.
RR Feine Patina, winz. Ausbruch am Rand, sehr schön 300,--

25 1,5:1 ex 26 1,5:1

Die Stadt Itzehoe

25 Hohlpfennig o. J. (14. Jahrhundert). 0,30 g. Jesse 259; Lange S. 7. **RR** Fast sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 17, Kiel 1984, Nr. 1185.

26 Hohlpfennig o. J. (14. Jahrhundert). 0,27 g. Jesse 260; Lange S. 7.
Von größter Seltenheit. Fast sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 38, Hamburg 1981, Nr. 600.

Die Stadt Oldesloe

27 Hohlpfennig o. J. (14. Jahrhundert). Prägung nach hamburgischem Typ. Jesse 261 (2x), 262 (2x); Lange Nachtrag 8 A. **4 Stück. RR** Fast sehr schön 200,--
Erworben im September 1976 vom Museum Meldorf, Dithmarschen.
Die Zuweisung des vorliegenden Typs nach Oldesloe ist nicht zweifelsfrei gesichert.

28 1,5:1 29 1,5:1

28 Hohlpfennig o. J. (14. Jahrhundert). 0,33 g. Jesse 263; Lange 8. **RR** Fast sehr schön 100,--
Erworben im September 1976 vom Museum Meldorf, Dithmarschen.
Die Zuweisung des vorliegenden Typs nach Oldesloe ist nicht zweifelsfrei gesichert.

29 Hohlpfennig (Blaffert) o. J. (14. Jahrhundert). 0,49 g. Jesse 298; Lange S. 8.
Erworben 1984 von H. G. Oldenburg, Kiel. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 400,--

1,5:1 30 1,5:1

30 1/4 Witten o. J. (um 1379). 0,37 g. Jesse 345; Lange 9 b. **Von großer Seltenheit.** Fast sehr schön 600,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 50, Hamburg 1985, Nr. 198.
Zur Datierung in die späten 1380er bzw. in die frühen 1390er Jahre siehe G. Stefke, in: NNÅ 1981, S. 64 und S. 221, Nr. 20.

1,5:1 31 1,5:1

31 Witten o. J. (nach dem Rezeß von 1389). 1,22 g. Jesse 405; Lange 9 a.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 17, Kiel 1984, Nr. 1186.

32

DIE PRÄGUNGEN DER DÄNISCHEN KÖNIGE ALS HERZÖGE VON SCHLESWIG-HOLSTEIN

Friedrich I., 1490-1523-1533

32 Taler 1522, Husum. Sogenannter Husumer Taler. 28,78 g. FREDERICVS • DEI • GRA • SLESVICEN • ET • HOLSAC • DVX Brustbild l. mit Drahthaube//MONET • NOVA ✲ ARGENTA • HVSEMEN • 1522 • Behelmtes, vierfeldiges Wappen mit Oldenburger Mittelschild. Dav. 8235; Galster 114; Lange 12. **Von allergrößter Seltenheit.** Hübsche Patina, winz. Graffito im Feld der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich 50.000,--

Exemplar der Sammlung H. Hede III, Auktion Bruun Rasmussen & B. Ahlström, Kopenhagen 1994, Nr. 195; aus Bruuns Dublettensammlung Nr. 1575.

Der vorliegende Husumer Taler gehört zu den großen Seltenheiten der Numismatik und ist sowohl in kunst- als auch in geldgeschichtlicher Hinsicht von großem Interesse. Dem Betrachter fällt sofort das qualitätvolle Porträt Herzog Friedrichs auf: Er trägt die für seine Zeit charakteristische Drahthaube, die man von den Guldengroschen des sächsischen Kurfürsten Friedrich dem Weisen kennt. Sein Abbild auf dieser Münze gilt zudem als erstes Münzporträt im dänischen Bereich. Erst seit wenigen Jahrzehnten wurden immer größere Silbernominale hergestellt, die als Äquivalente für Goldmünzen Verwendung fanden. Die Entwicklung ging hauptsächlich von Sachsen und dem böhmischen Joachimstal aus, wo 1520 die ersten offiziell genehmigten Talerprägungen von den Grafen Schlick vorgenommen wurden. Nur zwei Jahre später ließ Friedrich I. im weit entfernten Husum dieses neue Nominal ausprägen - eine fast singuläre Erscheinung im norddeutschen bzw. nordeuropäischen Raum. Zwar brachte auch König Christian II. von Dänemark und Norwegen zu dieser Zeit seltene Silbergulden aus, aber die eigentliche Talerprägung setzte in Dänemark erst in den 1540er Jahren unter Christian III. ein. Ebenso verhielt es sich in den geldgeschichtlich bedeutenden Hansestädten: Sie hielten lange an der Ausprägung der kleineren Mark fest und begannen erst ab 1537 (Lübeck) bzw. 1553 (Hamburg) mit der Herstellung von Talern. Der Husumer Taler scheint nur in einer geringen Auflage hergestellt worden zu sein - jedenfalls sind nur wenige Originale bekannt. Im Auktionskatalog der Sammlung Hede ist von neun Exemplaren, inkl. dem vorliegenden, die Rede, davon drei in Museen (Kopenhagen, Stockholm und St. Petersburg) und sechs in Privatbesitz. Bei Lange sind noch zweitere Stücke aufgeführt, eins in der Kunsthalle Hamburg und eins im Münzkabinett in Berlin.

Friedrich I., *1471, war der jüngere Sohn Christians I. und Dorotheas von Brandenburg. Zum Geistlichen bestimmt, ging er nach Köln und kehrte nach dem Tode seines Vaters in die Heimat zurück. Er wurde zum Herzog von Schleswig-Holstein zugleich mit seinem Bruder Johann gewählt. Im Jahre 1490, bei seiner Volljährigkeit, kam es zur Teilung der Herzogtümer, bei der er für sich und seine Erben den Gottorper Teil erhielt. Außerdem erhob er Ansprüche auf die Mitregierung in Dänemark und Norwegen und nahm den Titel "Erbe zu Norwegen" an, den auch die späteren Herzöge von Gottorp und Sonderburg beibehalten haben. Friedrich vermählte sich 1502 mit Anna, Tochter des Kurfürsten Johann von Brandenburg, die jedoch schon 1514 starb. Seine zweite Vermählung fand 1518 mit Sophie, Tochter Bogislaws X. von Pommern, statt. Friedrich begünstigte die Reformation, der er 1527 auf dem Reichstag zu Odense Duldung zusicherte. Er hat die Herzogtümer mehr als die Königreiche Dänemark und Norwegen geliebt und sich während seiner ganzen Regierung durch Festigkeit, Mäßigung und Klugheit ausgezeichnet. Er starb am 10. April 1533 auf Schloß Gottorp und wurde im Dom von Schleswig beigesetzt.

DER HUSUMER TALER VON 1522

2,5:1

33

34

33 Doppelschilling o. J., Husum. 3,47 g. Galster 119 C; Lange 13 a.
RR Hübsche Patina, kl. Schrötlingsriß, sehr schön 400,--

34 Doppelschilling 1524, Schleswig. 3,67 g. Die vier der Jahreszahl in mittelalterlicher Schreibweise. Galster 124 B; Lange -. Hübsche Patina, min. korrodiert, sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 17, Kiel 1984, Nr. 1188.

ex 35

ex 36

35 Doppelschilling 1526, Schleswig. Galster 124 B; Lange 15 b.
2 Stück. R Prägeschwäche, sehr schön und kl. Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich 600,--

36 Doppelschilling 1527, Schleswig. Galster 124 B; Lange 16 var.
2 Stück. RR Hübsche Patina, winz. Schrötlingsriß (1x), sehr schön 400,--

1,5:1

37

1,5:1

37 Sechsling o. J., Schleswig. 1,55 g. Galster 126; Lange Nachtrag 16 B var. **RR** Sehr schön 300,--
Exemplar der Slg. Dr. Georg Stalling, Auktion Fritz Rudolf Künker 15, Osnabrück 1990, Nr. 852 und der Auktion Grabow VII, Rostock 1934, Nr. 1315.

1,5:1

38

1,5:1

38 Sechsling o. J., Schleswig. 1,08 g. Galster 127; Lange Nachtrag 16 B q.
RR Hübsche Patina, sehr schön 300,--

39

1,5:1

39 Hohlpfennig (Blaffert) o. J., Schleswig. 0,36 g. Galster 128; Lange 10. Fast sehr schön 100,--

40

1,5:1

40

Christian III., 1533-1559

40 Taler 1547, Flensburg. 28,60 g. Dav. 8237; Hede 19; Lange 20 a.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön 3.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Werner Koch, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 273, Frankfurt/Main 1970, Nr. 1144.
Das vorliegende Stück ist der erste dänische Taler im Renaissancestil.

Christian III., *1503 im Schloß Gottorp, war der Sohn Friedrichs I. aus erster Ehe und war bis zu dessen Tode Statthalter in Schleswig-Holstein. 1525 vermählte er sich in Lauenburg mit Dorothea, Tochter von Herzog Magnus II. von Sachsen-Lauenburg. Er empfing die Huldigung als Herzog von Schleswig-Holstein in Kiel am 8. Juni 1533. Der jütische Adel wählte ihn 1534 zum König von Dänemark. Christian führte die Reformation in Dänemark ein und wurde von Luthers Anhänger Dr. Johann Bugenhagen in der Frauenkirche in Kopenhagen am 12. August 1537 gekrönt. Das Reformationswerk in den Herzogtümern wurde durch die von Bugenhagen verfasste schleswig-holsteinische Kirchenordnung vom 9. März 1542 vollendet. Auf dem Landtag in Rendsburg am 9. August 1544 teilte Christian III. mit seinen Halbbrüdern Johann und Adolf die Herzogtümer und erhielt den Sonderburger Anteil mit dem Schloß Sonderburg als Residenz. Er starb am 1. Januar 1559 im Schloß Koldinghus in Kolding.

ex 41

1,5:1

ex 41

41 Doppelschilling 1534, 1537, Schleswig. Galster 132; Lange 21 c, 22 d.
2 Stück. RR Sehr schön + und schön 400,--

1,5:1

ex 42

1,5:1

ex 43

ex 42

1,5:1

42 Sechsling 1545, 1546, Flensburg. Hede 21 A, 22 B; Lange -, 23.
2 Stück. Von großer Seltenheit. Größerer Randabbruch (1x), schön-sehr schön 500,--

43 Hohlpfennig (Blaffert) o. J., Flensburg. Hede 23, 25.
2 Stück. RR (1x) Fast sehr schön und Schrötlingsausbruch, sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Ahlström 11, Stockholm 1976, Nr. 935 (Hede 23).
Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 17, Kiel 1984, Nr. 1191 (Hede 25).

ex 44

Friedrich II., 1559-1588

44 Schilling o. J. (3x), 1571; Sechsling o. J.; einseitiger Pfennig (Schüsselpfennig) o. J., alle Münzstätte Flensburg. Hede 30 A (2x), 30 A var., 30 B, 31, 34. **6 Stück. Teilweise selten.** Schön-sehr schön 250,--

Exemplar der Auktion Karla W. Schenk-Behrens 39, Essen 1980, Nr. 2139 (Schilling o. J.).

Friedrich II., *1534 im Schloß Hadersleben, folgte seinem Vater als König von Dänemark und Norwegen, sowie in der Mitregierung von Schleswig-Holstein (Sonderburger Anteil) 1559. Im selben Jahr eroberte er zusammen mit seinen Onkeln Johann und Adolf Dithmarschen, dessen Unterwerfung am 20. Juni beendet war. Die Landschaft wurde nicht in die schleswig-holsteinische Landesverfassung hineingezogen, sondern nur unter den drei Siegern geteilt. Friedrich bekam den südlichen Teil, Johann den mittleren und Adolf den nördlichen. Friedrich II. hatte seinem Bruder Magnus die Bistümer Oesel und Kurland verschafft, der dafür auf seinen Anteil an Schleswig-Holstein verzichtete. Der König gab ein Drittel seines Besitzes, d. h. die Stadt und das Amt Plön, Stadt und Amt Sonderburg, das Amt Norburg, einen Teil der Insel Aeroe nebst der Stadt Aeroeskjöbing und das Kloster Ahrensbök seinem jüngsten Bruder Johann (der Jüngere). Die Stände widersetzten sich auf dem Landtag in Flensburg im Oktober 1564 weiteren Teilungen der Landesherrschaft und weigerten sich, Johann den Jüngeren als Landesherrn anzuerkennen, deshalb empfingen nur Friedrich II. und seine Onkel Johann der Ältere und Adolf die Huldigung der Stände als "regierende Herzöge". Friedrich II. vermählte sich 1572 mit Sophie, Tochter des Herzogs Ulrich von Mecklenburg. Er starb am 4. April 1588 im Schloß Antvorskov.

45

Christian IV., 1588-1648

45 Dicker doppelter Speciestaler 1641, Glückstadt. 57,80 g. Münzmeister Simon Timpf der Jüngere. CHRISTIANUS • IIII • D ⁝ G ⁝ DAN ⁝ N ⁝ V ⁝ G ⁝ Q ⁝ REX • / REGNA - FIRMAT PIETAS • Geharnischtes Brustbild r. mit Krone und Spitzenkragen, darunter Wappenschild//MON ⁝ NOV ⁝ GLUCK - STATDENSIS • 1641 Münzmeisterzeichen (Palmzweig und Monogramm aus ST) Fortuna steht nach l. auf einem Globus, Kopf r., und hält ein Segel. Dav. 3669; Hede 164 B; Lange 33. **Von allergrößter Seltenheit.** Sehr schön 15.000,--

Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 14, Kiel 1982, Nr. 287, dort mit der Anmerkung: "Glückstädter Doppeltaler fehlen in den großen Schleswig-Holstein-Sammlungen wie Müller-Alinenhof, Roeper, Axel Ernst und Koch. Seit 1907 im Handel nicht vorgekommen."

Christian IV., *1577 in Frederiksborg, war der älteste Sohn Friedrichs II. Er wurde schon 1580 zum Thronfolger in Dänemark gewählt und war beim Tode seines Vaters 1588 noch unmündig. In den Herzogtümern führte seine Mutter, die verwitwete Königin Sophie, die vormundschaftliche Regierung bis 1593. Im September dieses Jahres bestätigte er auf dem Landtag in Flensburg die Landesprivilegien und empfing die Huldigung der Stände. Er vermählte sich 1597 mit Anna Katharina, Tochter des Kurfürsten Joachim Friedrich von Brandenburg, die jedoch schon 1612 verstarb. Seine zweite Vermählung fand 1615 mit Kirsten Munk, Tochter von Ludwig Munk, Besitzer von Nörlund und Lundegaard, statt. Christian legte 1617 zur Beförderung des Seehandels an der Stelle, an der der Rhin in die Elbe fließt, die Stadt Glückstadt an und gab ihr bedeutende Freiheiten, damit sie mit Hamburg konkurrieren konnte, und versah sie 1620 mit starken Festungswerken. Ab 1625 beteiligte sich Christian am Dreißigjährigen Krieg bis zum Lübecker Frieden 1629. Er wurde von den Fürsten des niedersächsischen Kreises zum Kreisobersten gewählt, hatte aber Wallenstein und Tilly gegenüber keine Erfolge. Schleswig-Holstein war während dieser Jahre von den kaiserlichen Truppen besetzt, alle befestigten Orte wurden eingenommen oder ergaben sich, bis auf Glückstadt, das sich unter Marquart Rantzau während des ganzen Krieges hielt. Christian IV. starb am 28. Januar 1648 im Schloß Rosenborg.

Die Darstellung der Glücksgöttin auf der Rückseite des vorliegenden Stückes erklärt hier den Stadtnamen. Es ist eine barocke Symbolfigur, die zum ersten Mal auf mecklenburgischen Münzen von 1612/1613 erscheint.

46 47 ex 48

46 Speciestaler 1623, Glückstadt. 28,87 g. Münzmeister Albert Dionis. Mit GLVCKSTADE in der Rückseitenumschrift. Dav. 3668; Hede 156; Lange 34 var. **Seltene Variante.** Etwas rauh, sehr schön 750,--

47 Speciestaler 1623, Glückstadt. 28,40 g. Münzmeister Albert Dionis. Dav. 3668; Hede 156; Lange 34 e. Winz. Doppelschlag, fast sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 141, München 1967, Nr. 1690a.

48 Speciestaler 1623, Glückstadt. Münzmeister Albert Dionis. Dav. 3668; Hede 156; Lange 34 var. **2 Stück.** Schön-sehr schön 1.000,--

50

49

50

49 Speciestaler 1627 (Jahreszahl im Stempel aus 1623 geändert), Glückstadt. 29,02 g. Münzmeister Albert Dionis. Dav. 3668; Hede 156; Lange Nachtrag 36 A. **Sehr seltener Jahrgang.** Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Erworben im Februar 1968.

50 Speciestaler 1640, Glückstadt. 28,72 g. Münzmeister Simon Timpfe. Dav. 3670; Hede 163 A; Lange 38. **Von größter Seltenheit.** Hübsche Patina, Felder leicht geglättet, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 14, Kiel 1982, Nr. 288.

Bei diesem extrem selten vorkommenden Talertyp ist dem Stempelschneider ein Fehler unterlaufen. Der Wind, der vom Betrachter nach links weht und das Segel aufbläst, weht gleichzeitig nach rechts in Fortunas Haare.

51

52

51

51 Speciestaler 1645, Glückstadt. 28,78 g. Münzmeister Jakob Schwiegelt (Schwieger). Dav. 3670; Hede 163 C; Lange Nachtrag 39 A. **Von größter Seltenheit.** Kl. Schrötlingsriß, sehr schön 3.000,--

Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 18, Kiel 1984, Nr. 1413.

52 1/2 Speciestaler 1623, Glückstadt. 14,13 g. Münzmeister Albert Dionis. Mit GLVCKSTADENS in der Rückseitenumschrift. Hede 160; Lange 42 c.
RR Feine Patina, winz. Prägeschwäche, kl. Kratzer, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Lagerliste Dombrowski 49, Münster 1972, Nr. 884.

1,5:1

53

1,5:1

53 1/2 Speciestaler 1645, Glückstadt. 14,40 g. Münzmeister Jakob Schwiegelt (Schwieger). Hede 165; Lange 43. **RR** Hübsche Patina, winz. Kratzer und min. Graffito, sehr schön + 2.000,--

Erworben von H. G. Oldenburg, Kiel.

1,5:1

54

1,5:1

54 1/4 Speciestaler 1623, Glückstadt. 7,11 g. Münzmeister Albert Dionis. Hede 161; Lange 45.
Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, fast sehr schön 750,--

Erworben im April 1971 von der Münzen und Medaillen AG, Basel.

ex 55

55 8 Schilling 1641, 1642 (3x), Glückstadt. Münzmeister Simon Timpf der Jüngere. Hede 175 A, 175 B (3x); Lange 52, 53 (3x). **4 Stück. R** Gestopftes Loch (1x), Broschierspur (1x), schön-sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 18, Kiel 1984, Nr. 1412 (1642 ohne Fehler).
Exemplar der Auktion Karla W. Schenk-Behrens 25, Essen 1973, Nr. 906 (1642 mit gestopftem Loch).

ex 56

ex 57

ex 58

56 1/16 Taler (Düttchen; 3 Schillinge) 1641 (2x), 1642, 1643 (2x), 1644 (3x), 1645 (3x), 1647, Glückstadt. **12 Stück.** Schön-sehr schön 400,--

57 2 Mark 1645; 1 Mark 1628; 1/16 Taler (Düttchen; 3 Schillinge) 1623 (2x), 1624, 1625; 4 Schilling (Reuterpfennig) o. J.; 2 Schilling (Reuterpfennig) o. J. (2x); Sechsling lübsch o. J. (2x), 1647. **12 Stück.** Schön-sehr schön 200,--

Friedrich III., als Erzbischof von Bremen und Verden, 1634-1646

58 1/16 Taler (Düttchen) 1641, 1642, 1643 (2x), Bremervörde. Hede 4 A; Jungk 366, 367; Lange 62 b, 63 a leicht var, -. **4 Stück.** Schön-sehr schön 100,--

1,5:1

59

1,5:1

Friedrich III., als dänischer König, 1648-1670

59 Dukat 1666, Glückstadt. 3,42 g. Münzmeister Johann Woltereck. Fb. 79 (dort unter Dänemark); Hede 144; Lange 65. **GOLD. RR** Min. gewellt, sehr schön 3.000,--

Exemplar der Auktion Münz Zentrum 50, Köln 1983, Nr. 2142.

Friedrich III., *1609 im Schloß Hadersleben, war der zweite Sohn Christians IV. aus erster Ehe. Er wurde 1621 Koadjutor des Erzbistums Bremen, 1622 Koadjutor, 1623 Bischof von Verden, folgte 1634 in der Regierung des Erzbistums Bremen, empfing die Huldigung des Domkapitels, der Ritterschaft und des Rates der Stadt Bremen wegen der Kriegsunruhen jedoch erst am 22. März 1637. Er vermählte sich 1643 mit Sophie Amalie, Tochter des Herzogs Georg von Braunschweig-Lüneburg. Im Jahre 1645 vertrieben ihn die Schweden aus dem Erzbistum Bremen; als Entschädigung erhielt er dann aber von seinem Vater die Herrschaft Pinneberg und die Statthalterschaft im königlichen Anteil der Herzogtümer. Friedrich war der letzte Erzbischof von Bremen, da das alte Erzstift durch den Westfälischen Frieden in ein weltliches Herzogtum umgewandelt und zusammen mit Verden als Eigentum der schwedischen Krone bestimmt wurde. Nach dem Tode seines Vaters folgte Friedrich 1648 in der Mitregierung Schleswig-Holsteins (königlicher Anteil). Im selben Jahr wurde er zum König von Dänemark und Norwegen gewählt. 1650 erließ er für seine Kinder und weiteren Nachkommen ein Gesetz über die schleswig-holsteinische Staatserbfolge in der königlichen Linie, nach welchem die Herzogtümer nicht mehr geteilt, sondern einem einzigen Erben nach dem Recht der Erstgeburt und der Linealabfolge im Mannesstamme zufallen sollten. Friedrich starb am 9. Februar 1670 im Schloß Kopenhagen.

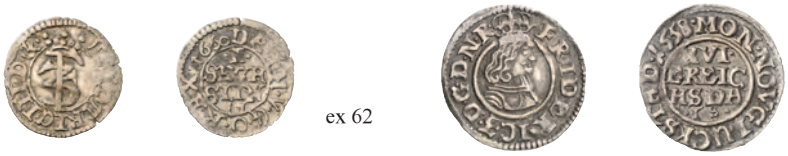
ex 60

61

ex 60

60 4 Mark (Krone) 1659, 1660 (2x), Glückstadt. Münzmeister Jakob Schwiegelt (Schwieger). Dav. 3674, 3675 (2x); Hede 153 A (2x), 153 B. **3 Stück.** Schön-sehr schön 250,--

61 1/8 Reichstaler (6 Schilling lübsch) 1665, Glückstadt. 3,44 g. Münzmeister Johann Woltereck. Hede 151; Lange 66. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 600,--


ex 62

62 Sechsling lübsch 1658, 1659; 1/16 Taler (Düttchen; 3 Schillinge) 1658, 1659 (2x), 1665, 1666 (2x), 1667 (3x), 1668 (2x), 1669, alle aus der Münzstätte Glückstadt. **14 Stück.** Schön-sehr schön 500,--

1,5:1

63

1,5:1

Christian V., 1670-1699

63 Dukat 1674, Glückstadt. 3,44 g. Münzmeister Johann Woltereck. Fb. 134 (dort unter Dänemark); Hede 115 B; Lange 80. **GOLD. RR** Min. gewellt, kl. Kratzer, sehr schön + 2.500,--

Erworben von H. G. Oldenburg, Kiel.

Christian V., *1646 im Schloß Flensburg, war der älteste Sohn Friedrichs III. Er war ein Fürst von schwachem Geist, aber eigenwillig und herrschsüchtig. Er wurde 1650 auf dem Reichstag in Kopenhagen zum Thronfolger von Dänemark und Norwegen gewählt. Christian vermählte sich am 25. Juni 1667 mit Charlotte Amalie, Tochter des Landgrafen Wilhelm VI. von Hessen-Kassel. Nach dem Tod seines Vaters am 9. Februar 1670 wurde er König von Dänemark und Norwegen, Herzog von Schleswig und Holstein (königlicher Anteil). Er kam 1676 in den Alleinbesitz von Oldenburg und Delmenhorst, nachdem sich Herzog Joachim Ernst von Plön, der die Grafschaften beanspruchte, mit ihm verglichen hatte und nachdem Christian Albrecht von Holstein-Gottorp (den Graf Anton Günter von Oldenburg als Miterbe des Königs eingesetzt hatte) leer ausgegangen war. Christian V. starb am 25. August 1699 im Schloß Kopenhagen an den Folgen einer Verwundung, die ihm auf einer Parforcejagd von einem Hirsch beigebracht worden war.

1,5:1

64

1,5:1

64 Dukat 1680, Glückstadt. 3,47 g. Münzmeister Christoph Woltereck. Fb. 141 (dort unter Dänemark); Hede 117; Lange Nachtrag 80 A. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar, vorzüglich 4.000,--

Erworben im November 1971 von Bjarne Ahlström, Stockholm.

65

66

ex 67

65 4 Mark (Krone) 1671, Glückstadt. 22,11 g. Münzmeister Johann Woltereck. Dav. 3678; Hede 121; Lange -. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 152, München 1971, Nr. 2494.

66 4 Mark (Krone) 1677, Glückstadt. 20,51 g. Münzmeister Johann Woltereck. Dav. 3678; Hede 121; Lange -. Fast vorzüglich 150,--

67 4 Mark (Krone) 1672, 1673, 1679 (2x), 1680, 1681, 1682, Glückstadt. Münzmeister Johann Woltereck. Dav. 3678; Hede 121; Lange -. **7 Stück.** Gesamteindruck sehr schön 600,--
Exemplare der Auktion Jacques Schulman 247, Amsterdam 1968, Nr. 2260 (1679) und 2274 (1681).

ex 68

ex 69

ex 70

ex 68

68 4 Mark (Krone) 1692, 1693 (2x), 1694 (2x), 1695, 1696, Glückstadt. Münzmeister Christoph Woltereck. Dav. 3679 (4x), 3680 (3x); Hede 125 A (3x), 125 B, 125 C (3x); Lange -.
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 247, Amsterdam 1968, Nr. 2300 (1694). **7 Stück.** Schön-sehr schön 600,--

69 2 Mark (1/2 Krone) 1680, 1681, 1682, Glückstadt. Münzmeister Johann Woltereck. Hede 122; Lange -.
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 247, Amsterdam 1968, Nr. 2281 (1681). **3 Stück.** Fast sehr schön 250,--

70 2 Mark (1/2 Krone) 1693 (2x), 1694 (2x), Glückstadt. Münzmeister Christoph Woltereck. Hede 126 A (3x), 126 B; Lange -. **4 Stück.** Schön-sehr schön 200,--
Exemplare der Auktion Jacques Schulman 247, Amsterdam 1968, Nr. 2295 (1693), 2296 (1693) und 2303 (1694).

71

72 ex 73

71

71 2 Mark (1/2 Krone) 1696, Glückstadt. 10,87 g. Münzmeister Christoph Woltereck. Hede 126 B (R); Lange -. **Sehr seltener Jahrgang.** Fast sehr schön 150,--

Erworben von der Münzen und Medaillen AG, Basel.

72 8 Schilling 1694, Glückstadt. 2,61 g. Münzmeister Christoph Woltereck. Mit der Vorderseitenumschrift gegen den Uhrzeigersinn. Hede 127 B (RR); Lange -. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 200,--

73 8 Schilling 1694, 1695 (2x), 1697, Glückstadt. Dazu: 2 Schilling 1681, Glückstadt. Hede 127 A, 123. **5 Stück.** Gesamteindruck sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 247, Amsterdam 1968, Nr. 2313 (1694).

74

74 Tragbare, ovale Silberhohlgußmedaille o. J., mit Signatur H L T. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ovales Wappen auf Kreuz, oben Krone, umher 15 kleine Wappen. 47,12 x 34,95 mm; 10,66 g. Galster 111; Lange -. Vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 133, München 1965, Nr. 2834.

1,5:1

75

1,5:1

Friedrich IV., 1699-1730

75 Dukat 1705, Glückstadt. 3,41 g. Münzmeister Christoph Woltereck. Fb. 219 (dort unter Dänemark); Hede 57 A; Lange Nachtrag 99 A a. **GOLD. R** Min. gewellt, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Slg. René Jessen, Auktion Ahlström 4, Stockholm 1973, Nr. 1136.

Friedrich IV., *1671, war der älteste Sohn von Christian V. Er wurde nach dem Tod seines Vaters am 25. August 1699 König von Dänemark und Norwegen, Herzog von Schleswig und Holstein (königlicher Anteil) und Graf von Oldenburg und Delmenhorst. Durch die Schuld seines Vaters wurde Friedrich IV. bei seinem Regierungsantritt in einen Krieg verwickelt: Christian V. hatte sich geweigert, Friedrich IV. von Holstein-Gottorp als alleinigen Herzog anzuerkennen. Dieser hielt jedoch an der Aufrechterhaltung der Altonaer Vergleiche fest, die ihm das Recht auf eigene Truppenhaltung, Festungsbau sowie den Abschluß von Bündnissen zusicherten. Diese Streitigkeiten wurden durch den Tod Christians V. unterbrochen, dann aber unter Friedrich IV. von Dänemark fortgesetzt: Im Frühjahr 1700 fiel er in Holstein ein und belagerte Tönning. Im Gegenzug sandten England und Holland zusammen mit Schweden eine gemeinsame Flotte nach Kopenhagen, um die Dänen zum Rückzug zu bewegen. Dieser Allianz standen die Dänen machtlos gegenüber; das nun beginnende Bombardement auf Kopenhagen am 20. Juli 1700 war nicht zu verhindern. Friedrich war gezwungen, Friedensverhandlungen einzuleiten, die im darauffolgenden Monat mit dem Frieden von Traventhal besiegelt wurden.

Friedrich war zweimal verheiratet: 1695 vermählte er sich mit Luise, Tochter des Herzogs Gustav Adolf von Mecklenburg-Güstrow, die jedoch 1721 starb. Seine zweite Vermählung fand 1721 mit Anna Sophie, Tochter des dänischen Großkanzlers Graf Konrad Reventlau, statt. Friedrich IV. starb am 12. Oktober 1730 im Schloß Odense.

1,5:1

76

1,5:1

76 1/2 Dukat 1719, Rendsburg. 1,73 g. Münzmeister Bastian Hille. Fb. 227 (dort unter Dänemark); Hede 61; Lange 100 (dort "o. J."). **GOLD. RR** Vorzüglich 2.500,--

1,5:1

77

1,5:1

77 8 Schilling 1711, Glückstadt. 3,04 g. Hede 58. **Seltener Jahrgang.** Winz. Zainende, fast vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Hermsen 2, Hamburg 1972, Nr. 105.

1,5:1

78

1,5:1

78 Schilling 1720, Rendsburg. 0,76 g. Münzmeister Bastian Hille. Hede 63; Lange -.
Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 50,--

ex 79

79 12 Schilling 1716, 1717, 1718, 1719, Rendsburg (Hede 62); 8 Schilling 1702, 1703, Glückstadt (Hede 58); 2 Schilling 1715, 1716 (2x), Glückstadt (Hede 59); Schilling 1719 (2x), Rendsburg (Hede 63); Ku.-Schilling 1713, Glückstadt (Hede -, **RR**). **12 Stück.** Schön-sehr schön 300,--

1,5:1

80

1,5:1

Christian VII., 1766-1808

80 Christian d'or 1775, Altona. 6,65 g. Münzmeister Caspar Heinrich Lyng. Fb. 279 (dort unter Dänemark); Hede 5 B; Lange -; Schl. 2. **GOLD. R** Probierspur am Rand, sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 272, Frankfurt/Main 1969, Nr. 1711.

Christian VII., *1749, war der zweite Sohn Friedrichs V. Er vermählte sich 1766 mit Karoline Mathilde, Tochter des Prinzen Friedrich Ludwig von Wales und Schwester von König Georg III. von Großbritannien. Zar Paul I. von Rußland genehmigte bei seiner Volljährigkeit 1773 den Vertrag, den seine Mutter, Katharina II., als Vormünderin 1767 mit Dänemark abgeschlossen hatte: Er beinhaltete den Verzicht auf Schleswig und Abtretung seines gottorpischen Anteils von Holstein an Christian VII. gegen Austausch der Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst. Die beiden Grafschaften, deren Erwerb ein Jahrhundert früher zu der feindseligen Stimmung zwischen den beiden Fürstentümern erheblich beigetragen hatte, dienten jetzt als Mittel zur Versöhnung: Sie wurden am 10. Dezember 1773 an den Großfürsten übertragen, der sie aber gleich dem Bischof Friedrich August von Lübeck schenkte und zum "Herzogtum Oldenburg" erhob. Nach der Vereinigung des gottorpischen Anteils mit dem königlichen war nur noch das kleine Gebiet des Herzogs von Glücksburg vom übrigen Land gesondert. Als Friedrich Heinrich Wilhelm, der letzte Herzog von Glücksburg, ohne Nachkommen starb, fiel durch die von Friedrich V. 1756 geschlossenen Abmachungen auch dieses Gebiet dem königlichen Hause zu und wurde dem Herzogtum Schleswig sofort einverleibt. Dadurch war die Vereinigung aller Landesteile vollendet; ganz Schleswig-Holstein stand jetzt wieder unter einem Landesherren. Christian VII. starb am 13. März 1808 in Rendsburg.

81 82 83

81 Kurant-Dukat (12 Mark) 1783, Altona. 3,08 g. Münzmeister Caspar Heinrich Lyng. Fb. 281 (dort unter Dänemark); Hede 4 A; Lange -; Schl. 7 (dort unter Dänemark). **GOLD.** Fast vorzüglich 500,--
Erworben im Dezember 1968 von der Münzhandlung Gaettens, Lübeck.

82 Kurant-Dukat (12 Mark) 1783, Altona. 3,01 g. Münzmeister Caspar Heinrich Lyng. Fb. 281 (dort unter Dänemark); Hede 4 B; Lange -; Schl. 7.1 (dort unter Dänemark). **GOLD.** Fast vorzüglich 500,--
Erworben 1969 von Friedhelm Pladeck, Bielefeld.

83 Kurant-Dukat (12 Mark) 1785, Altona. 3,09 g. Münzmeister Diedrich Christian Liebst. Fb. 281 (dort unter Dänemark); Hede 4 D; Lange -; Schl. 8 (dort unter Dänemark). **GOLD.** Vorzüglich 500,--
Erworben im November 1969 von Bjarne Ahlström, Stockholm.

1,5:1 84 1,5:1

84 Dukat 1792, Altona. 3,48 g. Münzmeister Michael Flor. Fb. 283 (dort unter Dänemark); Hede 2; Lange -; Schl. 10. **GOLD. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
Erworben im November 1969 von Bjarne Ahlström, Stockholm.

85 86

85 Speciestaler 1768, Rethwisch. 28,79 g. Münzmeister Hans Schierven Knoph. Dav. 1304 (dort unter Dänemark); Hede 6; Lange -. **RR** Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 1.000,--
Erworben von H. G. Oldenburg, Kiel.

86 Speciestaler 1769, Rethwisch. 28,74 g. Dazu: 1/2 Speciestaler 1769, Rethwisch. 14,37 g. Dav. 1306 (dort unter Dänemark); Hede 8, 9; Lange -. **2 Stück.** Fast sehr schön und sehr schön 750,--

ex 87 ex 88

87 Speciestaler 1776 (2x), 1777, Altona. Dav. 1308 (2x), 1309; Hede 11 B, 11 C, 11 D; Lange 123, -.
3 Stück. Schön-sehr schön 500,--

88 Speciestaler (60 Schilling) 1787, 1788 (2x), 1789, 1790 (2x), 1795 (4x), 1797, 1800, 1801, 1807, 1808, Altona. Dav. 1311 (8x), 1313 (2x, dort unter Dänemark); Hede 13 A (2x), 39 A (9x), 39 B, 39 D (2x), 39 E.
15 Stück. Meist sehr schön 750,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co., Hamburg 16. Dezember 1969, Nr. 995 (Hede 39 A 1790, seltener Jahrgang!).

89 1,5:1 89

89 Speciestaler (60 Schilling) 1794, Altona. 28,86 g. Münzmeister Michael Flor. Dav. 1311 (dort unter Dänemark); Hede 39 A; Lange 127.
Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 200,--

ex 90

90 2/3 Speciestaler (40 Schilling) 1787 (2x), 1798, 1808; 1/3 Speciestaler (20 Schilling) 1787 (3x), 1788, 1797, 1808. Hede 40 A (4x), 41 A (5x), 41 B; Lange 132 (2x), 134, 135 (3x), 137, -.
10 Stück. Korrodiert (1x), schön-sehr schön 250,--

91 1,5:1 91

91 1/2 Speciestaler 1786, Altona. 14,41 g. Münzmeister Diedrich Christian Liebst. Hede 12 B; Lange -.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 750,--

Exemplar der Sammlung Dr. Werner Koch, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 273, Frankfurt/Main 1970, Nr. 1150.

92

92 1/3 Speciestaler (20 Schilling) 1789, Altona. 9,58 g. Münzmeister Michael Flor. Hede 41 C; Lange 136.
Sehr schön-vorzüglich 100,--

1,5:1 93 1,5:1

93 1/4 Speciestaler 1769, Rethwisch. 7,20 g. Hede 10; Lange -.
RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

Erworben von H. G. Oldenburg, Kiel.

94

94 1/6 Speciestaler (10 Schilling) 1787, Poppenbüttel. 6,00 g. Münzmeister Michael Flor. Hede 42; Lange 138.
Feine Patina, fast vorzüglich 100,--

ex 95

95 1/6 Speciestaler (10 Schilling) 1788 (2x), 1789, 1796; 1/12 Speciestaler (5 Schilling) 1787, 1788, 1797, 1801; 1/15 Speciestaler 1796, 1797, 1799 (3x, davon 2x in Kupfer); 4 Schilling 1807; 1/24 Speciestaler (2 1/2 Schilling) 1796 (2x), 1799, 1801 (3x, Kupfer); 2 Schilling 1776, 1781, 1785, 1800 (Kupfer), 1801, 1805 (2x, Kupfer); 2 Sechsling 1787, 1796, 1799; Sechsling 1787 (5x, Kupfer); Dreiling 1787 (5x, Kupfer). Hede 15 (5x), 33 (3x), 35 B (4x), 36, 42 (4x), 43 (4x), 44 (6x), 45 (3x), 46 (5x), 47 (5x).
40 Stück. Gesamteindruck sehr schön 500,--

ex 96

96 Einseitige Messingpassiergewichte zu 1 (2x), 2/3 und 1/3 Speciestaler. Hede zu 39 (2x), 40 A, 41 A; Lange 149, 150, -. **4 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 350,--

ex 97 98 ex 99

97 Silbermedaille 1794, von E. Bauert, auf den bestehenden Frieden zwischen den Herzogtümern und Dänemark, während der größte Teil Europas in Kriege verwickelt war. Ein mit Girlande verzierter Altar mit auflodernder Flamme, davor ein Schild mit dem holsteinischen Nesselblatt//Ein mit Löwenkopf und Zweigen verzierter Altar mit auflodernder Flamme, davor ein Schild bestehend aus den Wappen von Dänemark, Norwegen und Schweden. 31,27 mm; 11,02 g. Dazu: Silbermedaille 1795, von S. A. Jacobson, auf die Sicherheit im Staat und den dänischen Staatsminister Andreas Petrus Graf von Bernstorff. * 1735, † 1797. Büste des Staatsministers l.//Securitas steht v. v., in der Rechten Lorbeerkranz, in der Linken Speer. 41,94 mm; 31,69 g. Bergsøe 11, 1019; Lange 121, -.
2 Stück. Sehr schön und Felder leicht geglättet, sehr schön-vorzüglich 75,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 30, Hamburg 1979, Nr. 410 (1794).
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 113, Frankfurt/Main 1967, Nr. 1803 (1795).

98 Silbermedaille 1796, von D. F. Loos, auf den 61. Geburtstag des dänischen Staatsministers Graf Andreas Peter von Bernstorff. Brustbild des Grafen l.//Sitzende Minerva mit Waage und Lanze, zu ihren Füßen Attribute des Friedens und der Wissenschaften. 41,33 mm; 26,61 g. Bergsøe 1020; Lange 1015; Sommer A 52. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 150,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 113, Frankfurt/Main 1967, Nr. 1804.

99 Silbermedaille 1797, von D. F. Loos und J. V. Döll, auf den Tod des dänischen Staatsministers Graf Andreas Peter von Bernstorff. Uniformiertes Brustbild des Grafen l.//Brennender Altar, an dem das Wappen des Grafen angebracht ist, unten Attribute der Kunst und Wissenschaft, umher Zypressen. 41,64 mm; 24,91 g. Dazu: Ein zweites Exemplar in Bronze. 41,88 mm; 38,37 g. Bergsøe 1021; Lange -; Sommer A 56. **2 Stück.** Winz. Randfehler (1x), vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Exemplar der Auktion Kricheldorf 31, Stuttgart 1977, Nr. 900 (Silber).

1,5:1

100

1,5:1

Friedrich VI., 1808-1839

100 2 Friedrichs d'or 1827, Altona. 13,26 g. Fb. 284 (dort unter Dänemark); Hede 1; Lange -; Schl. 14 (dort unter Dänemark). **GOLD. RR Nur 2.000 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 2.000,--

Erworben 1969 von der Dresdner Bank, Frankfurt am Main.

Friedrich VI., *1768, war der einzige Sohn Christians VII. 10 Tage nach seiner Konfirmation, am 14. April 1784, trat er in den Staatsrat ein, stürzte das Guldenberg'sche Ministerium und stellte sich als Kronprinz an die Spitze der Regierung. Der willenlose, entnervte König Christian VII. hatte nur noch seine Unterschrift unter die Regierungserlasse zu setzen, die ihm sein Sohn vorlegte. Nach Christians Tod 1808 wurde Friedrich VI. König von Dänemark und Norwegen und Herzog von Schleswig und Holstein. Er verlor im Frieden von Kiel 1814 Norwegen an Schweden und die Insel Helgoland an England. Auf dem Wiener Kongreß bekam er 1815 das Herzogtum Lauenburg, das ihm am 27. Juli 1816 übergeben wurde. Seine Regierung wurde für die Herzogtümer verhängnisvoll und legte den Grundstein für die sich entwickelnde Feindschaft zwischen den Schleswig-Holsteinern und den Dänen. Friedrich VI. war seit dem 31. Juli 1790 mit Maria Sophie Friederike, Tochter des Landgrafen Karl von Hessen-Kassel, verheiratet. Er starb am 3. Dezember 1839 im Schloß Amalienborg in Kopenhagen.

101

102

103

104

101 2 Friedrichs d'or 1828, Altona. 13,21 g. Münzmeister Johann Friedrich Freund. Fb. 286 (dort unter Dänemark); Hede 3; Lange -; Schl. 16 (dort unter Dänemark).
GOLD. R Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 1.250,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 274, Frankfurt/Main 1970, Nr. 1961.

102 2 Friedrichs d'or 1833, Altona. 13,23 g. Münzmeister Johann Friedrich Freund. Fb. 286 (dort unter Dänemark); Hede 3; Lange -; Schl. 19 (dort unter Dänemark). **GOLD. Seltener Jahrgang.** Sehr schön + 1.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 272, Frankfurt/Main 1969, Nr. 1714.

103 2 Friedrichs d'or 1835, Altona. 13,24 g. Münzmeister Johann Friedrich Freund. Fb. 286 (dort unter Dänemark); Hede 3; Lange -; Schl. 21 (dort unter Dänemark). **GOLD. R** Vorzüglich 1.500,--

Erworben im September 1971 von B. Ahlström, Stockholm.

104 2 Friedrichs d'or 1838, Altona. 13,24 g. Münzmeister Johann Friedrich Freund. Fb. 288 (dort unter Dänemark); Hede 5 A; Lange -; Schl. 34 (dort unter Dänemark).
GOLD. Winz. Probierspur am Rand, sehr schön 750,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 23, Hamburg 1977, Nr. 234.

1,5:1

105

1,5:1

105 Friedrichs d'or 1835, Altona. 6,64 g. Münzmeister Johann Friedrich Freund. Fb. 287 (dort unter Dänemark); Hede 4 B; Lange -; Schl. 29 (dort unter Dänemark). **GOLD.** Vorzüglich 1.250,--

Exemplar der Auktion Karla W. Schenk-Behrens 16, Düsseldorf 1969, Nr. 1478.

106

1,5:1

106

106 Speciestaler 1819, Altona. 28,86 g. Dav. 72 (dort unter Dänemark); Hede 25; Lange -.
Von großer Seltenheit.
Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina und feinem Prägeglanz, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

108

ex 107

ex 109

107 Speciestaler 1824, 1825, 1826, 1828, 1829, 1833, 1834, 1835, 1838, 1839, Altona. Münzmeister Johann Friedrich Freund. Dav. 73 (dort unter Dänemark); Hede 26 D.
10 Stück. Fast sehr schön-fast vorzüglich 500,--

108 2/3 Taler 1830, Altona, für Lauenburg. 17,35 g. Münzmeister Johann Friedrich Freund. Hede 1; Lange -. Vorzüglich 400,--

109 Rigsbankdaler (1/2 Speciestaler) 1818, 1819, 1827, Altona. Hede 24 D, 24 E, 27 A; Lange -.
3 Stück. Schön-sehr schön 75,--

ex 110

110 1/6 Reichstaler 1808; 32 Reichsbankschilling 1820; 16 Reichsbankschilling 1818, 1831; 8 Reichsbankschilling 1816, 1818, 1819; 4 Reichsbankschilling 1836; 3 Reichsbankschilling 1836; 2 Reichsbankschilling 1836; 1/24 Speciestaler 1809 (2x), 1812 (4x, davon 2x Kupfer); 2 Schilling 1810 (Kupfer); Schilling 1808, 1809, 1812 (Kupfer); Hede 6, 7 (2x), 9, 15 A, 16 (6x), 29 B, 30 B, 30 C, 31 A, 31 B, 31 C, 32, 33, 34. **20 Stück**. Gesamteindruck sehr schön, teilweise besser 500,--

111

111 Eisengußmedaille 1833, von S. A. Jacobson, auf seine Genesung. Kopf r.//Fünf Zeilen Schrift. 53,14 mm; 49,83 g. Bergsøe 111; Lange 153. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 25,--

1,5:1 112 1,5:1

Christian VIII., 1839-1848

112 2 Christian d'or 1847, Altona. 13,29 g. Münzmeister Johann Friedrich Freund. Fb. 289 (dort unter Dänemark); Hede 1 B; Lange -; Schl. 42 (dort unter Dänemark). **GOLD.** Vorzüglich 2.500,--

Erworben im Januar 1969 von der Dresdner Bank, Frankfurt am Main.

Christian VIII., *1786 in Christiansborg, war ein Vetter von Friedrich VI. Er wurde 1839 König von Dänemark, Herzog von Schleswig-Holstein und Lauenburg. Christian war zweimal verheiratet: 1806 vermählte er sich mit Charlotte Friederike, Tochter des Großherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin. Die Ehe wurde jedoch 1810 von Friedrich VI. wegen der anstößigen Lebensweise Charlotte Friederikes aufgehoben. Christians zweite Vermählung fand 1815 mit Karoline Amalie, Tochter des Herzogs Friedrich Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg statt. Die ganze Regierungszeit Christians VIII. wurde durch eine immer größer werdende Spannung zwischen den Schleswig-Holsteinern und den Dänen getrübt; immer mehr traten die Absichten der sogenannten "Eiderdänenpartei" auf Einverleibung Schleswigs in Dänemark hervor. Der König versicherte zwar, daß die Selbständigkeit des Herzogtums Schleswig begründet sei und dessen Verbindung mit Holstein aufrecht erhalten werde. Auf der anderen Seite waren aber alle seine Pläne darauf gerichtet, seinen weiblichen Verwandten die Erbfolge in Schleswig-Holstein zu verschaffen, obgleich die augustenburgische Linie als nächste Manneslinie des von Christian I. abstammenden oldenburgischen Gesamthauses erbberechtigt war. Durch diese ungesetzliche Behandlung der Erbfolgefrage wollte der König der Schöpfer eines neuen dänischen Gesamtstaates werden. Dieses Vorhaben bestätigte er nochmals in einem offenen Brief am 8. Juli 1846. Dieser Brief rief in Schleswig-Holstein höchste Aufregung hervor. Einwände der Schleswig-Holsteiner wurden ignoriert, die Eingriffe in die Rechte des Landes wurden immer schlimmer. Christian VIII. starb am 20. Januar 1848 im Schloß Amalienborg.

1,5:1

113

1,5:1

113 Christian d'or 1847, Altona. 6,64 g. Münzmeister Johann Friedrich Freund. Fb. 290 (dort unter Dänemark); Hede 2; Lange -; Schl. 46 (dort unter Dänemark). **GOLD.** Vorzüglich 1.500,--

Erworben 1971 von H. Schulman, New York.

ex 114

ex 115

114 Speciestaler 1840, 1845, 1847, Altona. Münzmeister Johann Friedrich Freund. Dav. 74 (dort unter Dänemark); Hede 3 B, 3 C (2x); Lange -. **3 Stück.** Fast sehr schön-fast vorzüglich 500,--

Exemplar der Liste Kricheldorf, Freiburg August 1966, Nr. 395 (1840).

115 Reichsbanktaler (30 Schilling Courant) 1845; 32 Reichsbankschilling (10 Schilling Courant) 1842; 8 Reichsbankschilling (2 1/2 Schilling Courant) 1843 (2x); 4 Reichsbankschilling (1 1/4 Schilling Courant) 1842; 3 Reichsbankschilling 1842 (4x); Reichsbankschilling 1842; 1/5 Reichsbankschilling 1842 (2x). Hede 4 B, 5 A, 7 (2x), 8 B, 9 A, 9 B (3x), 11 B, 13 A, 13 B.
12 Stück. Sehr schön-vorzüglich 300,--

1,5:1

116

1,5:1

Statthalterschaft, 1848-1851

116 Schilling 1851, Altona. 3,24 g. Spätere Prägung von den Originalstempeln mit Punze N im Rand. Münzmeister Theodor C. W. Andersen. Stempelschneider Carl Heinrich Lorenz. AKS zu 12; Hede 18; Lange -. **Neuprägung.** Stempelglanz 75,--

Mit den Originalstempeln wurden später 36 Exemplare nachgeprägt.

117

ex 118

117

117 Sechsling in Messingbronze 1850, Altona. 9,57 g. Münzmeister Theodor C. W. Andersen. Stempelschneider Carl Heinrich Lorenz. AKS 13; Hede 19 (dort in Kupfer); Lange 208 (dort in Kupfer). **RR** Vorzüglich 100,--

118 Ku.-Sechsling 1850, 1851; Ku.-Dreiling 1850, Dreiling aus Messingbronze 1850, versilberter Ku.-Dreiling 1850. AKS 13 (2x), 14 (3x); Hede 19 (2x), 20 (3x); Lange 208, 209, 210 (3x).
5 Stück. Sehr schön-vorzüglich 150,--

119

1,5:1

120

Friedrich VII., 1848-1863

119 2 Friedrichs d'or 1853, Altona. 13,18 g. Münzmeister Hans Friedrich Alsing. Fb. 291 (dort unter Dänemark); Hede 1 B; Lange -; Schl. 51 (dort unter Dänemark). **GOLD. R** Sehr schön 1.250,--

Erworben im Februar 1968 von der Dresdner Bank, Frankfurt am Main.

Friedrich VII., *1808 im Schloß Amalienborg, war der einzige Sohn Christians VIII. 1848 wurde er König von Dänemark, Herzog von Schleswig-Holstein und Lauenburg. Er war ein Mann von geringen Fähigkeiten, ungebildet und ohne Willenskraft. Den Herzogtümern war er wenig zugetan. Ungeachtet seiner nach der Krönung gegebenen Bestätigung der Einheit von Schleswig und Holstein, trennte er die beiden Herzogtümer und vereinigte Schleswig mit Dänemark.Gegen diesen Friedensbruch erhob sich das schleswig-holsteinische Volk. Im März 1848 trat in Kiel eine provisorische Regierung zusammen, die die Leitung der Landesangelegenheiten übernahm. Der deutsche Bundestag erkannte diese Regierung schon im April an und erklärte sich sogar bereit, den Anspruch auf Schleswig zu verteidigen. Es kam zum dreijährigen Krieg 1848-1851. Obwohl viele Freiwillige aus ganz Deutschland die Truppen gegen die Dänen unterstützten, wendete sich der Erfolg nach anfänglichen Siegen. Die Preußen, die die schleswig-holsteinische Sache zuerst unterstützten, isolierten sich in Europa mit dieser Politik und schlossen schließlich in Berlin 1850 mit Dänemark einen Friedensvertrag. Preußen und Österreich rückten daraufhin in Schleswig-Holstein ein und im Januar 1851 unterwarf sich die Landesversammlung. Ein Jahr später waren beide Herzogtümer wieder in dänischem Besitz. Schleswig wurde durch das Thronfolgegesetz ein unzertrennlicher Bestandteil Dänemarks, Holstein als selbstständiger Teil mit dem Königreich vereinigt. Friedrich VII. starb 1863 im Schloß Glückburg.

120 2 Friedrichs d'or 1857, Altona. 13,25 g. Münzmeister Hans Friedrich Alsing. Fb. 291 (dort unter Dänemark); Hede 1 C; Lange -; Schl. 55 (dort unter Dänemark). **GOLD. R** Fast vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 274, Frankfurt/Main 1970, Nr. 1969.

ex 121

ex 122

ex 121

121 Speciestaler 1851; 2 Rigsdaler (Doppelter Reichstaler) 1854, 1855. Dav. 76, 77 (2x, dort unter Dänemark); Hede 4 B, 6 B (2x). **3 Stück.** Fast sehr schön-vorzüglich 200,--

122 Reichsbanktaler (30 Schilling Courant) 1851; Reichstaler 1855; 4 Schilling 1856; Schilling 1856, 1860; 1/2 Schilling 1857. Hede 5, 8 B, 11 B, 16 B (2x), 17 B.
6 Stück. Sehr schön-vorzüglich, teilweise besser 200,--

123

123 Bronzener Münzmeisterpfennig o. J., des Münzmeisters T. C. W. Andersen in Altona. Zwei Zeilen Schrift zwischen Verzierungen//Drei Zeilen Schrift zwischen Rosetten. 27,09 mm; 9,73 g. Bergsøe 236; Lange 207. Vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Winter 48, Düsseldorf 1984, Nr. 1956.

DER PORTUGALÖSER DES LÜBECKER BISCHOFS JOHANN ADOLF VON HOLSTEIN-GOTTORP

124 2:1

124

DIE PRÄGUNGEN DER SCHLESWIG-HOLSTEINISCHEN HERZOGTÜMER

DAS HERZOGTUM HOLSTEIN-GOTTORP
Johann Adolf, 1590-1616

124 Portugalöser (10 Dukaten) o. J., Eutin. Prägung als Bischof von Lübeck. 34,86 g. ✱ IOHAN • ADOLPH • V • G • G • ERWELT • BISCHOF • Z • LVBECK • ER • Z • NO Dreifach behelmtes, sechsfeldiges Wappen (Norwegen, Schleswig, Stormarn, Holstein, Dithmarschen und Oldenburg-Delmenhorst) mit dem Lübecker Stiftsschild als Mittelschild//(Zwei Doppellilien = Münzmeister Mats Puls in Schleswig und Steinbeck) HERZOG • Z • SCLES • HOLST • STOR • V • DITM • GRAF • Z • OLDE • V • DEL • Kreuz des portugiesischen Christusordens, zwischen den Kreuzschenkeln doppelter Schriftkreis: NACH - PORT - V - GALIS - CHEN / SCH - ROT - • VND - KORN. Behrens 851 b; Fb. 1502 var. (unter Lübeck); Lange 261 a.

GOLD. Von größter Seltenheit und besonderer geldgeschichtlicher Bedeutung.

Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 150.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 100, Osnabrück 2005, Nr. 397.

Dieses und die nachfolgenden großen Goldnominale, die der Herzog als Bischof von Lübeck prägen ließ, gehen zurück auf den im Jahr 1499 unter König Manuel I. von Portugal erstmals geprägten Portuguez, mit dem die portugiesischen Handelserfolge in Indien demonstriert werden sollten. Die Portuguez zeigen auf der Rückseite das Kreuz des Christusordens, dessen Großmeister der Portugiesenkönig war. Nachdem die Prägung dieser repräsentativen Großgoldmünzen in Portugal im Jahr 1557 beendet wurde, begann man in Norddeutschland ihre Nachahmung. Die frühesten Exemplare von Brandenburg, Hamburg und Lübeck zeigen auf der Rückseite immer noch das Kreuz des Christusordens. Der Bezug zum portugiesischen Vorbild wird außerdem ausdrücklich durch die innere Umschrift der Rückseite hervorgehoben. Es handelt sich somit um ein Schlüsselstück der deutschen und europäischen Geldgeschichte. Der Portugaleser ist nämlich ein anschauliches Dokument für die vielfältigen europäischen Geldverflechtungen im Spätmittelalter und in der Neuzeit, die nicht nur im hohen Anteil ausländischer Sorten in deutschen Funden, sondern auch in Nachahmungen ausländischer Nominale (z. B. auch Turnosegroschen, Goldgulden, Sterlinge) durch deutsche Münzherren zu Tage treten.

Johann Adolf, *1575, war der dritte Sohn von Adolf, dem Stammvater der Holstein-Gottorpischen Linie. Johann Adolf und Christian IV. vom königlichen Anteil waren ungefähr gleich alt und haben seit 1593 für 23 Jahre die Regierung mit großer Tüchtigkeit geführt. Das gute Einvernehmen zwischen den beiden wurde durch die 1596 geschlossene Vermählung des Herzogs mit Auguste, der Schwester Christians IV., noch gefestigt. Johann Adolf war friedliebend und ein großer Freund und Förderer der Wissenschaften und der reformierten Lehre. Er war bestrebt, Teilungen im herzoglichen Hause zu vermeiden und das Wahlrecht der Stände zu beseitigen. In einer Verfügung für seine Nachkommen bestimmte er, daß in dem gottorpischen Hause in Zukunft das Recht der Erstgeburt mit reiner Linienfolge gelten und jüngeren Söhnen nur eine Geldabfindung zuteil werden sollte. Johann Adolf starb am 31. März 1616.

125

2:1

125 1/2 Portugalöser (5 Dukaten) o. J. Prägung als Bischof von Lübeck. 17,49 g. IOH • ADOLP - V ⁝ G ⁝ G • ERTZ • V • Dreifach behelmtes, neunfeldiges Wappen (Norwegen, Bremen, Schleswig, Holstein, Lübeck, Stormarn, Dithmarschen, Oldenburg, Delmenhorst)//(Zwei Doppellilien = Münzmeister Mats Puls in Schleswig und Steinbeck) BIS • Z • BR • V • LV • ER • Z • NO • HERZO • Z • SL • HO • ST • V • D ⁝ G • Z • OVD / ✠ NACH • PORTVGALISCHEN • SCHROT • V • KORN Kreuz des portugiesischen Christusordens. Behrens vgl. 848 b; Fb. 1503 (unter Lübeck); Lange 262 a.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit und besonderer geldgeschichtlicher Bedeutung.

Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 50.000,--

Exemplar der Slg. Kaufmann, Auktion Hess/Leu 42, Luzern 1969, Nr. 1450.

126

2:1

126 1/2 Portugalöser (5 Dukaten) o. J. Prägung als Bischof von Lübeck. 17,21 g. ✤ IOHAN • ADOLPH • V • G • G • ERWE • BISCH • Z • LVB • ER • Z • NO Dreifach behelmtes, sechsfeldiges Wappen (Norwegen, Schleswig, Stormarn, Holstein, Dithmarschen und Oldenburg-Delmenhorst) mit dem Lübecker Stiftsschild als Mittelschild//(Zwei Doppellilien = Münzmeister Mats Puls in Schleswig und Steinbeck) BIS • Z • LVB • E • Z • NO • HERZ • Z • SL • HO • ST • DI • GRAF • Z • O • V • D / ∗ NACH • PORTVGALISCHN • SCHROT • V • KORN Kreuz des portugiesischen Christusordens. Behrens vgl. 849/848; Fb. 1503 (unter Lübeck); Lange 262 b.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit und besonderer geldgeschichtlicher Bedeutung.

Min. gewellt, sehr schön 50.000,--

Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 3, Düsseldorf 1970, Nr. 906.

127

128

127 Reichstaler 1608, Schleswig. 28,80 g. Münzmeister Heinrich Puls. Dav. 3682; Lange 269 var.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön + 1.500,--
Erworben im März 1968 von der Münzen und Medaillen AG, Basel.

128 Reichstaler 1611, Schleswig. 28,34 g und 27,93 g. Dav. 3689, 3690; Lange 271 var.
2 Stück. Rauher Schrötling (1x), sehr schön 600,--
Exemplar der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 142, München 1968, Nr. 1579.

129

1,5:1

129

129 Reichstaler 1612, Schleswig. 28,65 g. Münzmeister Matz Puls. Dav. 3688; Lange 272 d.
Selten, besonders in dieser Erhaltung.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich 600,--
Exemplar der Slg. Dr. Werner Koch, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 273, Frankfurt/Main 1970, Nr. 1122.

130

130 1/2 Reichstaler 1611, Schleswig. 14,37 g. Lange - (vgl. 277). **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 1.000,--
Erworben im Mai 1972 von Hermsen, Hamburg.
Das bei Lange 277 beschriebene Stück hat eine andere Rückseite. Der Schild ist gerade, und es fehlt das Münzmeisterzeichen M - P.

1,5:1

131

1,5:1

131 1/4 Reichstaler 1611, Schleswig. 6,93 g. Münzmeister Matz Puls. Lange 278.
RR Winz. Schrötlingsriß, sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Emporium 7, Hamburg 1986, Nr. 3435.

132

1,5:1

132

132 1/4 Reichstaler 1611, Schleswig. 6,74 g. Münzmeister Matz Puls. Lange 278 var.
RR Hübsche Patina, min. Korrosionsspuren, sehr schön 1.500,--
Erworben im Oktober 1984 von H. G. Oldenburg, Kiel (zuvor erworben von Siegfried Schierhorn, Hamburg).

133

ex 134

ex 135

133 1/16 Taler (Doppelschilling) 1615, Schleswig, mit Titel von Matthias. 2,30 g. Münzmeister Matz und Heinrich Puls. Lange 294 var.
Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Hermsen 2, Hamburg 1972, Nr. 1893.

134 1/16 Taler (Doppelschilling) 1595, 1596 (2x), 1597 (5x), 1598 (2x), 1599 (3x), 1600 (3x), 1601 (2x), 1602, 1603 (2x), 1604 (6x), 1605, 1606, 1607 (?).
30 Stück. Teilweise mit kl. Fehlern, schön-sehr schön 500,--

135 1/24 Taler (Groschen) 1599 (2x), 1600 (7x), 1601 (6x), 1602 (11x), 1603 (4x); 1/32 Taler (Schilling) 1593, 1594; 1/64 Taler (Sechsling) 1596, 1597, 1598, 1599, 1600, 1601, 1602.
39 Stück. Meist sehr schön 500,--

136

137

138

Friedrich III., 1616-1659

136 Reichstaler 1625, Schleswig. 27,45 g. Münzmeister Samuel Timpf. Dav. 3698; Lange 323 a.
Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--

Erworben im Juli 1970 vom Bankhaus Bickelmann.

Friedrich III., *1597, war der älteste Sohn Johann Adolfs. Nach dem Tode seines Vaters 1616 trat er die Regierung in Holstein-Gottorp an. Mit den Ständen wurde auf dem Landtag in Schleswig im Dezember 1616 vereinbart, daß in der vom Herzog erteilten Bestätigung der Landesprivilegien die Wahl als "auf das Recht der Erstgeburt beschränkt" bezeichnet werden solle. Dadurch war in dem herzoglichen Hause das Wahlrecht der Stände beseitigt und Friedrich III. der erste holsteinische Erbfürst aus dem Hause Oldenburg. Er vermählte sich 1630 mit Maria Elisabeth, Tochter des Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen, die ihm 16 Kinder schenkte. Der Herzog besaß große Bildung und interessierte sich sehr für Kunst und Wissenschaft. Im Schloß Gottorp errichtete er die berühmte Kunstkammer, vermehrte die von seinem Vater gegründete Bibliothek und schuf herrliche Parkanlagen, die zum Teil heute noch vorhanden sind. Friedrich III. starb am 10. August 1659 in Tönning.

137 Reichstaler 1626, Schleswig. 28,84 g. Münzmeister Samuel Timpf. Dav. 3699; Lange 324 e.
Hübsche Patina, fast vorzüglich 500,--

138 Reichstaler 1627, Schleswig. 28,42 g. Münzmeister Samuel Timpf. Dav. 3699; Lange 325 b/c.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--

Erworben im Juni 1967.

ex 139

ex 140

ex 139

139 Reichstaler 1622, 1623, 1624, 1625, 1626 (4x, davon 1x Jahreszahl aus 1625 im Stempel geändert), 1627. Dav. 3698 (4x), 3699 (5x); Lange 320 c, 321 var., 322 b, 323 c, 324 a (2x), 324 var. (2x), 325 c.
9 Stück. Schön-sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Blaser-Frey 16, Freiburg/Breisgau 1966, Nr. 275 (1622).
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 49, München 1966, Nr. 3043 (1623).
Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 18, Kiel 1984, Nr. 1425 (1625).

140 1/2 Reichstaler 1622, 1626 (Jahreszahl im Stempel aus 1623 geändert); 1/4 Reichstaler 1622. Lange 329, vgl. 331, 333 a.
3 Stück. RR Schön 250,--

Exemplar der Auktion Gaettens 22, Lübeck 1966, Nr. 564 (1/2 Reichstaler 1622).
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 6, Wiesbaden 1970, Nr. 864 (1626).

ex 141

142

141 1/8 Reichstaler 1622, 1625 (2x), 1635, 1636; 1/16 Reichstaler 1617 (2x), 1618, 1619. Lange 335, 336 (2x), 337, 337 A, Nachtrag 339 A (2x), 339 B, 339 C. **9 Stück.** Schön-sehr schön 200,--

142 1/8 Reichstaler 1656, Schleswig. 3,36 g. Variante ohne Münzmeisterzeichen. Lange -.
R Hübsche Patina, leicht gewellt, sehr schön 50,--
Erworben im Juni 1969 von Dr. Walter Kimpel, Düsseldorf.

ex 143

144

143 1/16 Taler (Doppelschilling) 1617, 1619, Burg auf Fehmarn, jeweils mit Gegenstempel von Bremen auf der Rückseite: Schlüssel. 2,13 und 1,88 g. Ohne Münzmeisterzeichen. Friederich -; Jungk -; Lange Nachtrag 339 A und 339 C (dort ohne Gegenstempel). **2 Stück. R** Schön-sehr schön 100,--
Exemplare der Auktion H. G. Oldenburg 17, Kiel 1984, Nr. 892 und 893.

144 1/16 Taler (Doppelschilling) 1619, Münzstätte vermutlich Schleswig. 2,10 g. Lange Nachtrag 339 C.
Vorzüglich 50,--

146

ex 145

146

145 1/16 Taler (Düttchen; 3 Schillinge) 1623 (4x), 1624 (4x), 1629, 1645, 1646, 1647 (2x), 1648 (2x), 1649, 1650 (2x), 1651 (2x), 1652, 1653 (2x), 1658 (2x); 1/69 Taler (Groschen) 1624; 1/96 Taler (Sechsling) 1621 (3x), 1622, 1623, 1624, 1645 (2x), 1647; 4 Schilling (Reuterpfennig) o. J.; 2 Schilling (Reuterpfennig) o. J. **37 Stück.** Schön-sehr schön 350,--

Prägungen auf die Vermählung des Herzogs Friedrich III. 1630

146 Doppelte Reichstalerklippe 1630, Dresden, auf seine Vermählung mit Marie Elisabeth (*1610, †1684), Tochter Johann Georgs I. von Sachsen, am 21. Februar. 57,90 g. Clauß/Kahnt 330; Dav. 7608; Lange -, vgl. 313; Schnee 865. **RR** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Slg. Dr. Werner Koch, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 278, Frankfurt/Main 1971, Nr. 1575.
Friedrich III., *1597, war der älteste Sohn Johann Adolfs. Nach dem Tode seines Vaters 1616 trat er die Regierung in Holstein-Gottorp an. Mit den Ständen wurde auf dem Landtag in Schleswig im Dezember 1616 vereinbart, daß in der vom Herzog erteilten Bestätigung der Landesprivilegien die Wahl als "auf das Recht der Erstgeburt beschränkt" bezeichnet werden solle. Dadurch war in dem herzoglichen Hause das Wahlrecht der Stände beseitigt und Friedrich III. der erste holsteinische Erbfürst aus dem Hause Oldenburg. Er vermählte sich 1630 mit Maria Elisabeth, Tochter des Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen, die ihm 16 Kinder schenkte. Der Herzog besaß große Bildung und interessierte sich sehr für Kunst und Wissenschaft. Im Schloß Gottorp errichtete er die berühmte Kunstkammer, vermehrte die von seinem Vater gegründete Bibliothek und schuf herrliche Parkanlagen, die zum Teil heute noch vorhanden sind. Friedrich III. starb am 10. August 1659 in Tönning.

147

147 Reichstalerklippe 1630, Dresden, auf seine Vermählung mit Marie Elisabeth (*1610, †1684), Tochter Johann Georgs I. von Sachsen, am 21. Februar. 28,77 g. Clauß/Kahnt 331; Dav. 7609; Lange 313; Schnee 866. Feine Patina, kl. Henkelspur, Felder geglättet, sehr schön 250,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 48, München 1966, Nr. 1948.

148

148 Silbermedaille 1630, unsigniert, von S. Dadler, gefertigt nach einem Entwurf von C. Geiss, auf seine Vermählung mit Marie Elisabeth (*1610, †1684), Tochter Johann Georgs I. von Sachsen, am 21. Februar. Das Hochzeitspaar reicht sich die Hand über einem Altar, darauf Schale, Decke und Girlande; über den Händen ein brennendes Herz, oben der als Taube dargestellte Heilige Geist, darüber strahlendes Gottesauge; zu den Seiten je ein Engel auf Wolken//Das holsteinische und das sächsische Wappen in Kartusche, umher doppelter Schriftkreis und Rankenwerk. 52,25 mm; 39,91 g. Lange 316; Maué 21; Slg. Merseb. 1143. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 400,--

149

Ein Reichstaler auf den Tod des Herzogs Friedrich III. 1659

149 Reichstaler 1659, Schleswig, auf seinen Tod. 28,17 g. Münzmeister Michael Möller. Dav. 3702; Lange 328 a. **RR** Feine Patina, winz. Graffiti, sehr schön 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 41, Osnabrück 1998, Nr. 1637.

150

2,5:1

Christian Albrecht, 1659-1694

150 Dukat 1689, Tönning. 3,48 g. Münzmeister Hans Heinrich Lüders. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Der mit Schwert und Schild bewaffnete Herzog besteigt einen mit Dornen bewachsenen Berg, der bis über die Wolken aufragt und über dem eine Krone schwebt, unten verzierte Kartusche, darin die Signatur • HH (Ligatur) • L • (Hans Heinrich Lüders, Münzmeister in Tönning 1689) über der Jahreszahl. Fb. 3082; Lange 372.

GOLD. Von großer Seltenheit. Min. gewellt, vorzüglich 5.000,--

Erworben im Juni 1979 von H. G. Oldenburg, Kiel.

Die Rückseitendarstellung des vorliegenden Stückes ist eine Allegorie auf die Schwierigkeiten, die dem Herzog von Seiten des dänischen Königs gemacht wurden. Diese wurden als "Bergbesteigung" dargestellt, wozu auch die Umschrift paßt.

Christian Albrecht, *1641, war der älteste Sohn des Herzogs Friedrich III. Er wurde 1655 nach dem Tod seines Onkels Johann zum Bischof von Lübeck gewählt und nach dem Tode seines Vaters am 10. August 1659 Herzog von Holstein-Gottorp. Verschiedende Streitpunkte zwischen König Friedrich III. und Christian Albrecht wurden durch den Glückstädter Vergleich vom 12. Oktober 1667 beigelegt. König Friedrich III. erkannte den Vertrag zwischen dem herzoglichen Hause und dem lübeckischen Domkapitel über die Bischofswahlen an, der Herzog zog seinen Einwand gegen die vom König erbaute Festung Friedrichsort zurück, die gemeinschaftliche Regierung wurde beibehalten. Das gute Einvernehmen zwischen den beiden wurde 1667 noch durch die Vermählung des Herzogs mit der Tochter des Königs, Friederike Amalie bestärkt. Mit dem Tod des Königs Friedrich III. nahm das freundliche Verhältnis zwischen beiden regierenden Fürstenhäusern jedoch ein Ende: Der Nachfolger des verstorbenen Königs, Christian V., war wenig geneigt, die Rechte des Volkes und der Stände in Schleswig-Holstein wie die seines Mitregenten und Schwagers Christian Albrecht zu achten. Als der König von Christian Albrecht verlangte, Steuern für die Rüstung zum Krieg gegen Schweden zu zahlen, widersetzte er sich. Er wurde vom König zu einer freundlichen Besprechung nach Rendsburg eingeladen, dort jedoch gefangengenommen, und sein Anteil durch königliche Truppen besetzt. Schließlich gab er die Souveränität über Schleswig auf. Nach seiner Freilassung floh er vor der Willkür Königs (wie die Schleifung der herzoglichen Festung Tönning und der Stapelholmer Schanze sowie der Gefangennahme seines Ministers Kielmann und seiner drei Söhne) nach Hamburg. Er wurde vom König seiner Lande beraubt, erhielt dann aber durch Unterstützung Schwedens, Brandenburgs und Englands im Altonaer Vergleich vom 20. Juni 1689 alles wieder zurück, sodaß er wieder souveräner Fürst war. Christian Albrecht starb am 27. Dezember 1694 auf Schloß Gottorp.

151

2:1

151 Reichstaler 1674, Stade. CHRISTIAN ⁝ ALBERT ⁝ D ⁝ G ⁝ H ⁝ N ⁝ DVX • SLES ⁝ & ⁝ HOLS • Geharnischtes Brustbild r. mit Halstuch und Umhang//❀ PER • ASPERA • AD • ASTRA • 1674 ❀ Gekrönter, verzierter Wappenschild mit den Wappen von Norwegen, Schleswig, Holstein, Stormarn, Dithmarschen und Oldenburg-Delmenhorst als Mittelschild, von Palmzweigen umgeben, oben zu den Seiten Münzmeisterzeichen A - H (Andreas Hille, Münzmeister in Stade 1670-1676). Dav. 3704 (dieses Exemplar abgebildet); Lange 375.

Von allergrößter Seltenheit. Feine Patina, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 297, Frankfurt/Main 1979, Nr. 1733 und der Auktion Bank Leu 8, Zürich 1973, Nr. 358.

152

152 Breiter Reichstaler 1680, auf den Tod seiner Schwester Sophia Augusta, Gemahlin des Fürsten Johann von Anhalt-Zerbst, am 12. Dezember. 28,75 g. Ohne Münzmeisterzeichen. Dav. A 6035; Lange 360.
R Feine Patina, Felder leicht altgeglättet, sehr schön + 1.000,--

Erworben im März 1968 von der Münzen & Medaillen AG, Basel.

153 154

153 2/3 Taler 1672, Schleswig. 21,39 g. Münzmeister Christian Pfahler. Die Initialen des Herzogs sind größer. Dav. 573; Lange 376 a.
R Sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 119, Frankfurt/Main 1972, Nr. 1928.

154 2/3 Taler 1676, Hamburg. 22,00 g. Münzmeister Hermann Lüders. Mit Wertzahl zwischen dem Münzmeisterzeichen. Dav. 573 var.; Lange 377 var.
Unedierte Variante. Von großer Seltenheit. Feine Patina, durchgängiger Schrötlingsfehler, sehr schön 750,--

Exemplar der Auktion Schulten + Co. 20, Köln 1987, Nr. 2616.

ex 155 156

155 2/3 Taler 1672, 1676, Schleswig und Hamburg. 21,29 und 21,67 g. Dav. 573 (2x); Lange 376 b, 377.
2 Stück. R und RR Fast sehr schön und sehr schön 500,--

Exemplar der Slg. Dr. Werner Koch, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 273, Frankfurt/Main 1970, Nr. 1128 (1672).

156 2/3 Taler 1683, Lübeck (?). 17,04 g. Münzmeister vermutlich Lorenz Wagner. Mit der Wertzahl auf der Vorderseite und drei Blumen im linken Feld der Rückseite. Dav. -, vgl. 574; Lange -, vgl. 378.
Unedierte Variante. Von größter Seltenheit. Fast sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 22, Kiel 1988, Nr. 888.
Diese Variante fehlt in den großen Schleswig-Holstein-Sammlungen.

ex 157

158

157 2/3 Taler 1683, Plön oder Eutin. Dav. 574; Lange 378. **7 Stück.** Schön-sehr schön 150,--
Das Münzmeisterzeichen "CR" auf der Rückseite steht für Caspar Ridder, der seit 1677 Münzmeister in Plön war. Seit 1678 wird er auch als bischöflich lübeckischer Münzmeister erwähnt. Die bischöfliche Münzstätte lag in Eutin.

158 2 Mark 1681, Schleswig. 22,09 g. Münzmeister Claus Jakob Mecklenburg. Dav. 577; Lange 401.
RR Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 1.000,--
Exemplar der Slg. Dr. Werner Koch, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 273, Frankfurt/Main 1970, Nr. 1130.

159

1,5:1

159

159 2 Mark 1681, Schleswig. 19,57 g. Münzmeister Claus Jacob Mecklenburg. Dav. 576; Lange 402 b.
Von größter Seltenheit. Sehr schön 1.000,--
Exemplar der Liste Dombrowski 50, Münster 1972, Nr. 523.

161

ex 160

161

160 1/16 Taler (Düttchen; 3 Schillinge) 1662, 1665, 1668 (2x), 1669 (2x), 1670 (3x), 1671, 1675; 1 Schilling lübsch 1682; 1/96 Taler 1663 (2x), 1668, 1671, 1676 (2x); Sechsling 1681 (2x), 1682 (5x), 1693 (3x). Lange 382 b, 384 b, 385 (2x), 386, 387, 388 (3x), 389, 390, 393 (2x), 394, 396, 398 A (2x), 407 b, Nachtrag 407 B, 408 (5x), 409 (3x)
28 Stück. Randausbruch (1x), meist sehr schön, wenige besser 200,--

161 Silbergußmedaille 1668, von J. Höhn, auf seine Vermählung mit Friederike Amalie von Dänemark. Unter einem Bogen aus Weinranken ein sich küssendes Brautpaar. Vor der Prinzessin ein gedeckter Tisch, auf dem ein Pokal und ein Teller mit Früchten stehen//Zwei mit einer Kette und Schloß verbundene Palmenbäume, dazwischen zwei schnäbelnde Tauben. Im Hintergrund tritt in einem Blumenfeld der Hahn die Henne. Über den Baumkronen ragt aus Wolken ein Arm mit einem Schlüssel in der Hand. 49,84 mm; 45,80 g. Lange 366. Nachguß des geprägten Originals. Sehr schön 50,--

162

162 Silbermedaille 1689, von A. Karlsteen, auf den Altonaer Vergleich mit Christian V. von Dänemark. Feuer lodert auf einem Altar, unten Blumen//Von links bläst Wind auf ein Schiff in stark bewegter See, rechts fährt ein Schiff in ruhigem Wasser unter Sternenhimmel, im Hintergrund die aufgehende Sonne. 53,94 mm; 58,25 g. Lange 369. **RR** Sehr schön-vorzüglich 600,--

Exemplar der Slg. Dr. Stalling, Auktion Fritz Rudolf Künker 15, Osnabrück 1990, Nr. 890 und der Auktion Schlessinger 12, Berlin 1934, Nr. 709.

Nachdem Christian V. ihn zweimal seiner Länder beraubte, erhielt Christian Albrecht durch Unterstützung Schwedens, Brandenburgs und Englands im Altonaer Vergleich sein Herzogtum wieder zurück.

163

163 Silbermedaille 1689, von A. Karlsteen, auf den Altonaer Vergleich mit Christian V. von Dänemark. Zwei Hände aus Wolken halten zwei Palmzweige, darüber Krone, unten die Monogramme von Christian V. und Christian Albrecht//15 Zeilen Schrift. 53,21 mm; 58,34 g. Lange Nachtrag 369 A.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön 1.000,--

Lange ist nur ein Stück in Silber bekannt, das sich im vormals Herzoglichen Münzkabinett in Gotha befindet.

164

164 Silbermedaille o. J., unsigniert, vermutlich von J. G. Breuer, auf seine Gemahlin Friederike Amalie, Tochter des Königs Friedrich III. Brustbild Friederike Amalies r.//Christian Albrecht und Friederike Amalie stehen, sich umarmend, auf einem Felsen im Meer, das von entgegengesetzten Winden aufgewühlt wird. 55,56 mm; 57,20 g. Lange 420. **RR** Sehr schön-vorzüglich 750,--

Friederike Amalie, *1649, wurde 1667 auf Schloß Glückstadt mit Herzog Christian Albrecht vermählt. Die Streitigkeiten zwischen dem Herzog und ihrem Bruder Christian V. bereiteten ihr viele Unannehmlichkeiten. Nachdem sie am 27. Dezember 1694 Witwe geworden war, wohnte sie im Schloß in Kiel. Sie starb dort am 30. Oktober 1704 und wurde im Dom von Schleswig beigesetzt.

165

Friedrich IV., 1694-1702

165 Reichstaler 1700, Tönning. 28,82 g. Münzmeister Hans Heinrich Lüders. Dav. 3712; Lange 430.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön/fast vorzüglich 2.500,--

Erworben 1973 auf der Münzbörse Moneta in Hamburg.

Friedrich IV., *1671, war der älteste Sohn von Christian Albrecht. Nach seinem Regierungsantritt versuchte König Christian V. vom Altonaer Vergleich loszukommen; er weigerte sich, Friedrich IV. wegen dessen Bruder Christian August als alleinigen Herzog von Gottorp anzuerkennen, verlangte die Erneuerung der Union zwischen Dänemark und Schleswig-Holstein und machte dem Herzog das Recht streitig, ohne Zustimmung des Königs Truppen zu halten, Festungen anzulegen und Bündnisse abzuschließen. Der junge Herzog, entschlossen und kriegerischen Mutes, beharrte aber auf diesem Recht und setzte es sogleich in die Tat um. Durch seine Hochzeit mit Hedwig Sophie, Tochter des Königs Karl XI. von Schweden 1698, wurde sein Widerstand gegen Dänemark noch gestärkt. Die Rüstungen zum Kriege wurden dann aber durch den Tod Christians V. unterbrochen. Der dann unter dem folgenden König Friedrich IV. ausbrechende Krieg wurde aber bald durch den Frieden von Traventhal beendet. Der Herzog fand bald keinen Gefallen mehr daran, sein Land zu regieren. Er gab die Verwaltung an einen Abenteurer namens Bergholz in Pacht und eilte zu seinem Schwager nach Polen, wo er in der Schlacht bei Klissow am 19. Juli 1702 von einer Falkonetkugel in die linke Seite getroffen wurde und starb.

ex 166

ex 167

166 Silberabschlag zu 4 Schilling von den Stempeln des Dukaten mit der Stapelholmer Schanze 1698, Tönning. 2,96 g. Münzmeister Hans Heinrich Lüders. Dazu: Ein weiteres Abschlag in Zinn. 1,71 g. Lange 435.
2 Stück. RR Sehr schön und vorzüglich 150,--

Exemplar der Slg. Dr. Stalling, Auktion Fritz Rudolf Künker 15, Osnabrück 1990, Nr. 900 und der Auktion Grabow 8, Rostock 1935, Nr. 1090 (Silber).

167 4 Schilling 1695, 1699, 1701; 1/48 Taler 1701 (3x), 1702. Lange 431, 436, 438, 440 (3x), 441.
7 Stück. Meist sehr schön 100,--

168

169

Karl Friedrich, 1702-1739

168 Dukat 1706, Tönning. 3,40 g. Münzmeister Bastian Hille der Jüngere. Fb. 3089; Lange 445.
GOLD. RR Leicht gewellt und min. beschnitten, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 44, München 1965, Nr. 486.

Karl Friedrich, *1700, war der einzige Sohn des Herzogs Friedrich IV. Unter Vormundschaft seiner Mutter Hedwig Sophie und seines Onkels Christian August wurde er bis zu seiner Volljährigkeit in Schweden erzogen. Zwischenzeitlich verbündete sich jedoch die herzoglich vormundschaftliche Regierung insgeheim mit Schweden, was dazu führte, daß König Friedrich IV. den Herzog 1713 durch Patent seiner Lande beraubte. So trat er bei seiner Volljährigkeit die Regierung an, ohne einen Fußbreit des Landes in seiner Gewalt zu haben. Nach dem Tode Karls XII. von Schweden war Karl Friedrich der nächste Thronerbe in Schweden, wurde aber von seinem Onkel Friedrich von Hessen beiseite gedrängt. Er begab sich darauf nach Wien, wo er durch kaiserlichen Befehl die Rückgabe des Gottorper Anteils von Friedrich IV. erwirkte. 1721 erhielt er seinen Besitz zurück und verlegte die Regierung nach Kiel. Karl Friedrich vermählte sich 1725 in St. Petersburg mit Anna Petrowna, Tochter des Zaren Peter des Großen von Rußland. Der Herzog war ein Soldatenschwärmer, eine Neigung, die er mit dem Haß gegen Dänemark seinem Sohn vererbte. Er ließ den Kieler Schloßgarten in einen Exerzierplatz umwandeln. Karl Friedrich starb am 18. Juni 1739 auf dem Hof Rolfshagen.

169 Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1706, Tönning. 3,13 g. Münzmeister Bastian Hille der Jüngere. Lange 446.
R Vergoldet. Vorzüglich + 150,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 58, München 1968, Nr. 1597.

1,5:1

170

1,5:1

1,5:1

171

1,5:1

170 1/4 Dukat 1708, Tönning. 0,87 g. Fb. 3094; Lange 449. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 300,--
Erworben im August 1971 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt/Main.

171 Goldabschlag zu einem 1/4 Dukaten von den Stempeln des 3 Pfennig-Stückes 1708, Tönning. 0,85 g. Münzmeister Bastian Hille der Jüngere. Fb. -; Lange 448 A.
GOLD. Von größter Seltenheit. Min. gewellt, sehr schön 750,--
Erworben im Nov. 1984 von H. G. Oldenburg, Kiel.
Lange kennt nur Goldabschläge der Pfennige von 1706 und 1707. Der Jahrgang 1708 scheint unediert zu sein.

1,5:1

172

1,5:1

1,5:1

173

1,5:1

172 1/4 Dukat 1711, Tönning. 0,84 g. Münzmeister Bastian Hille der Jüngere. Fb. 3087; Lange 450.
GOLD. Vorzüglich 500,--
Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 2, Auktion Bank Leu 47, Zürich 1988, Nr. 2534 und der Slg. Graf Schlieffen, Auktion Adolph E. Cahn 18, Frankfurt/Main 1905, Nr. 855.

173 Silberabschlag von den Stempeln des 1/4 Dukaten 1711, Tönning. 0,91 g. Münzmeister Bastian Hille der Jüngere. Lange 451. Sehr schön-vorzüglich 50,--

1,5:1

174

1,5:1

174 1/4 Dukat 1711, Tönning. 0,83 g. Münzmeister Bastian Hille der Jüngere. Mit vierblättriger Rosette unter dem Brustbild. Fb. 3087; Lange 452. **GOLD.** Sehr schön + 250,--
Exemplar der Auktion Gaettens 22, Hamburg 1966, Nr. 461.

1,5:1

175

1,5:1

175 4 Schilling 1704, Tönning. 2,98 g. Lange 459 a.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 50, Hamburg 1985, Nr. 154.

ex 176

176 6 Schilling 1723 (2x), 1724; 4 Schilling 1705, 1709, 1710 (3x), 1711 (2x), 1712 (2x); Schilling 1704, 1705, 1706, 1707, 1708 (2x), 1709, 1711 (2x), 1724; Sechsling 1706, 1707, 1708, 1709, 1712, 1723 (2x), 1724; 6 Pfennige 1726 (2x); 3 Pfennige 1707; 1/12 Schilling 1706. Lange 455 (2x), 456, 460, 461 B, -, 462 (2x), 463 (2x), 463 C, 463 D, 464, 465, 466 (2x), 467, 469 (2x), 471, 472, 473, 474, 475, 478, 479 (2x), 479 AA, 480, 481 (2x), 482. Lange 460. **34 Stück.** Sehr schön, teilweise besser 400,--

177

177 Silbermedaille 1710, von S. Reinhard, auf den Tod seiner Tante Sophie Amalia, Gemahlin August Wilhelms von Braunschweig-Wolfenbüttel. Büste Sophie Amalias r.//Erdhalbkugel auf der die Länder "HOLSATIA", "DANIA", "NORVEGIA" und "DVC BRVS" eingetragen sind, darüber fliegender Schwan, der eine Krone fallen läßt. 48,31 mm; 43,72 g. Brockmann 294; Lange 421 var.

Feine Patina, vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 79, Hamburg 1998, Nr. 657.

1,5:1 178 1,5:1

Karl Peter Ulrich, 1739-1762

178 Albertustaler 1753, Mannheim. 28,04 g. Münzmeister Johann Ludwig Ploss. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband//Gekrönter Doppeladler mit zwei Wappenschilden auf der Brust: Links das Wappen von Rußland und rechts die Wappen von Norwegen, Holstein, Stormarn, Dithmarschen, Oldenburg, Delmenhorst und Schleswig. Mit Randschrift. Bitkin 61; Dav. 1353; Diakov 46 (R1); Haas 566; Lange 491 a. **RR**

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina und feinem Prägeglanz, Sammlerpunze im Rand, vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 247, Amsterdam 1968, Nr. 2105.

Karl Peter Ulrich, *1728, war das einzige Kind des Herzogs Karl Friedrich. Er wurde nach dem Tod seines Vaters am 18. Juni 1739 Herzog von Holstein-Gottorp. Seine Tante, Zarin Elisabeth von Rußland, rief ihn 1742 an ihren Hof und bot ihm kurz darauf die russische Thronfolge an. Karl Peter Ulrich trat unter dem Namen Peter Feodorowitsch zur griechischen Kirche über und wurde am 18. November 1742 zum Großfürsten ernannt. Er vermählte sich 1745 mit Katharina Alexejewna (Sophie Auguste Friederike), Tochter des Fürsten Christian August von Anhalt-Zerbst. Nach dem Tod seiner Tante am 5. Januar 1762 wurde er Zar von Rußland unter dem Namen Peter III. Von seinem Vater hatte er den Haß gegen Dänemark geerbt, das 1713 den schleswigschen Anteil seines Landes besetzt hatte. Versuche, ihn durch Entschädigungen bei der Erbfolge in Oldenburg zu versöhnen, mißglückten. Sein Vorhaben, sein Recht mit Gewalt zu erringen (die Russen standen schon in Pommern), nahm ein jähes Ende, als seine Frau ihn während einer Palastrevolution 1762 ermorden ließ, um selbst als Katharina II. Kaiserin zu werden. Sein Sohn Paul I. (1798-1801) tauschte 1773 Holstein gegen Oldenburg ein, welches er an seinen Großonkel Friedrich August weitergab. Seit 1773 waren der königlich dänische Anteil und der herzoglich Gottorper Anteil von Holstein wieder vereinigt.

1,5:1 179 1,5:1

179 Silbermedaille 1742, auf seine Ernnenung zum russischen Thronerben. Brustbild seiner Tante Elisabeth von Rußland r.//Postament mit Büste des Herzogs zwischen zwei Postamenten. 44,32 mm; 28,33 g. Bernheimer 330; Diakov 87.1 (R2); Lange 490 (dort in Bronze). **In Silber sehr selten.** Fast vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 66, Hamburg 1992, Nr. 541.

180

180 Bronzemedaille 1742, auf seine Ernnenung zum russischen Thronerben. Brustbild seiner Tante Elisabeth von Rußland r.//Postament mit Büste des Herzogs zwischen zwei Postamenten. 44,45 mm; 33,18 g. Bernheimer 330; Diakov 87.1; Lange 490. **R** Kl. Kratzer, sehr schön + 100,--

181

- als Zar Peter III. von Rußland, 1762

181 Rubel 1762, Moskau, Roter Münzhof. 23,26 g. Bitkin 9; Dav. 1682; Diakov 1. Schön-sehr schön 400,--
Erworben im Oktober 1971 von Dr. Walter Kimpel, Düsseldorf.

182

1,5:1

GEISTLICHE FÜRSTEN DES HAUSES GOTTORP IN BREMEN UND LÜBECK
DAS ERZBISTUM BREMEN
Johann Friedrich, Herzog von Holstein-Gottorp, 1596-1634

182 Doppelter Reichstaler 1612, Bremervörde. 57,09 g. ꝺ IOHAN ⁝ FRIEDRICH • ARCH ⁝ ET (ligiert) • EP • BREM ⁝ ET (ligiert) • LVB ⁝ Geharnischtes Brustbild r.//HER ⁝ NORW ⁝ DVX • SLES ⁝ ET • HOL ⁝ I6IZ Dreifach behelmter achtfeldiger Wappenschild mit den Wappen von Norwegen, dem Erzstift Bremen, Schleswig, Holstein, dem Lübecker Hochstift, Stormarn, Dithmarschen und Oldenburg-Delmenhorst. Dav. 5072; Jungk 306; Lange 492 C.

Von allergrößter Seltenheit. Kl. Kratzer, kl. Randfehler, sehr schön + 15.000,--

Exemplar der Slg. Wilhelm Bonin, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 312, Frankfurt/Main 1984, Nr. 2894.

Johann Friedrich, *1577, war der vierte Sohn des Herzogs Adolf, des Stammvaters der Holstein-Gottorpischen Linie. Er wurde 1596 zum Erzbischof von Bremen gewählt, nachdem sein Bruder Johann Adolf die Regierung von Holstein angetreten und auf das Erzbistum Bremen verzichtet hatte. Mit dieser Abfindung sollte Johann Friedrich entschädigt werden, da sein Bruder die Ansprüche Johann Friedrichs auf Mitregierung in Holstein abgelehnt hatte. Johann Friedrich bestand jedoch auf Erfüllung seines vermeintlichen Erbrechts und wandte sich an Kaiser Rudolf II. Schließlich kam ein Vergleich zustande, durch den Johann Adolf die holsteinischen Städte Oldenburg und Neustadt sowie die Insel Fehmarn seinem Bruder überließ und zu dessen Gunsten auf das Bistum Lübeck verzichtete. An der gemeinschaftlichen holsteinischen Regierung bekam Johann Friedrich jedoch keinen Anteil. Als er am 3. September 1634 im Alten Kloster bei Buxtehude unvermählt starb, wurden die ihm übergebenen holsteinischen Gebiete wieder mit dem übrigen herzoglichen Anteil vereinigt. Er wurde in der Familiengruft zu Gottorp beigesetzt.

ex 183

183 4 Schilling (Reuterpfennig) o. J. (3x); 1/16 Taler (Doppelschilling) 1611, 1616, 1618; 1/24 Taler 1619. Jungk 316, 317, 318, 322, 344, 352, 358.
7 Stück. Min. überarbeitet (1x), fast sehr schön-fast vorzüglich 150,--

ex 184

ex 186

185

DAS BISTUM LÜBECK
August Friedrich, Herzog von Holstein-Gottorp, 1666-1705

184 2/3 Taler 1678 (4x), 1688 (2x), 1689. Behrens 801 (4x), 802 (2x), 803; Dav. 621 (6x), 622; Lange 505 (2x), 506, 506 A, 508 a, 508 b, 508 A.
7 Stück. Schön-sehr schön 200,--

August Friedrich, *1646, war der Sohn des Herzogs Friedrich III. von Holstein-Gottorp. Er wurde am 6. Juni 1656 zum Koadjutor und 1666, nachdem Christian Albrecht verzichtet hatte, zum Bischof von Lübeck gewählt. 1686 vermählte er sich mit Christine, Tochter des Herzogs August von Sachsen-Weissenfels. Wegen seiner schwachen Gesundheit lebe er still und zurückgezogen in Eutin. Der Streit zwischen dem König von Dänemark und den Herzögen von Holstein berührte sein Land kaum. August Friedrich starb in der Nacht zum 2. Oktober 1705 in Eutin.

185 2/3 Taler 1690, Kaltenhof. 17,62 g. Münzmeister Georg Bartels. Behrens 804 b var.; Dav. 622; Lange 509.
Sehr schön + 100,--

Exemplar der Auktion Koslowski, Hamburg, November 1977, Nr. 633.

Christian August, Herzog von Holstein-Gottorp, 1706-1726

186 6 Schilling 1724 (6x); Sechsling 1723, 1724 (2x); Dreiling 1724. Behrens 752 b, 754 b, 755 b (2x), 796 a var. (2x), 796 d (3x), 796 f, ; Lange 513 a var. (2x), 513 d, 513 e (2x), 513 var., 515, 516 b (2x), 517.
10 Stück. Gelocht (1x), schön-sehr schön 150,--

Christian August, *1673, war der zweite Sohn des Herzogs Christian Albrecht von Holstein-Gottorp. Er war Mitvormund seines Neffen Karl Friedrich von 1702-1716 und Vorsitzender des Geheimen Rates in Gottorp. Er vermählte sich 1704 mit Albertine Friederike, Tochter des Markgrafen Friedrich Magnus von Baden-Durlach. Christian August geriet mit König Friedrich IV. wegen des Bistums Lübeck in Streit: 1701 hatte er sich von einem Teil des Domkapitels zum Nachfolger von August Friedrich wählen lassen, während der andere sich für den Prinzen Karl, Bruder König Friedrichs IV. erklärt hatte. Als in der Nacht zum 2. Oktober 1705 Bischof August Friedrich starb, kam Christian August seinem Nebenbuhler Karl durch sofortige Besitzergreifung des Bistums zuvor, legte sich in einem Schreiben an das Domkapitel den vollen bischöflichen Titel zu, ließ Eutin am 31. Dezember 1705 durch holsteinische Grenadiere besetzen und übte alle Rechte eines Bischofs aus. Nach fruchtlosen Verhandlungen ließ Friedrich IV. Truppen gegen Eutin vorrücken, die sich des Schlosses bemächtigten und die Soldaten des Administrators vertrieben. Als Prinz Karl 1708 gegen eine Pension, die ihm von Anna, Königin von England und von der holländischen Regierung bewilligt wurde, seine Ansprüche auf das Bistum aufgab, und Christian August nicht nur als Bischof anerkannt wurde, sondern auch sein Sohn Karl als sein Nachfolger, wurde dieser Krieg beigelegt. Christian August starb am 25. April 1726 in Hamburg.

187

Sedisvakanz 1727

187 Reichstaler 1727, mit Titel Karls VI. 28,96 g. Behrens 836; Dav. 2410; Zepernick 156.
R Feine Patina, leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Oswald, München 1970, Nr. 837.

188

Adolf Friedrich, Herzog von Holstein-Gottorp, 1727-1750

188 Silbermedaille 1743, von A. Vestner, auf seine Wahl zum schwedischen Thronfolger. Stehende Svecia überreicht dem Herzog die Krone//Acht Zeilen Schrift in Kranz. 44,33 mm; 21,92 g. Behrens 858; Bernheimer 335; Hildebrand S. 85, 5; Lange -; Pax in Nummis 1258.
R Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 300,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 203, München 1999, Nr. 2220.

Einer der ersten außenpolitischen Schritte der russischen Zarin Elisabeth, die sich im April 1742 selbst die Krone aufs Haupt gesetzt hatte, war die Beendigung des zwar erfolgreichen, aber aufwendigen Krieges gegen Schweden. Diesen Krieg hatte die schwedische Partei der Hüte vom Zaun gebrochen, die bündnispolitisch nach Frankreich orientiert war. Bereits in den Vorverhandlungen zu einem Friedensschluß setzte Zarin Elisabeth die Wahl des Lübecker Bischofs Adolf Friedrich zum schwedischen Thronfolger durch. Adolf Friedrich von Holstein-Gottorp war der Bruder ihres ehemaligen, bereits im Alter von 27 Jahren (1727) verstorbenen Verlobten Karl August von Holstein-Gottorp. Der favorisierte Thronfolger war außerdem der Vetter ihres bereits 1739 verstorbenen Schwagers, Herzog Karl Friedrich von Holstein-Gottorp, dessen Sohn Karl Peter Ulrich die Zarin bereits zu ihrem eigenen Thronfolger ernannt hatte (später Zar Peter III.). Der schwedisch-russische Krieg 1741-1743 wurde schließlich am 7. August 1743 (nach gregorianischem Kalender am 18. August) mit dem Frieden im finnischen Åbo (finnisch: Turku) beendet.

ex 189

189 Bronzemedaille 1743, von A. Vestner, auf seine Wahl zum schwedischen Thronfolger. Stehende Svecia überreicht dem Herzog die Krone//Acht Zeilen Schrift in Kranz. 44,33 mm; 21,92 g. Dazu: Eine Silbermedaille auf denselben Anlaß, von P. H. Gödecke. Elf Zeilen Schrift//Minerva sitzt mit Palmzweig und Füllhorn auf einem Waffenhaufen und stellt das Porträtmedaillon des Bischofs auf einen Podest mit den Initialen AF, darüber schwebt die schwedische Königskrone, l. eine Korngarbe mit den Regalien. 40,65 mm; 17,57 g. Behrens 858 a, -; Bernheimer 335; Hildebrand S. 84, 4, S. 85, 5; Lange 518, -; Pax in Nummis 1258 (dort in Silber), -.
2 Stück. Gelocht, sehr schön und vorzüglich 75,--

Exemplar der Auktion Winter 47, Düsseldorf 1984, Nr. 1906 (Gödecke).

190

190 Zinnmedaille 1743, unsigniert, auf seine Wahl zum schwedischen Thronfolger. Geharnischtes Brustbild r.//Lorbeerzweig. 53,41 mm; 57,28 g. Behrens -; Hildebrand S. 84, 3; Lange -.
R Kl. Stempelfehler, fast vorzüglich 75,--

Exemplar der Auktion Emporium 21, Hamburg 1991, Nr. 2841.

191 1,5:1 191

191 Silbermedaille 1744, von P. H. Gödecke, auf seine Vermählung mit Luise Ulrike von Preußen. Die Brustbilder des Hochzeitspaares nebeneinander r.//Zwei brennende Herzen unter Krone auf Altar, darauf die Wappen von Schweden und Preußen, zu den Seiten Palm- und Lorbeerzweige. 38,59 mm; 17,50 g. Behrens -; Hildebrand S. 88, 9; Lange Nachtrag 519 d; Old. 812.
R Herrliche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 114, Frankfurt/Main 1967, Nr. 1428.

ex 192 1,5:1 ex 192

192 Silbermedaille 1744, J. C. Hedlinger, auf seine Vermählung mit Luise Ulrike von Preußen. Die Brustbilder des Paares nebeneinander r.//Stehende Korngarbe auf Feld. 33,50 mm; 14,88 g. Dazu: Eine weitere Silbermedaille auf denselben Anlaß, von G. W. Kittel. Die Monogramme des Paares, darüber Krone, zu den Seiten Lorbeerzweige//Die Personifikationen von Preußen und Schweden mit Wappenschilden reichen einander die Hände, im Hintergrund ein Genius. 25,71 mm; 7,40 g. Behrens -; Hildebrand S. 87, 7, S. 88, 8; Lange 519 a, 519 b; Old. 813, 814. **2 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Winter 47, Düsseldorf 1984, Nr. 1907 (Hedlinger).

1,5:1

193

1,5:1

Friedrich August, Herzog von Holstein-Gottorp, 1773-1785

193 Pistole (Friedrich August d'or) 1776, Altona. 6,64 g. Behrens 844 leicht var.; Fb. 1931 (dort unter Oldenburg); Lange 522. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Erworben 1969 von B. Ahlström, Stockholm.

Friedrich August, *1711, war der dritte Sohn von Christian August. Am 15. Dezember 1750 wurde er zum Bischof von Lübeck gewählt. Er vermählte sich 1752 mit Ulrike Friederike Wilhelmine, Tochter des Landgrafen Maximilian von Hessen-Kassel. 1762 wurde er von Kaiserin Katharina II. von Rußland als Vormund ihres unmündigen Sohnes Paul zum Statthalter im großfürstlichen Holstein ernannt und regierte als solcher bis 1773. In diesem Jahr verzichtete Paul als Herzog von Holstein-Gottorp auf Schleswig und trat seinen Teil von Holstein an das dänische Königshaus ab. Er erhielt im Gegenzug die beiden Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst, die er Friedrich August schenkte und die 1777 von Kaiser Josef II. zum "Herzogtum Oldenburg" erhoben wurden. Friedrich August erlitt bei einem Spazierritt am 6. Juli 1785 eine Schlaganfall und starb kurz darauf.

194

194 Speciestaler 1775, Altona. 28,76 g. Behrens 838; Dav. 2411; Lange 523.
RR Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Hans M. F. Schulman, New York November 1966, Nr. 1870.

195

DAS HERZOGTUM HOLSTEIN-SONDERBURG
Johann der Jüngere, 1564-1622

195 Reichstaler 1622, Reinfeld. 28,53 g. Münzmeister Tobias Reinhardt. Dav. 3714; Lange 529 a .
RR Hübsche Patina, Graffito, sehr schön 2.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Werner Koch, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 273, Frankfurt/Main 1970, Nr. 1134.

Johann der Jüngere, Herzog und Stammvater des Hauses Holstein-Sonderburg, dritter Sohn Christians III. von Dänemark und seiner Gemahlin Dorothea von Lauenburg, wurde 1545 in Koldinghus geboren. Nach den im Oldenburger Herrscherhause geltenden Bestimmungen über die Landesteilungen bekam Johann ein Drittel des königlichen Anteils. 1564 wurden ihm von seinem Bruder, König Friedrich II., die beiden Häuser Sonderburg und Norburg, Schloß und Stadt Plön und das Kloster Ahrensbök erblich abgetreten. 1568 heiratete er Elisabeth, Tochter des Herzogs Ernst II. von Braunschweig-Grubenhagen und 1588 Agnes Hedwig, Tochter des Fürsten Joachim Ernst von Anhalt, Witwe des Kurfürsten August von Sachsen. Von Herzog Johann dem Älteren in Hadersleben erbte er 1588 noch die Klöster Reinfeld und Ruhekloster, letzteres lies er abbrechen und errichtete dafür Schloß Glücksburg. Die Stände erklärten sich aber gegen die Teilung und verweigerten ihm die Erbhuldigung. Er und seine Nachkommen wurden daher als "abgeteilte Herren" bezeichnet. Das Münzrecht übten sie aber trotzdem aus. Herzog Johann vermehrte seinen Besitz durch Ankauf vieler Güter, dabei ging er rücksichtslos gegen seine Untertanen vor und verlangte Hofdienste von den Bauern in bisher nicht gekanntem Umfang.

196

1,5:1

196

196 1/2 Reichstaler 1622, Reinfeld. 14,06 g. Lange -.
Von allergrößter Seltenheit. Scheint unediert. Leicht überarbeitet, sehr schön 2.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 309, Frankfurt/Main 1984, Nr. 1641.

1,5:1

197

1,5:1

197 1/16 Taler (Doppelschilling) 1604, Sonderburg. 3,18 g. Ohne Münzmeisterzeichen. Lange 531 b.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, kl. Zainende, vorzüglich + 400,--
Exemplar der Auktion Karla W. Schenk-Behrens 17, Düsseldorf 1969, Nr. 304.

ex 198

198 1/16 Taler (Doppelschilling) 1619 (3x); 2 Schilling lübsch (Reuterpfennig) o. J. (2x), 1621 (3x), 1623, Jahreszahl nicht lesbar (3x). Lange 533, 533 A a, 536 a, 540 (2x), 542 (3x), 547.
12 Stück. Teilweise selten. Henkelspur (1x), sehr schön-vorzüglich 200,--

199

1,5:1

199

Ein Achteltaler auf die Beisetzung seiner Tochter Anna 1616

199 1/8 Reichstaler 1616, Stettin, auf die Beisetzung seiner Tochter Anna, Herzogin von Pommern. 3,46 g. Hildisch 91; Lange 552; Olding 60; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1122.
RR Hübsche Patina, sehr schön + 300,--
Erworben im September 1968 von Eberhard Hermann Werther, Bodenschatz.

200

1,5:1

Prägungen auf den Tod des Herzogs Johann 1622

200 Doppelter Reichstaler 1622, Reinfeld, auf seinen Tod. 57,61 g. Münzmeister Tobias Reinhardt. ♁ • IOHANNES - D ⁝ G ⁝ HÆRE ⁝ - NORWEGIE - DVX ⁝ SCHL ⁝ Totenkopf auf gekreuzten Knochen, darüber VIVE MEMOR LETHI, darunter G - G G M - F. Die Umschrift durch die Wappen von Schleswig, Oldenburg-Delmenhorst und Norwegen geteilt//❄ ⁝ ET ⁝ HOLS ⁝ - • STOR ⁝ ET • - • DIT ⁝ C ⁝ I ⁝ O ⁝ - • ET ⁝ DELM ⁝ Acht Zeilen Schrift: • NATVS • / • AO ⁝ 1545 ⁝ DIE • / • 25 ⁝ MARTII • / • OBIIT ⁝ AO ⁝ 1622 • / • DIE • 9 ⁝ OCTOBR ⁝ / VIXIT • ANNOS / • 77 • MENSES • / 6 ⁝ DIES • 14 • Die Umschrift durch die Wappen von Stormarn, Dithmarschen und Holstein geteilt. Dav. A 3715; Lange 543. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön 15.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Werner Koch, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 273, Frankfurt/Main 1970, Nr. 1135.
Die Buchstaben unter dem Totenkopf bedeuten G(ottes) G(üte) G(ibt) M(ir) F(rieden).

201

201 Reichstaler 1622, Reinfeld, auf seinen Tod. 28,38 g. Münzmeister Tobias Reinhardt. Dav. 3715; Lange 544. **RR** Hübsche Patina, sehr schön + 4.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Werner Koch, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 273, Frankfurt/Main 1970, Nr. 1136 und der Slg. Wormser, Auktion Dr. Busso Peus 263, Frankfurt/Main 1962, Nr. 1082.

202

202 1/4 Reichstaler 1622, Reinfeld, auf seinen Tod. 7,04 g. Münzmeister Tobias Reinhardt. Mit MARTI und OCTOBR auf der Rückseite. Lange 546 var. **RR** Prägeschwäche, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Stalling, Auktion Fritz Rudolf Künker 15, Osnabrück 1990, Nr. 910 und der Auktion Schlessinger 10, Berlin 1933, Nr. 807.

204 203 204

Alexander, 1622-1627

203 1/16 Taler (Düttchen) 1625, Sonderburg oder Reinfeld. 1,52 g. Münzmeister Johann Lilienthal. Lange 559 a. **RR** Schön-sehr schön 50,--

Erworben im Juni 1980 von P. N. Schulten, Frankfurt/Main.

Alexander, Herzog von Holstein-Sonderburg, war der dritte Sohn Johanns des Jüngeren und seiner ersten Gemahlin Elisabeth von Braunschweig-Grubenhagen. Er vermählte sich 1605 in Oldenburg mit Dorothea, Tochter des Grafen Johann Günther von Schwarzburg. Der Herzog war bereits fast 50 Jahre alt, als er 1622 den Hauptanteil des kleinen Herzogtums Sonderburg mit Schloß, Stadt und Amt nebst Gütern auf Alsen und im Sundewitt erbte. Er hatte eine große Familie und bedeutende Schulden. Nach seinem Tod blieb die Witwe laut Testament mit ihren Kindern im gemeinsamen Besitz des Herzogtums, um die Schulden ihres Mannes abzutragen. Da die Abzahlung der Schulden wegen der Unruhen des 30jährigen Krieges nicht möglich war, übernahm Johann Christian, der älteste Sohn Alexanders, durch einen Erbschaftsvertrag mit den Brüdern 1633 das Herzogtum und verheiratete sich trotz anderer Absprachen. Nach seinem Tod geriet die Sonderburger Linie in Konkurs, was zur Einziehung von Schloß und Stadt Sonderburg unter die dänische Krone führte. Die Nachkommen erwarben noch Franzhagen in Lauenburg und starben 1709 aus.

Ein Reichstaler auf den Tod des Herzogs Alexander 1627

204 Reichstaler 1627, Sonderburg oder Reinfeld, auf seinen Tod. 28,11 g. Zwitterprägung. Münzmeister Johann Lilienthal. Dav. 3717; Lange 560. **RR** Kl. Henkelspur und Prägeschwäche, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Lagerliste Dombrowski 47, Münster 1972, Nr. 369.

Die Rückseite des vorliegenden Talers ist mit dem Rückseitenstempel des Talers von 1626 geprägt worden, daher die Bezeichnung Zwittertaler.

205

206

205

Christiane Elisabeth, *1638, †1679

205 Reichstaler 1679, Weimar, auf ihren Tod. 28,74 g. Dav. 7554; Koppe 421; Lange 562; Slg. Merseb. 3931. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, leichte Prägeschwächen, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Werner Koch, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 278, Frankfurt/Main 1971, Nr. 2040.

Christiane Elisabeth war die Tochter des Herzogs Johann Christian von Holstein-Sonderburg und die Enkelin von Herzog Alexander. Sie wurde am 8. Juni 1638 geboren und heiratete am 14. August 1656 Johann Ernst den Älteren, Herzog von Sachsen-Weimar. Sie starb am 7. Juni 1679. Die Prägungen auf ihren Tod wurden von Johann Christoph Dürr geprägt, der von 1677-1684 Münzmeister in Weimar war.

206 Groschen 1679, Weimar, auf ihren Tod. 2,16 g. Koppe 424; Lange 564; Slg. Merseb. 3934. Hübsche Patina, vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 25, Kiel 1990, Nr. 602.

1,5:1

207

1,5:1

207 Dreier 1679, Weimar, auf ihren Tod. 0,87 g. Koppe 425; Lange -; Slg. Merseb. 3935. **Selten in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, vorzüglich 50,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 53, Hamburg 1987, Nr. 501.

ex 208

DAS HERZOGTUM HOLSTEIN-AUGUSTENBURG
Friedrich Christian II., 1765-1814

208 Silbermedaille o. J. (1786), von D. F. Loos, auf den 15. Geburtstag seiner Frau Louise Augusta. Ihr Brustbild l.//Postament mit der Aufschrift D.7 IULI, umher stehen drei Grazien und flechten einen Kranz. 41,75 mm; 28,68 g. Dazu: Ein zweites Exemplar in Bronze. 41,55 mm; 34,88 g. Lange 566; Sommer A 9. **2 Stück.** Feine Patina, Felder etwas berieben, fast vorzüglich und sehr schön 150,--

Erworben im Januar 1974 vom Soester Münzcabinett, Soest (Silber).
Erworben im Juli 1968 von Graf Klenau, Nürnberg (Bronze).

Friedrich Christian II., *1765, †1814, war der Sohn von Friedrich Christian I. und dessen Frau Charlotte Amalie Wilhelmine von Holstein-Plön. Die Hochzeit mit Louise Augusta fand am 27. Mai 1786 auf Schloss Christiansborg statt. Die noch nicht einmal 15 Jahre alte Louise war die Tochter des dänischen Königs Christian VII.

209

210

209

Friedrich VIII., 1863-1866

209 Vergoldete Bronzemedaille 1864, unsigniert. Brustbild r. in Zivilanzug//Das personifizierte Holstein und Schleswig erstechen gemeinsam den dänischen Lindwurm, im Hintergrund Segelschiff. 30,86 mm; 12,50 g. Lange 568 b. Vorzüglich 25,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 20, Köln 1976, Nr. 1495.

Friedrich Christian August war der älteste Sohn des Herzogs Christian August von Holstein-Sonderburg-Augustenburg und seiner Gemahlin Luise (Sophie), geborene Gräfin von Danneskjold-Samsö. Der Prinz verlebte seine Jugend in Augustenburg, nahm als Offizier im Generalstabe der schleswig-holsteinischen Armee am Kriege 1848-1850 teil und wurde nach Beendigung des Krieges aus Schleswig-Holstein verbannt. Er studierte dann in Bonn, machte weite Reisen und trat nach seiner Rückkehr in die preußische Armee ein. Nach seiner Heirat im Jahre 1856 mit Adelheid, Tochter des Fürsten Ernst von Hohenlohe-Langenburg, verließ er die Armee, um sich auf sein neu erworbenes Gut Dolzig in der Niederlausitz zurückzuziehen. Nach dem Tod von Friedrich VII. von Dänemark protestierte Friedrich 1863 öffentlich gegen die unrechtmäßige Besetzung der Herzogtümer durch Christian IX., er erklärte sich nach dem Verzicht seines Vaters auf die Herzogtümer Schleswig-Holstein zum rechtmäßigen Erben und nannte sich nun "Herzog Friedrich VIII.". Er wurde in den Städten Holsteins und im Dezember von der großen Volksversammlung in Elmshorst als rechtmäßiger Landesherr proklamiert und übernahm am 30. Dezember 1863 in Kiel die Regierung des Landes. Seine Anerkennung seitens des Deutschen Bundes verzögerte sich. Preußen und Österreich rückten in die Herzogtümer ein und seine Nebenregierung blieb ohne praktische Erfolge. Nach 2 1/2jährigem Aufenthalt im Lande mußte er dieses im Juni 1866 verlassen und verlor durch den Prager Frieden alle Aussichten auf die Erbfolge. Seitdem lebte der Herzog in Gotha als Privatmann. Den französischen Krieg machte er als bayrischer General à la suite im Stabe des Kronprinzen von Preußen mit. Er starb schließlich am 14. Januar 1880 in Wiesbaden und im Jahre 1900 wurde ihm in Kiel ein Denkmal errichtet.

Diese Medaille wurde von Herzog Friedrich VIII. gestiftet und vielfach von seinen Anhängern am blau-weiß-roten Band bis zur Vereinigung der Herzogtümer mit Preußen getragen.

210 Silbernes Erinnerungsabzeichen 1864, auf den Tag des Inkrafttretens des Waffenstillstandes am 12. Mai zwischen den Truppen des Deutschen Bundes und Dänemarks im Deutsch-Dänischen Krieg. 64,04 x 36,14 mm; 18,06 g; horizontal broschiert. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 100,--

211

211 Bronzemedaille 1866, von L. C. Wyon, auf die Vermählung seines Bruders Christian mit Helena Augusta Viktoria, Tochter der englischen Königin Victoria. Die Büsten des Brautpaares nebeneinander l.// Krone über den Schilden Schleswig-Holsteins und Englands und Doppelschleife in Sechspass. 63,91 mm; 148,68 g. Eimer 1583a; Lange 696 b. Vorzüglich 75,--

Exemplar der Auktion Winter 48, Düsseldorf 1984, Nr. 1053.

212

Ernst Günther, 1880-1921

212 Tragbare vergoldete Bronzemedaille o. J., von A. L. Harmsen. Verdienstmedaille. Kopf r.//Gekröntes Wappen, umher Eichenkranz. 36,81 mm; 22,57 g. Lange Nachtrag 694 A. Vorzüglich 75,--

Ernst Günther, *1863, †1921, war der Sohn von Herzog Friedrich VIII. von Schleswig-Holstein und seiner Gemahlin Adelheid. Durch die Heirat seiner Schwester Auguste Victoria mit Wilhelm II. von Preußen war er Schwager des Kaisers. Ernst Günther schlug eine militärische Laufbahn ein und wurde Königlich-Preußischer Generalleutnant. Er heiratete 1898 Dorothea von Sachsen-Coburg und Gotha. Das Paar blieb kinderlos; ein Jahr vor seinem Tod adoptierten sie Marie Luise und Johann Georg von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg.

213

215

214

DAS HERZOGTUM HOLSTEIN-NORBURG
Elisabeth Juliane, *1634, †1704

213 Reichstaler 1704, Braunschweig, auf ihren Tod. 29,14 g. Dav. 2123; Lange 723; Welter 2341.
R Feine Patina, Felder min. geglättet, sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion R. Gaettens 19, Hamburg 1972, Nr. 381.

Elisabeth Juliane, Prinzessin von Schleswig-Holstein-Norburg wurde am 24. Mai 1634 in Norburg auf Alsen geboren. Sie war die Tochter von Herzog Friedrich von Norburg und die Enkelin von Herzog Johann dem Jüngeren. Sie heiratete 1656 in Norburg den Prinzen Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel und starb kurz nachdem ihr Mann regierender Herzog geworden war 1704 im Schloß Salzdahlum. Elisabeth Juliane war als Dichterin bekannt und als Stifterin von vielen Wohltätigkeitseinrichtungen.

Die Prägungen auf ihren Tod wurden von Heinrich Christoph Hille geprägt, der ab 1689 in Braunschweig tätig war.

214 Reichstaler 1704, Braunschweig, auf ihren Tod. 28,75 g. Dav. 2122; Lange 724; Welter 2342.
Hübsche Patina, sehr schön 400,--

215 1/24 Taler 1704, Braunschweig, auf ihren Tod. 4,33 g. Lange 727; Welter 2345. Sehr schön 50,--

Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 20, Kiel 1986, Nr. 826.

216

216 Silbermedaille 1704, von H. P. Großkurt, auf ihren Tod. Brustbild r.//14 Zeilen Schrift, darüber Blume. 42,04 mm; 28,44 g. Brockmann 265a; Lange 720. **RR** Sehr schön 100,--

Erworben im Februar 1968 von Richard Gaettens, Lübeck.

Eine weitere Medaille auf diesen Anlaß finden Sie unter der Nr. 816.

217

Elisabeth Sophie, *1683, †1767

217 Silbermedaille o. J. (1710), unsigniert, von R. Marenholz, auf ihre Hochzeit mit August Wilhelm von Braunschweig-Wolfenbüttel. Brustbild r.//Geharnischtes Brustbild August Wilhelms r. mit umgelegtem Mantel. 59,77 mm; 102,95 g. Brockmann 292; Lange 729.
RR Feine Patina, Felder und Rand bearbeitet, sehr schön + 400,--

Elisabeth Sophia Marie wurde am 12. September 1683 in Wolfenbüttel als Tochter des Herzogs Rudolf Friedrich von Holstein-Norburg und seiner Gemahlin Gräfin Bibiana von Promnitz geboren. Im Jahre 1701 vermählte sie sich mit dem Erbprinzen Adolf August von Holstein-Plön. Nach dessen Tod wurde sie die dritte Gemahlin des Erbprinzen August Wilhelm von Braunschweig-Wolfenbüttel und starb kinderlos am 3. April 1767.

218

218 Silbermedaille 1715, unsigniert, von R. Marenholz, auf den fünften Hochzeitstag. Brustbild r.//Fünf Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. Mit Randschrift. 58,77 mm; 86,99 g. Brockmann 298; Lange 731.
Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich + 1.000,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 112, Frankfurt/Main 1966, Nr. 790.

219

219 Silbermedaille 1725, von M. Mahrenholz, auf den von ihr angelegten Kirchhof in Sophiental. Brustbild r. mit hochgestecktem Haar//Beinhaus mit vier Zeilen Schrift im Giebel. 59,36 mm; 85,20 g. Brockmann 299; Lange 732. **Von großer Seltenheit.** Felder etwas berieben, sehr schön 500,--

Exemplar der Slg. Wilhelm Bonin, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 312, Frankfurt/Main 1984, Nr. 2411.

Diese und die nachfolgende Medaille, sogenannte "Beinhausmedaillen", sind anläßlich der Einrichtung des Friedhofs in Sophiental, nahe Früstenau, geprägt worden.

220 1,5:1 220

220 Silbermedaille 1725, von M. Mahrenholz, auf den von ihr angelegten Kirchhof in Sophiental. Brustbild r. mit hochgestecktem Haar//Beinhaus mit vier Zeilen Schrift im Giebel. 48,75 mm; 43,69 g. Brockmann 300; Lange 733.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Randfehler, vorzüglich + 1.000,--

Exemplar der Auktion Slg. Dr. Werner Koch, Auktion Wruck 1, Berlin 1940, Nr. 51 und der Auktion R. Gaettens 19, Hamburg 1972, Nr. 383.

221 1,5:1 221

221 Silbermedaille 1738, unsigniert, auf ihren 55. Geburtstag. Fortuna mit Spruchband in Gartenanlage// Zehn Zeilen Schrift. 33,92 mm; 14,54 g. Brockmann 301; Lange 734.

RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 25, Kiel 1990, Nr. 603.

222

222 Silbermedaille 1760, von F. W. Schmidt, auf ihre 50jährige Anwesenheit in Braunschweig. Medaillon mit ihrem Brustbild l. inmitten von 24 Zeilen Schrift//Medaillon mit ihrem Monogramm inmitten von 21 Zeilen Schrift. 88,14 mm; 162,49 g. Brockmann 302; Lange 735.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 119, Frankfurt/Main 1972, Nr. 1929.

223

DAS HERZOGTUM HOLSTEIN-GLÜCKSBURG
Philipp, 1622-1663

223 Bronzegußmedaille o. J. (1668), unsigniert, vermutlich von G. Leygabe, auf die Vermählung seiner Tochter Dorothea mit Friedrich Wilhelm, dem Großen Kurfürsten von Brandenburg. Brustbild Dorotheas l.//Geharnischtes Brustbild Friedrich Wilhelms mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel r. 83,64 mm; 132,37 g. Brockmann 263; Lange 739.

R Späterer Nachguß der Prägemedaille. Sehr schön-vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Winter 33, Düsseldorf 1978, Nr. 104.

Philipp von Sonderburg-Glücksburg gehörte zu den "abgetrennten Herren", die keine souveränen Rechte in den Herzogtümern besaßen. Sie gehörten zum königlichen Anteil.

224

Christian, 1663-1698

224 Breiter Reichstaler 1671, Glücksburg, auf den Tod seiner Gemahlin Sibylla Ursula, Tochter des Herzogs August von Braunschweig-Wolfenbüttel. 29,08 g. Ohne Münzmeisterzeichen. Dav. -; Lange 737.
Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Christian, Herzog von Holstein-Glücksburg, wurde am 19. Juni 1627 als dritter Sohn des Herzogs Philipp und seiner Gemahlin Sophie Hedwig von Sachsen-Lauenburg geboren. Im Jahre 1663 erbte er als einziger überlebender Sohn das Herzogtum und wurde als guter Hausherr von sanfter Gemütsart gerühmt. Er vermählte sich am 13. September 1663 mit Sibylla Ursula, Tochter des Herzogs August von Braunschweig-Wolfenbüttel. Sie wurde 1629 geboren und starb 1671. Sie galt als eine gelehrte und gottesfürchtige Dame und war der lateinischen Sprache mächtig. Herzog Christian heiratete 1672 seine Cousine Agnes Hedwig, Tochter des Herzogs Joachim Ernst von Holstein-Plön. Er starb schließlich am 17. November 1698 und wurde in Glücksburg beigesetzt.

ex 225

226

ex 227

226

ex 225

DAS HERZOGTUM HOLSTEIN-PLÖN
Johann Adolf, 1671-1704

225 2/3 Taler 1690, Glückstadt. Dav. 570, 571, 572; Lange 760, 761, 762. **3 Stück.** Schön-sehr schön 150,--

Johann Adolf, Herzog von Holstein-Plön, wurde 1634 auf Schloß Ahrensbök als ältester Sohn des Herzogs Joachim Ernst von Holstein-Plön und seiner Gemahlin Dorothea Auguste von Holstein-Gottorp geboren. Nachdem er fünf Jahre die vom Vater in Reinfeld errichtete Fürstenschule besucht hatte, reiste er, um das Kriegshandwerk zu erlernen, nach den spanischen Niederlanden und Schlesien. Er ging nach Ungarn, wo er als Generalmajor seit 1664 einige Jahre gegen die Türken gefochten hatte und einige Auszeichnungen bekam. 1669 kehrte er nach Holstein zurück und trat als Generalwachtmeister in dänische Dienste, bis ihm durch den Tod seines Vaters 1671 das Herzogtum Plön zufiel. Nach diesem Ereignis ließ er sich vorübergehend in Plön nieder. Schon 1673 nahm Johann Adolf wieder auswärtige Kriegsdienste an und vermählte sich 1673 mit Dorothea Sophie, Tochter des Herzogs Rudolf August von Braunschweig-Wolfenbüttel, von dem er die Feldmarschallwürde erhielt und das Kommando über die Truppen, welche die braunschweigischen Herzöge für das gegen die Franzosen gesandte Reichsheer gestellt hatten. Weiterhin kämpfte er gegen den Marschall Turenne und gegen Marschall Créqui. 1676 trat er wieder in dänische Dienste, legte jedoch im Herbst das Kommando nieder und trat dann abermals 1689 an die Spitze des dänischen Heeres. Einige Jahre später löste Johann Adolf sein militärisches Verhältnis zu Dänemark und trat in den Dienst der Generalstaaten als Generalfeldmarschall und Gouverneur von Maastricht. Zu seinen kriegerischen Taten in Holland zählt auch die Eroberung von Huy im Jahre 1694. Der Friede zu Rijswick 1697 beendete seine militärische Laufbahn. Trotz Johann Adolfs wiederholter und langer Abwesenheit von der Heimat bewahrte er ein lebhaftes Interesse für sein Land. Er gründete die Neustadt in Plön, legte Fabriken an und gab verschiedenen Armenhäusern Geld. Er starb 1704 auf Ruhleben bei Plön und ist dort in der Schloßkapelle beigesetzt.

226 1/12 Reichstaler 1690, Glückstadt. 2,68 g. Lange 763 var. Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 34, Wien 1985, Nr. 1557.

227 1/16 Taler (Düttchen; 3 Schillinge) 1677, Plön. 1,40 g und 1,62 g. Lange 764 var.
2 Stück. Kl. Randausbruch, sehr schön und vergoldet, etwas gewellt, fast sehr schön 50,--

228

DAS HERZOGTUM HOLSTEIN-NORBURG-PLÖN
August, 1676-1699

228 Reichstaler 1676, Magdeburg, auf das Ende des Oldenburger Erbfolgestreites. 28,92 g. Münzmeister Christoph Plug. Mit gebogener Jahreszahl. Dav. 3722 A; Lange 767 b.

R Herrliche Patina, min. nachgraviert, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 110, Frankfurt/Main 1964, Nr. 1425.

August, Herzog von Holstein-Norburg, wurde als zweiter Sohn des Herzogs Joachim Ernst und seiner Gemahlin Dorothea Auguste von Holstein-Gottorp geboren. Er trat in kurbrandenburgische Dienste und zeichnete sich duch Tapferkeit und Tüchtigkeit aus. Wegen seiner Verdienste gegen die Türken in Ungarn erhielt er vom Großen Kurfürsten die Anwartschaft auf die Statthalterschaft des Fürstentums Minden. 1666 wurde er zum Gouverneur von Magdeburg ernannt und vermählte sich mit Elisabeth Charlotte, Tochter des Fürsten Friedrich von Anhalt-Harzgerode. Er kämpfte 1674 vor Straßburg und am Rhein gegen Turenne und wurde Generalfeldzeugmeister. Als solcher führte er 1675 nach der Schlacht bei Fehrbellin dem Großen Kurfürsten die Masse des Heeres zu. Später, im pommerschen Feldzug, nahm er an den Eroberungen von Wolgast, Anklam, Demmin, Greifswald und Stettin teil. Im September 1682 wurde er als Gouverneur von Magdeburg abgelöst und trat nach dem Tod des Großen Kurfürsten aus den brandenburgischen Diensten aus. Friedrich der Große sagte über Herzog August, daß er den bedeutendsten Generälen der damaligen Zeit zuzuorden sei. Nach dem Tode seines Vaters 1671 vertrat August dessen Ansprüche an den König von Dänemark wegen der Verzichtsleistung auf die Erbfolge in Oldenburg-Delmenhorst und unterzeichnete im Dezember mit seinen Brüdern die Erbvereinigung. Er erbaute 1678 ein neues Schloß in Norburg und wandte sich der Forstkultur und der Pferdezucht zu.

229

Friedrich Karl, 1722-1761

229 Reichstaler 1761, Rethwisch. 29,03 g. Dav. 1354; Lange 770 a. **R** Hübsche Patina, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Blaser-Frey 14, Freiburg/Breisgau 1965, Nr. 425.

Friedrich Karl wurde 1706 in Sonderburg geboren, nachdem sein Vater Prinz Christian Karl von Holstein-Plön-Norburg gestorben war. Seine Mutter, Dorothea Christina, war eine Tochter des früheren Hofmeisters in Norburg. Die Ehe der Eltern war nicht als ebenbürtig anerkannt worden. In einem Vergleich hatte sein Vater für sich und die aus der Ehe hervorgehenden Kinder auf die Erbfolge verzichten und einwilligen müssen, sie nur als Adelige gelten zu lassen. Die Abmachung sollte solange gültig sein, wie der Mannesstamm seines älteren Bruders, Herzog Joachim Friedrich von Norburg und Plön, fortbestände. Friedrich Karl und seine Mutter erhielten den Namen von Karlstein. 1722 starb Herzog Joachim Friedrich ohne männliche Erben. Sein Neffe Friedrich Karl erhob als nächster Blutsverwandter Ansprüche auf die Nachfolge, die ihm aber von Herzog Johann Adolf Ernst Ferdinand von Rethwisch streitig gemacht wurde. Der König von Dänemark traf mit Friedrich Karl ein Abkommen, in dem er ihn als Herzog von Norburg-Plön anerkannte unter der Bedingung, daß Norburg an Dänemark zurückfalle, sobald Friedrich Karl in den Besitz des holsteinischen Plön komme. Kurz darauf wurde erklärt, daß Friedrich Karl als Herzog geboren sei, und seine Mutter erhielt fürstliche Standesrechte. Während des Prozesses, der am Reichshofgericht verhandelt wurde, war Friedrich Karl viel auf Reisen. Im Jahre 1729 starb der Vetter Johann Adolf Ernst Ferdinand, und Friedrich Karl blieb als einziger Erbe übrig. Aufgrund des Abkommens fiel Norburg mit seinen Gütern an die dänische Krone und Friedrich Karl trat die Regierung in Plön an. Nach zwei Jahren wurde er auch als legitimer Herzog und Erbe von Plön vom Kaiser anerkannt. Vermählt wurde er 1730 in Kopenhagen mit Komtesse Christine Irmgard, Tochtes des Grafen Christian Detlev Reventlow und Nichte der dänischen Königin Anna Sophie. Er starb 1761 in Plön und ist dort in der Fürstengruft beigesetzt. Nach seinem Tod fiel das Herzogtum Holstein-Plön an Dänemark.

230

DIE GRAFEN VON HOLSTEIN-SCHAUENBURG
SCHAUENBURGER GRAFEN ALS GEISTLICHE HERREN IN KÖLN UND MINDEN

DAS ERZBISTUM KÖLN
Adolf III. von Schauenburg, 1547-1556

230 Taler 1555, Deutz. 28,17 g. Dav. 9115; Lange 772 var.; Noss 24 var. Kl. Graffito, schön/sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Heinz-W. Müller 18, Solingen 1971, Nr. 1140.

Adolf III. von Schauenburg war der dritte Sohn des Grafen Jobst von Holstein und Schaumburg-Pinneberg sowie Maria von Nassau-Dillenburg. Adolf studierte in Löwen und erhielt 1528 den Status eines Domherrn in Lüttich, 1533 wurde er zum Propst ernannt. In Köln und Mainz war Adolf seit 1529 Domherr. 1529–1533 nahm er das Amt des Dechanten und 1533 das des Propstes von St. Gereon in Köln wahr. Im Jahr 1533 dann wurde er von Hermann V. von Wied zum Koadjutor des Kölner Erzbistums ernannt, was ihm das Recht auf die Nachfolge eröffnete. Im Streit mit den Reformationsbestrebungen Hermanns blieb Adolf auf der katholischen Seite. Ende 1546 kündigte er seine Amtsübernahme an, im Januar 1547 konnte er sie nach der Resignation Hermanns vollziehen. In seiner Wahlkapitulation wurde von Adolf nun verlangt, sich auf den alten Glauben zu verpflichten. Mit dem Beginn seiner Regierung unternahm er die Unterdrückung reformatorischer Anzeichen und die Vorbereitung einer katholischen Reform. Diese hatte auch Kaiser Karl V. gefordert und bestand vor allem aus regelmäßigen Synoden und Visitationen im Erzbistum. 1551 nahm Adolf am Konzil von Trient teil. 1556 starb er in seiner Residenz in Brühl.

1,5:1 231 1,5:1

Anton von Schauenburg, 1556-1558

231 Goldgulden 1556, Münzstätte vermutlich Deutz. 3,24 g. Fb. 808; Noss 32. **GOLD. RR** Sehr schön 1.500,--

Erworben im März 1968 von Tietjen + Co., Hamburg.

Anton, Graf von Holstein-Schauenburg, Erzbischof von Köln, war der 6. Sohn von Justus I. und wurde wie seine Brüder für den geistlichen Stand erzogen. Er war Domherr und Domprobst zu Lüttich und Maastricht. Er wurde nach dem Tod seines Bruders Adolf 1556 als sein Nachfolger zum Erzbischof von Köln gewählt. Die Weihe erhielt er jedoch nicht, da er bereits am 18. Juni 1558 auf Schloß Godesberg starb; er wurde in Köln beigesetzt.

232

232 Taler 1556, ohne Angabe der Münzstätte (Deutz?). 28,56 g. Dav. 9117; Lange -; Noss 36 d.
R Stempelfehler und Schrötlingsfehler am Rand, fast sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Blaser-Frey 22, Freiburg/Breisgau 1971, Nr. 480.

233

1,5:1

233

233 Taler 1557, Deutz. Dav. 9120; Lange 774 leicht var.; Noss 40 g. Feine Patina, sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 247, Amsterdam 1968, Nr. 1400.

ex 234

1,5:1

236

DAS BISTUM MINDEN

Hermann von Schauenburg, 1566-1582

234 1/24 Taler (Groschen) 1578, 1579, 1581. Lange 777, - ; Stange 118 a, 121 c, 128 b.
3 Stück. Schön-sehr schön 30,--

Anton von Schauenburg, 1587-1599

235 1/24 Taler (Groschen) 1589, 1590 (2x), 1592, 1596, 1597. Lange 778, -; Stange 146, 149, 150, 152, 162, 166.
6 Stück. Schön-sehr schön 100,--

236 1/24 Taler (Groschen) 1598. 1,92 g. Stange 172. Sehr schön 25,--
Erworben im November 1969.

237

DIE GRAFSCHAFT HOLSTEIN-SCHAUENBURG

Otto V., 1533-1576

237 12 Pfennig (Fürstengroschen) o. J. (1567), Rinteln, mit Titel Maximilians II. 1,63 g. Lange 779; Weinm. 3. **RR** Winz. Schrötlingsrisse, kl. Prägeschwäche, sehr schön 75,--
Erworben im Januar 1969 in Kopenhagen.

238

1,5:1

ex 239

1,5:1

238 Einseitiger Pfennig (Schüsselpfennig) o. J. 0,34 g. Lange 780; Weinm. 11. **RR** Sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Bank Leu 34, Zürich 1983, Nr. 240.

239 Einseitiger Pfennig (Schüsselpfennig) 1538, 1545 (3x). Lange 781, 782 (3x); Weinm. 5, 7 (3x).
4 Stück. RR Kl. Randausbruch (1x), sehr schön 250,--
Exemplare der Auktion Bank Leu 34, Zürich 1983, Nr. 239 (ein Lot).

240

1,5:1

Adolf XIII., 1581-1601

240 Dicker dreifacher Reichstaler 1592, Altona. 87,56 g. HATS - GOTT • VORSEHN • SO • WIRTS • - WOL • GESCHN Der geharnischte Graf Adolf reitet r. mit Streitkolben in der rechten Hand//✤ ADOL • D ⁝ G • COM • HOL - SCH • E • STE • DOM • I • GEM - 92 Das dreifach behelmte, vierfeldige Wappen mit dem Wappen von Sternberg im ersten und vierten Feld, dem Wappen von Gehmen im zweiten und dritten Feld und dem holsteinisch-schauenburgischen Nesselblatt als Mittelschild. Dav. 448; Lange 786 a; Weinm. 19. **Von größter Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 60.000,--

Exemplar der Sammlung Edward D. Milas, Auktion Spink Taisei 40, Zürich 1992, Nr. 179.

Graf Adolf XIII. wurde 1547 als dritter Sohn des Grafen Otto V. aus erster Ehe geboren. Nach dem Tod des Vaters 1576 wurde den Regierungsräten der Schauenburgischen Lande die Regierung auf 10 Jahre übertragen, um die Schulden begleichen zu können. Noch vor Ablauf der 10 Jahre beanspruchte aber Adolfs ältester Bruder Hermann (der das Bistum Minden verloren hatte) 1581 die Übernahme der Regierung. Die Stände wählten aber statt seiner den Grafen Adolf zum regierenden Herrn beider Grafschaften. Er vermählte sich 1583 mit Elisabeth, Tochter des Herzogs Julius von Braunschweig und Lüneburg. Er war eine starke Persönlichkeit, doch dem Alkohol nicht abgeneigt. Adolf XIII. verlor seinen einzigen Sohn am 21. Januar 1601 und starb selbst am 2. Juli 1601 auf dem Schauenburgischen Hof in Minden und wurde in Stadthagen beigesetzt.

241

241 2 1/2facher Reichstaler 1593, Altona. 72,62 g. Dav. A 454; Lange zu 787; Weinm. -.
Von großer Seltenheit. Sehr schön 4.000,--

Exemplar der Auktion Bank Leu 34, Zürich 1983, Nr. 241.

1,5:1

242

242 Doppelter Reichstaler 1593, Altona. 57,97 g. Dav. 454; Lange 787 c; Weinm. 23.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 13, Kiel 1982, Nr. 511.

243

244

243

243 Reichstaler (24 Groschen) 1589, Altona, mit Titel Rudolfs II. 28,85 g. Münzmeister Georg Michaelsen. Dav. 8239; Lange 790; Weinm. 30 var. **RR** Hübsche Patina, sehr schön 1.000,--

244 1/2 Reichstaler 1592 (Jahreszahl im Stempel aus 1589 geändert), Altona, mit Titel Rudolfs II. 14,06 g. Lange - (vgl. 792/793); Weinm. vgl. 38. **Von großer Seltenheit.** Fast sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 24, Mannheim 1983, Nr. 690.

ex 245

245 1/24 Taler (Apfelgroschen) 1589, 1592 (3x), 1593 (4x), 1594 (4x), 1595 (4x), 1597 (2x), 1598 (5x), 1599 (5x), 1600 (8x), 1601 (2x). **38 Stück.** Gelocht (1x), schön-sehr schön 350,--

246

Ernst III., 1601-1622

246 Doppelter Reichstaler o. J., Altona. 57,95 g. Dav. 472; Lange 831 a var.; Weinm. 97. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Auktion Schulten + Co. 8, Frankfurt/Main 1982, Nr. 1822.

Graf Ernst III. wurde 1569 in Bückeburg als jüngster Sohn des Grafen Otto V. und seiner zweiten Gemahlin Ursula Elisabeth geboren. Im Jahr 1589 unternahm er einige Bildungsreisen, u. a. nach Italien und in die Niederlande. Anschließend trat ihm sein Bruder, der regierende Graf Adolf XIII., die Niedergrafschaft Schauenburg 1595 ab. Er vermählte sich 1597 auf der Wilhelmsburg in Schmalkalden mit Hedwig, Tochter des Landgrafen Wilhelm IV. von Hessen-Kassel. Nach dem Tod von Adolf wurde Ernst 1601 regierender Graf beider Grafschaften. Er war ein tüchtiger Mann, der sich der Wissenschaft zuwandte. 1610 errichtete er in Stadthagen ein Gymnasium, das 1619 zur Universität erhoben und 1621 nach Rinteln verlegt wurde. Er machte 1609 Bückeburg zur Stadt und gründete auch dort ein Gymnasium. Emigranten verschiedener Religionsgemeinschaften zog er nach Altona und sicherte ihnen freie Religionsausübung zu. Dieses tat er nicht unbedingt aus Duldsamkeit, sondern wegen der Schutzgelder, die sie zu zahlen hatten. Kaiser Ferdinand II. erhob ihn 1620 zum Reichsfürsten. Graf Ernst III. starb am 17. Januar 1622 und ist in Stadthagen beigesetzt.

247

247 Doppelter Reichstaler o. J., Altona. 57,32 g. Dav. 475; Lange 832 a; Weinm. 96 Anm.
RR Entfernte Vergoldung, Fassungsspuren, fast sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Auctiones 7, Basel 1977, Nr. 1100.

248

248 Doppelter Reichstaler 1603, Altona. 56,57 g. Dav. 462; Lange 834 b; Weinm. 97.
RR Hübsche Patina, fast sehr schön 2.000,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 115, Frankfurt/Main 1968, Nr. 717.

249

249 Doppelter Reichstaler o. J., Altona. 55,32 g. Dav. 479; Lange 836 b; Weinm. 98.
RR Feine Patina, Felder min. altgeglättet, Randfehler, sehr schön 2.000,--

Erworben im Juli 1969 in Hamburg.

250

250 1 1/2facher Reichstaler o. J., Altona. 43,06 g. Dav. 473; Lange 831 b; Weing. 104 Anm.
RR Kl. Henkelspur, Kratzer, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Bank Leu 34, Zürich 1983, Nr. 254.

251

251 Breiter Reichstaler o. J., Altona. 28,70 g. Dav. 474; Lange 831 c; Weinm. 150.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 4.000,--

Erworben im April 1977 auf der Münzbörse Moneta in Hamburg.

252

252 Breiter Reichstaler o. J., Altona. 27,88 g. Dav. 483; Lange -, vgl. 913; Weinm. 151.
RR Hübsche Patina, fast sehr schön 1.500,--

Exemplar der Slg. Dr. Werner Koch, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 273, Frankfurt/Main 1970, Nr. 1091.

253

254

253 Reichstaler 1610, Altona, mit Titel Rudolfs II. 28,64 g. Mit der Jahreszahl zwischen den Helmen. Dav. 3732; Lange -, vgl. 845; Weinm. 120. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 17, Hamburg 1975, Nr. 578.

254 Reichstaler 1610, Altona, mit Titel Rudolfs II. 33,45 g. Dav. 3731 A; Lange 846 var.; Weinm. 119. **RR** In zeitgenössischer Fassung, altvergoldet, sehr schön 250,--

Exemplar der Auktion Bank Leu 34, Zürich 1983, Nr. 253.

255

256

255 Reichstaler o. J., Altona. 28,60 g. Dav. 3737; Lange 850; Weinm. 140.
R Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Bank Leu 34, Zürich 1983, Nr. 259.

256 Reichstaler o. J., Altona. 28,59 g. Dav. 3737 A; Lange -; Weinm. 142.
Seltene Variante. Hübsche Patina, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 297, Frankfurt/Main 1979, Nr. 1707 und der Slg. Dr. Werner Koch, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 273, Frankfurt/Main 1970, Nr. 1090.

257

1,5:1

257

257 Reichstaler 1614, Altona. 28,96 g. Dav. 3737; Lange 852; Weinm. 127 var.
Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.500,--

Erworben 1967 von der Münzen und Medaillen AG, Basel.

258

259

258 Reichstaler 1614, Altona. 28,64 g. Variante mit Jahreszahl 6 - 1 - 4 auf der Rückseite. Dav. 3737; Lange 853; Weinm. 128. **Seltene Variante.** Sehr schön 300,--
Erworben 1968 von der Galerie des Monnaies, Lausanne.

259 Reichstaler 1615, Altona. 28,84 g. Mit der Jahreszahl zwischen den Helmen. Dav. 3738; Lange 856; Weinm. 130 var. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 300,--
Erworben im Juni 1971 von der Gießener Münzhandlung.

260

261

ex 262

260 Reichstaler 1618, Altona. 28,66 g. Dav. 3738; Lange 861 var.; Weinm. 136.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 25, Köln 1979, Nr. 304.

261 Reichstaler 1620, Altona. Dav. 3741; Lange 918 var; Weinm. 143. **R** Prägeschwäche, sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 2, Mannheim 1971, Nr. 365.

262 Reichstaler o. J., 1614 (2x), 1620, Altona. Dav. 3737 (3x), 3741; Lange 850, 852, 854, 918; Weinm. 127 (2x), 140, 143. **4 Stück.** Schön-sehr schön 1.000,--

263

264

263 1/4 Reichstaler 1610, Altona, mit Titel Rudolfs II. 6,66 g. Lange 867; Weinm. 165 var.
Von größter Seltenheit. Hitzespuren, sehr schön 500,--
Exemplar der Slg. Grönegress, Auktion Fritz Rudolf Künker 13, Osnabrück 1989, Nr. 996.

264 Doppelschilling zu 18 1/2 auf den Taler 1614, Altona, mit Titel von Matthias. 2,21 g. Lange 884 var.; Weinm. 206 Anm. Zainende, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 60,--
Exemplar der Slg. Karl Witte, Auktion Fritz Rudolf Künker 3, Osnabrück 1985, Nr. 1078.

ex 265

265 Schreckenberger o. J. (6x); Doppelschilling 1608, 1609, 1611 (2x), 1615, 1617, 1619, 1621 (3x). Lange 868 ff., 881 ff. **16 Stück.** Meist sehr schön, wenige besser 250,--

266 ex 267

266 1/24 Taler 1604, Altona. 1,80 g. Durchgehender Umschriftenkreis auf der Vorderseite. Lange -; Weinm. 236. **Seltene Variante.** Sehr schön 100,--

Exemplar der Slg. Herbert Grönegress, Auktion Fritz Rudolf Künker 13, Osnabrück 1989, Nr. 1010.

267 1/24 Taler 1601 (4x), 1602 (6x), 1603 (8x), 1604 (11x), 1606, 1614, 1615, 1616 (2x), 1618, 1619 (8x), 1620 (3x), 1621. Weinm. 232 ff. **47 Stück.** Gesamteindruck sehr schön 500,--

268 269

268 Ku.-6 Pfennig o. J., Oldendorf. 2,43 g. Lange 941; Weing. 942; Weinm. 310.
R Kl. Zainende, sehr schön 200,--

Exemplar der Auktion Heinz-W. Müller 40, Solingen 1982, Nr. 1940.

269 Ku.-4 Pfennig o. J., Oldendorf. 1,35 g. Lange 942; Weing. Nachtrag 942 a; Weinm. 313.
RR Fast sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Bank Leu 34, Zürich 1983, Nr. 279.

270 271 270

Prägungen auf den Tod des Grafen Ernst III. 1622

270 Reichstaler 1622, Altona, auf seinen Tod. 28,96 g. Dav. 3746 B; Lange 944 c; Weinm. 153.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Hess/Leu 30, Luzern 1966, Nr. 313.

271 1/2 Reichstaler 1622, Altona, auf seinen Tod. 14,48 g. Lange 945 a; Weinm. 163 var.
RR Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 1.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Werner Koch, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 273, Frankfurt/Main 1970, Nr. 1093.

272

2:1

Justus Hermann, 1622-1635

272 Goldabschlag zu 4 Dukaten von den Stempeln des Reichstalers 1624, mit Titel Ferdinands II. 13,04 g. IVST ’ HERM ’ D ⁝ G • C • H • S • E • S • D • G • E • B Das dreifach behelmte, vierfeldige Wappen mit dem Wappen von Sternberg im ersten und vierten Feld, dem Wappen von Gehmen im zweiten und dritten Feld und dem holsteinisch-schauenburgischen Nesselblatt als Mittelschild//• FERDINANDVS • II • - • D G • RO • IM • SEM • AV • Der bekrönte Doppeladler mit dem Reichsapfel auf der Brust und der geteilten Jahreszahl 1 - 6 - 2 - 4 zwischen den Füßen. Fb. -; Lange 946 A; Weinm. -.

Von allergrößter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar. Sehr schön 75.000,--

Graf Justus Hermann wurde 1593 als Sohn des Grafen Heinrich auf Gehmen, ältester Sohn des Grafen Justus II. und Großneffe von Graf Ernst III. geboren. Während seiner Regierung litt sein Land sehr unter der Not des 30jährigen Krieges. Er selbst war oft außer Landes. Sein Vater Heinrich hatte die Herrschaft in Bergen in Nordholland hinzuerworben. Deshalb nannten sich die Grafen von Holstein-Schauenburg und Sternberg, Herr zu Gehmen und Bergen.

273

274

273 Reichstaler 1622, Altona, mit Titel Ferdinands II. 28,76 g. Münzmeister Thomas Eisenbein. Dav. 3749; Lange 948 var.; Weinm. 326 var. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 4, Lausanne 1968, Nr. 857.

274 Reichstaler 1622, Altona, mit Titel Ferdinands II. 28,96 g. Münzmeister Thomas Eisenbein. Dav. 3747; Lange 951; Weinm. 322. **R** Fast vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 30, München 1984, Nr. 922.

ex 275

276

275 Reichstaler 1622, Altona, mit Titel Ferdinands II. 28,85 g und 28,46 g. Münzmeister Thomas Eisenbein. Dav. 3749; Lange 948 a, 948 var.; Weinm. 324 var.
2 Stück. Hübsche Patina, sehr schön + und fast sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Graf Klenau 130, München 1977, Nr. 1225 (Lange 948 a).
Exemplar der Auktion Koslowski 3, Hamburg 1977, Nr. 708 (Lange 948 var.)

276 Reichstaler 1624, Altona, mit Titel Ferdinands II. 28,62 g. Dav. 3751; Lange 953; Weinm. -, vgl. 334.
Seltener Jahrgang. Kl. Stempel- und Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 23, Mannheim 1982, Nr. 368.

277

278

277

277 Reichstaler 1628, Altona, mit Titel Ferdinands II. 28,61 g. Dav. 3753; Lange 955 b; Weinm. 336 var.
R Herrliche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Bank Leu 34, Zürich 1983, Nr. 285.

278 1/2 Reichstaler (16 Schilling) o. J., Altona, mit Titel Ferdinands II. 14,38 g. Lange 956; Weinm. 343 var.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 7, Hamburg 1971, Nr. 855.

ex 279

280

279 1/24 Taler (Apfelgroschen) 1622, 1623, 1626 (3x), 1635, Altona oder Oldendorf, mit Titel Ferdinands II. Lange 963, 964, 967 (3x), 971 var; Weinm. 354, 355, 360 (2x), 361, 370.
6 Stück. Durchgängiger Schrötlingsfehler (1x), schön-sehr schön 75,--

280 4 Mariengroschen 1624, Oldendorf. 2,46 g. Dazu: 2 Mariengroschen 1626, Oldendorf. 1,16 g. Lange 960, 962; Weinm. 347, 350. **2 Stück. RR** Sehr schön 400,--
Erworben im November 1983 von H. G. Oldenburg, Kiel, mit dem Vermerk "Aus Slg. Dorfmann" (4 Mariengroschen). Erworben 1971 aus Sammlung Isenbeck (2 Mariengroschen).

1,5:1

ex 281

ex 282

281 Einseitiger Pfennig (Schüsselpfennig) 1624 (2x), 1626. Dazu: 3 Pfennig 1622. Lange 974, 975 (2x), 977; Weinm. 373, 374 (2x), 376. **4 Stück.** Sehr schön 150,--
Erworben im Dezember 1984 von H. G. Oldenburg, Kiel (3 Pfennig).
Exemplare der Auktion Bank Leu 34, Zürich 1983, Nr. 288 (Lot einseitige Pfennige).
Lange und Weinmeister ordnen die einseitigen Pfennige Justus Hermann von Holstein-Schauenburg zu. Nach neuen Erkenntnissen ist aber eine Zuweisung zu Holstein-Gottorp, Friedrich III., 1616-1659, korrekt.

Otto VI., 1635-1640

282 1/24 Taler (Groschen) 1638 (2x), 1639, Oldendorf oder Altona, mit Titel Ferdinands III. Lange 980 var. (2x), 982; Weinm. 382, 384, 385. **3 Stück. RR** Schön-sehr schön 150,--
Graf Otto VI. wurde als Sohn von Georg Hermann 1613 geboren. Er starb 1640 und wurde in Stadthagen beigesetzt. Sein Vater war der 5. Sohn des Grafen Justus II., ein Vetter von Justus Hermann. Otto, der seit 1629 der bekannten "fruchtbringenden Gesellschaft" unter dem Beinamen "Werthe" angehörte, war der letzte Graf aus dem Hause Holstein-Schauenburg. Die Grafschaft Schauenburg wurde zwischen Lippe und Hessen-Kassel geteilt, Holstein-Pinneberg kam an die königliche Linie von Schleswig-Holstein und Gehmen an Limburg-Styrum.

283

DIE PRÄGUNGEN DER GRAFSCHAFT RANTZAU

Christian, 1650-1663

283 Silbermedaille 1657, von J. Reteke, auf seinen 44. Geburtstag. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel, unten • ÆTATIS 44 •//Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 57. 38,68 mm; 20,73 g. Lange 1003; Meyer 15.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, Felder der Vorderseite überarbeitet, fast sehr schön 250,--
Erworben im November 1966 von Rolla du Rosey, Hamburg.

Nach dem Aussterben der Linie Pinneberg des Hauses Schaumburg wurde die Grafschaft Pinneberg im Jahr 1640 zwischen Dänemark und Holstein-Gottorp aufgeteilt. Herzog Friedrich III. von Holstein-Gottorp verkaufte 1649 die an ihn gefallenen Kirchspiele Barmstedt und Elmshorn an Christian von Rantzau, den Münzherrn des hier angebotenen Reichstalers. Im Jahr 1650 erreichte Christian die Erhebung seiner Länder zur Grafschaft und die Aufnahme in den Reichsgrafenstand.

Im Jahr 1655 erhielt Graf Christian die Mitgliedschaft als Stand des niedersächsischen Reichskreises mit Sitz und Stimme wie die anderen Kreisstände. Dies war auch die Vorbedingung für die Ausübung des ihm von Kaiser Ferdinand III. zugestandenen Münzrechtes. Bereits am 28. Februar 1655 schloß der Graf in Hamburg mit dem dortigen städtischen Münzmeister Matthias Freude einen Vertrag, demzufolge Freude in Hamburg die Stempel und Zaine vorbereiten und dann nach Schloß Rantzau zur Prägung von Dukaten und Talern transportieren sollte.

ex 284

Detlef, 1663-1697

284 2/3 Taler 1689, Rantzau. 17,17 g und 17,02 g. Dav. 778; Lange 1011 a, 1013 a; Meyer 10 (2x).
2 Stück. RR Feine Patina, durchgängiger Schrötlingsfehler (1x), schön-sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 115, Frankfurt/Main 1968, Nr. 714 (Lange 1011 a). Exemplar der Auktion Blaser-Frey 14, Freiburg/Breisgau 1965, Nr. 438 (Lange 1013 a).

285

1,5:1

286

DIE PRÄGUNGEN DES HERZOGTUMS LAUENBURG

Johann IV. und Magnus, 1503-1507

285 Blaffert o. J. (1503-1507), Lübeck. 0,37 g. Dorfmann 9. **RR** Sehr schön 50,--

Franz II., 1581-1619

286 1/16 Taler (Doppelschilling) 1617, Lauenburg, mit Titel von Matthias. 1,95 g. Dorfmann 44 a.
Herrliche Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 50, Hamburg 1985, Nr. 172.

287

288

287

August, 1619-1656

287 Reichstaler 1621, Lauenburg. 27,41 g. Dav. 7344; Dorfmann 62; Schnee A 29.
RR Hübsche Patina, sehr schön 500,--

Exemplar der Slg. Dr. Werner Koch, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 273, Frankfurt/Main 1970, Nr. 1112 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 265, Frankfurt/Main 1965, Nr. 1922.

288 Reichstaler 1624, Lauenburg, mit Titel Ferdinands II. 28,98 g. Dav. 7345; Dorfmann 85 a; Schnee A 30.
RR Sehr schön 750,--

Exemplar der Auktion Heinz-W. Müller 51, Solingen 1986, Nr. 2028.

ex 289

1,5:1

ex 290

ex 291

1,5:1

289 1/16 Taler (Doppelschilling) 1620, Lauenburg. 1,31 g. Dazu: Kippergroschen 1620. 0,86 g. Dorfmann 56 n, -.
2 Stück. Sehr schön 75,--

Julius Franz, 1666-1689

290 2/3 Taler 1678, Lauenburg. 13,66 g und 14,74 g. 1x mit Gegenstempel des Fränkischen Kreises auf der Vorderseite: 60.N über verschlungenem Monogramm FC. Dav. 604 (2x); Dorfmann 114 c, 115.
2 Stück. Sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 50, Hamburg 1985, Nr. 177 (Exemplar mit Gegenstempel).

291 Doppelschilling o. J., 1672, 1673; Sechsling 1679. Dorfmann 102, 108 a, 120 a, 125 c.
4 Stück. Teilweise selten. Sehr schön 150,--

Exemplare der Auktion Tietjen + Co. 50, Hamburg 1985, Nr. 179 (Doppelschilling 1672) und 180 (Sechsling). Erworben im September 1986 von H. G. Oldenburg, Kiel (Doppelschilling o. J.).

292

292 Silbermedaille o. J. (1678), unsigniert, von J. G. Breuer, auf seine militärischen Erfolge im Krieg gegen die Türken. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Felsen im Meer, im Hintergrund Ufer, an dem Schiffe stranden, oben Wolken mit Blitzen. 60,76 mm; 68,49 g. Dorfmann 18 a.
Sehr schön 300,--

Erworben im Mai 1986 von H. Riese, Bremen.

294

1,5:1

ex 293

1,5:1

294

Georg II. von Braunschweig-Calenberg-Hannover, 1727-1760

293 16 Schilling (Mark) 1738; 8 Schilling 1738; 4 Schilling 1738; Schilling 1738; Dreiling 1738; 1/2 Dreiling 1739, 1740. Dorfmann 131, 132, 133 c, 135 b, 137, 138, 139. **7 Stück.** Meist sehr schön 150,--

Friedrich VI. von Dänemark, 1806-1839

294 2/3 Taler 1830, Altona. 17,30 g. Münzmeister Johann Friedrich Freund. AKS 1; Dorfmann 140; J. 14; Kahnt 280. Sehr schön-vorzüglich 150,--

296

295

296

DIE PRÄGUNGEN DES BISTUMS RATZEBURG

Christoph von Mecklenburg, 1554-1592

295 Reichstaler (32 Schilling) 1581, Schönberg, mit Titel Rudolfs II. 28,60 g. Dav. 9676; Kunzel 632 A/a. **RR** Sehr schön 1.250,--

Exemplar der Auktion Schulten + Co. 17, Köln 1986, Nr. 3095.

Mit der Reformation hörte Ratzeburg auf, ein katholisches Bistum zu sein. Es diente zur Versorgung jüngerer norddeutscher Prinzen, meist aus dem Hause Mecklenburg. Im Jahr 1701 kam das Gebiet an Mecklenburg-Strelitz.

Christoph von Mecklenburg ließ in seiner Zeit als Administrator von Ratzeburg nur wenige Münzen prägen.

Karl I. von Mecklenburg, 1592-1610

296 Doppelschilling 1609, Boizenburg. 3,30 g. Kunzel 159 C/a. Sehr schön 50,--

297

1,5:1

297

August der Ältere von Braunschweig, 1611-1636

297 Reichstaler 1617, Schönberg. 28,98 g. Dav. 5729; Welter 869. **R** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 35, München 1986, Nr. 362.

August der Ältere wurde bereits 1596 zum Koadjutor von Ratzeburg gewählt, ab 1610 nimmt er das Bistum in Besitz. Erst am 29. Mai 1611 wird er als rechtmäßiger Bischof von Ratzeburg anerkannt. Im Jahre 1633 wird er Herzog von Braunschweig-Lüneburg-Celle.

298

299

300

298 Reichstaler 1623, Ratzeburg. 28,93 g. Dav. 5731; Welter 869.
Feine Patina, kl. Henkelspur, Felder min. bearbeitet, sehr schön 250,--

299 Reichstaler 1635, Clausthal. 29,12 g. Dav. 5732; Welter 882.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 750,--

300 Reichstaler 1636, Clausthal. 28,55 g. Dav. 5732; Welter 882. Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Schulten + Co. 50, Köln 1985, Nr. 1681.

ex 301

301 Doppelschilling 1617, 1618, 1634. Welter 871, 874, 901. **3 Stück. R** Sehr schön 200,--

302

303

Ein Reichstaler auf den Tod des Herzogs August 1636

302 Reichstaler 1636, Clausthal, auf seinen Tod. 29,05 g. Dav. 5738; Welter 888.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 2.000,--
Erworben im April 1986 von Rolla du Rosey, Hamburg, im Tausch gegen einen Lübecker Taler von 1650.

Christian Ludwig von Mecklenburg-Schwerin, 1658-1692

303 2/3 Taler 1676, Ratzeburg. 18,32 g. Dav. 669; Kunzel 240 A/a. **RR** Vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 53, Hamburg 1987, Nr. 1157.

MÜNZEN UND MEDAILLEN
DER GRAFEN UND FÜRSTEN ZUR LIPPE

2:1 — 304 — 2:1

EDELHERREN ZUR LIPPE IM MITTELALTER

Bernhard III., 1229-1265

304 Pfennig, Lippstadt. 1,21 g. +LIPPE CIVI/////Mauer mit Turm, darin fünfblätterige Rose, zu den Seiten je ein Kreuzstab//+/////hA//VS Lilie, in den Winkeln L - I - P - E. Berghaus, Lippstadt 20; Grote -; Slg. Weweler -; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön + 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 229, Osnabrück 2013, Nr. 5935.

2:1 — 305 — 2:1

305 Pfennig (Sterling), Blomberg. 1,07 g. BLOMENBERICICI Rosenkreuz zwischen drei Ringeln// NIC-OLE-ONC-ANT Sterlingskreuz. Grote 20 B (Nachtrag S. 369); Slg. Weweler -; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -. **Von großer Seltenheit.** Prägeschwäche, sehr schön 3.000,--

Exemplar der Auktion Münzen & Medaillen Deutschland 38, Stuttgart 2013, Nr. 376.

1,5:1 — 306 — 1,5:1

306 Pfennig (Sterling) um 1245/1250, Lemgo. 1,23 g. Gelockter Kopf v. v. mit Zepter, im Scheitelbereich des Kopfes fünfblättrige Rosette//Kreuz, in den Winkeln je eine fünfblättrige Rosette. Grote -; Ihl, Lemgo Em. 5, 1; Slg. Weweler -; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -.
RR Kl. Prägeschwäche, sehr schön 300,--

1,5:1 307 1,5:1

307 Pfennig (Sterling) um 1245/1250, Lemgo. 1,21 g. Gelockter Kopf v. v. mit Zepter, im Scheitelbereich des Kopfes fünfblättrige Rosette//Kreuz, in den Winkeln je eine fünfblättrige Rosette. Grote -; Ihl, Lemgo Em. 5, 3; Slg. Weweler -; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -. **RR** Kl. Kratzer, sehr schön 300,--

1,5:1 308 1,5:1

Simon I., 1275-1344

308 Pfennig (Sterling) um 1280/1344, Lemgo. 0,96 g. Nachahmung der englischen Long-Cross Sterlinge.//////////AS Gekrönte Büste v. v. mit Lilienzepter//CIV -///- SLI -MGO Langkreuz, in den Winkeln je eine fünfblättrige Rosette. Grote 39 var.; Ihl, Lemgo Em 11, 2; Slg. Weweler -; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -. **Von großer Seltenheit.** Schön/fast sehr schön 75,--

2:1 309 2:1

309 Pfennig ca. 1282-1285, Lippstadt. 1,34 g. Lippische Rose in Viereck, in den Ecken je ein Kreuz//Zinnenmauer, darüber Turm zwischen zwei Fahnen. Slg. Weweler 68; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -.
Von großer Seltenheit. Wohl 4. im Handel befindliches Exemplar. Etwas Belag, sehr schön 1.500,--

1,5:1 310 1,5:1

310 Pfennig um 1290/1310, Lippstadt. 1,09 g. Brustbild eines Weltlichen mit erhobener Rechten und mit Rose v. v. unter Dreibogen, darauf ein hoher Turm zwischen zwei kleineren Türmen und zwei Fahnen//Fünfblättrige Rosette in Dreieck, in den Winkeln je ein Kreuz. Slg. Weweler 87.2; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4032 var. Fast sehr schön 60,--

311

DIE GRAFSCHAFT LIPPE

Simon V., 1511-1536

311 Guldengroschen (Taler) 1528, Lippstadt. 28,74 g. Sogenannter Köterbergtaler. Münzmeister Gerhard Loys. (Münzmeisterzeichen) SIMON ▲ COM ⁝ ET ▲ NOBIL ⁝ DO ⁝ DE ▲ LIPP ⁝ Brustbild mit pelzbesetztem Wams, Spitzenkragen und Drahthaube l.//▲ MONETA ▲ NOVA ▲ ARGENTE ⁝ 15Z8 ▲. Behelmtes, vierfeldiges Wappen. Berghaus, Lippstadt 45; Dav. 9343; Ihl/Schwede 1; Slg. Weweler 153 (dieses Exemplar); Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -.

Von allergrößter Seltenheit. Kabinettstück von größter numismatischer Bedeutung.
Das wohl am besten erhaltene Exemplar.
Hervorragendes Renaissanceporträt, hübsche Patina, vorzüglich 100.000,--

Nur 4 Exemplare bekannt und einziges im Handel befindliches Exemplar.

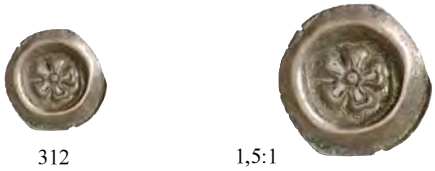
Exemplar der Slg. Vogel, Auktion Adolph Hess Nachfolger 188, Frankfurt/Main 1927, Nr. 1798; der Slg. Weweler, Auktion Leu Numismatik AG 63, Zürich 1995, Nr. 153 und der Slg. Köhlmoos, Auktion Münzen und Medaillen AG 91, Basel 2001, Nr. 334.

In der Sammlung G. und A. Köhlmoos merkte Dr. Bernhard Schulte folgendes zu diesem herausragenden Stück an:

Dieser repräsentative Porträttaler stellt eine der frühesten Grossilbermünzen Nordwestdeutschlands dar. Kurz nach Annahme des Grafentitels schloss Simon mit dem Münzmeister Gerhard Loys im Jahre 1528 einen Vertrag (Originaltext bei Grote S. 279) zur Errichtung einer Münzstätte in Lippstadt, wo seit ca. 200 Jahren keine Münzen mehr geprägt worden waren. Die Entdeckung von silberhaltigen Kupfer- und Bleierzen im Köterberg, zwischen Schwalenberg und Holzminden gelegen, die Simon durch aus dem Harz angeworbene Bergleute ausbeuten ließ, versprach eine vorteilhafte Vermünzung des gewonnenen Silbers. Die trügerische Hoffnung auf reiche Ausbeute führte aber schon im Jahre 1543 zur Aufgabe des Unternehmens. Es wurde sogar gemutmaßt, dass der Bergbau am Köterberg nur ein Scheinunternehmen des Grafen war, um seine Prägeberechtigung nachzuweisen, da die Esslinger Münzordnung vom Jahre 1524 jedem die Münzprägung verbot, der nicht über eigene Silbergruben auf seinem Territorium verfügte. Offensichtlich hatte man in der neuen Münzstätte niemanden, der in der Lage war, ansprechende und technisch einwandfreie Stempel für große Silbermünzen zu gravieren, so dass man sie in Auftragsarbeit gab bei den Stempelschneidern der Brüder der Gräfin Magdalena, der zweiten Frau des Grafen Simon aus dem Hause Mansfeld, die er im Jahre 1523 geheiratet hatte. Diese hatten seit sechs Jahren in großem Umfang Erfahrung mit der Herstellung von Stempeln für Guldengroschen, da ihre Gruben in Mansfeld reiche Ausbeute lieferten. Als Beweis für diese Behauptung verweisen wir beispielhaft auf den Mansfelder Taler von 1526 (Abb. Dav. 9475), der bis ins Detail denselben Stempelschneider verrät, zu sehen an den gleichen Buchstabenpunzen, denselben dreieckigen Trennzeichen in der Legende, Wappenumrisspunze, Helm und Helmzierrat, Grafenkrone etc. Namentlich benennen lässt sich der Stempelschneider allerdings bis heute nicht.
Drei weitere Exemplare sind von diesem bedeutenden lnkunabeltaler bis heute bekannt geworden: Zwei in den Museen von Stuttgart (Abb. lhl 1) und St. Petersburg (Abb. Berghaus, Westfälische Münzgeschichte des Mittelalters, Münster 1974, S. 24, Nr. 25) und ein Exemplar mit unbekanntem Verbleib aus der Auktion 71 von Sally Rosenberg, Frankfurt 23. 3. 1932, Nr. 853. Dieses Exemplar ist sicher das attraktivste und am besten erhaltene der vier bekannten und sicher einer der bedeutendsten Taler dieser Sammlung.

DER KÖTERBERGTALER VON 1528

2:1



312 1,5:1

Simon VI., 1563-1613

312 Hohlpfennig o. J. (vermutlich um 1598), Detmold. 0,35 g. Münzmeister unbekannt. Fünfblättrige Rose mit vertiefter Mitte in schildförmiger Linienrahmung innerhalb Wulstring. Ihl/Schwede 12; Slg. Weweler 166; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4068. **R** Gut ausgeprägt, sehr schön 100,--

313 314

313 Mariengroschen 1605, Detmold. 1,20 g. Münzmeister Engelbert Hausmann. Mit vollständiger Jahreszahl. Vierfeldiges Wappen, oben das Münzmeisterzeichen//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm steht v. v. auf Mondsichel, umher Strahlenkranz, am Ende der Umschrift die Jahreszahl 1605. Ihl/Schwede 24 A/f; Slg. Weweler -; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4076, 4077 var. **Seltene Variante.** Attraktives Exemplar, sehr schön 100,--

314 Mariengroschen 1606, Detmold. 1,33 g. Münzmeister Engelbert Hausmann. Mit unvollständiger Jahreszahl. Vierfeldiges Wappen, oben das Münzmeisterzeichen//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm steht v. v. auf Mondsichel, umher Strahlenkranz, am Ende der Umschrift die Jahreszahl 606. Ihl/Schwede 25 A/c; Slg. Weweler 180.3; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) - (vgl. 4078). **Seltene Variante.** Min. korrodiert, sehr schön 75,--

315 316

315 1/24 Taler (Reichsgroschen) 1607, Detmold, mit Titel Rudolfs II. 1,95 g. Münzmeister Engelbert Hausmann. Behelmtes, vierfeldiges Wappen//Reichsapfel, darin die Wertzahl Z4, oben die geteilte Jahreszahl, am Ende der Umschrift das Münzmeisterzeichen. Ihl/Schwede 26 A/a; Slg. Weweler -; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -. **RR** Fast vorzüglich 100,--

316 1/24 Taler (Reichsgroschen) 1608, Detmold, mit Titel Rudolfs II. 1,52 g. Münzmeister Engelbert Hausmann. Behelmtes, vierfeldiges Wappen//Reichsapfel, darin die Wertzahl Z4, oben die geteilte Jahreszahl, am Ende der Umschrift das Münzmeisterzeichen. Ihl/Schwede 32 A/f; Slg. Weweler 188; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4079 var.
Seltene Variante. Etwas Belag, dennoch attraktives Exemplar, vorzüglich 50,--

317 318

317 1/24 Taler (Reichsgroschen) 1609, Blomberg, mit Titel von Rudolf II. 1,75 g. Münzmeister Christopf Dyß. Behelmtes, vierfeldiges Wappen//Reichsapfel, darin die Wertzahl Z4, oben die geteilte Jahreszahl, am Ende der Umschrift das Münzmeisterzeichen. Ihl/Schwede 50 D/b; Slg. Weweler 197-198; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 50,--

318 1/24 Taler (Reichsgroschen) 1610, Blomberg, mit Titel von Rudolf II. 1,67 g. Münzmeister Christoph Dys. Behelmtes, vierfeldiges Wappen//Reichsapfel, darin die Wertzahl Z4, oben die geteilte Jahreszahl, am Ende der Umschrift das Münzmeisterzeichen. Ihl/Schwede 55 D/a; Slg. Weweler 199; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -.
R Attraktives Exemplar, min. Reste von Grünspan, fast vorzüglich 25,--

319 321

319 1/24 Taler (Reichsgroschen) 1612, Blomberg, mit Titel von Rudolf II. 1,57 g. Münzmeister Caspar Kohl. Behelmtes, vierfeldiges Wappen//Reichsapfel, darin die Wertzahl Z4, oben die geteilte Jahreszahl, am Ende der Umschrift das Münzmeisterzeichen. Ihl/Schwede 64 B/a; Slg. Weweler 205 f; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -.
R Attraktives Exemplar, vorzüglich 100,--

320 1/24 Taler (Reichsgroschen) 1612, 1613, Blomberg, mit Titel von Rudolf II. (1612) und Matthias (1613). 1,59 g und 1,61 g. Münzmeister Caspar Kohl. Behelmtes, vierfeldiges Wappen//Reichsapfel, darin die Wertzahl Z4, oben die geteilte Jahreszahl, am Ende der Umschrift das Münzmeisterzeichen. Ihl/Schwede 64 A/a; 67 B/c; Slg. Weweler 205.5; 211.1; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -.
2 Stück. Schrötlingsfehler (1x), sehr schön 25,--

321 1/24 Taler (Reichsgroschen) 1613, Blomberg, mit Titel von Matthias. 1,71 g. Münzmeister Caspar Kohl. Behelmtes, vierfeldiges Wappen//Reichsapfel, darin die Wertzahl Z4, oben die geteilte Jahreszahl, am Ende der Umschrift das Münzmeisterzeichen. Ihl/Schwede 67 A/c; Slg. Weweler 211 var; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4087 var.
R Fast vorzüglich 75,--

322 323

Simon VII., 1613-1627

322 1/24 Taler (Reichsgroschen) 1614, Blomberg, mit Titel von Matthias. 1,46 g. Münzmeister Caspar oder Melchior Kohl. Behelmtes, vierfeldiges Wappen//Reichsapfel, darin die Wertzahl Z4, am Ende der Umschrift das Münzmeisterzeichen und die geteilte Jahreszahl 16 - 14. Ihl/Schwede 75 A/f; Slg. Weweler 221.2-3; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -.
RR Attraktives Exemplar, min. Prägeschwäche, fast vorzüglich 50,--

323 1/24 Taler (Reichsgroschen) 1616, Blomberg, mit Titel von Matthias. 1,42 g. Münzmeister Caspar Kohl. Behelmtes, vierfeldiges Wappen//Reichsapfel, darin die Wertzahl Z4, am Ende der Umschrift Münzmeisterzeichen und die geteilte Jahreszahl 16 - 16. Ihl/Schwede 93 A/var; Slg. Weweler -; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -.
RR Vorzüglich 50,--

324

324 Kipper-12 Kreuzer (Doppelschilling) 1616 (?), Detmold, mit Titel von Matthias. 3,29 g. Münzmeister Melchior Kuttner. Die Rückseitenumschrift mit MATTIAS ✱ ROM ✱ IMP ✱ SEM ✱ AV 1616 (?). Behelmtes, vierfeldiges Wappen//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel, darin die Wertzahl IZ. Ihl/Schwede - (vgl. 118 C/d; dort mit anderem Jahrgang); Slg. Weweler -; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -.
RR Min. gewellt, etwas Belag, sehr schön 200,--

Die letzte Ziffer der Jahreszahl scheint eine 6 zu sein, ist aber nur halb auf der Münze zu erkennen. Da die Kipper- und Wipperzeit erst 1618 begann, handelt es sich bei 1616 um ein wenig plausibles Datum für ein Kipper-12 Kreuzer-Stück. Denkbar ist, dass der Münzmeister bei der Herstellung der Stempel die Punze der Ziffer 9 versehentlich falsch herum gehalten hat, was zu 1616 statt 1619 als Jahreszahl geführt hat.

325 1/24 Taler (Reichsgroschen) 1618, Blomberg, mit Titel von Matthias. 1,24 g. Münzmeister Jacob Pfahler. Behelmtes, vierfeldiges Wappen//Reichsapfel, darin die Wertzahl Z4, oben die geteilte Jahreszahl, am Ende der Umschrift das Münzmeisterzeichen. Dazu: 1/24 Taler (Reichsgroschen) 1619, Blomberg, mit Titel Ferdinands II. 0,92 g. Ihl/Schwede 108 C/f; 125 E/m; Slg. Weweler -; 241.2; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -; 4092 f.
2 Stück. Etwas Belag, sehr schön 50,--

326 Kipper-1/21 Taler (1 1/2 Schilling) 1620, Detmold, Mit Reformationsspruch auf der Vorderseite. Münzmeister Ipo Rizema. Gekröntes, vierfeldiges Wappen, am Ende der Umschrift die Jahreszahl 1620//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel, darin die Wertzahl 2I. Ihl/Schwede 153 ff; Slg. Weweler 300 ff; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4105.
3 Stück. Teils beschädigt, gering erhaltene Belegexemplare 50,--

329 327 ex 330

327 Ku.-2 Pfennig 1620, Detmold. 1,61 g. Münzmeister unbekannt. Lippische Rose//Wertangabe zwischen Punkten und je einer fünfblättrigen Rosette. Ihl/Schwede 170 B/a; Slg. Weweler 310 leicht var.; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4108.
RR Attraktives Exemplar mit kräftiger Patina, fast vorzüglich 250,--

328 Mariengroschen 1622, Detmold, mit Gegenstempel Rose auf der Rückseite. 1,01 g und 1,08 g. Münzmeister Melchior Kuttner. Vierfeldiges Wappen//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm steht v. v. auf Mondsichel, umher Strahlenkranz, am Ende der Umschrift die Jahreszahl 6Z - Z. Ihl/Schwede 183C A/a Anm.; Slg. Weweler 338 ff; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4120. **2 Stück.** Münzen: Loch (1x), schön; Gegenstempel: sehr schön 25,--

Simon Philipp, 1636-1650

329 Ku.-6 Pfennig o. J. (1644-1669), Detmold, 3,33 g. Lippische Rose in Perlkreis//Ornament, darin Quadrat mit Wertangabe VI. Ihl/Schwede 215 L/h (dies Exemplar); Slg. Weweler 355-366; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -. **RR** Fast vorzüglich 75,--

330 **Lot.** Ku.-3 Pfennig o. J. 2,68 g (Ihl/Schwede 228 Q/l) ; Ku.-2 Pfennig o. J. 0,99 g (Ihl/Schwede -) ; Ku.-Pfennig o. J. 0,74 g (Ihl/Schwede 249 H/k); Ku.-1/2 Pfennig o. J. 0,41 g (Ihl/Schwede 253 C/c).
4 Stück. Mit kl. Fehlern, sehr schön 50,--

1,5:1 331 1,5:1

Hermann Adolf, 1652-1666

331 Reichstaler 1658 (geprägt 1659), Detmold. 28,64 g. Münzmeister Christoph Henning Schlüter. Variante mit kleiner Rosette am Anfang der Rückseitenumschrift. Geharnischtes Brustbild halbr.//Gekröntes und verziertes, vierfeldiges Wappen. Dav. 6894; Ihl/Schwede 261 A/b; Slg. Weweler 404; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4129.
Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 2.000,--

333

332

333

332 2 Mariengroschen 1658 (geprägt 1659), Detmold. 1,34 g. Münzmeister Christoph Henning Schlüter. Gekröntes Monogramm, darüber die Jahreszahl 1658//Wertangabe in drei Zeilen Schrift. Ihl/Schwede 265 A/a; Slg. Weweler 410; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4130.
Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, sehr schön-vorzüglich 500,--

Simon Heinrich, 1666-1697

333 6 Mariengroschen 1671, Detmold. 5,80 g. Münzmeister Johann Hoffman. Gekröntes, vierfeldiges Wappen, zu den Seiten die geteilte Signatur I - H//Wertangabe in drei Zeilen Schrift, darunter Rose zwischen zwei Punkten. Ihl/Schwede 266 A/a; Slg. Weweler 412; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -.
Von größter Seltenheit. Prägeschwäche, kl. Schrötlingsriß am Rand, fast sehr schön 100,--

1,5:1

334

1,5:1

334 Reichstaler 1672, Detmold. 28,77 g. Münzmeister Johann Hoffman. **Probetaler**. SIMON • HENRICH • C • & • NOB ⁝ DOM ⁝ IN • LIPP ⁝ Brustbild r. mit römischer Toga//CLEMENTE • DEO • & • BONA • CONSCIENTIA • Behelmtes, vierfeldiges Wappen, zu den Seiten die geteilte Signatur I - H, oben die Jahreszahl 1672. Dav. 6896; Ihl/Schwede 269 A/a; Slg. Weweler 418 (dieses Exemplar); Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -.
Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich + 30.000,--

Exemplar der Slg. Weweler, Auktion Bank Leu 63, Zürich 1995, Nr. 418 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 248, Frankfurt/Main 1952, Nr. 777.

In der Umschrift dieses äußerst seltenen Probetalers von Simon Heinrich wurde das zweite „C“ in CONSCIENTIA vom Stempelschneider erst nachträglich im Stempel eingefügt. An dessen Stelle war zuvor irrtümlicherweise ein „E“ in das Stempeleisen eingebracht worden. Die Reste des umgeschnittenen „E“ sind auf der Prägung noch gut zu erkennen.

335

ex 336

335

335 Reichstaler 1672 (geprägt 1674-1677, oder 1680), Detmold. 28,94 g. Münzmeister Johann Hoffman. Geharnischtes Brustbild r. mit Halstuch und umgelegtem Mantel//Behelmtes, vierfeldiges Wappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl und die geteilte Signatur • I • - • H •. Dav. 6895; Ihl/Schwede 271 B/b; Slg. Weweler 416; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4131.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. Prägeschwäche, fast vorzüglich 3.000,--

336 4 Mariengroschen (1/9 Taler) 1672, Detmold. 2,33 g. Münzmeister Johann Hoffman. Mit Münzmeistersignatur auf der Vorderseite. Gekröntes Monogramm, darunter die Signatur I H//Wertangabe in drei Zeilen Schrift, darunter Verzierung, am Ende der Umschrift die Jahreszahl. Ihl/Schwede 289 F/var.; Slg. Weweler 437 ff; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4140 ff. **4 Stück.** Meist sehr schön 100,--

2:1

337

2:1

337 5 Dukaten von den Stempeln des Dukaten 1673, Detmold. 17,42 g. Münzmeister Johann Hoffman. SIMON • HENRICH • C ⁝ & • NOB ⁝ DOM ⁝ IN • LIPP Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//CLEMENTE • DEO • & • BONA • CONSCIENTIA ⁝. Gekröntes, vierfeldiges Wappen auf Kartusche, daneben die geteilte Jahreszahl 16 - 73, unten die geteilte Signatur • I • - H •. Fb. - (zu 1446); Ihl/Schwede - (zu 301, Dukat); Slg. Weweler -; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -.
GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar, sehr schön + 40.000,--

Das Wappen der Grafen von Lippe erscheint auf dieser Münze mit den Veränderungen, die der ‚Graf und Edle Herr zur Lippe' Simon Heinrich (1665-1697) schon bei seinem Regierungsantritt durchführte. Der viergeteilte Wappenschild ist mit der alten, fünfblättrigen Grafenkrone bekrönt, Schildhalter sind zwei Leoparden, die Simon Heinrich einführte. Im 1. und 4. Feld erscheint die lippische Rose, die bis heute noch im Wappen von Nordrhein-Westfalen fortlebt; im 2. und 3. Feld ist ein sechsstrahliger Stern zu sehen auf dem eine Schwalbe sitzt (Hinweis auf die Grafschaft Schwalenberg). Die Legende der Münze „CLEMENTE DEO (et) BONA CONSCIENTIA/Mit einem gnädigen Gott und einem guten Gewissen" unterstreicht die protestantische Ausrichtung der Grafschaft, denn das Motto greift eine Frage auf, die zentral für Luther gewesen ist: „Wie bekomme ich einen gnädigen Gott? Wie werde ich vor Gott gerecht?". Sie bewegte die damalige Zeit; schon vor Luther hatte der katholische Theologe Johannes Eck sie 1514 in seinem ‚Chrysopassus' behandelt. Er sollte später zum großen Gegenspieler Luthers werden. Schon unter Simon V., der zeitlebens katholisch blieb, hatten sich die Bürger von Lemgo weitgehend Luthers Lehre zugewandt. Außerdem unterstützte der lutherisch orientierte hessische Landgraf Philipp I. die protestantische Bewegung in der Grafschaft Lippe. Schon 1538 war in ganz Lippe die evangelische Kirchenordnung eingeführt. Unter dem kunstsinnigen Grafen Simon VI. (1563-1613) wurde die Reformation in der der Reichsgrafschaft Lippe abgeschlossen. Allerdings kam es schon bald zu Streitigkeiten über die genaue Ausrichtung der protestantischen Lehre. Mit dieser extrem seltenen Münze wird man nicht nur mit interessanten Aspekten von Landesgeschichte, sondern auch mit der deutschen Reformationsgeschichte konfrontiert.

338 1,5:1 338

338 Reichstaler 1681, Detmold. 28,99 g. Münzmeister Johann Hoffman. Geharnischtes Brustbild l. mit Halstuch und umgelegtem Mantel//Gekröntes, vierfeldiges Wappen auf Wappenmantel. Dav. 6897; Ihl/Schwede 305 A1/a; Slg. Weweler 485 var.; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4158.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 5.000,--

1,5:1 339 1,5:1

339 Reichstaler 1685, Detmold. 29,08 g. Münzmeister Johann Hoffman. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekröntes, vierfeldiges Wappen von zwei Löwen gehalten, zu den Seiten die geteilte Signatur I - H, unten Palmzweige und die geteilte Jahreszahl 16 - 85. Dav. 6899; Ihl/Schwede 309 A/a ; Slg. Weweler 491; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4164.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 6.000,--

340 **Lot.** Kleine Serie von lippischen Kleinmünzen aus der Zeit Simon Heinrichs, vom Pfennig bis zum 1/24 Taler. Interessantes Lot. **13 Stück.** Teils mit Fehlern, meist sehr schön 100,--

2:1

341

2:1

Friedrich Adolf, 1697-1718

341 Silberabschlag von den Stempeln des Spruchdukaten 1710, Detmold, auf seinen 43. Geburtstag. 1,81 g. Münzmeister Hans Lüders. Stempelschneider vermutlich Tobias Brabandt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Fünf Zeilen Schrift, darunter die Jahreszahl • 1710 •. Ihl/Schwede 321.1 A/a (dort als Silberabschlag von der Medaille bezeichnet); Slg. Weweler 516; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4170.
R Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

2:1

342

2:1

342 Dukat 1711, Detmold. 3,41 g. Münzmeister Hans Lüders. FRID • ADOLPH - COM • ET • N • D • LIP • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//DECORUM • QUOD • HONESTUM Gekröntes, vierfeldiges und verziertes Wappen mit vierfeldigem Mitteschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 1 - 7 - 1 - 1 und die geteilte Signatur H - L. Fb. 1450; Ihl/Schwede 332 A/a; Slg. Weweler -; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4173.
GOLD. Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich 7.500,--

Friedrich Adolf wurde 1667 als Sohn Simon Heinrichs und dessen Gemahlin Amalie Burggräfin von Dohna geboren. Nachdem im Jahr 1709 die Nebenlinie Lippe-Brake ausgestorben war, ergriff er sofort Besitz des Gebietes, was einen langjährigen Rechtsstreit mit den schaumburgisch-lippischen Linien Bückeburg und Alverdissen zur Folge hatte, die ebenfalls Anspruch auf Brake erhoben. Die Auseinandersetzung wurde erst 1748 mit dem Vergleich von Stadthagen beigelegt. Die prunkvolle und verschwenderische Hofhaltung des absolutistischen Grafen führte zu einem enormen Haushaltsdefizit und einem sprunghaften Anstieg der Staatsverschuldung, mit der auch noch die Nachfolger Friedrich Adolfs zu kämpfen hatten.

1,5:1

343

1,5:1

343 Mariengroschen 1711, Detmold. 1,31 g. Münzmeister Hans Lüders. Lippische Rose//Wertangabe in drei Zeilen Schrift, darunter die Signatur • H L •. Ihl/Schwede 339 A/a; Slg. Weweler 537; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4177 var.
Sehr attraktives Exemplar mit dunkler Patina, fast vorzüglich 50,--

344

344 Schautaler 1712, von T. Bernard. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter die Signatur • T • B •//Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit vierfeldigem Mittelschild, umher das Ordensband des preußischen Schwarzen Adlerordens mit Kleinod. 45,21 mm; 32,69 g. Dav. 2378; Grote 182; Slg. Weweler 541; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4235.

Von großer Seltenheit. Nur 28 Exemplare geprägt.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 2.000,--

Nach Grote weist die Münzrechnung von 1712 eine Prägung dieses Schautalers in nur 28 Exemplaren aus.

In der Sammlung Weweler wird folgendes zu diesem Stück angemerkt: Den auf der Rs. dieses Schaustücks wiedergegebenen höchsten preussischen Orden bekam Graf Friedrich Adolf in Anerkennung der freundschaftlichen Beziehungen von König Friedrich I. verliehen.

345

345 Silbermedaille 1712, von T. Bernard, auf seinen 45. Geburtstag. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, am Armabschnitt die Signatur T B//Zehn Zeilen plattdeutsche Schrift, oben Krone mit Bändern, unten die Jahreszahl 1712. 43,03 mm; 32,62 g. Grote 187; Slg. Weweler 542; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4236.

Von großer Seltenheit. Nur 125 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.

Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

346

346 Reichstaler 1713, Detmold. 29,12 g. Münzmeister Hans Lüders. Mit Punkten und Ringeln am Armabschnitt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, am Armabschnitt die Signatur - B - (Tobias Brabandt)//Gekröntes, vierfeldiges, ovales Wappen mit vierfeldigem Mittelschild, umher die Kette des preußischen Schwarzen Adlerordnes mit Kleinod, darunter die geteilte Jahreszahl 1 • 7 • - 13 • und die geteilte Signatur • H - L •. Mit Randschrift. Dav. A 2379; Ihl/Schwede 370 B/a; Slg. Weweler 557; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4190. **R** Feine Patina, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

347

1,5:1

347

347 Reichstaler 1713, Detmold. 29,25 g. Münzmeister Hans Lüders. Mit 13 Nieten am Armabschnitt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, am Armabschnitt die Signatur • B • (Tobias Brabandt)//Gekröntes, vierfeldiges, ovales Wappen mit vierfeldigem Mittelschild, umher die Kette des preußischen Schwarzen Adlerordnes mit Kleinod, darunter die geteilte Jahreszahl 1 • 7 • - • 13 • und die geteilte Signatur • H - L •. Mit Randschrift. Dav. 2379; Ihl/Schwede 371 C/b; Slg. Weweler 558; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4191.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 3.500,--

349

348

350

348 2/3 Taler 1713, Detmold. 17,01 g. Münzmeister Hans Lüders. Mit VIAN ET A in der Vorderseitenumschrift. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter die Signatur • H • L •//Fünffach behelmtes, vierfeldiges, ovales Wappen mit vierfeldigem Mittelschild, unten die Wertzahl 2/3, oben in den Lücken der Helmzier die geteilte Jahreszahl 1 - 7 - 1 - 3. Dav. 618; Ihl/Schwede 372 A/b; Slg. Weweler 561; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4193. Sehr schön-vorzüglich 300,--

349 1/4 Reichstalerklippe 1713 (Jahreszahl im Stempel vermutlich aus 1712 geändert), Detmold, auf seinen 46. Geburtstag. 7,18 g. Münzmeister Hans Lüders. Ohne Stempelschneidersignatur. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//12 Zeilen Schrift. Ihl/Schwede 375 A/a; Slg. Weweler 565; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4196. **R** Hübsche Patina, vorzüglich 400,--

350 1/6 Taler 1713, Detmold. 5,37 g. Münzmeister Hans Lüders. Mit ovalem Wappenschild. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekröntes, ovales, vierfeldiges Wappen mit vierfeldigem Mittelschild, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl • 17 - 13 • und die geteilte Signatur H - L, unten die Wertzahl 1/6. Ihl/Schwede 377 A/a; Slg. Weweler 566; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4198.

RR Fast sehr schön 100,--

2:1

351

2:1

351 Dukat o. J. (um 1714), Detmold. Spruchdukat, vermutlich geprägt auf seinen 47. Geburtstag. 3,62 g. Münzmeister Hans Lüders. Stempelschneider vermutlich Tobias Brabandt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Krone zwischen zwei Rosetten, darunter sieben Zeilen Schrift. Fb. 1451; Ihl/Schwede 322 A/a; Slg. Weweler 580 (dies Exemplar); Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -.

GOLD. Von großer Seltenheit. Winz. Prüfspur am Rand, fast vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Slg. Weweler, Auktion Leu Numismatik AG 63, Zürich 1995, Nr. 580
Der Prägezeitraum des vorliegenden Dukaten kann nicht genau ermittelt werden, da keine zeitgenössischen Quellen vorhanden sind. Grote nimmt für die Datierung das Jahr 1714 an.

Friedrich Adolf wurde 1667 als Sohn Simon Heinrichs und dessen Gemahlin Amalie Burggräfin von Dohna geboren. Nachdem im Jahr 1709 die Nebenlinie Lippe-Brake ausgestorben war, ergriff er sofort Besitz des Gebietes, was einen langjährigen Rechtsstreit mit den schaumburgisch-lippischen Linien Bückeburg und Alverdissen zur Folge hatte, die ebenfalls Anspruch auf Brake erhoben. Die Auseinandersetzung wurde erst 1748 mit dem Vergleich von Stadthagen beigelegt. Die prunkvolle und verschwenderische Hofhaltung des absolutistischen Grafen führte zu einem enormen Haushaltsdefizit und einem sprunghaften Anstieg der Staatsverschuldung, mit der auch noch die Nachfolger Friedrich Adolfs zu kämpfen hatten.

352

353

354

352 2/3 Taler 1714, Detmold. 17,15 g. Münzmeister Hans Lüders. Mit Ordensband und mit Münzmeistersignatur auf der Rückseite. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Fünffach behelmtes, vierfeldiges, ovales Wappen mit vierfeldigem Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur H - L, unten die Wertzahl 2/3, oben in den Lücken der Helmzier die geteilte Jahreszahl 1 - 7 - 1 - 4. Dav. 618; Ihl/Schwede 394 C/c; Slg. Weweler 585; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4209.

Winz. Kratzer, vorzüglich 500,--

353 2/3 Taler 1714, Detmold. 17,20 g. Münzmeister Hans Lüders. Mit Ordensband und mit Münzmeistersignatur auf der Rückseite. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Fünffach behelmtes, vierfeldiges, ovales Wappen mit vierfeldigem Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur H - L, unten die Wertzahl 2/3, oben in den Lücken der Helmzier die geteilte Jahreszahl 1 - 7 - 1 - 4. Dav. 618; Ihl/Schwede 394 C/c; Slg. Weweler 585; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4209.

Min. justiert, sehr schön 250,--

354 1/3 Taler 1714, Detmold. 8,07 g. Münzmeister Hans Lüders. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Gekröntes, ovales, vierfeldiges Wappen mit vierfeldigem Mittelschild, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl • 1 • 7 - • 14 • und die geteilte Signatur H - L, unten die Wertzahl 1/3. Ihl/Schwede 396 B/a; Slg. Weweler -; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4210 var.

RR Min. Henkelspur, sehr schön 200,--

355

355 Silbermedaille 1714, von T. Bernard, auf seinen 47. Geburtstag. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband, darunter die Signatur • T • B •//13 Zeilen Schrift, oben Krone, unten zwei gekreuzte Palmzweige. 39,87 mm; 36,24 g. Grote 190; Slg. Weweler 582; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4238.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Patina, min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

356

356 Achteckige 1/2 Reichstalerklippe 1715, Detmold. 13,04 g. Münzmeister Hans Lüders. Geharnischtes Brustbild r. von hinten gesehen und mit Ordensband über der rechten Schulter//Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit vierfeldigem Mittelschild von zwei Löwen gehalten, darunter die geteilte Jahreszahl • 17 - 15 •. Ihl/Schwede 414.2 A/a; Slg. Weweler 609; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4219.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, fast vorzüglich/vorzüglich 1.000,--

357 Ku.-1/2 Pfennig o. J. (geprägt 1715-1716), Detmold. 0,78 g und 0,81 g. Münzmeister Hans oder Ludolph Heinrich Lüders. Lippische Rose//Wertangabe, umher 4 Rosetten und 4 Dreiblätter. Ihl/Schwede 451 A/a; Slg. Weweler 646; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -.

2 Stück. Fast sehr schön 15,--

2:1

358

2:1

358 Dukat 1716, Detmold. 3,46 g. Münzmeister Hans Lüders. FRID • ADOLPH • - COM • ET • N • D • LIPP Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und mit Ordensband//IUSTUM • ET • DECORUM Fünffach behelmtes, ovales Wappen mit Mitteschild, zwischen der Helmzier die geteilte Jahreszahl 17 - 16, unten zu den Seiten die geteilte Signatur • H • - • L • . Fb. 1450; Ihl/Schwede 427 A/a; Slg. Weweler 620 (dies Exemplar); Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -.

GOLD. Von größter Seltenheit. Min. gewellt, fast vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Slg. Weweler, Auktion Leu Numismatik AG 63, Zürich 1995, Nr. 620.

Friedrich Adolf wurde 1667 als Sohn Simon Heinrichs und dessen Gemahlin Amalie Burggräfin von Dohna geboren. Nachdem im Jahr 1709 die Nebenlinie Lippe-Brake ausgestorben war, ergriff er sofort Besitz des Gebietes, was einen langjährigen Rechtsstreit mit den schaumburgisch-lippischen Linien Bückeburg und Alverdissen zur Folge hatte, die ebenfalls Anspruch auf Brake erhoben. Die Auseinandersetzung wurde erst 1748 mit dem Vergleich von Stadthagen beigelegt. Die prunkvolle und verschwenderische Hofhaltung des absolutistischen Grafen führte zu einem enormen Haushaltsdefizit und einem sprunghaften Anstieg der Staatsverschuldung, mit der auch noch die Nachfolger Friedrich Adolfs zu kämpfen hatten.

359

Simon Heinrich Adolf, 1718-1734

359 Reichstaler 1719, Detmold. 29,12 g. Münzmeister Ludolph Heinrich Lüders. Ohne Münzmeistersignatur. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Fünffach behelmtes, vierfeldiges, ovales Wappen mit vierfeldigem Mittelschild. Mit Randschrift. Dav. 2383; Ihl/Schwede 460 B/a; Slg. Weweler 653; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4239.
RR Hübsche Patina, kl. Rändelungsfehler, sehr schön + 2.000,--

360

360 Reichstaler 1719, Detmold. 28,91 g. Münzmeister Ludolph Heinrich Lüders. Mit Münzmeistersignatur am Armabschnitt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, am Armabschnitt die Signatur • L • H • L •//Fünffach behelmtes, vierfeldiges, ovales Wappen mit vierfeldigem Mittelschild. Mit Randschrift. Dav. 2384; Ihl/Schwede 461 C/b; Slg. Weweler 651; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4240 (dieses Exemplar).
RR Sehr schön 1.500,--

Exemplar der Sammlung Günther Wiegrebe, Auktion Fritz Rudolf Künker 309, Osnabrück 2018, Nr. 4240.

361

361 1/6 Taler 1720, Detmold. 5,29 g und 5,41 g. Münzmeister Ludolph Heinrich Lüders. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Wertangabe in drei Zeilen Schrift, darunter Rosette und die Signatur • L • H • L •. Ihl/Schwede 468 D/d; Slg. Weweler 662; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) - (vgl. 4244).
2 Stück. Seltene Varianten. Sehr schön 100,--

362

362 Achteckige 1/2 Reichstalerklippe 1727, Detmold, auf seinen 33. Geburtstag. 14,81 g. Münzmeister Ludolph Heinrich Lüders. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, im Abschnitt zwei Zeilen Schrift//Neun Zeilen Schrift. Ihl/Schwede 478 A/a; Slg. Weweler 668; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4249.
R Üblicher Stempelfehler, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

363 364 365 366

Simon August, 1734-1782

363 Ku.-2 Pfennig 1763, Detmold. Monogramm SA, darunter die Jahreszahl//Lippische Rose, darin Wertangabe. Ihl/Schwede 481 B/b; Slg. Weweler -; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -. Vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 58, Osnabrück 2000, Nr. 1683.

364 1/48 Taler 1764, Detmold. 1,41 g. Münzmeister Johann Conrad Bandel. Stempelschneider Daniel Stürmer. Gekröntes Monogramm SA//Wertangabe in drei Zeilen Schrift, darunter Jahreszahl 1764 und Signatur • B • S •. Ihl/Schwede 497 A/a; Slg. Weweler 687.4; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -.
RR Sehr schön 25,--

365 4 Mariengroschen 1766, Detmold. 3,78 g. Münzmeister Johann Conrad Bandel. Stempelschneider Daniel Stürmer. Lippische Rose, darin das Monogramm SA//Wertangabe in drei Zeilen Schrift, darunter die Signatur B • ✿ S •. Ihl/Schwede 511 A/a; Slg. Weweler 701; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4256. Sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 58, Osnabrück 2000, Nr. 1686.

366 1/12 Taler 1766, Detmold. 3,73 g. Münzmeister Johann Conrad Bandel. Stempelschneider Daniel Stürmer. Gekröntes, vierfeldiges ovales Wappen mit vierfeldigem Mittelschild auf Kartusche// Wertangabe mit drei Zeilen Schrift, darunter die Jahreszahl 1766 sowie die Signatur • B ✿ S •. Ihl/Schwede 513 D/b; Slg. Weweler 704; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -.
Attraktives Exemplar, winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich/vorzüglich 40,--

1,5:1 367 1,5:1

367 Konv.-Taler 1767, Detmold, auf seinen 40. Geburtstag. 28,14 g. Münzmeister Johann Conrad Bandel. Stempelschneider Daniel Stürmer. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Quadrat mit sieben Zeilen Schrift, umher Ranken und Rosen, unten die Signatur B - S. Dav. 2385; Ihl/Schwede 521 A/a; Slg. Weweler 711; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4257.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--
Das vorliegende Stück ist der einzige jemals nach dem Konventionsfuß ausgebrachte lippische Taler. Er entspricht allerdings nicht ganz den Vorschriften, da die Wertangabe fehlt.

368

369

1,5:1

ex 371

1,5:1

368 Matthier 1769, Detmold. 0,95 g. Münzmeister Daniel Stürmer. Lippische Rose, darin Monogramm SA//Wertangabe in zwei Zeilen Schrift, darunter die Jahreszahl 1769 und die Signatur • D • S •. Ihl/Schwede 537 F/a; Slg. Weweler 724; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 50,--

369 1/3 Reichstaler 1772, Detmold. 7,79 g. Münzmeister Daniel Stürmer. Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit vierfeldigem Mittelschild auf Kartuschen, zu den Seiten Lorbeer- und Palmzweig//Wertangabe in drei Zeilen Schrift, darunter die Jahreszahl 1772 sowie die Signatur • H • D • S • und Schriftband mit IUSTIRT. Ihl/Schwede 541 A/a; Slg. Weweler 730; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4262 var.
Kl. Fleck, fast vorzüglich 100,--

370 **Lot.** 2x 1/3 Taler 1772, Detmold (Ihl/Schwede 541 A/a; A/b); 1/12 Taler 1764, Detmold (Ihl/Schwede 494 B/b); 2x 1/12 Taler 1766, Detmold (Ihl/Schwede 513 E/c); Mariengroschen 1768, Detmold (Ihl/Schwede 525 C/a); Matthier 1769, Detmold (Ihl/Schwede 537 var). **7 Stück.** Meist sehr schön 100,--

Ludwig Heinrich Adolf als Vormundschaftsregent für Friedrich Wilhelm Leopold, 1782-1789

371 2 Pfennig 1785, Detmold. 0,48 g (Ihl/Schwede 546 A/a). Dazu: Matthier 1785, Detmold. 0,90 g (Ihl/Schwede 545 A/b); Matthier 1789, Detmold. 0,98 g (Ihl/Schwede 549 A/a).
3 Stück. Stempelfehler (1x), sehr schön-vorzüglich 50,--

372

DAS FÜRSTENTUM LIPPE

Friedrich Wilhelm Leopold, 1789-1802

372 Gulden 1793, Detmold. Prämiengulden, gestiftet für den Flachsbau. 14,14 g. Münzmeister Balthasar Reinhard. Stempelschneider Th. Stockmar. DEM / GUTEN / LANDWIRTH, darunter die Signatur B : R :, umher Eichenkranz und Schrift//Fünffach behelmtes, mehrfeldiges Wappen auf gekröntem Wappenmantel, oben die geteilte Jahreszahl 17 - 93. Ihl/Schwede 562 A/a; Schwark 20 b; Slg. Weweler 756; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4269 var.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--

1,5:1

373

1,5:1

373 1 1/2 Dukaten 1796, Gotha, auf die Geburt des Erbprinzen Paul Alexander Leopold am 6. November. 5,17 g. Stempelschneider Theodor Stockmar. Die Wappen von Lippe und Anhalt nebeneinander auf gekröntem Wappenmantel//Sechs Zeilen Schrift, darunter die Signatur T • ST • F •. Fb. 1458; Ihl/Schwede 568; Mann 713; Slg. Weweler 761; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4272.
GOLD. Prachtexemplar. Üblicher Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

Von diesen Goldmünzen wurden nach der schriftlichen Überlieferung lediglich 200 Exemplare zu fürstlichen Geschenkzwecken geprägt.

374

375

374 Silberabschlag von den Stempeln des 1 1/2 Dukaten 1796, Gotha, auf die Geburt des Erbprinzen Paul Alexander Leopold am 6. November. 7,48 g. Stempelschneider Theodor Stockmar. Die Wappen von Lippe und Anhalt nebeneinander auf gekröntem Wappenmantel//Sechs Zeilen Schrift, darunter die Signatur T • ST • F •. Grote 308; Ihl/Schwede 568.1; Mann 713 a; Slg. Weweler 762; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4273. Hübsche Patina, kl. Randverprägung, vorzüglich 200,--

Friedrich Wilhelm Leopold war mit Pauline Christine Wilhelmine Prinzessin von Anhalt-Bernburg vermählt. Während der 1 1/2 Dukat vom Fürsten aus Anlaß der Geburt des Erbprinzen verschenkt wurde, konnte der Silberabschlag in einer Auflage von 303 Exemplaren von Liebhabern zu 28 Mariengroschen erworben werden. Theodor Stockmar in Gotha wurde mit der Anfertigung der Stempel beauftragt. Stockmar kam 1774 als Stempelschneider zur Münze in Gotha, wurde 1781 als Münzdirektor bestellt und war nach der Schließung der Gothaer Münze dort noch bis 1804 als Wardein tätig. Anschließend war er bis 1817 Stempelschneider an der Münze in Düsseldorf, wo er 1820 starb.

375 Silberabschlag von den Stempeln des 1 1/2 Dukaten 1796, von Gotha, auf die Geburt des Erbprinzen Paul Alexander Leopold am 6. November. 7,29 g. Stempelschneider Theodor Stockmar. Die Wappen von Lippe und Anhalt nebeneinander auf gekröntem Wappenmantel//Sechs Zeilen Schrift, darunter die Signatur T • ST • F •. Grote 308; Ihl/Schwede 568.1; Mann 713 a; Slg. Weweler 762; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4273. Hübsche Patina, sehr schön+ 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 58, Osnabrück 2000, Nr. 1687.

ex 376

1,5:1

ex 376

377

376 **Lot.** Mariengroschen 1793, Detmold. 1,29 g (Ihl/Schwede 563 C/a); Matthier 1792, Detmold. 0,96 g (Ihl/Schwede 561 C/a). **3 Stück.** Mit kl. Fehlern, schön-sehr schön 50,--

Paul Alexander Leopold, 1802-1851

377 Mariengroschen 1804, Detmold. 1,22 g. Münzmeister Balthasar Reinhard. Die Wappen von Lippe und Anhalt nebeneinander auf gekröntem Wappenmantel//Wertangabe in drei Zeilen Schrift, darunter die Jahreszahl 1804 und die Signatur B • R. AKS 1; Ihl/Schwede 576 B/a; Slg. Weweler 774; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4278. Schön-sehr schön 20,--

378

1,5:1

378

378 Doppelter Vereinstaler 1843. 37,12 g. AKS 5; Dav. 724; Kahnt 282; Slg. Weweler 789; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4280; Thun 212. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 58, Osnabrück 2000, Nr. 2174.

ex 379

1,5:1

ex 379

379 Silbermedaille 1845, von C. H. Lorenz, Werkstatt Loos, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum und seine Silberhochzeit mit Emilie von Schwarzburg. Beider Büsten nebeneinander l.//Lippia sitzt nach l. an einer Eiche, den linken Arm auf den lippischen Wappenschild gelegt, in der ausgestreckten Rechten hält sie einen Lorbeerkranz. 42,68 mm; 36,18 g. Dazu: Bronzemedaille 1845, auf denselben Anlaß. 42,70 mm; 39,96 g. Grote 335; Slg. Weweler 790; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4282, 4283.
2 Stück. Prachtexemplar. Von polierten Stempeln, herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz und sehr schön 300,--

382

380

382

380 Silbergroschen 1847. AKS 7; Ihl/Schwede 603 A/a; J. 12; Slg. Weweler 796; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -. Stempelglanz 50,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 58, Osnabrück 2000, Nr. 2175.

Paul Friedrich Emil Leopold, 1851-1875

381 Ku.-Pfennig 1858 A, Berlin. 1,55 g und 1,50 g. AKS 20; Ihl/Schwede 609 A/a; J. 9; Slg. Weweler 805; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4286. **2 Stück.** Winz. Kratzer (1x), sehr schön 25,--

382 Vereinstaler 1860. 18,54 g. AKS 16; Dav. 725; Kahnt 283; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4284; Thun 213. Hübsche Patina, vorzüglich 100,--

383

1,5:1

383

383 Vereinstaler 1866. 18,57 g. AKS 16; Dav. 725; Kahnt 283; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4285; Thun 213. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 200,--

384 Vereinstaler 1860, 1866. AKS 16; Dav. 725; Kahnt 283; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4284, 4285; Thun 213. **2 Stück.** Sehr schön und sehr schön-vorzüglich 100,--

385

Günther Friedrich Woldemar, 1875-1895

385 Bronzemedaille 1881, unsigniert. Verdienstmedaille der lippischen Gewerbeausstellung in Detmold. Die lippische Rose, umher Schrift und Lorbeerkranz, belegt mit den Wappenschilden der Städte Detmold, Bückeburg, Blomberg, Barntrup, Salzuflen, Stadthagen, Lemgo, Lage und Horn//Die gekrönten Wappenschilde von Lippe-Detmold und Schaumburg-Lippe nebeneinander, darunter Stern und DEM / VERDIENSTE / 1881, umher Kranz aus Eichen- und Lorbeerkranz. 59,11 mm; 75,09 g. Slg. Weweler 812; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4288.
Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 200,--

1,5:1

386

1,5:1

Leopold IV., 1904-1918

386 2 Mark 1906 A, Berlin. 11,16 g. Ihl/Schwede 614; J. 78; Slg. Weweler 820; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4293 f.
Prachtexemplar. Feine Patina, polierte Platte 400,--

388

387

388

387 2 Mark 1906 A, Berlin. 11,14 g. Ihl/Schwede 614; J. 78; Slg. Weweler 820; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4293 f. **Prachtexemplar.** Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

388 3 Mark 1913. 16,70 g. Ihl/Schwede 615; J. 79; Slg. Weweler 821; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4295 f. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 300,--

1,5:1

389

DIE GRAFSCHAFT LIPPE-BRAKE

August, 1644-1701

389 Schwerer Schautaler 1701, von G. Le Clerc, auf seine Beisetzung am 21. August in der Elisabethkirche in Marburg. Der geharnischte Graf mit Kommandostab steht nach r. und wird von einem Posaune spielenden Engel bekränzt, im Vordergrund Postament mit sechs Zeilen Schrift, umher Armaturen und Totenkopf//Gekröntes Ordenskreuz mit Schriftband, umher die Wappenbilder von Lippe - Sternberg / Schwalenberg - Lippe, außen Schrift auf vier Banderolen. 53,90 mm; 64,64 g. Slg. Weweler 878; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) -.

Von größter Seltenheit. Wohl 2. im Handel befindliches Exemplar. Winz. Kratzer, fast vorzüglich 7.500,--

Die Linie Lippe-Brake war infolge der unter den Söhnen des Grafen Simon VI. vollzogenen Erbteilung im Jahre 1613 entstanden. Graf Otto, Stammvater dieser Linie, hatte als Abfindung das Schloss und Amt Brake sowie die Ämter Blomberg und Barntrup erhalten. Diesen Besitzungen konnte er 1621 noch Schieder hinzufügen. Zwar waren ihm bestimmte Ehrenrechte zugedacht, doch standen ihm und seinen Nachfolgern nach dem Verständnis des regierenden Hauses Lippe keine Hoheitsrechte zu. Mit dem Tode seines Enkels Ludwig Ferdinand erlosch die Linie Lippe-Brake im Jahr 1709.

Graf August zur Lippe-Brake wurde als Sohn des Grafen Otto zur Lippe-Brake und dessen Gemahlin Margarete, geb. Gräfin zu Nassau-Katzenellenbogen-Dillenburg am 9. September 1643 im Schloss zu Brake geboren. Er schlug eine militärische Laufbahn in fremden Diensten ein. Bereits als Dreissigjähriger stand er im Range eines Generalmajors in kurkölnischen Diensten. Später begab er sich in die Dienste des hessischen Landgrafen und trat anschliessend in die Armee des Herzogs von Braunschweig-Lüneburg ein. Im Jahre 1676 verteidigte August die Grafschaft Lippe gegen den münsterschen Fürstbischof Bernhard von Galen. Ein Jahr später kehrte er nach Kassel zurück, wo er 1694 unter Landgraf Carl seinen militärischen Werdegang als Generalleutnant fortsetzte. Nach seiner Aufnahme in den deutschen Ritterorden erfolgte 1685 seine Ernennung zum Komtur der Ballei Hessen. Im Jahre 1694 wurde er Reichs- und hessischer Generalfeldmarschall. Seinen Verwandten, den regierenden Grafen zur Lippe blieb er stets als wichtiger politischer Berater eng verbunden. Das bewegte Leben Graf Augusts beschloss sich am 19. Juni des Jahres 1701.

Die vorliegende Medaille repräsentiert eines der wenigen numismatischen Zeugnisse der gräflichen Linie zur Lippe-Brake, die Münzen nie geprägt hat. (Aus Sammlung Weweler S. 210 und Kommentar zu Nr. 878)

DR. WERNER OSCHMANN (1931-2013)
Porträt eines Sammlers

Werner Oschmann wurde am 1. November 1931 in Ludwigshafen am Rhein geboren, wo sein Vater Dr. Paul Oschmann als jüngster Betriebsleiter der BASF die Gasfabrik führte. Die Eltern, Paul und Helene Oschmann, geborene Leonhardt, stammten beide aus Konstanz.

Der Sohn Werner folgte der Laufbahn seines Vaters und studierte und promovierte wie dieser an der Universität Freiburg als Chemiker. Von seinem Vater erbte Dr. Werner Oschmann auch die Leidenschaft für die Numismatik.

Seine große Liebe Irmtraud (Heidi) Heidemann fand Dr. Werner Oschmann im Harz. Die Familie Heidemann stammte aus Breslau und hatte nach der Flucht aus Schlesien in Goslar eine neue Heimat gefunden. Das Paar heiratete 1964 im Bergbaustädtchen Hahnenklee. Durch seine Aufenthalte im Harz interessierte und beschäftigte sich Dr. Oschmann zeitlebens intensiv mit dem Bergbau und seiner Geschichte. Nachdem die Eheleute sich 1964 in seiner Heimat Ludwigshafen am Rhein niedergelassen hatten und Dr. Oschmann seine Karriere als Chemiker der BASF begonnen hatte, legte er eine Fachbibliothek zur Geologie und dem Hüttenwesen sowie mit viel Leidenschaft eine umfangreiche Sammlung von mehreren Tausend Mineralien an.

Besonders fasziniert war Dr. Werner Oschmann von den Münzprägungen und den Medaillen mit Bezug zu Bergbau und Ausbeute, und als Lieblingsgebiet pflegte er mit der ihm eigenen Gründlichkeit, Systematik und Beharrlichkeit seine Sammlung der Harzer Ausbeutetaler. Er beschränkte sich aber nicht nur mit großem Engagement auf das Zusammentragen einer möglichst vollständigen Reihe dieser interessanten Prägungen, sondern stellte sie auch mit großer Sorgfalt in den Zusammenhang seiner weiteren Sammlungen.

Der Sammler besuchte auch häufig die Harzer Bergwerke wie den Rammelsberg und die Grube Lautenthals Glück und erweiterte stets seine Kenntnisse. Gleichzeitig sammelte er auch Ausbeutemünzen aus dem süddeutschen Raum – wie die nahe seinem Wohnort entstandenen Rheingolddukaten – und baute auch die von Vater Dr. Paul Oschmann geerbte Sammlung aus.

Es freut uns sehr, dass wir Ihnen – nach den Sammlungen der Preussag und des Bremer Architekten Hermann Brede – nun die bedeutende Bergbau- und Ausbeutesammlung von Dr. Werner Oschmann präsentieren dürfen. Die Objekte der Sammlung Dr. Oschmann sind im Katalog als solche gekennzeichnet und zu den jeweiligen Gebieten sortiert.

Osnabrück, im April 2020

Dr. Andreas Kaiser

Dr. Andreas Kaiser

DR WERNER OSCHMANN (1931-2013)
Portrait of a Collector

Werner Oschmann was born on 1 November 1931 in Ludwigshafen am Rhein, where his father, Dr Paul Oschmann, was BASF's youngest Plant Manager and ran the gas factory. His parents, Paul and Helene Oschmann, née Leonhardt, both came from Constance in the Bodensee region near the Swiss border.

Their son Werner followed in his father's footsteps and, like his father, studied for and obtained his doctorate in chemistry at the University of Freiburg. From his father, Dr Werner Oschmann also inherited a passion for numismatics.

Dr Werner Oschmann found his great love Irmtraud (Heidi) Heidemann in the Hartz Mountains of Lower Saxony. The Heidemann family came from Breslau, and had found a new home in Goslar after fleeing from Silesia. The couple married in 1964 in the mining town of Hahnenklee. Due to his stays in the Hartz Mountains, Dr. Oschmann was interested and involved with mining and its history throughout his life. After the couple settled in his home town of Ludwigshafen am Rhein in 1964 and Dr Oschmann began his career as a chemist at BASF, he set up a specialist library on geology and metallurgy, as well as an extensive collection of several thousand minerals.

Dr Oschmann was particularly fascinated by the coinage and medals relating to mining and the associated mineral yield, and as his favourite field he cultivated his collection of Hartz "mining thalers" with his typical thoroughness, systematic approach, and perseverance. However, he did not limit himself to compiling as complete a series of these interesting mintages as possible, but also placed them in the context of his other collections.

The collector frequently visited Hartz Mountain mines such as the Rammelsberg and the Lautenthals-Glück mines, always expanding his knowledge. At the same time, he also collected mining coins from southern Germany – such as the Rhine gold ducats produced near his home – and also added to the collection he inherited from his father, Dr Paul Oschmann.

We are very pleased that we are now able to present to you – following the Preussag collection and the collection of Bremen architect Hermann Brede – Dr Werner Oschmann's important mining coin collection. The items of the Dr. Oschmann Collection are marked as such in the present catalog and sorted into respective areas.

Osnabrück, April 2020

Dr. Andreas Kaiser

Dr. Andreas Kaiser

Los 830
Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel,
Karl I, 1735-1780.
Reichstaler 1752, Zellerfeld

1,5:1

Los 3533
Kurfürstentum Pfalz
Karl Theodor, 1743-1799.
Dukat 1764, Mannheim.

DEUTSCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN

390

391

ALTENBURG

REICHSMÜNZSTÄTTE

390 **Friedrich I., 1152-1190.** Brakteat. 0,95 g. Kaiser thront v. v. mit Lilienzepter und Doppelreichsapfel auf Bogen, l. im Feld oben Ringel und unten Kugel. Berger 2968; Slg. Bonhoff 1173; Thieme 571.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--

391 **Friedrich I., 1152-1190 und seine Nachfolger.** Brakteat. 1,04 g. Kaiser thront v. v. mit Lilienzepter und Doppelreichsapfel auf Bogen, l. im Feld oben Kugel. Berger 2968 var.; Slg. Bonhoff 1181 var.; Thieme 767. **R** Winz. Tuscheziffer, sehr schön + 150,--
Mit altem Unterlagzettel.

392

393

394

ANHALT

ANHALT, FÜRSTENTUM

392 **Wolfgang, Johann IV., Georg III. und Joachim, 1516-1551.** Taler 1539, Harzgerode. Ausbeute der Grube Birnbaum in Harzgerode. 28,89 g. Dav. 8909; Mann 33; Müseler 1.1/1. **R** Sehr schön 750,--

ANHALT-KÖTHEN, FÜRSTENTUM, SEIT 1807 HERZOGTUM

393 **Ludwig der Ältere, 1603-1650.** Reichstaler 1650, Eisleben, auf seinen Tod. 28,89 g. Dav. 6020; Mann 444. **RR** Kl. Schrötlingsriß am Rand, etwas Belag, sehr schön-vorzüglich 1.750,--

ANHALT-BERNBURG, FÜRSTENTUM, SEIT 1806 HERZOGTUM

394 **Alexius Friedrich Christian, 1796-1834.** Silbermedaille 1830, von Chr. Pfeuffer, auf die 300-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Luther und Melanchthon stehen neben Altar//Darstellung der Übergabe der Konfession an Kaiser Karl V. Mit Randschrift. 44,30 mm; 27,00 g. Mann 1015; Slg. Opitz 3291; Slg. Whiting 659; Sommer P 37-2.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

395

395 **Alexander Carl, 1834-1863.** Silbermedaille 1834, unsigniert, auf den Besuch des Herzogspaares, Alexander Carl und Friederike, in Ballenstedt. Hammer und Schlägel gekreuzt auf Eichenzweigen, umher ein Band mit den Zeichen der Metalle und der Aufschrift DES VATERLANDES SCHÄTZE, darunter vier Zeilen gerade und vier Zeilen gebogene Schrift//14 Zeilen Schrift. 34,45 mm; 12,99 g. Mann 794; Müseler 1.2/7. Herrliche Patina, vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

396 Lot. Taler 1834, 1846, 1852, 1855 (2x), 1861, 1862. Alle Ausbeute. AKS 15, 16 (4x), 17 (2x); Dav. 502, 504 (4x), 506 (2x); Kahnt 3, 4 (4x), 6 (2x); Thun 2, 3 (4x), 6 (2x). **7 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

397 1,5:1 397

ANHALT-HARZGERODE, FÜRSTENTUM

397 **Wilhelm, 1670-1709.** Silbermedaille 1693, von Eichler, auf die Wiederaufnahme des Bergbaus in Harzgerode. Mit HARTZIGERODE Landschaft mit Dorf, Kirche, Kornfeld und Bäumen, r. Bergwerk, zu den Seiten Füllhörner, oben strahlende Sonne//16 Zeilen Schrift, oben und unten je drei Sterne. Mit schräg geriffeltem Rand. 44,95 mm; 32,92 g. Mann 842 b; Müseler 1.3/1 c; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 221. **Von großer Seltenheit.** Prachtvolle Patina, vorzüglich 1.000,--

398

398 Silbermedaille 1693, von Eichler, auf die Wiederaufnahme des Bergbaus in Harzgerode. Mit HARTZIGERODE bezeichnete Landschaft mit Dorf, Kirche, Kornfeld und Bäumen, r. Bergwerk, zu den Seiten Füllhörner, oben strahlende Sonne//16 Zeilen Schrift. Mit glattem Rand. 47,08 mm; 32,18 g. Mann 842; Müseler 1.3/1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) 1008.

Hübsche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

399

400

399

ANHALT-SCHAUMBURG, FÜRSTENTUM

399 **Carl Ludwig, 1772-1806.** Konv.-Taler 1774, Frankfurt. Ausbeute des Holzappeler Bergwerks. 23,37 g. Dav. 1907; Mann 846; Müseler 1.4/1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) 1011.
Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 750,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

400 1/2 Konv.-Taler 1774, Frankfurt. Ausbeute des Holzappeler Bergwerks. 11,65 g. Mann 847; Müseler 1.4/2; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2)1012.
Winz. Henkelspur, etwas berieben, sehr schön-vorzüglich 150,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

402

401

402

ANHALT-DESSAU, FÜRSTENTUM, SEIT 1806 HERZOGTUM

401 **Leopold Friedrich, 1817-1871.** Vereinstaler 1863, auf die Vereinigung der anhaltinischen Fürstentümer. 18,51 g. AKS 35; Dav. 510; Kahnt 11; Thun 11.
Prachtexemplar von schönster Erhaltung. Feine Patina, fast Stempelglanz 200,--

ARENBERG

HERZOGTUM

402 **Ludwig Engelbert, 1778-1801.** Konv.-Taler 1785, Köln. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 62.** Dav. 1915; Divo 24. **R** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.000,--

403

1,5:1

ARNSTEIN

GRAFSCHAFT

403 **Walter II., 1135-1176.** Brakteat, Hettstett. 0,88 g. Adler v. v. mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt, über Architekturbogen, darin breiter Turm. Berger 1473; Slg. Bonhoff 567.
Von großer Seltenheit. Min. Schrötlingsriß, sonst vorzüglich 750,--
Mit altem Unterlagzettel.

404

405

AUGSBURG

STADT

404 Reichstaler 1632, geprägt unter schwedischer Besetzung durch Gustav II. Adolf. 29,17 g. Ahlström 8; Dav. 4543; Forster 240. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 14, Dortmund 1999, Nr. 84.

405 Reichstaler 1641, mit Titel Ferdinands III. 29,12 g. Dav. 5039 A; Forster 286.
Schöne Patina, vorzüglich 500,--

407

406

408

406 Silbermedaille 1677, von C. Ungelter, auf die Industrie der Stadt. Ansicht des Rathauses, darüber an Bändern die Wappen der beiden Stadtpfleger Langenmantel und Weiss//Altar, darauf stehen der geflügelte Genius der Stadt und die Königin der Künste, die sich die Hände reichen; umher ein Kranz von Emblemen des Gewerbes, der Kunst und der Wissenschaft. Ohne Randschrift. 51,69 mm; 43,57 g. Forster 53 (dort mit Randschrift). Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 250,--

407 Reichstaler 1743, mit Titel Karls VII. 29,17 g. Dav. 1922; Forster 535.
R Feine Patina, min. justiert, vorzüglich 1.750,--

408 Reichstaler 1745, mit Titel von Franz I. 29,19 g. Dav. 1925; Forster 555.
Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.750,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 60, Heidelberg 2012, Nr. 1697.

1,5:1

409

1,5:1

409 1/2 Konv.-Taler 1763, mit Titel von Franz I., auf den Frieden von Hubertusburg. 14,07 g. Forster 632. **Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 2.500,--

410

410 Silbermedaille 1796, von J. J. Neuss, auf die bewaffnete Bürgerwehr, gewidmet von den Bürgern der Stadt. Stadtansicht von Osten, davor das Stadtpyr auf einer kannelierten Säule//Neun Zeilen Schrift in Eichenkranz. 41,06 mm; 24,14 g. Forster 140; Slg. Julius 529. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 100,--

411

BADEN

BADEN-DURLACH, MARKGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

411 **Karl Wilhelm, 1709-1738.** Silbermedaille 1709, von P. H. Müller, auf seinen Regierungsantritt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekrönter Löwe mit doppeltem Schweif schreitet l. über zerstörte Waffen. 43,76 mm; 29,29 g. Forster 755; Wielandt/Zeitz 100. Feine Patina, vorzüglich 400,--

Exemplar der Sammlung Dr. W. Vollrath, elive Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Februar 2015.

Karl Wilhelm, *18. Januar 1679, †12. Mai 1738, war der Sohn des Markgrafen Friedrich VII. und dessen Gemahlin Augusta Maria von Holstein-Gottorp. Karl Wilhelm, der Stadtgründer von Karlsruhe, folgte seinem Vater Friedrich VII. Magnus am 25. Juni 1709 in der Regierung. Er hatte nach Studien in Lausanne, Genf und Utrecht unter seinem Vetter, dem "Türkenlouis", am Reichskrieg gegen Frankreich und am Spanischen Erbfolgekrieg teilgenommen. In der Truppenführung hervorragend bewährt, stieg er bis zum Generalfeldzeugmeister auf.

Die Rückseitendarstellung der vorliegenden Medaille nimmt allegorisch auf die militärische Laufbahn des "Löwen aus Zähringer Geschlecht" Bezug.

412

1,5:1

412

412 **Karl Friedrich, 1746-1811.** Konv.-Taler 1803. 28,06 g. AKS 2; Dav. 513; Kahnt 14; Thun 12.
RR Nur 675 Exemplare geprägt.
Hübsche Patina, kl. Kratzer im Feld der Rückseite, fast Stempelglanz 3.000,--

413

1,5:1

413

413 **Ludwig, 1818-1830.** Gulden 1825. 12,72 g. AKS 55; J. 31.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

415

414

415

414 **Karl Leopold Friedrich, 1830-1852.** Kronentaler 1833. Mit Punkt nach BADEN und mit Stern unter der Jahreszahl. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **MS 66**. AKS 79; Dav. 519 Anm.; Kahnt 23 e; Thun 19 Anm. **Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Feine Patina, Stempelglanz 800,--

415 Kronentaler 1834. Ausbeute. 29,54 g. AKS 84; Dav. 521; Kahnt 25; Thun 21. Fast vorzüglich 300,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

417

ex 416

417

416 Kronentaler 1836. Ausbeute. 29,48 g. AKS 85; Dav. 522; Kahnt 26; Thun 22. Dazu: Gulden 1852. Ausbeute. 10,60 g. AKS 96; J. 66. **2 Stück.** Sehr schön und vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

417 Doppelgulden 1851. 21,22 g. AKS 91; Dav. 527; Kahnt 22; Thun 27.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. Kratzer, fast Stempelglanz 300,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1,5:1

418

1,5:1

BAMBERG

BISTUM

418 **Anton von Rotenhan, 1431-1459.** Schilling o. J. (1454), Bamberg. 2,19 g. Prägung im Münzverein mit den Burggrafen (Markgrafen) von Nürnberg und dem Bischof von Würzburg. Krug 166 a; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3084; v. Schr. 275. **RR** Min. Belag, sehr schön + 200,--

419

420

421

419 **Franz Ludwig von Erthal, 1779-1795.** Silbermedaille 1779, unsigniert, auf seine Bischofswahl. Brustbild halbl. in geistlichem Ornat//Franz Ludwig kniet nach r. und wird vor einem Altar von seinem Bruder, dem Erzbischof von Mainz, geweiht. 43,13 mm; 27,45 g. Heller 538; Helmschrott 866.
RR Feine Patina, sehr schön 500,--

420 Konv.-Taler 1795, Nürnberg. Kontribution. 28,02 g. Dav. 1939 A; Krug 427 a. Vorzüglich 200,--

421 **Christoph Franz von Buseck, 1795-1802.** Konv.-Taler 1800, Nürnberg. 28,06 g. Dav. 1940; Krug 435. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

422

423

422

422 Konv.-Taler 1800, Nürnberg. 28,02 g. Dav. 1940; Krug 435.
Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

423 1/2 Konv.-Taler 1800, Nürnberg. 14,07 g. Krug 432. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

SPEZIALSAMMLUNG BAYERN

DAS HERZOGTUM BAYERN

Albert V., der Großmütige, 1550-1579

Albert, geboren am 29.2.1528 in München, war der zweite Sohn Herzogs Wilhelm IV., des Standhaften. In der bayerischen Geschichte stellt Albert wohl das Ideal eines Renaissancefürsten dar. Unter seinen vielfältigen Interessen als Kunstsammler und Mäzen ist für uns seine Passion für Münzen und Medaillen am interessantesten. Durch den Erwerb der Münzsammlungen des Augsburger Domherrn Aegolf von Knörringen und des Salzburger Rates Johann Fickler, den er zum Leiter des herzoglichen Münzkabinetts bestellte, legte er den Grundstock der Staatlichen Münzsammlung München. Dabei stand Albert V. in numismatischem Kontakt mit zeitgenössischen Münzliebhabern, wie dem berühmten Augsburger Bankier Jakob Fugger oder dem Niederländer Hubert Goltzius. Der Herzog brachte eine ganze Reihe von begabten Goldschmieden und Stempelschneidern nach München, die eine große Anzahl von Medaillen und Schauprägungen, zum Teil mit Münzcharakter, anfertigten und München dadurch in Konkurrenz zu den anderen beiden süddeutschen Zentren der Stempelschneidekunst, Nürnberg und Augsburg, treten ließen. Die Kunstsinnigkeit Alberts V., der den Beinamen "der Großmütige" erhielt, vergrößerte die bei Regierungsantritt am 7. März 1550 von Wilhelm IV. übernommene Schuldenlast Bayerns und führte daher mehrfach zu Konflikten mit den Landständen. Er konnte sich jedoch gegen die Opposition, die vor allem eine umfassende Kirchenreform forderte und in der Ortenburger Adelsverschwörung von 1564 gipfelte, klar durchsetzen. Herzog Albert V., der am 4. Juli 1546 Anna, die Tochter Ferdinands I. von Habsburg geheiratet hatte, entwickelte sich - auch mit Hilfe der Jesuiten - zu einem der Hauptvertreter der Gegenreformation in Deutschland. Albert V. starb am 24.10.1579 in München.

425

424

425

424 10 Kreuzer 1563, München, mit Titel Ferdinands I. 4,04 g. Hahn 40.
R Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 200,--

425 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) 1564, München, mit Titel Ferdinands I. 12,30 g. Hahn 44. **R** Sehr schön 300,--

426

426 Guldentaler (60 Kreuzer) 1565, München, mit Titel Ferdinands I. 24,14 g. Dav. 6; Hahn 47.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön 500,--

Nachdem der schwere Taler zu 72 Kreuzern nach der Augsburger Reichsmünzordnung von 1551 kaum zur Ausprägung gelangt war, beschloß man mit der 3., ebenfalls in Augsburg erlassenen Reichsmünzordnung vom 19. August 1559 die Ausgabe von Guldentalern zu 60 Kreuzern sowie von halben Guldentalern zu 30 Kreuzern. Dieses neue Nominal entsprach der schon seit längerem bestehenden Rechnungswährung (1 Rechnungsgulden = 60 Kreuzer). Die Vorschriften der Augsburger Münzordnung von 1551 hinsichtlich der Gestaltung mit einer Reichsseite (Doppeladler, Reichsapfel mit Wertzahl und Kaisertitulatur) und einer Landesseite wurden beibehalten.

427 428

427 Guldentaler (60 Kreuzer) 1567, München, mit Titel Maximilians II. 24,06 g. Dav. 7; Hahn 48.
R Leichte Belagreste, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 281, Osnabrück 2016, Nr. 2406.

428 Guldentaler (60 Kreuzer) 1568, München, mit Titel Maximilians II. 24,21 g. Dav. 7; Hahn 48.
R Sehr schön 500,--

430 429 430

429 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) 1568, München, mit Titel Maximilians II. 12,10 g. Hahn 45.
Feine Patina, sehr schön 800,--

430 Guldentaler (60 Kreuzer) 1571, München, mit Titel Maximilians II. 24,50 g. Dav. 7; Hahn 48.
Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich 1.000,--

431 432

431 Guldentaler (60 Kreuzer) 1571, München, mit Titel Maximilians II. 23,85 g. Dav. 7; Hahn 48.
Leicht korrodiert, sehr schön 400,--

432 Guldentaler (60 Kreuzer) 1572, München, mit Titel Maximilians II. 24,25 g. Dav. 7; Hahn 48.
R Dunkle Patina, sehr schön 600,--

Maximilian I., 1598-1651

Maximilian, geb. am 17.4.1573 in München, wurde von seinem Vater Wilhelm V., dem Frommen, schon 1594 an der Regierung beteiligt und übernahm sie nach der Abdankung seines Vaters vollständig am 4. Februar 1598. Es gelang dem begabten Herzog, die von seinem kunstliebenden Vater und Großvater übernommenen völlig zerrütteten Finanzverhältnisse in relativ kurzer Zeit zu konsolidieren. Maximilian führte in diesem Zusammenhang grundlegende Staats- und Verwaltungsreformen durch wie z. B. die Festlegung von Gesetzen im "Codex Maximilianeus", der bis zum Ende des Alten Reiches das bayerische Staatsgrundgesetz war. Als führender katholischer Reichsfürst gründete er 1609 die Katholische Liga als Antwort auf die im Vorjahr gebildete protestantische Union. Auch wenn die Durchsetzung der katholischen Sache zu seinen zentralen Zielen gehörte, verfolgte Maximilian in erster Linie die bayerischen Interessen, wie er beispielsweise mit der Gefangennahme des gegen Bayern aggressiven Salzburger Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau im Jahr 1611 unter Beweis stellte. Im beginnenden Dreißigjährigen Krieg stellte er sich im Münchener Vertrag vom 8. Oktober 1619 trotz der grundsätzlichen Konkurrenz zu den Habsburgern auf die Seite Kaiser Ferdinands II. An der Niederwerfung des böhmischen Aufstandes und am Sieg über den böhmischen Winterkönig Friedrich V. von der Pfalz, ebenfalls ein Wittelsbacher, hatte Maximilian entscheidenden Anteil. Dies war nicht nur ein enormer Fortschritt für die katholische Partei, sondern brachte auch Maximilian und Bayern einen bedeutenden Vorteil: Am 25. Februar 1623 verlieh Kaiser Ferdinand II. die dem Pfälzer aberkannte Kurwürde und das Reichserztruchseßamt an den bayerischen Herzog. Im Jahr 1628 erhielt Kurfürst Maximilian I., der sich immer stärker in der Reichspolitik engagierte, die Oberpfalz. Trotz massiver Neutralitätsbemühungen konnte der Kurfürst 1632 die Besetzung durch Schweden nicht verhindern. Nach zahlreichen bayerischen Vorverhandlungen, vor allem mit Frankreich, gelang es Maximilian, im Westfälischen Frieden 1648 seine wesentlichen Ziele durchzusetzen. Nach 54 Jahren Regierungszeit, der längsten aller bayerischen Herrscher, starb Kurfürst Maximilian I., neben Ludwig I. wohl der bedeutendste bayerische Landesherr, am 27.9.1651 im Alter von 78 Jahren in Ingolstadt.

433

Prägungen Maximilians I. als Herzog

433 Reichstaler 1618, München. 28,53 g. Dav. 6064; Hahn 62 a. **R** Vorzüglich 600,--

434 435

434 Reichstaler 1620, München. 27,84 g. Dav. 6064 A; Hahn 62 a.
RR Feine Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich 500,--

435 Reichstaler 1622, München. 28,69 g. Dav. 6065; Hahn 62 a. **R** Sehr schön 250,--

437

436

437

Kippermünzen des Herzogs Maximilian I.

436 Sechsbätzner (24 Kreuzer) o. J. (1620), München. 6,57 g. Hahn 59.
Winz. Zainende, kl. Stempelfehler, vorzüglich 200,--

Die Kipper- und Wipperinflation von 1618-1623 gehört zu den großen Geldkrisen der Geschichte und damit zu den numismatisch besonders interessanten Perioden. Wegen des Rückgangs der Silberproduktion und wegen der mit Bargeldabflüssen ins Ausland verbundenen passiven Handelsbilanz des Reiches überschritt der Silberpreis bei weitem den Geldwert des ausgeprägten Talers. Ein in der Augsburger Reichsmünzordnung von 1559 mit 68 Kreuzern bewerteter Taler wurde 1622 mit 270 Kreuzern bezahlt. In dieser Situation gingen zunächst betrügerische Münzpächter, später aber auch bedeutende Reichsstände wie Bayern zur Prägung von geringwertigen Münzen über, die zum Teil nur noch 1/8 des vorgesehenen Silberfeingewichts aufwiesen. Im Jahr 1623 gelang es durch Einzug der schlechten und Ausgabe von guten Münzen, die große Krise schlagartig zu beenden. Die Abwicklung der in der Zeit der schlechten Münzen abgeschlossenen Geldgeschäfte (Kredite etc.) zog sich hingegen noch über Jahrzehnte hin.

437 Kipper-48 Kreuzer (Zwölfbätzner) o. J. (1621-1623), München. 11,82 g. Hahn 74; Slg. Kraaz 133
leicht var. **R** Sehr schön 200,--

438

438 Kipper-120 Kreuzer (Taler) 1621, München. 23,96 g. Hahn 78; Slg. Kraaz -.
R Schrötlingsfehler am Rand, Fassungs- und Glättungsspuren, sonst sehr schön 500,--

439

440

439

439 Kipper-60 Kreuzer (Gulden) 1621, München. 14,20 g. Hahn 76 a; Slg. Kraaz 131.
Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 200,--

440 Kipper-30 Kreuzer (1/2 Gulden) 1622, München. 4,15 g. Hahn 72; Slg. Kraaz 135.
Hübsche Patina, vorzüglich 250,--

442

441

442

441 Kipper-30 Kreuzer (1/2 Gulden) 1622, München. 5,25 g. Hahn 73; Slg. Kraaz -. **RR** Sehr schön 200,--

442 Kipper-60 Kreuzer (Gulden) 1623, München. 13,69 g. Hahn 76 a; Slg. Kraaz -.
R Feine Patina, rauer Schrötling, sehr schön-vorzüglich 300,--

443 444 445

DAS KURFÜRSTENTUM BAYERN

Prägungen Maximilians I. als Kurfürst

443 Reichstaler 1623, München. 28,32 g. Dav. 6067; Hahn 105. **R** Kl. Zainende, vorzüglich + 400,--

444 Reichstaler 1624 (Jahreszahl im Stempel aus 1623 geändert), München. 28,88 g. Dav. 6067; Hahn 105. Vorzüglich + 400,--

445 Reichstaler 1625, München. 28,69 g. Dav. 6069; Hahn 106. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Exemplar der Slg. Prof. Herbert Stricker, Auktion Fritz Rudolf Künker 296, Osnabrück 2017, Nr. 1979.

446 447 448

446 Reichstaler 1625, München. 30,18 g. Dav. 6069; Hahn 106. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--

447 Reichstaler 1625, München. 29,32 g. Mit nach außen gekehrten Löwenköpfen und mit Jahreszahl unten neben dem Wappen. Dav. 6069 var.; Hahn 106 var. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 300,--

448 Reichstaler 1625, München. 27,89 g. Dav. 6070; Hahn 107. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

449

450

449 Reichstaler 1625, München. 28,33 g. Dav. 6070; Hahn 107. Sehr schön 200,--

450 Reichstaler 1625, München. 28,58 g. Dav. 6071; Hahn 108.
Feine Patina, kl. Schrötlings- und Randfehler, fast vorzüglich 300,--

451

452

451

451 Reichstaler 1625, München. 28,14 g. Dav. 6071 A; Hahn 109.
Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

452 1/3 Taler o. J. (um 1625), München. 9,82 g. Hahn 101. **R** Kl. Henkelspur, sehr schön 300,--

453

1,5:1

453

453 Doppelter Reichstaler 1626, München. 58,20 g. Dav. 6072; Hahn 115. Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--

454

456

455

454 Reichstaler 1627 (mit übergroßer 7, Jahreszahl im Stempel aus 1626 geändert), München. 29,07 g. Löwenschweife nach oben. Dav. 6073; Hahn 108 Nachtrag. Vorzüglich 500,--

455 Reichstaler 1627 (mit übergroßer 7, Jahreszahl im Stempel aus 1626 geändert), München. 28,78 g. Dav. 6074 A; Hahn 110. Sehr schön-vorzüglich 400,--

456 1/2 Reichstaler 1627, München. 14,27 g. Hahn 104. Vorzüglich 300,--

457

458

459

457 Reichstaler 1628 (Jahreszahl im Stempel aus 1627 geändert), München. 28,90 g. Dav. 6075; Hahn 111. Hübsche Patina, kl. Kratzer und Zainende, vorzüglich 400,--

458 Reichstaler 1628, München. 29,15 g. Dav. 6075; Hahn 111. Hübsche Patina, fast vorzüglich 400,--

459 Reichstaler 1638, München. 28,69 g. Mit römischer Jahreszahl. Dav. 6078; Hahn 111. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 300,--

461

460

462

460 1/2 Reichstaler 1638, München. 13,35 g. Hahn 104. **R** Herrliche Patina, fast vorzüglich 300,--

461 Reichstaler 1640, München. 28,61 g. Mit römischer Jahreszahl. Dav. 6080; Hahn 112.
RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--

462 Reichstaler 1641, München. 27,76 g. Variante mit nach innen gewandten Löwenköpfen. Dav. 6081; Hahn 112 var. Hübsche Patina, vorzüglich 750,--

1,5:1

463

1,5:1

463 Reichstaler 1643, München. 28,85 g. Dav. 6082; Hahn 113.
RR Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, fast vorzüglich 1.250,--
Der letzte Taler des Kurfüsten Maximilian I.

464 Lots. Reichstaler 1618 (Dav. 6063), 1620 (Dav. 6064), 1638 (Dav. 6078); 1/2 Reichstaler 1622 (Hahn 61), 1627 (Hahn 104). **5 Stück.** Mit kl. Fehlern, sehr schön 500,--

465 Kleine Serie von diversen Pfennigen des Kurfürsten Maximilian I. **13 Stück.** Sehr schön 100,--

Maximilian II. Emanuel, 1679-1726

Maximilian II. Emanuel, geboren am 11.7.1662 in München, Sohn des Kurfürsten Ferdinand Maria und der Henriette Adelheid von Savoyen, stand nach dem Tod seines Vaters vom 26. Mai 1679 bis zum 11. Juli 1680 unter Vormundschaft seines Onkels Maximilian Philipp. Er lehnte die nach Frankreich orientierte Politik seines Vaters ab, schloß am 26. Januar 1683 mit Kaiser Leopold I. ein Defensivbündnis gegen Frankreich und die Türken und heiratete am 15. Juli 1685 in Wien die Kaisertochter Maria Antonia, Enkelin des spanischen Königs Philipp IV. Kurfürst Maximilian II. Emanuel spielte eine wichtige Rolle im Krieg gegen die Türken, die seit 1683 - angestachelt von Ludwig XIV. - gegen Wien vorrückten. Der größte Erfolg dabei war die Einnahme von Belgrad am 6. September 1688, das seit 1521 von den Türken besetzt war. Selbst die Feinde waren von dem Einsatz des Bayern sehr beeindruckt und nannten Maximilian II. Emanuel den "blauen König". Auch im Pfälzischen Erbfolgekrieg stand der Kurfürst auf der Seite Leopolds I. und trat 1691 der gegen Ludwig XIV. und seine Anhänger gerichteten Großen Allianz bei, der auch England, Spanien und Savoyen angehörten. Durch die Herkunft seiner Gemahlin hatte Maximilian II. Emanuel Ansprüche auf die Nachfolge des kinderlosen spanischen Königs Karl II., der den bayerischen Kurfürst 1691 zum Generalstatthalter der Spanischen Niederlande ernannte. Dort konnte Maximilian II. Emanuel wichtige Erfolge - wie die Rückeroberung von Namur von den Franzosen 1695 - verbuchen. Das gute Verhältnis nach Madrid nahm auch keinen Schaden, als Maximilian II. Emanuel nach dem Tod Maria Antonias am 24. Dezember 1692 erneut am 12. Januar 1695 Therese Kunigunde, die Tochter des polnischen Königs Johann II. Sobieski, heiratete. Der kränkliche Karl II., der den Konflikt zwischen seinen beiden Schwagern Ludwig XIV. von Frankreich und Kaiser Leopold I. voraussah und eine Teilung der spanischen Erblande verhindern wollte, ernannte mit Zustimmung Frankreichs und Englands 1698 Joseph Ferdinand, den Sohn des bayerischen Kurfürsten aus der Ehe mit Maria Antonia und Urenkel Philipps IV. von Spanien, zum spanischen Universalerben. Als Joseph Ferdinand am 6.2.1699 im Alter von 6 Jahren überraschend starb, setzte Karl II. den Enkel Ludwigs XIV., Philipp von Anjou, als Alleinerben ein. Maximilian II. Emanuel gab den Gedanken an die wittelsbachische Nachfolge nicht auf und verbündete sich, auch weil er als spanischer Statthalter der Niederlande auf die Entscheidung Karls II. festgelegt war, im nach dem Tod Karls II. im Jahr 1700 ausbrechenden Spanischen Erbfolgekrieg mit Frankreich. Am 13. August 1704 erlebte er in der Schlacht bei Höchstädt eine katastrophale Niederlage, das bayerisch-französische Heer wurde durch Prinz Eugen von Savoyen und den Herzog von Marlborough vollständig vernichtet. Der Kurfürst mußte Bayern verlassen und begab sich in die spanischen Niederlande. Nach dem Regierungsantritt Kaiser Josephs I. wurde sogar die Reichsacht über ihn verhängt, Bayern besetzt und von einer kaiserlichen Administration regiert. Im Juni 1711 erhielt er von Philipp V. von Spanien das Herzogtum Luxemburg und die Grafschaft Namur. Erst der Friede von Rastatt 1714 brachte dem bayerischen Kurfürsten die Rückgabe von Land und Rechten. Aus der verbleibenden Regierungszeit Maximilian II. Emanuels, der am 26. Februar 1726 im Alter von 63 Jahren in München starb, ist vor allem die Wittelsbachische Hausunion vom 15. Mai 1724 hervorzuheben. Die von Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz 1714 eingeleitete Annäherung an den bayerischen Kurfürsten wurde von Kurfürst Karl Philipp fortgesetzt und führte zu der bedeutenden Vereinbarung, der sich auch der Bruder des bayerischen Kurfürsten, der Kölner Kurfürst Joseph Klemens, der Trierer Erzbischof und die Söhne Maximilian II. Emanuels anschlossen. Der Vertrag zwischen den bayerischen und pfälzischen Wittelsbachern sah die gemeinsame Ausübung des Reichsvikariats, die Aufstellung eines 30.000 Mann starken Heeres im Kriegsfall sowie die wechselseitige Nachfolge der beiden Häuser vor, die 1777 mit der Übernahme der bayerischen Regierung durch den Pfälzer Kurfürst Karl Theodor eintreten sollte.

466

466 Silbermedaille 1685, von M. Brunner, auf seine erste Vermählung mit Maria Antonia (*1669, †1692), Tochter Kaiser Leopolds I. von Österreich. Brustbilder des Kurfürsten und seiner Gemahlin nebeneinander r.//Stadtansicht von München von der Isarseite, oben eine aus Wolken kommende Hand, die an einem Band zwei weitere, aus Wolken kommende Hände hält, die gemeinsam ein Füllhorn leeren. Mit Randschrift. 45,01 mm; 42,65 g. Slg. Montenuovo 944; Witt. 1466.

RR Feine Patina, kl. Randfehler, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 19, München 2006, Nr. 980.

467

467 Silbermedaille 1689, von P. H. Müller, auf den Feldzug gegen Frankreich. Brustbild im antiken Harnisch und Helm r.//Maximilian Emanuel als Theseus ersticht den zusammenbrechenden Zentauren. Mit Randschrift von F. Kleinert: ❄ ECCE : VINDEX GERMANORUM, ET FRATERNÆ LÆSIONIS • FK in verzierten Klammern ❄. 49,56 mm; 45,00 g. Forster 656; Slg. Montenuovo 1095; Witt. 1507.
Reste alter Vergoldung, sehr schön 600,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung Herbert Grün 36, Heidelberg 2002, Nr. 5539.

ex 468 — 1,5:1 — ex 468

468 Silbermedaille 1692. Präsent der bayerischen Landstände zur Geburt des Kurprinzen Joseph Ferdinand. Der junge Prinz mit Kurhut und einer Löwenhaut bekleidet steht v. v. auf Postament, in der Rechten Schwert, in der Linken Reichsapfel, zu den Seiten Palmzweige; am Postament lehnen die Wappenschilde von Bayern und Habsburg//Reichsapfel zwischen Wolken auf Erdkugel, oben strahlendes Dreieck. 36,05 mm; 28,82 g. Dazu: Ein zweites Exemplar in Zinn. 35,71 mm; 10,69 g. Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 169 (dort in Gold); Witt. 1518.
2 Stück. RR Prachtexemplar. Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz und mit Original-Kupferstift, vorzüglich + 750,--

Die Geburt des Kurprinzen Joseph Ferdinand am 28. Oktober 1692 in Wien hat die Kurfürstin Maria Antonia so stark mitgenommen, daß sie bereits wenige Wochen später, am 24. Dezember 1692 starb. Joseph Ferdinand, der Enkel Kaiser Leopolds I. und Urenkel König Philipps IV. von Spanien wurde 1698 von dem kränklichen spanischen König Karl II. zum Universalerben der spanischen Monarchie ernannt. Der kinderlose Karl II. hatte den Konflikt zwischen seinen Schwagern Ludwig XIV. von Frankreich und Kaiser Leopold I. vorausgesehen und wollte eine Teilung der spanischen Erblande verhindern. Der Plan des spanischen Königs ging jedoch nicht auf, weil Joseph Ferdinand im Alter von 6 Jahren am 6. Feburar 1699 überraschend in Brüssel starb. Die Folgen waren die Ernennung des Enkels Ludwigs XIV., Philipp von Anjou, zum spanischen Thronfolger und der Ausbruch des Spanischen Erbfolgekriegs, der ganz Europa in Mitleidenschaft zog und erst durch den Frieden von Utrecht 1713 beendet wurde.

469 470

469 30 Kreuzer (1/2 Gulden) 1692, München. 12,11 g. Hahn 195. Vorzüglich + 150,--

470 30 Kreuzer (1/2 Gulden) 1693, München. 11,17 g. Hahn 195.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

471

1,5:1

471

471 Reichstaler 1694, München. 29,24 g. Dav. 6099; Hahn 199. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

472

473

474

472 Reichstaler 1694, München. 29,08 g. Dav. 6099; Hahn 199. Kl. Kratzer, vorzüglich 300,--

473 Reichstaler 1694, München. 29,12 g. Dav. 6099; Hahn 199. Sehr schön-vorzüglich 250,--

474 Reichstaler 1694, München. 29,25 g. Madonna schaut nach l. Dav. 6100; Hahn 199 var. Winz. Schrötlingsriß, vorzüglich 300,--

475

1,5:1

475

475 1/2 Reichstaler 1694, München. 14,53 g. Hahn 197. **RR** Herrliche Patina, winz. Zainende, vorzüglich 2.500,--

1,5:1

476

1,5:1

476 1/2 Reichstaler 1694, München. 14,61 g. Hahn 198. **R** Hübsche Patina, vorzüglich + 1.000,--

477

477 Reichstaler 1695, München. 28,95 g. Dav. 6101; Hahn 199.
Seltener Jahrgang. Min. Randfehler, sehr schön/sehr schön-vorzüglich 200,--

478

1,5:1

478

478 Silbermedaille 1715, von P. H. Müller, auf seine Rückkehr aus den Niederlanden und die Wiedereinsetzung in die Kurwürde. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Terrasse mit gerautetem Grund, l. kniet Bavaria vor einem Kissen, auf dem der Kurhut liegt, neben ihr steht Pax mit Ölzweig in der Rechten und weist mit der Linken auf eine oben r. schwebende, strahlende Büste des Kurfürsten. 48,77 mm; 44,81 g. Forster 794; Witt. 1593.
Hübsche Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung Herbert Grün 42, Heidelberg 2004, Nr. 2011.

Unter habsburgischer Besetzung, 1705-1715

In der Schlacht bei Höchstädt 1704 wurde das bayerisch-französische Heer durch Prinz Eugen von Savoyen und den Herzog von Marlborough vollständig vernichtet. Maximilian Emanuel mußte Bayern verlassen und verlor seine Lande. Man verhängte die Reichsacht über ihn. Erst durch den Frieden von Baden 1714 wurden die Reichsacht und die damit verbundenen Sanktionen aufgehoben. In der Zeit des kurfürstlichen Exils ließen Josef I. und Karl VI. durch die kaiserliche Administration in München Münzen prägen.

479

479 Reichstaler 1705, München, mit Titel Josefs I. 28,49 g. Dav. 1033; Hahn 233; Voglh. 248 I.
R Kl. Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich 750,--

480 Kleine Serie von Groschen: 3 Kreuzer (Groschen) 1705, 1708, 1709, 1711, alle mit Titel Josephs I. 3 Kreuzer (Groschen) 1712, 1713, alle mit Titel Karls III. **6 Stück.** Meist sehr schön 100,--

Karl Albert, 1726-1745

Karl Albert, Sohn des Kurfürsten Maximilian II. Emanuel und der Therese Kunigunde von Polen, wurde am 6. August 1697 in Brüssel, dem Amtssitz seines Vaters als Generalstatthalter der Spanischen Niederlande, geboren. Als Achtjähriger wurde er 1706 nach der österreichischen Besetzung Bayerns zusammen mit seinen jüngeren Brüdern nach Graz, später nach Klagenfurt gebracht, und mußte als "Graf von Wittelsbach" in österreichischem Gewahrsam die politische Katastrophe des Exils seines Vaters miterleben. 1715 konnte er nach der Wiedereinsetzung seines Vaters nach München zurückkehren und zog 1717 in den Krieg gegen die Türken mit dem bayerischen Hilfskorps, mit dessen Entsendung Kurfürst Maximilian II. Emanuel die Beziehungen zum Haus Habsburg deutlich verbessern konnte. Ein weiterer bedeutender Schritt in diese Richtung war, daß Kurprinz Karl Albert - wie 1685 sein Vater - am 5.10.1722 in Wien die habsburgische Kaisertochter heiratete. Maria Amalia, die jüngste Tochter Kaiser Josefs I., sollte auch im späteren Konflikt und Krieg mit Habsburg fest auf der Seite ihres Gatten stehen. Durch die Ehe mit der Habsburgerin setzte sich Karl Albert nach der Regierungsübernahme 1729 unter völliger Fehleinschätzung seiner politischen und finanziellen Möglichkeiten das Ziel, nach dem Tod Kaiser Karls VI. Universalerbe der gesamten habsburgischen Monarchie zu werden. Um dieser Entwicklung vorzubeugen, hatte Karl VI. mit der vom Reich und allen Großmächten anerkannten Pragmatischen Sanktion vom 19. April 1713 festgelegt, daß bei der Thronfolge seine eigenen Töchter Vorrang vor den Töchtern seines Bruders Joseph I. haben sollten. Nach dem Tod Karls VI. wurde Karl Albert im österreichischen Erbfolgekrieg vor allem von Frankreich unterstützt. Nach militärischen Erfolgen in Böhmen und Oberösterreich über die Habsburger, die in Schlesien zusätzlich vom preußischen König Friedrich II., dem Großen, angegriffen wurden, ließ sich Karl Albert am 29. Dezember 1741 zum böhmischen König krönen. Knapp einen Monat später wurde er am 24. Januar 1742 einstimmig zum Kaiser Karl VII. gewählt und erhielt am 12. Februar 1742 von seinem eigenen Bruder, dem Kölner Erzbischof Klemens August die Kaiserkrone, ein Höhepunkt in der Geschichte Bayerns und des Hauses Wittelsbach. Nur zwei Tage nach der Frankfurter Kaiserkrönung eroberten österreichische Truppen die bayerische Hauptstadt. Obwohl Karl VII. München noch im selben Jahr zurückgewinnen konnte, wechselte das Kriegsglück nun zwischen den Parteien. Mit dem plötzlichen Tod des 47jährigen wittelsbachischen Kaisers am 20. Januar 1745 konnte der österreichische Erbfolgekrieg beendet werden, und der Sohn Karls VII., Kurfürst Maximilian III. Joseph, verzichtete im Frieden von Füssen vom 22. April 1745 auf alle Ansprüche auf das habsburgische Erbe. Der zum Reichsoberhaupt avancierte Kurfürst Karl Albert, bei dessen politischen Plänen Anspruch und Realität weit auseinanderklafften, prägte München mit seiner Bautätigkeit - wie der für seine Gattin im Nymphenburger Schloßpark erbauten Amalienburg - den Stempel des Rokoko auf.

1,5:1 481 1,5:1

481 3 Kreuzer (Groschen) 1736, München. 1,65 g. Hahn 243.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Stempelglanz 100,--

482

483

482 Reichstaler 1740, München, auf das Vikariat. Gemeinschaftsprägung mit Karl Philipp, Kurfürst von der Pfalz. 29,15 g. Dav. 1945; Hahn 264; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 415; Slg. Memmesh. 2429.
R Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

483 Reichstaler 1740, München, auf das Vikariat. 29,16 g. Dav. 1943; Hahn 265.
R Leicht justiert, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

484

485

484 Silbermedaille 1742, von P. P. Werner, auf die Wahl Karls VII. zum römischen Kaiser. Geharnischtes Brustbild von Karl Albert r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Postament, darauf Doppeladler mit gekröntem Schild auf der Brust, darauf der Name Karls VII., oben Krone in Strahlen, l. Karl der Große auf Postament, r. Ludwig der Bayer auf Postament. 43,80 mm; 29,43 g. Förschner 265; J. u. F. 726; Slg. Montenuovo 1657 var.; Witt. 1875 Anm. Min. Randfehler, vorzüglich 200,--

485 Silbermedaille 1743, von A. Vestner, auf die von Kurprinz Maximilian Joseph in Frankfurt gehaltene Disputation. Die Brustbilder des Kurfürsten als Kaiser Karl VII. und seiner Gemahlin Maria Amalia nebeneinander r.//Der Kurprinz steht in antiker Rüstung v. v. zwischen Minerva und Merkur. 41,31 mm; 22,10 g. Bernheimer 331; J. u. F. 766; Witt. 1907. **RR** Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

1,5:1

486

1,5:1

486 Reichstaler 1743, München. Prägung als Kaiser Karl VII. 29,17 g. Dav. 1947; Hahn 277.
Min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

487

487 Silbermedaille 1745, von A. Vestner, auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, Mantel und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Krone auf Sarkophag, an dem zwei verschlungene "C" angebracht sind, umher Zypressen in Landschaft, l. Pyramide, vor dem Sarkophag Schild, darin Doppeladler mit dem bayerischen Wappen auf der Brust, im Vordergrund liegender Löwe mit Kurhut. 44,22 mm; 29,60 g. Bernheimer 340; Slg. Montenuovo 1667; Witt. 1911.
Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 500,--

Maximilian III. Joseph, 1745-1777

Maximilian Joseph, geboren am 28. März 1727 in München, war der einzige Sohn Karls VII. und der Maria Amalia, der die Volljährigkeit erreichte. Nach dem plötzlichen Tod Karls VII. am 20. Januar 1745 übernahm der Enkel des Kaisers Josef I. und des Kurfürsten Maximilian II. Emanuel die Regierung, führte nach Absprache mit Karl Philipp von der Pfalz ab Februar 1745 das Reichsvikariat und beendete gegen den Willen Frankreichs und Preußens mit dem Verzicht auf alle Ansprüche auf das Habsburger Erbe im Frieden von Füssen am 22. April 1745 den Österreichischen Erbfolgekrieg. 19 Tage nach der Hochzeit seiner Schwester Maria Antonia mit dem sächsischen Kurprinzen Friedrich Christian heiratete Maximilian III. Joseph am 9. Juli 1747 in München dessen Schwester Maria Anna, die keine Kinder gebären sollte. Die beiden Hauptanliegen des Kurfürsten waren der Ausbau des bayerischen Rechts- und Verwaltungssystems sowie eine Regelung für seine Nachfolge. Das erste Ziel konnte Maximilian III. Joseph vor allem durch die Kompetenz des Hofkanzlers Wiguläus von Kreittmayr erreichen, der 1749 Vizekanzler wurde und seit 1758 als "wirklicher Geheimer Kanzler" das höchste bayerische Staatsamt bekleidete. Kreittmayr führte eine bedeutende Rechtsreform durch, die im Wesentlichen aus dem "Codex iuris bavarici criminalis" von 1751, dem "Codex iuris bavarici iudiciarii" von 1753 und dem "Codex Maximilianus Bavaricus civilis" von 1756 bestand. Der Jurist verfaßte im Jahr 1770 das bedeutende Rechtswerk "Grundriß des allgemeinen deutschen und bayerischen Staatsrechts". Durch weitgehende Steuer- und Finanzreformen gelang es Kurfürst Maximilian III. Joseph, die vor allem von der Kriegsführung seines Vaters verursachten Staatsschulden zu reduzieren. Einen großen Fortschritt im Geistesleben brachte die Gründung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften am 28. März 1759, dem 32. Geburtstag des Kurfürsten. Wesentlich beteiligt an der Gründung waren der Münchener Hof- und Bergrat Johann Georg Lori (1723-1786) und der Obrist-Münzmeister Graf Sigismund von Haimhausen, der der erste Präsident der Akademie wurde. Um dem Haus Wittelsbach seine Nachfolge zu sichern, schloß Kurfürst Maximilian III. Joseph auf der Grundlage der Wittelsbachischen Hausunion von 1724 seit 1741 Verträge mit Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, seinem präsumptiven Nachfolger. Als der kinderlose bayerische Kurfürst am 30. Dezember 1777 in München an den Blattern starb, erlosch damit die von Kaiser Ludwig IV. im Hausvertrag von Pavia 1329 gegründete bayerische Hauptlinie der Wittelsbacher. Vor allem wegen der Ansprüche des sächsischen Kurfürsten Friedrich August III., des Neffen Maximilian III. Josephs, kam es zum Ausbruch des Bayerischen Erbfolgekrieges, der bis zum Frieden von Teschen am 13. Mai 1779 dauern sollte.

ex 488

488 Silbermedaille 1747, von J. Thiébaud. Huldigung der bayerischen Landstände. Dazu: Silbermedaille 1768, von F. A. Schega, aus der Serie der bayerischen Regenten sowie Silbermedaille 1775, von F. A. Schega, auf die Erbauung des Militärlazaretts in München. Grotemeyer 37, 57; Witt. 2134, 2138, 2144. **3 Stück.** Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz (2x) und min. justiert, sehr schön 400,--

489 490 490

489 1/2 Konv.-Taler 1753, München. 14,02 g. Hahn 305. Min. justiert, vorzüglich 100,--

490 Konv.-Taler 1755, München. 27,95 g. Die Jahreszahl berührt die Wolken. Dav. 1952; Hahn 306. Fast vorzüglich 100,--

492 491 492

491 10 Kreuzer 1756, München. 3,91 g. Hahn 295. Vorzüglich 100,--

492 Silbermedaille 1759, von F. A. Schega, auf die Stiftung der Akademie der Wissenschaften. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, Ordensstern und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Minerva sitzt auf einem Würfel nach l., den Kopf nach vorn gewandt, in der Rechten Stab mit Pileus, in der Linken Schild, im Feld r. Eule. 62,10 mm; 87,42 g. Grotemeyer 20; Witt. 2135.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Kratzer, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 20, München 2007, Nr. 1538.

493

493 Silbermedaille o. J. (herausgegeben 1759), von F. A. Schega, auf seine Gemahlin Maria Anna, Tochter Friedrich Augusts, König von Polen und Kurfürst von Sachsen. Geharnischtes Brustbild Maximilian III. Josephs r. mit umgelegtem Mantel, Ordensband und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Brustbild Maria Annas l. im Staatskleid mit umgelegtem Mantel und Ordensband. 62,25 mm; 87,47 g. Grotemeyer 21; Slg. Merseb. -; Witt. 2235.
R Feine Patina, kl. Randfehler und Kratzer, sehr schön 400,--

Die Hochzeit des Kurfürsten Maximilian III. Joseph mit der Prinzessin Maria Anna, Tochter des sächsischen Kurfürsten Friedrich August II. am 9. Juli 1747 in München war im Grunde eine Doppelhochzeit, denn am 20. Juni 1747 hatten in Dresden bereits der sächsische Kurprinz Friedrich Christian, also der Bruder Maria Annas, und Maria Antonia, die Schwester des bayerischen Kurfürsten geheiratet. Weil die bayerische Ehe Maria Annas kinderlos blieb, führte diese Konstellation nach dem Tod Maximilians III. Josephs 1777 zum Anspruch des sächsischen Kurfürsten Friedrich August III., des Sohnes Maria Antonias, auf den bayerischen Thron. Der Konflikt führte zum Bayerischen Erbfolgekrieg, der erst durch den Frieden von Teschen am 13. Mai 1779 beendet werden konnte.

494

495

496

494 Konv.-Taler 1760, München. 28,06 g. Mit Randschrift. Dav. 1949; Hahn 309.
Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

495 Konv.-Taler 1761, München. 28,01 g. Mit Randschrift. Dav. 1949; Hahn 309. Vorzüglich 150,--

496 Konv.-Taler 1764 A, Amberg. 27,99 g. Dav. 1954; Hahn 330. Vorzüglich + 150,--

497

497 Silbermedaille 1765, von F. A. Schega, auf die Vermählung seiner Schwester Josepha mit Kaiser Josef II. von Österreich. Brustbild Josephas l. mit Diadem//Geflügelter Genius, der die Gesichtszüge Josephas trägt, hält in der Linken eine Fackel, mit der Rechten heftet er das bayerische Wappen an einen mit Girlanden umwundenen Obelisken, an dem bereits das österreichische Wappen hängt. 45,95 mm; 44,62 g. Grotemeyer 67; Slg. Montenuovo 1935; Witt. 2245.
Feine Tönung, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 250,--

Nach dem Tod seiner ersten kinderlosen Gemahlin Isabella Maria von Parma im November 1763 heiratete der König und spätere (ab 18. August 1765) Kaiser Josef II., der Sohn von Kaiser Franz I. und Maria Theresia, am 23. Januar 1765 in Schönbrunn Josepha, die fünfte Tocher des bayerischen Kurfürsten Karl Albrecht. Diese Ehe sollte nur zwei Jahre dauern, am 28. Mai 1767 starb Kaiserin Josepha im Alter von 28 Jahren in Wien, ohne Josef II. Kinder geboren zu haben.

Bereits am 13. Januar 1765 wurde, wie auf dieser Medaille angegeben, in München der Ehevertrag durch Prokuration geschlossen, wobei König Josef II. durch seinen Bruder vertreten wurde. Am 23. Januar 1765 folgte die Einsegnung des Paares in Wien.

1,5:1

498

1,5:1

498 Konv.-Taler 1765, München. Arslanitaler. 27,90 g. Kl. Sammlerpunze "Rosette" im Feld der Vorderseite. Dav. 1955 A; Hahn 310. **Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung.** Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, kl. Probierspur am Rand, leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--

Der Ursprung dieses Talers wird auf kaufmännische Unternehmungen in der Levante zurückgeführt. Der Name rührt von dem Löwen her, der auf türkisch Arslan heißt.

499

500

499 Konv.-Taler 1765, München. Arslanitaler. 27,84 g. Dav. 1955 A; Hahn 310. **R** Sehr schön + 1.000,--

500 Konv.-Taler 1765, München. Arslanitaler. 27,41 g. Dav. 1955; Hahn 310. **R** Schön 200,--

501

502

501 Konv.-Taler 1767 A, Amberg. 27,97 g. Dav. 1950; Hahn 331. Vorzüglich 150,--

502 Konv.-Taler 1768 A, Amberg. Arslanitaler. Mit Randschrift. 27,94 g. Dav. 1956; Hahn 332. **R** Feine Tönung, min. justiert, fast vorzüglich 750,--

503

505

504

503 1/2 Schulpreistaler 1772. 13,94 g. Hahn 444. **RR** Leicht justiert, etwas Belag, fast vorzüglich 400,--
Die im Handel vorkommenden Exemplare dieser seltenen Schulprämie sind fast immer gelocht.

504 1/2 Schulpreistaler 1772. 13,90 g. Hahn 444.
RR Gelocht, Felder leicht bearbeitet, sehr schön-vorzüglich 150,--

505 1/4 Schulpreistaler 1772. 6,96 g. Hahn 443; Witt. 2142.
RR Gestopftes Loch, leicht justiert, fast vorzüglich 200,--

507

506

508

506 1/2 Konv.-Taler 1774, München. 14,03 g. Hahn 305.
Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

507 Silbermedaille 1775, von J. I. Schäufel, auf die Wahl vom Floridus Falk zum Probst im Kloster Gars am Inn am 9. Januar. Brustbild Falks r.//Zehn Zeilen Schrift. 41,33 mm; 29,16 g.
RR Hübsche Patina, winz. Kratzer und Randfehler, vorzüglich 150,--

508 Konv.-Taler 1775, München. 27,97 g. Dav. 1953 A; Hahn 307.
Herrliche Patina, min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

509 Lots. Kl. Sammlung von Konv.-Talern, vorhanden sind die Dav.-Nrn: 1948, 1952, 1953, 1954.
27 Stück. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

510 1:2

510 Vollständige Medaillensuite von F. A. Schega auf die bayerischen Herzöge und Kurfürsten. Die Serie wurde zwischen 1766 und 1770 hergestellt und umfasst 18 Silbermedaillen. Auf der Vorderseite ist das Brustbild des jeweiligen Herrschers abgebildet, auf der Rückseite ein Text mit Lebensdaten, verfasst von J. G. von Lori. Die Suite beginnt mit Otto I., *um 1117, †1183, und endet mit Kurfürst Maximilian III. Joseph. Grotemeyer 40-57; Witt. 16, 42, 51, 60, 141, 153, 158, 171, 182, 220, 256, 413, 574, 817, 1371, 1596, 1916, 2138.

18 Stück. In zeitgenössischem Etui. Leicht berieben, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

Karl Theodor, 1777-1799

Mit dem kinderlosen Kurfürst Maximilian III. Joseph starb am 30. Dezember 1777 die von Kaiser Ludwig IV. im Hausvertrag von Pavia 1329 begründete wittelsbach-bayerische Linie aus. Als Nachfolger trat der bei Brüssel geborene wittelsbach-pfälzische Kurfürst Karl Theodor (Herzog von Sulzbach 1733, Jülich-Berg seit 1742, Kurfürst von der Pfalz seit 1743) die Regentschaft an. Damit waren erstmals seit 1329 die getrennten wittelsbachischen Lande (einschließlich Pfalz, Jülich, Berg, Pfalz-Neuburg, Pfalz-Sulzbach) wiedervereinigt. Karl Theodor, der das bayerische Erbe nur widerwillig antrat, schlug nach dem Bayerischen Erbfolgekrieg 1777/1778 vor, Bayern gegen die österreichischen Niederlande, Karl Theodors Heimat, zu vertauschen, ein Plan, der 1784/1785 nochmals auf Betreiben Kaiser Josefs II. erörtert wurde. Beide Male scheiterte dieses Vorhaben vor allem am Widerstand der bayerischen Landstände, die ein unabhängig von der Dynastie bestehendes bayerisches Gesamtstaatsgefühl zum Ausdruck brachten und nicht im Habsburgerreich aufgehen wollten. Die engen Verbindungen Karl Theodors nach Wien kamen auch durch seine zweite (offizielle) Hochzeit vom 15. Februar 1795 mit Maria Leopoldine, Tochter des Erzherzogs Ferdinand, zum Ausdruck. Die Ehe mit Maria Leopoldine blieb - wie Karl Theodors erste Ehe mit Elisabeth Augusta von der Pfalz - kinderlos. Nach dem Tod Karl Theodors am 16. Februar 1799 fielen seine Länder an Maximilian IV. Joseph von Pfalz-Zweibrücken, weil sein natürlicher Sohn Karl August aus der Verbindung mit der Schauspielerin Josefine Seifert, geadelte Gräfin von Heideck, nicht erbberechtigt war. Karl August wurde erster und einziger Regent des Minifürstentums Bretzenheim an der Nahe. In München erinnert heute an den absolutistischen Kurfürsten vor allem der von ihm angelegte Englische Garten, den er wie den Nymphenburger Schloßpark für die Allgemeinheit öffnen ließ.

511

511 Silbermedaille 1777, von A. Schäffer, zum Andenken an seinen Vorgänger, den verstorbenen Kurfürsten Maximilian III. Joseph. Kopf von Karl Theodor r.//In Säulenhallen der aufgestellte Sarkophag mit Obelisk, r. steht die personifizierte Bavaria und deutet auf das Medaillonbild des verstorbenen Kurfürsten Maximilian III. Joseph, im Vordergrund das mit Weinlaub umwundende Zepter und der ruhende bayerische Löwe mit Wappenschild. 78,84 mm; 234,08 g. Stemper 537; Witt. 2257. **Von großer Seltenheit.** Patina, kl. Kratzer, fast vorzüglich 3.000,--

512 513

512 Konv.-Taler 1778, München. 27,97 g. Dav. 1964; Hahn 345.
Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 175,--

513 Konv.-Taler 1778, München. 28,00 g. Dav. 1964; Hahn 345.
Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 175,--

514 515

514 Konv.-Taler 1778, München. 28,03 g. Dav. 1965 A; Hahn 346.
Hübsche Patina, leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

515 Konv.-Taler 1779, München. 27,75 g. Dav. 1957; Hahn 348.
R Feine Patina, leicht justiert, sehr schön-vorzüglich 150,--

516

517

516

516 Konv.-Taler 1779, München. 27,89 g. Variante mit Stempelschneiderzeichen H • ST • unter dem Kopf und mit Laubrand. Dav. 1957 var.; Hahn 348 var. **R** Dunkle Tönung, fast vorzüglich 200,--

517 1/2 Konv.-Taler 1779, München. 13,95 g. Variante mit Rosette unter dem Kopf. Hahn 344. **Prachtexemplar.** Feine Tönung, fast Stempelglanz 300,--

518

518 Silbermedaille 1782, von J. Scheufel, auf Johann Sebastian Clais. Brustbild r. mit Mantel//Ansicht des Salinengebäudes von Reichenhall mit vier Dampfabzugsöffnungen, am Vorbau ein Schild mit der Aufschrift: CAR ⁝ / THEO. 48,80 mm; 43,78 g. Müseler 4.2 a; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) 1016; Witt. Nachtrag 2293 a. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 600,--

Exemplar der Sammlung Hermann Brede, Bremen.
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 186, München 1986, Nr. 2995.

Johann Sebastian Clais (*1742, †1809) war Direktor der bayerischen Salinen von Reichenhall und Traunstein. Die Inschrift im Abschnitt rühmt ihn: Die Salinen von Reichenhall hat er mit Kunstfertigkeit bereichert.

520

519

520

519 1/2 Konv.-Taler 1782, München. 1/2 Schulpreistaler (1. Preis der bayerischen Volksschule). 13,97 g. Hahn 448; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 1082; Stemper 577; Witt. 2292. Feine Tönung, sauber gestopftes Loch, vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Heidelberg Münzhandlung, Herbert Grün 65, Heidelberg 2015, Nr. 1103.

520 Konv.-Taler 1789, Mannheim, für die Rheinpfalz. 28,02 g. Dav. 1959; Haas 287; Hahn 393. **Prachtexemplar.** Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

521

522

521

521 Konv.-Taler 1790, München, auf das Vikariat. 27,99 g. Dav. 1969; Hahn 359.
Selten, besonders in dieser Erhaltung.
Attraktives Exemplar mit hübschem Prägeglanz, winz. Kratzer, vorzüglich 500,--

522 1/2 Konv.-Taler 1790, München, auf das Vikariat. 13,98 g. Hahn 358. Feine Patina, vorzüglich 250,--

523

524

523 20 Kreuzer 1790, München, auf das Vikariat. 6,65 g. Hahn 357. Min. justiert, vorzüglich 200,--

524 10 Kreuzer 1790, München, auf das Vikariat. 3,87 g. Hahn 356. **RR** Leicht justiert, vorzüglich 250,--

525

526

525 Konv.-Taler 1791, München. 28,04 g. Dav. 1965 A; Hahn 346.
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, justiert, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

526 Konv.-Taler 1792, München, auf das Vikariat. 28,07 g. Dav. 1973; Hahn 367.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

527

528

527

527 1/2 Konv.-Taler 1792, München, auf das Vikariat. 13,98 g. Hahn 366.
Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 250,--

528 10 Kreuzer 1792, München, auf das Vikariat. 3,91 g. Hahn 364.
Leicht justiert, min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

529 530

529 1/2 Konv.-Taler 1792, Mannheim, für die Rheinpfalz, auf das Vikariat. 13,94 g. Haas 306; Hahn 402.
Fast vorzüglich 200,--

530 1/2 Konv.-Taler 1793 A, Amberg. 13,96 g. Hahn 381. **RR** Winz. Kratzer, sehr schön + 200,--

531

531 Silbermedaille 1794, unsigniert, auf das 50jährige Amtsjubiläum von Franz Töpsl, Propst von Polling. Brustbild des Propstes in geistlichem Ornat r.//Zehn Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 41,00 mm; 29,24 g. Hauser 411 Anm. **Von großer Seltenheit.** Kl. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

Franz Töpsl wurde 1711 in München als Sohn eines Händlers geboren und in St. Peter am Viktualienmarkt (den es damals allerdings noch nicht gab) auf den Namen Joachim Josef Maria getauft. Mit 18 Jahren trat er in den Orden der regulierten Chorherren in Polling ein, erhielt am 4.10.1729 den Klosternamen Franz und wurde am 17.3.1735 zum Priester geweiht. Am 16.4.1744 wurde er einstimmig zum neuen Propst von Polling gewählt. Er war ein recht frommer Mann und sehr an den Wissenschaften interessiert. Unter seiner Leitung wurde die Klosterbibliothek in Polling und die wissenschaftlichen Sammlungen zu den größten und bedeutendsten ausgebaut. Zu seinem Amtsjubiläum wurde zuerst diese vorliegende Ausführung geprägt, der Rückseitenstempel ging aber wohl nach wenigen Prägungen kaputt und eine neue Rückseite, allerdings mit stark gänderter und gekürzter Inschrift, wurde in Auftrag gegeben. Franz Töpsl starb überraschend während einer Tagung der Oberbayerischen Landschaft in München am 12. März 1796.

532 533 532

532 Konv.-Taler 1796, München. 28,03 g. Dav. 1966; Hahn 347.
Leicht justiert und berieben, sonst vorzüglich-Stempelglanz 150,--

533 Konv.-Taler 1799, München. 27,97 g. Dav. 1966; Hahn 347.
Hübsche Patina, leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

534 Lot. Kl. Serie von Konv.-Talern, vorhanden sind die Dav.-Nrn.: 1957, 1964, 1965, 1966, 1967.
14 Stück. Sehr schön-vorzüglich 600,--

Maximilian IV. (I.) Joseph, 1799-1825, seit 1806 König

Maximilian Joseph, geboren am 27. Mai 1756 in Mannheim, war der Sohn des Pfalzgrafen Friedrich Michael und der Neffe des Herzogs Christian IV. von Pfalz-Zweibrücken. Durch den Tod seines Bruders Karl 1795 wurde er plötzlich zum präsumptiven Nachfolger des bayerisch-pfälzischen Kurfürsten Karl Theodor. Maximilian Joseph stellte sich vehement gegen die Tausch- und Annexionspläne Karl Theodors, der 1799 kinderlos starb. Auch nach der Regierungsübernahme konnte Kurfürst Maximilian IV. Joseph vor allem mit Hilfe des russischen Zaren, der mit seiner Gattin Friederike Wilhelmine Karoline von Baden verschwägert war, die österreichischen Annexionsvorhaben abwehren. Durch die Säkularisation 1803 erhielt Bayern eine ganze Reihe neuer Territorien, die administrativ in die alten Gebiete integriert werden mußten. Bei den tiefgreifenden Staatsreformen wurde der Kurfürst vor allem von seinem engen Berater und Minister Maximilian Joseph von Montgelas unterstützt, dessen wesentliche politische Grundforderungen Gleichheit vor dem Gesetz, Gleichheit der Besteuerung und des Zugangs zu öffentlichen Ämtern sowie religiöse Toleranz lauteten. Durch leichte, aber nicht vollkommene Anlehnung an Frankreich konnte der Kurfürst die Eigenständigkeit Bayerns bewahren. Nach dem Willen Napoleons sollte er die volle Souveränität erhalten, wie sie auch der Kaiser von Österreich und der König von Preußen in ihren Monarchien hatten. Als Gegengewicht zu den beiden Großmächten wurde der bayerische Kurfürst am 1. Januar 1806 wie die Kurfürsten von Sachsen und Württemberg zum König erhoben. König Maximilian I. Joseph erließ 1808 die im Wesentlichen vom Minister Montgelas ausgearbeitete Verfassung, die alle überkommenen Privilegien der Kirche, des Adels, sowie der Korporationen und Gemeinden beseitigte. Weitere bedeutende Reformschritte waren die Einführung eines einheitlichen modernen Strafrechts 1813 und die zweite Verfassung von 1818, durch die erstmalig in Deutschland eine Volksvertretung mit zwei Kammern eingeführt wurde. Der erste bayerische König war sehr volksnah, er förderte das bayerische Schul- und Universitätswesen genauso wie Kunst und Theater. Während seiner Regierung wurden die Grundlagen zum Ausbau eines modernen bayerischen Staates geschaffen.

535

536

Münzen des Kurfürsten Maximilian IV. Joseph

535 Konv.-Taler 1799. 27,98 g. AKS 4; Dav. 1975; Kahnt 50; Thun 32. Leicht justiert, vorzüglich + 250,--

536 Konv.-Taler 1800. 27,93 g. AKS 4; Dav. 1975; Kahnt 50; Thun 32. Sehr schön 150,--

537

1,5:1

537

537 Konv.-Taler 1801. 27,97 g. AKS 4; Dav. 540; Kahnt 50; Thun 32.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

538 539

538 Konv.-Taler 1802. 27,95 g. AKS 4; Dav. 540; Kahnt 50; Thun 32.
Leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

539 Konv.-Taler 1802. 27,95 g. AKS 4; Dav. 540; Kahnt 50; Thun 32. Winz. Kratzer, vorzüglich 200,--

540 541

540 Konv.-Taler 1802. 27,98 g. Mit "MAXIM • JOSEPH" in der Vorderseitenumschrift. AKS 5 Anm.; Dav. 542; Kahnt 51; Thun 33.
RR Hübsche Patina, Schürfstelle im Feld der Vorderseite, leicht justiert, sonst vorzüglich 750,--

541 Konv.-Taler 1803. 27,98 g. Ohne C. D. am Armabschnitt und Punkt nach BAIERN. AKS 8 Anm; Dav. 545; Kahnt 55 a; Thun 37 Anm. Leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

542 543 544 545

542 Konv.-Taler 1803. 27,87 g. AKS 9; Dav. 546; Kahnt 56; Thun 38. Leicht justiert, fast vorzüglich 300,--

543 1/2 Schulpreistaler o. J. (1803/1805), München. 13,90 g. AKS 34; Hahn 450; Kahnt 47. Vorzüglich 250,--

544 1/2 Schulpreistaler o. J. (1803/1805). 13,87 g. AKS 35 Anm.; Hahn 451; Kahnt 48 a.
RR Fassungsspuren, sehr schön 150,--

545 Konv.-Taler 1804. 27,93 g. AKS 9; Dav. 546; Kahnt 56; Thun 38.
Leicht justiert, winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 300,--

546 548 547

546 Konv.-Taler 1804. 27,94 g. AKS 9 Anm.; Dav. 547; Hahn - (zu 432); Kahnt 57; Thun 39.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

547 Konv.-Taler 1805. 27,99 g. Mit "FÜR GOTT UND - VATERLAND ." in der Rückseitenumschrift. AKS 9 Anm.; Dav. 547; Kahnt 57; Thun 39. Leicht justiert, vorzüglich 300,--

548 1/2 Konv.-Taler 1805, München. 13,98 g. AKS 11; Hahn 426.
Prachtexemplar. Hübsche Patina, leicht justiert, fast Stempelglanz 500,--

549 550

549 1,5:1

DAS KÖNIGREICH BAYERN

Münzen des Königs Maximilian I. Joseph

549 Konv.-Taler 1806. Königstaler. 28,04 g. Die Schwertspitze zeigt auf das erste "A" von "VATER-AND". AKS 45 Anm.; Dav. 548 var.; Kahnt 65 a; Thun 40. **Selten in dieser Erhaltung.**
Hübsche Patina, leicht justiert, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

550 Konv.-Taler 1806. Königstaler. 27,97 g. Die Schwertspitze zeigt auf das erste "A" von "VATER-AND". AKS 45 Anm.; Dav. 548 var.; Kahnt 65 a; Thun 40.
Hübsche Patina, leicht justiert, vorzüglich 500,--

551

552

551 Konv.-Taler 1806. Königstaler. 27,90 g. Variante mit nach außen blickenden Löwen. AKS 46; Dav. 549; Kahnt 66; Thun 41. **RR** Feine Patina, min. justiert, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

552 Konv.-Taler 1806. Königstaler. 27,86 g. Variante mit nach außen blickenden Löwen. AKS 46; Dav. 549; Kahnt 66; Thun 41. **RR** Sehr schön + 1.000,--

553

554

555

553 1/2 Schulpreistaler o. J. (1806-1808). 13,96 g. AKS 62; J. 17 b; Kahnt 61. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

554 1/2 Schulpreistaler o. J. (1806-1808). 13,97 g. AKS 62; J. 17 b; Kahnt 61. **R** Winz. Randfehler, sehr schön + 250,--

555 1/2 Schulpreistaler o. J. (geprägt bis 1837). 13,93 g. AKS 64; J. 19; Kahnt 63. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

556

1,5:1

556

556 Kronentaler 1809. 29,53 g. AKS 44; Dav. 552; Kahnt 64; Thun 44. Hübsche Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz 500,--

557

558

559

557 Kronentaler 1813. 29,52 g. Variante mit IOEPHUS in der Vorderseitenumschrift. AKS 44 Anm.; Dav. 552 var.; Kahnt 64 e; Thun 44 Anm.
Seltene Variante. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 300,--

558 Kronentaler 1816. 29,53 g. AKS 44; Dav. 552; Kahnt 64; Thun 44. Feine Patina, vorzüglich + 200,--

559 Konv.-Taler 1818. 27,87 g. AKS 48; Dav. 551; Kahnt 68 c; Thun 43. Hübsche Patina, vorzüglich + 300,--

560

561

562

560 Konv.-Taler 1818. Verfassung. **Probe**; 28,04 g. Mit glattem Rand, Perlkreis und breitem Randstab, sowie SAECLORUM statt SÆCLORUM in der Rückseitenumschrift. AKS 59 Anm.; Dav. zu 553; Kahnt 69 h; Thun zu 45.
R Kl. Randfehler, vorzüglich 250,--

561 Konv.-Taler 1818. Verfassung. 28,07 g. AKS 59; Dav. 553; Kahnt 69 b; Thun 45.
Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

562 Konv.-Taler 1825. 27,93 g. AKS 49; Dav. 554; Kahnt 70; Thun 46. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 500,--

563 Lot. Kl. Sammlung von Konv.- und Kronentalern, vorhanden sind die Thun-Nrn.: 32, 39, 43, 44, 45, 46.
12 Stück. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Ludwig I., 1825-1848

Ludwig wurde als ältester Sohn Maximilian Josephs und dessen erster Gemahlin Auguste Wilhelmine Maria von Hessen-Darmstadt am 25. August 1786 in Straßburg geboren. Nach dem Studium in Landshut und Göttingen unternahm der Kurprinz immer wieder Reisen nach Italien und Griechenland, wurde zum glühenden Verehrer der klassischen Antike und erwarb zahlreiche bedeutende antike Gegenstände, für die er im reinsten griechischen Stil seit 1816 die Münchener Glyptothek errichten ließ. Die Neigung zur Antike lebte Ludwig auch in seiner Zeit als König und danach aus, und es ist ihm zu verdanken, daß sich die bayerische Landeshauptstadt mit der Errichtung der Alten und Neuen Pinakothek, der Propyläen, der Ludwigstraße, des Königsplatzes usw. zu einer bedeutenden klassizistischen Kunstmetropole entwickelte.

Der Kronprinz vermählte sich am 12. Oktober 1810 mit Therese von Sachsen-Hildburghausen, deren Land nicht bedeutend genug war, um mit der Hochzeit in der politisch so bewegten Zeit Probleme hervorzurufen. Die Hochzeit wurde in München ausgiebig und volksnah gefeiert. Am 16. Oktober 1810 wurde zu Ehren des jungen Paares auf der großen Wiese bei Sendling, der heutigen Theresienwiese, ein Pferderennen veranstaltet, bei dem Bauernpaare aus den neun bayerischen Kreisen in ihren Trachten das Kurprinzenpaar begrüßten. Das Publikum war derart begeistert, daß das Fest im Folgejahr wiederholt und erweitert wurde und sich zum bis heute jährlich stattfindenden Oktoberfest entwickelte.

Kurprinz Ludwig lehnte die Politik des leitenden Ministers Montgelas ab, bewegte seinen Vater zu dessen Entlassung 1817 und sorgte für Durchsetzung und Beibehaltung der liberalen Verfassung von 1818, die Bayern zu einem der fortschrittlichsten deutschen Staaten werden ließ.

Der romantisch gesinnte Ludwig trat vehement für den deutschen Nationalgedanken ein; er gründete 1828 mit Württemberg eine Zollunion und trat 1833 dem Deutschen Zollverein bei. Durch die Errichtung der Walhalla bei Regensburg, in der große Deutsche verehrt wurden, und die Befreiungshalle bei Kelheim appellierte Ludwig I. an das deutsche Nationalgefühl der Bayern. Ludwig I. unterstützte auch den Befreiungskampf der Griechen und war sehr stolz, als sich Rußland, England und Frankreich auf seinen zweiten Sohn Otto als ersten König Griechenlands einigten. Auch in der Innenpolitik konnte der König große Erfolge verbuchen. Er konsolidierte den durch die Napoleonischen Kriege stark belasteten Staatshaushalt, förderte Landwirtschaft und Handel und schuf neue Verkehrswege, wie Eisenbahnen und den Ludwigskanal, der Main und Donau verband.

Der große Romantiker, Klassizist und Kunstfreund hatte auch eine Leidenschaft für schöne Frauen. Im Jahr 1846 begann Ludwig I. eine Beziehung mit der illegitimen Tochter eines schottischen Offiziers und einer Kreolin, die nach ihrer gescheiterten Ehe mit einem englischen Offizier als spanische Tänzerin unter dem Künstlernamen Lola Montez in München auftrat. Die Tänzerin gewann zunehmend Einfluß auf den König und wurde 1847 - zum Schrecken der Bevölkerung - zur Gräfin von Landsberg erhoben. Anfang März 1848 kam es in der von der Montez begünstigten Studentenverbindung Alemannia zu derartigen Unruhen, daß Ludwig Militär einsetzte, die Universität schloß und die "bayerische Pompadour" verbannte. Das Gerücht ihrer Rückkehr führte im Zusammenhang mit den Märzereignissen zum offenen Aufstand in München und zwang den König am 20. März 1848 zum Rücktritt und zur Übergabe der Krone an seinen Sohn Maximilian II.

Ludwig I., der seinen Sohn überlebte und am 29. Februar 1868 in Nizza starb, verfolgte weiterhin aus dem Hintergrund mit starkem Interesse die bayerische Politik und besuchte noch 1867 im Alter von 81 Jahren inkognito die Pariser Weltausstellung.

564

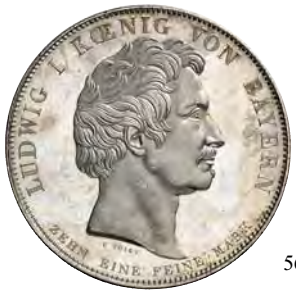
1,5:1

564

564 Konv.-Taler 1825. Regierungsantritt. 28,00 g. AKS 112; Dav. 555; Kahnt 76; Thun 49.
Winz. Kratzer, sonst vorzüglich-Stempelglanz 300,--

Der von der Antike begeisterte König Ludwig I. war ein guter Kenner und Liebhaber antiker Münzen und ein regelmäßiger Besucher des königlichen Münzkabinetts, der heutigen Staatlichen Münzsammlung München. So war es nicht schwer für den Konservator der Sammlung, Franz von Streber, den König von der Ausgabe einer Serie von Münzen zu überzeugen, auf denen - ähnlich wie bei der Histoire métallique Napoléons - bedeutende historische Begebenheiten zur Geschichte Bayerns dargestellt wurden.

565



566

565 Konv.-Taler 1825. Regierungsantritt. 27,92 g. AKS 112; Dav. 555; Kahnt 76; Thun 49. Vorzüglich 250,--

566 Konv.-Taler 1826. Verlegung der Ludwig Maximilians-Hochschule von Landshut nach München. 28,03 g. AKS 115; Dav. 557; Kahnt 78; Thun 50. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 600,--

567

568

567 Konv.-Taler 1826. Reichenbach-Fraunhofer. 28,07 g. AKS 114; Dav. 558; Kahnt 77; Thun 51. Vorzüglich 250,--

568 Konv.-Taler 1827. Bayerisch-Württembergischer Zollverein. 28,06 g. AKS 116; Dav. 559; Kahnt 79; Thun 52. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

569

570

569 Konv.-Taler 1827. Bayerisch-Württembergischer Zollverein. 27,95 g. AKS 116; Dav. 559; Kahnt 79; Thun 52. Winz. Randfehler, vorzüglich 250,--

570 Konv.-Taler 1827. Ludwigs-Orden. 28,05 g. AKS 118; Dav. 560; Kahnt 80; Thun 53. **Prachtexemplar.** Hübsche Patina, fast Stempelglanz 500,--

571

572

571 Konv.-Taler 1827. Theresien-Orden. **Probe** mit geriffeltem Rand; 28,02 g. AKS 120; Dav. zu 561; Kahnt 81 f; Thun zu 54. **R Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 600,--

572 Konv.-Taler 1827. Theresien-Orden. **Probe** mit geriffeltem Rand; 27,93 g. AKS 120; Dav. zu 561; Kahnt 81 f; Thun zu 54. **R** Vorzüglich 250,--

573

573 Konv.-Taler 1827. Theresien-Orden. 28,06 g. AKS 119; Dav. 561; Kahnt 81; Thun 54.
Fast Stempelglanz 500,--

574

574 Konv.-Taler 1827. Theresien-Orden. 28,04 g. AKS 119; Dav. 561; Kahnt 81; Thun 54. Vorzüglich 250,--

575

576

575 Kronentaler 1828. 29,39 g. AKS 75; Dav. 556; Kahnt 74; Thun 47.
Prachtexemplar. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast Stempelglanz 300,--

576 Konv.-Taler 1828. Verfassungssäule. 28,08 g. AKS 123; Dav. 562; Kahnt 82; Thun 55.
Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

577

578

577 Konv.-Taler 1828. Verfassungssäule. 27,99 g. AKS 123; Dav. 562; Kahnt 82; Thun 55.
Winz. Kratzer, vorzüglich 200,--

578 Konv.-Taler 1828. Segen des Himmels. 28,03 g. AKS 121; Dav. 563; Kahnt 83; Thun 56.
Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

Dieser bayerische Geschichtstaler, der auf der Rückseite die Königin Theresa und die acht Kinder des Königspaares zeigt, soll dem russischen Zaren Nikolaus I. so sehr gefallen haben, daß er selbst eine ähnliche Gedenkmünze mit den Porträts seiner Familie, den sogenannten Familienrubel, prägen ließ.

579

580

579 Kronentaler 1829. 29,52 g. AKS 75; Dav. 556; Kahnt 74; Thun 47. Min. Randfehler, fast vorzüglich 150,--

580 Konv.-Taler 1829. Handelsvertrag zwischen Bayern, Preußen, Württemberg und Hessen. 27,99 g. AKS 124; Dav. 564; Kahnt 84; Thun 57.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 500,--

581

582

581 Konv.-Taler 1829. Handelsvertrag zwischen Bayern, Preußen, Württemberg und Hessen. 27,90 g. AKS 124; Dav. 564; Kahnt 84; Thun 57. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

582 Konv.-Taler 1830. Bayerns Treue. 28,00 g. AKS 125; Dav. 566; Kahnt 85; Thun 58. Hübsche Patina, winz. Druckstelle, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

583

584

583 Konv.-Taler 1830. Bayerns Treue. 27,99 g. AKS 125; Dav. 566; Kahnt 85; Thun 58. Vorzüglich 250,--

584 Konv.-Taler 1831. Gerecht und Beharrlich. 28,08 g. AKS 126; Dav. 567; Kahnt 86; Thun 59. Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

585

586

585 Konv.-Taler 1831. Gerecht und Beharrlich. 27,93 g. AKS 126; Dav. 567; Kahnt 86; Thun 59. Sehr schön-vorzüglich 150,--

586 Konv.-Taler 1832. Otto Prinz von Bayern, Griechenlands erster König. 28,00 g. AKS 127; Dav. 568; Kahnt 87; Thun 60. Hübsche Patina, min. Randfehler, fast Stempelglanz 400,--

587

588

587 Konv.-Taler 1832. Otto Prinz von Bayern, Griechenlands erster König. 27,97 g. AKS 127; Dav. 568; Kahnt 87; Thun 60. Vorzüglich-Stempelglanz 350,--

588 Konv.-Taler 1832. Otto Prinz von Bayern, Griechenlands erster König. 28,05 g. AKS 127; Dav. 568; Kahnt 87; Thun 60. Vorzüglich + 350,--

589

589 Konv.-Taler 1832. Otto Prinz von Bayern, Griechenlands erster König. 27,98 g. Variante mit leerem Wappenschild neben der stehenden Hellas. AKS 127 var.; Dav. 568 var.; Kahnt 87 c; Thun 60 var.
Seltene Variante. Winz. Kratzer, vorzüglich 300,--

590

590 Konv.-Taler 1833. Zollverein. 28,03 g. AKS 128; Dav. 569; Kahnt 89; Thun 61.
Prachtexemplar. Winz. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 400,--

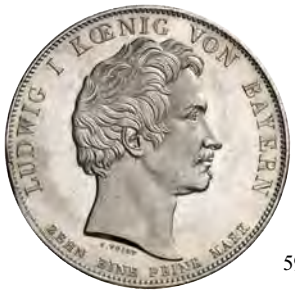
591

591 Konv.-Taler 1833. Zollverein. 28,02 g. AKS 128; Dav. 569; Kahnt 89; Thun 61. Vorzüglich + 300,--

592

592 Konv.-Taler 1833. Denkmal der 30.000 Bayern, welche im russischen Kriege den Tod fanden. 28,04 g. AKS 129; Dav. 570; Kahnt 88; Thun 62. **Prachtexemplar.** Minimal justiert, fast Stempelglanz 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 292, Osnabrück 2017, Nr. 6170 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 314, Osnabrück 2018, Nr. 5001.



593

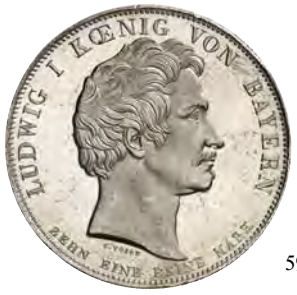
593 Konv.-Taler 1833. Denkmal der 30.000 Bayern, welche im russischen Kriege den Tod fanden. 28,01 g. AKS 129; Dav. 570; Kahnt 88; Thun 62. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

594

594 Konv.-Taler 1834. Landtag. 27,97 g. AKS 130; Dav. 571; Kahnt 90; Thun 63.
Winz. Kratzer, polierte Platte 750,--

595

595 Konv.-Taler 1834. Landtag. 28,00 g. AKS 130; Dav. 571; Kahnt 90; Thun 63.
Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 500,--



596

596 Konv.-Taler 1834. Denkmal bei Oberwittelsbach. 27,99 g. AKS 131; Dav. 572; Kahnt 91; Thun 64.
Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

597 598

597 Kronentaler 1835. 29,46 g. AKS 76; Dav. 565; Kahnt 75; Thun 48. Vorzüglich + 250,--

598 Konv.-Taler 1835. Zollverein. 28,08 g. AKS 132; Dav. 573; Kahnt 92; Thun 65.
Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

599 600

599 Konv.-Taler 1835. Bayerische Hypotheken-Bank. 28,00 g. AKS 133; Dav. 574; Kahnt 93; Thun 66.
Feine Patina, winz. Kratzer, fast Stempelglanz 500,--

600 Konv.-Taler 1835. Bayerische Hypotheken-Bank. 28,03 g. AKS 133; Dav. 574; Kahnt 93; Thun 66.
Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

601 602

601 Konv.-Taler 1835. Denkmal bei Aibling. 28,00 g. AKS 134; Dav. 575; Kahnt 94; Thun 67.
Hübsche Patina, min. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

602 Konv.-Taler 1835. Erste Eisenbahn Nürnberg-Fürth. 27,98 g. AKS 135; Dav. 576; Kahnt 95; Thun 68. **Prachtexemplar.** Hübsche Patina, fast Stempelglanz 500,--

603 604

603 Konv.-Taler 1835. Erste Eisenbahn Nürnberg-Fürth. 27,98 g. AKS 135; Dav. 576; Kahnt 95; Thun 68. Vorzüglich + 250,--

604 Konv.-Taler 1835. Erste Eisenbahn Nürnberg-Fürth. 27,88 g. AKS 135; Dav. 576; Kahnt 95; Thun 68. Vorzüglich + 250,--

605 606

605 Konv.-Taler 1835. Denkmal des Königs Maximilian Josef. 27,98 g. Mit langem Zepter. AKS 136 a; Dav. 577; Kahnt 96; Thun 69. Vorzüglich + 250,--

606 Konv.-Taler 1835. Denkmal des Königs Maximilian Joseph. Variante mit verkürztem Zepter. 27,98 g. AKS 136 b; Dav. 577 Anm.; Kahnt 96 Anm.; Thun 69 Anm. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

607 608

607 Konv.-Taler 1835. Den Benediktinern wieder eine Lehranstalt übergeben. 28,01 g. AKS 137; Dav. 578; Kahnt 97; Thun 70. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

608 Kronentaler 1836. 29,41 g. AKS 76; Dav. 565; Kahnt 75; Thun 48. Sehr schön 150,--

609 610

609 Konv.-Taler 1836. Otto-Kapelle. 28,02 g. AKS 138; Dav. 579; Kahnt 98; Thun 71. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

610 Konv.-Taler 1836. Otto-Kapelle. 27,99 g. AKS 138; Dav. 579; Kahnt 98; Thun 71. Vorzüglich + 250,--

611 612

611 Vereinsdoppeltaler 1837. Münzvereinigung süddeutscher Staaten. 37,09 g. Mit Randschrift: ✱ DREY EIN HALBER GULDEN ✱ VII E. F. M. AKS 98 b; Dav. 581; Kahnt 102 f; Thun 75. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

612 Kronentaler 1837. 29,43 g. AKS 76; Dav. 565; Kahnt 75; Thun 48. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

613 614

613 Konv.-Taler 1837. St. Michaels-Orden. 28,01 g. AKS 139; Dav. 580; Kahnt 99; Thun 72.
Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

614 Konv.-Taler 1837. St. Michaels-Orden. 27,99 g. AKS 139; Dav. 580; Kahnt 99; Thun 72.
Kl. Kratzer und Randfehler, vorzüglich 250,--

615 616

615 Konv.-Taler 1837. St. Michaels-Orden. 27,85 g. AKS 139; Dav. 580; Kahnt 99; Thun 72.
Winz. Randfehler, fast vorzüglich 200,--

616 Vereinsdoppeltaler 1838. Einteilung des Königreichs. 37,07 g. Mit Randschrift: ✱ ✱ DREY-EINHALB GULDEN ✱ ✱ VII E F M. AKS 99 a var.; Dav. 582 var.; Kahnt 103 a; Thun 76 Anm. var.
Vorzüglich-Stempelglanz 350,--

617 618

617 Vereinsdoppeltaler 1838. Einteilung des Königreichs. 37,06 g. Mit Randschrift: ✱ DREY EIN HALBER GULDEN ✱ VII E. F. M. AKS 99 b; Dav. 582 var.; Kahnt 103 d; Thun 76. Fast vorzüglich 200,--

618 Vereinsdoppeltaler 1839. Reitersäule. 37,09 g. Mit Randschrift: ✱ ✱ DREY-EINHALB GULDEN ✱ ✱ VII E. F. M. AKS 100 b; Dav. 583; Kahnt 104 a; Thun 77. Vorzüglich-Stempelglanz 350,--

619 620

619 Vereinsdoppeltaler 1839. Reitersäule. 36,98 g. Mit Randschrift: ✱ ✱ DREY-EINHALB GULDEN ✱ ✱ VII E. F. M. AKS 100 b; Dav. 583; Kahnt 104 a; Thun 77. Fast vorzüglich 200,--

620 Vereinsdoppeltaler 1840. 37,08 g. AKS 73; Dav. 584; Kahnt 100; Thun 73.
Winz. Randfehler und Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

621

1,5:1

621

621 Vereinsdoppeltaler 1840. Standbild von Albrecht Dürer. 37,10 g. Mit Randschrift: ✱ ✱ DREY-EINHALB GULDEN ✱ ✱ VII E. F. M. AKS 101 b; Dav. 585; Kahnt 105 a; Thun 78.
Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

1,5:1

622

1,5:1

622 6 Kreuzer 1840. 2,58 g. AKS 82; J. 60.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Winz. Haarlinien, polierte Platte 100,--

623

624

623 Vereinsdoppeltaler 1841. Standbild von Jean Paul Friedrich Richter. 36,99 g. Mit Randschrift: ✱ ✱ DREY-EINHALB GULDEN ✱ ✱ VII E F M. AKS 102 a; Dav. 586 var.; Kahnt 106; Thun 79.
Min. Randfehler, fast Stempelglanz 400,--

624 Vereinsdoppeltaler 1842. Walhalla. 36,96 g. Mit Randschrift: ✱ ✱ DREY-EINHALB GULDEN ✱ ✱ VII E. F. M. AKS 103 b; Dav. 587; Kahnt 107 a; Thun 80.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, min. Randfehler, fast Stempelglanz 400,--

625

626

625 Vereinsdoppeltaler 1842. Vermählung des Kronprinzen Maximilian mit Marie von Preußen. 37,10 g. Mit Randschrift: ✱ ✱ DREY-EINHALB GULDEN ✱ ✱ VII E. F. M. AKS 104 b; Dav. 588; Kahnt 108 b; Thun 81.
Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

626 Vereinsdoppeltaler 1842. Vermählung des Kronprinzen Maximilian mit Marie von Preußen. 37,05 g. Mit Randschrift: ✱ ✱ DREY-EINHALB GULDEN ✱ ✱ VII E. F. M. AKS 104 b; Dav. 588; Kahnt 108 b; Thun 81.
Vorzüglich 250,--

627 628

627 Vereinsdoppeltaler 1842. Vermählung des Kronprinzen Maximilian mit Marie von Preußen. 37,11 g. Mit Randschrift: ✱ ✱ DREY-EINHALB GULDEN ✱ ✱ VII E. F. M. AKS 104 b; Dav. 588; Kahnt 108 b; Thun 81. Vorzüglich 250,--

628 Vereinsdoppeltaler 1843. Gründung der Hochschule in Erlangen. 37,08 g. Mit Randschrift: ✱ ✱ DREY-EINHALB GULDEN ✱ ✱ VII E F M. AKS 105 a; Dav. 590 var.; Kahnt 109; Thun 82. Vorzüglich-Stempelglanz 350,--

629 630

629 Vereinsdoppeltaler 1844. Feldherrnhalle. 37,08 g. Mit Randschrift: ✱ ✱ DREY-EINHALB GULDEN ✱ ✱ VII E F M. AKS 106 a; Dav. 591 var.; Kahnt 110; Thun 83. Vorzüglich-Stempelglanz 350,--

630 Vereinsdoppeltaler 1845. 37,12 g. AKS 74; Dav. 589; Kahnt 101; Thun 74. Vorzüglich + 250,--

631 632

631 Vereinsdoppeltaler 1845. Standbild des Freiherrn von Kreittmayr. 37,10 g. Mit Randschrift: ✱ ✱ DREY-EINHALB GULDEN ✱ ✱ VII E F M. AKS 107 a; Dav. 592 var.; Kahnt 111; Thun 84 var. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

632 Vereinsdoppeltaler 1845. Erbprinz Ludwig. 37,10 g. Mit Randschrift: ✱ ✱ DREY-EINHALB GULDEN ✱ ✱ VII E F M. AKS 108 a; Dav. 593 var.; Kahnt 112; Thun 85. Vorzüglich + 300,--

633 634

633 Vereinsdoppeltaler 1846. Ludwigskanal. 36,98 g. AKS 109; Dav. 595; Kahnt 113; Thun 86. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

634 Vereinsdoppeltaler 1846. Ludwigskanal. 37,12 g. AKS 109; Dav. 595; Kahnt 113; Thun 86. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

635

636

637

635 Vereinsdoppeltaler 1847. Julius Echter von Mespelbrunn. 37,00 g. Mit Randschrift: ✱ ✱ DREY-EINHALB GULDEN ✱ ✱ VII E F M. AKS 110 a; Dav. 596 var.; Kahnt 114; Thun 87.
Min. Randfehler, fast Stempelglanz 750,--

636 Doppelgulden 1847. 21,21 g. AKS 77; Dav. 594; Kahnt 73; Thun 89. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

637 Vereinsdoppeltaler 1848. 37,04 g. AKS 74; Dav. 589; Kahnt 101; Thun 74. Sehr schön-vorzüglich 200,--

1,5:1

638

1,5:1

638 Vereinsdoppeltaler 1848. Übergabe der Krone. 37,08 g. Mit Randschrift: ✱ ✱ DREY-EINHALB GULDEN ✱ ✱ VII E F M. AKS 111 a; Dav. 597 var.; Kahnt 115 ; Thun 88.
Der seltenste bayerische Geschichtsdoppeltaler. Vorzüglich + 1.500,--

König Ludwig I. ist es zu verdanken, daß sich die bayerische Landeshauptstadt zu einer bedeutenden Kunstmetropole entwickelte. Er verlegte die Universität von Landshut nach München und ließ die Glyptothek, die Alte und Neue Pinakothek und die Propyläen errichten. Im Jahr 1846 begann Ludwig I. eine Beziehung mit der illegitimen Tochter eines schottischen Offiziers und einer Kreolin, die nach ihrer gescheiterten Ehe mit einem englischen Offizier als spanische Tänzerin unter dem Künstlernamen Lola Montez in München auftrat. Die Tänzerin gewann zunehmend Einfluß auf den König und wurde 1847 - zum Schrecken der Bevölkerung - zur Gräfin von Landsberg erhoben. Anfang März 1848 kam es in der von der Montez begünstigten Studentenverbindung Alemannia zu derartigen Unruhen, daß Ludwig Militär einsetzte, die Universität schloß und die "bayerische Pompadour" verbannte. Das Gerücht ihrer Rückkehr führte im Zusammenhang mit den Märzereignissen zum offenen Aufstand in München und zwang den König am 20. März 1848 zum Rücktritt und zur Übergabe der Krone an seinen Sohn Maximilian II.

639

1,5:1

639

639 Vereinsdoppeltaler 1848. Übergabe der Krone. 37,13 g. Mit Randschrift: ✱ ✱ DREY-EINHALB GULDEN ✱ ✱ VII E F M. AKS 111 a; Dav. 597 var.; Kahnt 115 ; Thun 88.
Der seltenste bayerische Geschichtsdoppeltaler. Fast vorzüglich 1.250,--

640 Lot. Kronentaler 1826 (Thun 47), 1831, 1832, 1836 (Thun 48); Vereinsdoppeltaler 1840 (Thun 73); Doppelgulden 1845 (2x), 1847 (Thun 89). **8 Stück.** Meist sehr schön 600,--

Maximilian II., 1848-1864

Der älteste Sohn König Ludwigs I. und der Königin Therese wurde am 28. November 1811 in München geboren. Sein Studium in Göttingen und Berlin, ausgedehnte Reisen und Kontakte zu Wissenschaftlern verschiedener Fächer führten dazu, daß Maximilian II. während seiner Regierung u. a. durch Gründung der Historischen Kommission der Akademie der Wissenschaften und durch die Berufung zahlreicher Wissenschaftler die Forschung und die Künste stark förderte.

Als Kurprinz heiratete er am 12. Oktober 1842 in München die 17jährige preußische Prinzessin Marie, mit der er eine glückliche Ehe führen und die beiden Söhne und Nachfolger Ludwig und Otto haben sollte. Die Kronprinzessin hielt sich am liebsten in dem von Maximilian wiederaufgebauten Schloß Hohenschwangau auf und wurde eifrige Bergsteigerin.

Nach der Abdankung seines Vaters 1848 war die deutsche Frage das wichtigste politische Problem König Maximilians II. Er überließ die Leitung der Außenpolitik weitgehend seinem aus Österreich stammenden Minister Ludwig von der Pfordten, der sich eng an Österreich anlehnte und die Trias-Idee verfocht, die den Zusammenschluß der deutschen Mittelstaaten unter bayerischer Führung als dritte Macht neben Preußen und Österreich vorsah. In der Innenpolitik wurden in der Regierungszeit Maximilians II. bedeutende Reformen wie die Einführung der Ministerverantwortlichkeit, die Trennung von Verwaltung und Justiz, die Einführung von freien Wahlen, Versammlungsfreiheit und Schwurgerichten durchgeführt. Der König, von dem in München heute die von ihm bebaute Maximilianstraße zeugt, starb am 10. März 1864 im Alter von 52 Jahren in München.

641

1,5:1

641

641 Vereinsdoppeltaler 1848. Verfassung. 37,05 g. Mit Randschrift: ✳ VEREINSMÜNZE ✳ VII EINE F. MARK. AKS 163 a; Dav. 598; Kahnt 120; Thun 92. Vorzüglich + 400,--

642

643

642 Vereinsdoppeltaler 1848. Verfassung. 37,01 g. Mit Randschrift: ✳ VEREINSMÜNZE ✳ VII EINE F. MARK. AKS 163 a; Dav. 598; Kahnt 120; Thun 92. Winz. Kratzer, vorzüglich 300,--

643 Vereinsdoppeltaler 1848. Standbild von Johann Christoph Ritter von Gluck. 37,10 g. Mit Randschrift: ✳ VEREINSMÜNZE ✳ VII EINE F. MARK. AKS 164 a; Dav. 599; Kahnt 121; Thun 93.
R Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

644

645

644 Vereinsdoppeltaler 1849. Standbild von Roland de Latre, genannt Orlando di Lasso. 37,14 g. Mit Randschrift: ✳ VEREINSMÜNZE ✳ VII EINE F. MARK. AKS 165 a; Dav. 602; Kahnt 122; Thun 94. **R** Vorzüglich + 1.500,--

645 Vereinsdoppeltaler 1849. Standbild von Roland de Latre, genannt Orlando di Lasso. 37,03 g. Mit Randschrift: ✳ VEREINSMÜNZE ✳ VII EINE F. MARK. AKS 165 a; Dav. 602; Kahnt 122; Thun 94. **R** Überarbeitet, sehr schön-vorzüglich 750,--

646

647

646 Vereinsdoppeltaler 1851. 37,10 g. AKS 146; Dav. 601; Kahnt 119; Thun 91. Vorzüglich-Stempelglanz 350,--

647 Vereinsdoppeltaler 1853. 37,00 g. AKS 146; Dav. 601; Kahnt 119; Thun 91. Vorzüglich 250,--

648

649

648 Vereinsdoppeltaler 1854. Glaspalast. 37,05 g. Mit Randschrift: ✳ VEREINSMÜNZE ✳ VII EINE F. MARK. AKS 166 a; Dav. 603; Kahnt 123 b; Thun 95. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

649 Vereinsdoppeltaler 1855. 37,12 g. AKS 146; Dav. 601; Kahnt 119; Thun 91. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

650

651

652

653

650 Doppelgulden o. J. (1855). **Versilberte Ku.-Probe** mit glattem Rand; 20,96 g. Mariensäule. AKS 169; Dav. vgl. 604; Kahnt 118 d; Thun vgl. 97. **R** Kl. Randfehler, fast vorzüglich 250,--

651 Vereinsdoppeltaler 1856. 37,07 g. AKS 146; Dav. 601; Kahnt 119; Thun 91. Vorzüglich 250,--

652 Vereinsdoppeltaler 1856 (spätere Prägung ab 1857). Denkmal des Königs in Lindau. 37,05 g. Mit Randschrift: ★ DREY EINHALB GULDEN ★ XV EIN PFUND FEIN. AKS 167; Dav. 605; Kahnt 124; Thun 96. **Nur 1.152 Exemplare geprägt.** Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

653 Doppelgulden 1856. 21,21 g. AKS 150; Dav. 600; Kahnt 117; Thun 90. Feine Patina, fast Stempelglanz 150,--

654

655

654 Doppelter Vereinstaler 1860 (Jahreszahl im Stempel aus 1859 geändert). 36,93 g. AKS 147; Dav. 607; Kahnt 125 a; Thun 99. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

655 Doppelter Vereinstaler 1860 (Jahreszahl im Stempel aus 1859 geändert). 36,98 g. AKS 147; Dav. 607; Kahnt 125 a; Thun 99. Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 300,--

656

657

656 Doppelter Vereinstaler 1862. 37,04 g. AKS 148; Dav. 608; Kahnt 126; Thun 100. Leicht berieben, sonst vorzüglich-Stempelglanz 750,--

657 Doppelter Vereinstaler 1862. 37,00 g. AKS 148; Dav. 608; Kahnt 126; Thun 100. Vorzüglich 600,--

658

658 Gulden 1863. 10,57 g. AKS 151; J. 82. Fast Stempelglanz 100,--

1,5:1 659 1,5:1

659 1/2 Gulden 1864. 5,27 g. AKS 152; J. 81. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 100,--

660 Lot. Doppelgulden 1850 (2x), 1852, 1856 (2x) (Thun 90); Doppelgulden 1855 (6x, Thun 97); Vereinstaler 1862 (2x), 1864 (Thun 98). **14 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 750,--

Ludwig II., 1864-1886

Ludwig wurde am 25. August 1845 in Schloß Nymphenburg geboren und verbrachte in seiner Kindheit viel Zeit in Hohenschwangau, dem Lieblingsschloß seiner Mutter Maria Friederike von Preußen. Als sein Vater König Maximilian II. am 10. März 1864 unerwartet verstarb, stand die preußisch-österreichische Auseinandersetzung um die Hegemonie in Deutschland unmittelbar bevor. Obwohl König Ludwig II., dessen Auffassung vom Königtum realitätsfern war, und sein Minister von der Pfordten 1866 zunächst zwischen den beiden deutschen Großmächten zu vermitteln versuchten, trat Bayern dann doch auf österreichischer Seite in den Deutschen Krieg ein und mußte eine schwere Niederlage ertragen. Durch das Geschick Bismarcks, verbunden mit finanzieller Unterstützung, konnte König Ludwig II. überzeugt werden, 1871 Wilhelm I. von Preußen mit dem sogenannten Kaiserbrief die deutsche Krone anzubieten. Danach zog sich Ludwig, der 1867 die für den 12. Oktober fest geplante und vorbereitete Hochzeit mit der Herzogin Sophie Charlotte aus der bayerischen Nebenline spontan abgesagt hatte, aus der Politik völlig zurück und führte ein einsames Leben.

Sein Leben war nun völlig von der Förderung des Werks Richard Wagner, den er seit seiner Kronprinzenzeit verehrte, und vom Bau seiner Schlösser bestimmt. Der naturverbundene König, der kühne Ritte und nächtliche Ausfahrten unternahm und bald in der Bevölkerung große Verehrung erfuhr, war für seine Minister immer schlechter erreichbar. Die enormen Kosten seiner Bauten belasteten den angespannten Haushalt immer mehr und führten zu starker Kritik und Skepsis an seiner Regierung. Die Vermutung einer wie bei seinem Bruder Otto vorhandenen Geisteskrankheit wurde durch ein umstrittenes ärztliches Gutachten vom 8. Juni 1886 bestätigt. Ludwig II. wurde am 9. Juni 1886 entmündigt, am folgenden Tag übernahm sein Onkel Luitpold als Prinzregent die Regierung. Der König fand drei Tage später, am 13. Juni 1886, zusammen mit seinem Arzt Dr. von Gudden unter mysteriösen Umständen den Tod. König Ludwig II. und seine Schlösser Neuschwanstein, Linderhof und Herrenchiemsee sind heutzutage der Inbegriff der Romantik und ziehen Heerschaaren von Touristen nach Oberbayern. Der ungeklärte Tod des populären Königs gehört zu den großen Geheimnissen der bayerischen Geschichte.

661 1,5:1 661

661 Gulden 1864. 10,56 g. AKS 177; J. 100. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

662

663

662 Vereinstaler 1866. 18,50 g. Kopf mit Scheitel. AKS 173; Dav. 609; Kahnt 127; Thun 102. Vorzüglich 150,--

663 Vereinstaler 1868. 18,53 g. AKS 174; Dav. 612; Kahnt 128; Thun 103.
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

1,5:1

664

1,5:1

664 1/2 Gulden 1868. 5,28 g. Kopf ohne Scheitel. AKS 180; J. 102. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

1,5:1

665

1,5:1

665 Doppelter Vereinstaler 1869. 36,99 g. AKS 172; Dav. 610; Kahnt 133; Thun 101. **RR** Vorzüglich 4.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 217, Osnabrück 2012, Nr. 3876.

666

667

666 Gulden 1869. 10,54 g. AKS 178; J. 103. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

667 Vereinstaler 1871. 18,49 g. Stempel von G. Voigt. AKS 174; Dav. 612; Kahnt 128; Thun 103.
Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

668

669

668 Vereinstaler 1871. Stempel von J. Ries. 18,52 g. AKS 175; Dav. 614; Kahnt 130; Thun 106.
R Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

669 Vereinstaler 1871. Stempel von J. Ries. 18,50 g. AKS 175; Dav. 614; Kahnt 130; Thun 106.
R Vorzüglich 200,--

670

671

670 Vereinstaler 1871. Stempel von J. Ries. 18,50 g. AKS 175; Dav. 614; Kahnt 130; Thun 106.
R Vorzüglich 200,--

671 Vereinstaler 1871. Stempel von C. Voigt, mit neuer Rückseitendarstellung. 18,45 g. AKS 174 Anm.; Dav. 613; Kahnt 129; Thun 106 A. **R** Vorzüglich 300,--

672 Lot. Kl. Serie von Vereinstalern, vorhanden sind die Thun-Nrn.: 102, 103, 104, 105, 107.
16 Stück. Meist vorzüglich 1.000,--

Luitpold, Prinzregent, 1886-1912

Luitpold, geboren am 12. März 1821 in Würzburg, war der dritte Sohn Ludwigs I. Er wurde zum Artillerieoffizier ausgebildet und nahm als Divisionskommandeur am Deutschen Krieg 1866 und am Deutsch-Französischen Krieg 1870/1871 teil. Am 10. Juni 1886 übernahm Luitpold im Alter von 65 Jahren die Regentschaft für seinen anscheinend geisteskranken Neffen Ludwig II., der am 13. Juni 1886 unter mysteriösen Umständen mit seinem Arzt im Starnberger See ertrank. Da der daraufhin zum König proklamierte Otto, der Bruder Ludwigs II., ebenfalls geisteskrank war und im Schloß Fürstenried unter Bewachung stand, übernahm sein Onkel Luitpold wiederum am 14. Juni 1886 die Regentschaft.

Prinzregent Luitpold begann sofort, aus eigenen Mitteln Kredite zurückzuzahlen, die Ludwig II. bei Banken aufgenommen hatte, und angefallene offene Rechnungen zu begleichen. Bereits am 1. August 1886 machte er die Königsschlösser der Öffentlichkeit zugänglich. Seine Regierung war von militärischer Pünktlichkeit, Pflichteifer, Gerechtigkeitssinn, Verfassungstreue und ausgesprochener Gründlichkeit geprägt. Dreimal täglich ließ sich Luitpold vom Vorstand der Geheimen Kanzlei über die aktuellen Vorgänge berichten. Er modernisierte Bayern in allen Bereichen des öffentlichen Lebens und schuf die Voraussetzungen für den enormen Fortschritt, den Bayern in dieser Zeit erlebte. Als Beispiel seien die Gründung des Verkehrsministeriums 1904, die Grundsteinlegung für das Deutsche Museum 1906 und die Organisation diverser internationaler Ausstellungen genannt, die in der Regel von seinem weitgereisten Enkel, Prinz Rupprecht, durchgeführt wurden. Prinzregent Luitpold, der sich durch seinen disziplinierten Regierungsstil deutlich von seinem häufig abwesenden Vorgänger Ludwig II. unterschied, starb am 12. Dezember 1912 im Alter von 91 Jahren in München. An den sehr beliebten und verehrten Luitpold, zu dessen 90. Geburtstag und 25jährigem Regierungsjubiläum eine Münzserie hergestellt wurde, erinnert heute in München die von ihm bebaute Prinzregentenstraße mit dem Bayerischen Nationalmuseum.

1,5:1

673

673 Doppeltalerförmige Silbermedaille 1904, von A. Börsch, auf die Einweihung des Armeemuseums in München. Brustbild l. mit umgelegter Ordenskette//Ansicht des Gebäudes, unten ERBAUT IN DEN JAHREN / 1900 - 1904 / VON L. MELLINGER. 41,04 mm; 34,81 g. Gebhardt 209.
RR Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

674 Kl. Serie von doppeltalerförmigen Silbermedaillen von A. Börsch, u. a. auf die Errichtung der Luitpoldbrücke in München 1891. Dazu: Silbermedaille 1912, auf seinen Tod. Gebhardt 15, 201, 202, 207, -; Witt. 2914, 3063, 3065, 3066, -. **5 Stück.** Min. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

Die Serie der Gedenk-Doppeltaler wurde u. a. durch diese Medaillen, die Größe und Gewicht der Doppeltaler haben, fortgesetzt (siehe Jaeger Seite 59).

LOTS BAYERN

675 Kl. Sammlung von Geschichtstalern und -doppeltalern von Ludwig I. (1825-1848) und Maximilian II. (1848-1864). Dazu jeweils ein Vereinsdoppeltaler der beiden Regenten. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **30 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 5.000,--

676 Diverse Talerteilstücke und Kleinmünzen des 17.-19. Jahrhunderts. Dazu drei Regensburger Dünnpfennige. Lot mit besseren Typen, bitte besichtigen.
32 Stück. Einige mit kl. Fehlern, sehr schön-fast Stempelglanz 1.000,--

677 Diverse Medaillen und Klischees des 17.-20. Jahrhunderts. Interessantes Lot, bitte besichtigen.
27 Stück. Teilweise mit Fehlern, sehr schön-vorzüglich 500,--

MARKEN AUS HALBLECH BEI FÜSSEN

678 Gräflich Dürkheim-Montmartinisches Hammerwerk. Ku.-Marke zu 6 Groschen o. J. (2x). Wappen des Grafen von Dürkheim-Montmartin//Schlägel und Eisen gekreuzt, zu den Seiten Gr. - H., darunter Wertzahl 6; Ku.-Marke zu 1 Groschen o. J. Schlägel und Eisen gekreuzt, darüber Krone//Schlägel und Eisen gekreuzt, darunter Wertzahl 1. Menzel 10208, 10209; Neumann 32049, 32050.
3 Stück. Gelocht (1x), sehr schön-vorzüglich 75,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

679

STADT

BONN

679 Silbermedaille 1786, von J. H. Boltschauser, auf die Erhebung der Bonner Akademie zur Universität. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Bischofskreuz//11 Zeilen Schrift, darüber sechszackiger Stern. 44,54 mm; 32,35 g. Laverrenz 220 a; Weiler 2064.

RR Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich + 400,--

Der Erzbischof von Köln, Max Franz, hat die Universität Bonn als Gegengewicht zu der alten, damals verkalkten Universität Köln gegründet. Die Seele der Universität war der frühere Akademiepräsident Franz Wilhelm Freiherr von Spiegel zum Desenberg, er war der älteste Bruder des späteren Erzbischofs und der erste Rektor der neuen Universität, die am 20. November 1786 eingeweiht wurde. Die Universität fiel der Revolution im Jahre 1797 zum Opfer und wurde erst unter preußischer Herrschaft 1818 wieder neu gegründet.

680

BRANDENBURG IN FRANKEN

BRANDENBURG IN FRANKEN, MARKGRAFSCHAFT

680 **Georg und Albrecht, 1527-1543 (mit Titel Georgs bis 1545).** Taler 1541, Schwabach. 29,04 g. Mit Rosetten neben der Jahreszahl und mit GEOR • in der Vorderseitenumschrift. Dav. 8967; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3216; v. Schr. 695. Feine Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 250,--

681

BRANDENBURG-BAYREUTH, MARKGRAFSCHAFT

681 **Friedrich, 1735-1763.** Klippenförmige Bleimedaille 1735. Schießklippe, unsigniert. Monogramm, darüber Fürstenhut//Diana mit zwei angeleinten Hunden in Landschaft. 34,17 x 34,15 mm; 10,72 g. Fischer/Maué 2.503 (dieses Exemplar abgebildet); Slg. Grüber (Auktion Künker 267) -; Slg. Peltzer -; Slg. Wilm. -. **Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich Unikum.** Sehr schön + 750,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 333, München 2017, Nr. 3100; zuvor erworben von Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt/Main 1996.

Das Monogramm auf der Vorderseite lässt sich zu FMZCB auflösen: Friedrich Markgraf zu Culmbach Bayreuth.

682

682 Bronzemedaille 1758, von G. A. Laurer. Ausbeute der Friedensgrube zu Naila bei Hof. Büste r. mit Lockenperücke, am Halsabschnitt die Stempelschneidersignatur//Venus und Mars stehen nebeneinander v. v., im Hintergrund schematische Darstellung der Friedengrube und der Rückersfundgrube, zwei untereinander verbundene Stollen an der Bremer Strecke mit zwei Stolleneingängen auf zwei Bergen, oben GRATA TERRAE MVNERA (= Willkommene Gaben der Erde). 46,50 mm; 36,48 g. Fischer/Maué 2.514; Müseler 8.3/2; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4023; Slg. Wilm. 745.
R Winz. Randfehler, fast vorzüglich 200,--

683 683

1,5:1

BRANDENBURG-ANSBACH, MARKGRAFSCHAFT

683 **Friedrich, Albert und Christian, 1625-1634.** Reichstaler 1631 (Jahreszahl im Stempel aus 1630 geändert), Nürnberg. 28,53 g. Dav. 6238; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4225; Slg. Wilm. 872.
Sehr attraktives Exemplar, winz. Schrötlingsfehler im Rand, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

684

684 **Karl Wilhelm Friedrich, 1729-1757.** Silbermedaille 1734, von P. P. Werner, auf den ersten Geburtstag seines Sohnes, Prinz Christian Friedrich Karl Alexander. Auf Postament die Büsten von Friedrich Wilhelm I. von Preußen, der Großvater des Prinzen, und dem Markgrafen einander gegenüber, zu den Seiten ein geflügelter Genius mit dem brandenburgischen Adler sowie ein geflügelter Genius mit Speer, oben schwebt die Personifikation der Vorsehung mit strahlendem Zepter, dem Symbol der Dreifaltigkeit, und dem Prinzen im linken Arm auf Wolken, unten die Stempelschneidersignatur//Stadtansicht von Ansbach, darüber zwei zur Sonne auffliegende Adler mit Jungen. 44,03 mm; 29,19 g. Brockmann 567; Fischer/Maué 3.624; Slg. Wilm. 984.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich 800,--

685

1,5:1

685

685 **Christian Friedrich Karl Alexander, 1757-1791.** Konv.-Taler 1769, Schwabach, auf die Vereinigung der beiden Fürstentümer Ansbach und Bayreuth. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **MS 64**. Dav. 1999; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4587; Slg. Wilm. 1086.

Prachtexemplar. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

1,5:1

686

1,5:1

686 Konv.-Taler 1769, Schwabach, auf die Vereinigung der beiden Fürstentümer Ansbach und Bayreuth. 28,08 g. Dav. 2000; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4595 (dieses Exemplar); Slg. Wilm. 1087.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Erstabschlag, feine Patina, Stempelglanz 5.000,--

Exemplar der Sammlung Roland Grüber, Auktion Fritz Rudolf Künker 267, Osnabrück 2015, Nr. 4595.

687

687 Konv.-Taler 1775, Schwabach. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 65**. Dav. 2011; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4671; Slg. Wilm. 1094.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 2.000,--

688

688 Konv.-Taler 1779, Schwabach, auf den Frieden von Teschen. 28,04 g. Dav. 2023; F. u. S. 4525; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4601; Slg. Wilm. 1108.
Tuscheziffer auf der Vorderseite, vorzüglich 750,--

689 1,5:1

BRANDENBURG-PREUSSEN

BRANDENBURG, MARKGRAFSCHAFT, SEIT DEM 14. JAHRHUNDERT KURFÜRSTENTUM

689 **Albrecht der Bär, 1134-1157.** Brakteat, Wegeleben, Ballenstedt oder Aschersleben. 0,84 g. Hüftbild des Markgrafen v. v. mit Lilienzepter und Fahne über Bogen. Bahrf. 23; Berger 1749; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -; Thormann 11.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich 1.000,--

1,5:1

690

1,5:1

690 **Georg Wilhelm, 1619-1640.** Reichstaler 1638 LM, Cöln. 29,04 g. • GEORG • WILH • D ⁝ G • MAR • BRAN • S • R • I • A • C • E • ELECT(ligiert) • Hüftbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//❀ PRVS • IVL • CLE • BERGE • POMA • & • DVX • 1 • 6 • 3 • 8 • Mit Kurhut bedecktes, 23feldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten L - M (Liborius Müller, Münzmeister in Berlin 1620-1642). Bahrf. 772 b; Dav. 6155.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Scharf ausgeprägtes Portrait, vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--

691

692

693

691 Reichstaler 1638 DK, Königsberg. 28,39 g. Dav. 6151; Marienb. 1533; Old. 23 b.
Äußerst seltener Jahrgang. Winz. Graffito, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

692 **Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, 1640-1688.** Reichstaler 1650 CT, Berlin. 28,93 g. Dav. 6183; v. Schr. 183.
R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 246, Osnabrück 2014, Nr. 3789.

693 1/2 Reichstaler 1658 AB, Berlin, auf die Erlangung der Souveränität in Preußen. 14,54 g. v. Schr. 2170.
RR Sehr schön 1.500,--

694

1,5:1

694

694 Ovale Silbermedaille 1673, von G. Leygebe, auf den Feldzug des Kronprinzen Karl Emil im Elsaß. Büste des Kronprinzen r. mit Helm//Der preußische Adler mit Schwert und Palmzweig in den Fängen wird von einer aus Wolken kommenden Hand bekränzt, unten Landschaft mit Stadtansicht am Horizont. 48,10 x 38,90 mm; 35,25 g. Brockmann 293.
RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 5.000,--
Karl Emil wurde am 16. Februar 1655 als zweiter Sohn des Großen Kurfürsten aus seiner ersten Ehe mit Luise Henriette von Nassau-Oranien, in Berlin geboren. Er verstarb im Alter von 19 Jahren am 7. Dezember 1674 auf einem weiteren Feldzug im Elsaß und wurde im Dom in Berlin beigesetzt. Da der erstgeborene Sohn des Großen Kurfürsten, Wilhelm Heinrich, schon im Kindesbett gestorben war, bestieg nach seinem Tod der jüngere Bruder Karl Emils, als Kurfürst Friedrich III. 1688 den Thron.

695

PREUSSEN, KÖNIGREICH

695 **Friedrich (III.) I., 1701-1713.** Zinnmedaille 1701, unsigniert, von R. Falz, auf seine Krönung. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Über Stadtansicht von Königsberg steigt Adler v. v. mit Reichsapfel und Zepter zu bestrahlter Krone auf. 64,7 mm; 128,29 g. Brockmann 385 (dort in Silber). **Von größter Seltenheit.** Min. Stempelfehler auf der Rückseite, vorzüglich 500,--

697

696

697

696 **Friedrich II., der Große, 1740-1786.** 1/4 Reichstaler preuß. 1750 A, Berlin. 5,54 g. Kluge 71.1; Old. 15 c. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 75,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

697 Reichstaler preuß. 1769 A, Berlin. 22,15 g. Dav. 2586; Kluge 121.1; Old. 69 d.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, Justierspuren, vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

698

699

698 Reichstaler preuß. 1776 A, Berlin. 22,00 g. Dav. 2590; Kluge 122.2; Old. 70.
Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 200,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

699 Reichstaler preuß. 1785 A, Berlin. 22,03 g. Dav. 2590; Kluge 123.5; Old. 70.
Sehr attraktives Exemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

Erworben 2002 auf der Numismata in Berlin.

700

701

700 Reichstaler preuß. 1785 A, Berlin. 22,08 g. Dav. 2590; Kluge 123.5; Old. 70.
Vorzüglich-Stempelglanz 350,--

701 Reichstaler preuß. 1785 A, Berlin. 22,08 g. Dav. 2590; Kluge 123.5; Old. 70.
Vorzüglich-Stempelglanz 350,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

702

703

702

702 Reichstaler preuß. 1771 B, Breslau. 22,17 g. Dav. 2586; Kluge 125.7; Old. 85 b.
Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 154, Osnabrück 2009, Nr. 264.

703 8 Gute Groschen 1759 B, Breslau. 7,40 g. Old. 338; v. Schr. 1671. **R** Min. justiert, vorzüglich 250,--

1,5:1

704

1,5:1

704 Bancotaler 1765 A, Berlin. Handelsmünze. 28,11 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Gekrönter Adler auf Armaturen. Dav. 2593; Kluge 319; Old. 370.
RR Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich 5.000,--

Die Bancotaler wurden im burgundischen Fuß ausgeprägt und entsprachen dem niederländischen Silberdukat und den Albertustalern. Von diesem Bancotaler sind angeblich 100.000 Exemplare geprägt worden, von denen aber nur einige zur Ausgabe gelangten. Der Rest verblieb im Staatsschatz und wurde 1790 eingeschmolzen.

705 706

705 Levantetaler 1767, Berlin oder Magdeburg. Handelsmünze. 28,04 g. Dav. 2595; Kluge 320.2; Old. 371. **RR** Feine Patina, min. justiert, vorzüglich 2.500,--

Auch die jüngere numismatische Forschung konnte nicht abschließend klären, ob diese Handelsmünze in Berlin oder Magdeburg geprägt wurde.

706 Silbermedaille 1757, von G. H. Singer und D. Ulitsch, auf die Schlacht bei Lissa am 5. Dezember. Reiterdenkmal des Königs//Der preußische Adler vertreibt den österreichischen Doppeladler mit Blitzen aus dem Horst, im Hintergrund das Schlachtfeld und die Stadtansicht von Breslau. 42,05 mm; 29,14 g. F. u. S. 4371; Old. 620. Hübsche Patina, vorzüglich 750,--

707

707 Silberne Schraubmedaille 1759 (1763), von I. M. Mörikofer, auf die Siege des Jahres. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel und Ordenskreuz//Sitzende Klio schreibt in ein Buch, das sie auf die Schultern des r. sitzenden Saturns stützt. 49,80 mm; 29,97 g. Inhalt: 39 miteinander verbundene Kupferstiche mit Bildern von Schlachten des Siebenjährigen Krieges oder Stadtansichten mit Beschreibungen der Ereignisse in französischer Schrift sowie eine weitere Beschreibung und Abkürzungen; in einer Deckelinnenseite befindet sich ein weiterer Kupferstich: Landkarte. Old. 667 b; Preßler 466.
R Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

708

708 Silbermedaille 1767, von J. Abraham, auf die Vermählung seiner Nichte Friederike Sophie Wilhelmine mit Wilhelm V. von Oranien, Erbstatthalter der Niederlande. Die Büsten des Paares nebeneinander r.//Der preußische Adler mit Perle im Schnabel über sitzender Hollandia mit Löwenschild und Flügelstab, zu ihren Füßen die Schätze Indiens. 43,54 mm; 35,14 g. Hoffmann 17; Old. 867; Verv. v. Loon 406. Herrliche Patina, entfernte Tintenschrift, vorzüglich + 250,--

709

710

711

709 Silbermedaille 1767, von J. G. Holtzhey, auf die Vermählung seiner Nichte Friederike Sophie Wilhelmine mit Wilhelm V. von Oranien, Erbstatthalter der Niederlande. Die Büsten des Paares einander gegenüber//Die Wappenschilde der Vermählten nebeneinander auf Altar, dahinter der holländische Löwe l. mit Pfeilbündel, im Vordergrund r. schwebender Hymen mit Fackel, der mit der Rechten die Wappenschilde hält, oben der gekrönte preußische Adler mit Kranz und Zepter, darüber strahlendes Auge. 44,97 mm; 27,45 g. Old. 872; Verv. v. Loon 405. Hübsche Patina, vorzüglich 400,--

710 Versilberte Bronzemedaille 1778, von A. Abramson, auf den Ausmarsch des Heeres in den Bayerischen Erbfolgekrieg. Geharnischtes Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Genius auf Wolken, in der Rechten Waage, r. Adler mit Ölzweig und Blitz. 42,62 mm; 31,11 g. Hoffmann 26; Old. 702. **Von großer Seltenheit.** Rand bearbeitet, sehr schön-vorzüglich 150,--

Hoffmann und Olding kennen keine Exemplare in Silber, lediglich wenige Stücke in Bronze.

711 Silbermedaille 1779, von A. Abramson, auf den Frieden von Teschen. Geharnischtes Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Minerva mit dem preußischen Schild schwebt auf Wolken zur Erde und stößt ihre Lanze in den Boden, aus dem ein Ölzweig sprießt. 41,91 mm; 28,75 g. F. u. S. 4482; Hoffmann 29; Old. 705 b; Pax in Nummis 637. Winz. Kratzer, vorzüglich + 350,--

712

1,5:1

712

712 Silbermedaille 1783, unsigniert, von A. Abramson. Preismedaille für Leistungen im Seidenbau. Geharnischtes Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Unter einem Maulbeerbaum sitzt eine junge Frau nach r. zwischen einem Korb und einem Kessel und spinnt Seide. 37,84 mm; 22,02 g. Hoffmann 38; Old. 743 a. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 500,--

713

714

715

713 Silbermedaille 1785, von A. Abramson, auf die 100-Jahrfeier der Aufnahme der französischen Flüchtlinge in Brandenburg. Säulenhalle, im Vordergrund kniet eine weibliche Gestalt mit umgelegtem Schleier nach r. an einem flammenden Opferaltar, r. neben dem Altar befindet sich das Standbild der göttlichen Vorsehung mit Füllhorn und Zepter mit strahlendem Gottesauge, oben ein Medaillonbild Friedrichs II.//Weibliche Gestalt mit umgelegtem Schleier und dem Evangelium in der Rechten kniet nach r. vor einem Postament mit der Büste des Großen Kurfürsten, im Hintergrund brennende Ortschaft. 43,51 mm; 27,69 g. Hoffmann 43; Old. 747; Slg. Opitz 3093. Hübsche Patina, entfernte Tintenschrift, vorzüglich 150,--

714 Silbermedaille 1785, von A. Abramson, auf das neue preußische Gesetzbuch. Büste l. mit Lorbeerkranz auf Sockel steht auf Steinblock, der mit weiteren Blöcken eine Sphinx zerquetscht//Justitia steht v. v. mit Schwert und Waage, zu ihren Füßen Hydra mit abgeschlagenen Köpfen. 54,80 mm; 57,70 g. Hoffmann 42; Old. 750; Slg. Marienburg -.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich 400,--

715 **Friedrich Wilhelm II., 1786-1797.** Zinnmedaille 1788, unsigniert, auf den Besuch der westfälischen Landesteile. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Orden//Bergwerkshügel, darauf ein Haspelknecht und 2 Haspeln mit im Aufriß sichtbaren Kübeln, im Berg zwei Karrenläufer und drei Bergleute, unten ein Markscheider mit Meßlatte, l. davor steht der König mit einem Bergmann, der eine Keilhaue trägt. 42,20 mm; 24,77 g. Mues/Olding 59; Müseler 46.1/6; Slg. Vogelsang 160.
Von größter Seltenheit. Fast sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 43, Dortmund 2007, Nr. 213.

716

717

716 Reichstaler preuß. 1789 A, Berlin. 22,20 g. Dav. 2597; J. 23; Old. 1.
Kl. Schrötlingsfehler, min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

717 Reichstaler preuß. 1791 A, Berlin. Dav. 2599; J. 25; Old. 3. Vorzüglich 200,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

718

718 Silbermedaille 1792, von P. Baldenbach, auf das Bündnis mit Österreich. Brustbilder von Franz II. und Friedrich Wilhelm II. einander gegenbüber//Concordia thront l. mit Caduceus und Füllhorn zwischen zwei Feldzeichen. 49,30 mm; 34,87 g. Mues/Olding 79; Slg. Montenuovo 2288.
Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

719

720

721

719 Silbermedaille 1792, von A. Abramson, auf die Huldigung Ansbach-Bayreuths nach der Vereinigung von Brandenburg-Franken mit Preußen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Genius mit erhobener Rechten und Füllhorn steht vor brennendem Altar, der mit dem preußischen Adler geschmückt ist. 41,36 mm; 27,88 g. Hoffmann 82; Marienb. -; Mues/Olding 80; Slg. Wilm. 1146.
Herrliche Patina, Reste alter Tintenschrift, vorzüglich + 150,--

Der letzte Markgraf Alexander, ein Neffe Friedrichs des Großen, trat die Fürstentümer am 2. Dezember 1791 gegen eine Jahresrente an Friedrich Wilhelm II. ab. Von dem zu Ansbach residierenden Freiherrn von Hardenberg wurden sie als preußische Provinzen verwaltet, kamen aber schon 1805 durch den Vertrag von Schönbrunn an Bayern.

720 Konv.-Taler 1795, Berlin. Handelsmünze. 27,93 g. Dav. 2600; J. 182; Old. 55.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 175, Osnabrück 2010, Nr. 3610.

721 Konv.-Taler 1795, Berlin. Handelsmünze. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **AU 55**. Dav. 2600; J. 182; Old. 55.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

722 Vier Silbermedaillen von A. Abramson, auf seinen Regierungsantritt am 17. August 1786; auf die Huldigung der Kurmark Brandenburg in Berlin am 2. Oktober 1786; auf die Huldigung von Südpreußen 1793; Geschenk der Seehandlungs-Societät, geprägt auf den Minister des Accise- und Zollwesens, Carl August von Struensee 1796. Hoffmann 63, 64, 85, 283; Mues/Olding 4, 9, 85, -.
4 Stück. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

723

723 **Friedrich Wilhelm III., 1797-1840.** Silbermedaille 1798, von F. W. Loos, auf den Besuch des preußischen Königspaares in den schlesischen Bergwerken in Tarnowitz. Brustbilder des Königspaares nebeneinander l. auf einem Podest, der mit Rosen- und Eichenblättern geschmückt ist//Silesia sitzt nach l. auf einem Steinpostament und hält Erz auf dem Schoß, sie wird von einem Genius mit Grubenlampe entschleiert, zu beiden Seiten liegende Löwen. 51,60 mm; 54,88 g. F. u. S. 4574; Müseler 49.1/12; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) 1023; Sommer A 64.
Zaponiert, kl. Randfehler, fast vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

724

725

724

724 Silbermedaille 1798, von A. Abramson, auf den Tod Johann Carl Conrad Oelrichs (*1722 Berlin, †1798 Berlin), Vertreter von Pfalz-Zweibrücken und Baden in Berlin. Brustbild Oelrichs r.//Grabpyramide mit sechs Medaillons, die Oelrichs vielfältige Tätigkeit dokumentieren: Rechtsgelehrter, Archäologe, Historiker, Diplomat, Geograph und Numismatiker, l. Lorbeerbaum. 41,91 mm; 27,27 g. Hoffmann 260; Marienb. -. Herrliche Patina, winz. Kratzer, fast Stempelglanz 150,--

725 Taler 1798 A. 22,06 g. Dav. 2603; J. 29; Old. 102 a. Vorzüglich 200,--

726

727

726 Taler 1799 A, Berlin. 22,07 g. Dav. 2603; J. 29; Old. 102 a.
Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 154, Osnabrück 2009, Nr. 283.

727 21 Batzen (Gulden) 1799, für Neuenburg (Neuchâtel). 15,18 g. D./T. 243; HMZ 2-715 a; J. 245 a; Old. 165. Vorzüglich 300,--

728

729

728

728 Silbermedaille o. J. (um 1800), von J. V. Döll und D. F. Loos, auf die Konfirmation. Abendmahlszene//Die personifizierte Religion steht v. v., den Kopf nach r. gewandt, in der erhobenen Rechten Sternenkranz, in der Linken Kreuz, r. Kubus mit Schlange, Palmzweig und Bibel. 50,54 mm; 55,64 g. Sommer B 5. Vorzüglich 200,--

729 Taler 1802 A. 22,12 g. AKS 10; Dav. 755; Kahnt 361; Old. 102 a; Thun 242.
Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

730

731

730 Taler 1807 A. Mit "V. PREUSSEN" in der Vorderseitenumschrift. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **AU 58**. AKS 10 Anm.; Dav. 755 Anm.; Kahnt 361 d; Old. 102 c; Thun 242 Anm.
R Feine Patina, vorzüglich 300,--

731 Taler 1809 A. 22,14 g. AKS 10; Dav. 755; Kahnt 361; Old. 102 a; Thun 242.
Seltener Jahrgang. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

733

732

733

732 Taler 1818 D. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **MS 63**. AKS 13; Dav. 759; Kahnt 365; Old. 124; Thun 246 D. **Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich-Stempelglanz 600,--

733 Silbermedaille 1819, von D. und F. Loos, auf das 50jährige Dienstjubiläum des Dr. Carl Wilhelm Freiherr von Schrötter, Kanzler des Königreichs Preußen. Brustbild v. Schrötters l.//Die Gerechtigkeit mit Schwert, Waage und Eichenkranz sitzt l. an einem Postament. 56,23 mm; 71,17 g. Marienb. 2667; Sommer A 216. **In Silber selten.** Hübsche Patina, kl. Kratzer, winz. Randfehler, vorzüglich + 200,--

Carl Wilhelm Freiherr von Schrötter, *1748 in Ostpreußen, war ab 1794 Chefpräsident der westpreussischen Regierung in Marienwerder und seit 1803 Kanzler des Königreichs Preußen.

734 734

1,5:1

734 Silbermedaille 1822, von Brandt, auf das 50jährige Doktorjubiläum des Berliner Arztes Ernst Ludwig Heim. Kopf des Arztes r.//Äskulap thront nach l. 41,41 mm; 27,22 g. Slg. Brettauer 474.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, Stempelglanz 125,--

736 735 736

735 Silbermedaille 1835, von H. F. Brandt, auf die 150-Jahrfeier des Bestehens der französischen Kolonie in Berlin. Die Köpfe von Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, und Friedrich Wilhelm III. nebeneinander l., darunter Schriftband mit 1685 (Gründungsdatum) und 1835 (Jubiläumsdatum)//Sieben Zeilen Schrift in Fünfeck, auf den Kanten die fünf Kirchen der französischen Gemeinde, in denen Gottesdienste abgehalten wurden. 41,42 mm; 22,40 g. Bolzenthal 157; Lehnert 63; Marienb. 3825.
R Kl. Randfehler, vorzüglich 400,--

736 Silbermedaille 1838, von Chr. Pfeuffer, Werkstatt G. Loos, auf die 100-Jahrfeier der Aufnahme Friedrichs II. in den Freimaurerorden. Jugendliche Büste Friedrichs II. r.//Drei weibliche Gestalten mit Freimaurer-Symbolen stehen um einen Altar. 44,78 mm; 37,62 g. HZC 14; Marienb. 3837; Sommer P 60.
In Silber sehr selten. Schöne Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--
Während einer Reise mit seinem Vater trat der Kronpinz in Braunschweig heimlich und gegen den Willen des Vaters dem Freimaurerorden bei.

737 Zwei Silbermedaillen von A. Abramson, auf seinen Regierungsantritt 1797; auf die Huldigung in Hildesheim und Goslar 1803. Hoffmann 95, 104. **2 Stück.** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--

738 Sechs silberne Gelegenheitsmedaillen aus der Medaillen-Anstalt Loos, auf die Freundschaft, die Liebe und die Ehe. Sommer B 48/1, B 51/2, B 61, B 62, B 66, B 69.
6 Stück. Hübsche Patina, sehr schön-fast Stempelglanz 250,--

739 Vier silberne Gelegenheitsmedaillen von F. W. Loos, auf die Freundschaft, die Liebe und das neue Jahrhundert sowie eine Silbermedaille 1801, von J. V. Döll und D. F. Loos, auf den Frieden von Lunéville zwischen Frankreich und Österreich. Sommer A 79, B 25/1, B 27, B 29, B 77/2.
5 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz (2x), vorzüglich und sehr schön (2x) 150,--

740

740 **Friedrich Wilhelm IV., 1840-1861.** Silbermedaille 1846, von Chr. Pfeuffer. Widmung der Mansfelder Bergwerksgesellschaften für Friedrich Wilhelm IV. Büste r.//GLÜCK AUF DEM SCHUTZHERRN über Ansicht der Anlagen und Betriebsgebäude der seit 1815 zu Preußen gehörenden Mansfelder Silbergruben. 42,43 mm; 29,22 g. Marienb. 5063; Müseler 49.1/43; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) 1027; Sommer P 81.
In Silber von großer Seltenheit. Herrliche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 250,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

741 742 741

741 Taler 1846 A. 22,22 g. AKS 74; Dav. 769; Kahnt 375; Old. 305; Thun 256.
Hübsche Patina, vorzüglich 200,--

742 Vereinsdoppeltaler 1855 A. 37,09 g. AKS 70; Dav. 772; Kahnt 383; Old. 303; Thun 259. Vorzüglich 200,--

743 744

743 Vereinsdoppeltaler 1856 A. 36,87 g. AKS 70; Dav. 772; Kahnt 383; Old. 303; Thun 259.
Feine Patina, fast vorzüglich 200,--

744 **Wilhelm I., 1861-1888.** Doppelter Vereinstaler 1862 A. 37,01 g. AKS 95; Dav. 779; Kahnt 391; Old. 401; Thun 268. Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

745 746

745 Doppelter Vereinstaler 1867 C. 36,97 g. AKS 96; Dav. 783; Kahnt 392; Old. 412; Thun 269 C.
Fast vorzüglich 400,--

746 Doppelter Vereinstaler 1867 C. 37,03 g. AKS 96; Dav. 783; Kahnt 392; Old. 412; Thun 269 C.
Sehr schön-vorzüglich 350,--

747

747 Silbermedaille 1879, von W. Kullrich und E. Weigand, Werkstatt G. Loos, auf die Goldene Hochzeit Kaiser Wilhelms I. und Augustas am 11. Juni. Das Kaiserpaar thront nach l., davor steht ein Genius mit Fackel in der Rechten, mit der Linken hält er zwei Kränze über die Häupter des Paares//Drei Zeilen Schrift, umher Myrtenkranz, oben Kaiserkrone, unten die Wappenschilde von Preußen und Sachsen. 60,96 mm; 98,00 g. Marienb. 6146; Sommer K 86 und W 33.

RR Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

748

748 Silbermedaille 1880, von J. J. Lorenz, auf die Vollendung des Kölner Doms und die Domweihe. Medaillons mit den Brustbildern Friedrich Wilhelms IV. und Wilhelms I., beide mit umgelegtem Mantel, einander gegenüber; oben ein kleineres Medaillon mit dem gekrönten Adlerschild, unten ein weiteres mit dem Kölner Stadtwappen, das von einem Engel gehalten wird//Ansicht der Westfront des Domes. 80,07 mm; 233,74 g. Marienb. 6176 (dort in Bronze); Weiler 130.

R In Original-Etui. Herrliche Patina, winz. Kratzer, Stempelglanz 1.500,--

749

749 **Wilhelm II., 1888-1918.** Versilbertes Bronzemedaillon 1894, von W. Mayer und F. Wilhelm, auf seine Aussöhnung mit Fürst Otto von Bismarck am 26. Januar. Brustbild Bismarcks v. v., Kopf l.//Fünf Zeilen Schrift in Eichen- und Lorbeerkranz. 100,00 mm; 309,66 g. Bennert 118; Buchholz/Fried 57; Kaiser Bd. 5, 56 a. Hübsche Patina, vorzüglich 200,--

750

750 Silbermedaille 1916, von P. Sturm, für die Werkstatt Glaser & Sohn, auf das 25jährige Firmenjubiläum der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoff AG. Ein nackter Feuerteufel, die Sprengkraft symbolisierend, drückt mit seinen Händen Gestein auseinander, r. ein Stein mit MANSFELD / SILBER//Weibliche Gestalt in einem Mantel schreitet l. und hält in ihrer erhobenen Rechten eine angezündete Kugelbombe, im Hintergrund l. Förderturm mit Maschinenhaus und Schornstein, r. zünden zwei Soldaten eine Haubitze. Mit Randpunze: G & S 990. 60,80 mm; 78,61 g. Müseler 49.2/32. **R** Mattiert, vorzüglich 250,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

LOTS BRANDENBURG-PREUSSEN

751 Friedrich Wilhelm III. Taler 1826 A, 1827 A (2x Thun 248); Taler 1831 A, 1832 A, 1834 A, 1836 A, 1840 A, 1841 A (6x Thun 251). Friedrich Wilhelm IV. Taler 1842 A, 1846 A, 1847 A, 1849 A (4x Thun 257); Vereinstaler 1853 A, 1854 A (2x Thun 261); Vereinstaler 1857 A, 1859 A, 1860 A (3x Thun 263). Wilhelm I. Vereinstaler 1861 A, 1862 A (2x Thun 267). Alle Ausbeute.
19 Stück. Sehr schön und besser 1.000,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

752 Kl. Sammlung von preußischen Talern und Vereinstalern des 18. und 19. Jahrhunderts, vorhanden sind die Dav.-Nrn.: 2582, 2590, 2599, 756, 763, 773, 775 und 780. **8 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 500,--

753

2:1

BRAUNSCHWEIG

STADT

753 Doppelter Reichstaler 1624, mit Titel Ferdinands II. 57,84 g. ✱ ✱ MON ⁝ NOV ⁝ REIP - BRVNSVICENSIS Behelmtes Wappen//FERDINAND • II • D • G • ROM • IMP • SEM • AU • 16 - 24 Gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel auf der Brust, darin die Wertzahl 24. Dav. 5126; Jesse - (vgl. 132, dort im einfachen Talergewicht).

Von größter Seltenheit, wohl 2. bekanntes Exemplar. Sehr schön + 30.000,--

754

754 Breiter 1 1/4 Reichstaler 1659, mit Titel Leopolds I. Mit Wertpunze; 36,26 g. Dav. 265; Jesse 130. **RR** Hübsche Patina, sehr schön + 4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 25, Osnabrück 1993, Nr. 2222.

755 1,5:1 756 1,5:1

BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG, HERZOGTUM

755 **Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen, 1142-1195.** Brakteat, Braunschweig. 0,65 g. HAINRIICVS DE BEWNESWII SVVM EGO Löwe r. in Torbogen, darunter turmbesetzte Mauer, die von zwei Kuppeltürmen flankiert ist, darüber zinnenbesetzter Torbogen mit Kuppelturm. Berger 582; Denicke 4 a; Slg. Bonhoff 344; Welter 11 c. Herrliche Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich 750,--

Mit altem Unterlagzettel.

756 Brakteat, Lüneburg. 0,66 g. Löwe l. unter turmbesetztem Bogen, im Feld Ringel. Berger 358; Welter 41. **R** Hübsche Patina, vorzüglich 250,--

Mit altem Unterlagzettel.

757 1,5:1 758 1,5:1

757 Brakteat, Braunschweig. 0,85 g. Löwe schreitet r. Berger 601; Denicke 25; Slg. Bonhoff 353; Welter 23 x var. Feine Patina, kl. Tuscheziffer, vorzüglich 300,--

Mit altem Unterlagzettel.

758 Brakteat, Braunschweig. 0,70 g. Löwe schreitet r. Berger 601; Denicke 25; Slg. Bonhoff 353; Welter 23 w. Herrliche Patina, kl. Randausbruch, kl. Tuscheziffer, sonst vorzüglich 250,--

759 Brakteat, Braunschweig. 0,70 g. Aufrecht stehender Löwe nach l. Berger 607; Denicke 31; Slg. Bonhoff 359; Welter 50 d. Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 200,--
Mit altem Unterlagzettel.

760 Brakteat, Braunschweig. 0,78 g. Löwe schreitet l., im Feld vier Kugeln. Berger 612; Denicke 32 a; Slg. Bonhoff -; Welter 48. **RR** Kl. Prägeschwäche, vorzüglich 200,--
Mit altem Unterlagzettel.

761 Brakteat, Braunschweig. 0,86 g. Löwe schreitet l., im Feld vier Kugeln. Berger 612; Denicke 32 a; Slg. Bonhoff -; Welter 47. **RR** Sehr schön-vorzüglich 200,--
Mit altem Unterlagzettel.

762 Brakteat, Braunschweig. 0,73 g. Löwe liegt l., den Kopf nach vorn gewandt, oben im Feld Kugel. Berger 616; Denicke 33 b; Slg. Bonhoff 370; Welter 51 f. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Herrliche Patina, min. Belag, sonst sehr attraktives, vorzügliches Exemplar 500,--
Mit altem Unterlagzettel.

763 Brakteat, Braunschweig. 0,79 g. +VNESVVICH DVX LEO IN PRVNESVVICH Löwe schreitet l., zu den Seiten je ein Ringel. Berger 619; Denicke 34 a; Slg. Bonhoff 364; Welter 45. Herrliche Patina, min. Schrötlingsriß, vorzüglich 250,--
Mit altem Unterlagzettel.

764 Brakteat, Braunschweig. 0,97 g. Löwe schreitet l. Berger 629; Denicke 38; Slg. Bonhoff 369; Welter 52 b. Sehr schön-vorzüglich 150,--
Mit altem Unterlagzettel.

765

1,5:1

766

1,5:1

765 Brakteat, Braunschweig. 0,77 g. Löwe springt l. Berger 631; Denicke 39; Slg. Bonhoff 368; Welter 52 a.
R Hübsche Patina, vorzüglich 200,--
Mit altem Unterlagzettel.

766 **Wilhelm, 1195-1213.** Brakteat, Lüneburg. 0,58 g. +WILLEHELMVS DE LVN Löwe schreitet r. Berger 438; Slg. Bonhoff 74; Welter 93 a. Hübsche Patina, fast vorzüglich 100,--
Mit altem Unterlagzettel.

767

1,5:1

768

1,5:1

767 **Heinrich der Lange, 1195-1227.** Brakteat; 0,50 g. Löwe r. unter Bogen mit fünf Türmen. Berger 450; Slg. Bonhoff 94. **R** Hübsche Patina, fast vorzüglich 150,--
Mit altem Unterlagzettel.

768 **Otto das Kind, 1227-1252.** Brakteat, Braunschweig. 0,90 g. Löwe schreitet l., Kopf v. v., über einer Lilie zwischen zwei Türmen. Berger 693; Denicke 136; Slg. Bonhoff 391; Welter 210 b.
Min. Auflagen, sehr schön-vorzüglich 75,--
Mit altem Unterlagzettel.

769

770

BRAUNSCHWEIG-GRUBENHAGEN, FÜRSTENTUM

769 **Philipp II., 1595-1596.** Reichstaler (24 Groschen) 1595, Andreasberg. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,63 g. Dav. 9032/9034; Müseler 10.1/6 b; Welter 687. **RR** Feine Patina, sehr schön + 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

Die Taler Herzog Philipps II. sind frühe Zeugnisse der Verwendung der deutschen Sprache auf den Münzen anstelle des üblichen Latein.

BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL, FÜRSTENTUM

770 **Heinrich der Jüngere, 1514-1568.** Taler o. J., Goslar. 28,83 g. Dav. 9051; Welter 395.
Attraktives Exemplar mit schöner Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 750,--

771

771 **Julius, 1568-1589.** Reichstaler 1580, Goslar. Lichttaler. 29,12 g. Dav. 9063; Welter 578.
Winz. Sammlerpunze im Randbereich, vorzüglich 1.250,--

772

772 Löser zu 3 Reichstalern 1585, Heinrichstadt (Wolfenbüttel), geprägt mit den Stempeln des Lösers zu 5 Reichstalern. Mit Wertpunze; 86,88 g. Münzmeister Heinrich Veeber (in Heinrichstadt 1574-1585). Behelmtes und geharnischtes Hüftbild halbr., mit der Rechten die Streitaxt schulternd, die Linke am Schwertgriff, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 8 - 5, umher Kreis mit den sieben personifizierten Planeten sowie ein weiterer Kreis mit den 12 Sternzeichen, umgeben von zwei Schriftkreisen//Dreifach behelmtes, sechsfeldiges Wappen, l. wilder Mann mit Reichsapfel in der Rechten, r. wilder Mann mit Licht in der Linken; umher zwei Schriftkreise mit eingepunzter Wertzahl. Dav. 16; Duve 7; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 9 (dieses Exemplar); Welter 563.
Von großer Seltenheit. Randfehler, Prägeschwäche, sehr schön 10.000,--

Exemplar der Preussag Collection, Part 1, London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 9 und der Auktion Kricheldorf 32, Stuttgart 1977, Nr. 1086.

773 774

773 Reichstaler 1585, Goslar. Lichttaler. 28,84 g. Dav. 9064; Welter 578. Sehr schön 300,--

774 Reichstaler 1588, Goslar. Brillentaler. 29,11 g. Dav. 9067 A; Welter 581.
Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 750,--

775

776

775 **Heinrich Julius, 1589-1613.** Reichstaler 1597, Goslar. Wahrheitstaler. 29,05 g. Dav. 9091; Welter 629. Hübsche Patina, sehr schön + 250,--

Das vorliegende Stück gehört zu der Reihe der sogenannten emblematischen Taler, die auf die Streitigkeiten des Herzogs mit einigen landständischen Adeligen Bezug nehmen. Mit dem Wahrheitstaler will der Herzog ausdrücken, daß er sich von den Klägern verleumdet fühlt. Auch wenn die Wahrheit noch so stark verdreht wurde, am Ende wird sie sich doch durchsetzen. Auf der Vorderseite wird betont, daß derjenige nichts zu befürchten hat, der richtig handelt.

776 Reichstaler 1598, Andreasberg. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,97 g. Dav. 9085; Müseler Nachtrag 10.2/10 b; Welter 638. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

777

778

777 Reichstaler 1603, Andreasberg. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,98 g. Dav. 6292; Müseler Nachtrag 10.2/23 b; Welter 643. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

778 Reichstaler 1603, Andreasberg. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,10 g. Dav. 6292; Müseler Nachtrag 10.2/23 b; Welter 643. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--

779

780

779 Reichstaler 1604, Andreasberg. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,99 g. Dav. 6293; Müseler 10.2/24; Welter 643. Hübsche Patina, kl. Kratzer im Feld der Rückseite, fast vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

780 Reichstaler 1609, Andreasberg. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,62 g. Dav. 6290; Müseler Nachtrag 10.2/37 a; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) 1067 (dieses Exemplar); Welter 643. Sehr schön + 300,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 28, Mannheim 1985, Nr. 506 und der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1067.

781

781 Löser zu 3 Reichstalern 1612, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 86,47 g. Münzmeister Heinrich Oeckeler. Der geharnischte Herzog reitet l. mit umgelegtem Mantel und Schwert, mit beiden Händen den Kommandostab haltend//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen mit Halberstädter Mittelschild, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl. Dav. 31; Duve 4; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 20; Welter 619. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 5.000,--

782 783 784

782 **Friedrich Ulrich, 1613-1634.** Löser zu 1 1/4 Reichstalern o. J. (1622), Andreasberg. Ausbeuteprägung. Sogenannter Glückslöser. Mit Wertpunze; 36,12 g. Dav. 6313; Duve 11 I; Müseler 10.2/48 d; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 52; Welter 1048.
Feine Patina, sehr schön 750,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.
Siehe auch Müseler Band III., 10.2, Zuweisung dort nach Braunschweig-Lüneburg-Celle unter Christian, Bischof von Minden.

783 Löser zu 1 1/4 Reichstalern o. J. (1622), Andreasberg. Ausbeuteprägung. Sogenannter Glückslöser. Mit Wertpunze; 35,82 g. Dav. 6313; Duve 11 I; Müseler 10.2/48 d; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 52; Welter 1048. Feine Patina, sehr schön 750,--

784 Löser zu 1 1/4 Reichstalern o. J. (1622), Andreasberg. Ausbeuteprägung. Sogenannter Glückslöser. Ohne Wertpunze; 36,04 g. Dav. 6311; Duve 11 II; Müseler 10.2/48 b; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 54; Welter 1049. Feine Patina, winz. Randfehler, sehr schön + 1.000,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

785

785 Löser zu 1 1/4 Reichstalern o. J. (1622), Andreasberg. Ausbeuteprägung. Sogenannter Glückslöser. Mit geprägter Wertzahl; 35,65 g. Dav. 6314; Duve 12; Müseler 10.2/48 e; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 56; Welter 1051.
RR Kl. Schrötlingsfehler im Randbereich, kl. Randfehler, sehr schön 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

Siehe auch Müseler Band III., 10.2, Zuweisung dort nach Braunschweig-Lüneburg-Celle unter Christian, Bischof von Minden.

786

786 Löser zu 3 Reichstalern 1625, Goslar oder Zellerfeld. Ausbeute der Grube St. Jacob in Lautenthal. Mit Wertpunze; 85,85 g. Münzmeister Hermann Schlanbusch. Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, r. wilder Mann mit Baumstamm als Schildhalter, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 25//St. Jacob steht v. v. mit Pilgerstab und Buch auf blumenbewachsenem Boden, zu den Seiten Schrift, oben strahlender Name Jehovas, unten Kartusche ohne Wertzahl. Dav. 55; Duve 13; Kluge (Slg. Preussag) 1; Müseler 10.2/50 b; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) zu 42 (dort mit Wertpunze); Welter 1031. **RR** Kl. Schrötlingsfehler im Feld der Rückseite, sehr schönes Exemplar 6.000,--

St. Jacob (Jacobus) gehörte zum Kreis der zwölf Apostel und war später Schutzheiliger der Pilger. Der Legende nach soll er in Spanien gewirkt haben. Über seinem angeblichen Grab wurde eine Kirche erbaut, um die herum die Stadt Santiago de Compostela entstand, die bereits seit dem Mittelalter einer der bekanntesten Wallfahrtsorte der Christenheit ist.

787

787 Reichstaler 1629, Goslar oder Zellerfeld. 29,04 g. Dav. 6307; Welter 1057 A. Sehr schön-vorzüglich 200,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

788 789

788 Reichstaler 1633, Zellerfeld. Ausbeute der Grube St. Jacob. 28,25 g. Mit der Vorderseitenumschrift: ⁝ FRIDERIC ⁝ VLRIC ⁝ D • G • DVX ⁝ BRVNSVIC ⁝ ET • L •. Dav. 6310 var.; Kluge (Slg. Preussag) 23.4; Müseler 10.2/51 g var.; Welter 1053. **RR** Kl. Henkelspur, sehr schön 750,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

789 Reichstaler 1634, Zellerfeld. Ausbeute der Grube St. Jacob in Lautenthal. 28,89 g. Dav. 6308; Kluge (Slg. Preussag) 22.1; Müseler 10.2/51; Welter 1052. **RR** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

791 790 791

790 **August der Jüngere, 1635-1666.** 1/4 Reichstaler 1637, Zellerfeld. 7,24 g. Welter 838.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Winz. Randfehler, kl. Stempelfehler, vorzüglich 300,--

791 Reichstaler 1638, Zellerfeld. 28,90 g. Dav. 6337; Welter 819. Min. Kratzer, vorzüglich + 300,--

792 793

792 Reichstaler 1643, Zellerfeld. 7. Glockentaler. 29,00 g. Dav. 6375 B/C/J; Welter 816.
Hübsche Patina, fast vorzüglich 400,--

793 Reichstaler o. J. (1650), Zellerfeld. Reisetaler. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **AU 55**. Dav. 6362; Welter 804 B. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 750,--

Die Datierung der als „Reisetaler“ bezeichneten Gepräge Herzog Augusts des Jüngeren ist in der Literatur umstritten. Fiala ordnet diese Gepräge in das Jahr 1650 ein, wobei er sich vorsichtig auf Rethmeier bezieht, nach dessen Ansicht die Reisetaler zu diesem Zeitpunkt auf Befehl des Herzogs hergestellt wurden. Kroha vermutet, daß die Reisen des Herzogs nach Italien, Malta, England usw. der Grund für das Ausbringen dieses Talertyps war. Als weiterer denkbarer Anlaß für die Prägung ist auch der Tod Augusts im Jahre 1666 angeführt worden. Dann würde die auf den Reisetalern dargestellte Szene symbolisch für den Herzog stehen, der seine letzte Reise an das "andere Ufer" antritt. Fink führt dagegen an, die Darstellung könnte auch mit dem Wahlspruch des Herzogs („Alles mit Bedacht“) zusammenhängen. So findet sich der Sinnspruch zusammen mit der Darstellung des abfahrenden Schiffes und Reisenden im Vordergrund bereits in einer von Herzog Augusts Leibarzt Martin Gosky 1650 zusammengestellten Sammlung von Kupferstichen. Demnach wäre die Abbildung des nachdenklichen Schiffsreisenden als „Tugend des besonnenen Abwägens“ (H. Fink) zu deuten – eben „Alles mit Bedacht“. Insofern erscheint die bereits von Fiala vorgeschlagene Datierung mit um 1650 als am Wahrscheinlichsten.

794

795

796

794 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1655, Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 43,34 g. Dav. 71; Duve 4; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 65; Welter 773.
Kl. Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich 1.250,--

795 Reichstaler 1659, Zellerfeld. 28,51 g. Dav. 6353; Welter 801.
Feine Patina, winz. Graffito, sehr schön-vorzüglich 400,--

796 Löser zu 2 Reichstalern 1662, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 56,78 g. Dav. 74; Duve 6; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 63; Welter 772. Kl. Kratzer, sehr schön 1.000,--

797

797 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1664, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 42,54 g. Dav. 77; Duve 7; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 69; Welter 773.
Henkel- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 400,--

798

798 Löser zu 5 Reichstalern 1666, Goslar oder Zellerfeld. auf seinen 88. Geburtstag. Ohne Wertpunze; 146,01 g. Münzmeister Henning Schlüter. Brustbild mit Käppchen fast v. v., zu den Seiten stehen die Göttinnen des Friedens und der Gerechtigkeit, die eine Krone bzw. einen Kranz über sein Haupt halten//Braunschweiger Helm, umher Schriftkreis, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten. Dav. 83b; Duve 8 A II; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 78 (dieses Exemplar); Welter Nachtrag 782 B.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Kratzer und Randfehler, vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Preussag Collection, Part 1, London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 78 und der Slg. Edward D. Milas, Auktion Spink Taisei 40, Zürich 1992, Nr. 39.

Zu seinem 88. Geburtstag ließ August der Jüngere eine ganze Serie von Schaustücken prägen, vom 1 1/2fachen bis zum 6fachen Taler. Es wurden je zwei Stempel für die größeren Löser vom 4fachen an benötigt, sowie 3 Vorderseitenstempel und 2 Rückseitenstempel für die kleineren Löser bis zum 3fachen. Die Stücke waren so beliebt, daß die kleineren am Ende des 17. Jahrhunderts zweimal nachgeprägt wurden.

799 1,5:1 799

799 Reichstaler 1666, Zellerfeld, auf seinen Tod. 28,75 g. Dav. 6376; Welter Nachtrag 824.

Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich + 1.000,--

800

801

802

800 Reichstaler 1666, Zellerfeld, auf seinen Tod. 28,95 g. Dav. 6376; Welter 824.
Hübsche Patina, kl. Schürfstelle, vorzüglich 500,--

801 **Rudolf August, 1666-1685.** Reichstaler 1671, Clausthal, auf die Eroberung der Stadt Braunschweig. 28,64 g. Dav. 6384; Welter 1837. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 1.250,--

802 Reichstaler 1671, Clausthal, auf die Eroberung der Stadt Braunschweig. 28,95 g. Dav. 6383 C; Welter 1837. Fast vorzüglich 750,--

803

803 Löser zu 3 Reichstalern 1679, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 87,25 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, umher Blumenkelchkreis//Die Stadtansichten von Braunschweig und Wolfenbüttel übereinander, oben eine Galeere auf See unter dem strahlenden Namen Jehovas, unten die geteilte Jahreszahl • 16 - 79 •, dazwischen die eingepunzte Wertzahl. Dav. 101; Duve 1 III; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 106 (dieses Exemplar); Welter 1832. **RR** Kl. Randfehler, attraktives, sehr schönes Exemplar 15.000,--

Exemplar der Preussag Collection, Part 1, London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 106 und aus dem Altbestand der Preussag in Goslar, erworben am 28.02.1977.

804

804 Löser zu 2 Reichstalern 1679, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 56,52 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Der Herzog mit Federhut, Kommandostab und langem Mantel reitet auf einem nach l. springenden Roß, darunter die eingepunzte Wertzahl//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 79. Dav. 105; Duve 2; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 95; Welter 1827.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--

805

805 Löser zu 2 Reichstalern 1683, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 57,29 g. Dav. 107; Duve 3; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 96; Welter 1827.
Henkel- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 500,--

806

806 Löser zu 3 Reichstalern 1685, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Lautenthals Glück. Mit Wertpunze; 78,14 g. Dav. 111; Duve 4; Kluge (Slg. Preussag) 3; Müseler 10.3/3; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 109; Welter 1834. **R** Henkelspur, sehr schön 1.000,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

807

807 Löser zu 2 Reichstalern 1686, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 57,92 g. Dav. 114; Duve 5; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 97; Welter 1827.
Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.500,--

809

808

810

808 Löser zu 2 Reichstalern 1686, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 58,01 g. Dav. 114; Duve 5; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 97; Welter 1827.
Kl. Henkelspur, etwas berieben, sehr schön-vorzüglich 500,--

809 **Rudolf August und Anton Ulrich, 1685-1704.** Reichstaler 1694, Goslar oder Zellerfeld. Eintrachtstaler. 28,83 g. Dav. 6395; Welter 2066. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--

810 Reichstaler 1696, Zellerfeld. 28,80 g. Dav. 6389 A; Welter 2069. Hübsche Patina, sehr schön + 300,--

811

811 Reichstaler 1697, Goslar oder Zellerfeld. Eintrachtstaler. 29,14 g. Dav. 6395; Welter 2066.
Sehr schön-vorzüglich 300,--

812 813 814

812 **Anton Ulrich, 1704-1714.** Silbermedaille 1704, von St. Richard, auf den Tod seines Neffen August Ferdinand. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Landschaft mit brennenden Waffen, aus deren Rauch ein Pegasus aufsteigt, im Vordergrund eine Platte, auf der eine große Waffentrophäe aufgebaut ist. 44,60 mm; 43,59 g. Brockmann 447.
R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 400,--

Die vorliegende Medaille wurde im Auftrag des regierenden Herzogs Anton Ulrich geprägt.

August Ferdinand wurde als dritter Sohn des Herzogs Ferdinand Albrecht I. und seiner Gemahlin Christine von Hessen-Eschwege 1677 geboren. Er nahm an der Schlacht am Schellenberge bei Donauwörth teil, die am 2. Juli 1704 zwischen den vereinigten kaiserlichen, englischen und braunschweigischen Truppen unter Prinz Ludwig von Baden und den verbündeten Franzosen und Bayern stattfand. August Ferdinand, Befehlshaber des Braunschweiger Kontingents, fiel in diesem Kampf. Er wurde am 14. Dezember 1704 in der Stiftskirche St. Blasius in Braunschweig beigesetzt.

813 1 1/2facher Reichstaler 1705, Zellerfeld, auf den Besuch des Herzogs in der Zellerfelder Münze. 39,12 g. Münzmeister Heinrich Horst. Mit eingepunzter Münzmeistersignatur H - H im Feld der Rückseite. Ansicht von Schloß Salzdahlum, im Schloßhof zwei kniende Bergmänner, oben r. strahlende Sonne, l. Wolken, aus denen eine Sonnenuhr hängt//Querschnitt einer Grube, in der zwei Bergmänner arbeiten. Brockmann 225; Dav. Nachtrag 2932; Müseler 10.3/6; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 247; Welter Nachtrag 2298 C.
RR Attraktives Exemplar, Münzmeistersignatur im Feld der Rückseite, winz. Randfehler, vorzüglich 2.000,--

814 Reichstaler 1710, Braunschweig. 28,86 g. Dav. 2120; Welter 2299. **R** Fast vorzüglich 600,--

815 1,5:1 815

815 Reichstaler 1712, Braunschweig. 29,24 g. Dav. 2120; Welter 2299.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

816

816 **August Wilhelm, 1714-1731.** Silbermedaille o. J. (1710), unsigniert, wahrscheinlich von R. Marenholz, vermutlich auf seine Verlobung mit Elisabeth Sophie Marie (*1683, †1767), Tochter des Herzogs Rudolf Friedrich von Schleswig-Holstein-Norburg. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Brustbild seiner Verlobten r. mit umgelegtem Mantel. Mit Randschrift. 58,65 mm; 117,02 g. Brockmann 291; Lange 728. **R** Hübsche Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 750,--

Eine weitere Medaille auf diesen Anlaß aus der Slg. Dr. Hergen Boyksen finden Sie unter der Nr. 217.

817 818

817 **Karl I., 1735-1780.** Reichstaler 1745, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Lautenthals Glück. 29,19 g. Dav. 2161; Kluge (Slg. Preussag) 49.1; Müseler 10.3/38; Welter 2727.
Leichte Prägeschwäche, sehr schön 500,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

818 Reichstaler 1745, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Güte des Herrn. 28,97 g. Dav. 2163; Kluge (Slg. Preussag) 52.1; Müseler 10.3/37; Welter 2724. Mehrere kl. Randfehler und Kratzer, sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

819 820

819 Reichstaler 1745, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Weißer Schwan. 29,15 g. Dav. 2156; Kluge (Slg. Preussag) 59.3; Müseler 10.3/39; Welter 2730. Sehr schön 600,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

820 Reichstaler 1748, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Lautenthals Glück. 29,13 g. Dav. 2161; Kluge (Slg. Preussag) 49.3; Müseler 10.3/47; Welter 2727. Winz. Prägeschwäche, sehr schön + 600,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

821 822

821 Reichstaler 1748, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Güte des Herrn. 28,92 g. Dav. 2163; Kluge (Slg. Preussag) 52.4; Müseler 10.3/46; Welter 2724. Kl. Randfehler, fast sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

822 Reichstaler 1748, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Weißer Schwan. 29,10 g. Dav. 2156; Kluge (Slg. Preussag) 59.6; Müseler 10.3/49; Welter 2730. Sehr schön-vorzüglich 750,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

823 824

1,5:1

823 Reichstaler 1748, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Regenbogen. 29,15 g. Dav. 2165; Kluge (Slg. Preussag) 64.2; Müseler 10.3/48; Welter 2728. Sehr schön-vorzüglich 750,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

824 Reichstaler 1750, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Weißer Schwan. 29,22 g. Dav. 2157; Kluge (Slg. Preussag) 59.10; Müseler 10.3/54; Welter 2730. **Prachtexemplar**. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

825 826

825 Reichstaler 1750, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Weißer Schwan. 29,10 g. Dav. 2157; Kluge (Slg. Preussag) 59.10; Müseler 10.3/54; Welter 2730.
Feine Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 600,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

826 Reichstaler 1750, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Weißer Schwan. 28,83 g. Dav. 2157; Kluge (Slg. Preussag) 59.10; Müseler 10.3/54; Welter 2730.
Aus Brandschutt. Hitzespuren, berieben, sehr schön 200,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

827 828

827 Reichstaler 1750, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Herzog Friedrich August Bleyfeld. 29,14 g. Dav. 2167; Kluge (Slg. Preussag) 62.1; Müseler 10.3/53; Welter 2725. Sehr schön-vorzüglich 750,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

828 Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Lautenthals Glück. 28,93 g. Dav. 2162; Kluge (Slg. Preussag) 50.1; Müseler 10.3/59; Welter 2727. Sehr schön 600,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

829 1,5:1 829

829 Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Güte des Herrn. 29,22 g. Variante mit mehr Fichten auf der Rückseite und das Fuhrwerk endet auf der linken Seite des Stollenmundloches sowie die Schrift im Abschnitt anders angeordnet. Dav. 2164 var.; Kluge (Slg. Preussag) 53.2; Müseler 10.3/56 a; Welter 2724 (siehe Band II, Abbildung S. 220). **Seltene Variante.** Feine Patina, fast vorzüglich 1.000,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

830

1,5:1

830

830 Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Cronenburgs Glück. 29,14 g. Dav. 2160; Kluge (Slg. Preussag) 58.5; Müseler 10.3/55; Welter 2723.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

831

832

831 Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Weißer Schwan. 28,72 g. Dav. 2157; Kluge (Slg. Preussag) 59.12; Müseler 10.3/61; Welter 2730. Winz. Randfehler, sehr schön + 600,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

832 Reichstaler 1752, Clausthal. Ausbeute der Grube König Carl. 29,24 g. Mit gekreuzten Schlägel und Eisen auf den Säulensockeln. Dav. 2168; Kluge (Slg. Preussag) 60.1; Müseler 10.3/58;
Welter 2726.Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

833

1,5:1

833

833 Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Herzog Friedrich August Bleyfeld. 29,13 g. Dav. 2167; Kluge (Slg. Preussag) 62.3; Müseler 10.3/57; Welter 2725.
Herrliche Patina, winz. Schürfstelle, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

834

835

834 Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Herzog Friedrich August Bleyfeld. 29,26 g. Dav. 2167; Kluge (Slg. Preussag) 62.3; Müseler 10.3/57; Welter 2725. Kl. Randfehler, vorzüglich 750,--

835 Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Herzog Friedrich August Bleyfeld. 28,99 g. Dav. 2167; Kluge (Slg. Preussag) 62.3; Müseler 10.3/57; Welter 2725.
Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

836

837

836 Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Regenbogen. 28,68 g. Dav. 2166; Kluge (Slg. Preussag) 64.5; Müseler 10.3/60; Welter 2728.
Winz. Schrötlingsfehler, leichte Prägeschwäche, sehr schön + 500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

837 Reichstaler 1761, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Lautenthals Glück. 29,14 g. Dav. 2162; Kluge (Slg. Preussag) 50.4; Müseler 10.3/63; Welter 2727.
Feine Patina, leichte Prägeschwäche, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 600,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

838

839

838 Reichstaler 1761, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Segen Gottes. 29,39 g. Dav. 2169; Kluge (Slg. Preussag) 55; Müseler 10.3/62; Welter 2729. Hübsche Patina, sehr schön + 600,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

839 **Karl Wilhelm Ferdinand, 1780-1806.** Konv.-Taler 1783, Braunschweig. 27,95 g. Dav. 2172; Welter 2901. **R** Min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

Das Stück wird, wohl aufgrund seiner Seltenheit, als Probeprägung angesehen.

840

841

840

840 Konv.-Taler (Speciestaler) 1795, Braunschweig. 27,83 g. Dav. 2173; Welter 2903.
Feine Patina, leicht justiert, vorzüglich + 200,--

841 **Karl II., 1815-1830. Selbständige Regierung, 1823-1830.** 1/2 Konv.-Taler 1829 CvC. **Probe in Silber**; 12,04 g. Mit geriffeltem Rand. AKS 56; J. 237 II.
RR Hübsche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

843

842

844

842 **Wilhelm, 1831-1884.** Taler 1838 CvC. 22,25 g. AKS 77; Dav. 631; Kahnt 151; Thun 115.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Min. justiert, winz. Randfehler, fast Stempelglanz 800,--

843 Vereinsdoppeltaler 1842 CvC. 37,16 g. AKS 72; Dav. 633; Kahnt 156; Thun 118.
Selten in dieser Erhaltung. Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

844 Vereinsdoppeltaler 1855 B. 37,11 g. AKS 73; Dav. 633; Kahnt 157; Thun 119.
Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

845

1,5:1

845

BRAUNSCHWEIG-DANNENBERG, FÜRSTENTUM

845 **Julius Ernst, 1598-1636.** 1/2 Reichstaler 1624, Dannenberg. 14,28 g. Bahrf. 137 b; Welter 706.
Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 1.500,--

846

1,5:1

846

BRAUNSCHWEIG-HARBURG, FÜRSTENTUM

846 **Wilhelm, 1603-1642.** Reichstaler 1623, Moisburg. 28,42 g. Variante mit Münzmeisterzeichen ✤ auf der Vorderseite. Dav. 6405; Slg. Rudolf Meier, Finkenwerder (Auktion Künker 290) 3069; Welter 722 B.
RR Hübsche Patina, sehr schön + 1.500,--

847

848

847

BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG-CELLE, FÜRSTENTUM

847 **Christian, Bischof von Minden, 1611-1633.** Reichstaler 1623, Andreasberg. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,97 g. Dav. 6478; Müseler 10.4.1/5; Slg. Vogelsang -; Welter 926.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Min. Randfehler, etwas Belag, vorzüglich 400,--

848 1/2 Reichstaler 1623, Andreasberg. Ausbeute der Grube St. Andreas. 13,73 g. Müseler 10.4.1/6; Welter 933. **RR** Feine Patina, etwas berieben, sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

849

850

849 Reichstaler 1624, Andreasberg. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,79 g. Mit B ⁝ L • am Ende der Vorderseitenumschrift. Dav. 6479; Müseler Nachtrag 10.4.1/11 g; Welter 926. Sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

850 Reichstaler 1624, Andreasberg. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,88 g. Mit B • E • L am Ende der Vorderseitenumschrift. Dav. 6479; Müseler 10.4.1/11 c leicht var.; Welter 926. Sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

851 852

851 Reichstaler 1624, Andreasberg. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,74 g. Variante mit Grasboden zu den Füßen des Heiligen. Dav. 6479 var.; Müseler -; Welter 926 var.
Seltene Variante. Hübsche Patina, sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

852 Reichstaler 1624, Clausthal. 28,84 g. Dav. 6448; Welter 922.
Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 200,--

853 854

853 Reichstaler 1630, Clausthal. 28,93 g. Dav. 6475 (falsche Angabe der Vorderseitenumschrift); Welter 924. Fast vorzüglich 250,--

854 Reichstaler 1631, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,79 g. Dav. 6480; Müseler 10.4.1/19; Welter 927. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

855 857 856

855 1/4 Reichstaler 1631, Clausthal. 7,37 g. Welter 941. **R** Sehr schön-vorzüglich 200,--

856 1/2 Reichstaler 1633, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 14,36 g. Müseler Nachtrag 10.4.1/23 a; Welter 934. **RR** Feine Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

857 1/8 Reichstaler 1633, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 3,42 g. Müseler 10.4.1/24; Welter 951. **Von großer Seltenheit.** Leicht gewellt, fast sehr schön 200,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

858

858 **August der Ältere, 1633-1636, seit 1610 Bischof von Ratzeburg.** Reichstaler 1636, Clausthal. 29,09 g. Dav. 5732 (dort unter Ratzeburg); Welter 882. Leichte Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 400,--

1,5:1 859 1,5:1

859 **Friedrich, 1636-1648.** 1/4 Reichstaler 1637, Clausthal. 7,19 g. Welter 1422.
RR Kl. Zainende, vorzüglich 400,--

860 861 862

860 Reichstaler 1638, Clausthal. 28,80 g. Dav. 6494; Welter 1414.
Seltener Jahrgang. Feine Patina, min. Belag, vorzüglich + 300,--

861 Reichstaler 1638, Clausthal. 28,96 g. Dav. 6494; Welter 1414. Min. Randfehler, vorzüglich 300,--

862 Reichstaler 1638, Clausthal. 28,81 g. Dav. 6493; Welter 1414.
Leichte Prägeschwäche, etwas Belag, fast vorzüglich 200,--

863

863 Reichstaler 1643, Clausthal. 29,02 g. Dav. 6494; Welter 1414. Fast vorzüglich 350,--

864

864 **Christian Ludwig, 1648-1665.** Löser zu 3 Reichstalern 1648, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 86,49 g. Dav. 146 a; Duve 1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 136; Welter 1474. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön + 2.000,--

Christian Ludwig erbte 1648 die Celleschen Landesteile, worauf er Calenberg an seinen Bruder Georg Wilhelm abgab. Durch die Regierungsübernahme dürfte diese erste umfangreiche Löserprägung des Herzogs veranlaßt worden sein.

865

865 Löser zu 3 Reichstalern 1648, Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 86,34 g. Dav. 146; Duve 1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) zu 136 (dort mit Wertpunze); Welter 1474.
R Sehr schön-vorzüglich 3.500,--

866

866 Löser zu 4 Reichstalern 1657, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 115,85 g. Münzmeister Lippold Wefer. ✿ SINCERE ET CONSTANTER ✿ / ANNO ✿ - ✿ 1657 Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, darunter die Signatur L W und die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., den Kopf zurückgewandt, darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. 160; Duve 4 A; Kluge (Slg. Preussag) 9.1; Müseler 10.4.1/39; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 147; Welter 1486. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Schöne Patina, vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--

867

867 Löser zu 3 Reichstalern 1657, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 86,93 g. Dav. 161; Duve 4 A; Kluge (Slg. Preussag) 9.1; Müseler zu 10.4.1/40 (dort ohne Wertpunze); Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) zu 148 (dort ohne Wertpunze); Welter 1487.
R Fassungsspuren, Felder geglättet, sehr schön 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

868

868 Löser zu 2 Reichstalern 1657, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 56,55 g. Dav. 162; Duve 4 B; Kluge (Slg. Preussag) 9.3; Müseler zu 10.4.1/41 (dort ohne Wertpunze); Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) zu 149 (dort ohne Wertpunze); Welter 1488.
Leichte Bearbeitungsspuren, sehr schön 750,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

869

869 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1659, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 43,28 g. Dav. 164; Duve 6; Kluge (Slg. Preussag) -; Müseler -; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter 1489. Hübsche Patina, Felder altgeglättet, sonst sehr schön + 750,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

870

870 Löser zu 2 Reichstalern 1662, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 57,10 g. Dav. 174; Duve 9 B; Kluge (Slg. Preussag) 12.2; Müseler 10.4.1/52; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 165; Welter 1497. Leicht korrodiert, sehr schön 750,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

871

871 Löser zu 3 Reichstalern 1663, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 86,12 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, darunter die Signatur L W und die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. 177; Duve 11 A; Kluge (Slg. Preussag) 13.1; Müseler 10.4.1/55; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 162; Welter 1496. **RR** Attraktives Exemplar mit schöner Patina, fast vorzüglich 4.000,--

872

872 Löser zu 3 Reichstalern 1664, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 86,63 g. Mit Ausbuchtung im "C" des Monogramms. Dav. 188; Duve 12 A II; Kluge (Slg. Preussag) 14.1; Müseler 10.4.1/64; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) 1133; Welter 1496.
R Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 4.000,--

873

873 Löser zu 2 Reichstalern 1664, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 57,19 g. Mit Ausbuchtung im "C" des Monogramms und das O von ANNO zwischen den Wappen von Lutterberg und Blankenburg. Dav. 189; Duve 12 B; Kluge (Slg. Preussag) 14.2; Müseler 10.4.1/68; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 167; Welter 1497. Kl. Henkelspur, Felder geglättet, sehr schön 500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

874

874 Löser zu 2 Reichstalern 1664, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 57,63 g. Mit Ausbuchtung im "C" des Monogramms und das O in ANNO unter dem Wappen von Blankenburg. Dav. 189; Duve 12 B; Kluge (Slg. Preussag) 14.2; Müseler 10.4.1/68 a; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) 1134; Welter 1497. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

875

875 Löser zu 2 Reichstalern 1664, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 57,98 g. Mit Ausbuchtung im "C" des Monogramms und das O in ANNO unter dem Wappen von Blankenburg. Dav. 189; Duve 12 B; Kluge (Slg. Preussag) 14.2; Müseler 10.4.1/68 a; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) 1134; Welter 1497.

Hübsche Patina, kl. Henkelspur, Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich 600,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

876

876 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1664, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 43,00 g. Dav. 190; Duve - (zu 12 A); Kluge (Slg. Preussag) 14.2; Müseler 10.4.1/69 a; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 172; Welter 1498. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

877

877 Reichstaler 1664, Clausthal. 28,82 g. Dav. 6521; Welter 1511.
Feine Patina, leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich 250,--

878

878 Löser zu 3 Reichstalern 1665, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 85,83 g. Münzmeister Henning Schlüter. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl//Wilder Mann mit Baumstamm in der Rechten steht v. v. in Bergwerkslandschaft. Dav. 192; Duve 13 I; Kluge (Slg. Preussag) 6; Müseler 10.4.1/72; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 175; Welter 1501. **Von großer Seltenheit.** Henkelspur, sehr schön 2.500,--

879

880

879

879 **Georg Wilhelm, 1665-1705.** Reichstaler 1676, auf die 100-Jahrfeier der Universität Helmstedt. 29,17 g. Dav. 6543; Laverrenz 128; Welter 1585. Kl. Bearbeitungsstelle, sehr schön 400,--

BRAUNSCHWEIG-CALENBERG-HANNOVER, AB 1692 KURFÜRSTENTUM HANNOVER, AB 1815 KÖNIGREICH HANNOVER

880 **Georg, 1636-1641.** Reichstaler 1638, Zellerfeld. 29,08 g. Dav. 6507; Welter 1454. Etwas Belag, sonst vorzüglich 400,--

881

882

883

881 Reichstaler 1642, Zellerfeld. Posthume Prägung. 28,84 g. Dav. 6506; Welter 1453. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 600,--

882 **Georg Wilhelm, 1648-1665.** Löser zu 1 1/4 Reichstalern 1662, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 35,35 g. Dav. 6531; Duve 4; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 184; Welter 1568. Überarbeitet, fast sehr schön 200,--

883 Reichstaler 1664, Zellerfeld. 28,75 g. Dav. 6535; Welter 1575. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön 2.500,--

884

884 **Johann Friedrich, 1665-1679.** Silberne Hohlgußmedaille o. J., unsigniert, vermutlich von M. Möller, auf den Zusammenhang zwischen Bergbau und Macht. Geharnischtes Brustbild halbl. mit umgelegtem Mantel//Männliche Gestalt, halb als Bergmann, halb als Ritter gekleidet, steht v. v. in Landschaft, in der Rechten Bergwerksattribute, darunter auch ein Kübel, aus dem Erz fällt, in der Linken Herrschaftsinsignien und ein Füllhorn, aus dem Münzen fallen. 67,20 mm; 41,79 g. Brockmann 654 b; Müseler Nachtrag 10.4.2/1 c; Preussag Collection, Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1139. **RR** Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

886 885 886

885 1/2 Reichstaler 1666, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 14,21 g. Müseler 10.4.2/4; Welter 1749. **R** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 400,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

886 Reichstaler 1667, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,73 g. Dav. 6557; Müseler 10.4.2/9; Welter 1708. **R** Sehr schön 500,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

887

887 Löser zu 2 Reichstalern 1671, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 57,54 g. Dav. 203; Duve 2; Kluge (Slg. Preussag) 16; Müseler 10.4.2/19; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 189; Welter 1666. Feine Patina, fast vorzüglich 1.500,--

888

888 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1672, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 40,35 g. Dav. 206; Duve 3 I; Kluge (Slg. Preussag) 17.2; Müseler 10.4.2/24; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) 1147; Welter 1667.
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 2.000,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

889

889 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1672, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 42,04 g. Zwitterprägung, gefertigt mit dem Rückseitenstempel eines doppelten Lösers von Christian Ludwig. Dav. 208; Duve 3 II; Kluge (Slg. Preussag) 17.1; Müseler 10.4.2/24 a; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 194; Welter 1669 (dort irrtümlich Münzmeistersignatur von Rudolf Bornemann angegeben). **R** Hübsche Patina, Schrötlingsriß, winz. Kratzer, fast vorzüglich 1.000,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

891 890 891

890 24 Mariengroschen 1675, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 14,18 g. Dav. 393; Müseler 10.4.2/32; Welter 1746. **R** Attraktives Exemplar, sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

891 Reichstaler 1679, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,05 g. Dav. 6565; Müseler 10.4.2/51 b; Welter 1711. **RR** Dunkle Patina, kl. Zainende, sehr schön 400,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

892

894

893

892 Reichstaler 1679, Zellerfeld. 28,96 g. Dav. 6575; Welter 1707.
R Hübsche Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 750,--

893 Reichstaler 1679, Zellerfeld. 29,03 g. Dav. 6576; Welter 1707. **R** Fast vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 69, Wien 2002, Nr. 908.

894 **Ernst August, 1679-1698, seit 1662 Bischof von Osnabrück.** Löser zu 1 1/4 Reichstalern 1680, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit geprägter Wertzahl; 36,18 g. Dav. 235; Duve 4; Kluge (Slg. Preussag) 7; Müseler 10.4.3/8; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 215; Welter 1927. **RR** Henkelspur, sehr schön + 600,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

895

895 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1681, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 43,09 g. Dav. 240; Duve 5 B; Kluge (Slg. Preussag) 19.2; Müseler 10.4.3/14; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 213; Welter 1925. Hübsche Patina, sehr schön + 1.250,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

896

896 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1681, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 42,67 g. Dav. 240; Duve 5 B; Kluge (Slg. Preussag) 19.2; Müseler 10.4.3/14; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 213; Welter 1925. Henkelspur, leichte Glättungsspuren, sehr schön 500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

897

897 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1681, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 33,80 g. Dav. 240; Duve 5 B; Kluge (Slg. Preussag) 19.2; Müseler 10.4.3/14; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 213; Welter 1925. Henkelspur, Felder geglättet, sehr schön 500,--

898

898 Reichstaler 1681, Clausthal. 29,26 g. Dav. 6604; Welter 1957. **RR** Sehr schön 800,--

899

899 Reichstaler 1685, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. 29,15 g. Mit Randschrift: ❀ DAS • LAND • DIE • FRUCHTE • BRINGET IM • HARTZ • DER • THALER • KLINGET. Dav. 6609; Kluge (Slg. Preussag) 44.1; Müseler 10.4.3/20; Welter 1959.
RR Hübsche Patina, winz. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

900

900 Reichstaler 1685, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. 29,19 g. Mit Randschrift: ❖ DAS ❖ LAND ❖ DIE ❖ FRUCHTE ❖ BRINGET IM ❖ HARTZ ❖ DER ❖ THALER ❖ KLINGET. Dav. 6609; Kluge (Slg. Preussag) 44.1; Müseler 10.4.3/20 b; Welter 1959. **RR** Hübsche Patina, sehr schön 1.250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

901

901 Silbermedaille o. J. (um 1686), von H. Bonhorst. Allegorie auf das Glück im Harzer Bergbau. Nackte Fortuna mit Segel steht fast v. v. auf einer Kugel, welche im Meer schwimmt, im Hintergrund r. Küste//Landschaft mit Bergwerksanlagen, im Vordergrund offenes Förderwerk mit Fahrkunst, zu den Seiten Tannen, die von Füllhörnern umwunden sind, aus denen Erz bzw. Münzen fallen. 65,70 mm; 87,02 g. Brockmann 736; Müseler 10.4.3/3 b; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 277; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) vgl. 1160.
RR Kl. Kratzer, sehr schön 750,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

902

902 Silbermedaille o. J. (1686), unsigniert, vermutlich von H. Bonhorst. Allegorie auf die Gewinnung und die Verschwendung des Geldes. Bärtiger Mann mit Holzbein geht l. und schultert zwei Füllhörner, gefüllt mit Erz und Münzen, hinter ihm Spruchband mit Schrift, im Hintergrund Bergwerkslandschaft//Bärtiger, geflügelter Mann mit Holzbein geht r. und schüttet Münzen aus einem Füllhorn in einen Brunnen, hinter ihm drei Pfauen, von denen einer ein Rad schlägt, im Hintergrund l. Palast, in Mitte ein großes Haus, r. Soldaten, dahinter Festung mit feuernden Kanonen. 64,68 mm; 87,26 g. Brockmann 739; Müseler 10.4.3/1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/ Künker 1) 280. **RR** Gestopftes Loch, Rand und Felder bearbeitet, sehr schön 400,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

Der auf den beiden Seiten dargestellte bärtige Mann ist eine Mischung aus den Göttern Pluton und Saturn (Kronos). Pluton galt als Herrscher über die Schätze der Tiefe. Eines seiner Attribute war das segenspendende Füllhorn. Auf der Vorderseite trägt er jedoch das Zeichen des Planeten Saturn. Zu dessen Attributen gehörten die Flügel. Die Zeit seiner Herrschaft wurde als die des goldenen Zeitalters gepriesen. Die Vorderseite zeigt, wie die Schätze der Erde gewonnen werden, die Rückseite zeigt, wie sie verschwendet werden (Paläste, Soldaten, Luxus).

903

903 Reichstaler 1686, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. 28,59 g. Mit Randschrift: ✤ DAS ✤ LAND ✤ DIE ✤ FRUCHTE ✤ BRINGET IM ✤ HARTZ ✤ DER ✤ THALER ✤ KLINGET. Dav. 6610; Kluge (Slg. Preussag) 44.2; Müseler 10.4.3/21; Welter 1960 A. **RR** Sehr schön 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

904

904 Reichstaler 1687, Clausthal. Ausbeute der Grube Anna Eleonora. Mit AUGUST ⁝ und B • ET L • auf der Vorderseite. 29,18 g. Mit Randschrift: ANN - ELEONORA • SUOS • HIS DONIS • DITAT • AMICOS. Dav. 6612; Kluge (Slg. Preussag) 35.1 var.; Müseler Nachtrag 10.4.3/22 b/c; Welter 1960. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

905

905 Reichstaler 1687, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Margaretha. Mit AUGUST ⁝ und B • ET L • auf der Vorderseite. 29,40 g. Mit Randschrift: ❀ ÆS • HOC • MARGRETÆ • DIVES • TIBI • VENA • REMITTET. Dav. 6612; Kluge (Slg. Preussag) 37.2 var.; Müseler Nachtrag 10.4.3/22 b/a; Welter 1960. **Von großer Seltenheit.** Min. Korrosionsspuren, sehr schön + 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

906

906 Reichstaler 1687, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. 29,11 g. Mit Randschrift: ❖ AGRICOLAM ❁ SEGETIS ❁ SPES ❁ NOS ❁ ALIT ❁ HÆCCE ❁ METALLI. Dav. 6612; Kluge (Slg. Preussag) 42.3; Müseler Nachtrag 10.4.3/22 d; Welter 1960. **RR** Sehr schön 750,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

907

907 Reichstaler 1687, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. 29,22 g. Mit Randschrift: ❖ DAS ❁ LAND ❁ DIE ❁ FRUCHTE ❁ BRINGET IM ❁ HARTZ ❁ DER ❁ THALER ❁ KLINGET. Dav. 6612; Kluge (Slg. Preussag) 44.3; Müseler Nachtrag 10.4.3/22 f; Welter 1960.

RR Hübsche Patina, min. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

908

908 Reichstaler 1687, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. 29,07 g. Mit Randschrift: ❖ DAS ❖ LAND ❖ DIE ❖ FRUCHTE ❖ BRINGET IM ❖ HARTZ ❖ DER ❖ THALER ❖ KLINGET. Dav. 6612; Kluge (Slg. Preussag) 44.3; Müseler Nachtrag 10.4.3/22 f; Welter 1960. **RR** Sehr schön 750,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

909 1,5:1 909

909 Reichstaler 1687, Zellerfeld. 28,92 g. Dav. 6630; Welter 1936. **RR** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

910

910 Löser zu 2 Reichstalern 1688, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 57,92 g. Dav. 244; Duve 7; Kluge (Slg. Preussag) 20; Müseler 10.4.3/23; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) 1174; Welter 1924. Hübsche Patina, sehr schön + 1.250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

911

911 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1688, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 43,54 g. Dav. 245; Duve 7; Kluge (Slg. Preussag) 20; Müseler 10.4.3/24; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 214; Welter 1925. Hübsche Patina, kl. Prüfspur am Rand, sehr schön + 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

912 913

912 Reichstaler 1688, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,26 g. Dav. 6621 A; Müseler 10.4.3/26; Welter 1946. Attraktives Exemplar, vorzüglich 600,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

913 Reichstaler 1688, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,06 g. Dav. 6623; Müseler 10.4.3/26 a; Welter 1946. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

914 1,5:1 914

914 Reichstaler 1688, Clausthal. Ausbeute der Grube Ernst August. 29,10 g. Mit Randschrift: ❀ ERNESTI • AUGUSTI • DUCIS • HÆC SUNT • MUNERA • VENÆ. Dav. 6640 C; Kluge (Slg. Preussag) 34.4; Müseler 10.4.3/25; Welter Nachtrag 1939. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

915

915 Reichstaler 1690, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. 29,14 g. Mit Randschrift: ❖ AGRICOLAM ❖ SEGETIS ❖ SPES ❖ NOS ❖ ALIT ❖ HÆCCE ❖ METALLI. Dav. 6613; Kluge (Slg. Preussag) 42.4; Müseler 10.4.3/27; Welter 1961. **RR** Sehr schön + 1.250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

916 1,5:1 916

916 Reichstaler 1691, Clausthal. Ausbeute der Grube Ludwig. 29,22 g. Mit Randschrift: ANDRE MONTANI LVDOVICI HAEC MONERA VENAE. Dav. 6614; Kluge (Slg. Preussag) 31.1; Müseler 10.4.3/31 a; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) 1184 (dieses Exemplar); Welter Nachtrag 1962.

Von größter Seltenheit. Feine Tönung, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1184. Erworben von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt/Main, 16.07.1979.

Vermutlich das einzige Exemplar mit dieser Randschrift. Die von 1662 bis 1792 betriebene Grube Ludwig wird in der Untersuchung von Spruth nicht näher behandelt.

917

917 Reichstaler 1691, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,22 g. Dav. 6625; Müseler Nachtrag 10.4.3/30 a; Welter 1948. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

918

918 Reichstaler 1692, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. 29,26 g. Mit Randschrift: ❄ DAS ❄ LAND ❄ DIE ❄ FRUCHTE ❄ BRINGT ❄ IM ❄ HARTZ ❄ DER ❄ THALER ❄ KLINGT. Dav. 6615; Kluge (Slg. Preussag) 44.6; Müseler 10.4.3/33 a; Welter Nachtrag 1961 A.
RR Hübsche Patina, winz. Randfehler, sehr schön + 1.250,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

919

920

919 Reichstaler 1692, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,04 g. Dav. 6626 A; Müseler 10.4.3/32; Welter 1947. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 250,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

920 Reichstaler 1692, Clausthal. 29,09 g. Dav. 6646; Welter 1940. **R** Sehr schön-vorzüglich 600,--

921

921

1,5:1

921 Reichstaler 1693, Clausthal. Ausbeute der Grube Margarethe. 29,00 g. Zwitterprägung mit der Jahreszahl auf beiden Seiten. Mit Randschrift: AES HOC MARGRETAE DIVES TIBI VENA REMITTIT. Dav. zu 6616; Kluge (Slg. Preussag) 37.5; Müseler Nachtrag 10.5/1 d; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) 1190 (dieses Exemplar); Welter zu 1963.
Von größter Seltenheit. Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum 65, Köln 1988, Nr. 5077 und der Preussag Collection Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1190.
Zwittermünze. Einziges Exemplar der Grube Margaretha Ausbeute 1692. S. dazu Brede / Spruth, Geldgeschichtliche Nachrichten 145/1991, S. 218, Abb. 9 a und b (dieses Stück).

922

922 Reichstaler 1693, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit ERN ⁝ AUG ⁝ auf der Vorderseite. 28,85 g. Mit Randschrift: AGRICOLAM ❁ SEGETIS ❁ SPES ❁ NOS ❁ ALIT ❁ HÆCCE ❁ METALLI ❁. Dav. 6616; Kluge (Slg. Preussag) 42.6 var.; Müseler 10.5/1b var.; Welter 1963.

Von großer Seltenheit. Henkelspur, sehr schön 500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

924

923

924

923 Reichstaler 1695, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,15 g. Dav. 6627; Müseler Nachtrag 10.5/5 a; Welter 1949. Sehr schön + 200,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

Der Rückseitenstempel zeigt den hl. Andreas mit einer unnatürlichen Stellung des linken Fußes, weshalb dieser Taler auch als "Krüppeltaler" bezeichnet wird.

924 Reichstaler 1697, Zellerfeld. 29,11 g. Dav. 6601; Welter 1955.

Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

925

925 Reichstaler 1697, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. 29,00 g. Mit Randschrift: DAS ❁ LAND ❁ DIE ❁ FRUCHTE ❁ BRINGT ❁ IM ❁ HARTZ ❁ DER ❁ THALER ❁ KLINGT ❁. Dav. 6620; Kluge (Slg. Preussag) 44.9; Müseler 10.5/11 a; Welter Nachtrag 1965.

Von größter Seltenheit. Feine Patina, etwas poröser Schrötling, sehr schön 1.500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

927

926

927

926 Reichstaler 1697, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,15 g. Dav. 6627 var.; Müseler Nachtrag 10.5/10 a; Welter 1949 var. Sehr schön-vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

Der Rückseitenstempel zeigt den hl. Andreas mit einer unnatürlichen Stellung des linken Fußes, weshalb dieser Taler auch als "Krüppeltaler" bezeichnet wird.

927 **Georg I. Ludwig, 1698-1714.** Reichstaler 1698, Zellerfeld. 29,04 g. Dav. 6652; Welter 2142.
R Sehr schön-vorzüglich 400,--

928

928 Reichstaler 1699, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. 29,23 g. Mit Randschrift: ❖ DAS ❖ LAND ❖ DIE ❖ FRUCHTE ❖ BRINGET IM ❖ HARTZ ❖ DER ❖ THALER ❖ KLINGET. Dav. 6654; Kluge (Slg. Preussag) 45.1 var.; Müseler 10.5/15 var.; Welter Nachtrag 2145.
Von großer Seltenheit. Sehr schön + 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

929

930

929 Reichstaler 1699, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,15 g. Dav. 6655; Müseler 10.5/14 a; Welter 2136. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

930 Reichstaler 1700, Clausthal. 28,96 g. Ohne Randschrift. Dav. 6654; Welter 2145. Fast vorzüglich 250,--

931 Reichstaler 1700, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. 29,18 g. Mit Randschrift: ❄ DAS ❄ LAND ❄ DIE ❄ FRUCHTE ❄ BRINGT ❄ IM ❄ HARTZ ❄ DER ❄ THALER ❄ KLINGT. Dav. 6654 (dort ohne Randschrift); Kluge (Slg. Preussag) 45.2; Müseler 10.5/20; Welter 2145.
RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.250,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

932 Reichstaler 1701, Clausthal. 29,16 g. Ohne Randschrift. Dav. 2057; Welter 2145.
Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

933 Reichstaler 1701, Clausthal. 29,13 g. Ohne Randschrift. Dav. 2057; Welter 2145.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--

934 Reichstaler 1701, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. 29,04 g. Mit Randschrift: ❄ DAS ❄ LAND ❄ DIE ❄ FRUCHTE ❄ BRINGT ❄ IM ❄ HARTZ ❄ DER ❄ THALER ❄ KLINGT. Dav. 2057; Kluge (Slg. Preussag) 45.3; Müseler 10.5/23; Welter 2145. **RR** Sehr schön 1.000,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

935

936

937

935 Reichstaler 1701, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,14 g. Dav. 2061; Müseler 10.5/22; Welter 2136. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

936 Reichstaler 1703, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,24 g. Dav. 2061; Müseler 10.5/28; Welter 2136. Hübsche Patina, fast vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

937 Reichstaler 1704, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,12 g. Dav. 2061; Müseler 10.5/31; Welter 2136. Feine Patina, winz. Kratzer im Feld der Rückseite, sehr schön-vorzüglich 200,--

938

939

940

938 Reichstaler 1705, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,07 g. Dav. 2062/2061; Müseler 10.5/34; Welter 2137. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

939 Reichstaler 1705, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,47 g. Dav. 2062; Müseler 10.5/34 b; Welter 2138. Feine Patina, sehr schön + 200,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

940 Reichstaler 1706, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,15 g. Mit ✿ SANCTUS ✿ ANDREAS ✿ REVIVISCENS ✿ auf der Rückseite. Dav. 2062; Müseler 10.5/42 var.; Welter 2138 var. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

941

942

941

941 Reichstaler 1708, Clausthal. 29,07 g. Dav. 2058; Welter 2146. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

942 Reichstaler 1708, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,10 g. Dav. 2062; Müseler 10.5/46; Welter 2138. Feine Patina, sehr schön + 200,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

943

943 Reichstaler 1708, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,96 g. Mit Randschrift: ★ DITIOR ★ ANDREAS ★ PROFERT ★ HAEC ★ SPLENDIDA ★ DONA. Dav. 2062; Kluge (Slg. Preussag) 30.1; Müseler 10.5/46 b; Welter 2138. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 1.000,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

944

944 Reichstaler 1708, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,95 g. Mit Randschrift: ★ DITIOR ★ ANDREAS ★ PROFERT HAEC ★ SPLENDIDA ★ DONA. Dav. 2062; Kluge (Slg. Preussag) 30.1; Müseler 10.5/46 b; Welter 2138. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 1.000,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

945

945 Reichstaler 1712, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,16 g. Mit Randschrift: ★ DITIOR ★ ANDREAS ★ PROFERT HAEC ★ SPLENDIDA ★ DONA. Dav. 2063; Kluge (Slg. Preussag) 30.5; Müseler 10.5/63; Welter 2140. **RR** Hübsche Patina, kl. Henkelspur, sehr schön 500,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

946 947 948

946 Reichstaler 1712, Zellerfeld. 29,03 g. Dav. 2066; Welter 2144. Sehr schön 200,--

947 Reichstaler 1713, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,95 g. Dav. 2063; Müseler 10.5/69; Welter 2140. Hübsche Patina, sehr schön + 200,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

948 Reichstaler 1714, Clausthal, auf den Tod seiner Mutter Sophia von der Pfalz. 29,18 g. Dav. 2069; Smith 1; Welter 2058. Hübsche Patina, vorzüglich 750,--

949

949 **- als Georg I., König von Großbritannien, 1714-1727.** Reichstaler 1715, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,05 g. Prägung ohne den Titel "König von Großbritannien". Dav. 2064; Müseler 10.5/76 a; Smith 6; Welter 2141. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

950

950 **Georg I. Ludwig, 1698-1714.** Reichstaler 1715, Clausthal. Prägung ohne den Königs-Titel. 29,19 g. Dav. 2060; Smith 7; Welter 2149. Herrliche Patina, fast vorzüglich 300,--

951

951 **- als Georg I., König von Großbritannien, 1714-1727.** Reichstaler 1717, Clausthal. Ausbeute der Grube Dorothea. 29,05 g. Mit Randschrift: SPES DORTHEA NOVAS NOVA PRAEMIA LARGIUS AFFERT. Dav. 2079; Kluge (Slg. Preussag) 39.4; Müseler 10.6.1/5 a; Smith 28 ("extremely rare, the rarest of this type"); Welter 2226. **RR** Hübsche Patina, sehr schön + 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

952

952 Reichstaler 1717, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. 29,16 g. Mit Randschrift: ❄ DAS ❄ LAND ❄ DIE ❄ FRUCHTE ❄ BRINGT ❄ IM ❄ HARTZ ❄ DER ❄ THALER ❄ KLINGT. Dav. 2079; Kluge (Slg. Preussag) 46.1a; Müseler 10.6.1/5 d; Smith 28 ("extremely rare"); Welter 2226.

RR Hübsche Patina, sehr schön 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

953

953 Reichstaler 1717, Clausthal. 28,95 g. Dav. 2079; Smith 28; Welter 2226.

Hübsche Patina, winz. Kratzer, sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

954

954 Reichstaler 1717, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,00 g. Dav. 2074; Müseler 10.6.1/4; Smith 31 ("scarce"); Welter 2232. **R** Sehr schön + 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

955

955 Reichstaler 1719, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. 28,87 g. Mit Randschrift: ❀ DAS ❀ LAND ❀ DIE ❀ FRUCHTE ❀ BRINGT ❀ IM ❀ HARTZ ❀ DER ❀ THALER ❀ KLINGT. Dav. 2070; Kluge (Slg. Preussag) 46.3; Müseler 10.6.1/10; Smith 33 ("very rare"); Welter 2238.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Rändelungsfehler, fast vorzüglich 1.250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

956

956 1/3 Taler 1719, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 6,49 g. Müseler 10.6.1/11; Smith 43 ("scarce"); Welter 2247. Hübsche Patina, vorzüglich 150,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

957

957 Reichstaler 1720, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. 29,14 g. Mit Randschrift: DAS ❀ LAND ❀ DIE ❀ FRUCHTE ❀ BRINGT ❀ IM ❀ HARTZ ❀ DER ❀ THALER ❀ KLINGT ❀. Dav. 2081 A; Kluge (Slg. Preussag) 46.4; Müseler 10.6.1/14; Smith 27 ("very rare"); Welter 2229.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön 1.250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

958

959

960

958 Reichstaler 1720, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,02 g. Dav. 2075; Müseler 10.6.1/13; Smith 31; Welter 2233. Sehr schön 200,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

959 Reichstaler 1721, Clausthal. 28,75 g. Dav. 2081; Smith 27 ("rare"); Welter 2229. Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 500,--

960 Reichstaler 1722, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,09 g. Dav. 2075; Müseler 10.6.1/20; Smith 31; Welter 2233. Fast vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

961

962

961

961 Reichstaler 1725, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,95 g. Dav. 2075; Müseler 10.6.1/31; Smith 31; Welter 2233. Sehr schön 200,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

962 **Georg II., 1727-1760.** Reichstaler 1727, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,04 g. Dav. 2088; Müseler 10.6.2/4; Smith 122; Welter 2552. **R** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

963

963 Silbermedaille 1729, von R. P. Wahl, auf seinen Besuch der Erblande und der Harzer Bergwerke. Geharnischtes Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Bergwerkslandschaft mit Grubenaufriß und zwei Bergleuten bei der Arbeit mit Schlägel und Eisen, über ihnen Grubenlampe. 52,76 mm; 43,92 g. Brockmann 868; Müseler 10.6.2/6; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) 1226. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich 1.500,--

Im Mai 1729 besuchte Georg II. erstmals nach seiner Thronbesteigung in England seine Hannoverschen Stammlande, wozu auch ein Besuch der Bergwerke gehörte.

965

964

965

964 Reichstaler 1729, Clausthal. 29,28 g. Dav. 2093; Smith 118; Welter 2546.
Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 600,--

965 Silbermedaille 1734, von M. Holtzhey, auf die Vermählung seiner Tochter Anna mit Prinz Wilhelm IV. Karl Heinrich Friso, Erbstatthalter der Niederlande. Beider Brustbilder gegenüber//Das Brautpaar reicht sich die Hände, dahinter Bischof von London vor Altar, l. Einhorn und Wappenschild von England, r. Löwe und Wappenschild von Nassau-Oranien. 43,91 mm; 30,29 g. Brockmann 934; Eimer -; Verv. v. Loon 90. Herrliche Patina, fast vorzüglich 250,--

966 1,5:1 967

966 Silbermedaille 1734, von M. Holtzhey, auf die Vermählung seiner Tochter Anna mit Prinz Wilhelm IV. Karl Heinrich Friso, Erbstatthalter der Niederlande. Beider Brustbilder nebeneinander r.//Die Personifikation Frieslands mit einem Ruder in der Hand begrüßt das Brautpaar, r. Wappenschild von England, l. Wappenschild von Nassau-Oranien. 28,94 mm; 9,30 g. Brockmann 937; Eimer -; Verv. v. Loon 92. Hübsche Patina, vorzüglich 150,--

967 Silbermedaille 1734, von M. Holtzhey, auf die Ankunft seiner Tochter Anna und ihres Gemahls Prinz Wilhelm IV. Karl Heinrich Friso, Erbstatthalter der Niederlande, in Leeuwarden. Beider Brustbilder nebeneinander r.//Feuerwerk in umzäuntem Garten. 29,14 mm; 7,23 g. Brockmann 940; Eimer -; Verv. v. Loon 93. Hübsche Patina, fast vorzüglich 150,--

968 969

968 Reichstaler 1734, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,72 g. Dav. 2089; Müseler 10.6.2/24; Smith 122 ("not recorded"); Welter 2558. Sehr schön 200,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

969 Reichstaler 1736, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,10 g. Dav. 2089; Müseler 10.6.2/31 a; Smith 122; Welter 2558. Sehr schön 200,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

970 971

970 Reichstaler 1736, Clausthal. 29,02 g. Dav. 2086; Smith 124 D; Welter 2560. Fast vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

971 Reichstaler 1738, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,90 g. Dav. 2089; Müseler 10.6.2/35; Smith 122; Welter 2558. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

972

972 Silbermedaille 1743, von N. van Swinderen, auf die Geburt seiner Enkelin Carolina. Brustbilder seiner Tochter Anna und ihres Gemahls, Wilhelm IV., Statthalter der Niederlande, einander gegenüber//Prinzessin steht r. und hält ihr vom Himmel bestrahltes Neugeborenes, im Hintergrund Stadtansicht von Leeuwarden. 47,56 mm; 33,88 g. Brockmann 944; Verv. v. Loon 176.
Feine Tönung, vorzüglich 400,--

Prinzessin Carolina, *28.02.1743, war zu diesem Zeitpunkt das einzige noch lebende Kind des Paares, und die Hoffnung auf die Nachfolge ruhte auf ihr.

973 974 973

973 Reichstaler 1745, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Güte des Herrn. 29,03 g. Mit Stern am Anfang der Vorderseitenumschrift und höhere Krone. Dav. 2100 var.; Kluge (Slg. Preussag) 52.2 var.; Müseler 10.6.3/3 var.; Smith 126; Welter 2563 var.
Min. Schrötlingsfehler, sehr schön 600,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

974 Silbermedaille o. J. (1748), von M. Holtzhey, auf die Geburt seines Enkels, des Prinzen Wilhelm. Brustbilder seiner Tochter Anna und ihres Gemahls, Wilhelm IV., Statthalter der Niederlande, nebeneinander r.//Engel auf Wolken hält Neugeborenes, umher Strahlenkranz. 29,40 mm; 8,33 g. Brockmann 955; Verv. v. Loon 255.
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

975 976

975 Reichstaler 1749, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Lautenthals Glück. 28,95 g. Dav. 2099; Kluge (Slg. Preussag) 49.4; Müseler 10.6.3/21; Smith 129; Welter 2566.
Berieben, sehr schön-vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

976 Reichstaler 1749, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Güte des Herrn. 29,17 g. Dav. 2100; Kluge (Slg. Preussag) 52.5; Müseler 10.6.3/19; Smith 126; Welter 2563.
Prachtvolle Patina, winz. Prägeschwäche, vorzüglich 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

977 978

977 Reichstaler 1749, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Weißer Schwan. 29,23 g. Dav. 2097; Kluge (Slg. Preussag) 59.9; Müseler 10.6.3/23; Smith 131; Welter 2568.
Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

978 Reichstaler 1749, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Regenbogen. 27,05 g. Dav. 2101; Kluge (Slg. Preussag) 64.4; Müseler 10.6.3/22; Smith 130; Welter 2567.
Leichte Bearbeitungsspuren am Rand, fast vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

979 980

979 Reichstaler 1750, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Cronenburgs Glück. 29,17 g. Dav. 2098; Kluge (Slg. Preussag) 58.4; Müseler 10.6.3/27; Smith 125; Welter 2562. Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

980 Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Lautenthals Glück. 29,06 g. Dav. 2099; Kluge (Slg. Preussag) 50.2; Müseler 10.6.3/38; Smith 129; Welter 2566.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

981 982

981 Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Weißer Schwan. 29,21 g. Dav. 2097; Kluge (Slg. Preussag) 59.13; Müseler 10.6.3/40; Smith 131; Welter 2568. Mehrere kl. Randfehler, sehr schön 400,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

982 Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube König Carl. 28,94 g. Mit gekreuzten Schlägel und Eisen auf den Säulensockeln. Dav. 2103 var.; Kluge (Slg. Preussag) 60.2; Müseler 10.6.3/37 a; Smith 128; Welter 2565. **Äußerst seltene Variante.** Henkelspur, leichte Bearbeitungsspuren, sehr schön 400,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

983

1,5:1

984

983 Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Herzog Friedrich August Bleyfeld. 28,99 g. Dav. 2102; Kluge (Slg. Preussag) 62.4; Müseler 10.6.3/36; Smith 127; Welter 2564.
Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

984 Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Regenbogen. 29,07 g. Dav. 2101; Kluge (Slg. Preussag) 64.6; Müseler 10.6.3/39; Smith 130; Welter 2567.
Feine Patina, min. Schrötlingsfehler, vorzüglich 1.000,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

985

986

987

985 2/3 Taler 1752, Clausthal. 12,95 g. Dav. 442; Smith 137 D; Welter 2584. **R** Vorzüglich + 350,--

986 Reichstaler 1756, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Güte des Herrn. 29,34 g. Die Umschrift auf der Rückseite endet unterhalb des Waldstücks. Dav. 2100; Kluge (Slg. Preussag) 53.4; Müseler 10.6.3/49; Smith 126; Welter 2563.
Herrliche Patina, vorzüglich 1.000,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

987 Reichstaler 1756, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Weißer Schwan. 29,08 g. Dav. 2097; Kluge (Slg. Preussag) 59.14; Müseler 10.6.3/51; Smith 131; Welter 2568.
Hübsche Patina, winz. Prägeschwäche, vorzüglich 1.000,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

989 990

988 Reichstaler 1736, 1740, 1743, 1759, Clausthal. Alle Ausbeute der Grube St. Andreas. Dav. 2089 (4x); Müseler Nachtrag 10.6.3/31 b, 10.6.2/37 a, 10.6.2/43 a, 10.6.3/63; Smith 122 (4x); Welter 2558 (4x).
4 Stück. Leicht justiert (1x), sehr schön und besser 750,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

989 **Georg III., 1760-1820.** Reichstaler 1762, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,45 g. Dav. 2104; Müseler 10.6.4/4; Smith 221; Welter 2802. Fast vorzüglich 250,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

990 Reichstaler 1763, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,10 g. Dav. 2104; Müseler 10.6.4/6 b; Smith 221; Welter 2802. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

991 1,5:1 991

991 Reichstaler 1763, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Lautenthals Glück. 29,06 g. Dav. 2108; Kluge (Slg. Preussag) 51.1; Müseler 10.6.4/7; Smith 225; Welter 2806.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, min. Randfehler, fast Stempelglanz 2.500,--

992 993

992 Reichstaler 1763, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Lautenthals Glück. 29,24 g. Dav. 2108; Kluge (Slg. Preussag) 51.1; Müseler 10.6.4/7; Smith 225; Welter 2806.
R Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 750,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

993 Reichstaler 1765, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Segen Gottes. 29,23 g. Dav. 2109; Kluge (Slg. Preussag) 56; Müseler 10.6.4/12; Smith 226; Welter 2807.
RR Herrliche Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

994

995

994 Reichstaler 1771, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,30 g. Dav. 2104; Müseler 10.6.4/23; Smith 221; Welter 2802. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

995 Reichstaler 1777, Clausthal. 29,04 g. Dav. 2107; Smith 220; Welter 2801. **RR** Patina, sehr schön 600,--

996

999

997

996 Silbermedaille 1804, unsigniert. Ausbeute der Harzer Gruben und Huldigung Napoléons I. durch die Hannoversche Armee. Sechs Zeilen Schrift zwischen Eichenzweigen, oben L' ARME'E D' HANOVRE//Sechs Zeilen Schrift zwischen Lorbeerzweigen, oben Schlägel und Eisen gekreuzt. 43,65 mm; 29,48 g. Müseler 10.6.5/45. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

997 Silbermedaille 1804, unsigniert. Ausbeute der Harzer Gruben und Huldigung Napoléons I. durch die Hannoversche Armee. Sechs Zeilen Schrift zwischen Eichenzweigen, oben 7 Sterne//Sechs Zeilen Schrift zwischen Lorbeerzweigen, oben Schlägel und Eisen gekreuzt, zu den Seiten GLÜCK - AUF**.** 43,99 mm; 29,01 g. Müseler 10.6.5/45 b. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

998 Reichstaler 1762, 1763, 1764 (2x), 1765, 1767, 1768, Clausthal. Alle Ausbeute der Grube St. Andreas. Dav. 2104 (7x); Müseler 10.6.4/4, 10.6.4/6 e, 10.6.4/8 b,10.6.4/8 c, 10.6.4/11, 10.6.4/16 a, 10.6.4/17; Smith 221 (7x); Welter 2802 (7x). **7 Stück.** Sehr schön und sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

999 **Georg IV., 1820-1830.** Konv.-Taler 1830. Ausbeute der Grube Bergwerks-Wohlfahrt. 23,47 g. Mit großer, runder "3" in der Jahreszahl. AKS 54; Dav. 661; Kahnt 210 a; Smith 308; Thun 151.
R Kl. Kratzer, fast vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1000 1001 1002

1000 Konv.-Taler 1830. Ausbeute der Grube Bergwerks-Wohlfahrt. 23,52 g. Mit kleiner, eckiger "3" in der Jahreszahl. AKS 54; Dav. 661; Kahnt 210; Smith 308; Thun 151.
R Winz. Randfehler, etwas berieben, kl. Kratzer, sonst fast vorzüglich 500,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1001 **Wilhelm IV., 1830-1837.** 2/3 Taler 1833 A. Ausbeute der Grube Bergwerks-Wohlfahrt bei Clausthal. 13,10 g. AKS 85; J. 35. Fast vorzüglich 200,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1002 **Ernst August, 1837-1851.** Taler 1839 A. Glück auf! Münzbesuch in Clausthal. 16,86 g. AKS 131; Dav. 668; Kahnt 226; Thun 158. Berieben, vorzüglich 150,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1003 Ku.-Pfennig o. J. (1839), auf den Besuch Ernst Augusts in Clausthal. 2,61 g. Gekröntes Monogramm// GLÜCK AUF!, umher doppelter Efeukranz. Müseler 26/14. Dazu: 5 Varianten des silbernen Jetons o. J. (19. Jahrhundert), auf den Besuch Ernst Augusts in Clausthal. Müseler 26/14 b, 26/14 c (2x), 26/14 d, 26/14 e. **6 Stück.** Sehr schön (1x) und vorzüglich 150,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1004 1,5:1 1004

1004 Taler 1848 A. 22,24 g. AKS 105; Dav. 673; Kahnt 232 A; Thun 166.
Kl. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

LOTS BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG

1005 **Allgemein.** Diverse Münzen und Medaillen des 17./18. Jahrhunderts zum Thema "Ausbeute", vom Ku.-Pfennig bis zum Reichstaler, darunter zahlreiche bessere Typen. Hochinteressantes Objekt, bitte besichtigen. **Ca. 144 Stück.** In 2 Alben. Teilweise mit Fehlern, meist sehr schön 7.500,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1006 **Braunschweig-Calenberg-Hannover.** Ernst August, 1837-1851. Taler 1849 B, 1850 B, 1851 B. Ausbeute. Thun 168, 169 (2x); Georg V., 1851-1866. Taler 1853 B, 1854 B, 1855 B, 1856 B. Ausbeute. Thun 170 (4x). **7 Stück.** Meist sehr schön 400,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1007

1008

1009

BREMEN

ERZBISTUM

1007 **Georg, Herzog von Braunschweig, 1558-1566.** Taler 1562, Bremen. 28,04 g. Dav. 8983; Jungk 240.
R Hübsche Patina, fast sehr schön 750,--

1008 **Heinrich III., Herzog von Sachsen-Lauenburg, 1567-1585.** Reichstaler (32 Schilling) 1584, Bremen, mit Titel Rudolfs II. 28,87 g. Dav. 8985; Jungk 295. **R** Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 1.500,--

STADT

1009 Reichstaler 1635, mit Titel Ferdinands II. 28,53 g. Dav. 5096; Jungk 474.
Hübsche Patina, feiner Prägeglanz, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

1010

1011

1012

1010 1/2 Reichstaler 1661, mit Titel Leopolds I. 14,36 g. Jungk 524. Hübsche Patina, fast vorzüglich 400,--

1011 Reichstaler 1723, mit Titel Karls VI. 29,45 g. Dav. 2045; Jungk 507.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 600,--

1012 Reichstaler 1743, mit Titel Karls VII. 29,13 g. Dav. 2049; Jungk 511.
Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 600,--

1013

1014

1015

1013 Reichstaler 1744, mit Titel Karls VII. 28,89 g. Dav. 2051; Jungk 514.
Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich 750,--

BREMEN UND VERDEN, HERZOGTUM UNTER SCHWEDEN

1014 **Karl XI., 1660-1697.** 4 Mark 1668, Stade. 22,12 g. Ahlström 16; Dav. 323.
Sehr schön/sehr schön-vorzüglich 500,--

1015 Reichstaler 1673, Stade. 28,76 g. Ahlström 11 (R); Bahrfeldt 34; Dav. 6282.
R Hübsche Patina, sehr schön 1.000,--

Die Selbständigkeit des Erzbistums Bremen endete im 30jährigen Krieg 1621/1622 durch dänische Administration und 1632 durch schwedische Besetzung. Der schwedische Besitz Bremens sowie des Bistums Verden wurde im Westfälischen Frieden von 1648 anerkannt, gleichzeitig wurden die beiden Kirchengebiete in das Herzogtum Bremen und Verden umgewandelt. Erst im Nordischen Krieg (1700-1712) eroberten dänische Truppen die nördlichen Landesteile, während Hannover 1712 Verden besetzte, 1715 das Herzogtum kaufte und 4 Jahre später die schwedischen Rechte mit 1 Million Taler abfand.

1016

1017

1016

1016 Reichstaler 1674, Stade. 29,00 g. Ahlström 12 (R); Dav. 6282. **R** Hübsche Patina, sehr schön 1.000,--

1017 Reichstaler 1692, Stade. 29,05 g. Ahlström 13 (R); Dav. 6283.
RR Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 3.000,--

1018

1019

1018

BRESLAU

STADT

1018 Silbermedaille 1629, von S. Dadler. Stadtansicht mit drei Schanzen, darüber halten zwei Engel das behelmte Stadtwappen, unten Kartusche mit der Signatur H - - Z (Hans Ziesler), darunter die Signatur S D, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl//St. Johannes steht v. v. mit Heiligenschein und segnender Rechten, in der Linken Buch mit dem Lamm Gottes. 49,73 mm; 37,19 g. F. u. S. 4080; Maué 14.

Feine Tönung, min. Kratzer und Randfehler, sehr schön 800,--

Die vorliegende Medaille hat der Münzpächter Hans Ziesler zu Geschenkzwecken in Gold und Silber anfertigen lassen. Die Vorderseitenabbildung wurde zum Vorbild für die Darstellungen gleicher Art auf Medaillen von Rieger, Buchheim und Kittel.

Bereits am 20. Dezember 1619 wurde der sechsjährige polnische Prinz Karl Ferdinand (Sohn Sigismunds III.) zum Koadjutor des Bistums Breslau ernannt. Dies geschah vor allem durch Einfluß von habsburgischer Seite, um eine polnische Parteinahme gegen die schlesischen Stände herbeizuführen, die den Habsburgern als oberste schlesische Lehnsherrn ständig Schwierigkeiten bereiteten. 1625 wurde die Nachfolge des Wasaprinzen als Bischof gegen den Widerstand des Domkapitels durchgesetzt. Karl Ferdinand hielt sich während seiner gesamten Regierungszeit nur selten in Breslau auf.

1019 Satirische Silbermedaille 1694, unsigniert, von Chr. Wermuth. Judenspottmedaille (Kornjudenmedaille), geprägt auf die Teuerung und den Kornwucher. Jude mit Hut und Wanderstab geht r. in Landschaft, auf dem Rücken trägt er einen Kornsack, auf dem ein kleiner Teufel sitzt und den Sack aufreißt, damit das Korn herausfällt//Ein aufrecht stehendes Scheffelmaß mit je acht Zeilen Schrift auf der Wandung. 35,98 mm; 13,46 g. Coll. Fieweger 82 (dort in Zinn); F. u. S. 4149; Wohlfahrt 94035.

Sehr schön + 500,--

1020

CORVEY

ABTEI

1020 **Florenz von der Velde, 1696-1714.** Reichstaler 1713, Braunschweig, auf seinen 70. Geburtstag. 29,00 g. Dav. 2195; Ilisch/Schwede 346 A/a.

R Hübsche Patina, kl. Kratzer, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 1.500,--

Teile der Inschriften auf der Rückseite enthalten die Jahreszahl als Chronogramm.

1021

1022

DEUTSCHER ORDEN

DEUTSCHER ORDEN IN MERGENTHEIM

1021 **Johann Eustach von Westernach, 1625-1627.** Reichstaler 1625, Nürnberg. 28,86 g. Dav. 5857; Prokisch 110. Schöne Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 1.250,--

DORTMUND

STADT

1022 Reichstaler 1640, mit Titel Ferdinands III. 28,61 g. Berghaus 183; Dav. 5217.
RR Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

1,5:1

1023

1,5:1

1023 1/12 Taler 1758. 3,19 g. Berghaus 239.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

1,5:1

1024

1,5:1

1024 1/24 Taler 1758. 2,18 g. Berghaus 244.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Etwas Belag, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

1025

EICHSTÄTT

BISTUM

1025 **Johann Eucharius von Castell, 1685-1697.** Reichstaler 1694, Nürnberg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 64**. Cahn 113 a; Dav. 5236.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

1027

1026

1027

1026 1/2 Reichstaler 1694, Nürnberg. 14,53 g. Cahn 115 a.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 500,--

1027 **Sedisvakanz 1757.** Konv.-Taler 1757, Nürnberg. 27,93 g. Cahn 133; Dav. 2208; Zepernick 78.
Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

1028

1029

1030

1028 **Sedisvakanz 1781.** Konv.-Taler 1781, Nürnberg. 28,03 g. Cahn 145; Dav. 2210; Zepernick 79.
Vorzüglich 750,--
Dieser Eichstätter Taler zeigt eine in der Barockzeit ungewöhnliche Stadtansicht aus der Vogelperspektive.

1029 **Johann Anton III. von Zehmen, 1781-1790.** Konv.-Taler 1783, München. 28,04 g. Cahn 146; Dav. 2211. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, leicht justiert, fast Stempelglanz 750,--

1030 Konv.-Taler 1783, München. 28,04 g. Cahn 146; Dav. 2211.
Hübsche Patina, leicht justiert, vorzüglich + 400,--

1031

1031 **Sedisvakanz 1790.** Doppelter Konv.-Taler 1790, Nürnberg. 56,05 g. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 64+**. Cahn 148; Dav. 2212; Zepernick 80. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

1032

1033

1034

1032 Doppelter Konv.-Taler 1790, Nürnberg. 55,97 g. Cahn 148; Dav. 2212; Zepernick 80.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.500,--

1033 Doppelter Konv.-Taler 1790, Nürnberg. 56,02 g. Cahn 148; Dav. 2212; Zepernick 80.
Hübsche Patina, winz. Kratzer und min. Zainende, vorzüglich 1.250,--

1034 Doppelter Konv.-Taler 1790, Nürnberg. 55,85 g. Cahn 148; Dav. 2212; Zepernick 80.
Hübsche Patina, sehr schön + 750,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 77, München 1996, Nr. 1059 und der Auktion Gießener Münzhandlung 94, München 1999, Nr. 2415.

1035

1036

1035

1035 **Joseph von Stubenberg, 1790-1802.** Konv.-Taler 1796, München. Kontribution. 27,99 g. Cahn 149; Dav. 2213. Hübsche Patina, winz. Justierspuren, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

1036 Konv.-Taler 1796, München. Kontribution. 27,95 g. Cahn 149; Dav. 2213.
Hübsche Patina, winz. Justierspuren, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

1,5:1

1037

1,5:1

1037 1/2 Konv.-Taler 1796, München. Kontribution. 13,99 g. Cahn 150.
Prachtexemplar. Feine Tönung, fast Stempelglanz 300,--

1038

1,5:1

EILENBURG

HERRSCHAFT

1038 **Otto, 1191-1234.** Brakteat. 0,84 g. Sitzender Herr v. v. auf Bogen mit Schwert und Lilienzepter, über dem Schwert ein Stern. Berger 1910; Schwinkowski 411; Slg. Bonhoff -.
Hübsche Patina, fast vorzüglich 200,--

1039

EISLEBEN

STADT

1039 3/4 Taler 1661, auf die 100-Jahrfeier der Naumburger Konvention. 21,78 g. Slg. Opitz 2307 a var.; Slg. Whiting 137; Tornau 1472 I b. Vorzüglich 500,--

1040 1,5:1

ERFURT

MÜNZSTÄTTE DER ERZBISCHÖFE VON MAINZ

1040 **Heinrich I. von Harburg, 1142-1153.** Brakteat. 0,89 g. ERPES - FORDI Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krummstab und Buch hinter Mauerbogen mit zwei Zinnentürmen und vier Zinnen, darunter der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, l. Turm, r. der Name HEИRI. Berger 2113; Slg. Bonhoff 1087; Slg. Hohenstaufenzeit 878; Slg. Löbbecke 597.
Seltenere Variante mit Ringel und Punkt unter dem Buch des Heiligen.
Prachtexemplar mit herrlicher Patina, min. Randausbruch, vorzüglich 500,--

Mit altem Unterlagzettel.

1041 1042

STADT

1041 **Unter Schweden. Gustav II. Adolf, 1631-1632.** Reichstaler 1632. Purimtaler, geprägt auf den Jahrestag des schwedischen und protestantischen Sieges bei Breitenfeld (heute Stadtteil von Leipzig) am 7. September 1631 (nach gregorianischem Kalender am 17. September). 28,99 g. Ahlström 23 b; Dav. 4546; Leitzmann 778. Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 500,--

1042 Silbermedaille 1808, von F. W. Facius, auf den Fürstenkongreß. Stadtansicht, im Abschnitt darunter zwei Zeilen Schrift//Zwei Zeilen Schrift. 42,90 mm; 23,80 g. Bramsen 745; Leitzmann 842; Slg. Julius 1930.
Vorzüglich 300,--

1,5:1 1043 1,5:1

FRANKFURT

STADT

1043 Silberabschlag von den Stempeln der Doppeldukatenklippe 1619, auf die Krönung Ferdinands II. zum römischen Kaiser. 2,67 g. Förschner 62; J. u. F. 350. **Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

1044

1045

1044

1044 Silbermedaille 1763, von J. L. Oexlein, auf den Frieden von Hubertusburg am 15. Februar. Stadtansicht von Westen mit Sachsenhausen, im Vordergrund Merkurstab zwischen zwei Füllhörnern, oben strahlender Name Jehovas//Stadtgöttin steht an einem flammenden Altar, r. steht ein Henkelkrug auf dem Boden. 44,52 mm; 29,07 g. J. u. F. 829; Pax in Nummis 604.
Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

1045 Konv.-Taler 1772. 28,01 g. Dav. 2226; J. u. F. 877 b. Hübsche Patina, vorzüglich 300,--

1,5:1

1046

1,5:1

1046 Heller 1774. **Probe in Silber**; 2,28 g. Mit Kerbrand. J. u. F. 884.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

1047

1048

1047

1047 20 Kreuzer 1776. 6,68 g. J. u. F. 891. Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 150,--
Aus der Haussammlung der Frankfurter Sparkasse.

1048 Konv.-Taler 1796. Kontribution. 28,01 g. Dav. 2229; J. u. F. 965 b. Vorzüglich 300,--

1049

1050

1,5:1

1050

1049 Doppelgulden 1847. 21,25 g. AKS 5; Dav. 642; Kahnt 173; Thun 132.
Hübsche Patina, fast Stempelglanz 250,--

1050 1/2 Gulden 1849. 5,33 g. AKS 16; J. 26. **Prachtexemplar mit herrlicher Tönung.** Stempelglanz 150,--
Aus der Haussammlung der Frankfurter Sparkasse.

1052

1051

1052

1051 Vereinstaler 1863. 18,50 g. Fürstentag. AKS 45; Dav. 654; Kahnt 172; Thun 147.
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

FÜRSTENTUM FRANKFURT

1052 **Carl Theodor von Dalberg, Fürstprimas des Rheinbundes, 1806-1815.** Konv.-Taler 1808. Variante mit Punkten nach dem Münzzeichen B - H, kleinerer Krümme des Krummstabs, kleinerem Schwertgriff, hochstehenden Punkten nach "X", "B" und "H"; die "1" der Jahreszahl hat einen gespaltenen Fuß. 28,07 g. AKS 2 Anm.; Dav. 808 var.; Kahnt 186 a; Thun 128.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 1.500,--

Reichsfreiherr Carl Theodor von Dalberg (1744-1817) war ein katholischer Theologe mit politischen Ambitionen. 1768 wurde er Domkapitular, 1772 kurmainzischer Statthalter in Erfurt, wo er mit Goethe und Wieland verkehrte. 1787 wurde er Koadjutor und 1802 Erzbischof und Kurfürst von Mainz. Als 1803 die geistlichen Gebiete säkularisiert wurden, behielt er den Titel des Erzkanzlers des Deutschen Reiches. Er schloß sich eng an Napoléon an und wurde Fürstprimas des Rheinbundes (1806). Nach der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 verlor er mit der Entmachtung Napoléons seine Hoheitsrechte und blieb nur noch Bischof von Regensburg.

LOT FRANKFURT

1053 Kleine Serie von Kleinmünzen und Teilstücken des 18. und 19. Jahrhunderts aus der Haussammlung der Frankfurter Sparkasse, darunter auch bessere Stücke, u. a. Konv.-Kreuzer 1804 und Silberabschläge von Dukatenstempeln zu Kaiserkrönungen. Alle Stücke mit Bestimmungen.
19 Stück. Meist vorzüglich 250,--

1055

1054

1055

FREIBURG

STADT

1054 Guldentaler (60 Kreuzer) 1571, mit Titel des Erzherzogs Ferdinand. 24,08 g. Berstett 184/188; Dav. 32 var.; Rommel 40/52.
RR Wertzahl 60 im Stempel getilgt, sehr schön 1.000,--

1055 Reichstaler 1739. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 60**. Berstett 211; Dav. 2245.
R Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche, vorzüglich 1.750,--

Bei den auf der Rückseite zu sehenden St. Lambertus und St. Alexander handelt es sich um die Stadtheiligen Freiburgs.

1056

FREISING

BISTUM

1056 **Sedisvakanz 1763.** Silbermedaille 1763, unsigniert. Zwei Postamente, auf dem linken ist das Brustbild von St. Korbinian (Gründer des Bistums) mit Heiligenschein, Krummstab und Buch zu sehen, auf dem rechten das gekrönte Brustbild Sigismunds, König von Burgund, mit Heiligenschein, Harnisch, Zepter und Reichsapfel//Madonna mit Kind in Strahlenkranz, umher Wappenkranz. 44,44 mm; 43,89 g. Dazu: Sedisvakanz 1788. Silbermedaille, unsigniert. Sieben Zeilen Schrift, darunter ein mit Blumen umwundener Stab und zwei mit einem Band geknüpfte Eichenzweige//Madonna mit Kind in Strahlenkranz, darunter das mit dem Fürstenhut bedeckte Stiftswappen, mit Bischofsstab, Prälatenkreuz und Schwert verziert, umher Wappenkranz. 44,91 mm; 36,48 g. Sellier 55, 61; Zepernick 84, 85. **2 Stück. Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar (1x).**
Feine Patina, winz. Randfehler, fast Stempelglanz und prägebedingte Randunebenheit, vorzüglich + 600,--

1057 1058

1057 **Josef Konrad von Schroffenberg, 1790-1803.** Konv.-Taler o. J. (1790), Regensburg. 28,08 g. Dav. 2249; Sellier 94. Hübsche Patina, fast vorzüglich 750,--

1058 Konv.-Taler 1790, Regensburg. 28,11 g. Dav. 2248; Sellier 95. Vorzüglich 750,--

1059 1060

1059 Konv.-Taler 1790, Regensburg. 28,01 g. Dav. 2248; Sellier 95. Vorzüglich 750,--

FRIEDBERG

REICHSBURG

1060 **Johann Maria Rudolph von Waldbott-Bassenheim, 1777-1805.** Konv.-Taler 1804, mit Titel von Franz II. 28,10 g. Dav. 655; Kahnt 184; Thun 148. Hübsche Patina, leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

1061 1062

FÜRSTENBERG

FÜRSTENTUM

1061 **Joseph Wilhelm Ernst, 1704-1762.** Reichstaler 1729, Augsburg. Ausbeute der Grube St. Josef bei Wittichen im Kinzigtal. Mit Laubrand. 29,16 g. Stempel von G. W. Vestner und W. Pflüger. Dav. 2267; Dollinger 26; Müseler 19/6. **R Nur 1.167 Exemplare geprägt.** Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1062 Konv.-Taler 1762, München. Ausbeute der Grube St. Sophia bei Wittichen im Kinzigtal. 27,96 g. Stempel von F. A. Schega. Dav. 2268; Dollinger 27; Müseler 19/9.

R Nur 725 Exemplare geprägt. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 750,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1063 1064

1063 **Joseph Maria Benedict, 1783-1796.** Konv.-Taler 1790, Stuttgart. Ausbeute der Grube Friedrich Christian bei Schapbach. 28,00 g. Dav. 2271; Dollinger 44; Müseler 19/12.

R Nur 806 Exemplare geprägt. Min. justiert, fast vorzüglich 1.000,--

Die Umschrift der Vorderseite IOS(eph) M(aria) B(enedict) FURST ZU FURSTENBERG L(andgraf) I(n) D(er) B(aar) U(nd) Z(u) ST(ühlingen) H(err) Z(u) HAUSEN I(m) KINZ(iger) THAL gibt, dem Zeitgeist entsprechend, seine vollständige Titulatur wieder. Die wehende Fahne auf dem Wetterschacht der Rückseite soll nach dem Vorbild des Harzes und seiner Bergtaler andeuten, daß die Grube in Ausbeute steht.

1064 Konv.-Taler 1790, Stuttgart. Ausbeute der Grube Friedrich Christian bei Schapbach. 27,75 g. Stempel von J. H. Boltschauser. Dav. 2271; Dollinger 44; Müseler 19/12.

R Nur 806 Exemplare geprägt. Kl. Kratzer, fast sehr schön 500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 143, Osnabrück 2008, Nr. 1894.

1065 1,5:1 1065

1065 **Karl Joachim, 1796-1804.** Konv.-Taler 1804. 27,96 g. AKS 1; Dav. 656; Kahnt 185; Thun 149.

R Nur 388 Exemplare geprägt. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. justiert, vorzüglich 1.500,--

1066

FUGGER

FUGGER-BABENHAUSEN-WELLENBURG, GRAFSCHAFT

1066 **Maximilian II., 1598-1629.** Reichstaler 1621, mit Titel Ferdinands II. Variante mit AVGVSTVS • am Ende der Rückseitenumschrift. 28,80 g. Dav. 6673; Kull 98 a Anm.
Hübsche Patina, Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 600,--

1067 1068 1069

FULDA

ABTEI, SEIT 1752 BISTUM

1067 **Sedisvakanz 1788.** Konv.-Taler 1788. 28,03 g. Dav. 2263; Eichelmann 165; Zepernick 86.
Vorzüglich + 400,--

1068 **Adalbert III. von Harstall, 1788-1802.** Konv.-Taler 1795, Fulda. 28,03 g. Kontribution. Dav. 2265; Eichelmann 169 Var. a. Kl. Schrötlingsriß, vorzüglich 200,--

1069 Konv.-Taler 1796, Fulda. Kontribution. 28,00 g. Dav. 2264; Eichelmann 170.
Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 500,--

1070 1071

1070 1/2 Konv.-Taler 1796, Fulda. Kontribution. 14,06 g. Eichelmann 171 b. Erstabschlag, Stempelglanz 200,--

1071 1/2 Konv.-Taler 1796, Fulda. Kontribution. 13,97 g. Eichelmann 172 Var. b.
Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 150,--

1072

2:1

GELNHAUSEN

REICHSMÜNZSTÄTTE

1072 **Friedrich I., 1155-1190.** Brakteat, um 1170/1180. 0,75 g. FRIDERIC' Brustbild Kaiser Barbarossas mit Reichsapfel und Brustbild der Kaiserin Beatrix nebeneinander v. v. hinter einer Leiste, in der Mitte Lilienzepter. Berger 2343; Hävernick 47; J. u. F. 19; Nau (Die Zeit der Staufer) 186.5; Slg. Bonhoff 1491; Slg. Hohenstaufenzeit -. **Von großer Seltenheit.**
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 4.000,--

Das an der Kinzig unweit Hanau gelegene Gelnhausen nahm nach der Stadtgründung 1170 durch Kaiser Friedrich I. Barbarossa einen enormen Aufschwung. Der Kaiser errichtete an dem für die staufische Reichslandpolitik in der Wetterau und am Untermain wichtigen Platz eine Pfalz, in der sich die Staufer nachweislich fast 30 mal (davon Friedrich I. sechsmal) aufhielten. Die umfangreiche Münzprägung sollte zur Förderung des Fernhandels beitragen. Der hier zur Versteigerung gelangende, seltene und prachtvolle Brakteat der Reichsstadt mit den Bildnissen Barbarossas und seiner Gemahlin Beatrix ist ein Meisterwerk der mittelalterlichen Stempelschneidekunst und zählt zu den begehrtesten Münzen der Stauferzeit.

1,5:1

1073

1,5:1

GOSLAR

STADT

1073 Taler 1546. 28,90 g. Buck/Büttner/Kluge 104 B/a; Dav. 9198.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 4.000,--

1074 **LOT.** Diverse Kleinmünzen der Stadt Goslar des 17. und 18. Jahrhunderts, u. a. Mariengroschen, 6-Pfennige, 3-Pfennige und Pfennige aus der Sammlung Friedrich Popken. **42 Stück.** Meist sehr schön 500,--

1075

GREIFSWALD

STADT

1075 Silbermedaille 1793, von A. Abramson, auf das 50jährige Dienstjubiläum von Joachim Christoph Heyn (*1718, Greifswald, †1794, Greifswald. Erster Bürgermeister der Stadt und königlicher Landrat). Büste Heyn's r.//11 Zeilen Schrift, darunter Eichenkranz mit gekreuztem Caduceus und Dreizack. 49,99 mm; 41,95 g. Hoffmann 230. **RR** Hübsche Patina, vorzüglich 400,--

1076

1,5:1

HALBERSTADT

BISTUM

1076 **Ulrich von Reinstein, 1149-1160.** Brakteat. 0,90 g. SANCTVS STEPHANVS Der heilige Stephan kniet r., vor ihm die Hand Gottes, über der Hand ein Stern, hinter ihm fünf Steine des Martyriums, im Feld ODALRIC. Berger 1265; Besser/Brämer/Bürger 14.07; Slg. Bonhoff 455; Slg. Hohenstaufenzeit 224; Slg. Löbbecke 16. **Selten in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, vorzüglich + 500,--

1077

1,5:1

1078

1,5:1

1077 Brakteat. 0,84 g. Der heilige Stephan sitzt v. v. mit Krummstab und Buch, r. im Feld Steine. Berger 1263; Besser/Brämer/Bürger 14.09; Slg. Bonhoff 457. Leichte Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 150,--

1078 **Gero von Schermbke, 1160-1177.** Brakteat. 0,78 g. SC-STEPNAN - ISROTHVIS Der heilige Stephan sitzt v. v. mit ausgebreitetem Manipel auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist. Berger 1308; Besser/Brämer/Bürger 15.10; Slg. Bonhoff 475; Slg. Löbbecke 36.
Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche am Rand, vorzüglich 150,--

Mit altem Unterlagzettel.

1079 1,5:1 1080 1,5:1

1079 Brakteat. 0,78 g. +S-S STEPHANVS PROTOMARTI Büste des heiligen Stephan v. v. zwischen drei Steinen und Stern. Berger 1324; Besser/Brämer/Bürger 15.17; Slg. Bonhoff 483; Slg. Hohenstaufenzeit 254; Slg. Löbbecke 32. Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche am Rand, vorzüglich 200,--
Mit altem Unterlagzettel.

1080 Brakteat. 0,88 g. S-S STEPHANVS PROT Der heilige Stephan liegt von neun Steinen bedeckt unter einem beschrifteten Bogen, darüber halten zwei Engel ein Medaillon des Heiligen. Berger 1297; Besser/Brämer/Bürger 15.23; Slg. Bonhoff 463; Slg. Hohenstaufenzeit 251; Slg. Löbbecke 30. Feine Patina, min. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 250,--
Mit altem Unterlagzettel.

1081

HAMBURG

STADT

1081 Mark 1506. 19,42 g. Gaed. 673 var. **R** Fast sehr schön 500,--

1082 1,5:1 1083

1082 Taler 1553 (geprägt 1553-1562). 28,66 g. Dav. 9217; Gaed. 309 var.
In dieser Erhaltung von größter Seltenheit. Prachtexemplar.
Winz. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 3.000,--

1083 Reichstaler (32 Schilling) 1634, mit Titel Ferdinands II. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **AU 50**. Dav. 5365; Gaed. 463 b leicht var.
Seltener Jahrgang. Kräftige Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 400,--

1084

1085

1084

1084 Silbermedaille 1653, von S. Dadler. Silberner Bank-Portugalöser auf die Segnungen des Friedens. Stadtansicht mit dem Hafen, im Vordergrund zahlreiche Schiffe, oben halten zwei aus Wolken kommende Hände einen Schirm mit dem Namen Jehovas über das Stadtwappen von Hamburg//Der personifizierte Friede schwebt über der Elbe und leert zwei Füllhörner. 49,78 mm; 32,77 g. Deth./Ord. 121; Gaed. 1567 (dort in Gold); Maué 80; Pax in Nummis 166.

Prachtvolle Patina, kl. Tintenschrift, winz. Randfehler, vorzügliches Exemplar 750,--

Exemplar der Sammlung "Europäische Medaillenkunst aus fünf Jahrhunderten", Auktion Fritz Rudolf Künker 141, Osnabrück 2008, Nr. 4769.

1085 Silbermedaille o. J. (um 1694), wahrscheinlich von Chr. Wermuth, auf den Seeräuber Klaus Störtebeker (*um 1360, †1401) und den Freibeuter im Dienste des französischen Königs Louis XIV, Jan Bart (Baert, *1650, †1702). Brustbild Störtebekers fast v. v. mit Federhut und umgelegtem Reif//Geharnischtes Brustbild Barts r. mit umgelegtem Mantel. 42,51 mm; 28,30 g. Gaed. 1664; Wohlfahrt 55107. **RR** Hübsche Patina, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Emporium 39, Hamburg 1998, Nr. 2004.

Wohlfahrt vermutet, daß es sich bei der vorliegenden Medaille auch um eine Arbeit eines Schülers von Christian Wermuth handeln könnte.

Klaus Störtebeker heißt der bekannteste Seeräuber der Nord- und Ostsee. Der Mann ist ein Mythos. Mit eintausend Mann, den Vitalienbrüdern, ist er im 14. Jahrhundert über die Meere gesegelt und hat Frachtschiffe der Kaufleute gekapert und ausgeraubt. Unter den Piraten ging es gerecht zu: Jeder hatte bei Entscheidungen eine Stimme, auch das einfache Mannschaftsmitglied, und jeder bekam den gleichen Anteil der Beute. Das stärkte den Gemeinschaftsgeist und den Kampfesmut.

Im Krieg zwischen Dänemark und Mecklenburg hatten sich die Vitalienbrüder, meist aus armen Fischerdörfern kommend, um 1390 zusammengeschlossen. War die Piraterie auf der Ostsee bis dahin nicht viel mehr als ein Ärgernis, so wird sie in den Machtkämpfen ein politischer Faktor und die organisierten Seeräuber werden stärker bekämpft. Unter den Piraten, die 1400 auf dem Hamburger Grasbrook enthauptet wurden, soll ein Mann namens Störtebeker gewesen sein. So berichten es Chroniken aus dem 15. Jahrhundert.

Ebenso taucht der Name Störtebeker im Jahre 1405 in einer englischen Klageschrift auf. König Heinrich IV. forderte von der Hanse Schadenersatz für Waren, die Vitalienbrüder von englischen Schiffen geraubt hatten.

Als Ende des 17. Jahrhunderts französische Kaperfahrer in die Unterelbe vordrangen, nahmen die Hamburger das bevorstehende 300-jährige Jubiläum des Sieges über Störtebeker zum Anlaß, um den Piraten und sein Ende in Erinnerung zu bringen: 1696 ließen sie eine Gedenkmedaille prägen, deren eine Seite Jean Baert zeigt, den Anführer der Franzosen, auf der anderen Seite prangt ein Porträt Störtebekers - zur Warnung.

Im Jahre 2007 veröffentlichte der Historiker Gregor Rohmann eine Reihe Aufsätze über Störtebeker. Er hatte Gerichtsakten und Archive aus der Zeit studiert und bezweifelte die Identität von Störtebeker. Er soll ein Danziger Kapitän und Händler gewesen sein. Danach wäre dieser Hauptmann der Vitalienbrüder ein anderer gewesen. Es bleibt dabei: Klaus Störtebeker, der Seeräuber, ist ein Mythos. Und der Mythos lebt.

(Quelle: GEO EPOCHE Nr. 62, "Piraten")

Die wohl bekannteste Legende um den Piraten Klaus Störtebeker ist die seiner Hinrichtung: Nach seiner Festnahme zusammen mit 72 Gefährten, sollte er in Hamburg durch den Scharfrichter Rosenfeld aus Buxtehude enthauptet werden. Der Bürgermeister der Hansestadt erlaubte ihm jedoch, daß alle Männer, an denen er nach seiner Enthauptung noch vorbeigehen könne, überleben durften. Er soll es geschafft haben, an 11 seiner Männer kopflos vorbeizugehen, bis der Henker ihn aufhielt, indem er ihm ein Hindernis in den Weg warf. Allerdings brach der Bürgermeister danach sein Versprechen, und es wurden alle Männer enthauptet.

1087

1086

1088

1086 Silbermedaille o. J. (1694), unsigniert, auf den Seeräuber und Anführer der Vitalienbrüder, Klaus Störtebeker, *um 1360, †1401. Büste Störtebekers r. mit Hut//Stadtansicht. 45,11 mm; 29,60 g. Gaed. 1663. **RR** Fassungsspuren, sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 107, Berlin 2006, Nr. 746.

1087 Reichstaler 1694, mit Titel Leopolds I. 28,97 g. Dav. 5374; Gaed. 523. Vorzüglich + 500,--

1088 Reichstaler 1694, mit Titel Leopolds I. 29,05 g. Dav. 5374; Gaed. 523. Feine Patina, vorzüglich 400,--

1089

1091

1090

1089 Silbermedaille 1712, unsigniert, auf den Jahreswechsel und die scheinbar überstandene Pest. Stadtansicht, oben Friedensengel mit Palmzweig vor Wolken//Sieben Zeilen Schrift. 39,61 mm; 21,52 g. Gaed. 1724; Slg. Brettauer 1375; Strothotte 1712-1. **R** Hübsche Patina, vorzüglich 250,--

1090 Reichstaler 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 29,31 g. Dav. 2281; Gaed. 1750; Slg. Opitz 2522; Slg. Whiting 179. **R** Kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 1.000,--

1091 Reichstaler 1730, mit Titel Karls VI., auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 29,14 g. Dav. 2282; Gaed. 524; Slg. Opitz 2825; Slg. Whiting 387. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 400,--

1093

1092

1093

1092 Reichstaler 1730, mit Titel Karls VI., auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 28,94 g. Dav. 2282; Gaed. 524; Slg. Opitz 2825; Slg. Whiting 387. Sehr schön 150,--

1093 Reichstaler 1735, mit Titel Karls VI. 29,28 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Dav. 2283; Gaed. 525 a. Hübsche Patina, min. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

1095

1094

1095

1094 Ku.-Abschlag von den Stempeln des Dukaten 1748, mit Titel von Franz I. 2,21 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Gaed. - (vgl. 148); J. 66 Anm. Fast vorzüglich 100,--

1095 16 Schilling (1/3 Speciestaler) 1762, mit Titel von Franz I. 9,15 g. Gaed. 695.
R Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 100,--

1096

1097

1096

1096 12 Schilling (1/4 Speciestaler) 1762, mit Titel von Franz I. 7,26 g. Gaed. 613; J. 56.
R Nur 2.960 Exemplare geprägt. Min. justiert, sehr schön-vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 98, Hamburg 2007, Nr. 65.

1097 6 Schilling (1/8 Speciestaler) 1762, mit Titel von Franz I. 3,63 g. Gaed. 622; J. 55 a.
R Min. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 98, Hamburg 2007, Nr. 66

1098

ex 1099

1098

1098 Silbermedaille 1801, von A. Abramson, auf das neue Jahrhundert. Hammonia mit Mauerkrone steht nach l. an Säule gelehnt, mit der Rechten hält sie ein Steuerruder//Weibliche Gestalt sitzt nach l. auf zwei Füllhörnern, in der Rechten Merkurstab, zu ihren Füßen liegen Silberbarren. 41,04 mm; 27,80 g. Gaed. 1989; Hoffmann 135; Strothotte 1801-8. **R** Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

1099 Silbermedaille 1803, unsigniert, von A. Abramson, auf die 1.000-Jahrfeier der Stadt. Drei kleine Häuser am Ufer der Elbe, im Vordergrund einige Fischerboote//Ansicht der befestigten Stadt, davor die Elbe mit mehreren Segelschiffen. 36,94 mm; 12,32 g. Dazu: Eine weitere Silbermedaille von A. Abramson, auf die Zerstörung Hamburgs durch die Wilzen (westslawischer Volksverband) im Jahr 810. Ansicht der zerstörten Burg//Die Stadtgöttin von Hamburg kniet nach l. vor flammendem Altar, umher Stadtwappen, Bienenkorb und Fasces, im Hintergrund Segelschiffe, oben l. Strahlen. 37,03 mm; 12,94 g. Gaed. 2001, 2016; Hoffmann 142, 146.
2 Stück. Prachtvolle Patina, kl. Randfehler und Kratzer (1x), fast Stempelglanz 200,--

LOTS HAMBURG

1100 Kl. Sammlung von Münzen des 15.-19. Jahrhunderts vom 4 Schilling-Stück bis zum Reichstaler, darunter auch ein Dukat. Viele unterschiedliche Varianten und Jahrgänge. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **39 Stück.** Teilweise mit kl. Fehlern, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

1101 Kleine Sammlung von Münzen des 18. und 19. Jahrhunderts, vom Dreiling bis zum 32 Schilling-Stück. Dazu: Silbermedaille 1702, auf den Tod des Bürgermeisters Hieronymus Hartwig Möller.
18 Stück. Teilweise mit Fehlern, sehr schön-vorzüglich 250,--

LITERATUR

1102 **ANONYM (LANGERMANN, J.P./HARTMANN, C.H.)** Numotheca. Abbildung und Beschreibung Hamburgischer Münzen und Medaillen. Nebst einem Verzeichniß gedruckter Hamburgischer Urkunden, Documente und anderer Brieffschaften. Hamburg 1752. 94 und 24 unpaginerte, 640 S., 80 Kupferstiche. Jüngerer Einband, mit goldgeprägtem Rücken, Ganzpergament. Mit einigen Seitenmarkierungen der Tafeln. 400,--

1103 **GAEDECHENS, O.C.** Hamburgische Münzen und Medaillen. Abteilung 1-3. Hamburg 1850-1876. VIII, 339 S.; IV, 358 S.; 229 S., mit Abb. im Text. In drei Bänden gebunden. Spätere Einbände, bei den Bänden I und II ältere Rücken aufmontiert. (3) 350,--

Exlibris von Dr. Max Kirmis, Fraustadt.

1104

HANAU

HANAU-LICHTENBERG, GRAFSCHAFT

1104 **Johann Reinhard, 1599-1625.** Reichstaler 1624, Münzstätte vermutlich Wörth. 28,75 g. Dav. 6696; Suchier 285. **RR** Sehr schön-vorzüglich 4.000,--

1105 ex 1106

HANAU-MÜNZENBERG, GRAFSCHAFT

1105 **Wilhelm IX. (I.) von Hessen-Kassel, 1760-1785, bis 1764 unter Vormundschaft seiner Mutter Maria.** Konv.-Taler 1769, Hanau. Ausbeute der Bieberer Gruben. 27,99 g. Dav. 2288; Müseler 25/1; Schütz 2072. Sehr schön-vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1106 Lot. Konv.-Taler 1770, Hanau; 1/2 Konv.-Taler 1770, Hanau; Konv.-Taler 1771, Hanau (1x ohne Mantel, 1x mit Mantel). Alle Ausbeute der Bieberer Gruben. Dav. 2288 (2x), 2288 A; Müseler 25/3, 25/4, 25/5 a, 25/5; Schütz 2074, 2075, 2076, 2077. **4 Stück.** Meist sehr schön 600,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1107 ex 1108

1107 Konv.-Taler 1774, Hanau. Ausbeute der Bieberer Gruben. 28,00 g. Dav. 2289 B; Müseler 25/6 a; Schütz 2083. Sehr schön-vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1108 Konv.-Taler 1778, Hanau (4x). Ausbeute der Bieberer Gruben. Dav. 2289 D (4x) ; Müseler 25/9 b (3x), 25/9 a; Schütz 2088.2 (3x), 2088.1. **4 Stück.** Sehr schön 750,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1109

HARZ

1109 Doppelter Tauftaler o. J. (vermutlich nach 1680 geprägt), Zellerfeld, mit Wertpunze 2 auf der Rückseite in der Umschrift; ohne Punzierung des Münzmeisterzeichens. 51,89 g. Knyph. 7295 var. Kl. Randfehler, sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 23, Dortmund 2003, Nr. 1610.

1110 Kleine Sammlung von Bergrechnungsmarken, Rechenpfennigen und Münzmeisterjetons des Harzer Raumes. Hochinteressantes Lot, bitte besichtigen. **Ca. 64 Stück.** In Album. Meist sehr schön 750,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1111 1112

HENNEBERG

HENNEBERG, GRAFSCHAFT

1111 **Gemeinschaftlich sächsischer Anteil.** 2/3 Taler 1692, Ilmenau, Ausbeute der Gruben in Ilmenau, mit Gegenstempel des Fränkischen Kreises auf der Rückseite: 60.N über verschlungenem Monogramm FC. 15,53 g. Dav. 867 D (dort ohne Gegenstempel); Müseler 56.6/2 a (Vorderseite) und 2 b (Rückseite, dort ohne Gegenstempel); Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3396 (dort ohne Gegenstempel).
Münze: Sehr schön, Gegenstempel: Fast vorzüglich 150,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1112 2/3 Taler 1692, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau, mit Gegenstempel des Fränkischen Kreises auf der Rückseite: 60.N über verschlungenem Monogramm FC. 15,76 g. Dav. 868 C (dort ohne Gegenstempel); Müseler 56.6/2 b (dort ohne Gegenstempel); Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3398.
Münze und Gegenstempel: Sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1113 1114

1113 2/3 Taler 1692, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau, mit Gegenstempel des Fränkischen Kreises auf der Rückseite: 60.N über verschlungenem Monogramm FC. 14,95 g. Dav. 868 (dort ohne Gegenstempel); Müseler 56.6/2 d (dort ohne Gegenstempel); Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3400 (dort ohne Gegenstempel). **Seltene Variante.** Münze und Gegenstempel: Sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1114 2/3 Taler 1692, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau, mit Gegenstempel des Fränkischen Kreises auf der Rückseite: 60.N über verschlungenem Monogramm FC. 14,80 g. Dav. 868 C/D; Müseler 56.6/2 c; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3404 (dort ohne Gegenstempel).
Münze: Sehr schön, Gegenstempel: Vorzüglich 150,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1115 1116

1115 2/3 Taler 1692, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 15,74 g. Mit REPARATIO ⁝ am Ende der Rückseitenumschrift und Wertangabe Z/3. Dav. 868 C; Müseler 56.6/2 c var.; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3405 (Abbildung).
Sehr schön + 150,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1116 2/3 Taler 1692, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 15,94 g. Mit REPARATIO am Ende der Rückseitenumschrift und Wertangabe 2/3. Dav. 868 C; Müseler 56.6/2 c var.; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3405 var. **Selten in dieser Erhaltung.** Fast vorzüglich 250,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1117

1117 2/3 Taler 1692, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau, mit Gegenstempel des Fränkischen Kreises auf der Rückseite: 60.N über verschlungenem Monogramm FC. 15,50 g. Dav. 868 C/D (dort ohne Gegenstempel); Müseler 56.6/2 f var.; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3411.
Münze und Gegenstempel: Sehr schön 150,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1,5:1 1118 1,5:1

1118 2 Groschen 1692, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 3,64 g. Müseler 56.6/3 h; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) -. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1,5:1 1119 1,5:1

1119 3 Pfennig 1692, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 0,60 g. Müseler 56.6/3 k; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3487 (Lot). **RR** Fast vorzüglich 100,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1120 1121 1120

1120 Reichstaler 1693, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 28,92 g. Dav. 7481 A; Müseler 56.6/5 a; Schnee 621; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3433. Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

Die Reverslegende lautet bei dieser Emission übersetzt: MIT VIELFACHER FRUCHT WERDE ICH VOM HOHEN HIMMEL HER GESEGNET.

1121 2/3 Taler 1693, Ilmenau, Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 16,04 g. Dav. 868 C; Müseler 56.6/6 e (Vorderseite) und 6 b (Rückseite, dort ohne Gegenstempel); Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3439 (dort mit Gegenstempel). Hübsche Patina, sehr schön + 150,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1122

1123

1122 2/3 Taler 1693, Ilmenau, Ausbeute der Gruben in Ilmenau, mit Gegenstempel des Fränkischen Kreises auf der Rückseite: 60.N über verschlungenem Monogramm FC. 15,20 g. Dav. 868 C (dort ohne Gegenstempel); Müseler 56.6/6 a; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3442.
Münze und Gegenstempel: Sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1123 2/3 Taler 1693, Ilmenau, Ausbeute der Gruben Ilmenau, mit Gegenstempel der Stadt Köln auf der Rückseite: Schriftzug. 17,17 g. Dav. 868 (dort ohne Gegenstempel); Müseler 56.6/6; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3452. **R** Münzen und Gegenstempel: Sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1124

1125

1124

1124 1/3 Taler 1693, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 8,38 g. Müseler 56.6/7; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3456. **R** Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 200,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1125 3 Pfennig 1693, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 0,83 g. Müseler -; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) -. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 100,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1126

1127

1126

1126 Reichstaler 1694, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 29,26 g. Dav. 7484; Müseler 56.6/8 a; Schnee 622; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3458. Sehr schön-vorzüglich 750,--

1127 Reichstaler 1694, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 29,17 g. Dav. 7484 A; Müseler 56.6/8 a; Schnee 623; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3462.
Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, min. justiert, fast vorzüglich 750,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1128 1129

1128 Reichstaler 1695, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 29,15 g. Dav. 7485; Müseler 56.6/11 a; Schnee 624; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3465. Sehr schön + 600,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1695 erhielten die Gewerke (Kuxen) die ersten Ausbeutetaler auf ihre Anteile ausbezahlt. Die Rückseitenlegende lautet hier übersetzt: IM RÖTLICH SCHIMMERNDEN ERHEBT SIE SCHNEEWEISS FUNKELNDE FLÜGEL. Diese Legende bezieht sich auf die Gewinnung des Silbers aus dem Kupfererz.

1129 Reichstaler 1696, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 29,18 g. Dav. 7486; Müseler 56.6/12 b; Schnee 625; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3469.
Winz. Zainende, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 600,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1130 1131

1130 Reichstaler 1696, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 29,03 g. Dav. 7486; Müseler 56.6/12; Schnee 625; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3469.
Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön + 600,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1131 Reichstaler 1696, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 28,96 g. Dav. 7486; Müseler 56.6/12 b; Schnee 625; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3469. Sehr schön 500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1132 1133

1132 Reichstaler 1696, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 29,17 g. Dav. 7486; Müseler 56.6/12 a; Schnee 625; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3471. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1133 Reichstaler 1696, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 28,81 g. Dav. 7486; Müseler 56.6/12 c; Schnee 625; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) -. Sehr schön 500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1134 1135

1134 Reichstaler 1697, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 29,13 g. Mit THALER • am Ende der Vorderseitenumschrift. Dav. 7487; Müseler 56.6/17; Schnee 627; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3476. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1135 Reichstaler 1697, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 29,22 g. Mit THALER • am Ende der Vorderseitenumschrift. Dav. 7487; Müseler 56.6/17; Schnee 627; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3476. Feine Tönung, winz. Prägeschwächen, sehr schön 500,--

Die Taler aus dem Jahr 1697 tragen erstmalig die deutsche Legende: WEIL GOTTES FLÜGEL SELBST MICH HEGEN FANG ICH AN MEHR UND MEHR ZU LEGEN.

1136 1137

1136 Reichstaler 1697, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 29,14 g. Mit THALR • am Ende der Vorderseitenumschrift. Dav. 7487 A; Müseler 56.6/17 a; Schnee 627; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3477. Hübsche Patina, leicht justiert, winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1137 Reichstaler 1697, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 28,93 g. Mit THALR • am Ende der Vorderseitenumschrift. Dav. 7487 A; Müseler 56.6/17 a; Schnee 627; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3477. Sehr schön 500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1138 1,5:1 1138

1138 Reichstaler 1698, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 29,24 g. Mit FURSTL • am Anfang der Vorderseitenumschrift. Dav. 7488; Müseler 56.6/18; Schnee 628; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3478. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück.** Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 2.500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

Der Rückseite zeigt einen sehr detailliert ausgearbeiteten Querschnitt durch ein Bergwerk nebst Verhüttungsanlagen. Die Rückseitenlegende lautet übersetzt: SIE BESCHÜTZT UND VERMEHRT.

1139

1140

1139 Reichstaler 1699, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 29,16 g. Dav. 7489; Müseler 56.6/20 c; Schnee 633; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3480. Min. justiert, sehr schön 600,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

Die Rückseitenumschrift NACH DEM ALTEN REICHS SCHROT UND KORN weist ausdrücklich darauf hin, dass hier noch der alte Reichsmünzfuss von 1566 befolgt wird, der infolge des stark gestiegenen Silberpreises außerhalb von Ausbeutemünzen oder sonstigen herausgehobenen Prägungen nach dem Dreißigjährigen Krieg kaum noch Anwendung fand.

1140 Reichstaler 1699, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 29,28 g. Dav. 7490; Müseler 56.6/20 d; Schnee 634; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3482. **R** Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 750,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1141

1142

1141 Reichstaler 1699, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 29,04 g. Dav. 7489; Müseler Nachtrag 56.6/20 e; Schnee 633; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) -. Leicht justiert, sehr schön + 750,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1142 Reichstaler 1700, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 29,03 g. Dav. 7491; Müseler 56.6/22; Schnee 635; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3483. Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1143

1144

1143 Reichstaler 1701, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 29,20 g. Dav. 2726; Müseler 56.6/23; Schnee 635; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3485. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1144 Reichstaler 1702, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 29,08 g. Dav. 2726; Müseler 56.6/26; Schnee 635; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3486. Sehr schön 500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

LOT HENNEBERG

1145 Sammlung von Münzen des 17./18. Jahrhunderts, vom Ku.-Heller bis zum Reichstaler, darunter zahlreiche bessere Typen sowie sehr seltene Varianten. Hochinteressantes Objekt, bitte besichtigen.

Ca. 96 Stück. In Album. Teilweise mit Fehlern, meist sehr schön 8.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1147

1146

1147

HERSFELD

ABTEI

1146 **Johann I., 1201-1213.** Brakteat. 0,74 g. IOHANNES - HERSFEL Abt sitzt v. v. mit Krummstab und Buch zwischen zwei Türmen, neben dem Kopf je eine Kugel. Berger 2265; Nau (Die Zeit der Staufer) 187.18; Slg. Bonhoff 1389; Slg. Hohenstaufenzeit 1001.
Schrötlingsriß und kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 500,--

Mit altem Unterlagzettel.

HESSEN

HESSEN-MARBURG, LANDGRAFSCHAFT

1147 **Ludwig IV., 1567-1604.** Reichstaler 1588, Gladenbach. Ausbeute der Gladenbacher Gruben. 28,66 g. • ICH GETRAWE GOT IN ALLER NOTH ✿ Vierfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, oben der hessische Landgrafenhelm zwischen den Helmen von Katzenelnbogen und Ziegenhain//Zehn Zeilen Schrift: ✿ ANNO ✿ / M • D • LXXXVIII / E NOVIS IN ARGEN = / = TI FODINA AD GLA = / = DEBACHVM DEO LAR = / = GIENTE REPERTIS / VENIS LVDOVICVS / LANDGRAVIVS / HASSIÆ &c (verbunden) • / F ✿ F. Dav. 9288; Müller 1820; Müseler 28.3/5; Schütz 496. Leichte Bearbeitungsspuren am Rand, kl. Kratzer, sehr schön 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

Um 1587 wurde im Bergwerksort Gladenbach, zwischen Marburg und Herborn gelegen, eine Münzstätte eingerichtet. Die Münzstätte wurde ungefähr 1590 in das Marburger Schloß verlegt. Die Vorderseite dieser sehr seltenen Prägung trägt die Devise des streng lutherischen Prägeherren: "•ICH GETRAWE GOT IN ALLER NOTH ✿".

1149

1148

1149

HESSEN-KASSEL, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM

1148 **Wilhelm V., 1627-1637.** Reichstaler 1627, Kassel. 28,97 g. Dav. 6734; Müller 2122 a; Schütz 728.6.
R Hübsche Patina, Henkelspur, etwas berieben, sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 161, München 2007, Nr. 4274.

1149 Reichstaler 1628, Kassel. Weidenbaumtaler. 28,95 g. Dav. 6736; Müller 2123 b; Schütz 748.
Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, min. Zainende, vorzüglich 1.000,--

Der Weidenbaumtaler, in den Jahren 1627-1637 geprägt, sollte eigentlich ein Palmbaumtaler (wie auch in einigen Büchern angegeben) werden, da die Palme ein Symbol der Stärke darstellt. Der hessische Stempelschneider stellte diese jedoch in der Form der ihm bekannteren Weide dar.

1150

1151

1150

1150 Reichstaler 1636, Kassel. Weidenbaumtaler. 29,14 g. Dav. 6755; Müller 2128 a; Schütz 878.
Feine Patina, vorzüglich 600,--

Exemplar der Sammlung Johann Max Böttcher, Auktion Möller 47, Kassel 2007, Nr. 455.

1151 **Wilhelm VI., 1637-1663, bis 1650 unter Vormundschaft seiner Mutter Amalie Elisabeth von Hanau-Münzenberg.** 1/8 Reichstaler 1651, Kassel, auf den Tod von Amalie Elisabeth. 3,65 g. Müller 21 A7; Müseler 28.1/8; Schütz 1161. **R** Leicht gewellt, kl. gestopftes Loch, fast sehr schön 150,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1152

1153

1154

1152 **Friedrich II., 1760-1785.** Konv.-Taler 1765, Kassel. 26,26 g. Dav. 2300; Müller 2712; Schütz 1842.
R Hübsche Patina, leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

Die ungewöhnliche Stellung der Löwen soll wahrscheinlich die gespannten Verhältnisse der Höfe Kassel und Hanau darstellen. Der rechte Löwe scheint nach dem Hosenbandorden und dem darüber befindlichen Wappen von Hanau zu schnappen. Da Friedrich II. zwar immer wieder seine Rechte in Hanau angemeldet hatte, sie aber nie bekam, wird er hier als schnappender Löwe dargestellt. Der Hof in Kassel war über so eine öffentliche Demonstration nicht angetan und bemüht, dieses Gepräge wieder einzuziehen.

1153 1/2 Konv.-Taler 1767, Kassel. 14,04 g. Müller 2733; Schütz 1869.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 500,--

1154 Silbermedaille 1776, von J. C. Körner. Ausbeute der Grube Frankenberg. Büste r.//Blick von Norden in den Gernhauser Grund mit Bergwerksgebäuden, r. auf der Höhe die Stadt Frankenberg, im Vordergrund Eder. 41,35 mm; 35,29 g. Müller 2722; Müseler 28.1/12; Schütz 1943.
R Winz. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

Der Abgabe-Preis dieser Medaille war auf 2 Taler 4 Albus festgesetzt. Die Vorderseite dieser Medaille ist mit dem Stempel der Prämienmedaille der Gesellschaft für Ackerbau und Künste von 1775 geprägt worden.

1155

1156

1155 **Wilhelm IX. (I.), 1785-1803 (-1821).** Konv.-Taler 1785, Hanau. Ausbeute der Bieberer Gruben. 27,96 g. Mit kurzer Schulterlocke sowie am Armabschnitt die Locke mit Ringel, die Vorderseitenumschrift endet mit HAN. Dav. 2304; Müller 2912; Müseler 28.1/15; Schütz 2092.1.
Sehr schön-vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1156 Konv.-Taler 1785, Hanau. Ausbeute der Bieberer Gruben. 28,02 g. Mit langer Schulterlocke sowie am Armabschnitt die Locke ohne Ringel, die Vorderseitenumschrift endet mit HAN•. Dav. 2304; Müller 2912; Müseler 28.1/15 a; Schütz 2092.1 var. Sehr schön + 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1158

1157

1158

1157 1/2 Konv.-Taler 1786, Hanau. Ausbeute der Bieberer Gruben. 13,95 g. Müller 2941; Müseler 28.1/16; Schütz 2094. **R** Sehr schön + 500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1158 Konv.-Taler 1787, Hanau. Ausbeute der Bieberer Gruben. 28,05 g. Dav. 2305; Müller 2913 a; Müseler 28.1/17; Schütz 2097. Feine Patina, vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1159

1160

1159 Konv.-Taler 1789, Hanau. Ausbeute der Bieberer Gruben. 27,99 g. Dav. 2305; Müller 2913 a; Müseler 28.1/18; Schütz 2106. Hübsche Patina, min. justiert, fast Stempelglanz 1.000,--

1160 Konv.-Taler 1794, Hanau. Ausbeute der Bieberer Gruben. 27,93 g. Mit großem Kopf. Dav. 2305; Müller 2913 a; Müseler 28.1/22; Schütz 2139. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1161 1162

1161 Konv.-Taler 1796, Hanau. Ausbeute der Bieberer Gruben. 28,08 g. Mit großem Kopf und zwei Zopfschleifen. Dav. 2305; Müller 2913 b; Müseler 28.1/23 a; Schütz 2149.
Prachtexemplar. Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 500,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1162 Konv.-Taler 1796, Hanau. Ausbeute der Bieberer Gruben. 28,12 g. Mit kleinem Kopf und einer Zopfschleife. Dav. 2305; Müller 2913 b; Müseler 28.1/23; Schütz 2150. Sehr schön-vorzüglich 300,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1163 Lot. Konv.-Taler 1787, 1789, 1791 (2x), Hanau. Alle Ausbeute der Bieberer Gruben. Dav. 2305 (4x); Müller 2913 a (2x), 2913 b (2x); Müseler 28.1/17 b, 28.1/18, 28.1/20 a, 28.1/20 c; Schütz 2098, 2106.2, 2120, 2120.2. **4 Stück.** Bearbeitet (1x), sehr schön und besser 750,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1164 1165

1164 **Wilhelm II. und Friedrich Wilhelm, 1832-1847.** Taler 1832. 22,12 g. AKS 46; Dav. 692; Kahnt 252; Thun 184. Vorzüglich 200,--

1165 Taler 1834. 22,17 g. AKS 46; Dav. 692; Kahnt 252; Thun 184. Vorzüglich + 200,--

1166 1167 1166

HESSEN-DARMSTADT, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

1166 **Ludwig V., 1596-1626.** 12 Kreuzer 1619, Darmstadt. 3,90 g. Müller 3151; Schütz 2687.1.
Von großer Seltenheit. Leicht justiert, sehr schön 1.000,--

1167 **Ernst Ludwig, 1678-1739.** Reichstaler 1696, Gießen. Ausbeute der Grube Rother Gottesgabe. 28,38 g. Mit Randschrift: SOLCHE ✱ • FRVCHTE • ✱ • GIBT • ✱ • DIE • ✱ • ROTHER • ✱ • GOTTES • ✱ • GAB • (Verzierung). Dav. 6810; Müller 3418; Müseler 28.2/1; Schütz 2812 var. (mit Randschrift von Nr. 2813.1). **RR** Gestopftes Loch, fast sehr schön 500,--
Aus der Sammlung Dr. Paul Oschmann, Ludwigshafen.
Die im sogenannten Hinterland zwischen Dillenburg und Biedenkopf gelegene Grube Roth wurde erst 1695 von zwei Bauern entdeckt. Landgraf Ernst Ludwig sandte umgehend seinen Gießener Münz- und Bergmeister Johann Adam Rebhun nach Roth, der die Funde bestätigte. Aus den ca. 200 kg Erz, die sofort gefördert werden konnten, wurden etwa 3,5 kg Silber erschmolzen. Die Freude über dieses Edelmetallvorkommen, das den Namen Rother Gottesgabe erhielt und durch das sich der Darmstädter Landgraf auch eine Verbesserung erhoffte, führte zur raschen Emission der seltenen Taler und Halbtaler aus Rother Silber.

1168

1,5:1

1168

1168 Reichstaler 1714, Darmstadt. Itterer Ausbeute. 29,29 g. Mit Doppelpunkten in der Vorderseitenumschrift und die Itter auf der Rückseite mit einfachen Windungen. Dav. 2315; Müller 3424; Müseler 28.2/4; Schütz 2868. Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 1.500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1169

1170

1169 Reichstaler 1714, Darmstadt. Itterer Ausbeute. 29,04 g. Mit einfachen Ringel in der Vorderseitenumschrift und die Itter auf der Rückseite mit stärkeren Windungen. Dav. 2315; Müller 3424; Müseler 28.2/4 a; Schütz 2868.1. Feine Patina, min. berieben, vorzüglich 1.500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1170 **Ludewig (X.) I., (1790-) 1806-1830.** Kronentaler 1819. 29,46 g. AKS 71; Dav. 699; Kahnt 260; Thun 192. Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 350,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 5194.

1,5:1

1171

1,5:1

HESSEN-HOMBURG, LANDGRAFSCHAFT

1171 **Friedrich II., 1680-1708.** Doppelalbus 1692. 1,49 g. Müller 3971; Schütz 3603.1. **RR** Sehr schön 250,--

1,5:1

1172

1,5:1

1172 **Ludwig Wilhelm Friedrich, 1829-1839.** Gulden 1838. 10,62 g. AKS 164; J. 2.
Selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück von feinster Erhaltung. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 1.250,--

1,5:1

1173

1,5:1

1173 1/2 Gulden 1838. 5,29 g. AKS 165; J. 1. Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 150,--

1,5:1

1174

1,5:1

1174 **Philipp August Friedrich, 1839-1846.** 6 Kreuzer 1840. 2,50 g. AKS 169; J. 5.
RR Feine Tönung, vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 73, Heidelberg 2017, Nr. 1732.

1,5:1

1175

1,5:1

1175 3 Kreuzer 1840. 1,30 g. AKS 170; J. 4. **Von großer Seltenheit. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 292, Osnabrück 2017, Nr. 6492.

1,5:1

1176

1,5:1

1176 Kreuzer 1840. 0,75 g. AKS 171; J. 3. **Prachtexemplar.** Feine Tönung, fast Stempelglanz 200,--

1,5:1

1177

1,5:1

1177 Gulden 1841. 10,62 g. AKS 167; J. 7. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Vorzüglich-Stempelglanz 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 308, Osnabrück 2018, Nr. 2835.

1178 1179 1180 1181

1178 Gulden 1843. 10,55 g. AKS 167; J. 7. **R** Sehr schön-vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 4899.

1179 Doppelgulden 1846. 21,20 g. AKS 166; Dav. 713; Kahnt 269; Thun 201. **R** Vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 4602.

1180 Doppelgulden 1846. 21,18 g. AKS 166; Dav. 713; Kahnt 269; Thun 201.
R Hübsche Patina, fast vorzüglich/vorzüglich 750,--

1181 Gulden 1846. 10,56 g. AKS 167; J. 7. **R** Vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 305, Osnabrück 2018, Nr. 3693.

1,5:1 1182 1,5:1

1182 1/2 Gulden 1846. 5,30 g. AKS 168; J. 6. **Prachtexemplar.** Feine Tönung, fast Stempelglanz 1.000,--

1183 1184

1183 **Ferdinand, 1848-1866.** Vereinstaler 1858. 18,53 g. AKS 172; Dav. 714; Kahnt 270; Thun 202.
Vorzüglich 200,--

1184 Vereinstaler 1859. 18,50 g. AKS 172; Dav. 714; Kahnt 270; Thun 202. Vorzüglich 200,--

1185

1185 Vereinstaler 1863. 18,55 g. AKS 172; Dav. 714; Kahnt 270; Thun 202. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 5210.

1186 **Lot.** Hessen-Homburg. Ferdinand 1848-1866. Vereinstaler 1860, 1861, 1862 (Thun 202). Dazu: Homburger Notgeld von 1917, 1918 und 1920. **23 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 500,--

1187 1,5:1

BISTUM HILDESHEIM

1187 **Adelhog von Dorstadt, 1170-1190.** Brakteat. 0,67 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit Krumm- und Kreuzstab hinter Mauer, zu den Seiten Türme, umher Dreipaß, unten Bogen, darin Dreiblatt. Berger 1092; Mehl 57; Slg. Bonhoff 229; Slg. Löbbecke 68. **R** Min. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 250,--

1,5:1 1188 1,5:1

1188 **Jobst Edmund von Brabeck, 1688-1702.** Reichstaler 1698, Hildesheim. Ausbeute der Grube St. Antonius Eremita in Hahnenklee. 29,56 g. Mit schräg geriffeltem Rand. Dav. 5412; Kluge (Slg. Preussag) 65.3; Mehl 656; Müseler 30/2.
R Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 1.500,--

Die Bergwerke waren Privateigentum des Bischofs. Das Betreiben der Gruben war allerdings für den Bischof ein Zuschußgeschäft, er hat ca. 33.000 Mariengulden Zubuße gezahlt. Erlöst hat er aber nur ca. 10.000 Mariengulden aus dem gewonnenen Silber. Hinzu kam noch ein geringer Ertrag an anderen Metallen.

1189

1189 Reichstaler 1698, Hildesheim. Ausbeute der Grube St. Antonius Eremita in Hahnenklee. 29,30 g. Mit schräg geriffeltem Rand. Dav. 5412; Kluge (Slg. Preussag) 65.3; Mehl 656; Müseler 30/2. **R** Sehr schön + 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

LOT HILDESHEIM

1190 Diverse Kleinmünzen des Bistums und der Stadt Hildesheim des 16.-18. Jahrhunderts aus der Sammlung Friedrich Popken. Enthalten sind u. a.: Mariengroschen, Dreier, Reichsgroschen und 4-Pfennig-Stücke. Sehr interessantes Lot. **88 Stück.** Meist sehr schön 1.000,--

1191

HOHENLOHE

HOHENLOHE-NEUENSTEIN, GRAFSCHAFT

1191 **Craft und Philipp Ernst zu Langenburg, 1610-1641.** Reichstaler 1623, Neuenstein, mit Titel Ferdinands II. 28,54 g. Albrecht 106 (siehe Abbildung; Text ungenau); Dav. 6824.

RR Winz. Zainende und Schrötlingsriß, sehr schön 2.000,--

Graf Craft, Sohn des Grafen Wolfgang, wurde 1582 geboren. Ein Chronist sagte einmal über ihn, er sei: "Wegen seines genereusen Gemüths und Ansehens, großen Verstandes und Erfahrenheit, allenthalben hochgerühmet worden." Im Jahre 1615 vermählte er sich mit Sophia, Tochter des Grafen Karl von Pfalz-Birkenfeld. Herzog Johann Friedrich von Württemberg bestellte ihn im Jahre 1622 zum Generalleutnant über seine Armee. Am 30jährigen Krieg nahm er großen Anteil und hatte auf eigene Kosten ein beträchtliches Corps zu dem schwedischen Heer gestellt. König Gustav Adolf von Schweden ernannte ihn 1632 zum Generalstatthalter und Oberkommandanten im fränkischen Kreis und schenkte ihm das Kloster Schöntal und das Stift Ellwangen, beides ging jedoch nach der Schlacht bei Nördlingen wieder verloren.

1192 1,5:1 1192

1192 **Craft, 1610-1641.** Reichstaler 1624, Nürnberg, mit Titel Ferdinands II. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 62**. Albrecht 116; Dav. 6826.

In dieser Erhaltung von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--

1194

1193

1194

HOHENLOHE-NEUENSTEIN-WEIKERSHEIM, GRAFSCHAFT

1193 **Georg Friedrich, 1610-1645.** Kipper-24 Kreuzer 1622, mit Titel Ferdinands II. 3,22 g. Albrecht -; Slg. Kraaz -. **Von allergrößter Seltenheit. Unediert.** Korrodiert, sehr schön 200,--

HOHENLOHE-NEUENSTEIN-ÖHRINGEN, GRAFSCHAFT, SEIT 1764 FÜRSTENTUM

1194 **Johann Friedrich der Ältere, 1676-1702.** Reichstaler 1696, Augsburg. 29,04 g. Albrecht 125; Dav. 6828; Forster 325. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

1195

1196

1195

1195 **Ludwig Friedrich Karl, 1765-1805.** Konv.-Taler 1797, Nürnberg. 27,98 g. Albrecht 181; Dav. 2354. Fast vorzüglich 400,--

1196 10 Kreuzer 1804, Nürnberg, geprägt mit den Stempeln des Dukaten. 3,79 g. Albrecht 186. Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 100,--

1197

1,5:1

1197

HOHENLOHE-LANGENBURG, GRAFSCHAFT, SEIT 1764 FÜRSTENTUM

1197 **Ludwig, 1715-1765.** Reichstaler 1751, Nürnberg, auf den 50. Jahrestag der Landesteilung. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **MS 63**. Albrecht 199; Dav. 2355. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

1198

1199

HOHENLOHE-INGELFINGEN, GRAFSCHAFT, SEIT 1764 FÜRSTENTUM

1198 **Friedrich Ludwig, 1796-1806.** Silbermedaille 1796, von A. Abramson, auf seinen Regierungsantritt. Uniformiertes Brustbild r.//Kubus, darauf Staatsruder, Caduceus und lorbeerbekränzter Schild, zu den Seiten Füllhorn und Leier. 41,36 mm; 28,71 g. Albrecht 206; Hoffmann 151.
RR Winz. Kratzer, vorzüglich 600,--

1199 Konv.-Taler 1796, Berlin. 28,03 g. Albrecht 207; Dav. 2356.
Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

1200

1,5:1

1200

HOHENLOHE-KIRCHBERG, GRAFSCHAFT, SEIT 1764 FÜRSTENTUM

1200 **Karl August, 1737-1767.** Reichstaler 1737, Nürnberg, auf den Tod seines Vaters Friedrich Eberhard. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **MS 63**. Albrecht 209; Dav. 2357.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 2.500,--

1201

1202

1201

1201 **Christian Friedrich Karl, 1767-1806.** Konv.-Taler 1781, Schwabach. 28,11 g. Albrecht 212; Dav. 2359 A. **Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

1202 1/2 Konv.-Taler 1804, Wertheim. 14,03 g. Albrecht 217.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Aufgrund des Münzzeichens "D" am Armabschnitt in der Vorderseitendarstellung wurde der vorliegende Halbtaler bislang den Münzstätten Nürnberg (Stempelschneider A. P. Dallinger) bzw. Karlsruhe (Stempelschneider C. W. Döll) zugeordnet. Nach neueren Erkenntnissen ist dieses Stück aber in der Münzstätte Wertheim angefertigt worden (siehe Repertorium zur Neuzeitlichen Münzprägung Europas III, IC 20.4, 3/38; mit Bezug auf Hügel, Wertheimer Prägungen, 1978).

1204

1203

1204

HOHENLOHE-SCHILLINGSFÜRST, GRAFSCHAFT, SEIT 1744 FÜRSTENTUM

1203 **Karl Albrecht, 1750-1793.** 1/2 Konv.-Taler 1770, Nürnberg. 13,98 g. Albrecht 294.
Patina, fast vorzüglich 400,--

HOHENZOLLERN

HOHENZOLLERN-HECHINGEN, FÜRSTENTUM

1204 **Joseph Wilhelm, 1750-1798.** Konv.-Taler 1783, Stuttgart. 28,06 g. Bahrf. 30 b; Dav. 2362.
Hübsche Patina, vorzüglich + 600,--

1205

1205 **Hermann Friedrich Otto, 1798-1810.** Konv.-Taler 1804. 27,98 g. Mit kleiner Signatur "W" auf der Vorderseite. AKS 1; Dav. 715; Kahnt 271 a; Thun 203. Vorzüglich 1.000,--

1,5:1

1206

1,5:1

HOHENZOLLERN-SIGMARINGEN, FÜRSTENTUM

1206 **Carl, 1831-1848.** Doppelgulden 1846. 21,24 g. AKS 10; Dav. 720; Kahnt 274; Thun 208.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 2.000,--

1207

ex 1208

GRAFSCHAFT HOHNSTEIN

1207 **Ernst V., 1508-1552.** Taler 1540, Ellrich. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,70 g. Dav. 9308; Müseler 31/11 a; Schulten 82 a. Sehr schön/fast sehr schön 200,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1208 **Volkmar Wolfgang, Wilhelm, Eberwein und Ernst VI., 1552-1554.** Taler 1557, Ellrich. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,69 g und 28,03 g. 2 Varianten (1x mit Weiterverwendung eines älteren Vordenseitenstempels mit Namen des 1554 verstorbenen Wilhelm). Dav. 9309, 9310; Müseler 31/32 a, 31/32; Schulten 114 (dort irrtümlich Jahrgang 1555 angegeben), 113 a. **2 Varianten.** Fast sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1209

1210

1209 **Volkmar Wolfgang, 1562-1582.** Reichstaler 1568, Ellrich. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,47 g. Dav. 9313; Müseler 31/52; Schulten 136 c. Feine Patina, sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1210 Reichstaler 1574, Ellrich. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,06 g. Dav. 9316; Müseler 31/65 (dort irrtümlich mit DE in der Umschrift angegeben); Schulten 151 a. Sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

ex 1211

1212

1211 Lot. Reichstaler 1567, 1571, 1572, 1573, 1579, Ellrich. Alle Ausbeute der Grube St. Andreas. Dav. 9313 (2x), 9314 (2x), 9316; Müseler 31/50 a, 31/57, 31/59 a, 31/63 c, 31/76; Schulten 133 a, 141 b, 144 l, 149 j, 165 a. **5 Stück.** Leichte Korrosionsspuren (2x), meist sehr schön 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1212 **Ernst VII., 1580-1593.** Reichstaler 1593, Ellrich. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,70 g. Dav. 9318; Müseler 31/112; Schulten 204 c. **Seltener Jahrgang.** Sehr schön + 300,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

ex 1213

1213 Lot. Reichstaler 1581, 1585, 1589, Ellrich. Alle Ausbeute der Grube St. Andreas. Dav. 9318 (3x); Müseler 31/83, 31/94, 31/103 var.; Schulten 171 a, 183 a, 193 a. **3 Stück.** Sehr schön 750,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1,5:1 1214 1,5:1

JEVER

HERRSCHAFT

1214 **Maria, 1536-1575.** 1/2 Witten o. J., Jever. 0,43 g. Lehmann -; Merzdorf -; Slg. Oldenburg -, vgl. 276 (dort als Oertgen). **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 500,--

Exemplar der Slg. Staniczek, Verkaufsliste M. Olding, Osnabrück 2011/2012, Nr. 821.

Geprägt für den Handel mit den östlichen Niederlanden. 1/2 Witten entsprach 1/16 holländischem Stüber.

1,5:1 1215 1,5:1

1215 1/2 Witten o. J., Jever. 0,22 g. Lehmann -; Merzdorf -; Slg. Oldenburg -, vgl. 276 (dort als Oertgen). **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion van Loon, April 1993, Nr. 558.

Geprägt für den Handel mit den östlichen Niederlanden. 1/2 Witten entsprach 1/16 holländischem Stüber.

1216 1217

1216 **Friederike Auguste Sophie von Anhalt-Zerbst, 1793-1807.** Reichstaler preuß. 1798, Silberhütte. 21,99 g. Dav. 2363; Mann 425; Merzdorf 132.

Nur 1.000 Exemplare geprägt. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 600,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

Erst 1793 wurde auf der Silberhütte bei Harzgerode für Anhalt-Bernburg eine Münzstätte errichtet. Hier ließ Friederike Auguste Sophie von Anhalt-Zerbst, Administratorin für Zar Paul I. von Rußland, die Münzen für Jever prägen, da in Zerbst keine Münzstätte mehr zur Verfügung stand.

JÜLICH-KLEVE-BERG

JÜLICH-BERG, HERZOGTUM

1217 **Karl Philipp, 1716-1742.** 2/3 Taler Feinsilber 1738, Düsseldorf. Ausbeute der Bergischen Gruben (Wildberg). 12,86 g. Dav. 602; Müseler 46.1/1 (dort unter Pfalz-Neuburg); Noss 947.

R Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

2:1

1218

2:1

KLEVE, GRAFSCHAFT, SEIT 1417 HERZOGTUM

1218 **Dietrich VI., 1202-1260.** Obol (1/2 Pfennig) 0,25 g. Kopf r.//Doppelfadenkreuz, in einem Winkel ein Ringel. Noss -. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 500,--

Dieser Obol gehört zur Gruppe der Pfennige (Köpfchen), Noss 1-4, doch weist Noss keine Obole auf. Zudem ist nur ein Punkt im Kreuzwinkel belegt (Noss 4), jedoch noch kein Ringel.

1220

1219

1221

KEMPTEN

STADT

1219 1/2 Taler 1543, mit Titel Karls V. 14,49 g. Haertle 300. Min. Schrötlingsriß, fast vorzüglich 400,--

1220 Taler 1544, mit Titel Karls V. 28,89 g. Dav. 9365; Haertle 112. **Selten in dieser Erhaltung.** Feine Patina, winz. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

1221 Reichstaler 1623, mit Titel Ferdinands II. 29,08 g. Dav. 5427; Haertle 280. **RR** Sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 75, Leipzig 2012, Nr. 1795.

1222

1223

KÖLN

ERZBISTUM

1222 **Adolf III. von Schauenburg, 1547-1556.** Taler 1556, Deutz. 28,75 g. Dav. 9115; Noss 31 b. **Selten in dieser Erhaltung.** Prägeschwäche, vorzüglich + 1.500,--

Weitere Münzen der Grafen von Schauenburg
finden Sie in der Slg. Dr. Hergen Boyksen unter den Nrn. 230 ff.

1223 **Sedisvakanz 1688.** Reichstaler 1688. 29,09 g. Petrus mit beiden Händen am Wappenschild. Dav. 5153; Noss 548; Zepernick vgl. 32 Anm. **RR** Feine Patina, vorzüglich 2.000,--

1224

1,5:1

1224

1224 **Joseph Klemens von Bayern, 1688-1702.** Silbermedaille 1689, von G. Hautsch, auf seine Investitur als Erzbischof und die Beilegung der Streitigkeiten bei seiner Wahl, sowie die Wiederherstellung der Kölner Diözese. Brustbild des jugendlichen Erzbischofs r. in geistlichem Ornat//Untergang der Rotte Korah, daneben Aaron als Hoherpriester, im Abschnitt zwei Zeilen Schrift und Jahreszahl. Mit Randschrift: ❀ QVEM SIBI ELEGERIT DOMINVS, APPROPINQVABIT EI • NVM • XVI, 5 •. 45,62 mm; 32,36 g. Weiler 1291; Witt. 1749. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Herbert J. Erlanger, Nürnberger Münzauktion 21, Nürnberg 1991, Nr. 2515.

Joseph Klemens, geboren am 5.12.1671, war der Sohn des Kurfürsten Ferdinand Maria und der aus Savoyen stammenden Kurfürstin Henriette Adelheid und jüngerer Bruder des Kurfürsten Maximilian II. Emanuel. Wie vor ihm bereits Ernst, Ferdinand und Maximilian Heinrich war auch Joseph Klemens für eine Karriere im geistlichen Stand vorgesehen. Bereits 1684 wurde er Bischof in den altbayerischen Bistümern Freising und Regensburg. Mit Hilfe seines Bruders Maximilian II. Emanuel und dessen Schwiegervater Kaiser Leopold I. erlangte er gegen den bereits zum Koadjutor gewählten Wilhelm Egon von Fürstenberg 1688 die Kölner Kurwürde und erhielt nach dem Verzicht auf Freising 1694 auch das Bistum Lüttich. Von Lüttich aus konnte er seinen Bruder unterstützen, der seit 1691 Generalstatthalter der spanischen Niederlande war. Joseph Klemens hielt auch nach dem Tod seines Neffen Joseph Ferdinand 1699 und dem Ausbruch des Spanischen Erbfolgekriegs zu seinem Bruder und verbündete sich zusammen mit diesem mit Frankreich. Kaiser Joseph I. verhängte über die beiden wittelsbachischen Kurfürsten im Jahr 1706 die Reichsacht, worauf beide ihre Länder verloren und sich ins Exil begaben. Joseph Klemens, der nach Frankreich floh, wurde 1707 Bischof von Lille. Erst im Frieden von Rastatt 1714 wurde Joseph Klemens restituiert und konnte wie sein Bruder Maximilian II. Emanuel in seine Länder zurückkehren. Die verbleibenden Regierungsjahre bis zum Tod des am 12.11.1723 in Bonn gestorbenen Kölner Erzbischofs waren von Streitigkeiten mit dem Domkapitel über die zerrütteten Finanzen geprägt. Joseph Klemens, der zwar gegen seinen Willen in den geistlichen Stand gesetzt wurde und seinen vielfältigen Aufgaben auch nicht gewachsen war, hatte dennoch eine stark religiöse Gesinnung und stiftete 1693 in Josephsburg bei Laim eine Bruderschaft zu Ehren des heiligen Michael. Der Wittelsbacher förderte Musik und Theater und ließ in seiner Residenzstadt Bonn das Schloß Poppelsdorf erbauen. Joseph Klemens ernannte 1722 seinen Neffen Clemens August zum Koadjutor.

1225

1226

1225 2/3 Taler 1694, Bonn. 17,40 g. Dav. 466; Noss 591. Sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 57, Heidelberg 2011, Nr. 1160.

1226 **Clemens August von Bayern, 1723-1761.** 1/2 Ausbeutetaler 1759 (als Chronogramm), Bonn oder Koblenz. Halber Bergtaler, geprägt aus westfälischem Feinsilber, auf die Erneuerung der Bergwerke und die Wiederaufnahme des Ramsbecker Bergbaus. 10,86 g. Müseler 38/3; Noss 764; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) 3260. **RR** Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Sammlung Hermann Brede, Bremen.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 23, Osnabrück 1992, Nr. 3260.

1227

1227 **Sedisvakanz 1761.** Silbermedaille 1761, unsigniert, von E. Gervais, auf den Tod von Clemens August und die anschließende Sedisvakanz. Petrus mit zwei Schlüsseln sitzt nach l. auf Wolke, den linken Arm auf Stiftsschild gelehnt, den ihm ein Puttenengel entgegenhält//Maria mit dem Kind auf dem Schoß sitzt nach l., vor ihr die Heiligen Drei Könige mit ihren Gaben. Mit Randschrift: CLEMENS AUGUSTUS NATUS 17 AUG • 1700 ELECT • 9 MAY 1722 • OBYT 6 FEB 1761 (Clemens August geboren am 17. August 1700, gewählt am 9. Mai 1722, gestorben 6. Februar 1761). 46,59 mm; 46,91 g. Noss - (siehe S. 389); Weiler 1975; Zepernick 42. **R** Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 500,--

Clemens August war der vierte Sohn des bayerischen Kurfürsten Maximilian II. Emanuel und seiner zweiten Gemahlin Therese Kunigunde von Polen und wurde am 17. August 1700 in Brüssel geboren, dem Amtssitz seines Vaters als Generalstatthalter der Spanischen Niederlande. Nach seiner Kindheit, die er gemeinsam mit seinen Brüdern in österreichischer Gefangenschaft verbracht hatte, wurde er gegen seinen Willen zum Nachfolger der wittelsbachischen Kirchenfürsten in den altbayerischen und norddeutschen Bistümern bestimmt. Er übernahm 1719 gleichzeitig mit Münster das Bistum Paderborn und wurde 1723 Erzbischof von Köln, 1724 Bischof von Hildesheim, 1728 von Osnabrück und 1732 Hochmeister des Deutschen Ordens. Dadurch konnte er die wittelsbachischen Interessen im west- und norddeutschen Bereich wahrnehmen. Der Kirchenfürst, der wegen seiner Ämteranzahl "Monsieur de Cinq-Eglises" bzw. "Herr Fünfkirchen" genannt wurde, war allerdings mit seinen politischen und kirchlichen Aufgaben stark überfordert und überließ die Regierung weitgehend seinen Ministern (u. a. Graf Plettenberg). Clemens August widmete sich hauptsächlich seiner Bau- und Jagdleidenschaft und pflegte auch sonst einen ausschweifenden Lebensstil. Noch heute zeugen davon die prächtigen Schlösser Poppelsdorf und Augustusburg in Brühl bei Bonn. Am liebsten hielt sich "Fünfkirchen" zur Jagd im von ihm erbauten Schloß Clemenswerth auf, das im nördlichen Teil des Bistums Münster bei Sögel liegt.

Am 5. Februar 1761 war Clemens August auf Aschermittwoch nach ausgiebigen Karnevalsfeiern nach Ehrenbreitstein gereist, wo er am nächsten Tag verstarb. Er war der letzte Kurfürst von Köln aus dem Geschlecht der Wittelsbacher. Die Sedisvakanz dauerte bis zum 6. April.

1228 1229

LANDAU

STADT

1228 **Belagerung durch die französischen Truppen.** Einseitige Klippe zu 1 Gulden und 4 Kreuzer 1713. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **AU 58 +**. Brause-Mansfeld Tf. 15, 4; Klein/Raff 221.1 a. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 2.000,--

Während der vierten Belagerung Landaus war Prinz Karl Alexander, der spätere Herzog von Württemberg, Festungskommandant. Um dem während der Belagerung aufgetretenen Geldmangel zu begegnen, ließ Karl Alexander sein goldenes und silbernes Tafelgeschirr einschmelzen und daraus Notmünzen schlagen.

LAUENBURG

HERZOGTUM

1229 **Friedrich VI. von Dänemark, 1806-1839.** 2/3 Taler 1830. 17,37 g. AKS 1; J. 14. Feine Patina, vorzüglich 250,--

Weitere Münzen von Lauenburg
finden Sie in der Slg. Dr. Hergen Boyksen unter den Nrn. 285 ff.

1230

1,5:1

1230

LEUCHTENBERG

LANDGRAFSCHAFT

1230 **Georg III., 1531-1555.** Taler 1547, Pfreimd, mit Titel Karls V. 28,53 g. Dav. 9371; Friedl 110 a/b.
Vorzüglich 1.250,--

LIPPE

Münzen der Grafen und Fürsten zur Lippe finden Sie unter den Nrn. 304-389.

1232

1231

1232

LÖWENSTEIN

LÖWENSTEIN-WERTHEIM-ROCHEFORT, GRAFSCHAFT, SEIT 1711 FÜRSTENTUM

1231 **Karl Thomas, 1735-1789.** 20 Kreuzer (Kopfstück) 1762, Nürnberg. Stempel von Karl Friedrich Loos. 6,62 g Wibel 231. **Von großer Seltenheit.** Fast vorzüglich 300,--

1232 **Konstantin, 1789-1806.** Klippenförmige Silbermedaille 1789, unsigniert, auf seinen Regierungsantritt. Kopf r.//Von Sonne beschienener Baum, an dem ein Wappenschild lehnt, r. Genius, der ein Füllhorn ausleert. 28,63 x 28,58 mm; 9,29 g. Wibel 320. Vorzüglich 200,--

ex 1233

LÜBECK

BISTUM

1233 **August Friedrich, Herzog von Holstein-Gottorp, 1666-1705.** 2/3 Taler 1678, Eutin, mit Gegenstempel des Fränkischen Kreises auf der Vorderseite: 60.N über verschlungenem Monogramm FC. 16,93 g. Mit LV in der Vorderseitenumschrift. Dazu: 2/3 Taler 1688 (Behrens 802); 2/3 Taler 1689 (Behrens 803). Behrens 801 g; Dav. 621; Lange 505 a.
3 Stück. Mit Gegenstempel (1x). Mit Fehlern, fast sehr schön 200,--

1234

1235

1234

1234 **Sedisvakanz 1727.** Reichstaler 1727, mit Titel Karls VI. 28,90 g. Behrens 836; Dav. 2410; Zepernick 156. **R** Kl. Randfehler, fast vorzüglich 500,--

1235 **Friedrich August, Herzog von Holstein-Gottorp, 1773-1785.** Speciestaler 1775, Altona. 28,76 g. Behrens 838; Dav. 2411; Lange 523. **RR** Hübsche Patina, sehr schön 500,--

Weitere Münzen des Bistums Lübeck
finden Sie in der Slg. Dr. Hergen Boyksen unter den Nrn. 124 ff und 184 ff.

1236

1237

1236

STADT

1236 Mark 1549. 18,94 g. Behrens 75 d. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 250,--

1237 1/2 Mark 1549. 9,30 g. Behrens 77 c. **RR** Fast sehr schön 750,--

1238

1239

1240

1238 Schautaler o. J. (um 1580). Hochzeitstaler. 28,15 g. Münzmeister Joachim Dalemann. Jesus Christus segnet ein reich gekleidetes Brautpaar//Jesus Christus sitzt mit dem Brautpaar und zwei weiteren Personen an einer Hochzeitstafel, r. ein Diener, der einen Weinkrug befüllt, daneben stehen drei weitere Weinkrüge. Behrens - (vgl. 727 b). **Seltene Variante.** Kl. Bearbeitungsspuren, sehr schön 200,--

1239 Reichstaler (32 Schilling) 1588, mit Titel Rudolfs II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Hermann von Dorne. 29,14 g. Behrens 115 a; Dav. 9411. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

1240 Reichstaler (32 Schilling) 1594, mit Titel Rudolfs II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Diedrich von Brömse. 28,99 g. Behrens 121 b var.; Dav. 9413. **R** Feine Tönung, sehr schön 200,--

1241 1242 1243

1241 1/2 Reichstaler (16 Schilling) 1595, mit Titel Rudolfs II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Diedrich von Brömse. 14,05 g. Behrens 216 var. **R** Sehr schön 150,--

1242 Reichstaler (32 Schilling) 1596, mit Titel Rudolfs II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Diedrich von Brömse. 28,60 g. Behrens 123; Dav. 9416. **R** Kl. Kratzer, sehr schön 200,--

1243 Reichstaler (32 Schilling) 1597, mit Titel Rudolfs II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Diedrich von Brömse. 28,99 g. Behrens 124 a; Dav. 9416. Etwas Belag, sehr schön 200,--

1244

1244 Breiter 1 1/2facher Taler o. J. (1603/1609), mit Abzeichen des Bürgermeisters Gotthard von Höveln. 43,08 g. Behrens 136 c; Dav. 330. **RR** Hübsche Patina, sehr schön + 2.000,--

1245 1246

1245 Reichstaler (32 Schilling) 1603, mit Titel Rudolfs II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Gotthard von Höveln. 28,84 g. Behrens 130 b; Dav. 5444.
R Kl. Tuscheziffer "2" im Feld der Vorderseite, sehr schön + 250,--

1246 Reichstaler (32 Schilling) 1609, mit Titel Rudolfs II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Alexander Lüneburg. 28,55 g. Behrens 135 b; Dav. - (vgl. 5445).
Sehr seltener Jahrgang. Kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 300,--

1247

1248

1247

1247 Reichstaler (32 Schilling) 1610, mit Titel Rudolfs II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Alexander Lüneburg. 29,10 g. Behrens 140 a var.; Dav. 5446.
Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 200,--

1248 1/2 Reichstaler (16 Schilling) 1610, mit Titel Rudolfs II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Alexander Lüneburg. 14,22 g. Behrens 221.
RR Hübsche Patina, min. Bearbeitungsspuren, sehr schön-vorzüglich 200,--

1249

1250

1249 Reichstaler (32 Schilling) 1612, mit Titel Rudolfs II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Alexander Lüneburg. 28,66 g. Behrens 142 a; Dav. 5446. Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 200,--

1250 Reichstaler (32 Schilling) 1613, mit Titel von Matthias und dem Abzeichen des Bürgermeisters Alexander Lüneburg. 28,91 g. Behrens 143; Dav. 5447. Feine Tönung, sehr schön 250,--

1251

1251 Breiter Doppeltaler o. J. (1619/1627). 58,24 g. ADVERSVS • HOSTES • NVLLA • - PRÆTERE • VNDA • E • OCCASI • Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Stadtwappen, darunter das Wappen des Bürgermeisters Alexander Lüneburg//✱ MEDIOCRITAS • IN • OM - NI • RE • EST • OPTIMA • (Sonne, Münzmeisterzeichen des Heinrich von der Klähren) St. Johannes steht v. v., den Kopf nach l. gewandt, in der Linken Buch mit dem Lamm Gottes, zu den Seiten ein Baumstumpf sowie ein belaubter Baum. Behrens 139 d; Dav. 339.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 10.000,--

1252

1253

1252

1252 Breiter Taler o. J. (1619/1627), mit dem Abzeichen des Bürgermeisters Alexander Lüneburg. 28,97 g. Behrens 139 b; Dav. 341. **Von großer Seltenheit.** Felder geglättet, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

1253 Reichstaler (32 Schilling) 1619, mit Titel von Matthias und dem Abzeichen des Bürgermeisters Alexander Lüneburg. 28,76 g. Behrens 149 a; Dav. 5447. Sehr schön + 200,--

1254

1255

1254 Reichstaler (32 Schilling) 1621, mit Titel Ferdinands II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Alexander Lüneburg. 28,34 g. Behrens 151 a; Dav. 5449.
Hübsche Patina, Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 150,--

1255 Reichstaler (32 Schilling) 1622, mit Titel Ferdinands II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Alexander Lüneburg. 28,73 g. Behrens 152 a var.; Dav. 5449.
Kl. Schrötlingsfehler im Rand, sehr schön + 250,--

1256

1257

1256 Reichstaler (32 Schilling) 1622, mit Titel Ferdinands II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Alexander Lüneburg. 28,80 g. Behrens 152 a var.; Dav. 5449.
Kl. Schrötlingsfehler und Stempelfehler, sehr schön + 200,--

1257 1/2 Reichstaler (16 Schilling) 1623, mit Titel Ferdinands II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Alexander Lüneburg. 13,59 g. Behrens 227 b. **R** Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 200,--

1259

1258

1259

1258 1/2 Reichstaler (16 Schilling) 1625, mit Titel Ferdinands II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Alexander Lüneburg. 14,47 g. Behrens 228 b. **RR** Schrötlingsfehler, sehr schön 200,--

1259 Reichstaler (32 Schilling) 1626, mit Titel Ferdinands II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Alexander Lüneburg. 28,36 g. Behrens 156 g/e var.; Dav. 5449.
R Feine Tönung, mehrere Schrötlingsfehler, min. Stempelfehler, fast vorzüglich 250,--

1260

1261

1260 Reichstaler (32 Schilling) 1626, mit Titel Ferdinands II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Alexander Lüneburg. 28,84 g. Behrens 156 f/e var.; Dav. 5449. **R** Etwas Belag, sehr schön 200,--

1261 Reichstaler (32 Schilling) 1627, mit Titel Ferdinands II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Alexander Lüneburg. 28,61 g. Behrens 157 a; Dav. 5449. Min. Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön 200,--

1263

1262

1264

1262 1/2 Reichstaler (16 Schilling) 1628, mit Titel Ferdinands II. und dem Abzeichen der Bürgermeister Heinrich Köhler und Lorenz Möller. 14,39 g. Behrens 231 a. **R** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

1263 Reichstaler (32 Schilling) 1630, mit Titel Ferdinands II. und den Abzeichen der Bürgermeister Heinrich Köhler und Lorenz Möller. 28,90 g. Behrens 160 a; Dav. 5449.
Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 250,--

1264 Reichstaler (32 Schilling) 1631, mit Titel Ferdinands II. und den Abzeichen der Bürgermeister Heinrich Köhler und Lorenz Möller. 28,99 g. Behrens 161 c; Dav. 5449. Hübsche Patina, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 8, Dortmund 1997, Nr. 1051.

1265

1266

1265 Reichstaler (32 Schilling) 1632, mit Titel Ferdinands II. und den Abzeichen der Bürgermeister Heinrich Köhler und Lorenz Möller. 28,75 g. Behrens 162 var.; Dav. 5449. Sehr schön 200,--

1266 Reichstaler (32 Schilling) 1636, mit Titel Ferdinands II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Heinrich Köhler. 28,54 g. Behrens 166 leicht var.; Dav. 5449.
RR Kl. Schrötlingsfehler am Rand, min. bearbeitet im Bereich der Jahreszahl, sehr schön 200,--

1267

1268

1267 Reichstaler (32 Schilling) 1662, mit Titel Leopolds I. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Hermann von Dorne. 28,58 g. Behrens 181 b; Dav. 5455. **RR** Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 400,--

1268 Reichstaler (32 Schilling) 1676, mit Titel Leopolds I. 28,36 g. Mit Randschrift. Behrens 185; Dav. 5458. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 43, Osnabrück 1998, Nr. 2301.

1,5:1

1269

1,5:1

1269 Reichstaler (32 Schilling) 1690, mit Titel Leopolds I. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Johann Ritter. 28,89 g. Behrens 188; Dav. 5460. **RR** Attraktives Exemplar, sehr schön 750,--

1270

2:1

1270 Reichstaler (32 Schilling) 1712, mit Titel Karls VI. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Johann Westken. 29,39 g. MONETA • NOVA • - LUBECENSIS • / SALVO • CAES • - SALVA • RESPUB • St. Johannes v. v., Kopf halbl. gewandt, mit Lamm, Buch und Fahne in der Linken, unten Stadtwappen// CAROLUS • VI • D ⁝ G ⁝ - • ROMA ⁝ IMP ⁝ SEM ⁝ AUG ⁝ / ELECT • FRANCOFURT ⁝ - XII • OCT • MDCCXI • Gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel auf der Brust, darunter das Bürgermeister-abzeichen zwischen der Signatur I H - F • und der Jahreszahl 17 - 12. Behrens 191 a; Dav. 2414.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 35.000,--

1271

1272

1271 Reichstaler 1730, mit dem Abzeichen des Bürgermeisters Heinrich Balemann, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 29,17 g. Behrens 193 a; Slg. Opitz 2844; Dav. 2416; J. 33; Slg. Whiting 405. Sehr schön-vorzüglich 400,--

1272 Reichstaler 1731, mit Titel Karls VI. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Heinrich Balemann. 29,09 g. Behrens 194; Dav. 2417; J. 34. **R** Fast vorzüglich 500,--

1273

1274

1275

1273 Reichstaler 1742, mit Titel Karls VII. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Heinrich Balemann. 29,14 g. Mit Randschrift. Behrens 195; Dav. 2418; J. 35. **R** Hübsche Patina, fast vorzüglich 500,--

1274 Reichstaler 1745, mit Titel von Franz I. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Heinrich Balemann. 28,68 g. Mit Randschrift. Behrens 196; Dav. 2419; J. 36.
RR Feine Patina, min. Schrötlingsfehler im Rand, sehr schön 300,--

1275 Reichstaler 1776, mit Titel Josefs II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Daniel Haeks. 29,14 g. Behrens 197 b; Dav. 2422; J. 37.
Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, min. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich + 600,--

LOTS LÜBECK

1276 Kl. Sammlung von 1/2 Talern und Talern der Stadt Lübeck, darunter 1/2 Taler 1559, 1568, 1626 (Behrens 203a, 204c, 229) und Taler 1549, 1559, 1568, 1573, 1585, 1608 und 1631 (Behrens 94b, 99a, 101, 102, 113b, 134b, 161h). Interessantes Lot mit einigen Seltenheiten, bitte besichtigen.
10 Stück. Einige mit Fehlern, meist sehr schön 1.000,--

1277 Kl. Sammlung von Münzen des 16.-18. Jahrhunderts, bestehend aus einer Reihe von Reichstalern (32 Schillingen) der Jahrgänge 1595, 1604, 1608, 1610, 1620 (2x), 1623, 1625, 1627, 1628 und einigen Talerteilstücken. Interessantes Objekt, bitte besichtigen.
20 Stück. Mit Fehlern, fast sehr schön-vorzüglich 750,--

1278 Taler (48 Schilling) 1752 (4x), mit dem Abzeichen des Bürgermeisters Heinrich Rust (Behrens 291 a). Dazu: 32 Schilling 1738, 1752 (Behrens 295, 300 a).
7 Stück. Mit Trageöse (1x), fast sehr schön-sehr schön 200,--

1279

1280

LÜNEBURG

STADT

1279 Taler 1546. 28,99 g. Dav. 9418; Mader 149 a; Schnee 2.
Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 1.000,--

1280 Taler 1547. 28,57 g. Mit Münzmeisterzeichen Gans (Hermann Gante). Dav. 9419; Mader 158 c var; Schnee 4. Feine Patina, sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 95, Osnabrück 2004, Nr. 3524.

1281

1282

1281 Reichstaler (32 Schilling) 1572, mit Titel Maximilians II. 29,05 g. Dav. 9421; Mader 246 c; Schnee 10.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Leichte Prägeschwäche, vorzüglich 1.000,--

1282 Reichstaler (32 Schilling) 1630 (Jahreszahl im Stempel aus 1629 geändert), mit Titel Ferdinands II. 28,83 g. Dav. 5467; Mader 562; Schnee 58.
Seltener Jahrgang. Kl. Schrötlingsfehler und leichte Prägeschwäche am Rand, sehr schön-vorzüglich 600,--

LOT LÜNEBURG

1283 Serie von 7 Lüneburger Kupferscherfen des 17. und 18. Jahrhunderts aus der Sammlung Friedrich Popken. **7 Stück.** Meist sehr schön 150,--

1284

1285

MAGDEBURG

ERZBISTUM

1284 **Friedrich I. von Wettin, 1142-1152.** Brakteat. 0,98 g. + SC-S • MAVRICIVS Der heilige Moritz steht v. v. mit Fahnenlanze und Schild, zu den Seiten je ein Turm, im Feld V und Kreuz. Berger 1494; Mehl 140; Slg. Bonhoff 633 (dort unter Erzbischof Wichmann von Seeburg); Slg. Hauswaldt 177.
RR Hübsche Patina, min. dezentriert, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 341, Frankfurt/Main 1994, Nr. 1902.

1285 **Wichmann von Seeburg, 1152-1192.** Brakteat. 0,93 g. • SC-S MAVRICIVS • Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit je einer Kreuzkugel mit Dreiblatt in jeder Hand, darüber Dreibogen mit Kirchengebäude zwischen zwei Türmen. Berger 1495; Mehl 252; Slg. Hauswaldt 213; Suhle 17.
Hübsche Patina, min. dezentriert, vorzüglich 300,--

1286

1287

1288

MAINZ

ERZBISTUM

1286 **Dietrich I. von Erbach, 1434-1459.** Taler o. J. 27,66 g. Fälschung des Isenburger Hofrats Karl Wilhelm Becker, 1772-1830. Mit unbekanntem Gegenstempel. Hill 325; Pr. Alex. 160 (dort als "Thalerförmige Münze von Bingen, neueren Gepräges" bezeichnet); Slg. Pick -; Slg. Walther -.
Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

1287 **Friedrich Karl Joseph von Erthal, 1774-1802.** Silbermedaille 1784, von A. F. Stieler, auf die 300-Jahrfeier der Universität Mainz. Brustbild r. in geistlichem Ornat//16 Zeilen Schrift. 39,28 mm; 29,12 g. Laverrenz 70; Slg. Pick 779; Slg. Walther 644.
Hübsche Patina, kl. Randfehler und Kratzer, fast vorzüglich 100,--

1288 Konv.-Taler 1794, Mainz. 28,03 g. Dav. 2429; Slg. Pick 784; Slg. Walther 647.
Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

1289

1290

1291

1289 Konv.-Taler 1794, Mainz. 28,10 g. Dav. 2429; Slg. Pick 783; Slg. Walther 646.
Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich + 300,--

1290 1/2 Konv.-Taler 1795, Mainz. 14,01 g. Slg. Pick 799; Slg. Walther 662. Vorzüglich + 200,--

1291 Konv.-Taler 1796, Mainz. 28,01 g. Dav. 2435; Slg. Pick 810; Slg. Walther 671.
Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

1292

1293

1292 Konv.-Taler 1796, Mainz. 28,04 g. Dav. 2435; Slg. Pick 810; Slg. Walther 671. Vorzüglich + 350,--

STADT

1293 **Unter Schweden. Gustav II. Adolf, 1631-1632.** Reichstaler o. J. (1632), auf den schwedischen und protestantischen Sieg bei Breitenfeld (heute Stadtteil von Leipzig) am 7. September (nach gregorianischem Kalender am 17. September) 1631. 27,11 g. Münzmeister Daniel Ayrer. Ahlström 21 c (dort unter Erfurt); Dav. 4544 (dort unter Erfurt); Gräßler/Walde 577 leicht var.; Hildebrand I, S. 121, 38 Anm. (dort unter Erfurt); Slg. Pick 895 leicht var.; Slg. Walther -. Min. Schrötlingsfehler, sehr schön 600,--

Der vorliegende Reichstaler wurde früher nach Erfurt gelegt. Die neuere Forschung hat jedoch zweifelsfrei erwiesen, daß er in Mainz geprägt wurde. Auf der Vorderseite befindet sich in einer Kartusche das Münzmeisterzeichen von Daniel Ayrer, ein Merkurstab bzw. das alchemistische Zeichen für Quecksilber (Merkurium). Der Erfurter Münzmeister Johann Schneider ("Weissmantel") verwandte ebenfalls als Signatur das Zeichen für Quecksilber, allerdings immer zusammen mit dem alchemistischen Zeichen für Schwefel. Daniel Ayrer war von 1627 bis zu seinem Tod am 20. April 1632 Münzmeister in Mainz. König Gustav II. Adolf zog Mitte Dezember 1631 in die Stadt ein, weshalb Ayrers Prägungen für die Schweden danach entstanden sein müssen. Die Jahreszahl auf der Rückseite des Reichstalers wurde mehrfach als Prägejahr angesehen, aber die Inschrift verweist auf den schwedischen Sieg in der Schlacht bei Breitenfeld: "geehrt und gelobt sei der allerhöchste Gott, der Gustav Adolf, König der Schweden, Goten und Wenden, den Sieg bei Leipzig am 7. September 1631 über die Truppen des Kaisers und der Liga schenkte." Es ist wahrscheinlich, daß diese Münze erst Anfang 1632 geprägt wurde.

1294

1295

1296

MANSFELD

MANSFELD-VORDERORTISCHE LINIE, GRAFSCHAFT

1294 **Hoyer VI., Gebhard VII., Albrecht VII. und Philipp II., 1531-1540.** Taler o. J., Eisleben. 29,35 g. Dav. 9479; Tornau 113 a. Sehr schön-vorzüglich 250,--

MANSFELD-BORNSTEDT, GRAFSCHAFT

1295 **Heinrich, Fürst von Fondi, 1717-1780.** Reichstaler 1774, Prag. 27,98 g. Dav. 2438; Tornau 325 d. Feine Tönung, leicht justiert, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Sincona 39, Zürich 2017, Nr. 3107.

1296 Reichstaler 1774, Prag. 27,86 g. Dav. 2438; Tornau 325 d. Min. Glättungsspuren, sehr schön-vorzüglich 300,--

1297

1298

MANSFELD-HINTERORTISCHE LINIE, GRAFSCHAFT

1297 **David, 1593-1628.** Reichstaler 1624, Eisleben. Spruchtaler. 28,75 g. Dav. 6989; Tornau 1189 b.
Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 91, München 1998, Nr. 2308.

1298 **Christian Friedrich, 1641-1665.** Reichstaler 1648, Eisleben. 28,57 g. Dav. 7019 A; Tornau 1407 b.
Sehr schön-vorzüglich 500,--

1299

1300

MECKLENBURG

MECKLENBURG-GÜSTROW, HERZOGTUM

1299 **Karl I., 1603-1610.** Reichstaler 1609, Boizenburg. 28,60 g. Dav. 7050 B; Kunzel 148 A/c.
RR Hübsche Patina, sehr schön + 3.000,--

MECKLENBURG-SCHWERIN, HERZOGTUM, SEIT 1815 GROSSHERZOGTUM

1300 **Friedrich Franz I., 1785-1837.** Silbermedaille 1785, von A. Abramson, auf die 50jährige Lehrtätigkeit von Joachim Georg Daries (*1714 in Güstrow; †1791 in Frankfurt an der Oder), Professor für beiderlei Rechte und Weltweisheit an der Universität Viadrina in Frankfurt an der Oder. Brustbild des Professors l. mit umgelegtem Mantel//Die personifizierte Weisheit steht halbr. und weist einem hinter ihr stehenden Jüngling den Weg zum Tempel der Wahrheit. 42,43 mm; 28,40 g. Hoffmann 198; Slg. Gaettens 1725 (dort in Zinn). Herrliche Patina, entfernte Tintenschrift, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

1301

1301 **Friedrich Franz IV., 1897-1918.** Vergoldete Silbermedaille 1896, von H. Weckwerth bei Oertel, Berlin. Ehrenpreis der Kolonialausstellung in Berlin. Kopf seines Onkels Herzog-Regent Johann Albrecht l.//Germania sitzt nach l., in der Rechten Palmzweig, davor kniet ein Afrikaner mit Elefantenstoßzahn, im Hintergrund afrikanische Siedlung mit Fort. 47,65 mm; 49,25 g. Kunzel 83.
RR Nur 59 Exemplare geprägt. Sehr attraktives, mattiertes Exemplar, fast Stempelglanz 1.500,--

1303

1302

1303

MÜNSTER

BISTUM

1302 **Sedisvakanz 1706.** Reichstaler 1706, Münster. Dav. 2465; Schulze 166; Zepernick 219.
Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich+/fast vorzüglich 600,--

1303 **Sedisvakanz 1801.** Silbermedaille 1801, von D. F. oder F. W. Loos. St. Paulus steht fast v. v. mit Schwert und Buch, umher Wappenkranz//Karl der Große steht v. v. mit Schwert und Reichsapfel, umher Wappenkranz. 55,93 mm; 41,97 g. Schulze 269; Sommer A 87; Zepernick 228.
Hübsche Patina, vorzüglich + 200,--

1304

1,5:1

1304

1304 Konv.-Taler 1801, Clausthal. 28,09 g. Dav. 733; Kahnt 297; Schulze 268 a; Thun 218; Zepernick 229.
RR Nur 200 Exemplare geprägt. Üblicher Stempelfehler, vorzüglich 2.000,--

1305

1305 1/2 Konv.-Taler 1801, Clausthal. 14,04 g. Schulze 270; Zepernick 334.
Winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

1306

STADT

1306 1 3/4facher Taler 1534. Wiedertäufer. Prägung des 17. Jahrhunderts. 51,19 g. Dav. 9583 Anm.; Geisberg 6. Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--

Am 15. Februar 1533 wurde die Reformation in Münster durch einen Vertrag zwischen Bürgerschaft und Bischof Franz von Waldeck legalisiert. Der ursprünglich lutherisch predigende Theologe Rothmann übernahm zunehmend die Lehren der Wiedertäufer. Die Partei der Wiedertäufer gewann schließlich die Ratsmehrheit, plünderte Klöster, Kirchen und Archive, schaffte Privateigentum und Einehe ab und sorgte für Zugang von allerhand Gesindel, was zahlreiche einheimische Bürger zum Verlassen der Stadt bewog. Bischof Franz von Waldeck konnte die Stadt zunächst militärisch nicht einnehmen. Erst mit Hilfe von Straßenkämpfen wurde Münster am 24. Juni 1535 erobert. Die Anführer der Wiedertäuferbewegung wurden nach gescheiterten Bekehrungsversuchen am 26. Januar 1536 auf dem Marktplatz der Stadt grausam hingerichtet. Ihre sterblichen Überreste wurden in eisernen Körben am Turm der Lambertikirche aufgehangen, wo sie bis 1881 blieben.

1307

DER WESTFÄLISCHE FRIEDEN VON MÜNSTER UND OSNABRÜCK

1307 **Münster, Stadt.** Silbermedaille 1648, von E. Ketteler, auf den Spanisch-Niederländischen Frieden am 31. Januar in Münster. Pax mit Füllhorn und Merkurstab sitzt nach r. in Sonnenwagen, der von zwei gekrönten Löwen mit Zepter (Spanien) und Pfeilbündel (Niederlande) gezogen wird, am Boden verstreute Waffen//Zehn Zeilen Schrift. 58,53 mm; 35,59 g. Deth./Ord. 28; Pax in Nummis 98 var.; v. Loon - (zu II, S. 312). Broschier- und Fassungsspuren, sehr schön 200,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 138, Solingen-Ohligs 2007, Nr. 2394.

Die Vorderseitenlegende der vorliegenden Medaille enthält das Vergil-Zitat: ET IVNCTI CVRRVM DOMINÆ SVBIERE LEONES ("Und miteinander vereint lassen sich die Löwen vor den Wagen der Herrin spannen", Vergil, Aeneis, lib. III, cap. 113). Die Rückseiteninschrift lautet mit leichten Variationen: PACIS FOELICITAS / ORBI CHRISTIANO QVA RESTITVTA / QVA AD INCITAMENTV DEMONSTRATA / TOT REGNIS ET PROVINCIIS / AD VTRVMQVE OCEANVM / TERRA MARIQVE PARTA SECVRITAS / TRANQVILLITATIS PVBLICÆ / SPE ET VOTO / MONASTERY WESTPHA / ANNO MDCXLVIII ("Das Friedensglück ist in der christlichen Welt zum Ansporn wiederhergestellt und sichtbar geworden, die Sicherheit ist errungen worden für so viele Staaten und Provinzen zu beiden Seiten der Sonne und zu beiden Seiten des Meeres, zu Wasser und zu Lande. Mit der Hoffnung und dem Wunsch nach allgemeiner Ruhe, Münster Westfalen im Jahre 1648").

1308

1,5:1

NASSAU

NASSAU, HERZOGTUM

1308 **Friedrich Wilhelm zu Weilburg, 1806-1816.** Konv.-Taler 1815. Probe. FRIEDRICH WILHELM FÜRST ZU NASSAU Jugendliche Büste nach r., am Halsabschnitt die Stempelschneidersignatur L (Johann Lindenschmidt)//ZEHN EINE - FEINE MARK Gekröntes Wappen, zu den Seiten Lorbeer- und Palmzweig, unten Jahreszahl und Münzmeistersignatur von Christian Teichmann • C • 1815 • T •. Mit vertiefter Schrift auf Laubrand: UT SIT SUO PONDERE TUTUS. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 63**. AKS -; Dav. -; J. -; Kahnt 305 (Sehr wenige Exemplare); Stutzmann BST 851 (RRR); Thun 224 (Äußerst selten).

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 30.000,--

Friedrich Wilhelm von Nassau-Weilburg (1788-1816) ist eine der interessantesten und auch unglücklichsten Gestalten dieser Dynastie. 1793 sah er, als die Franzosen das Rheinland und Mainz besetzten, sich gezwungen, nach Bayreuth unter den Schutz der Preußen zu fliehen. Im Frieden zu Luneville (1803) verlor er seine rechtsrheinischen Besitzungen an Frankreich. Erst 1806 konnte er zusammen mit seinem Vetter über das von Napoleon errichtete Herzogtum Nassau regieren, musste dafür aber Mitglied des Rheinbundes werden. Anfang des Jahres 1816 kam er durch einen Sturz im Treppenhaus von Schloss Weilburg ums Leben. Sein Münzportrait wurde von dem bedeutenden Mainzer Zeichner und Medailleur Johannes Lindenschmidt (1771-1845) geschaffen. Fürst Friedrich Wilhelm verwendet auf der Rückseite seiner Münze nicht die dreibügelige Fürstenkrone, sondern als Vorsteher eines regierenden Hauses die fünfbügelige Herzogskrone. Sie überhöht einen Wappenschild, der den ebenfalls mit einer Herzogskrone bekrönten nassauischen aufrecht stehenden Löwen vor einem gestrichelten Feld mit eingestreuten Schindeln zeigt. Anstelle von Schildhaltern wird das Wappen von einem Gebinde aus Ölzweig (Frieden) und Palme (Sieg im Krieg) gerahmt. Die Legende „ZEHN EINE – FEINE MARK“ zeigt an, dass es sich um einen Taler nach der Münzkonvention von 1753 handelt: 10 dieser Taler entsprachen einer feinen (= Kölner) Mark, die 233 g Silber enthielt.

Die Randschrift „UT SIT SUO PONDERE TUTUS/Damit sie ihres Gewichtes sicher sei!“ steht in der Tradition von Cromwells Münzen, auf deren Rand „HAS NISI PERITVRVS MIHI ADIMAT NEMO/Diese (die Buchstaben der Randschrift) nehme mir niemand weg, es sei denn er hat vor zu sterben!“ stand. Randschriften kamen auf, um die Münzverminderung durch Abfeilen etc. zu verhindern.

1309

1,5:1

NAUMBURG

BISTUM

1309 **Berthold II. von Meißen, 1186-1206.** Brakteat. 1,10 g. • IA • NVLDVS • AT • Bischof thront v. v. mit Krumm- und Kreuzstab auf Bogen. Zwei Ringel auf dem Rand. Berger 1990; Mehl 49; Posern-Klett -; Slg. Bonhoff 927. **RR** Hübsche Patina, vorzüglich 500,--

Exemplar der Slg. Hoecke, Auktion Münzzentrum 73, Köln 1992, Nr. 3063.

NORTHEIM

1310 **LOT.** Serie von Northeimer Dreiern des 17. Jahrhunderts aus der Sammlung Friedrich Popken.
10 Stück. Meist sehr schön 150,--

1311

1312

NÜRNBERG

STADT

1311 Guldentaler (60 Kreuzer) 1605, mit Titel Rudolfs II. 24,26 g. Dav. 89; Kellner 149.
Hübsche Patina, kl. Henkelspur, sehr schön 100,--

1312 1/2 Reichstaler 1621, mit Titel Ferdinands II. 14,48 g. Kellner 276.
RR Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.250,--

1,5:1

1313

1,5:1

1313 Klippenförmige Silbermedaille 1623, unsigniert, auf die Erhebung der Altdorfer Akademie zur Universität. Stadtwappen in verzierter Kartusche, umher Perlrand, in den Ecken je eine Rosette//Fünf Zeilen Schrift, umher Perlrand, in den Ecken Dreiblätter. 26,94 x 27,15 mm; 6,74 g. Laverrenz 131; Slg. Erlanger 1631. **Selten in dieser Erhaltung.** Schöne Patina, vorzüglich 400,--

1315

1314

1316

1314 Silbermedaille o. J. (vor 1629), von S. Dadler, auf die Friedenssehnsucht. Im Vordergrund ein sitzender, betender Mann, über ihm zwei aus Wolken kommende Arme mit Schwert bzw. Bändern, l. ein reitender Krieger, der mit gezogenem Schwert Menschen verfolgt, dahinter eine brennende Stadt; r. ein pflügender Bauer, dahinter eine Stadt unter strahlender Sonne//Hand aus Wolken hält eine Krone über ein Herz, dahinter Sense und Schaufel gekreuzt, zu den Seiten zwei aus Wolken kommende Arme, die sich die Hand reichen, unten die Stadtansicht von Nürnberg, darunter eine leere Kartusche. 56,28 mm; 46,05 g. Maué 131; Pax in Nummis 1150; Slg. Erlanger 1036 (dort graviert 1636); Slg Optiz 2055.
R Sehr schön 400,--

1315 Reichstaler 1635, mit Titel Ferdinands II. 28,83 g. Dav. 5654; Kellner 249.
Prachtexemplar. Kl. Zainende, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

1316 Reichstaler 1663. 28,94 g. Dav. 5659; Kellner 258. **RR** Fast vorzüglich 1.000,--

1317

1318

1317 Silbermedaille 1691, von G. Hautsch, auf den Fürstentag in Den Haag. Drei ineinandergreifende Hände, dahinter gekreuzte Standarten//Die personifizierte Klugheit sitzt l. und reflektiert von oben kommende Strahlen mit einem Spiegel auf vor ihr liegende Armaturen, die dadurch entflammt werden. 43,11 mm; 29,66 g. Pax in Nummis 336 (dort mit Randschrift); Slg. Erlanger -; Slg. Erlanger II, 2527.
R Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 41, London 2005, Nr. 1832.

1318 Reichstaler 1696, auf die Vorverhandlungen zum Frieden von Rijswijk. 29,13 g. Dav. 5668; Kellner 265. Leicht justiert, sehr schön 400,--

1319

1319 Silbermedaille o. J. (um 1700), von P. H. Müller. Reisegroschen. St. Georg reitet halbl., den Drachen tötend, im Hintergrund l. betende Jungfrau mit Heiligenschein//Der reisende Tobias l. wird von einem Engel begleitet. Mit Randschrift: ❄ GOTT HAT DEN ENGELN BEFOHLEN, DAS SIE DICH BEHVTEN AVF ALLEN DEINEN WEGEN • PS • 90 • (FK). 44,59 mm; 29,26 g. Forster 889; Slg. Erlanger -; Slg. Erlanger II, -. **RR** Vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 5636.

1,5:1 ex 1320 1,5:1

1320 12 Kreuzer 1732, mit Titel Karls VI. 5,52 g. Dazu: 4 Kreuzer 1759, mit Titel von Franz I. 1,87 g. Kellner 306, 371. **2 Stück.** Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

1321 1322 1323

1321 Reichstaler 1742, mit Titel Karls VII. 29,14 g. Dav. 2482; Kellner 272. Feine Tönung, fast vorzüglich 1.000,--

1322 1/2 Konv.-Taler 1766, mit Titel Josefs II. 14,00 g. Kellner 354.
Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

1323 Konv.-Taler 1779, mit Titel Josefs II. 27,99 g. Dav. 2495; Kellner 350.
Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

1325

1324

1325

1324 Silbermedaille 1928, von J. Bernhart, auf den 400. Todestag von Albrecht Dürer. Brustbild Dürers v. v.//Die Wappen von Dürer und Nürnberg aneinandergelehnt. Mit Randpunze: BAYER.HAUPT-MÜNZAMT SILBER 900 f. 36,51 mm; 24,83 g. Slg. Erlanger 1553.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar von polierten Stempeln. Herrliche Patina, Stempelglanz 150,--

ÖTTINGEN

ÖTTINGEN, GRAFSCHAFT

1325 **Karl Wolfgang, Ludwig XV. und Martin, 1534-1546.** Taler 1541, mit Titel Karls V. 29,04 g. Dav. 9617; Löffelholz 133. Feine Patina, min. Fassungsspuren, sehr schön-vorzüglich 200,--

1326

OLDENBURG

GRAFSCHAFT, SEIT 1774 HERZOGTUM, AB 1829 GROSSHERZOGTUM

1326 **Friedrich V. von Dänemark, 1746-1766.** Silbermedaille 1749, von F. Arbien, auf das 300jährige Jubiläum des Hauses Oldenburg, gestiftet von der königlich asiatischen Kompanie. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Elefantenorden//Gekröntes Monogramm der asiatischen Kompanie über Merkurstab, Füllhorn und Fasces, oben gekröntes strahlendes Wappen. 42,25 mm; 29,32 g. Galster 437.
RR Nur 100 Exemplare geprägt. Üblicher Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich 500,--

Nach dem Tod seines Vaters Christian VI. übernahm Friedrich V. im Jahre 1746 den dänischen Thron. Im Gegensatz zu seinen Vorfahren reduzierte er die militärischen Aktivitäten und damit verbundenen Truppenstärken erheblich. Er erkannte, daß die Zukunft Dänemarks nicht in militärisch-machtpolitischen Trugbildern lag. Mit der Förderung von Handel, Handwerk, Gewerbe, Wissenschaften, Kunst und Literatur setzte er zum Wohl seines Landes neue Ziele.

1327

OSNABRÜCK

BISTUM

1327 **Ernst August I. von Braunschweig-Lüneburg, 1662-1698.** 24 Mariengroschen (2/3 Taler) 1676, Melle. 14,85 g. II. Art: Mit Rückseitenumschrift "Von feinem Silber". Dav. 411 (dort unter Braunschweig-Lüneburg); Kennepohl 304; Welter 1887.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Ungewöhnlich gut ausgeprägt, vorzüglich/fast vorzüglich 300,--

1328 1329 1328

1328 **Sedisvakanz 1698.** Reichstaler 1698, Hannover. 29,08 g. Dav. 5674; Kennepohl 307 b; Zepernick 233.
Sehr schön + 400,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 44, Heidelberg 2005, Nr. 232 (in Zusammenarbeit mit der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück).

1329 **Friedrich von York, 1764-1802.** Silbermedaille 1781, von Ch. E. L. Hagen, auf den Besuch der Harzbergwerke. Uniformiertes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband und Ordensstern//Brennender Altar, der an den Seiten mit Blattschmuck verziert ist. 33,07 mm; 13,59 g. Kennepohl 395 c; Müseler 10.6.4/34 a. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1330

STADT

1330 **Unter schwedischer Besatzung. Gustav II. Adolf von Schweden, 1631-1632.** Reichstaler 1633, auf seinen Tod. Posthume Prägung. 28,67 g. Variante mit OSNABRV in einer Umrandung, die Jahreszahl am Ende der Rückseitenumschrift sowie der Trennung LESSET • SEIN • LE / BEN • FVR • DIE • / ✤ SCHAFFE ✤. Ahlström 4 d; Dav. 4555; Kennepohl 222 b.
R Schöne Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön + 500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 13, Dortmund 1998, Nr. 1100.

1331 1,5:1 1331

PADERBORN

BISTUM

1331 **Hermann Werner von Wolff-Metternich zur Gracht, 1683-1703.** Reichstaler 1693, Neuhaus. 28,47 g. Dav. 5710; Schwede 193 A/a. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, vorzüglich 2.000,--

Auf der Vorderseite dieses Talers sieht man links St. Antonius von Padua, rechts Maria, in der Mitte das Jesuskind, sich St. Antonius zuwendend. Diese Darstellung beruht auf einer Legende, wonach der Heilige Antonius so inbrünstig vor einem Bild Marias mit dem Jesuskind gebetet habe, daß das Kind zu Leben erwacht sei und leibhaftig von der Mutter weg sich auf den Arm oder Schoß des Heiligen Antonius begeben habe.

1332

2:1

1332 **Franz Arnold von Wolff-Metternich zur Gracht, 1704-1718.** Reichstaler 1716, Neuhaus. 29,00 g. FRANC • ARNOLD • D • G • EP • PADERB • & • MON • Brustbild r. mit umgelegtem Mantel// BVRGG • STROMB • S • R • I • P • COM • PYRM • & • DOM • IN • BORK • 1716 Ovales Wappen auf gekrönter, verzierter Kartusche, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Dav. 2511; Schwede 241 A/a.
Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 30.000,--

1333

1334

1333 **Wilhelm Anton von der Asseburg, 1763-1782.** Konv.-Taler 1763, Neuhaus, auf seine Wahl zum Bischof. 27,88 g. Dav. Appendix C 2946; Schwede 284 A/a. **R** Patina, berieben, vorzüglich 1.000,--

1334 Konv.-Taler 1767, Neuhaus. 28,00 g. Dav. 2516; Schwede 330 A/a.
Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 1.500,--

1335

1336

1335 **Friedrich Wilhelm von Westphalen, 1782-1789.** 1/2 Konv.-Taler 1786, Braunschweig. 13,78 g. Schwede 352 A/a. Leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

1336 1/2 Konv.-Taler 1786, Braunschweig. 13,65 g. Schwede 352 A/a. Sehr schön 100,--

1337

1338

1339

PASSAU

BISTUM

1337 **Johann Philipp von Lamberg, 1689-1712.** Reichstaler 1701, Augsburg. 29,19 g. Dav. 2517; Forster 424; Kellner 144. Hübsche Patina, vorzüglich 750,--

1338 **Josef Franz Anton von Auersperg, 1783-1795.** Konv.-Taler 1792, München. 28,03 g. Stempel von Joseph Ignaz Schäufel von Ahamstein. Dav. 2526; Kellner 186.
Sehr attraktives Exemplar, min. justiert, vorzüglich 750,--

1339 Konv.-Taler 1792, München. 28,03 g. Stempel von Joseph Ignaz Schäufel von Ahamstein. Dav. 2526; Kellner 186. Hübsche Patina, leicht justiert, sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 400,--

1340

1341

PFALZ

PFALZ, KURFÜRSTENTUM

1340 **Friedrich III., 1557-1576.** Reichstaler 1572, Heidelberg. Dav. 9635; Slg. Memmesh. 2206 var.
RR Kräftige Patina, sehr schön 1.000,--

1341 **Friedrich IV., 1592-1610.** 26 Albus (Gulden) 1608, Mannheim. 18,54 g. Dav. 744; Haas 4 a; Slg. Kömmerling 172; Slg. Memmesh. 2242. Henkelspur, sehr schön 500,--

1342

1344

1342 **Karl Theodor, 1743-1799.** 2/3 Taler Feinsilber 1750, Mannheim. Ausbeute der Wildberger Gruben. 12,85 g. Dav. 750; Haas 91; Müseler 46.1/3; Noss 2; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 455.
Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

Die Grube Wildberg liegt in der Gemeinde Reichshof des Oberbergischen Kreises. Noch heute sind Halden und ein Schacht zu erkennen.

1343 Reichstaler Feinsilber 1751, 1753, Mannheim. Ausbeute der Wildberger Gruben. 25,73 g und 25,59 g. Dav. 2533 (2x); Haas 69, 70; Müseler 46.1/4, 46.1/6; Noss 3 b, 5; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 459, 462. **2 Stück.** Winz. Henkelspur (1x), fast sehr schön 400,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1344 2/3 Taler Feinsilber 1754, Mannheim. Ausbeute der Wildberger Gruben. 12,74 g. Dav. 751; Haas 94; Müseler 46.1/8; Noss 7; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 464. Hübsche Patina, sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1345

1346

1345 Reichstaler Feinsilber 1756, Mannheim. Ausbeute der Wildberger Gruben. 25,56 g. Dav. 2534; Haas 71; Müseler 46.1/10; Noss 9; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 467. Fast sehr schön 200,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1346 Reichstaler Feinsilber 1758, Mannheim. Ausbeute der Wildberger Gruben. 25,66 g. Dav. 2535; Haas 72; Müseler 46.1/12; Noss 11; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 469. Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1347 2/3 Taler Feinsilber 1748, 1755, 1756, 1758, Mannheim. Alle Ausbeute der Wildberger Gruben. Dav. 749, 751, 752, 753; Müseler 46.1/2, 46.1/9, 46.1/11, 46.1/13; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 451, 466, 468, 470. **4 Stück.** Fast sehr schön und sehr schön 500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1348

PFALZ-BIRKENFELD-ZWEIBRÜCKEN

1348 **Carl August, 1775-1795.** Silbermedaille 1775, von A. Schäffer, auf den Antritt der Herrschaft in Zweibrücken. Die Brustbilder Carl Augusts und Maria Amalias von Sachsen r.//Mit Zweigen geschmückter, in Wolken ragender Obelisk mit dem Zweibrückener Wappen. 40,46 mm; 29,20 g. Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 805; Slg. Memmesh. 2758; Stemper 774 A.

RR Hübsche Patina, min. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 200,--

1349 1350

POMMERN

POMMERN, HERZOGTUM NACH DER LANDESVEREINIGUNG VON 1625

1349 **Bogislaw XIV., (1620-) 1625-1637.** Reichstaler 1628, Stettin. 28,81 g. Das O von BOGISLAVS ist auf der Vorderseite im Stempel aus einem V geändert worden, die beiden letzten Buchstaben des Namens sind übereinander gesetzt. Dav. 7249; Hildisch 339; Olding 190; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1295.

R Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

1350 Reichstaler 1633, Stettin. Mit C • E • V ⁝ P ▪ R • 1633 • am Ende der Vorderseitenumschrift und ohne Rosette. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **AU 58**. Dav. 7282; Hildisch 323 var.; Olding 217 c; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1348 var. (dort Münzstätte Köslin).

R Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--

1351 1,5:1 1351

POMMERN, HERZOGTUM UNTER SCHWEDEN

1351 **Christina, 1637-1654.** Reichstaler 1641, Stettin. 28,76 g. Mit Borte um das Hüftbild und großen Reichsinsignien, auf der Rückseite Christus über Wappen. Ahlström 13 a; Dav. 4571.

Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 32, Dortmund 2005, Nr. 2421.

1352

WOLGAST, STADT

1352 **Unter Schweden. Gustav II. Adolf, 1631-1632.** Doppelter Reichstaler 1633, auf die Überführung seiner Gebeine nach Schweden. 57,46 g. Ahlström 12; Dav. 274 (dort unter Erfurt); Hildebrand I, S. 191, 187. **RR** Schöne Patina, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 123, München 2003, Nr. 3206.

1353

EINE MEDAILLE AUF DIE HERZOGIN ANNA VON CROY

1353 **Anna, Fürstin von Croy. *1590, †1660.** Silbermedaille 1660, von J. Höhn, auf ihren Tod. Wilder Mann steht v. v. mit Keule zwischen zwei Wappenschilden//Neun Zeilen Schrift. 46,00 mm; 33,12 g. Slg. Pogge 1116. **RR** Herrliche Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich 1.500,--

Anna war die Tochter von Bogislaws XIII. und die Schwester von Bogislaws XIV. Sie wurde 1590 in Barth geboren und 1619 mit Ernst Bogislaus, Herzog von Croy und Arschott, vermählt. Sie war die letzte Angehörige des Greifengeschlechts und starb am 7. Juli 1660 in Stolp.

1354

QUEDLINBURG

ABTEI

1354 **Sophia Albertina von Schweden, 1787-1803.** Bronzemedaille 1787, von C. G. Fehrman, auf die Inthronisation von Sophia Albertina, Schwester des schwedischen Königs Gustav III., als Äbtissin von Quedlinburg. Büste der Äbtissin r.//11 Zeilen Schrift. 52,32 mm; 84,92 g. Hildebrand II, S. 313, 4; Mehl 542. **R** Hübsche Kupferpatina, kl. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

1355

RANTZAU

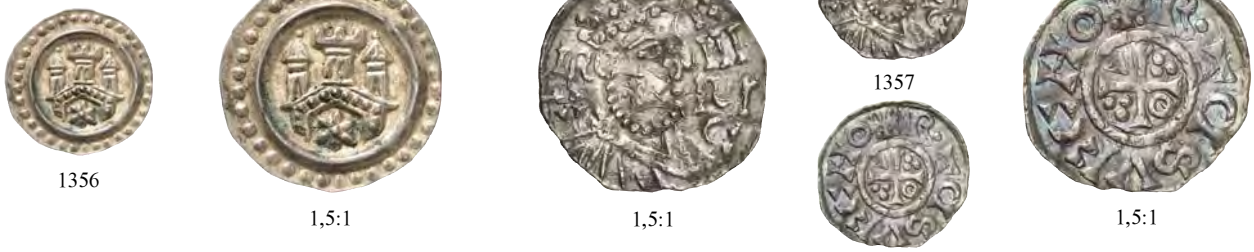
GRAFSCHAFT

1355 **Detlef, 1663-1697.** 2/3 Taler 1689, Rantzau. 17,46 g. Dav. 778; Lange 1013 a; Meyer 13 var.
RR Feine Patina, sehr schön 500,--

Weitere Münzen der Grafschaft Rantzau aus der Slg. Dr. Hergen Boyksen finden Sie unter den Nrn. 283 und 284.

RATZEBURG

Münzen des Bistums Ratzeburg aus der Slg. Dr. Hergen Boyksen finden Sie unter den Nrn. 295-303



1356

1,5:1

1,5:1

1357

1,5:1

RAVENSBURG

1356 **Anonym, um 1275.** Brakteat. 0,41 g. Über einem breiten, geperlten Giebeltor erheben sich drei Türme; der mittlere hat eine Zinnenkrone und die beiden seitlich tragen Spitzdächer; in der Toröffnung befindet sich eine sternartige Rosette. Berger 2551; Klein/Ulmer (CC) 215; Rutishauser 413. Vorzüglich 100,--

REGENSBURG

MÜNZSTÄTTE DER HERZÖGE VON BAYERN

1357 **Heinrich IV., der Heilige, als König Heinrich II., 1002-1024.** Denar, 1018-1024(?), Regensburg. Münzmeister ECCHO. 1,77 g. Gekrönte Büste r.//Kreuz, in den Winkeln Keil - drei Punkte - Ringel - drei Punkte. Hahn 29 B b 2 . Hübsche Patina, winz. Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich 200,--
Mit altem Unterlagzettel.

1358

1359

BISTUM

1358 **Anton Ignaz von Fugger-Glött, 1769-1787.** Konv.-Taler 1786, Regensburg. 28,03 g. Dav. 2605; Emmerig/Kozinowski 112; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4508. Feine Patina, vorzüglich 2.000,--

1359 **Sedisvakanz 1787.** Konv.-Taler 1787, Regensburg. 28,04 g. Dav. 2606; Emmerig/Kozinowski 114; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4509; Zepernick 250. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

1360

1361

STADT

1360 Reichstaler 1626, mit Titel Ferdinands II. 29,20 g. Beckenb. 6118; Dav. 5747; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4577. Hübsche Patina, sehr schön + 500,--

1361 Reichstaler 1694, mit Titel Leopolds I. 29,10 g. Beckenb. 6159; Dav. 5773; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4675. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 500,--

1362

1,5:1

1362

1362 1/2 Reichstaler 1694 (Jahreszahl im Stempel aus 1680 geändert), mit Titel Leopolds I. 14,51 g. Beckenb. 6241; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4683 (dieses Exemplar).
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina und feiner Prägeglanz, vorzüglich 1.000,--

1363

1364

1365

1363 1/2 Reichstaler o. J. (1741-1745), mit Titel Karls VII. Beckenb. 6248; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4780.
RR Min. berieben, fast vorzüglich 500,--

1364 Konv.-Taler 1754, mit Titel von Franz I. 28,06 g. Beckenb. 7101; Dav. 2618 B; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4840. Sehr schön-vorzüglich 300,--

1365 1/2 Konv.-Taler 1754, mit Titel von Franz I. 14,05 g. Beckenb. 7201; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4845.
Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

ex 1367 1366 ex 1367

1366 1/4 Konv.-Taler 1754, mit Titel von Franz I. 6,99 g. Beckenb. 7301; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4847.
Feine Tönung, fast vorzüglich 250,--

1367 Konv.-Taler 1756, 1759, mit Titel von Franz I. 28,03 und 27,98 g. Beckenb. 7103, 7104; Dav. 2618, 2619; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4842, 4843. **2 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 300,--

1368 1369

1368 Konv.-Taler 1759, mit Titel von Franz I. 28,07 g. Beckenb. 7104; Dav. 2619; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4843. Sehr schön-vorzüglich 400,--

1369 Konv.-Taler 1774, mit Titel Josefs II. 28,03 g. Beckenb. 7111; Dav. 2624; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4883. **Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

1371 1370 1371

1370 1/2 Konv.-Taler 1774, mit Titel Josefs II. 13,98 g. Beckenb. 7203. Feine Patina, vorzüglich 400,--

1371 Konv.-Taler 1775, mit Titel Josefs II. 28,05 g. Beckenb. 7114; Dav. 2626; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4886. Min. berieben, fast vorzüglich 300,--

1372 ex 1373

1372 Konv.-Taler 1775, mit Titel Josefs II. 28,04 g. Beckenb. 7115; Dav. 2625; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4887. Hübsche Patina, vorzüglich 400,--

1373 Konv.-Taler 1780, mit Titel Josefs II. Dazu: 1/2 Konv.-Taler 1782, 1784, mit Titel Josefs I. Beckenb. 7116, 7206, 7208; Dav. 2627; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4888, 4893, 4895.
3 Stück. Leicht justiert (1x), sehr schön-vorzüglich 600,--

1375

1374

1375

1374 1/2 Konv.-Taler 1781, mit Titel Josefs II. 13,96 g. Beckenb. 7205; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4892.
Feine Patina, min. justiert, vorzüglich 1.000,--

Das versteckt angebrachte B auf der Vorderseite muß wohl als Stempelschneidersignum aufgefaßt werden, mit dem sich der Münzmeister Georg Christoph Busch als Verfertiger der Stempel zu diesem Konventionshalbtaler bekennt. Ein Vergleich mit dem Konventionstaler 1780 (Beckenb.-Nr. 7116) läßt die künstlerische Verwandtschaft der beiden Stücke erkennen (siehe Egon Beckenbauer, Die Münzen der Reichsstadt Regensburg, S. 410).

1375 Konv.-Taler 1788, auf das 200jährige Jubiläum des Stahlschießens von 1586 und auf den Wettkampf im Armbrustschießen. 28,08 g. Beckenb. S. 401; Dav. 2629; Slg. Bach (Auktion Künker 238) -.
Felder leicht geglättet, sonst vorzüglich 500,--

1376

1377

1376 Konv.-Taler 1791, mit Titel Leopolds II. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 62 PL**. Beckenb. 7117; Dav. 2631; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4924. Hübsche Patina, vorzüglich 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 305, Osnabrück 2018, Nr. 4201.

1377 Konv.-Taler 1791, mit Titel Leopolds II. 28,06 g. Beckenb. 7118; Dav. 2630; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4925. Sehr schön-vorzüglich 300,--

1379

1378

1379

1378 1/2 Konv.-Taler 1791, mit Titel Leopolds II. 14,05 g. Beckenb. 7209; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4926.
Hübsche Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich 200,--

FÜRSTENTUM

1379 **Carl Theodor von Dalberg, 1804-1810.** Konv.-Taler 1809. 27,98 g. AKS 7; Dav. 810; Kahnt 396; Thun 275. Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 300,--

LOT REGENSBURG

1380 10 Kreuzer 1781; 1/2 Batzen 1623, 1629, 1694; Kipper-Kreuzer 1622 (2x); einseitiger Heller 1765. Beckenb. 5104 (2x), 6501, 6509, 6524, 7505, 7912. **7 Stück.** Fast sehr schön-fast vorzüglich 60,--

1382

1381

1382

REUSS

REUSS-OBERGREIZ, GRAFSCHAFT, SEIT 1778 FÜRSTENTUM

1381 **Heinrich XI., 1723-1800.** 2/3 Taler 1754, Saalfeld. Ausbeute der Grube Neue Zuversicht. 14,58 g. Dav. 796; Müseler 50.1/1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) 1429; Schmidt/Knab 230. **R Nur 400 Exemplare geprägt.** Sehr schön + 400,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

Erste Ausbeuteprägung der Grube Neue Zuversicht. Die detailreiche Rückseite gibt die Grube Neue Zuversicht wider, die Umschrift PRAEMIUM FIDUCIAE NOVAE (Ausbeute der Neuen Zuversicht) feiert die Ausbeute.

1382 **Heinrich XIII., 1800-1817.** Konv.-Taler 1807. 27,95 g. AKS 2; Dav. 795; Kahnt 398; Thun 277. **RR Nur 300 Exemplare geprägt.** Hübsche Patina, min. justiert, fast vorzüglich 1.500,--

1383

1384

1383

1383 **Heinrich XX., 1836-1859.** Vereinsdoppeltaler 1851. 37,09 g. AKS 13; Dav. 797; Kahnt 401; Thun 279. Vorzüglich + 750,--

REUSS-UNTERGREIZ, HERRSCHAFT, SEIT 1673 GRAFSCHAFT

1384 **Heinrich III., 1733-1768.** 1/4 Speciestaler 1751, Saalfeld. Ausbeute der Gruben von Kleinreinsdorf. 7,53 g. Müseler 50.2/1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) - (vgl. 1430); Schmidt/Knab 359. Hübsche Patina, fast vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1385 1/8 Speciestaler 1751, 1752 (3x), 1753 (3x), Saalfeld. Alle Ausbeute der Gruben von Kleinreinsdorf. Müseler 50.2/2, 50.2/2 b (2x), 50.2/3, 50.2/5 (2x); Schmidt/Knab 360, - (2x), 363, 371 (2x) . **6 Stück.** Fast sehr schön und sehr schön 400,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1386

REUSS JÜNGERER LINIE GERA, HERRSCHAFT

1386 **Heinrich der Jüngere, 1572-1635.** Kippertaler zu 60 Groschen 1622, Lobenstein. 29,04 g. Dav. 7309; Schmidt/Knab 407; Slg. Kraaz -. **RR** Hübsche Patina, kl. Graffito im Rand, kl. Druckstelle, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

1387

1388

1389

REUSS-SCHLEIZ, GRAFSCHAFT, SEIT 1806 FÜRSTENTUM

1387 **Heinrich LXII., 1818-1854.** Vereinsdoppeltaler 1843. 25jähriges Regierungsjubiläum. 37,10 g. AKS 35; Dav. 801; Kahnt 407; Thun 286.
R Nur 500 Exemplare geprägt. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

1388 Vereinsdoppeltaler 1846. 36,99 g. AKS 26; Dav. 800; Kahnt 406; Thun 285.
Nur 2.650 Exemplare geprägt. Überarbeitet, sehr schön 300,--

1389 Vereinsdoppeltaler 1854. 37,10 g. AKS 26; Dav. 800; Kahnt 406; Thun 285.
Nur 2.700 Exemplare geprägt. Feine Patina, vorzüglich 750,--

1390

1,5:1

1390

1390 **Heinrich XIV., 1867-1913.** Vereinstaler 1868. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **MS 65**. AKS 41; Dav. 803; Kahnt 409; Thun 288. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 1.000,--

1391

REUSS-EBERSDORF, GRAFSCHAFT, SEIT 1806 FÜRSTENTUM

1391 **Heinrich LXXII., 1822-1848.** Vereinsdoppeltaler 1847. 37,09 g. AKS 56; Dav. 805; Kahnt 404; Thun 283. Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich + 750,--

1,5:1

1392

1393

SACHSEN

MEISSEN, MARKGRAFSCHAFT

1392 **Otto der Reiche, 1156-1190.** Brakteat. 0,33 g. Hüftbild des Markgrafen mit Schwert und Fahne. Berger -; Schwinkowski 262; Slg. Bonhoff -. **RR** Leichte Belagreste, sehr schön 150,--

Exemplar der Slg. Horn.

1393 **Dietrich der Bedrängte, 1197-1221.** Brakteat, um 1200/1230, Torgau. 0,90 g. Markgraf sitzt v. v. mit Lilie und Doppelreichsapfel zwischen Kugel und Stern auf einer Bank. Berger 1908 (dort unter Eilenburg); Schwinkowski 351; Slg. Bonhoff 1015; Thieme 537.
Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 150,--

Erworben im Oktober 1982.

Die Zuweisung an die Markgrafen von Meißen ist nicht gesichert. Es könnte sich auch um eine dynastische Prägung der Burggrafschaft Leisnig handeln.

1394

1395

1394 Brakteat, um 1200/1230. Meissen oder Freiberg. 0,82 g. Markgraf sitzt v. v. mit Kreuz und Lilienzepter zwischen zwei Türmen. Berger -; Schwinkowski 369; Slg. Bonhoff -; Thieme 233.
RR Etwas Grünspan, sehr schön-vorzüglich 200,--

Exemplar der Slg. Horn.

1395 Brakteat um 1200/1230. 0,98 g. Markgraf sitzt v. v. mit zwei Fahnen. Berger -; Schwinkowski 424; Thieme 253. **Selten in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, fast vorzüglich 300,--

1396

1,5:1

1396 Brakteat. 0,78 g. Markgraf sitzt v. v. mit Blumenzepter und Lilienzepter zwischen zwei Kugeln. Berger -; Schwinkowski 1014 (Apolda); Slg. Bonhoff -. Sehr schön 200,--

1397 1398

SACHSEN, KURFÜRSTENTUM

1397 **Friedrich III. der Weise, Johann und Georg, 1507-1525.** Taler o. J., Annaberg. Klappmützentaler. 29,07 g. Mit Münzzeichen Kreuz auf der Vorderseite. Dav. 9709 A; Keilitz 44.1; Schnee 19.
Kl. Kratzer, sehr schönes Exemplar 1.000,--
Exemplar der Auktion Hess-Divo 299, Zürich 2004, Nr. 872.

1398 Taler o. J. (1512-1523), Annaberg. Klappmützentaler. 29,01 g. Mit Münzzeichen "Kreuz" auf Vorder- und Rückseite. Dav. 9709 A; Keilitz 44; Schnee 21. Sehr schönes Exemplar mit feiner Patina 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 285, Berlin 2017, Nr. 458.

1,5:1 1399 1,5:1

1399 **Friedrich III. der Weise, 1486-1525.** Guldengroschen o. J. (1512), Nürnberg, mit Titel Maximilians I., auf die Generalstatthalterwürde. 28,58 g. Stempel von Hans Kraft, nach einem Porträt von Lucas Cranach. FRIDʼ ◦ DUX ◦ SAXNʼ - ELEC ◦ IPER ◦ QVEʼ LO - C ◦ TENESʼ ◦ GENERAʼ Geharnischtes Brustbild r. mit Drahthaube//MAXIMILIANVS ⌖ X ⌖ ROMANORVM ⌖ X ⌖ AVGVSTVS ⌖ X ⌖ Reichsadler mit Wappen auf der Brust. Dav. 9703; Schnee 38.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, fast vorzüglich 12.500,--

Diese prachtvolle Renaissanceprägung bezieht sich auf die Generalstatthalterwürde, die dem Kurfürsten am 8. August 1507 von König Maximilian I. auf dem Reichstag von Konstanz übertragen worden war. Nachdem Maximilian I. von seiner am 4. Februar 1508 in Trient erfolgten Wahl zum Römischen Kaiser zurückgekehrt war, erlosch das Statthalteramt Friedrichs des Weisen. Ihm wurde aber ehrenhalber gestattet, den Titel des Generalstatthalters auf Lebenszeit zu führen. Der vorliegende Guldengroschen gehört in eine Serie von repräsentativen Prägungen, die das Amt hervorheben.

1400 1,5:1 1400

1400 **Georg als Herzog, 1500-1539.** Taler 1530, Annaberg. 29,15 g. Dav. 9785; Keilitz 107; Schnee 664. **Äußerst selten in dieser Erhaltung.** Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 2.000,--

1401

1401 **Johann Friedrich der Großmütige, 1532-1547.** Doppeltaler 1535, Buchholz. 52,90 g. Dav. 9723; Keilitz 243; Schnee 83. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön + 5.000,--

1402 1403 1404

1402 **Johann Friedrich der Großmütige und Georg, 1534-1539.** Taler 1537, Buchholz. 29,00 g. Mit Münzmeisterzeichen T. Dav. 9722; Keilitz 130; Schnee 80. Sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 261, Osnabrück 2015, Nr. 5067.

1403 1/2 Taler 1537, Annaberg. 14,42 g. Keilitz 132. Feine Patina, sehr schön + 300,--

1404 **Johann Friedrich der Großmütige und Heinrich, 1539-1541.** Taler 1539, Annaberg. 28,90 g. Mit Münzmeisterzeichen Kreuz im Kreis. Dav. 9728; Keilitz 152; Schnee 94. Sehr schön 300,--

1405

1405 Taler 1542, Annaberg. Posthume Prägung nach dem Tod Heinrichs. 28,69 g. Dav. 9728; Keilitz 152; Schnee 94. Sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 261, Osnabrück 2015, Nr. 5069.

1,5:1 1406 1,5:1

1406 **Johann Friedrich der Großmütige, Heinrich und Johann Ernst, 1539-1541.** Taler 1540, Buchholz. 29,22 g. Dav. 9727; Keilitz 172; Schnee 93.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

1407 1408 1407

1407 **Johann Friedrich der Großmütige und Moritz, 1541-1547.** Taler 1542, Freiberg. 28,73 g. Münzzeichen Lindenblatt. Dav. 9730; Keilitz 189; Schnee 110. Sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1408 1/4 Taler 1542, Buchholz. 7,27 g. Keilitz 208. Vorzüglich + 1.500,--

1409

ex 1410

1409 Taler 1546, Freiberg. 28,99 g. Münzzeichen Stern. Dav. 9730; Keilitz 192; Schnee 112. Sehr schön 250,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1410 Taler 1542, 1544 (Münzzeichen Kreuz im Kreis); Taler 1545, 1546, 1547 (Münzzeichen Eichel). Alle Münzstätte Annaberg. Dav. 9730 (5x); Keilitz 185 (2x), 187 (3x); Schnee 104 (2x), 108 (3x).
5 Stück. Fassungsspuren (1x), sehr schön 1.000,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1411

1,5:1

1411

1411 **Johann Friedrich der Großmütige und Philipp der Großmütige von Hessen, 1542-1547.** Taler 1546, Goslar. 28,64 g. 2. Schmalkaldischer Bundestaler. Dav. 9740; Keilitz 228; Müller 1722; Schnee 131; Schütz 441.
Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

1,5:1

1412

1,5:1

1412 **Moritz, 1547-1553.** Taler 1547, Annaberg. 29,09 g. Dav. 9786; Keilitz/Kahnt 4; Schnee 680.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

1413 1414

1413 Taler 1547, Annaberg. 28,72 g. Dav. 9786; Keilitz/Kahnt 4; Schnee 680. Hübsche Patina, sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1414 Taler 1548, Annaberg. 28,94 g. Dav. 9787; Keilitz/Kahnt 10; Schnee 689. Sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1415 1416

1415 Taler 1549, Annaberg. 28,80 g. Dav. 9787; Keilitz/Kahnt 10; Schnee 689.
Hübsche Patina, sehr schön + 350,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1416 Taler 1549, Annaberg. 27,74 g. Dav. 9787; Keilitz/Kahnt 10; Schnee 689. Sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 414, Frankfurt/Main 2015, Nr. 827.

1417 1418

1417 Taler 1549, Freiberg. 28,80 g. Der linke Arm beim Brustbild berührt nicht den Wappenschild. Dav. 9787; Keilitz/Kahnt 11 Anm.; Schnee 691. Sehr schön-vorzüglich 500,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1418 Taler 1550, Annaberg. 28,83 g. Mit MAVRICI in der Vorderseitenumschrift und großer Rosette im Schild der Rückseitenumschrift. Dav. 9787; Keilitz/Kahnt 10 var; Schnee 689 Anm. var.
Hübsche Patina, sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1419 Taler 1552, Annaberg und Freiberg; 1/4 Taler 1548, Freiberg (2x). Dav. 9787 (2x); Keilitz/Kahnt 10.1, 11.5, 17 (2x); Schnee 690, 696. **4 Stück.** Mit kl. Fehlern, sehr schön 400,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1420

1421

1422

1420 **August, 1553-1586.** Taler 1554, Freiberg. 28,89 g. Dav. 9789; Keilitz/Kahnt 45; Schnee 700.
RR Hübsche Patina, sehr schön 1.500,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1421 Reichstaler 1567, Dresden, Dav. 9800; Keilitz/Kahnt 61; Schnee 717.
Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich 500,--

1422 **Christian I., 1586-1591.** Reichstaler 1588, Dresden. 29,06 g. Dav. 9806; Keilitz/Kahnt 142; Schnee 731. Fast vorzüglich 400,--

1423

1424

1423 **Christian II., Johann Georg I. und August, 1591-1611.** 1/2 Reichstaler 1593, Dresden. 14,48 g. Keilitz/Kahnt 198.
Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich 400,--

1424 1/2 Reichstaler 1598, Dresden. 14,38 g. Keilitz/Kahnt 197. Hübsche Patina, sehr schön 150,--

1427

1425

1426

1427

1425 1/8 Reichstaler 1601, Dresden. 3,65 g. Keilitz/Kahnt 255.
RR Feine Patina, Stempelfehler, fast vorzüglich 1.000,--

1426 1/8 Reichstaler 1601, Dresden. 3,59 g. Keilitz/Kahnt 255 var.
RR Leichte Schürfspur im Feld der Vorderseite, sehr schön + 600,--

1427 Reichstaler 1604, Dresden. 29,16 g. Dav. 7561; Keilitz/Kahnt 222; Schnee 758.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

1428

1429

1428

1428 1/2 Reichstaler 1604, Dresden. 14,28 g. Keilitz/Kahnt 246.
Attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich 400,--

1429 1/4 Reichstaler 1604, Dresden. 7,39 g. Keilitz/Kahnt 252. Hübsche Patina, fast vorzüglich 200,--

1430

1431

1430 Reichstaler 1606, Dresden. 28,40 g. Dav. 7566; Keilitz/Kahnt 228; Schnee 767.
Außergewöhnliche Qualität. Vorzüglich 500,--

1431 Reichstaler 1611, Dresden. 29,29 g. Dav. 7566 (dort mit Münzmeisterzeichen HR); Keilitz/Kahnt 235; Schnee 770. **Selten in dieser Erhaltung.**
Ungewöhnlich sauber ausgeprägtes Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich 400,--

1432

1434

1433

1432 Doppelter Reichstaler 1611, Dresden, auf den Tod von Christian II. 57,73 g. Dav. 7568; Keilitz/Kahnt 273; Schnee 776. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 3.000,--

1433 Breiter Reichstaler 1611, Dresden, auf den Tod von Christian II. 28,82 g. Dav. 7569; Keilitz/Kahnt 272; Schnee 777. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, vorzüglich 2.000,--

1434 1/2 Reichstaler 1611, Dresden, auf den Tod von Christian II. 14,07 g. Mit zehn Zeilen Schrift auf der Vorderseite. Keilitz/Kahnt 280. **R** Hübsche Patina, sehr schön + 600,--

1435

1436

1437

1435 1/2 Reichstaler 1611, Dresden, auf den Tod von Christian II. 14,60 g. Mit neun Zeilen Schrift auf der Vorderseite. Keilitz/Kahnt 280.1.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

1436 **Johann Georg I. und August, 1611-1615.** Reichstaler 1614, Dresden. 29,14 g. Clauß/Kahnt 13; Dav. 7573; Schnee 786. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 500,--

1437 1/2 Reichstaler 1615, Dresden. 14,54 g. Clauß/Kahnt 16.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Herrliche Patina, winz. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

1,5:1

1438

1,5:1

1438 **Johann Georg I., 1615-1656.** 1/4 Reichstaler 1617, Dresden. Christfest-Ortstaler. Mit der Mutter des Kurfürsten auf der linken Seite und die Vorderseitenumschrift mit VT SALOMON. 7,18 g. Clauß/Kahnt 241; Slg. Opitz 1277 var.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 750,--

1439

1440

1439 1/4 Reichstaler 1617, Dresden. Christfest-Ortstaler. Mit der Mutter des Kurfürsten auf der linken Seite und die Vorderseitenumschrift mit VT SALOMON. 7,25 g. Variante mit etwas größeren Wolken auf der Rückseite. Clauß/Kahnt 241 a; Slg. Optiz 1277. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 600,--

1440 1/4 Reichstaler 1617, Dresden. Christfest-Vierteltaler. Mit der Mutter des Kurfürsten auf der rechten Seite und die Vorderseitenumschrift mit HONOREM. 7,16 g. Clauß/Kahnt 251 b; Slg. Optiz 1275 var.
R Hübsche Patina, sehr schön + 600,--

1442

1441

1443

1441 Reichstaler 1619, Dresden, auf das Vikariat. 28,80 g. Variante **mit** Rosette zu Beginn der Vorderseitenumschrift. Clauß/Kahnt 290 a; Dav. 7597; Schnee 838.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich/vorzüglich 1.000,--

1442 Silbermedaille 1630, von S. Dadler, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brustbild Johanns des Beständigen mit geschultertem Kurschwert v. v., in der Umschrift die Wappen von Kursachsen, Meißen, Sachsen und Thüringen//Neun Zeilen Schrift, der Text endet mit LEBEN, darunter zweizeilige Datumsangabe. 56,32 mm; 50,19 g. Maué 16; Slg. Merseb. 1053 var.; Slg. Opitz 2090; Slg. Whiting 119 var. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 4, Stuttgart 2006, Nr. 416.

1443 Silbermedaille 1630, von S. Dadler, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brustbild Martin Luthers v. v., den Kopf halbl. gewandt, mit aufgeschlagener Bibel//Neun Zeilen Schrift, darunter zweizeilige Datumsangabe. 54,27 mm; 37,61 g. Maué 18; Slg. Merseb. 1055; Slg. Opitz 2092; Slg. Whiting 120. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 600,--

1,5:1

1444

1,5:1

1444 Achteckige Silbermedaille 1630, unsigniert, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Die aufgeschlagene Confessio Augustana zwischen je zwei Zeilen Schrift und Jahreszahl//Neun Zeilen Schrift. 20,51 x 23,89 x 23,48 mm; 3,31 g. Slg. Merseb. -; Slg. Opitz 2102 (dort unter Vorbehalt Nürnberg zugewiesen); Slg. Whiting vgl. 121. **R** Vorzüglich 200,--

1445

1445 Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 29,05 g. Clauß/Kahnt 323; Dav. 7605 (dort falsche Abbildung); Schnee 860; Slg. Opitz vgl. 2078 (dort als dicker Doppeltaler); Slg. Whiting 106.
Attraktives Exemplar, sehr schön + 300,--

1446 1446

1,5:1

1446 1/2 Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 14,48 g. Clauß/Kahnt 324 a var.; Slg. Optiz 2084; Slg. Whiting 116 var.
Kabinettstück. Prachtvolle Patina, winz. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 1.000,--

1447

1447 Silbermedaille 1631, von S. Dadler, auf den Leipziger Konvent der protestantischen Stände am 10. Februar. Mit PUERO in der Rückseitenumschrift. Stadtansicht von Leipzig, darüber zwei Engel mit großem Schild Jehovas, von dem die Schilde von Kursachsen und Sachsen herabhängen//Die personifizierte, geflügelte Tugend weist den jungen Herkules auf Apoll und Merkur hin. 50,21 mm; 33,39 g. Maué 24; Slg. Merseb. 2534; Slg. Opitz 2117; Slg. Whiting 127.
Starker Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 64, Leipzig 2009, Nr. 2348.

Nachdem sich Gustav II. Adolf 1630 vergeblich um ein Bündnis mit den neutralen Kurfürsten von Brandenburg und Sachsen bemüht hatte, lud Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen sämtliche protestantischen Reichsstände im Januar 1631 zu einer Konferenz nach Leipzig ein, um eine gemeinsame Haltung im Großen Krieg abzustimmen. Die Tagung begann am 10. Februar 1631 (nach gregorianischem Kalender am 20. Februar) unter Teilnahme zahlreicher Fürsten und Vertreter quasi aller protestantischen Stände. Am 12. April verabschiedete der sogenannte Leipziger Bund einen erneuten Protest gegen das Restitutionsedikt Kaiser Ferdinands II. von 1629 und die Aufstellung von gemeinsamen Truppen im Umfang von 40.000 Mann. Nicht beschlossen wurde dagegen die von Gustav II. Adolf erhoffte Allianz mit Schweden. Dieser Versuch der Formierung einer dritten Partei - neben dem Kaiser und Schweden - sollte jedoch scheitern.

1448

1448 Silbermedaille 1631, von S. Dadler, auf den schwedischen und protestantischen Sieg bei Breitenfeld (heute Stadtteil von Leipzig) am 7. September (nach gregorianischem Kalender am 17. September). Justitia mit Schwert, Constantia mit gekrönter Säule und Pax mit Lorbeerzweig stehen beieinander und reichen sich die rechte Hand, oben eine aus Wolken kommende Hand und der strahlende Name Jehovas, im Hintergrund Stadtansicht von Leipzig//Darstellung des Schlachtfeldes, darüber zwischen Wolken ein Engel, der mit flammendem Schwert auf den Feind zufliegt. 65,34 mm; 59,85 g. Hildebrand I, S. 117, 28; Maué 28; Slg. Merseb. 2533; Slg. Opitz 2123.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, feiner Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 3.500,--

Die Schlacht bei Breitenfeld gehört zu den bedeutendsten Auseinandersetzungen des Dreißigjährigen Krieges. Nachdem die kaiserlichen Truppen unter Tilly in Sachsen eingefallen waren, schloß sich Kurfürst Johann Georg I. am 11. September 1631 Gustav Adolf von Schweden an. Am 17. September 1631 kam es gegen 14.00 Uhr zur Schlacht bei Breitenfeld. Obwohl die kaiserliche Reiterei die ungeübten Sachsen schlug, trug letztendlich die protestantische Armee den Sieg davon. Ausschlaggebend hierfür war eine neue bewegliche Kampfweise und das stärkere Geschütz der Schweden. Breitenfeld war der erste große Sieg der Protestanten und markierte einen Wendepunkt im Dreißigjährigen Krieg.

1449 1,5:1 1449

1449 1/2 Reichstaler 1642, Dresden. 14,44 g. Clauß/Kahnt 185. Hübsche Patina, vorzüglich 300,--

1450

1450 Reichstaler 1656, Dresden, auf seinen Tod. 29,14 g. Clauß/Kahnt 348 c; Dav. 7614 Anm.; Schnee 893. Sehr schön-vorzüglich 600,--

1451

1451 **Johann Georg II., 1656-1680.** Breiter doppelter Reichstaler 1657, auf das Vikariat. 58,18 g. Der geharnischte Kurfürst in Kurornat reitet r., mit der Rechten das Schwert schulternd, darunter Reichsapfel über zweifeldigem Wappen//12 Zeilen Schrift. Clauß/Kahnt 489; Dav. 398; Schnee 897.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück.
Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--

1452

1452 Reichstaler 1657, Dresden, auf das Vikariat. Die Umschrift beginnt oben rechts. 29,15 g. Clauß/Kahnt 492; Dav. 7630; Schnee 901. Hübsche Patina, fast vorzüglich 300,--

1453

1453 Breiter doppelter Reichstaler 1661, Dresden, auf die Grundsteinlegung der Kapelle in der Moritzburg. 58,05 g. Clauß/Kahnt 508; Dav. 401; Schnee 912. Hübsche Patina, vorzüglich + 2.000,--

1454

1454 Breiter doppelter Reichstaler 1663, Dresden. 58,24 g. Beichttaler. Clauß/Kahnt 518 a; Dav. 404; Schnee 918.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 6.000,--

1,5:1 1455 1,5:1

1455 3 Kreuzer 1666, Bautzen, für die Oberlausitz. 1,65 g. Clauß/Kahnt 455.
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

1,5:1 1456 1,5:1

1456 1/3 Taler 1667, Bautzen, für die Oberlausitz. 9,76 g. Clauß/Kahnt 448.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 600,--

1,5:1 1457 1,5:1

1457 1/3 Taler 1668, Dresden, für die Oberlausitz. 9,63 g. Clauß/Kahnt 449 a.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Herrliche Patina, winz. Prägeschwäche, fast Stempelglanz 500,--

1,5:1

1458

1,5:1

1458 1/6 Taler 1668, Dresden. 4,72 g. Clauß/Kahnt 424. **R** Sehr schön-vorzüglich 200,--

1,5:1

1459

1,5:1

1459 1/3 Taler zu 8 Groschen 1669, Leipzig, für die Markgrafschaft Meißen. 9,77 g. Clauß/Kahnt 463.
RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

1460

1461

1460 1/3 Taler 1674, Dresden. 9,67 g. Clauß/Kahnt 416. Hübsche Patina, min. Prägeschwäche, vorzüglich 150,--

1461 1/3 Taler 1675, Dresden. 9,70 g. Clauß/Kahnt 416. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

1462

1463

1462

1462 2/3 Taler 1677, Dresden. 15,54 g. Clauß/Kahnt 405; Dav. 805.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

1463 1/6 Taler 1677, Dresden. 3,86 g. Clauß/Kahnt 427. Hübsche Patina, fast vorzüglich 200,--

1464

1465

1464

1464 Feinsilbertaler nach zinnaischem Fuß 1678, Dresden, auf die Verleihung des Hosenbandordens und auf das St. Georgs-Ordensfest. 23,09 g. Clauß/Kahnt 531; Dav. 7633; Schnee 943.
Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 400,--

1465 1/3 Taler 1680, Dresden. 9,72 g. Clauß/Kahnt 419. Hübsche Patina, sehr schön 125,--

1467

1466

1467

1466 1/6 Taler 1680, Dresden. 3,82 g. Clauß/Kahnt 429. **R** Feine Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich 250,--

1467 Taler nach Wechseltalerfuß 1680, Dresden, auf seinen Tod. 27,69 g. Clauß/Kahnt 542; Dav. 7638; Schnee 962. Sehr schön 500,--

Erworben 2004 auf der Numismata in Berlin.

1468

1469

1468

1468 **Johann Georg III., 1680-1691.** Reichstaler 1687, Dresden. 28,97 g. Clauß/Kahnt 583 b; Dav. 7640; Schnee 966. Sehr schön 600,--

Variante **mit** Bändern als Verzierung der Helmzier.

1469 Silbermedaille o. J. (um 1690), von M. H. Omeis, auf seine Erfolge im Feldzug an den Rhein gegen Frankreich. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, auf der Brust Löwenkopf//Altar, der mit dem kursächsischen Wappenschild verziert ist, darauf ein mit dem Kurhut bedeckter Helm, mit Lorbeer geschmücktes Schwert und Standarte gekreuzt, darunter ein aufgeschlagenes Evangelienbuch, oben strahlender Name Jehovas. Mit Randschrift. 39,65 mm; 43,19 g. Grund O o. J./10; Slg. Merseb. 1262.
RR Hübsche Patina, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 600,--

1470

1470 Bleigußmedaille 1690, von M. H. Omeis, auf den Bau des Aquädukts zur Wasserversorgung der St. Anna- und Altväter-Fundgrube. Ansicht der Grubenanlage mit Brücke und Wasserleitung über der Mulde, darüber Schrift in zwei Zeilen; unten im Abschnitt zwischen Schlägel und Eisen in verzierter Kartusche ST • ANNA •//Eine aus Wolken kommende Hand hält ein Geldstück, unten Grubenquerschnitt. Mit Randschrift. 80,36 mm; 232,85 g. Grund vgl. O 1690/01; Müseler vgl. 56.1.1/10; Slg. Merseb. -. Späterer Guß, wahrscheinlich des 19. Jahrhunderts. Sehr schön 200,--

Aus der Sammlung Dr. Paul Oschmann, Ludwigshafen.

Die Randschrift enthält das Chronogramm der Jahreszahl 1690.

1472 1471 1472

1471 Reichstaler 1691, Dresden, auf seinen Tod. 29,06 g. Clauß/Kahnt 628 b; Dav. 7645; Schnee 973. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 2.000,--

1472 **Johann Georg IV., 1691-1694.** Talerklippe nach Leipziger Fuß 1693, Dresden, auf den Empfang des Hosenbandordens. 25,71 g. Clauß/Kahnt 692; Dav. 7649; Schnee 977. Feine Patina, fast vorzüglich 500,--

1473 1474

1473 2/3 Taler 1693, Dresden. 17,33 g. Clauß/Kahnt 665; Dav. 814. Hübsche Patina, sehr schön 250,--

1474 2/3 Taler 1694, Leipzig. 17,15 g. Clauß/Kahnt 666; Dav. 815. Hübsche Patina, sehr schön + 150,--

1475 1476 1475

1475 Taler nach Leipziger Fuß 1694, Dresden, auf seinen Tod. 25,60 g. Clauß/Kahnt 695; Dav. 7650; Schnee 982.

Selten in dieser Erhaltung. Scharf ausgeprägtes Exemplar mit feiner Patina, justiert, vorzüglich 750,--

1476 2/3 Taler 1694, Dresden, auf seinen Tod. 16,88 g. Clauß/Kahnt 696; Dav. 816.

Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 200,--

1,5:1 1477 1,5:1

1477 **Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke).** Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1701, Dresden. Ausbeute der Freiberger Gruben. Vier Zeilen Schrift, oben strahlendes Dreieck, unten Erzstock mit sieben Metallzeichen//Sieben Zeilen Schrift, oben Eisen und Schlägel gekreuzt. 19,89 mm; 3,66 g. Müseler 56.1.2/3. **RR** Vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1478 1478

1478 Silbermedaille 1705, von H. P. Großkurt, auf die Grundsteinlegung der Kirche zu Loschwitz bei Dresden. Ansicht der Kirche//15 Zeilen Schrift, darunter geflügelter Engelskopf. 44,02 mm; 36,22 g. Slg. Merseb. vgl. 2639 (dort anderer Durchmesser und anderes Gewicht); Slg. Opitz 2392.

R Herrliche Patina, vorzüglich 600,--

1479

1479 Bronzemedaille 1711, unsigniert. Stammbaummedaille. Brustbild Friedrich Augusts I. r., umgeben von den acht Brustbildern der Kurfürsten der albertinischen Linie//Kurwappen, umher die sechs Brustbilder der Kurfürsten der ernestinischen Linie. 70,57 mm; 103,84 g. Slg. Merseb. 1484. **RR** Vorzüglich 1.000,--

1480 1481 1482

1480 Reichstaler 1711, Dresden, auf das Vikariat. 29,05 g. Dav. 2655; Kahnt 283; Schnee 1011.
Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

1481 Reichstaler 1711, Dresden, auf das Vikariat. 29,19 g. Dav. 2655; Kahnt 283; Schnee 1011.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 600,--

1482 Reichstaler 1711, Dresden, auf das Vikariat. 29,08 g. Dav. 2655; Kahnt 283; Schnee 1011.
Min. Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön-vorzüglich 300,--

1,5:1

1483

1,5:1

1483 1/2 Reichstaler 1711, Dresden, auf das Vikariat. 14,43 g. Kahnt 284.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück.

Scharf ausgeprägtes Exemplar mit prachtvoller Patina, fast Stempelglanz 1.500,--

1,5:1

1484

1,5:1

1484 1/4 Reichstaler 1711, Dresden, auf das Vikariat. 7,23 g. Kahnt 285.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück.

Scharf ausgeprägtes Exemplar mit prachtvoller Patina, Stempelglanz 1.000,--

1485

1485 Silbermedaille 1719, von H. P. Großkurt. Ausbeutemedaille, geprägt auf die Vermählung seines Sohnes, Kurprinz Friedrich August (später Friedrich August II. bzw. August III. von Polen), mit Erzherzogin Maria Josepha von Österreich. Strahlendes, gekröntes Monogramm, umgeben von sieben personifizierten Planetengöttern auf Wolken, darunter Wasserfall; zu den Seiten zwei pyramidenartige Säulen, an denen Bergleute das gekrönte Wappen von Polen/Litauen und das Wappen von Kursachsen befestigen//Saturn mit Sense sitzt nach l. auf einem Felsblock und beschriftet eine Tafel. 55,44 mm; 58,43 g. H.-Cz. 2653 (R1); Müseler 56.1.2/8; Slg. Merseb. 1537; Slg. Montenuovo 1554.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 5.000,--

1486

1487

1486

1486 Silbermedaille 1719, unsigniert, auf die Vermählung seines Sohnes, Kurprinz Friedrich August (später Friedrich August II. bzw. August III. von Polen), mit Erzherzogin Maria Josepha von Österreich am 20. August in Wien. Die Brustbilder des Brautpaares nebeneinander r.//Ein blühender und Früchte tragender Baum, darüber zwei Kronen. 48,85 mm; 53,24 g. Dassdorf -; H.-Cz. -; Slg. Engelhardt 1351; Slg. Merseb. -; Slg. Montenuovo -. **Von größter Seltenheit.** Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

1487 Silbermedaille 1719, unsigniert, auf die Vermählung seines Sohnes, Kurprinz August (später König Friedrich August II.), mit Erzherzogin Maria Josepha (*1699, †1757), Tochter Josefs I. von Österreich. Ausbeute. Geflügelter, r. schreitender Cupido mit Bergmannsmütze, Arschleder, umgehängtem, gefüllten Köcher und Grubenlampe hält in den Händen eine Wünschelrute; neben ihm im Gras liegt sein Bogen//Geflügelter Cupido sitzt nach l. vor einem mit der Jahreszahl 1719 versehenen Münzamboß und prägt, vor dem Amboß ist eine mit den neu geprägten Münzen gefüllte Mulde, neben ihm im Gras liegen Bogen und Köcher. 28,87 mm; 10,91 g. Müseler 56.1.2/10 a; Slg. Merseb. 1538; Slg. Montenuovo 1553. Sehr schön 200,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

Durch die Heirat mit Maria Josepha von Österreich trat der Kurprinz in den engeren Kreis der Anwärter auf die deutsche Kaiserkrone. Friedrich August scheute keine Kosten, um die Hochzeit aufs prachtvollste auszustatten, er bereitete persönlich die Feierlichkeiten vor, die sich mit Opern, Schauspielen, Schaujagden und Turnieren den ganzen Monat September 1719 über hinziehen sollten. Auch das Volk sollte an den Feierlichkeiten teilnehmen, allerdings ging Friedrich August bei der Beschaffung der finanziellen Mittel rücksichtslos vor: er ließ sie aus seinen Untertanen herauspressen. Hauptthema des Festes bildeten die sieben Planeten und ihre Einwirkung auf das menschliche Leben; das beginnende 18. Jahrhundert war stark vom Glauben an die Macht der Gestirne geprägt. Den Abschluß bildete das Fest des Saturn, welches das arbeitende, den Reichtum des Landes schaffende Volk in den Mittelpunkt stellte: die Berg- und Hüttenleute, deren Arbeit untertage höchsten Respekt genoß. Die vorliegende Münze, welche die Münzprägung per Hand darstellt, wurde während des Festes auf der mitgeführten Münzmaschine geprägt.

1488

1488 **Friedrich August II., 1733-1763.** Silbermedaille 1733, von J. W. Höckner, auf die Huldigung der Stadt Freiberg zu seinem Regierungsantritt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter drei Zeilen gebogene Schrift//Stadtansicht von Freiberg mit Wehranlagen, im Vordergrund Bergwerksanlagen über Tage, ein Wünschelrutengänger, zwei Haspelknechte am Förderhaspel, ein Bergmann, der ein Schürfloch auswirft, sowie ein Pferdegöpel mit zwei Gebäuden; unten eine Bergwerksanlage unter Tage, darin ein Karrenläufer auf dem Weg zum Füllort, r. vier Bergleute in einem Strossenbau bei der Arbeit mit Schlägel und Eisen, im Abschnitt das Freiberger Wappen zwischen GLVCK - AVF! 41,67 mm; 29,02 g. Müseler 56.1.3/1 a; Slg. Merseb. 1672.
Winz. Kratzer, vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1489

1490

1491

1489 Reichstaler 1736, Dresden. 28,89 g. Dav. 2665; Kahnt 530; Schnee 1026. Sehr schön 1.250,--

1490 Reichstaler 1738, Dresden. 29,20 g. Dav. 2665; Kahnt 531; Schnee 1028.
Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.500,--

1491 Reichstaler 1740, Dresden, auf das Vikariat. 28,99 g. Dav. 2668; Kahnt 632; Schnee 1031.
R Fast vorzüglich 1.500,--

1493

1492

1493

1492 1/2 Reichstaler 1741, Dresden, auf das Vikariat. 13,63 g. Kahnt 640 (dort als 2/3 Taler bezeichnet).
Hübsche Patina, vorzüglich 400,--

1493 Silbermedaille 1745, von H. F. Wermuth, auf das Vikariat. Der gekrönte und geharnischte Kurfürst reitet r., in der Rechten Schwert//Gekrönter Adler fliegt l., auf der Brust gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, in der rechten Klaue Schwert. 52,75 mm; 57,96 g. Slg. Merseb. 1706.
RR Feine Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

1494

1495

1496

1494 Silbermedaille 1745, von P. P. Werner, auf den Frieden von Dresden. Büste r.//Genius steht mit Ölzweig und Schlüssel halbl. zwischen Janus-Tempel und Kriegstrophäen. 44,19 mm; 28,32 g. F. u. S. 4329; Pax in Nummis 549; Slg. Merseb. 2413.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Sammlerpunze im Rand, fast vorzüglich 1.000,--

1495 Silbermedaille 1751, unsigniert, vermutlich von K. W. Höckner, auf die Einweihung der katholischen Hofkirche in Dresden. Die ursprüngliche Fassung, ohne Angabe der Wolken. 15 Zeilen Schrift// Ansicht der Kirche. 55,17 mm; 51,97 g. Slg. Merseb. 2419 (dort in Bronze); Slg. Opitz 3020.

RR Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 3.000,--

Die katholische Hofkirche wurde in unmittelbarer Nähe des Residenzschlosses seit 1739 errichtet und am 29. Juni 1751 vom Erzbischof Albert von Archinto, der als Apostolischer Nuntius in Polen amtierte, der Heiligsten Dreifaltigkeit (Sanctissimae Trinitatis) geweiht. Der Sandsteinbau wurde freilich erst 1755 fertiggestellt. Auftraggeber waren Kurfürst Friedrich August II. und seine Gemahlin Maria Josepha, als Planer und prägender Architekt leitete Gaetano Chiaveri von Baubeginn an die Arbeiten an diesem Gotteshaus bis zu seinem Ausscheiden im Jahre 1749, danach sorgten die aufeinander folgenden Baumeister Sebastian Wetzel, Johann Christoph Knöffel und Julius Schwarze für die Vollendung des Bauwerks.

Der Kirchenbau war nötig, da die Familie des Landesherrn im Gegensatz zur dominierenden protestantischen Bevölkerung Kursachsens katholisch war. Schon dessen Vater August der Starke war am 1. Juni 1697 vom protestantischen Bekenntnis zum Katholizismus übergetreten. Diesen Konfessionswechsel hatte in jungen Jahren auch sein Sohn vollzogen und konnte so dessen Erbe auch in Polen als König August III. antreten. Die Hofkirche wurde unweit des Dresdner Residenzschlosses errichtet und war von dort aus diskret über einen brückenartigen Übergang für die Herrscherfamilie und ihrem Gefolge zugänglich. Die Grundsteinlegung erfolgte frühmorgens still und leise ohne Pomp am 29. Juli 1739, da man es zu vermeiden suchte, die protestantischen Bürger damit zu reizen. Das sowohl als Hof- als auch als Pfarrkirche genutzte Bauwerk wurde konzipiert mit einem seitlichen Turm, vier Eckkapellen und einem Hauptschiff, um das ein zweistöckiger Umgang verläuft, der an kirchlichen Festtagen für Prozessionen genutzt werden konnte, da unter freiem Himmel jeglicher katholischer Ritus im protestantischen Sachsen untersagt war. Unterhalb des Baues befanden sich ursprünglich zwei, später vier Grüfte als Familiengrablege.

Nach der Zerstörung der Kirche durch die Bombenangriffe im Februar 1945 begann man schon 1946 mit ihrem Wiederaufbau. Seit 1962 war das Hauptschiff wieder nutzbar, 1968 war der ganze Bau fertig. Im Jahre 1980 wurde die Hofkirche zur Kathedrale des Bistums Dresden-Meißen erhöht.

1496 Banco-Taler 1755, Leipzig. für Polen. 29,04 g. Seltene Variante mit schmalem Brustbild. Dav. 1617; Kahnt 676 e; Kopicki 2137 var. (R1); Schnee 1037 e/3. **R** Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 1.000,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1497

1497 Reichstaler 1757, Dresden. Preußische Kriegsprägung in Sachsen. Ausbeute der sächsischen Gruben. 28,36 g. Dav. 2674; Kahnt 535; Kluge K 5; Müseler 56.1.3/5 b; Old. 463 a; Schnee 1045.
R Justiert, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1498

1,5:1

1499

1498 **Friedrich Christian, 1763.** Konv.-Taler 1763, Dresden. 27,81 g. Mit Signatur "St" am Armabschnitt. Dav. 2677 C; Kahnt 1002; Schnee 1053. Sehr schön + 150,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1499 **Xaver, 1763-1768.** Konv.-Taler 1765, Dresden. Prämie der Bergakademie Freiberg. 27,98 g. Dav. 2679; Kahnt 1028; Müseler 56.1.4/3; Schnee 1056. **R** Feine Patina, fast vorzüglich 2.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1500

1500 **Friedrich August III. (I.), 1763-1806-1827.** Konv.-Taler 1768 (Jahreszahl im Stempel aus 1767 geändert) Dresden. Ausbeute der sächsischen Gruben. 27,99 g. Dav. 2683; Kahnt 1073 Anm.; Müseler Nachtrag 56.1.4/8 a; Schnee 1072. Sehr schön-vorzüglich 150,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1,5:1

1501

1,5:1

1501 Konv.-Taler 1784, Dresden. Ausbeute der sächsischen Gruben. 27,97 g. Dav. 2696; Kahnt 1082; Müseler 56.1.4/24; Schnee 1080. **Selten in dieser Erhaltung.** Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1503

1502

1504

1502 Doppelter Konv.-Taler 1786, Dresden. Ausbeute der Fundgrube "Beschert Glück". 46,64 g. Dav. -; Kahnt 1064; Müseler 56.1.4/26; Schnee 1085. **R Nur 700 Exemplare geprägt.**
Hübsche Patina, winz. Randfehler und Druckstellen, sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1503 Konv.-Taler 1786, Dresden. Ausbeute der sächsischen Gruben. 27,65 g. Dav. 2696; Kahnt 1082; Müseler 56.1.4/27; Schnee 1080. Fast vorzüglich/vorzüglich 250,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1504 Konv.-Taler 1789, Dresden. Ausbeute der sächsischen Gruben. 27,84 g. Dav. 2696; Kahnt 1084; Müseler 56.1.4/30; Schnee 1087. Herrliche Patina, vorzüglich 300,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1505

1505 Zinnmedaille 1790, von K. W. Höckner, auf das Vikariat. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Altar, der mit Doppeladler und dem kursächsischen Wappen verziert ist, darauf Schwert, Zepter und Kranz. 53,76 mm; 63,86 g. Slg. Merseb. 1962.
Mit Original-Kupferstift. Etwas rauh, vorzüglich 50,--

1,5:1 1506 1,5:1

1506 2/3 Taler (1/2 Konv.-Taler) 1790, Dresden, auf das Vikariat. 13,98 g. Buck 173.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

1507 1508 1507

1507 Konv.-Taler 1791, Dresden. Ausbeute der sächsischen Gruben. 27,89 g. Dav. 2699; Kahnt 1086; Müseler 56.1.4/32; Schnee 1090. Sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 200,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1508 Silbermedaille 1792, von K. W. Hoeckner, auf die Niederschlagung der Aufstände des Landvolkes. Uniformiertes Brustbild r.//Fünf Zeilen Schrift, im Abschnitt die Jahreszahl. 29,34 mm; 10,37 g. Slg. Merseb. 1970. Hübsche Patina, vorzüglich 75,--

1509

1510

1511

1509 Konv.-Taler 1793, Dresden. Ausbeute der sächsischen Gruben. 28,01 g. Dav. 2702; Kahnt 1087; Müseler 56.1.4/34; Schnee 1093.
Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 300,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1510 Konv.-Taler 1797, Dresden. Ausbeute der sächsischen Gruben. 27,89 g. Dav. 2703; Kahnt 1091; Müseler 56.1.4/39; Schnee 1094. Hübsche Patina, vorzüglich 300,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1511 Konv.-Taler 1799, Dresden. Ausbeute der sächsischen Gruben. 27,87 g. Dav. 2703; Kahnt 1092; Müseler 56.1.4/41; Schnee 1094. Feine Patina, leicht justiert, fast vorzüglich/vorzüglich 250,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1512

1513

1512

1512 Silbermedaille 1802, von Chr. J. Krüger, auf die 300-Jahrfeier der Universität Wittenberg. 14 Zeilen Schrift// Brustbild von Friedrich III. dem Weisen r. 42,34 mm; 24,12 g. Laverrenz 82; Slg. Merseb. 2717.
Hübsche Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 250,--
Von dieser Medaille wurden 2 Exemplare in Gold und 200 in Silber geprägt. Die beiden Goldprägungen bestimmte der Kurfürst für sich und seine Gemahlin, die silbernen Medaillen wurden bei der Feier an anwesende Professoren und Gäste verteilt.

1513 Konv.-Taler 1803 IEC. 27,88 g. Dav. 850; Kahnt 411; Thun 289. Vorzüglich + 150,--

1,5:1

1514

1,5:1

1514 Konv.-Taler 1803 IEC. Ausbeute. 27,83 g. Variante mit BERGBAUES auf der Rückseite. Dav. 851; Kahnt 412 c; Thun 290.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Winz. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 750,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1515

1515 Konv.-Taler 1805 SGH. Ausbeute. 27,95 g. Dav. 851; Kahnt 412; Thun 290. Sehr schön-vorzüglich 250,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1516

1516 Konv.-Taler 1806 SGH. Ausbeute. 27,84 g. Variante mit BERGBAUES und MARK F ⁝ auf der Rückseite. Dav. 851; Kahnt 412 g; Thun 290. Vorzüglich 400,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1517 Konv.-Taler 1776, 1777 (2x Dav. 2691); Konv.-Taler 1782, 1787 (2x Dav. 2696); Konv.-Taler 1792 (Dav. 2699); Konv.-Taler 1795 (Dav. 2703); Konv.-Taler 1802 IEC, 1804 IEC, 1806 SGH (3x Dav. 851). Friedrich August I., 1806-1827. Konv.-Taler 1809 SGH (Dav. 855); Konv.-Taler 1815 IGS (Dav. 856); Konv.-Taler 1820 IGS, 1821 IGS (2x Dav. 858). Alle Ausbeute der sächsischen Gruben. Dav. 2691; Kahnt 1075; Müseler 56.1.4/16; Schnee 1074. **13 Stück.** Sehr schön und besser 1.500,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1518

1519

SACHSEN, KÖNIGREICH

1518 **Friedrich August I., 1806-1827.** Konv.-Taler 1813 IGS. Ausbeute. 27,95 g. Mit großer Krone. AKS 13; Dav. 856; Kahnt 419 b; Thun 295. Leicht justiert, fast vorzüglich/vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1519 Konv.-Taler 1817 IGS. Ausbeute. 27,86 g. AKS 23; Dav. 858; Kahnt 423; Thun 299.
Feine Patina, fast vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1520

1520 Silbermedaille 1818, von F. Stadelmann und K. R. Krüger. Prägung der Grube Hinter-Erbisdorf anläßlich seines 50jährigen Regierungsjubiläums. Büste r., darunter Schlangenring mit Schrift//Hügelige Landschaft mit Tannen, darin Schachtgebäude und mehrere Betriebsgebäude, im Abschnitt Schlägel und Eisen gekreuzt. 61,84 mm; 81,59 g. Müseler 56.2.1/15; Slg. Merseb. 2504.
R Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich 1.000,--

1521

1521 Silbermedaille 1818, von F. Stadelmann und K. R. Krüger. Prägung der Grube Hinter-Erbisdorf anläßlich seines 50jährigen Regierungsjubiläums. Büste r., darunter Schlangenring mit Schrift//Hügelige Landschaft mit Tannen, darin Schachtgebäude und mehrere Betriebsgebäude, im Abschnitt Schlägel und Eisen gekreuzt. 62,14 mm; 79,79 g. Müseler 56.2.1/15; Slg. Merseb. 2504.
R Winz. Randfehler, sehr schön 750,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1523

1522

1523

1522 Silbermedaille 1821, von K. R. Krüger, auf die 300-Jahrfeier der Bergstadt Marienberg. Stadtansicht von Marienberg mit aufgehender Sonne//Acht Zeilen Schrift. 28,14 mm; 7,11 g. Hannig, Dresdner Numismatische Hefte, Bd. 3, 10; Müseler 56.2.1/20; Slg. Merseb. 2642.
R Nur 450 Exemplare geprägt. Hübsche Patina, vorzüglich 200,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1523 Konv.-Taler 1823 IGS. Ausbeute. 27,84 g. AKS 25; Dav. 860; Kahnt 425; Thun 301.
Feine Patina, vorzüglich 300,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1524

1525

1524 Konv.-Taler 1824 GS. Ausbeute. 27,93 g. AKS 27; Dav. 862 A; Kahnt 426; Thun 302. **R** Vorzüglich 500,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1525 Konv.-Taler 1825 S. Ausbeute. 27,90 g. AKS 31; Dav. 862; Kahnt 428; Thun 304.
Sehr schön-vorzüglich 200,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1527

1526

1527

1526 Konv.-Taler 1827 S, auf seinen Tod. Ausbeute. 27,93 g. AKS 56; Dav. 864; Kahnt 430; Thun 306.
R Hübsche Patina, vorzüglich 250,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1527 **Anton, 1827-1836.** Silbermedaille 1827, von A. F. König, auf seine Huldigung. Brustbilder von Anton und seiner Gemahlin Maria Theresia, Tochter Kaiser Leopolds II. von Österreich, nebeneinander l.// Drei Zeilen Schrift, umher Lorbeer- und Eichenzweig. 50,51 mm; 54,12 g. Slg. Merseb. 2135 (dort in Bronze).
RR Hübsche Patina, vorzüglich 500,--

1528

ex 1529

1528 Konv.-Taler 1828 S. Ausbeute. AKS 65; Dav. 866; Kahnt 434; Thun 308. **RR** Sehr schön 350,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1529 Konv.-Taler 1830, 1831 S. Ausbeute. 27,86 g und 27,96 g. AKS 67 (2x); Dav. 868 (2x); Kahnt 436 (2x); Thun 310 (2x). **2 Stück.** Sehr schön und vorzüglich 350,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1530

1531

1532

1530 Konv.-Taler 1836 G, auf seinen Tod. Ausbeute. 27,91 g. AKS 86; Dav. 871; Kahnt 442; Thun 316. **R** Vorzüglich 500,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1531 **Friedrich August II., 1836-1854.** Konv.-Taler 1837 G. 27,95 g. AKS 97; Dav. 872 A; Kahnt 445; Thun 319. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

1532 Konv.-Taler 1838 G. Ausbeute. 27,96 g. AKS 98; Dav. 873; Kahnt 446; Thun 320. **R** Fast vorzüglich 400,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1533

1,5:1

1533

1533 Vereinsdoppeltaler 1841 G. Fleißprämie der Bergakademie zu Freiberg. 37,06 g. AKS 114; Dav. 994; Kahnt 455; Thun 323.
RR Nur 200 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Winz. Kratzer, fast Stempelglanz 3.000,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1534 1535

1534 Silbermedaille 1843, von K. R. Krüger, auf das 300jährige Bestehen der königlich-sächsischen Fürsten- und Landesschule Sankt Afra in Meißen. Die Brustbilder der Kurfürsten Moritz und August von Sachsen r., umher zwei Schriftkreise mit drei Wappenschilden//Neun Zeilen Schrift. 39,87 mm; 24,99 g. Slg. Merseb. -. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

1535 Bronzemedaille 1843, von K. R. Krüger, auf das 300jährige Bestehen der königlich-sächsischen Fürsten- und Landesschule Sankt Afra in Meißen. Die Brustbilder der Kurfürsten Moritz und August von Sachsen r., umher zwei Schriftkreise mit drei Wappenschilden//Neun Zeilen Schrift. 39,80 mm; 28,13 g. Slg. Merseb. -. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 150,--

1536 1,5:1 1536

1536 Silbermedaille 1847, von E. Heuchler und F. Ulbricht, auf das Ausbringen der Grube Himmelfahrt samt Abraham. Ein älterer Bergmann steht nach r. vor einem gefüllten Förderwagen und reicht einem vor ihm knienden jüngeren Bergmann eine Mulde mit Erz, am Boden Schlägel und Eisen gekreuzt; im Hintergrund r. die Tagenanlagen der Gruben Himmelfahrt samt Abraham, in der Mitte der Davidschacht mit Halde und am Horizont die Kirche von Conradsdorf//14 Zeilen Schrift. 50,87 mm; 65,54 g. Müseler 56.2.2/11; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 404; Slg. Merseb. -. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 200 Exemplare geprägt.** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Kratzer, vorzüglich + 3.500,--

1537

1537 Taler 1852 F. Ausbeute. 22,25 g. AKS 102; Dav. 879; Kahnt 451; Thun 328. **R** Hübsche Patina, fast vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1538 Taler 1844 G, Taler 1847 F, Taler 1854 F, Taler 1854 F, auf seinen Tod. Alle Ausbeute. AKS 100 (2x), 102, 118; Dav. 877 (2x), 879, 882; Kahnt 449 (2x), 451, 453; Thun 326, 326 F, 328, 330. **4 Stück.** Fast sehr schön und sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1539 1540 1541

1539 **Johann, 1854-1873.** Doppelter Vereinstaler 1857 B. Fleißprämie der Bergakademie zu Freiberg. 36,87 g. AKS 157; Dav. 996; Kahnt 476; Thun 341 B. **RR Nur 206 Exemplare geprägt.** Sehr schön 1.000,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1540 Doppelter Vereinstaler 1857 F. Fleißprämie der Bergakademie zu Freiberg. 36,89 g. AKS 157; Dav. 996; Kahnt 476; Thun 341. **RR Nur 100 Exemplare geprägt.** Broschierspuren, sehr schön 500,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1541 Versilberter Kupferabschlag von den Stempeln des doppelten Vereinstalers 1857 F. Fleißprämie der Bergakademie zu Freiberg. 35,18 g. Mit glattem Rand. AKS vgl. 157; Dav. vgl. 996; Kahnt vgl. 476; Thun vgl. 341. Fleckige Patina, vorzüglich 500,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1,5:1 1542 1,5:1

1542 Vereinstaler 1857 F. 18,49 g. AKS 132; Dav. 890; Kahnt 463; Thun 339.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Winz. Kratzer, polierte Platte 600,--

1543

1543 Doppelter Vereinstaler 1859 F. 37,01 g. Mit gewölbtem Wappenschild. AKS 126 Anm.; Dav. 889; Kahnt 475 a; Thun 338. Feine Patina, vorzüglich 200,--

1544 1545 1546

1544 Vereinstaler 1861 B. Ausbeute. 18,33 g. Mit kleineren Buchstaben. AKS 135; Dav. 892; Kahnt 466; Thun 343.
R Hübsche Patina, sehr schön 150,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1545 Silbermedaille im Gewicht eines doppelten Vereinstalers 1866, von G. J. Buschnick und A. Stanger, auf das 100jährige Bestehen der Bergakademie Freiberg. Die Brustbilder von Johann und Xaver nebeneinander l.//Allegorische Frauengestalt, Sinnbild der Bergakademie und der Wissenschaft, sitzt zwischen zwei Jünglingen, der linke als Bergmann, der rechte als Hüttenmann gekleidet. 41,20 mm; 33,03 g. AKS 158 b; Müseler 56.2.3/17; Slg. Merseb. 2515.
R Nur 704 Exemplare geprägt. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1546 Vereinstaler 1870 B. Ausbeute. 18,56 g. AKS 135; Dav. 897; Kahnt 472; Thun 350.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 150,--

1547 Taler 1854 F (Thun 333); Taler 1856 F (Thun 336); Taler 1857 F, 1858 F (2x Thun 340); Taler 1860 B (Thun 342 B); Taler 1861 B (Thun 343); Taler 1865 B, 1866 B, 1867 B (3x Thun 349); Taler 1869 B, 1871 B (2x Thun 350). Alle Ausbeute. AKS 158 b; Müseler 56.2.3/17; Slg. Merseb. 2515.
11 Stück. Teilweise selten. Sehr schön-vorzüglich 600,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1548

1548 **Albert, 1873-1902.** Silberne Verdienstmedaille o. J. (gestiftet 1875), von M. Barduleck. Prämienmedaille für Treue in der Arbeit, verliehen vom Ministerium des Innern. Büste r.//Vier Zeilen Schrift, umher Eichenkranz. 51,64 mm; 73,05 g. Barduleck 62; Slg. Merseb. 2283.
Winz. Randfehler, vorzüglich 150,--

1549

1,5:1

1549

1549 Silbermedaille 1891, unsigniert, von M. Barduleck, auf das 150jährige Bestehen der Gewerkschaft "Alte Hoffnung Gottes" in Kleinvoigtsberg bei Freiberg. Neun Zeilen Schrift//Ansicht der Tagesgebäude mit rauchendem Schornstein in Landschaft, im Abschnitt GLÜCK AUF! über Schlägel und Eisen. 38,01 mm; 27,70 g. Barduleck 149; Müseler 56.2.3/27.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Nur 306 Exemplare geprägt. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 800,--

1550

1551

1552

1550 Silbermedaille 1891, unsigniert, von M. Barduleck, auf das 150jährige Bestehen der Gewerkschaft "Alte Hoffnung Gottes" in Kleinvoigtsberg bei Freiberg. Neun Zeilen Schrift//Ansicht der Tagesgebäude mit rauchendem Schornstein in Landschaft, im Abschnitt GLÜCK AUF! über Schlägel und Eisen. 38,00 mm; 27,58 g. Barduleck 149; Müseler 56.2.3/27.

Nur 306 Exemplare geprägt. Herrliche Patina, vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1551 Silbermedaille 1898, von M. Barduleck, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum. Brustbild des Königs als Generalfeldmarschall r. mit Helm, Uniform und Eisernem Kreuz//Brustbild Albrechts des Beherzten mit Hemd, Wams und Klappmütze l., auf der Brust die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. 38,02 mm; 27,75 g. Barduleck 155.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar von polierten Stempeln. Hübsche Patina, Stempelglanz 150,--

Die vorliegende Medaille wurde der Numismatischen Gesellschaft, Dresden, von Max Barduleck geschenkt und dem König am 19. April beim Empfang der 39 Deputationen durch die Herren Dr. Erbstein, Loßnitzer und Schnecke überreicht.

1552 Bronzemedaille 1900, von Schwarz, auf das 350-jährige Bestehen der K. Fürsten-Landesschule in Grimma. Brustbild von Moritz und Albert v. v.//Ansicht des Schulgebäudes. 33,47 mm; 14,86 g.

R Prachtexemplar. Mattiert. Stempelglanz 75,--

LOT SACHSEN

1553 Diverse Münzen und Medaillen des 16.-20. Jahrhunderts, darunter einige zum Thema Ausbeute und Bergbau. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **14 Stück.** Fast sehr schön-vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1554

1555

1556

SACHSEN-WEISSENFELS, HERZOGTUM

1554 **August, 1656-1680.** Reichstaler 1663, Halle oder Magdeburg, auf die Grundsteinlegung der Schloßkirche von Weissenfels. 29,17 g. Dav. 7658; Schnee 1100; Slg. Merseb. 2313.
Feiner Prägeglanz, vorzüglich 1.500,--

1555 Reichstaler 1669, Halle, auf den Tod seiner Gemahlin Anna Maria, Tochter des Herzogs Adolf Friedrich I. von Mecklenburg-Schwerin. 29,14 g. Dav. 7659; Schnee 1101. Hübsche Patina, vorzüglich 1.500,--

1556 **Johann Adolf I., 1680-1697.** Reichstaler 1686, Weissenfels, auf den Tod seiner Gemahlin Johanna Magdalena von Sachsen-Altenburg. Dav. 7663; Schnee 1109; Slg. Merseb. 2325.
RR Feine Patina, kl. Graffito auf der Vorderseite, fast vorzüglich 1.750,--

1,5:1

1557

1,5:1

SACHSEN, HERZOGTUM (Ernestiner nach dem Verlust der Kurwürde)

1557 **Johann Friedrich II., 1557-1567, gestorben 1595 in Gefangenschaft.** 3 Groschen-Klippe 1567, Gotha, geprägt während der Belagerung des Grimmensteins und der Stadt Gotha. 3,28 g. Kurschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 1 - 5 / 6 - 7, oben HHFGK (= Herzog Hans Friedrich Geborener Kurfürst)// Wertangabe mit arabischer Wertzahl. Brause-Mansfeld Tf. 11, 6; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.1.5.7/2; Koppe 334 a; Slg. Opitz 1892. **RR** Henkelspur, sehr schön 750,--

Die Belagerung und Einnahme von Gotha geht ursprünglich auf den Reichsritter Wilhelm von Grumbach zurück, der nach seiner Ächtung 1563 bei dem ernestinischen Herzog Johann Friedrich II. in Gotha Unterschlupf fand. Nach Erneuerung der Reichsacht über Grumbach am 13. Mai 1566 wurde auch der Herzog Johann Friedrich II. am 12. Dezember 1566 geächtet, die Exekution wurde seinem Vetter, dem albertinischen Kurfürst August von Sachsen übertragen, der bereits gegen Weihnachten desselben Jahres den Belagerungskrieg gegen Gotha eröffnete. Herzog Johann Friedrich II. musste am 13. April 1567 kapitulieren, weil seine eigenen Soldaten gemeutert und Grumbach als Verursacher des Krieges verhaftet hatten. Grumbach wurde nach einem unter Folter erpressten Geständnis lebendig gevierteilt, der Herzog verlor sein Land an seinen Bruder und ging in Gefangenschaft.

1558

1559

1560

SACHSEN-ALTENBURG, HERZOGTUM

1558 **Johann Philipp, Friedrich, Johann Wilhelm und Friedrich Wilhelm II., 1603-1625.** Reichstaler 1624, Saalfeld. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **AU 58**. Dav. 7371; Kernbach 6.2 b; Schnee 278. Feine Patina, fast vorzüglich/vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Triton IX, New York 2006, Nr. 1922; der Auktion Stack's, New York, 10. Januar 2011, Nr. 453.

SACHSEN-WEIMAR, HERZOGTUM, AB 1741 SACHSEN-WEIMAR-EISENACH, AB 1815 GROSSHERZOGTUM

1559 **Friedrich Wilhelm und Johann, 1573-1603.** Reichstaler 1583, Saalfeld. 28,98 g. Dav. 9770; Koppe 31 b; Schnee 238. Fast vorzüglich 750,--

1560 Reichstaler 1596, Saalfeld. 29,05 g. Dav. 9777; Koppe 90; Schnee 250. Sehr schön + 300,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 30, Dortmund 2005, Nr. 390.

1562

1561

1562

1561 **Johann Ernst und seine sieben Brüder, 1605-1619.** 1/2 Reichstaler 1608, Saalfeld. 14,36 g. Koppe 195. Sehr schön 400,--

1562 **Johann Ernst und seine fünf Brüder, 1622-1626.** Reichstaler 1623, Weimar. 29,25 g. Pallastaler. Dav. 7532; Koppe 220; Schnee 353. Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 500,--

1563

1,5:1

1564

1563 **Anna Amalia, 1758-1775, Regentin.** Konv.-Taler 1764, Eisenach. 27,86 g. Dav. 2759; Koppe 568; Schnee 396. Hübsche Patina, vorzüglich 1.500,--

1564 **Carl Friedrich, 1828-1853.** Vereinsdoppeltaler 1842. 37,07 g. AKS 20; Dav. 844; Kahnt 515; Thun 383. Sehr schön-vorzüglich 500,--

1,5:1

1565

1,5:1

1565 **Carl Alexander, 1853-1901.** Vereinsdoppeltaler 1855. 37,08 g. AKS 32; Dav. 846; Kahnt 517; Thun 385. **Prachtexemplar.** Hübsche Patina, fast Stempelglanz 5.000,--

1566

1566 Vereinsdoppeltaler 1855. 37,06 g. AKS 32; Dav. 846; Kahnt 517; Thun 385. Sehr schön-vorzüglich 600,--

1567

1,5:1

1567

1567 Vereinstaler 1858. 18,50 g. AKS 33; Dav. 847; Kahnt 516; Thun 386.
Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 400,--

1568 **Lot.** Diverse Kleinmünzen des 18. und 19. Jahrhunderts von Sachsen-Weimar und Sachsen-Weimar-Eisenach aus der Sammlung Theobald Seitz, darunter auch bessere Stücke. Alle Stücke mit Bestimmung. **31 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 500,--

1569

SACHSEN-GOTHA, HERZOGTUM, AB 1672 SACHSEN-GOTHA-ALTENBURG

1569 **Ernst der Fromme, 1640-1675.** Reichstaler 1675, Gotha, auf seinen Tod. 28,77 g. Dav. 7458; Schnee 445; Steguweit 126. **R** Fassungs- und Glättungsspuren, sehr schön 400,--

Erworben 2004 auf der Numismata in Berlin.

1570

1571

1570

1570 **Friedrich I. allein, 1675-1680-1691.** Doppelter Feinsilbertaler nach zinnaischem Fuß o. J. (ab 1683), Gotha. 43,35 g. Dav. 421; Schnee 460; Steguweit 144 (dort als Feinsilberschautaler).
R Henkelspur, Felder geglättet, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 45, Leipzig 2005, Nr. 3355.

1571 1/4 Reichstaler 1689, Gotha, auf die Einweihung von Schloß und Kirche Friedrichswerth. 7,11 g. Slg. Opitz 2343; Steguweit 141. **R** Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--

1572

1573

1572 **Friedrich II., 1691-1732.** Reichstaler 1723, Gotha. Familientaler. 28,70 g. Dav. 2716; Schnee 521; Steguweit 239. **RR** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 1.500,--

SACHSEN-HILDBURGHAUSEN, HERZOGTUM

1573 **Ernst Friedrich Karl, 1745-1780.** Konv.-Taler 1760, Hildburghausen. 27,99 g. Dav. 2729; Hollmann 85; Schnee 549. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön + 750,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 423, Frankfurt/Main 2018, Nr. 2677.

1574

1575

1574

SACHSEN-SAALFELD, HERZOGTUM, AB 1735
SACHSEN-COBURG-SAALFELD

1574 **Johann Ernst VIII., 1680-1729.** Reichstaler 1694, Saalfeld. 29,05 g. Dav. 7511; Kozinowski/Otto/Ruß -; Schnee 565. **R** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 1.250,--

1575 1/4 Reichstaler 1717, Saalfeld, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 7,33 g. Slg. Opitz 2659; Kozinowski/Otto/Ruß 729; Slg. Whiting 290. **R** Feine Patina, vorzüglich 500,--

1576

1,5:1

1576

1576 Reichstaler 1720, Saalfeld. Ausbeute der Saalfelder Gruben. 29,20 g. Dav. 2742; Kozinowski/Otto/Ruß 630; Müseler 56.5/10 a; Schnee 587. **RR** Hübsche Patina, fast vorzüglich 2.500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1577

1578

1579

1577 1/2 Reichstaler 1729, Saalfeld, auf seinen Tod. 14,55 g. Kozinowski/Otto/Ruß 745.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

1578 **Franz Friedrich Anton, 1800-1806.** Konv.-Taler 1805. 27,93 g. Dav. 831; Kahnt 500; Thun 371.
R Nur ca. 600 Exemplare geprägt. Vorzüglich 1.000,--

1579 **Ernst I., 1806-1826.** Kronentaler 1825. Mit Randschrift: EIN KRONTHALER. AKS 127; Dav. 833; Kahnt 502; Thun 373. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich 2.000,--

1580

1581

1580

SAYN

SAYN-WITTGENSTEIN-BERLEBURG, GRAFSCHAFT

1580 **Georg Wilhelm, 1643-1684.** 60 Kreuzer (2/3 Taler) 1675, Berleburg. 18,91 g. Dav. 899; M.-J./V. 75.
R Sehr schön + 400,--

SAYN-ALTENKIRCHEN, GRAFSCHAFT

1581 **Karl Wilhelm Friedrich von Brandenburg-Ansbach, 1741-1757.** Silbermedaille 1750, von W. Dobicht, auf die Ausbeute der Grube Krautgarten bei Fischbach. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, am Armabschnitt die Stempelschneidersignatur//Bergmann mit einem Füllhorn voller Taler im linken Arm steht v. v. in Bergwerkslandschaft und deutet auf ein Stollenmundloch und einen Schacht mit Förderhaspel, im Abschnitt vier Zeilen Schrift, oben das strahlende Auge Gottes. 34,59 mm; 14,41 g. Fischer/Maué 3.636; M.-J./V. 426; Müseler 8.2/2; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4574; Slg. Wilm. 991. **R** Sehr schön 350,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

Dieses Stück wird öfter als halber Taler bezeichnet, was dem Gewicht in etwa entspricht. Die Akten sprechen aber eindeutig von Medaillen.

1,5:1 — 1582 — 1,5:1

SCHAUMBURG-LIPPE

SCHAUMBURG-LIPPE, GRAFSCHAFT, SEIT 1807 FÜRSTENTUM

1582 **Philipp I., 1647-1681.** Reichstaler 1660, Bückeburg. 28,86 g. Geharnischtes Brustbild fast v. v.//Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. Dav. 7673; Weinm. 15.
RR Nur 200 Exemplare geprägt.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. Prägeschwäche, vorzüglich 7.500,--

1583 — 1,5:1

SCHLESIEN

BRESLAU, FÜRSTENTUM

1583 **Boleslaus der Hohe, 1163-1201.** Brakteat. 0,18 g. Kopf l. in verzierter Einfassung, im Abschnitt Lilie zwischen B - A. Friedensburg 494. **R** Min. Auflagen, kl. Randfehler, sehr schön 250,--

1584

LIEGNITZ-BRIEG, HERZOGTUM

1584 **Christian, 1639-1672.** Reichstaler 1671, Brieg. 28,97 g. Dav. 7741; F. u. S. 1940.
Hübsche Patina, kl. Kratzer, fast vorzüglich 750,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1,5:1

ex 1585

1,5:1

MÜNSTERBERG-OELS, HERZOGTUM

1585 **Karl I., 1511-1536.** Groschen 1518 (2x), 1519, Reichenstein. Alle Ausbeute der Reichensteiner Gruben. Friedensburg 756 a (2x), 758; Müseler 57.1/6 var. (2x), -.
3 Stück. R Schön-sehr schön und sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1586

ex 1587

ex 1588

SCHLESISCHE MEDAILLEN

1586 Silbermedaille 1693, von J. Kittel, auf die Heuschreckenplage in Schlesien. Kriechende Heuschrecke l.// Getreidefeld mit Gedenkstein unter einem Baum. 41,45 mm; 18,39 g. F. u. S. 4139; Slg. Brettauer 1890.
R Kl. Kratzer, sehr schön 500,--

1587 Silbermedaille o. J., von J. Kittel. Gluckhennenmedaille. Gluckhenne mit Küken unter einem Feigenbaum, der von Weinreben umrankt ist, zu den Seiten Olivenbäume//Personifizierte Gerechtigkeit mit Schwert, Waage und Palmzweig und personifizierter Fleiß mit Bienenkorb stehen an Altar, auf dem ein aufgeschlagenes Buch liegt, oben strahlender Name Jehovas. 46,50 mm; 30,64 g. Dazu: Zwei motivgleiche bzw. -ähnliche Gußmedaillen, davon eine vergoldet und mit Henkelspur. F. u. S. 5039.
3 Stück. Spätere Güsse (2x). Sehr schön (2x) und vorzüglich 200,--

1588 Silbermedaille o. J. (Ende des 17. Jahrhunderts), unsigniert, vermutlich von J. Kittel, auf die Freundschaft. Auf der Vorderseite mit MITEINAND ⁝ UND HAB ⁝ sowie VERGIS und SIR XXX VII auf der Rückseite. Zwei ineinandergreifende Hände über Landschaft mit Meer im Hintergrund, darüber Schriftband und strahlendes Gottesauge in Wolken//Zwei Wappenschilde, auf denen die Namen "Jonathan" bzw. "David" zu lesen sind, lehnen an einem Baum in Bergwerkslandschaft, im Hintergrund l. Schachtgöpel, r. Stollenmundloch. 40,06 mm; 35,02 g. F. u. S. 5059; Müseler 24/1 c (dort unter Hamburg). Dazu eine weitere Variante mit MITEINANDER und HABEN auf der Vorderseite und UERGIS und • SIR • XXX VII • auf der Rückseite. 42,70 mm; 23,45 g. F. u. S. 5059 var.; Müseler 24/1 a (dort unter Hamburg) **2 Varianten.** Sehr schön-vorzüglich und vorzüglich 250,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1589

1589 Silbermedaille 1802, von A. Abramson, auf das 50jährige Amtsjubiläum des Regierungspräsidenten von Glogau, Karl Ludwig Freiherr von Cocceji. Brustbild r.//Acht Zeilen Schrift zwischen Eichen- und Palmzweig. 42,28 mm; 27,31 g. F. u. S. 3724; Hoffmann 194.
Herrliche Patina, min. Reste von Tintenschrift, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

1591 1590 1591

SCHLESWIG-HOLSTEIN

KÖNIGLICH DÄNISCHER ANTEIL

1590 **Christian V., 1670-1699.** 8 Schilling 1694, Glückstadt. 2,95 g. Hede 127 A. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

1591 **Christian VII., 1766-1808.** Speciestaler (60 Schilling) 1808, Altona. 28,88 g. AKS 3; Dav. 70 (dort unter Dänemark); Hede 39 A; J. 10 a; Lange 131.
Prachtexemplar. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, Stempelglanz 400,--

1,5:1 1592 1,5:1

HOLSTEIN-GOTTORP, HERZOGTUM

1592 **Johann Adolf, 1590-1616.** Reichstaler 1606, Schleswig. 28,83 g. Prägung als Bischof von Lübeck. Münzmeister Matz und Heinrich Puls. Behrens 818; Dav. 5438 (dort unter Lübeck); Lange 268 a.
Von größter Seltenheit. Sehr schön 2.000,--

Das zusammengesetzte Münzzeichen MHP bedeutet wahrscheinlich Matz und Heinrich Puls. Heinrich dürfte seinem Vater, dem herzoglichen Münzmeister, geholfen haben.

1593

1593 **Friedrich III., 1616-1659.** Silbermedaille 1630, unsigniert, von S. Dadler, gefertigt nach einem Entwurf von C. Geiss, auf seine Vermählung mit Marie Elisabeth (*1610, †1684), Tochter Johann Georgs I. von Sachsen, am 21. Februar. Das Hochzeitspaar reicht sich die Hand über einem Altar, darauf Schale, Decke und Girlande; über den Händen ein brennendes Herz, oben der als Taube dargestellte Heilige Geist, darüber strahlendes Gottesauge; zu den Seiten je ein Engel auf Wolken//Das holsteinische und das sächsische Wappen in Kartusche, umher doppelter Schriftkreis und Rankenwerk. 51,18 mm; 31,28 g. Lange 316; Maué 21; Slg. Merseb. 1143.
Broschierspuren, Felder geglättet, sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 250, München 2017, Nr. 2630.

1594 1595 1596

HOLSTEIN-SCHAUENBURG, GRAFSCHAFT

1594 **Ernst III., 1601-1622.** Reichstaler 1614, Altona. 28,74 g. Dav. 3737; Lange 854; Weinm. 127 var.
Sehr schön 500,--

1595 1/2 Reichstaler 1622, Altona, auf seinen Tod. 13,88 g. Lange 945 a; Weinm. 163 var.
RR Kl. Schrötlingsfehler, kl. Prägeschwäche, fast sehr schön 500,--

Exemplar der Slg. Horn, Auktion Fritz Rudolf Künker 327, Osnabrück 2019, Nr. 3787.

1596 **Justus Hermann, 1622-1635.** Reichstaler 1622, Altona, mit Titel Ferdinands II. 28,98 g. Dav. 3749; Lange 948 var.; Weinm. 326 var. Kl. Belagreste, sehr schön + 300,--

Die bedeutende Schleswig-Holstein-Sammlung von Dr. Hergen Boyksen finden Sie am Anfang dieses Kataloges.

1597

1,5:1

SCHONGAU

HERZOGLICH BAYERISCHE MÜNZSTÄTTE

1597 **Ludwig II. von Bayern, 1268-1294.** Brakteat. 0,66 g. Gekrönte Büste v. v. mit Schwert und Palmzweig. Berger 2685; Gebhart 35; Slg. Bonhoff 1941; Steinhilber 142. Vorzüglich-Stempelglanz 125,--

1598

1,5:1

1598

SCHWÄBISCH HALL

STADT

1598 Reichstaler 1742, Nürnberg, mit Titel Karls VII. Mit Randschrift. 29,16 g. Dav. 2278 A; Raff 44.1.
R Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1599

1599 1/2 Reichstaler 1742, Nürnberg, mit Titel Karls VII. 14,56 g. Raff 45.
Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, min. Kratzer, vorzüglich + 500,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1600

1601

1600 Konv.-Taler 1777, Nürnberg, mit Titel Josefs II. Mit Riffelrand. 29,17 g. Dav. 2280; Raff 52 a.
Feine Tönung, fast vorzüglich 750,--

1601 Konv.-Taler 1777, Nürnberg, mit Titel Josefs II. 29,22 g. Mit Randschrift. Dav. 2280; Raff 52.
Felder bearbeitet, sehr schön 200,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1602

SCHWARZBURG

SCHWARZBURG-SONDERSHAUSEN, GRAFSCHAFT, SEIT 1697 FÜRSTENTUM

1602 **Christian Wilhelm I. und Anton Günther II., 1666-1681.** Reichstaler 1677, Sondershausen. 28,73 g. Dav. 7689; Fischer 278 b. **RR** Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 4.000,--

1604 1603 1605

1603 **Christian Günther III., 1758-1794.** 1/2 Konv.-Taler 1764, Sondershausen. 13,98 g. Fischer 401. **RR** Feine Patina, vorzüglich 750,--

SCHWARZBURG-RUDOLSTADT, GRAFSCHAFT, SEIT 1711 FÜRSTENTUM

1604 **Ludwig Günther II., 1767-1790.** Konv.-Taler 1786, Saalfeld. 27,96 g. Dav. 2771; Fischer 575. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

1605 **Friedrich Karl, 1790-1793.** Konv.-Taler 1791, Saalfeld. 27,91 g. Dav. 2772; Fischer 586. Kl. Kratzer, vorzüglich 300,--

1607 1606 1607

1606 1/2 Konv.-Taler 1791, Saalfeld. 13,96 g. Fischer 587. Feine Patina, vorzüglich + 200,--

1607 **Friedrich Günther, 1807-1867.** Doppelgulden 1846. 21,19 g. AKS 19; Dav. 914; Kahnt 538; Thun 393. Winz. Kratzer, fast vorzüglich 400,--

1608

1609

1608

SOLMS

SOLMS-LAUBACH, GRAFSCHAFT

1608 **Christian August, 1738-1784.** Reichstaler 1738, Nürnberg, auf seine Vermählung mit Elisabeth Amalie Friederike von Isenburg (Tochter des Fürsten Wolfgang Ernst von Isenburg-Büdingen) am 23. Dezember. 29,13 g. Bernheimer 308; Dav. 2779; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4198; Joseph 446; Slg. Erlanger 2169. Vorzüglich 2.500,--

1609 Konv.-Taler 1768, Wertheim, auf die Saline Christianswerk. 28,07 g. Mit Randschrift: THUE (Verzierung) RECHT (Verzierung) SCHEUE (Verzierung) NIEMAND. Dav. 2784; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4212; Joseph 453; Müseler 64.2/1.
Dunkle, teilweise fleckige Patina, leicht justiert, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

Graf Christian August nannte das vorliegende Stück seinen "Salztaler" und schrieb hierzu am 4. Dezember 1768 an den Hofrat von Madai: "Dieses werck (die Saline) habe erst anno 1763 angefangen und war so glücklich in zeit von vier wochen die quelle zu finden; dieses werck lieget zu Trayß an der Horlof in dem ambte Utphe; da nun so wohl einige meiner vettern und nachbahren dieses mir misgönneten und so viel sie vermogten hinderniße in den wege zu legen suchten, so habe es Christianswerck genannt und die darauf befindliche umschrift setzen laßen, um in dieser sache meine standhaftigkeit der einmal gefaßeten entschließung zu zeugen".

1,5:1

1610

1,5:1

ST. BLASIEN

ABTEI

1610 **Romanus, 1672-1695.** Ku.-15 Kreuzer 1694, Ersatzgeld für die Lohnzahlungen der Eisenschmelze Gutenburg bei St. Blasien. 3,96 g. Müseler 3/2; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) 1561 (Lot). **RR** Leichte Prägeschwäche, sehr schön 150,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

Für den Betrieb der 1660 angelegten Eisenschmelze Gutenburg unweit von Tiengen im unteren Schlüchtal ließ Abt Romanus von St. Blasien 1694 eine Kupfergeldersatzserie in den Werten 1 Gulden, 15, 3 und 1 Kreuzer im Gesamtwert von 600 Gulden herstellen. Die beiden großen Nominale zeigen auf der Vorderseite einen brennenden Schmelzofen und die interessanten Umschriften DVROS IN FERRVM LAPIDES CONVERTO LIQVESCES (Harte Steine verwandle ich schmelzend in Eisen) sowie EX DVRO LIQVIDVM REDDITVR IGNIS OPE (Aus Hartem erzeugt des Feuers Macht Flüssiges). So recht "flüssig" wurde die Schmelze mit dem neuen Gelde nicht, der Betrieb wurde 1701 eingestellt.

1,5:1

1611

1,5:1

STOLBERG

STOLBERG, GEMEINSCHAFTLICH

1611 **Ludwig II., Heinrich XXI., Albrecht Georg und Christof I., 1555-1571.** Taler 1555, Stolberg, mit Titel Karls V. 28,58 g. Dreifach behelmtes, sechsfeldiges Wappenschild (Stolberg - Königstein - Rochefort / Wernigerode - Eppstein und Minzenberg / Mark und Agimont)//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. Dav. 9851; Friederich 195.
Von größter Seltenheit. Winz. Schrötlingsriß am Rand, etwas Belag, fast vorzüglich 8.000,--

1613

1612

1613

STOLBERG-WERNIGERODE, GRAFSCHAFT (DIE ÄLTERE STOLBERGER HAUPTLINIE AUS DER TEILUNG VON 1645)

1612 **Christian Ernst, 1710-1771.** Reichstaler 1760, Zellerfeld, auf sein 50jähriges Regierungsjubiläum. 29,15 g. Dav. 2792; Friederich 1413. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

STOLBERG-STOLBERG UND STOLBERG-ROSSLA, GRAFSCHAFTEN (DIE JÜNGERE STOLBERGER HAUPTLINIE AUS DER TEILUNG VON 1645)

1613 **Christof Friedrich zu Stolberg-Stolberg und Jost Christian zu Stolberg-Rossla, 1704-1738.** Reichstaler 1705, Stolberg. Ausbeute der Stolberger Gruben. 28,98 g. Dav. 2794 A; Friederich 1480; Müseler 66.1/2. **R** Sehr schön 600,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1614

1615

1616

1614 Reichstaler 1706, Stolberg. Ausbeute der Stolberger Gruben. 28,98 g. Dav. 2795; Friederich 1483; Müseler 66.1/3. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 600,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1615 Reichstaler 1707, Stolberg. Ausbeute der Stolberger Gruben. 28,90 g. Dav. 2797; Friederich 1489; Müseler 66.1/5 a. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 600,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1616 Reichstaler 1707, Stolberg. Ausbeute der Stolberger Gruben. 28,84 g. Dav. 2797 A; Friederich 1490; Müseler 66.1/5 b. Hübsche Patina, sehr schön 600,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1618

1617

1618

1617 24 Mariengroschen 1707, Stolberg. Ausbeute der Stolberger Gruben. 12,97 g. Dav. 1000; Friederich 1493; Müseler 66.1/6 b. Herrliche Patina, kl. Kratzer, vorzüglich + 150,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1618 Talerförmige Silbermedaille 1710, Stolberg, von Chr. Wermuth. Ausbeute der Straßberger Gruben. Die geharnischten Brustbilder der beiden Brüder nebeneinander r.//Oben ein Hirsch mit erhobenem linken Vorderlauf l. vor gekrönter Säule, darunter auf einem Hang l. ein geschlängelter Graben, mehrfach mit A bezeichnet, ein mit B bezeichnetes Haus mittendrin, rechts am Hang ein mit Strasberg bezeichneter Ort. Im Vordergrund ein Bergwerk mit nummerierten Schächten, Nr. 3 ein Haus mit Wasserrad, Nr. 6-9 sind Blindschächte und mit XI (3x) ist die Sohle bezeichnet. 43,83 mm; 29,61 g. Friederich 1520; Müseler 66.1/21; Wohlfahrt 10007.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, etwas berieben, sehr schön 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1619 1619 1,5:1

1619 Reichstaler 1722, Stolberg. Ausbeute der Straßberger Gruben. 29,05 g. Stempel von Christian Wermuth. Hirsch mit erhobenem linken Vorderlauf l. vor gekrönter Säule, im Abschnitt römische Jahreszahl//Unter strahlender Sonne Landschaft und Gebäude der Grube Straßberg, im Abschnitt zwei Zeilen Schrift, römische Jahreszahl und Münzmeistersignatur I • I • G • (Johann Jeremias Gründler). Dav. 2803; Friederich 1644; Müseler 66.2/13; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/ Künker 2) 1577; Wohlfahrt 22 004. **RR** Etwas bearbeitet, sehr schön 7.500,--

Die Jahreszahl MDCIIC (1698) im Abschnitt der Vorderseite dieses Stückes weist auf die Inbetriebnahme der Grube hin, die Jahreszahl MDCCXXII (1722) auf der Rückseite auf das Jahr der Ausbeute.

1620 1621

1620 2/3 Taler 1736, Stolberg. Ausbeute der Stolberger Gruben. 13,06 g. Dav. 997; Friederich 1757; Müseler Nachtrag 66.2/73 a. Vorzüglich 150,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1621 **Christof Ludwig II. zu Stolberg-Stolberg und Friedrich Botho zu Stolberg-Rossla, 1739-1761.** 2/3 Taler 1751, Stolberg. Ausbeute der Stolberger Gruben. 12,98 g. Dav. 1006; Friederich 1912; Müseler 66.3/68. Feine Patina, vorzüglich 150,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1623 1622 1623

1622 **Friedrich Botho zu Stolberg-Rossla und Karl Ludwig zu Stolberg-Stolberg, 1761-1768.** 1/6 Taler 1762, Stolberg. Ausbeute der Stolberger Gruben. 3,22 g. Friederich 1957; Müseler 66.3/91.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön + 200,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1623 2/3 Taler 1765, Stolberg. Ausbeute der Stolberger Gruben. 12,78 g. Friederich 2004; Müseler 66.3/94.
RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1624

1624 **Karl Ludwig zu Stolberg-Stolberg und Heinrich Christian Friedrich zu Stolberg-Rossla, 1768-1810.** 2/3 Taler 1770, Stolberg. Ausbeute der Stolberger Gruben. 13,05 g. Friederich 2027; Müseler 66.4/5.
Herrliche Patina, vorzüglich 150,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1625 1,5:1 1625

1625 1 1/3 Taler 1796, Stolberg. Ausbeute der Stolberger Gruben. 25,80 g. Dav. 2809; Friederich 2051; Müseler 66.4/23. **R** Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 750,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1626 1628 1627

1626 2/3 Taler 1796, Stolberg. Ausbeute der Stolberger Gruben. 12,99 g. Friederich 2052; Müseler 66.4/24.
Vorzüglich + 200,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1627 1/3 Taler 1796, Stolberg. Ausbeute der Stolberger Gruben. 6,48 g. Friederich 2054; Müseler 66.4/25.
R Sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1628 1/6 Taler 1796, Stolberg. Ausbeute der Stolberger Gruben. 3,16 g. Friederich 2055; Müseler 66.4/26.
RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

SAMMLUNG STOLBERG

1629 Sammlung von Stolberger Münzen des 18. Jahrhunderts, vom Ku.-Pfennig bis zum Reichstaler. Hochinteressantes Objekt mit Seltenheiten, bitte besichtigen.
Ca. 129 Stück. In Album. Einige mit kleinen Fehlern, sehr schön und besser 5.000,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1630

1631

1630

STRALSUND

STADT

1630 Reichstaler (32 Schilling) 1630 (Jahreszahl im Stempel aus 1629 geändert), mit Titel Ferdinands II. 28,48 g. Mit AVG ⁝ am Ende der Rückseitenumschrift. Bratring 76 a (dort als Reichstaler 1639 beschrieben); Dav. 5824 A; Slg. Pogge - (vgl. 1449, Jahrgang 1629).

Von großer Seltenheit. Prägeschwäche, sehr schönes Exemplar 2.000,--

Die Stadt Stralsund wurde 1637 von den Schweden eingenommen, und von diesem Datum an können die Stralsunder Münzen als schwedische Besitzungsmünzen betrachtet werden, obwohl sie bis ins 18. Jahrhundert den Titel des deutschen Kaisers tragen. Die Jahreszahl des vorliegenden Talers wurde von David Gotthard Hildebrand als "1639" gelesen, und auch der Numismatiker Paul Bratring ordnete dieses Stück (Tafel III, Nr. 76 a) dem Jahr 1639 zu, wobei Bratrings Beschreibung von der abgebildeten Zeichnung deutlich abweicht. Weil Hildebrand die Jahreszahl als "1639" interpretierte, nahm er das Stück auch in seine Sammlung schwedische Besitzungsmünzen auf. Es handelt sich jedoch eindeutig um den Jahrgang 1630. Das Stück trägt zum einen den Titel Kaiser Ferdinands II., der 1637 starb, und zum anderen die (auf diesem Exemplar wegen der Prägeschwäche undeutliche) Signatur des Münzmeisters Hans Puls, der die Stralsunder Münzstätte von 1625 bis 1635 leitete.

1631 **Unter Schweden. Karl XI., 1660-1697.** 1/3 Taler 1683. 9,32 g. Münzmeister Heinrich Johann Hille. Variante mit Kleeblätter an den Enden des Kreuzes. Ahlström 67; Bratring -.

Sehr seltener Jahrgang. Feine Kratzer, sehr schön-vorzüglich 250,--

1632

1633

1634

TRIER

ERZBISTUM

1632 **Johann Philipp von Walderdorff, 1756-1768.** Konv.-Taler 1757, Koblenz. 26,30 g. Dav. 2827; v. Schr. 1066.

R Herrliche Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 211, Osnabrück 2012, Nr. 3527.

1633 **Clemens Wenzel von Sachsen, 1768-1794.** Konv.-Taler 1769, Koblenz. 27,90 g. Dav. 2833; v. Schr. 1239.

Sehr schön-vorzüglich 500,--

1634 Konv.-Taler 1794, Koblenz. Kontribution. 27,92 g. Dav. 2837 A; v. Schr. 1243 a.

Herrliche Patina, vorzüglich + 600,--

1635 1636

1635 Konv.-Taler 1794, Koblenz. Kontribution. 27,66 g. Dav. 2837; v. Schr. 1243 b. Vorzüglich + 600,--

1636 Konv.-Taler 1794, Koblenz. Kontribution. 27,77 g. Dav. 2837; v. Schr. 1243 a.
Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 2718.

1637 1638 1639

WALDECK

GRAFSCHAFT, SEIT 1713 FÜRSTENTUM

1637 **Friedrich, 1763-1812.** Konv.-Taler 1781, Arolsen. Dav. 2840; Slg. Hennig 174; Slg. Kayser 245.
R Kl. Schrötlingsfehler, attraktives, vorzügliches Exemplar 1.250,--

1638 **Georg Heinrich, 1813-1845.** Kronentaler 1824. 29,23 g. AKS 18; Dav. 925; Kahnt 548; Thun 406.
Hübsche Patina, fast vorzüglich 400,--
Erworben 2003 auf der Numismata in München.

1639 **Georg Victor, 1852-1893.** Vereinsdoppeltaler 1856. 37,02 g. AKS 44; Dav. 928; Kahnt 552; Thun 409. Kl. Randfehler, fast vorzüglich 500,--

1640 1,5:1 1640

1640 Vereinstaler 1867. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **MS 65**. AKS 45; Dav. 929; Kahnt 551; Thun 410. **Prachtexemplar von polierten Stempeln.** Herrliche Patina, Stempelglanz 750,--

1641

WALLENSTEIN

1641 **Albrecht, 1623-1634, Herzog von Friedland.** Dicktaler "1626". 26,68 g. Mit Münzzeichen "Einköpfiger Adler" auf der Vorderseite. Fälschung des Isenburger Hofrats Karl Wilhelm Becker, 1772-1830. Hill 346; Poley S. 140. Spätere Anfertigung des 19. Jahrhunderts. Sehr schön 1.000,--

1642 1643

WALLMODEN-GIMBORN

GRAFSCHAFT

1642 **Johann Ludwig, 1782-1806.** 1/2 Konv.-Taler 1802. 13,96 g. AKS 2.
Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

WEINGARTEN

ABTEI

1643 **Dominik Schnitzer, 1746-1784.** Silbermedaille 1781, von F. Matzenkopf, auf sein 50-jähriges Priesterjubiläum. Wappen in verzierter Kartusche, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, oben Engelskopf mit aufgesetzter Inful//Sitzende, personifizierte katholische Kirche und Posaune blasender Priester vor Kirche, oben strahlender Kelch in Wolken. 35,92 mm; 17,48 g. Ebner 6; Klein 18.
RR Feine Patina, vorzüglich 300,--

1644 1,5:1 1644

WERDEN UND HELMSTEDT

ABTEI

1644 **Anselm von Sonius, 1757-1774.** Reichstaler 1765, Braunschweig. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **AU 58**. Dav. 2844; Grote 60. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 2.000,--
Auf diesem Taler ist das Kloster Werden dargestellt.

1,5:1

1645

1,5:1

WESTPHALEN

KÖNIGREICH

1645 **Hieronymus Napoleon, 1807-1813.** Silbermedaille 1808, von A. Abramson, auf die Gleichberechtigung der Juden in Westphalen. Zwei umarmende Genien zwischen Sockeln, an denen Schrifttafeln lehnen//Personifizierter jüdischer Glaube kniet vor brennendem Altar, an den eine Schrifttafel gelehnt ist. 42,42 mm; 27,22 g. Bramsen 715; Hoffmann 157; Schütz 2583; Slg. Julius 1882.

RR Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 1.500,--

1646

1647

1646 Silbermedaille 1811, von W. Körner, auf den Besuch des Königspaares in den Clausthaler Bergwerken. Die Brustbilder von Hieronymus Napoleon und seiner Gemahlin Katharina (*1783, †1835), Tochter Friedrichs I. von Württemberg, nebeneinander r.//Vier Zeilen Schrift, darunter Schlägel, Eisen und Grubenlampe, umher Lorbeerkranz. 44,43 mm; 43,50 g. Klein/Raff 75 a; Müseler 75/5 a; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) - (zu 1587).

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Exemplar der Slg. Hermann Brede, Auktion Fritz Rudolf Künker 305, Osnabrück 2018, Nr. 4416 und der Auktion Frankfurter Münzhandlung 140, Frankfurt/Main 1993, Nr. 1607.

1647 Silbermedaille 1811, von W. Körner, auf den Besuch des Königspaares in den Clausthaler Bergwerken. Die Brustbilder von Hieronymus Napoleon und seiner Gemahlin Katharina (*1783, †1835), Tochter Friedrichs I. von Württemberg, nebeneinander r.//Vier Zeilen Schrift, darunter Schlägel, Eisen und Grubenlampe, umher Lorbeerkranz. 44,64 mm; 43,26 g. Klein/Raff 75.1 a; Müseler 75/5 c; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) 1587.

Hübsche Patina, kl. Randfehler und Kratzer, vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

Zweiter Rückseitenstempel mit kürzerem Eisen und auf dem Stiel des Eisens aufliegender Grubenlampe. 129 Exemplare in Silber geprägt.

1648

1650

1651

1649

1648 Konv.-Taler 1811 C. Ausbeute. 27,95 g. Großer Kopf. AKS 24; Dav. 934; Kahnt 562; Thun 414. Leicht justiert, vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1649 Konv.-Taler 1811 C. Ausbeute. 27,79 g. Kleiner Kopf. AKS 24; Dav. 934; Kahnt 563; Thun 414 A. Hübsche Patina, sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1650 Gulden 1811 C. Ausbeute. 13,00 g. Mit geschlossener "8" in der Jahreszahl. AKS 26; J. 18. Kl. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1651 Gulden 1811 C. Ausbeute. 13,12 g. Variante mit geschlossener "8" in der Jahreszahl. AKS 26; J. 18. Sehr schön-vorzüglich 150,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

WIED

1652 **LOT.** Kleine Sammlung von Ausbeute Ku.-1/2 und 1/4 Stübern verschiedener Gruben. Interessantes Lot mit Seltenheiten, bitte besichtigen. **15 Stück.** Meist sehr schön 150,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1653

1,5:1

1653

WISMAR

STADT

1653 Reichstaler (32 Schilling) 1622, mit Titel Ferdinands II. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **AU 55**. Dav. 5939; Kunzel 193 A/k. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 750,--

1654

1,5:1

1654

WÜRTTEMBERG

WÜRTTEMBERG, HERZOGTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

1654 **Karl Rudolf von Württemberg-Neuenstadt als Administrator und Vormund von Karl Eugen, 1737-1738.** Reichstaler 1737, Stuttgart. 29,20 g. Dav. 2851; Klein/Raff 229.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 2.500,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1656

1655

1656

1655 **Karl Friedrich von Württemberg-Oels als Administrator und Vormund von Karl Eugen, 1738-1744.** 1/2 Reichstaler 1740, Stuttgart. Ausbeute der Grube St. Christophstal. 14,68 g. Klein/Raff 242; Müseler 77/7.
R Henkelspur, sehr schön 500,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1656 **Karl Eugen, 1744-1793.** Konv.-Taler 1784, Stuttgart. 27,87 g. Dav. 2871; Klein/Raff 377.
Min. Kratzer und Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 500,--

1657

1,5:1

1657

1657 **Ludwig Eugen, 1793-1795.** Konv.-Taler 1794, Stuttgart. 28,01 g. Dav. 2872; Klein/Raff 455.
R Feine Patina, min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1658

1659

1658

1658 Konv.-Taler 1794, Stuttgart. 27,89 g. Dav. 2872; Klein/Raff 455.
R Belagreste, justiert, fast vorzüglich 500,--

1659 **Friedrich Eugen, 1795-1797.** 1/6 Taler (20 Kreuzer) 1796, Stuttgart. 6,70 g. Klein/Raff 461 a.
R Min. justiert, vorzüglich + 300,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1,5:1

1660

1,5:1

1660 **Friedrich II. (I.), 1797-1806-1816.** Konv.-Taler 1803. 28,00 g. AKS 18; Dav. 935; Kahnt 566; Thun 415.
Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1661

1,5:1

1661

1661 Kronentaler 1810. 29,46 g. Mit gedrungenem Kopfbild auf der Vorderseite, mit Quasten an den Fahnenstangen auf der Rückseite und geänderter Randschrift: KOENIGL ⁝ WURTTEMB KRONEN-THALER • ✿ ✿ •. AKS 33 var.; Dav. 943 var.; Kahnt 574 c/e; Thun 423 var.
Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich + 1.000,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1662

1663

1662

1662 Kronentaler 1812. 29,32 g. AKS 37; Dav. 945; Kahnt 577; Thun 426. Feine Tönung, fast vorzüglich 400,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1663 **Wilhelm I., 1816-1864.** 20 Kreuzer 1818. AKS 88; J. 35. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1665

1664

1665

1664 12 Kreuzer 1825. 3,78 g. AKS 91; J. 45 b. Min. justiert, vorzüglich + 200,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1665 Doppelgulden 1851. 21,19 g. AKS 76; Dav. 957; Kahnt 589; Thun 437.
Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 250,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1666

1667

1668

1666 **Karl, 1864-1891.** Doppelter Vereinstaler 1869. 33,02 g. Ulmer Münster. Ohne Randschrift. AKS 131; Dav. 961; Kahnt 595; Thun 442. Vorzüglich-Stempelglanz aus polierter Platte 750,--

1667 Doppelter Vereinstaler 1871. 37,00 g. Ulmer Münster. Ohne Randschrift. AKS 131; Dav. 961; Kahnt 595; Thun 442. Herrliche Patina, winz. Kratzer, polierte Platte 1.500,--

1668 Doppelter Vereinstaler 1871. 36,99 g. Ulmer Münster. Ohne Randschrift. AKS 131; Dav. 961; Kahnt 595; Thun 442. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Kratzer, Stempelglanz 500,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1669

WÜRTTEMBERG-OELS, HERZOGTUM

1669 **Sylvius Friedrich, 1664-1697.** Reichstaler 1686 IN, Bernstadt, auf den Tod seiner Mutter Elisabeth Maria von Münsterberg-Oels. 27,81 g. Brustbild mit geblümtem Kleid und Spitzenschleier l., umher Verzierung//14 Zeilen Schrift zwischen Verzierungen, unten die Signatur I • N • (Stempelschneider Johann Neidhard). Dav. 7896; F. u. S. 2329; Klein/Raff 70.

RR Sehr attraktives Exemplar mit schöner Patina, vorzüglich + 8.000,--

Der Stifter der Linie Württemberg-Oels, ein Zweig der Weiltingischen Linie, war Herzog Sylvius Nimrod, ein Sohn des Herzogs Julius Friedrich von Württemberg-Weiltingen. Er vermählte sich 1647 mit Elisabeth Maria, der einzigen Tochter Karl Friedrichs, des letzten Herzogs von Münsterberg-Oels in Schlesien, und erbte nach dem vier Wochen später erfolgten Tod seines Schwiegervaters das Fürstentum Oels, nebst den Herrschaften Sternberg in Mähren und Medzibor in Schlesien. Er starb 1664 und hinterließ vier Söhne, über die seine Witwe die Vormundschaft bis zum Jahre 1672 führte. Inzwischen war der älteste der Söhne gestorben, und die drei anderen, Sylvius Friedrich, Christian Ulrich und Julius Sigismund, teilten nun Land und Regierung in die drei Linien Oels, Bernstadt und Juliusburg. Herzog Sylvius Friedrich vermählte sich 1672 mit Eleonore Charlotte, Tochter des Herzogs Georg II. von Württemberg-Mömpelgart. Sylvius Friedrich starb 1697 kinderlos, und eine neue Teilung der Herzogtümer in zwei Hälften wurde vorgenommen.

1670

1670 **Christian Ulrich, 1672-1704.** Reichstaler 1702 CVL, Oels. 27,66 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Behelmtes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. Dav. 2877; F. u. S. 2426; Klein/Raff 89.

RR Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 7.500,--

1671

WÜRZBURG

BISTUM

1671 **Johann Gottfried von Guttenberg, 1684-1698.** Reichstaler 1693, Würzburg. 29,10 g. Dav. 5994; Helmschrott 449.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 229, Osnabrück 2013, Nr. 6312 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 319, Osnabrück 2019, Nr. 4288.

1672

1672 **Johann Philipp von Greiffenklau-Vollraths, 1699-1719.** Silbermedaille 1702, von G. Hautsch. Brustbild r.//Der Heilige Kilian mit Krummstab und Schwert auf einem Postament zwischen seinen Gefährten Kolonat und Totnan, ebenfalls auf Postamenten. Mit Randschrift: ❖ MELIVS EST PARVM CVM TIMORE DOMINI , QVAM THESAVRI MAGNI ET INSATIABILIS. 74,11 mm; 117,71 g. Helmschrott 487. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 5.000,--

1674 1673 1675

1673 **Anselm Franz von Ingelheim, 1746-1749.** Silbermedaille 1747, von A. Vestner, auf seine Konsekration zum Fürstbischof. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Altar mit Reichsapfel zwischen Ecclesia und Stadtgöttin, oben Hand aus Wolken mit den drei Ringen des Echter'schen Wappens. 44,33 mm; 29,36 g. Bernheimer 370; Helmschrott 660. Hübsche Patina, vorzüglich + 400,--

1674 **Adam Friedrich von Seinsheim, 1755-1779.** Konv.-Taler 1774, Würzburg. 28,00 g. Dav. 2901; Helmschrott 763. **Selten in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

1675 **Sedisvakanz 1779.** Silbermedaille 1779, von F. Götzinger. Drei pyramidenförmig angeordnete Wappenschilde, darauf Krone, oben Kartusche, umher Wappenkranz//St. Kilian steht fast v. v. mit Mitra, Bischofsstab und Schwert, oben Kartusche, umher Wappenkranz. 35,54 mm; 14,59 g. Helmschrott 850; Zepernick 262. Vorzüglich 200,--

1676

1677

1676 **Franz Ludwig von Erthal, 1779-1795.** Silbermedaille 1779, von J. M. Bückle, auf seine Bischofswahl. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Neun Zeilen Schrift. 44,35 mm; 43,69 g. Helmschrott 865.
RR Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

1677 Konv.-Taler 1785, Würzburg. 28,06 g. Dav. 2905; Helmschrott 885.
Winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 300,--

1678

1,5:1

1678

1678 Konv.-Taler 1786, Würzburg. Prämie. 28,03 g. Dav. 2907; Helmschrott 887.
Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 600,--

1679

1680

1681

1679 Konv.-Taler 1786, Würzburg. Prämie. 27,90 g. Dav. 2907; Helmschrott 887. Sehr schön + 150,--

1680 Konv.-Taler 1790, Würzburg. 28,13 g. Dav. 2909 A; Helmschrott 890.
Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

1681 Konv.-Taler 1791, Würzburg. Prämie. 28,12 g. Dav. 2907; Helmschrott 891.
Hübsche Patina, fast vorzüglich 250,--

1682

1683

1682 Konv.-Taler 1794, Würzburg. Prämie. 28,02 g. Dav. 2910; Helmschrott 892.
Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 250,--

1683 Konv.-Taler 1794, Würzburg. Kontribution. 27,91 g. Dav. 2912; Helmschrott 894.
R Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich + 500,--

1,5:1

1684

1,5:1

1684 Groschen 1795, auf seinen Tod. 1,58 g. Helmschrott 928. Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 50,--

1685

1685 **Georg Karl von Fechenbach, 1795-1802.** Konv.-Taler 1795, Würzburg. Kontribution. 27,95 g. Dav. 2913; Helmschrott 954. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 350,--

1686

1,5:1

1686

1686 Konv.-Taler 1795, Würzburg. Kontribution. 27,95 g. Dav. 2914; Helmschrott 956.
Vorzüglich-Stempelglanz 350,--

1687

1688

1687

1687 Silbermedaille 1796, von J. V. Döll. Prämie für Verdienste um Kunst und Wissenschaft. Brustbild l. in Ornat mit umgelegter Kette//Minerva mit Speer und Schild steht v. v., den Kopf nach r. gewandt, zu ihren Füßen Embleme der Kunst und Wissenschaft. 56,19 mm; 87,52 g. Helmschrott 950.
RR Min. Randfehler, vorzüglich 500,--

1688 Silbermedaille 1796, von J. V. Döll. Prämie für Verdienste um Kunst und Wissenschaft. Brustbild l. in Ornat mit umgelegter Kette//Minerva mit Speer und Schild steht v. v., den Kopf nach r. gewandt, zu ihren Füßen Embleme der Kunst und Wissenschaft. 33,96 mm; 14,48 g. Helmschrott 951.
RR Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

MEDAILLEN

AUSBEUTE

1689 Umfangreiche Sammlung von zumeist modernen Medaillen zum Thema "Bergbau und Ausbeute". Hochinteressantes Objekt mit seltenen Ausgaben, bitte besichtigen.
Ca. 273 Stück. In 7 Alben. Sehr schön-Stempelglanz 2.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1690

1691

1690

PERSONENMEDAILLEN

1690 **Von Bismarck, Otto, Fürst. *1815 Schönhausen, †1898 Friedrichsruh. Deutscher Reichskanzler.** Silbermedaille 1893, von O. Bergmann, auf seinen 78. Geburstag. Brustbild des Fürsten Bismarck und seiner Gemahlin fast v. v.//Gekröntes Wappen zwischen Eichenzweigen. 34,87 mm; 15,02 g. Bennert II, 104. **Prachtexemplar von polierten Stempeln.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 150,--

REFORMATION

1691 Silbermedaille o. J. (um 1728). Suitenmedaille von Jean Dassier auf Martin Bucer (* 1491, † 1551). 27,91 mm; 9,66 g. Slg. Opitz 1761. Vorzüglich 50,--

1692

1693

DEUTSCHE KOLONIEN

1692 **Reichskolonialbund.** Silbermedaille o. J., von J. Morin, auf die 50-Jahrfeier des Erwerbs deutscher Kolonien. Nackter Mann mit Buschmesser in der erhobenen Rechten geht l. durch Dornengestrüpp// Weltkugel mit dem afrikanischen Kontinent, umher einheimische Tiere. Mit Randpunze: WUERTT. HAUPTMUENZAMT · SILBER 900 FEIN. 36,08 mm; 24,66 g. Slg. Grönegreß 1249.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar von polierten Stempeln. Herrliche Patina, Stempelglanz 125,--

1. WELTKRIEG

1693 Silbermedaille 1914, von A. Löwental, auf den Generalfeldmarschall und Reichspräsident Paul von Hindenburg und Beneckendorff (*1847 Posen, †Neudeck) und die Schlacht bei Tannenberg. Uniformiertes Brustbild Hindenburgs fast v. v.//Ritter steht halbr. mit einem zum Schlag erhobenen Schwert in den Händen. Mit Randpunze: SILBER 990. 34,41 mm; 18,04 g. Zetzmann 4025.
Prachtexemplar von polierten Stempeln. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 100,--

1694

1,5:1

1694

1694 Silbermedaille 1915, von F. König, bei L. Chr. Lauer, Nürnberg, auf die Waffenbrüderschaft mit Österreich und der Türkei. Die drei Büsten der verbündeten Herrscher Franz Josef I., Mohammed V. und Wilhelm II.//Lebensbaum mit den Wappen der verbündeten Länder. Mit Randpunze: SILBER 990. 33,08 mm; 18,49 g. Zetzmann 3038. Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich 150,--

1695

1,5:1

1695

1695 Silbermedaille 1916, unsigniert, auf die Kapitulation von Montenegro und der Erstürmung des Lovcen durch die 3. Armee, die vom österreichischen Generaloberst Kövess von Kövesshaza (*1854; †1924) befehligt wurde. Uniformiertes Brustbild des Marschalls mit Mütze l.//Ansicht des Lovcen. 33,32 mm; 14,07 g. Zetzmann -. **Prachtexemplar von polierten Stempeln.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 150,--

MEDAILLEN-LOTS

1696 **Allgemein.** Kl. Sammlung von Medaillen des 18.-20. Jahrhunderts auf verschiedene Personen und Anlässe, zumeist aus Deutschland, Frankreich und Italien. Interessantes Lot, bitte besichtigen.
65 Stück. Teilweise mit kl. Fehlern, sehr schön-fast Stempelglanz 750,--

1697 Kl. Serie von Medaillen aus Bayern, Belgien, Brandenburg-Preußen und Frankfurt/Main hauptsächlich des 19. und 20. Jahrhunderts, darunter auch eine kleine Goldmedaille (ca. 2,30 g fein). Interessantes Lot, bitte besichtigen. **6 Stück.** In Original-Etui (2x). Sehr schön-fast Stempelglanz 500,--

1698 **Altdeutschland.** Drei silberne Gelegenheitsmedaillen o. J. (um 1800), auf eine glückliche Zukunft und für Fleiß, von Krüger (Slg. Goppel 1104), von Loos (Sommer B 38/1) und vermutlich von C. Sucro. Zwei weitere Silbermedaillen des ausgehenden 19. Jahrhunderts (u.a. Gebauer 1894.12) sowie eine versilberte Bronzemedaille 1894, von W. Mayer, auf die Einweihung des Reichstagsgebäudes in Berlin (33,28 mm). Außerdem eine Silbermedaille 1812, von J. Lindenschmidt, auf die Aufhebung der Leibeigenschaft in Nassau unter Friedrich August zu Usingen (Isenbeck 60 b), eine Silbermedaille 1784, von A. Abramson, auf Woldemar Dietrich Freiherr von Budberg, Dichter und Künstler (Hoffmann 190) und eine Silbermedaille 1802, von A. Abramson, auf den Frieden von Amiens (Hoffmann 140). Interessante Zusammenstellung von attraktiven Exemplaren, bitte besichtigen.
9 Stück. Gelocht (1x), Felder geglättet (1x), sehr schön-vorzüglich + 400,--

NOTMÜNZEN

1,5:1

1699

1,5:1

BIELEFELD (Westfalen)

STADT

1699 **Stadtsparkasse.** Silberabschlag zu 50 Pfennig 1917. Kriegsmarke. 6,91 g. Funck 40.4. Polierte Platte 400,--

LOT NOTMÜNZEN

1700 Diverse Notmünzen deutscher Städte, Kreise und Länder 1917-1921. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **Ca. 440 Stück.** Sehr schön und besser 400,--

LOTS

ALLGEMEIN

1701 Sammlung von Münzen aus aller Welt, darunter eine umfangreiche Serie von Münzen der BRD und der DDR. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **Ca. 3000 Stück.** Schön-polierte Platte 1.250,--

1702 Kl. Sammlung mittelalterlicher Münzen, dazu einige römischen Münzen, darunter Denare und Antoniniane. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **60 Stück.** Einige mit Fehlern, meist sehr schön 300,--

1703 Kleine Serie von Münzen mit Gegenstempeln, darunter eine Reihe sächsischer Groschen mit Gegenstempeln der Städte Braunschweig, Erfurt und Fritzlar. Außerdem einige europäische Talernominale mit Gegenstempeln sowie fünf gegengestempelte brasilianische Kupfermünzen, darunter vermutlich auch zeitgenössische Fälschungen. Dazu: Einige englische Token und eine Reihe Kleinmünzen der BRD. Interessante Zusammenstellung, bitte besichtigen. **48 Stück.** Gelocht (2x), schön-polierte Platte 500,--

ALTDEUTSCHLAND

1704 **Allgemein.** Sammlung von meist deutschen Kleinmünzen vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert. Die Sammlung beinhaltet viele unterschiedliche Gebiete, z.B. Bayern, Braunschweig, Frankfurt, Hessen, Preußen und Sachsen, darunter auch teils seltene Typen und Jahrgänge. Interessantes Objekt, bitte besichtigen. **Ca. 280 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, meist sehr schön, einige besser 1.000,--

1705 Kl. Sammlung von Münzen des 15.-19. Jahrhunderts aus dem norddeutschen Raum vom Hohlpfennig bis zum Reichstaler. Darunter Prägungen aus Bremen, Lübeck, Mecklenburg, Oldenburg und Schleswig-Holstein. Interessantes Lot, bitte besichtigen.
104 Stück. Teilweise mit kl. Fehlern, meist sehr schön 750,--

1706 Kl. Sammlung meist preußischer Münzen des 16.-20. Jahrhunderts, bestehend aus Talern und einigen Talerteilstücken. Darunter auch Prägungen aus Braunschweig, Sachsen und Stolberg. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **23 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, meist sehr schön, einige besser 750,--

1707 Kleine Sammlung von Talern und Talerteilstücken des 17.-19. Jahrhunderts, von Anhalt bis Württemberg. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **46 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön und besser 2.500,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1708 Kl. Sammlung von altdeutschen Münzen des 16.-20. Jahrhunderts, u. a. von Baden, Bayern, Hessen, Preußen, Sachsen, Württemberg etc. Dazu auch einige deutsche Münzen ab 1871. Interessantes Lot, bitte unbedingt besichtigen. **Ca. 695 Stück.** Unterschiedlich erhalten, sehr schön-Stempelglanz 1.000,--

1709 Kleine Sammlung vornehmlich deutscher Münzen vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert, dazu einige Stücke aus dem europäischen Ausland. Darunter u. a. Pfennige, Groschen und Taler-Teilstücke. Interessantes Objekt, bitte besichtigen. **33 Stück.** Einige mit Fehlern, gelocht (3x), schön-sehr schön 250,--

1710 **Mittelalter.** Kl. Sammlung von Brakteaten und Pfennigen, u. a. aus Köln, Nürnberg, Pfalz, Regensburg, Trier etc. Dazu drei Prager Groschen aus Böhmen. Interessantes Lot, bitte besichtigen.
38 Stück. Meist sehr schön 500,--

1711 Kl. Sammlung von Brakteaten vor allem aus Magdeburg, daneben aber auch u. a. aus Anhalt, Augsburg, Böhmen, Brandenburg, Fulda, Goslar, Hildesheim und Meißen.
20 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, meist sehr schön 350,--

AUSLAND

1712 **Allgemein.** Konvolut von Münzen des 14.-20. Jahrhunderts, u. a. von Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Österreich und Südamerika. Interessantes Lot, bitte unbedingt besichtigen. **Mehrere hundert Stück.** Unterschiedlich erhalten, sehr schön-Stempelglanz 2.000,--

1713 Konvolut von ausländischen Münzen des 19./20. Jahrhunderts.
Ca. 530 Stück. In 2 Alben. Sehr schön-vorzüglich 300,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1714 Kl. Konvolut von Münzen des 17.-20. Jahrhunderts, u. a. von Brasilien, Israel, Luxemburg, Polen und Portugal. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **12 Stück.** Sehr schön-Stempelglanz 200,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1715 **Europa.** Dänemark. **Christian IV., 1588-1648.** Krone 1620, Kopenhagen. 18,50 g. Dav. 3517; Hede 106 A. Dazu: Kl. Sammlung von europäischen Münzen des 19. und 20. Jahrhunderts, u. a. aus Großbritannien, Belgien, den Niederlanden, Portugal und Habsburg.
20 Stück. Unterschiedlich erhalten, teilweise mit Fehlern, schön-vorzüglich 300,--

1716 Diverse europäische Münzen des 14.-20. Jahrhunderts, u. a. von Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Liechtenstein, San Marino, Spanien etc. Hochinteressantes Lot mit besseren Typen, bitte besichtigen. **91 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 1.250,--

HABSBURGISCHE ERBLANDE-ÖSTERREICH

1,5:1 1717 1,5:1

GÖRZ, GRAFSCHAFT

1717 **Albert II., 1274/1275-1304.** Pfennig o. J. (um 1274/1275), Lienz. Agleier. 1,01 g. CNA I, K 14; Rizzolli (CNTM) L 28. Feine Tönung, sehr schön 300,--

Der Ausdruck Agleier (auch Aglaier oder Agleyer) bezeichnete ursprünglich die Nachprägungen von Friesacher Pfennigen des 12. Jahrhunderts durch die Patriarchen von "Aquileja".

1718

TIROL, GRAFSCHAFT

1718 **Erzherzog Sigismund, der Münzreiche, 1446-1496.** 1/2 Guldiner 1484, Hall. 15,56 g. Stempelschneider Wenzel Kröndl. M./T. 60 var. **RR** Sehr schön 2.000,--

Erzherzog Sigismund, *26.10.1427 Innsbruck, †04.03.1496 Innsbruck, war der Sohn Friedrichs IV., der durch permanente Geldnot den Beinamen "mit der leeren Tasche" erhielt. Erst 1446 wurde Sigismund aus der Vormundschaft Kaiser Friedrichs III. entlassen. Seit dem 8. Dezember führte er den Titel Erzherzog. Er schloß die Münzstätte in Meran und eröffnete die Münzstätte Hall bei Innsbruck, die sich rasch zu einer der modernsten und produktivsten Münzstätten weltweit entwickeln sollte. Durch die reichen Silberbergwerke Tirols (vor allem in Schwaz) wurde seine umfassende Geldreform ermöglicht, die ihm den Beinamen "der Münzreiche" einbrachte. Am 16. März 1490 überließ er Tirol und die Vorlande seinem Vetter Maximilian I.

1719

1719 Guldiner 1486, Hall. 31,30 g. Dav. 8087; M./T. 64; Voglh. 1 III/IV. **RR** Henkelspur, sehr schön 2.500,--

Bei dieser Prägung handelt es sich um die älteste Talerprägung. Erzherzog Sigismund hat 1486 nach Vorarbeiten, die bis ins Jahr 1483 zurückreichen, diese Großsilbermünze prägen lassen. Vorausgegangen war 1484 die Prägung von Halbguldinern. Bis dahin hatte er in großer Anzahl Goldgulden herstellen lassen, um dem steigenden Bedarf nach einer wertvollen Münze nachzukommen. Da Tirol keine eigenen Goldvorkommen hatte, war die Goldprägung aber gerade kostendeckend. Dagegen war die Ausbeute des Schwazer Silberbergbaus außerordentlich groß. So entstand die Idee zu einer großen Silbermünze im Wert eines Goldguldens; es war die Geburtsstunde des Talers. Ihren Namen erhielten diese Münzen allerdings erst Anfang des 16. Jahrhunderts durch die "Joachimstaler", später kurz Taler genannt, die im böhmischen Joachimstal von den Grafen Schlick geprägt wurden. Das Verhältnis von Gold zu Silber von 1:12 führte zu einer Großsilbermünze von 31,9 g rauh und einem Feingewicht von 29,9 g. Die als Guldiner bezeichneten Stücke wurden auch Uncialis genannt, weil ihr Gewicht einer Unze der Tiroler Gewichtsmark entsprach. Die neue Münze war 15lötig (937,5/1000 fein) und entsprach wie der Goldgulden dem Wert von 60 Kreuzern.

1720

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1720 **Maximilian I., 1490-1519.** Doppelter Schauguldiner 1505, Hall. Stempel von Benedikt Burkhart. 55,75 g. Egg 2; M./T. 78; Voglh. 13. **RR** Rand und Felder leicht überarbeitet, sehr schön 4.000,--

1721

1721 Doppelter Schauguldiner o. J. (1508), Hall, auf die Annahme des Kaisertitels. 61,21 g. Stempel von Ulrich Ursentaler. Dav. 282 b; Egg 12; M./T. 81. **RR** Henkelspur, Felder altgeglättet, sehr schön 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 217, Osnabrück 2012, Nr. 3405.

Die Krönungsdoppelgulden sind typische Repräsentationsstücke und Propagandagepräge. Der Kaiser im Harnisch zu Pferd entspricht der Idee des großen Maximiliandenkmals in St. Ulrich und Afra in Augsburg, das nie vollendet wurde, aber in vielen Zeichnungen und Holzschnitten erhalten ist. Die Rückseite mit den Wappen der sieben Königreiche und 19 Länder ist eines der vielen Beispiele für die Absicht Maximilians, durch Wappenkombinationen Eindruck zu machen und sein Selbstverständnis als König vieler Provinzen Europas und mächtigster Fürst zu dokumentieren.

1722

1722 Doppelter Schauguldiner 1509, Hall, auf die Annahme des Kaisertitels. 60,65 g. Stempel von Ulrich Ursentaler. Dav. 282 a; Egg 13; M./T. - (vgl. 82, dort in Gold). **RR** Sehr schön 3.000,--

Egg bemerkt in seinem Werk über die Münzen Kaiser Maximilians, daß das Schaustück von 1509 in den folgenden Jahren scheinbar immer wieder geprägt wurde. Als sich der Kaiser 1517 in den Niederlanden aufhielt, forderte er drei Stempeleisen der Haller Münze an, um dort Ehrenpfennige prägen zu können. Nach langem Zögern sandte die Tiroler Regierung schließlich drei Eisen, die sie aber mit einer Rosette der Vorderseitendarstellung kenntlich machte.

1723

1723 Guldiner o. J. (nach 1511), Hall. Schaustück, geprägt zur Erinnerung an seine 1. Hochzeit, daher auch Hochzeitsguldiner genannt. Stempel von Ulrich Ursenthaler. 30,59 g. + MAXIMILIAN9 • MAGNANIM9 • ARCHIDVX • AVSTRIE • BVRGVND Jugendliches Brustbild Maximilians I. r. mit Ehrenkranz und umgelegtem Mantel, zu den Seiten zweizeilig ETA - TIS • 19 • / 14 - 79//✿ MARIA • KAROLI • FILIA • HERES • BVRGVND • BRAB • CONIVGES Jugendliches Brustbild seiner Gemahlin Maria von Burgund im Alter von 20 Jahren r. mit "Burgunderhaube", zu den Seiten ETA - TIS • Z0 . Dav. -; Egg 17; M./T. 84; Voglh. 4. **Von großer Seltenheit.**
Trotz Henkelspur und Resten von alter Vergoldung attraktives Exemplar, sehr schön 15.000,--

Dieser vorliegende Taler bezieht sich auf ein Ereignis, das für das Haus Habsburg von epochaler Bedeutung wurde: Die Hochzeit des Habsburger Erzherzogs Maximilian, des späteren Kaisers (des "letzten Ritters") mit Maria von Burgund fand in Gent im Jahr 1477 statt. Maria war Tochter Karls des Kühnen und Erbin des Herzogtums Burgund, eines der reichsten Länderkomplexe, das die Gebiete des eigentlichen Burgund in Nord- und Westfrankreich sowie Lothringen, Luxemburg und die Niederlande umfasste. Dieser Taler wurde 1517 - nach dem Tod seiner zweiten Gemahlin Maria Bianca Sforza - in Hall in Tirol geprägt und stammt von dem Stempelschneider Ulrich Ursentaler aus Hall. Er zeigt Maximilian im Alter von 19 Jahren und Maria im Alter von 20 Jahren. Maximilian hatte eine Vorliebe für große Schaumünzen mit seinem Bildnis, auf deren Gestaltung er selbst Einfluß nahm. Maria beherrschte beide Landessprachen (flämisch und französisch) perfekt, lernte aber auch Latein und erhielt Religions- und Geschichtsunterricht. Musik war ihr Lieblingsfach. Maria galt als eine der schönsten Frauen ihrer Zeit. Maximilian liebte sie sehr. An einen Freund schrieb er über sie: "ich hab ein schönes, frommes und tugendhaftes weib und gott dafür danke. sie ist schneeweiß, braunes haar, ein kleines näsl, ein kleines häuptl und antlitz, augen braun und grau gemischt, schön und lauter … der mund rein und rot. ein viel schönere jungfrau als ich gesehen hab und fröhlich".

Leider verunglückte Maria, die als Burgunderin eine perfekte Reiterin sein musste, im Jahre 1482 durch einen Sturz vom Pferd tödlich. Sie war damals 25 Jahre alt.

Dieser Typ des Hochzeitsguldiners zeigt Maria nicht mit hochgestecktem Haar, sondern mit dem Hennin, der Burgunderhaube. Diese kegelförmige Haube besteht aus Draht oder Pappe und ist mit feinem und reich verzierten Stoff überzogen. An ihrem Ende ist ein Schleier befestigt. Der Hennin war vor allem in Burgund seit 1420 in Mode und verbreitete sich von dort nach Deutschland, nach Italien und in die Niederlande. Bald nahm er so abenteuerliche Formen an, das dagegen wirkungslose Gesetze erlassen wurden. Maria trägt neben dem Hennin eine Halskette und ein verziertes Gewand, was die Darstellung, die womöglich auf ein Bild von Nikolaus Reiser von Schwaz (um 1498/1500) zurückgeht, ebenfalls von den anderen beiden häufigeren Typen unterscheidet.

1724

1724 Guldiner o. J. (nach 1517), Antwerpen. Schaustück, geprägt auf seine Reise in die Österreichischen Niederlande und zur Erinnerung an seine 1. Hochzeit, daher auch Hochzeitsguldiner genannt. Stempel von Ulrich Ursenthaler. 27,52 g. Jugendliches Brustbild Maximilians I. r. mit Ehrenkranz und umgelegtem Mantel, davor Kreuzrosette; zu den Seiten ETA - TIS • 19 •//Jugendliches Brustbild seiner Gemahlin Maria von Burgund im Alter von 20 Jahren r., unter dem Brustbild die Jahreszahl 1479, zu den Seiten • ETAT - IS • Z0 •. Dav. -; Egg 18; Voglh. 6.
RR Henkel- und Bearbeitungsspuren, fast sehr schön 1.500,--

Maximilian ließ diese prachtvollen Schaustücke zum Andenken an seine erste Gemahlin, Maria von Burgund, schlagen; allerdings erst nach 1511, nach dem Tod seiner zweiten Gemahlin, Maria Bianca Sforza. 1517 wurden die Prägestempel mit einer Kreuzrosette versehen und nach Antwerpen geschickt.

1725

1726

1725 **Ferdinand I., 1522-1558-1564.** 1/2 Taler o. J., Linz. 14,34 g. Markl 409.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--

1726 1/2 Taler o. J., Hall. 14,24 g. M./T. 115; Markl 1628. **R** Sehr schön 300,--

1727

1728

1727 Taler o. J. (1541/1542), Joachimstal. 28,97 g. Münzmeister Martin Kempf. Dav. 8039; Dietiker 129; Halacka 106; Voglh. 40. Etwas Belag, sehr schön 300,--

1728 Reichsguldiner (72 Kreuzer) 1556, Klagenfurt. 31,01 g. Dav. A 8022; Voglh. 51 I var.
R Hübsche Patina, kl. Graffito, sehr schön 500,--

1729 1730 1731

1729 Reichstaler o. J., Hall. Posthume Prägung von 1573/1576. Auf der Vorderseite eine Rosette am Anfang der Umschrift, auf der Rückseite ein Kreuz. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **AU 53**. Dav. 8030; M./T. 217/218 var.; Voglh. 39 I var. Hübsche Patina, kl. Stempelfehler, fast vorzüglich 750,--

1730 **Maximilian II., 1564-1576.** Reichstaler 1575 KB, Kremnitz. 28,80 g. Dav. 8058; Voglh. 67 I.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich 2.500,--

1731 **Erzherzog Ferdinand, 1564-1595.** Guldentaler (60 Kreuzer) 1566, Münzstätte vermutlich Mühlau. 24,32 g. Dav. 52; M./T. 169 var.; Voglh. 90 I/III. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--

1732

1732 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601/1604), Hall. 57,68 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Dav. 8109 A; M./T. 318 (Stempel 3/7). Sehr schön-vorzüglich 1.500,--

1733

1733 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601/1604), Hall. 56,59 g. Stempelschneider Peter Hartenbeck. Dav. 8111; M./T. 313 (Stempel 2/1). Attraktives Exemplar, sehr schön 1.250,--

1734

1734 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601/1604), Hall. 57,36 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Dav. 8114 A; M./T. 316 (Stempel 1/5). Kl. Graffito im Feld der Vorderseite, sehr schön 1.000,--

1735

1735 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601/1604), Hall. 56,70 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Dav. 8118; M./T. 311/309 (Stempel 4/2). Sehr schön 750,--

1736

1737

1738

1736 **Rudolf II., 1576-1612.** Reichstaler 1580 KB, Kremnitz. 28,53 g. Dav. 8066; Voglh. 100 III.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

1737 Reichstaler 1583 KB, Kremnitz. 27,97 g. Dav. 8066; Voglh. 100 III. Sehr schön 250,--

1738 Reichstaler 1584, Kuttenberg. 28,96 g. Münzmeister Jirí Satný von Olivet. Dav. 8079; Dietiker 368; Halacka 366; Voglh. 101 I. Herrliche Patina, kl. Prägeschwäche, fast vorzüglich 400,--

1739

1740

1741

1739 Reichstaler 1607, Hall. 28,40 g. Dav. 3006; M./T. 379 var.; Voglh. 96 X. Sehr schön 250,--

1740 Reichstaler 1607, Kuttenberg. 28,92 g. Münzmeister David Enderle. Dav. 3028; Dietiker 392; Halacka 369; Voglh. 101 III. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

1741 **Erzherzog Maximilian als Hochmeister des Deutschen Ordens, 1585-1590-1618.** Reichstaler o. J. (um 1594/1596), Nürnberg. 29,01 g. Dav. -; M./T. -; Prokisch 40.
Von großer Seltenheit. Attraktives, sehr schönes Exemplar 1.000,--

Erzherzog Maximilian, *12.10.1558 Wiener Neustadt, †02.11.1618 Wien, wurde 1585 zum Koadjutor und 1590 zum Hoch- und Deutschmeister des Deutschen Ordens ernannt. Bereits 1602 wurde Maximilian Gubernator von Tirol. 1603 erhielt er von Kaiser Rudolf II. das Recht, in Hall jeden 15. Zain unter seinem Bild prägen zu lassen. Nach dem Tode Rudolfs II. wurde Erzherzog Karl Hochmeister des Deutschen Ordens und Maximilian regierte bis zu seinem Tod in Tirol.

1742

1742 Doppelter Reichstaler 1613 (Jahreszahl im Stempel aus 1612 geändert), Hall. 57,46 g. Dav. 5852; M./T. -; Prokisch 64 C/c. **R** Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

1743

1743 Doppelter Reichstaler 1614, Hall. 56,39 g. Dav. 5854; M./T. 412; Prokisch 59.5.
Hübsche Patina, sehr schön 500,--

1744

1745

1746

1744 **Erzherzog Maximilian als Landesfürst von Tirol, 1612-1618.** Reichstaler 1618, Hall. 28,72 g. Dav. 3324; M./T. 416; Voglh. 122 XIV var. Vorzüglich 250,--

1745 **Matthias, 1608-1612-1619.** Reichstaler 1611 KB, Kremnitz. 27,97 g. Dav. 3051; Voglh. 110 I.
Fast sehr schön 400,--

1746 Reichstaler 1617, Prag. 28,98 g. Münzmeister Benedikt Huebmer. Dav. 3061; Dietiker 509; Halacka 502; Voglh. 116 II.
Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit herrlichem Prägeglanz, vorzüglich + 2.000,--

1747

1748

1749

1747 Reichstaler 1618, Wien. 28,51 g. Mit Münzmeisterzeichen Baum auf der Vorderseite (Isaias Jessensky, Münzmeister in Wien 1617-1619). Dav. 3048; Voglh. 118 III. Winz. Kratzer, Randfehler, sehr schön 500,--

1748 Reichstaler 1619, Wien. 30,76 g. Dav. 3049; Voglh. 118 III var. **R** Sehr schön 1.000,--

1749 **Ferdinand II., 1592-1618-1637.** Reichstaler 1621, Ensisheim. 28,80 g. Dav. 3168; Voglh. 131 I. Vorzüglich 500,--

1750

1751

1752

1750 Reichstaler 1624, Joachimstal. 29,10 g. Münzmeister Gregor Steinmüller. Dav. 3141; Dietiker 724; Halacka 838; Voglh. 138 II. Fast vorzüglich 400,--

1751 Reichstaler 1624, Prag. 28,79 g. Dav. 3136; Dietiker 713; Halacka 741; Voglh. 149 I. Dunkle Patina, sehr schön 300,--

1752 Reichstaler 1633 NB, Nagybanya. 28,18 g. Dav. 3131; Voglh. 144 I var. Fast sehr schön 500,--

1753

1754

1755

1753 **Erzherzog Leopold V., 1619-1632.** Reichstaler 1620, Hall. 28,56 g. Dav. 3328; M./T. 419 var.; Voglh. 175 I. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich 300,--

1754 Reichstaler 1620, Ensisheim. 27,97 g. Dav. 3343; Voglh. 174 I var. (andere Vorderseitenumschrift). Herrliche Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 250,--

1755 Reichstaler 1628, Ensisheim. 28,26 g. Dav. 3353; Voglh. 181 IV. Sehr schön + 250,--

1756

1757

1758

1756 Reichstaler 1632, Hall. 29,00 g. Posthume Prägung. Dav. 3338 B; M./T. 491 var.; Voglh. 183 IV var. **Prachtexemplar.** Scharf ausgeprägt, Stempelglanz 750,--

1757 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung von 1635), Hall, auf seine Vermählung mit Claudia von Medici. 57,75 g. Dav. 3331; M./T. 487. Bearbeitet, sehr schön 150,--

1758 Doppelter Reichstaler o. J., Hall. 56,95 g. Posthume Prägung (1635). Dav. 3335; M./T. 490. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

1759

1759 **Erzherzog Ferdinand Karl, 1632-1662.** Doppelter Reichstaler o. J. (1654), Hall. 57,14 g. Dav. 3364; M./T. 511. Feine Patina, winz. Randfehler, sehr schön + 750,--

1,5:1 1760 1,5:1

1760 **Ferdinand III., 1625-1637-1657.** Reichstaler 1629 PH, Glatz. 28,82 g. Dav. 3358; F. u. S. 2849; Voglh. 187 III. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön 5.000,--

1761

1761 Doppelter Reichstaler 1641 (Jahreszahl im Stempel aus 1639 geändert), Graz. 57,05 g. Dav. 291; Herinek 341. Hübsche Patina, fast vorzüglich 2.000,--

1762

1763

1764

1762 Reichstaler 1651, Wien. 28,18 g. Dav. 3181; Voglh. 206 V.
R Prachtexemplar. Herrliche Patina, winz. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

1763 **Leopold I., 1657-1705.** Reichstaler 1660, St. Veit. 28,17 g. Dav. 3236; Voglh. 233 I.
R Entfernte Henkelspur, Felder geglättet, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 84, Osnabrück 2003, Nr. 2998 und der Auktion Gorny & Mosch 153, München 2006, Nr. 3046.

1764 Reichstaler 1668, Hall. 28,57 g. Dav. 3240; M./T. 702; Voglh. 221 I.
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 600,--

1765

1765 Doppelter Reichstaler o. J. (ca. 1670), Hall. 56,96 g. Dav. 3247; M./T. 708. Sehr schön-vorzüglich 600,--

1766

1766 Doppelter Reichstaler o. J. (1679/1691), Hall. 56,90 g. Dav. 3251; M./T. 711. Sehr schön + 400,--

1767 1768 1769

1767 Silbermedaille 1683, von M. Mittermaier, auf die Belagerung und den Entsatz Wiens. Der gekrönte Doppeladler sitzt auf einem Globus, auf der die Stadt Wien zu sehen ist, l. oben strahlendes Gottesauge, r. unten untergehende Mondsichel//21 Zeilen Schrift. 44,08 mm; 26,23 g. Hirsch 21; Slg. Horsky 2072; Slg. Julius 174; Slg. Montenuovo 919; Voglh. 239. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 600,--

Bei der vorliegenden Medaille handelt es sich um eine Walzenprägung. Da auch die sonstige Gestaltung der Medaille durchaus einen münzähnlichen Charakter hat, nahm Voglhuber das Stück in sein Werk über die habsburgischen Taler auf. Das strahlende Gottesauge symbolisiert die siegreiche Christenheit, während die untergehende Mondsichel für die geschlagenen Türken steht.

1768 Silbermedaille 1685, von L. G. Lauffer, auf die Siege des Jahres in Ungarn. Stadtansicht von Wien, darüber halten zwei Genien das Medaillonbild des Kaisers//Ansicht der zehn eroberten Festungen in Kartuschen. Mit Randschrift. 39,76 mm; 25,90 g. Popelka 26 (dort mit anderer Randschrift); Slg. Montenuovo 976. Feine Tönung, vorzüglich 1.000,--

1769 Reichstaler 1686, Hall. 28,39 g. Dav. 3241; M./T. 707; Voglh. 221 II. Feine Patina, fast vorzüglich 250,--

1770

1770 Silbermedaille 1690, von G. Hautsch, auf die Krönung seines Sohnes Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711) zum römischen König und die Krönung seiner Gemahlin Eleonora zur römischen Kaiserin in Augsburg. Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Schwert in den Fängen hält jeweils ein Medaillon mit dem Brustbild von Leopold I. und seiner Gemahlin Eleonora im Schnabel//Medaillon, darin das Brustbild Josefs r., umher sieben weitere Medaillons mit den Brustbildern der Kurfürsten. Mit Randschrift: ❋ PRINCIPIBVS IOSEPH PLACET OMNIBVS VNVS •. 45,30 mm; 40,38 g. Forster -; Slg. Montenuovo 1216; Slg. Pick 546; Slg. Walther -; Stemper -.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, übliche winz. Stempelfehler am Rand, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 40, Dortmund 2007, Nr. 1561 und der Slg. Dr. Michael Loos, Auktion Fritz Rudolf Künker 305, Osnabrück 2018, Nr. 2705.

1771

1771 Reichstaler 1695 KB, Kremnitz. 28,72 g. Dav. 3264; Voglh. 225 VI. Feine Patina, fast vorzüglich 300,--

1,5:1 1772 1,5:1

1772 1/2 Reichstaler 1695 GE, Prag. Münzmeister Gregor Egerer. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 64**. Dietiker 896; Halacka 1400.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 7.500,--

1773 1,5:1 1773

1773 **Josef I., 1705-1711.** Reichstaler 1707, Hall. 28,35 g. Dav. 1018; M./T. 810; Voglh. 245 I.
Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

1,5:1

1774

1774 Doppelter Reichstaler o. J. (um 1710), Hall. 57,79 g. Dav. 1016; M./T. 813.
Prachtexemplar. Feine Patina, scharf ausgeprägt, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

1775

1775 **Karl VI., 1711-1740.** Doppelter Reichstaler o. J., Hall. 57,63 g. Dav. 1049; M./T. 865.
Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

1776 1777 1776

1776 Reichstaler 1713, Hall. 28,46 g. Dav. 1050; M./T. 838; Voglh. 259 I.
Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 350,--

Die Reichstaler von 1713 aus Hall tragen noch das Brustbild Josefs I.

1777 1/2 Reichstaler 1713, Kuttenberg. 11,13 g. Münzmeister Bernhard Wonsidler. Dietiker 996; Halacka 1853.
R Hübsche Patina, sehr schön + 250,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1778

1778 Silbermedaille 1714, von K. J. Hoffmann, auf die Grundsteinlegung der Stadt und der Festung Karlsburg. Geharnischte Kriegerin mit Federhelm, Lanze und Barockschild steht nach r., im Hintergrund Hügel mit 7 Burgen, l. Schachtgöpel und Stollenmundloch sowie Schlägel und Eisen gekreuzt//Ansicht der Stadt mit Festungsanlagen. 54,35 mm; 61,16 g. Müseler 71/9; Popelka -; Resch 114; Slg. Montenuovo (Siebenbürgen) 1313. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.**
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1779 1780

1779 1/2 Reichstaler 1715 (Jahreszahl im Stempel aus 1714 geändert), Kuttenberg. 14,21 g. Münzmeister Bernard Wohnsiedler. Dietiker 996; Halacka 1854. **R** Sehr schön + 200,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1780 1/2 Reichstaler 1716, Kuttenberg. 14,29 g. Münzmeister Johann Franz Weyer. Dietiker 996; Halacka 1855.
R Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 200,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1781 1782

1781 1/2 Reichstaler 1717, Kuttenberg. Münzmeister Johann Franz Weyer. Dietiker 996; Halacka 1855.
R Etwas unregelmäßiger Schrötling, sehr schön 200,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1782 1/2 Reichstaler 1718, Kuttenberg. 14,27 g. Münzmeister Johann Franz Weyer. Dietiker 1001; Halacka 1858.
R Leichter Materialüberschuß im Randbereich, sehr schön + 200,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1784

1783

1784

1783 1/2 Reichstaler 1720 (Jahreszahl im Stempel aus 1719 geändert), Kuttenberg. 14,16 g. Münzmeister Johann Franz Weyer. Dietiker 999; Halacka 1861. **R** Leicht justiert, sehr schön + 200,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1784 Reichstaler 1721, Hall. 28,49 g. Dav. 1053; M./T. 843; Voglh. 259 II. Fast vorzüglich 350,--

1785

1,5:1

1785

1785 1/2 Reichstaler 1722, Kuttenberg. 14,12 g. Münzmeister Johann Franz Wayer. Dietiker 1004; Halacka 1862. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1786

1787

1786 Silbermedaille 1727, von F. Almonte, auf die Ausbeute in Pribram. Madonna mit Kind in Strahlenglorie steht auf einem Hügel, der die Metallzeichen Sonne und Mond trägt, davor knien zwei Bergleute mit Erzstufe und Grubenlampe, zwischen ihnen Schlägel und Eisen gekreuzt; l. überdachter Förderhaspel, r. Schmelzhütte, im Hintergrund Stadtansicht von Pribram//11 Zeilen Schrift, darunter Verzierung. 42,77 mm; 31,80 g. Müseler 6/32; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) 1609; Slg. Donebauer 5078; Slg. Montenuovo 1602.

RR Feine Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1787 Silbermedaille 1729, von F. Almonte, auf die Ausbeute in Pribram. Madonna mit Kind in Strahlenglorie steht auf einem Hügel, der die Metallzeichen Sonne und Mond trägt, davor knien zwei Bergleute mit Erzstufe und Grubenlampe, zwischen ihnen Schlägel und Eisen gekreuzt; l. überdachte Förderhaspel, r. Schmelzhütte, im Hintergrund Stadtansicht von Pribram//St. Nepomuk mit Kreuz schwebt auf Wolken, umgeben von fünf Engeln, darunter Ansicht der Prager Karlsbrücke mit Brückenturm, im Hintergrund l. der Veitsdom. 43,27 mm; 29,70 g. Müseler 6/34; Slg. Donebauer 5079; Slg. Montenuovo -; Slg. Vogelsang 1130. **RR** Winz. Randfehler, sehr schön + 300,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

Die Rückseiteninschrift enthält als Chronogramm die Jahreszahl 1729 und lautet übersetzt: Den Schweigenden werden die Sterne am Himmel und die Wellen im Wasser rühmen.

1788 1789

1788 Reichstaler 1733, Hall. 28,83 g. Dav. 1055; M./T. 854; Voglh. 259 V.
Winz. Schrötlingsfehler und Kratzer, sehr schön-vorzüglich 150,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1789 Silbermedaille 1735, von P. P. Werner und P. G. Nürnberger, auf den Sieg Seckendorffs an der Mosel und den Rückzug der Franzosen. Büste r. mit Lorbeerkranz//Reiter und Fußsoldaten vertreiben die Franzosen, oben Adler, der den Flüchtenden Blitze hinterher schleudert. 43,03 mm; 28,06 g. Slg. Montenuovo 1614; Slg. Wilm. 1241. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 398, Frankfurt/Main 2009, Nr. 1861 und der Slg. Dr. Michael Loos, Auktion Fritz Rudolf Künker 305, Osnabrück 2018, Nr. 2769.

1,5:1 1790 1,5:1

1790 **Maria Theresia, 1740-1780.** 10 Denar 1741, unbekannte Münzstätte. 2,41 g. Eypeltauer 249.
Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

1791 1792 1791

1791 Silbermedaille 1745, von M. Holtzhey, auf den Frieden von Füssen mit Bayern. Geharnischtes Brustbild r.//Krone über Wappen zwischen Minerva und Mars. 49,04 mm; 44,75 g. Slg. Julius 2172; Slg. Montenuovo -; Witt. 2124.
R Prachtexemplar. Winz. Kratzer in den Feldern der Rückseite, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

1792 Konv.-Taler 1758, Prag. Ausbeute der Joachimstaler Gruben. 27,90 g. Münzmeister Paul Erdmann von Schwingerschuh. Dav. 1137; Dietiker 1079; Eypeltauer 83; Halacka 1942; Müseler 6/36.
R Sehr schön 400,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1794

1793

1795

1793 Silbermedaille 1764, von A. Widemann, auf den Besuch ihrer Söhne Josef (später Kaiser Josef II.) und Leopold (später Kaiser Leopold II.) in den ungarischen Bergwerken. Das gekrönte und geharnischte Brustbild Josefs II. und das Brustbild Leopolds einander gegenüber, beide mit umgelegten Mänteln und dem Orden vom Goldenen Vlies, unten die Signatur A • W • (Anton Franz Widemann, Medailleur in Wien ca. 1769-1792)//Josef und Leopold reiten r., von drei Bergleuten begleitet, im Abschnitt zwei Zeilen Schrift. 36,50 mm; 17,53 g. Müseler 71/20 a; Slg. Montenuovo 1926 var. **RR** Vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1794 Silbermedaille 1765, von A. Widemann, auf die Ankunft der kaiserlichen Familie in Innsbruck. Die Brustbilder von Franz I., Maria Theresia, Erzherzog Josef (später Kaiser Josef II.) und Erzherzogin Maria Josepha von Bayern nebeneinander r.//Ehrenpforte. 47,00 mm; 43,72 g. Slg. Montenuovo 1942. Winz. Randfehler, fast vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 20, München 2007, Nr. 1581.

1795 Silbermedaille 1765, von P. Kaiserwerth, auf die Vollendung des Francisci-Stollens in Schemnitz. Brustbild r. mit Schleier und umgelegtem Mantel//Hügel mit zwei Schachtgöpeln über Grubenaufriß mit zwei Schächten; l. am Fuße des Hügels Stollenmundloch, aus dem Wasser fließt, im Vordergrund ein Markscheider bei seiner Vermessungsarbeit, im Hintergrund Stadtansicht. 47,57 mm; 34,84 g. Müseler 15.1/17 b; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) 1626; Slg. Montenuovo 1963. **RR** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1796

1,5:1

1796

1796 Konv.-Taler 1765 KB, Kremnitz. 27,99 g. Dav. 1132; Eypeltauer 261; Huszar 1675.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Fast Stempelglanz 1.500,--

1798

1797

1798

1797 1/2 Kronentaler 1777, Brüssel. 14,41 g. Delm. 390; Eypeltauer 440.
Seltener Jahrgang. Etwas Belag, sehr schön 150,--

1798 Konv.-Taler 1780 B/SK-PD, Kremnitz. 28,00 g. Dav. 1133; Eypeltauer 304.
Prachtexemplar. Min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

1799

1800

1799 Konv.-Taler 1780 B/SK-PD, Kremnitz. 28,00 g. Dav. 1133; Eypeltauer 304.
Hübsche Patina, winz. Justierspuren vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 58, Wien, 1996, Nr. 3815.

1800 **Franz I., 1745-1765.** Konv.-Taler 1762 HA, Hall. 28,04 g. Dav. 1155; Eypeltauer 626.
Feine Tönung, vorzüglich 500,--

1801

1803

1802

1801 Konv.-Taler 1763 KB, Kremnitz. 28,06 g. Dav. 1157; Herinek 180. Feine Patina, fast vorzüglich 300,--

1802 **Josef II., 1765-1790.** 1/2 Konv.-Taler 1789 A, Wien. 13,99 g. J. 26. Fast Stempelglanz 350,--

1803 **Franz II., 1792-1804.** Tragbare Silbermedaille 1797, von J. N. Wirt, für die Verteidiger Tirols. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Sechs Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 39,99 mm; 18,34 g. Slg. Horsky 3353; Slg. Julius -; Slg. Montenuovo 2309. Hübsche Patina, vorzüglich 100,--

1804

ex 1805

1804 24 Kreuzer 1800 B, Kremnitz. 9,45 g. J. 115. Vorzüglich 500,--

KAISERREICH ÖSTERREICH

1805 **Franz I., 1804-1835.** 10 Kreuzer 1815 A, Wien. 3,80 g. Dazu: Ku.-1/4 Kreuzer 1816 A, Wien. 2,24 g. J. 172, 182. **2 Stück.** Vorzüglich 100,--

1806

1807

1806

1806 Konv.-Taler 1825 A, Wien. 28,03 g. Dav. 9; J. 198; Kahnt 339.
Hübsche Patina, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 400,--

1807 1/2 Konv.-Taler 1826 A, Wien. 13,98 g. J. 197. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

1808

1809

1808 Konv.-Taler 1830 A, Wien, für Ungarn. 27,95 g. Dav. 121; J. 202. Vorzüglich 500,--

1809 Konv.-Taler 1833 E, Karlburg. 28,05 g. Dav. 11; J. 215; Kahnt 341. **RR** Feine Patina, fast vorzüglich 2.000,--

1811

1810

1811

1810 **Franz Josef I., 1848-1916.** Doppelgulden 1854 A, Wien, auf seine Vermählung mit Elisabeth von Bayern. 25,96 g. Dav. 19; J. 300; Kahnt 351. Vorzüglich 150,--

1811 Doppelter Vereinstaler 1857 A, Wien, auf die Vollendung der österreichischen Südbahn. 37,03 g. Die Spitze des größeren Blattes im Lorbeerkranz zeigt auf das "A" von "KAISER"; geringer Abstand zwischen den Buchstaben der Münzmeistersignatur. Dav. 20; J. 320 var.; Kahnt 356 b; Thun 444 Var. 1.
Nur 1.644 Exemplare geprägt. Herrliche Patina, Kratzer auf der Vorderseite, sonst vorzüglich 3.500,--

1812

1813

1815

1814

1812 Vereinstaler 1862 V, Venedig. 18,50 g. Dav. 21; J. 312; Kahnt 352; Thun 449. Vorzüglich 500,--

1813 Doppelter Vereinstaler 1866 A, Wien. 37,15 g. Dav. 24; J. 317; Kahnt 358; Thun 460. Vorzüglich 750,--

1814 Doppelgulden 1866 A, Wien. 24,65 g. Dav. 25; J. 336; Kahnt 355; Thun 456.
Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

1815 Doppelter Vereinstaler 1867 A, Wien. 37,02 g. Dav. 24; J. 317; Kahnt 358; Thun 460.
Min. berieben, sehr schön-vorzüglich 400,--

1816

1,5:1

1817

1,5:1

1816

1816 Doppelter Vereinstaler 1867 A, Wien. 36,96 g. Dav. 24; J. 317; Kahnt 358; Thun 460.
Min. berieben, fast vorzüglich 400,--

1817 10 Krajczár 1868 KB, Kremnitz. 1,64 g. Mit kurzer Umschrift VÁLTO PÉNZ auf der Rückseite.
J. 350. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Feine Patina, min. berieben, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

1,5:1

1818

1,5:1

1818 1/4 Gulden 1872, Wien. 5,34 g. J. 341. **RR in dieser Erhaltung.** Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

1819

1820

1819 Gulden 1875. Gedenkmünze auf die "Saigerteufe in Pribram" (im Albrechts-Schacht wurde eine Tiefe von 1.000 m erreicht). 12,36 g. J. 365; Müseler 6/44. Min. berieben, vorzüglich 300,--

1820 Gulden 1875. Gedenkmünze auf die "Saigerteufe in Pribram" (im Albrechts-Schacht wurde eine Tiefe von 1.000 m erreicht). 12,33 g. J. 365; Müseler 6/44. Sehr schön 200,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

ex 1822

1821

ex 1822

1821 Silbermedaille 1886, von C. v. Ernst und A. Neudeck, auf den ersten Silberblick der Hütte Littai (Krain) am 6.11.1886. Eichen- und Buchenzweig unten gekreuzt und zu einem Kranz gewunden, darin 8 Zeilen Schrift//Zechenanlagen mit zwei rauchenden Schornsteinen und mit Schwebebahn zum Stollenmundloch, im Hintergrund Berg mit den Metallzeichen Silber (Mond), Blei (Saturn) und Quecksilber (Merkur), dahinter aufgehende Sonne, im Vordergrund Zechenbahn, l. der Ort Littai, unten gekröntes Wappen. 32,09 mm; 11,68 g. Hauser 2751; Müseler 45/23.

RR Nur 100 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

LOTS HABSBURG

1822 Schlick, Grafen. Stephan, Burian, Heinrich, Hieronymus und Lorenz, 1505-1532. Taler o. J., Joachimstal, mit Titel Ludwigs II., König von Ungarn und Böhmen. 28,87 g. Ausbeute der Joachimstaler Gruben. Dav. 8138; Römisch-Deutsches Reich. Maria Theresia, 1740-1780. Reichstaler 1749, Wien. 27,88 g. Dav. 1111; Konv.-Taler 1765, Wien. 28,10 g. Ausbeute der St.-Anna- Fundgrube in Niederösterreich. Dav. 1113. **3 Stück.** Henkelspur (2x), Graffito (1x), sehr schön-vorzüglich 600,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

1823 Kl. Sammlung von Silbermünzen des 16.-19. Jahrhunderts zumeist in Talergröße.

7 Stück. Henkelspur (1x), sehr schön 600,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1824

1825

1824

DIE GEISTLICHKEIT IN DEN HABSBURGISCHEN ERBLANDEN

GURK, BISTUM

1824 **Franz Xaver von Salm-Reifferscheid, 1782-1822.** Konv.-Taler 1801. 28,06 g. Dav. 40; Holzmair S. 66. **Prachtexemplar.** Hübsche Patina, fast Stempelglanz 500,--

1825 20 Kreuzer 1806, Wien. 6,64 g. Holzmair S. 66. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 100,--

1,5:1

1826

1,5:1

OLMÜTZ, BISTUM, SEIT 1777 ERZBISTUM

1826 **Karl III. von Lothringen, 1695-1711.** Reichstaler 1706 (Jahreszahl im Stempel aus 1703 geändert). Dav. 1211; Suchomel/Videman 576. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 750,--

1827

1829

1828

1827 **Wolfgang von Schrattenbach, 1711-1738.** Reichstaler 1718. 28,65 g. Dav. 1218; Suchomel/Videman 743. Feine Tönung, fast vorzüglich 400,--

1828 Reichstaler 1728. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **AU 55**. Dav. 1220; Suchomel/Videman 755. Min. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 500,--

SALZBURG, ERZBISTUM

1829 **Leonhard von Keutschach, 1495-1519.** 1/4 Guldinerklippe 1513. 6,30 g. Zöttl 55. **RR** Henkelspur, sehr schön 1.000,--

1830

1830 **Matthäus Lang von Wellenburg, 1519-1540.** Doppelter Guldiner 1521, auf die Einweihung der Radianakapelle in Wellenburg. 55,43 g. Brustbild l. mit Birett, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl M • D • - • X • X • I •//Die heilige Radiana steht halbl. und wird von zwei Wölfen angefallen, im Hintergrund Landschaft mit Bäumen und Schloß Wellenburg. Dav. 8156; Zöttl 185.
R Kl. Henkelspur, sehr schön + 2.500,--

Zur Zeit der Regierung des Erzbischofs Wolfhart von Augsburg 1288-1300 stand bei dem damaligen Besitzer des Schlosses Wellenburg aus dem Geschlechte der Portner die Jungfrau Radiana - von anderen Rademund genannt - als Viehmagd im Dienste. Sie pflegte Aussätzige und Blatternkranke im nahen Siechenhause und trug ihnen vom Munde abgesparte Milch, Butter und Brot zu. Bei einer Begegnung auf dem Wege dahin vom Schloßherrn angehalten gab sie auf Befragen, was sie forttrage, im Schrecken an, daß sie zur Säuberung der Siechen Wasser, Kamm und Seife zu denselben trage. Als ihr nun Portner das Schaff aus den Händen riß, fanden sich wirklich nur diese Sachen vor, in welche Milch und Butter in wunderbarer Weise verwandelt worden waren. Zur Strafe für die Notlüge schickte Gott aber zwei Wölfe, die Radiana auf dem Heimweg überfielen. Arg zerfleischt wurde sie in das Schloß gebracht, wo sie nach drei Tagen starb.

1831 1832

1831 Guldiner 1536. 27,79 g. Dav. 8162; Zöttl 205. **RR** Leichte Korrosionsspuren, sehr schön 500,--

1832 **Ernst von Bayern, 1540-1554.** Guldiner 1553. 28,63 g. Dav. 8168; Zöttl 398. Sehr schön-vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 3762.

1833 1834

1833 **Michael von Küenburg, 1554-1560.** Guldiner 1559. 28,35 g. Dav. 8170; Zöttl 468.
Sehr schön-vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 3768.

1834 **Johann Jakob Khuen von Belasi, 1560-1586.** Reichstaler 1564. 28,89 g. Dav. 8174; Zöttl 610.
Vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 3772.

1835

1836

1835

1835 Guldentaler (60 Kreuzer) 1574, mit Titel Maximilians II. 24,51 g. B./R. 1375; Dav. 123; Probszt 580; Zöttl 635. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 500,--

1836 **Georg von Küenburg, 1586-1587.** 1/4 Reichstalerklippe o. J. 7,39 g. Zöttl 801.
RR Feine Patina, winz. Randfehler, sehr schön + 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 296, Osnabrück 2017, Nr. 1927.

1837

1838

1837

1837 **Wolf Dietrich von Raitenau, 1587-1612.** Reichstaler o. J. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 62**. Dav. 8187; Zöttl 974.
Prachtexemplar. Leichte Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

1838 1/2 Reichstalerklippe o. J. 14,33 g. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. Zöttl 959.
Hübsche Patina, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 3788.

1840

1839

1840

1839 1/2 Reichstaler o. J. 14,29 g. Zöttl 981. **R** Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 300,--

1840 Dreifache Reichstalerklippe 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 84,88 g. Dav. 8197 Anm.; Zöttl 953. **RR** Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 3.000,--

1841 1842

1841 **Paris von Lodron, 1619-1653.** Reichstaler 1628, auf die Domweihe. 28,69 g. Dav. 3499; Zöttl 1437.
Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 750,--

1842 Reichstaler 1628, auf die Domweihe. 28,72 g. Dav. 3499; Zöttl 1437.
Hübsche Patina, winz. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

1844 1843 1844

1843 1/2 Reichstaler 1628, auf die Domweihe. 14,39 g. Zöttl 1438. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

1844 **Max Gandolph von Küenburg, 1668-1687.** Reichstaler 1677. 28,61 g. Dav. 3508; Zöttl 2000.
Fast vorzüglich 150,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1845 1846

1845 Salzburger Reichstaler 1644 des Erzbischofs Paris von Lodron, 1619-1653, mit Gegenstempel 1681 von Salzburg auf der Rückseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 28,10 g. Dav. - (zu 3504, dort ohne Gegenstempel); Zöttl 2088.32. **RR** Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 3896.

1846 Salzburger Reichstaler 1654 des Erzbischofs Guidobald von Thun und Hohenstein, 1654-1668, mit Gegenstempel 1681 von Salzburg auf der Rückseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16 S 81. 28,47 g. Dav. 3505 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 1792 (dort ohne Gegenstempel).
RR Münze und Gegenstempel sehr schön + 500,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 10, Dortmund 1997, Nr. 3612.

1847

1847 **Johann Ernst von Thun und Hohenstein, 1687-1709.** Zwitter-Schraubtaler o. J./1672. 12,02 g. Inhalt: 5 kolorierte Marienglasbildchen, auf denen verschiedene Kleider und Szenarien dargestellt sind; die Deckelinnenseiten sind leer. Dav. zu 3510/3508; Preßler -; Zöttl zu 2160 ff./1996.
Marienglasbilder beschädigt, sehr schön 150,--

1848 1849

1848 **Leopold Anton Eleutherius von Firmian, 1727-1744.** Reichstaler 1729. 29,02 g. Dav. 1241; Zöttl 2582. Herrliche Patina, fast vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 217, Osnabrück 2012, Nr. 3722.

1849 **Jakob Ernst von Liechtenstein, 1745-1747.** Reichstaler 1746. 29,09 g. Dav. 1244; Zöttl 2815.
RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

1850 1,5:1 1851

1850 **Sigismund III. von Schrattenbach, 1753-1771.** Konv.-Taler 1754. 28,01 g. Dav. 1248; Zöttl 2971.
R Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 3967.

1851 Konv.-Taler 1757. 28,07 g. Dav. 1249; Zöttl 2976. Min. justiert, sehr schön-vorzüglich 300,--

1852

1852 **Sedisvakanz, 1771-1772.** Silbermedaille 1772, von F. Matzenkopf. Hüftbild des St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab fast v. v. auf Postament, davor Kapitelwappen, zu den Seiten die geteilte Signatur F • - M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf), oben gekrönte Muschelverzierung zwischen den zwei Wappen des Dompropstes Virgil Maria von Firmian und des Domdechanten Ferdinand Christoph von Zeil in Waldburg, umher weitere zehn Wappen der Domherren Firmian, Dietrichstein, Breuner, Colloredo, Spauer, Khevenhüller, Saurau, Thun, Podstrazky und Zeil-Friedberg//Hüftbild des St. Virgilius mit Mitra, Dommodell und Krummstab halbl. auf Postament, darunter die Signatur F • M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf), oben gekrönte Muschelverzierung, umher weitere zwölf Wappen der Domherren von Lobkowitz, Altemps, Firmian, Zeil-Wolfsegg, Lodron, Küenburg, Strasoldo, Lodron, Schrattenbach, Daun, Spauer und Auersperg. 55,98 mm; 60,69 g. Zepernick 61; Zöttl 3116. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 500,--

1853 1,5:1 1853

1853 **Hieronymus von Colloredo, 1772-1803.** Konv.-Taler 1790. 27,81 g. Dav. 1265; Zöttl 3230.
Prachtexemplar von schönster Erhaltung. Stempelglanz 1.000,--

1854 1855

1854 Konv.-Taler 1793. 27,67 g. Dav. 1265; Zöttl 3233. Hübsche Patina, vorzüglich 150,--

1855 Konv.-Taler 1801. 27,91 g. Dav. 42; Zöttl 3241. Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 100,--

1856

SALZBURG, KURFÜRSTENTUM

1856 **Ferdinand, 1803-1806.** Konv.-Taler 1805. 27,96 g. Dav. 44; Zöttl 3409.

Hübsche Patina, min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Ferdinand wurde am 6. Mai 1769 als Sohn des Großherzogs Leopold von Toskana (des späteren Kaisers Leopold II.) geboren. Er wurde selbst nach dem Antritt seines Vaters als Kaiser am 22. Juli 1790 Großherzog von Toskana. Nachdem er sich zunächst mit dem revolutionären Frankreich verständigen konnte, mußte er später gegen Frankreich Stellung beziehen. Er verlor durch den Friedensvertrag von Lunéville 1801 sein Großherzogtum und erhielt von Napoléon als Entschädigung das neugebildete Kurfürstentum Salzburg, in das auch Eichstätt, Teile des Bistums Passau sowie Berchtesgaden einverleibt wurden. Mit dem Frieden von Preßburg 1806 wurde Salzburg jedoch dem Kaiserreich Österreich zugesprochen, und Kurfürst Ferdinand, der jüngere Bruder des Kaisers Franz I., erhielt als Ausgleich das neugebildete Großherzogtum Würzburg. Durch den Frieden von Paris 1814 fiel Würzburg an Bayern, und Ferdinand konnte in seine Heimat, das Großherzogtum Toskana, zurückkehren. Er regierte dort bis zu seinem Tod am 18. Juni 1824.

1857 1,5:1 1857

DIE ÖSTERREICHISCHEN STANDESHERREN

AUERSPERG, FÜRSTENTUM

1857 **Wilhelm, 1800-1822.** Konv.-Taler 1805, Wien. 28,04 g. Dav. 39; Holzmair 5.

Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

1858 1859 1858

BATTHYANI, FÜRSTEN

1858 **Ludwig, 1788-1806.** Konv.-Taler 1788, Wien. 28,05 g. Dav. 1184; Holzmair 17.

Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

PAAR, FÜRSTEN

1859 **Wenzel, 1792-1812.** 1/2 Konv.-Taler 1794, Wien. 14,03 g. Holzmair 72.

Nur 400 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.

Herrliche Patina, kl. Sammlerpunze "Z" im Feld der Vorderseite, fast Stempelglanz 500,--

1861

1860

1861

SCHLICK, GRAFEN

1860 **Heinrich IV., 1612-1650.** Reichstaler 1647 (Jahreszahl im Stempel aus 1646 geändert), Plan, mit Titel Ferdinands III. 29,16 g. Ausbeute. Mit Münzzeichen Wappen mit Greif l., zu den Seiten C - B (Caspar Begner von Rösselfeld). Dav. 3408; Doneb. 3823 var; Smetana/Jakymenková CB18 b.

Winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 1.000,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

STÄDTE IN DEN HABSBURGISCHEN ERBLANDEN

KREMNITZ

1861 Tragbarer Schautaler o. J. (18. Jahrhundert). St. Georgstaler. 24,96 g. St. Georg reitet r. und tötet den Drachen mit der Lanze//Windgott bläst von oben l. auf Schiff, darin Christus und vier Apostel. Huszar 46.

Etwas berieben, sehr schön + 150,--

1862

1863

1862 Silbermedaille o. J. (1765), unsigniert, auf die Freundschaft. Ausbeute. Bergmann mit Kapuze geht r., mit der Rechten auf eine Hacke gestützt, in der Linken Grubenlampe; im Hintergrund l. Schachtgöpel, r. Stollenmundloch//Zwei männliche Gestalten in Kriegertracht reichen sich die Hände, im Hintergrund drei turmartige Gebäude. 45,05 mm; 21,88 g. Müseler 71/23 a; Slg. Montenuovo 447.

RR Hübsche Patina, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

WIEN

1863 Silbermedaille 1888, im Gewicht eines Konv.-Talers, von A. Scharff. Gedenktaler auf die Enthüllung des Maria-Theresia-Denkmals. Brustbild Maria Theresias r. mit Diadem und umgelegtem Mantel//Drei Zeilen Schrift in verzierter Kartusche, umher ebenfalls Schrift. 41,44 mm; 27,94 g. Blätter für Münzfreunde Nr. 150, Juni 1888, Sp. 1417, Nr. 5; Slg. Horsky 7092.

R Nur 250 Exemplare geprägt. Prachtexemplar von polierten Stempeln.

Herrliche Patina, fast Stempelglanz 400,--

Die Wiener Numismatische Gesellschaft hat 250 Exemplare dieser Medaille für ihre Mitglieder prägen lassen. Die Stempel zu diesem Stück wurden der Gesellschaft vom Kammermedailleur Anton Scharff gewidmet, der selbst ein Mitglied war. Als Vorlage zu der Vorderseitendarstellung diente ihm eine Arbeit des Wiener Medailleurs M. Donner, wie auch die Schrift unter dem Brustbild besagt.

EUROPÄISCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN

1,5:1

1864

1,5:1

BALTIKUM

ESTLAND

1864 **Republik, 1918-1940.** 10 Marka 1926. 6,26 g. K./M. 8.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1,5:1

1865

1,5:1

1865 5 Marka 1926. 4,83 g. K./M. 7. **R** Sehr schön-vorzüglich 200,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1,5:1

1866

1,5:1

KURLAND

1866 **Friedrich Kettler, 1587-1642.** 3-Gröscher o. J., Mitau. 2,48 g. Haljak 1656; Iger KuF a (R5); Kopicki 4025 (R5). **RR** Vorzüglich 500,--

1,5:1

1867

1,5:1

1867 3-Gröscher 1596, Mitau. 2,55 g. Haljak 1660; Iger KuF.96.4 a leicht var. (R4); Kopicki 4028 (R5).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich 600,--

1868

1869

1868 3-Gröscher 1596, Mitau. 2,18 g. Haljak 1661; Iger KuF.96.1 a (R4); Kopicki 4030 (R5).
RR Sehr schön 250,--

1869 3-Gröscher 1596, Mitau. 2,30 g. Haljak 1658; Iger KuF.96.2 a (R3); Kopicki 4032 (R4).
RR Sehr schön-vorzüglich 500,--

1,5:1 1870 1,5:1

1870 3-Gröscher 1597, Mitau. 2,19 g. Haljak 1662; Iger KuF.97.1 f (R3); Kopicki 4036 (R4).
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Schöner Prägeglanz, vorzüglich 500,--

1,5:1 1871 1,5:1

1871 3-Gröscher 1598, Mitau. 2,27 g. Haljak 1665 leicht var.; Iger KuF.98.3 a (R6); Kopicki 4039 (R8).
RR Vorzüglich 500,--

1872 1873

1872 **Wilhelm Kettler, 1587-1616.** 3-Gröscher 1598, Mitau. 2,17 g. Haljak 1670; Iger KuW.98.1 e leicht var. (R2); Kopicki 4042 (R4). **R** Hübsche Patina, vorzüglich 200,--

1873 3-Gröscher 1598, Mitau. 2,39 g. Haljak 1670 leicht var.; Iger KuW.98.1 b (R3); Kopicki 4042 leicht var. (R4). **R** Sehr schön-vorzüglich 200,--

1874 1875 1876

1874 3-Gröscher 1599, Mitau. 2,53 g. Haljak 1673 leicht var.; Iger KuW.99.2 b (R3); Kopicki 4043 var. (R4).
R Kl. Stempelfehler, sehr schön + 300,--

1875 3-Gröscher 1599, Mitau. 2,44 g. Haljak 1677; Iger KuW.99.4 a (R3); Kopicki 4044 (R5).
RR Sehr schön-vorzüglich 400,--

1876 3-Gröscher 1599, Mitau. 2,16 g. Haljak 1674 a; Iger KuW.99.1 d leicht var. (R4); Kopicki 4045 (R6).
RR Sehr schön + 300,--

1,5:1 1877 1,5:1

1877 3-Gröscher 1600, Mitau. 2,02 g. Haljak 1679; Iger KuW.00.2 b (R5); Kopicki 4046 (R6).
RR Kl. Zainende, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

1,5:1 1878 1,5:1

1878 3-Gröscher 1600, Mitau. 2,19 g. Haljak 1680; Iger KuW.00.3 a (R5); Kopicki 4047 (R6).
RR Kl. Zainende, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

1,5:1 1879 1,5:1

1879 **Friedrich und Wilhelm Kettler, 1596-1616.** Schilling 1596, Mitau. 1,00 g. Haljak 1643; Kopicki 4012 (R7).
Von großer Seltenheit. Kl. Zainende, etwas Belag, sehr schön 250,--

1,5:1 1880 1,5:1

1880 Schilling 1600, Mitau. 0,83 g. Haljak 1644; Kopicki 4013 (R3).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Fast Stempelglanz 250,--

1,5:1 1881 1,5:1

1881 Schilling 1600, Mitau. 1,00 g. Haljak 1645; Kopicki 4014 (R3). **R** Fast vorzüglich 150,--

1,5:1 1882 1,5:1

1882 Schilling 1600, Mitau. 0,78 g. Haljak 1653; Kopicki 4022 (R7). **RR** Sehr schön 200,--

1,5:1 1883 1,5:1

1883 Schilling 1604, Mitau. 0,86 g. Haljak 1648; Kopicki 4017 (R7). **RR** Fast vorzüglich 200,--

1,5:1 1884 1,5:1

1884 Schilling 1605, Mitau. 0,82 g. Haljak 1650; Kopicki 4019 (R3).
R Korrosionsspuren, sehr schön-vorzüglich 75,--

1,5:1 1885 1,5:1

1885 Schilling 1606, Mitau. 0,84 g. Haljak 1651; Kopicki 4020 (R6).
RR Kl. Schrötlingsfehler, etwas Belag, vorzüglich 250,--

1,5:1 1886 1,5:1

1886 Schilling 1607, Mitau. 0,84 g. Haljak 1652; Kopicki 4021(R3). **R** Min. Schrötlingsfehler, vorzüglich 100,--

1887

RIGA, STADT

1887 **Unter Schweden. Gustav II. Adolf, 1621-1632.** Silbermedaille 1621, von S. Dadler, geprägt im Jahr 1641, auf die Einnahme von Riga durch die Schweden am 16. September. Der geharnischte König reitet r. mit Kommandostab in der Rechten, oben zwei auf Wolken sitzende Putten, die den König bekränzen, im Hintergrund die Stadtansicht von Riga mit schwedischen Truppen//Ansicht der belagerten Stadt von der Düna (Daugava) aus gesehen, im Vordergrund schwedische Reiter und Kampfszene, im Abschnitt die Signatur • H • W • (Heinrich Wulf, Münzmeister in Riga, 1633-1659). 59,73 mm; 66,56 g. H.-Cz. 4364 (R3); Hildebrand I, S. 105, 8; Maué 45. **R** Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

Im Sommer 1621 begann Gustav II. Adolf den schwedisch-polnischen Krieg, indem er an der livländischen Küste landete und die bedeutendste livländische Stadt Riga belagerte. Die Belagerung begann am 15. August und endete am 16. September 1621, als den Schweden die Stadttore nach heftigem Beschuß geöffnet wurden.

1,5:1

1888

1,5:1

LIVLÄNDISCHER ORDEN

1888 **Walter von Plettenberg, 1494-1535.** Ferding 1532, Riga. Haljak 261 (6R).
Von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön-vorzüglich 3.000,--

Walter, oder wie er sich selbst häufig nannte, Wolter von Plettenberg, war wohl der bedeutendste Ordensmeister. Er löste den livländischen Ordenszweig 1525 von Preußen. 1530 erhob der Kaiser ihn in den Reichsfürstenstand. Das Ansinnen Rigas und Revals, ihn zum Alleinherrscher über das livländische Ordensgebiet zu machen, wies er zurück und blieb auch seinem katholischen Glauben treu, tolerierte aber weitestgehend die neuen Reformationsbestrebungen.

1,5:1

1889

1,5:1

BELGIEN

EINE MEDAILLE AUF DEN STAATSRAT VON AYTA ZUICHEM

1889 **Fernando Álvarez de Toledo, Herzog von Alba, Statthalter der Spanischen (südlichen) Niederlande 1567-1573.** Silbergußmedaille o. J. (graviert 1571), unsigniert, von J. Jonghelinck, auf den Rechtsanwalt Vigilius von Ayta Zuichem, Präsident des Staatsrates in Brüssel unter Kaiser Karl V. Brustbild des Staatsmannes r. mit umgelegtem Mantel und breitem Pelzkragen, am Armabschnitt das gravierte Alter//Altar mit Sanduhr, Kerze und aufgeschlagener Bibel, darunter Kartusche mit eingravierter Jahreszahl. 39,50 mm; 23,86 g. Ehrend 5/50 H; Smolderen (Jacques Jonghelinck) 79; v. Loon I, S. 43,1 (dort dem Jahrgang 1559 zugeordnet).
Von großer Seltenheit. Originalguß. Kl. Bearbeitungsspuren, fast vorzüglich 1.500,--

Dieses Exemplar gehört laut Ehrend zu der seltensten Medaillenausgabe auf Vigilius.

Vigilius von Ayta Zuichem, *1507, studierte in den Haag und Leiden. An der Universität Löwen schloß er sein Studium in Latein und Griechisch ab; in Valencia promovierte er in Rechtswissenschaften. Der Bischof von Münster, Franz von Waldeck, ernannte ihn 1534 zum Berater an seinem Hof. Kurze Zeit später wurde er zum Berater des Reichskammergerichts nach Speyer berufen, wo er bis ca. 1537 wirkte. Bald darauf ernannte ihn Wilhelm von Bayern zum Professor der Rechte an der Universität Ingolstadt, wo er bis 1543, mittlerweile als Rektor, tätig war. Schließlich wurde er in sein Heimatland zurückgerufen, wo er in den Großen Rat von Mechelen eingesetzt wurde. Er war 1. Bibliothekar der Königlichen Bibliothek Philipps II. Kaiser Karl V. ernannte ihn schließlich zum Präsidenten des Geheimen Rates in Brüssel, wo er 1577 verstarb.

1890

1,5:1

BRABANT

1890 **Philipp IV. von Spanien, 1621-1665**. Vierfacher Dukaton 1636, Antwerpen. 129,76 g. PHIL • IIII • D • G • HISP • ET • INDIAR • REX • 16 [Hand] 36 • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordenskette// • ARCHID • DV - X • BVRG • BRAB • ZC • Zwei Löwen halten Krone über mehrfeldigem Wappen, darunter angehängter Orden vom Goldenen Vlies. Dav. -, vgl. 4451; Delm. -, vgl. 284 c; Vanhoudt -, vgl. 642 AN P4 (R3). **Von allergrößter Seltenheit.**
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich 25.000,--

1891

1891 **Philipp V. von Spanien, 1700-1712.** Silbermedaille 1708, von J. Smeltzing, auf Johan van den Bergh, Bürgermeister von Leiden, und Frederik Adriaan van Reede, Baron von Renswoude und ihre Rolle bei der Verteidigung Brüssels im Spanischen Erbfolgekrieg. Beider Büsten nebeneinander r.//Weibliche Gestalt mit Säule und Schwert sowie Minerva mit Speer und Schild stehen v. v. an flammendem Altar, darüber Engel in Wolken, der je einen Kranz über ihre Häupter hält, im Hintergrund Stadtansicht von Brüssel. 38,42 mm; 30,97 g. v. Loon IV, S. 540. **R** Vorzüglich 600,--

1,5:1 1892 1,5:1

DINANT

1892 **Albert III., 1037-1105.** Denar. 1,01 g. Kopf l.//Aus vier Bögen gebildetes, an den Enden verziertes Kreuz mit je einem Ringel in der Mitte und den Winkeln. Dannenberg 174. Prägeschwäche, sehr schön 350,--

1893

GENT

1893 Silbermedaille 1689, von J. Roettiers, auf die Hochzeit Karls II. von Spanien mit Maria Anna von der Pfalz. Beider Brustbilder einander gegenüber//Zwei Putten halten die beiden Wappen und je einen Palmzweig über Sockel mit dem Wappen der Stadt Gent, oben große Krone. 57,70 mm; 62,07 g. Bingen 63, 3; v. Loon III, S. 464,1. **R** Kl. Randfehler, fast vorzüglich 1.000,--

1894

KÖNIGREICH BELGIEN

1894 **Leopold I., 1830-1865.** 5 Francs 1833. 25,11 g. Dav. 50; Morin 8. Feine Patina, vorzüglich 500,--

1895

1896

DÄNEMARK

KÖNIGREICH

1895 **Frederik III., 1648-1670.** Speciedaler 1649, Kopenhagen. 28,97 g. Münzmeister Heinrich Köhler. Stempelschneider Hans zum Busch. Mit REX am Ende der Vorderseitenumschrift und mit 11 Provinzwappen auf der Rückseite, die Umschrift mit DOMINUS PRO - VIDEBIT ⁝ 1649 sowie der Münzmeistersignatur HK. Aagaard 75.4; Dav. 3540; Hede 50 A; Schou 13; Sieg 69.2. Sehr schön 1.000,--

1896 Krone (4 Mark) 1655, Kopenhagen. 22,18 g. Ohne Perlkreis um das Wappen auf der Rückseite. Dav. 3574 A; Hede 95 B. **Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

1897

1897 2 Speciedaler 1669, Kopenhagen. 58,04 g. Mit Randschrift: • DOMINUS • PROVIDEBIT • • ANNO • MDCLXIX. Dav. 3564; Hede 81. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Auktion Ahlström 67, Stockholm 2003, Nr. 778.

1898

1898 **Christian V., 1670-1699.** Silbermedaille 1676, von Christopher Schneider, auf die Eroberung der Insel Gotland durch die Dänen am 1. Mai 1676. Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegtem Elefantenorden, umher Waffen, Standarten und Fahnen, auf einer das gekrönte Monogramm des Königs//Das Lamm Gottes (das Wappen Gotlands) mit der dänischen Fahne nach l. in gotländischer Landschaft. 45,18 mm; 44,01 g. Galster 121; Ossbahr 61. **R** Vorzüglich 500,--

Am 29. April 1676 landete ein Teil der dänischen Flotte unter Oberst Martin Barthold in Klintehamn an der Südwestküste der Insel Gotland, die ungeheure strategische Bedeutung für die Beherrschung des Ostseeraumes hatte und die im Frieden von Brömsebro (heute Teil von Karlskrona) 1645 an Schweden gefallen war. Die dänischen Truppen drangen am 1. Mai 1676 zu Lande und mit den Schiffen von Klintehamn in die gotländische Hauptstadt Visby vor und beschossen das Schloß, in dem sich die wenigen schwedischen Soldaten mit dem Gouverneur Gabriel Oxenstierna zurückgezogen hatten. Bereits nach wenigen Stunden kapitulierten die Schweden, auch weil die Bevölkerung mehrheitlich auf Seiten der Dänen stand. Die Rückseitenumschrift verdeutlicht den dänischen Anspruch auf Rückgabe der durch die 1645 und 1660 an Schweden verlorenen Gebiete: AD DOMINVM PATRIAMQVE REDIT. (= "[Gotland] kehrt zu seinem Herrn und Vaterland zurück").

1,5:1 1899 1,5:1

1899 **Frederik IV., 1699-1730.** 8 Skilling 1701, Kopenhagen. 2,99 g. Hede 42.
Prachtexemplar. Min. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 250,--

1900

1900 **Christian VII., 1766-1808.** Silbermedaille 1776, von D. J. Adzer, auf die Einführung der Staatsbürgerschaft. Uniformiertes Brustbild r.//Pietas mit Zepter sitzt nach l. und reicht drei Kindern, die Dänemark, Norwegen und Holstein verkörpern, die Hand. 63,04 mm; 115,18 g. Galster 481.
Kl. Kratzer und Randfehler, fast vorzüglich 200,--

1902 1901 1902

1901 Speciedaler o. J. (1799). **Probe in Kupfer**, von C. H. Kuechler, Werkstatt Matthew Boulton, Birmingham; 24,17 g. Mit Stempelschneidersignatur K am Halsabschnitt. Mit schräg geriffeltem Rand. Hede 16. **RR Prachtexemplar von polierten Stempeln.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 600,--

1902 **Frederik VI., 1808-1839.** Silbermedaille 1815, von C. A. Möller und H. E. Freund, auf die Krönung des Königspaares. Brustbilder des Paares nebeneinander r. mit umgelegtem Mänteln//Dania mit Krone und dänischem Wappenschild steht l. 56,19 mm; 74,62 g. Bergsøe 75.
Kl. Randfehler und Kratzer, fast vorzüglich 150,--

1903

1,5:1

1904

1903 **Frederik VII., 1848-1863.** 2 Rigsdaler 1855, Altona. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **MS 63**. Dav. 77; Hede 6 B. **Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

1904 **Christian IX., 1863-1906.** 2 Rigsdaler 1863, Kopenhagen, auf den Tod Frederiks VII. und den Regierungsantritt Christians IX. 28,88 g. Dav. 78; Hede 3. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1,5:1

1905

1,5:1

1905 2 Kronen 1899, Kopenhagen. 15,00 g. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **PF 66+**. Hede 13 B. **Prachtexemplar.** Polierte Platte (Proof) 200,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

Weitere dänische Münzen
finden Sie in der Slg. Dr. Hergen Boyksen am Anfang dieses Kataloges.

1,5:1

1906

1,5:1

DÄNISCH-WESTINDIEN

1906 **Christian IX., 1863-1906.** 10 Cents 1879, Kopenhagen. 3,55 g. Hede 26.
Feine Patina, fast Stempelglanz 150,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

LOT DÄNEMARK

1907 Kl. Sammlung von dänischen Münzen des 19. und 20. Jahrhunderts, hauptsächlich 2-Kronenstücke.
14 Stück. Meist vorzüglich und besser 500,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1,5:1

1908

1,5:1

FINNLAND

1908 **2. Republik seit 1917.** 5 Penniä 1918. 2,23 g. **Probe in Eisen**. Mit glattem Rand. Borg 130; K./M. TS 6.
RR Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 600,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

Erkki Borg schrieb zu dieser Probe: “Iron was not a legal metal for 5 penni coins in 1918. However, at that time the mint planned to strike iron coins and a small amount of iron outlines with 5 penni dies were probably struck to clarify the mint’s possibilities of striking iron coins“.

1,5:1

1909

1,5:1

1909 10 Penniä 1941, Helsinki. 2,57 g. Eisen. Probeprägung ohne Loch im Zentrum. Borg S. 102; K./M. 33.2.
R Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1,5:1

1910

1,5:1

1910 1 Markka 1949, Helsinki. 3,93 g. Prägung in Kupfer. Borg 533; K./M. 30a.
Von großer Seltenheit. Nur 250 Exemplare geprägt.
Herrliche Kupferpatina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1911

1911 1,5:1

1912

1911 500 Markkaa 1951, Helsinki, auf die XV. Olympischen Spiele 1952 in Helsinki. Borg 901; K./M. 35.
Seltener Jahrgang. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1912 500 Markkaa 1951, Helsinki, auf die XV. Olympischen Spiele 1952 in Helsinki. Borg 901; K./M. 35.
Seltener Jahrgang. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1913 1914

1913 500 Markkaa 1951, Helsinki, auf die XV. Olympischen Spiele 1952 in Helsinki. Borg 901; K./M. 35.
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen. **Seltener Jahrgang**. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

1914 500 Markkaa 1951, Helsinki, auf die XV. Olympischen Spiele 1952 in Helsinki. Borg 901; K./M. 35.
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen. **Seltener Jahrgang**. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

1,5:1 1915 1,5:1

1915 10 Markkaa 1962. 2,53 g. Borg 727 **RR** Min. dezentriert, Stempelglanz 200,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

LOT FINNLAND

1916 500 Markkaa 1951 "Olympische Sommerspiele in Helsinki" (20x/seltener Jahrgang). Dazu: 500 Markkaa 1952 "Olympische Sommerspiele in Helsinki" (167x). Borg 901 (20x), 902.
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen. **187 Stück**. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

1,5:1 1917 1,5:1

FRANKREICH/KAROLINGER

1917 **Ludwig der Fromme, 814-840.** Denar, unbestimmte Münzstätte. 1,08 g. +HLVDOVVICVS IMP AVG Brustbild r. mit Lorbeerkranz//XPISTIANA RELIGIO Kirchengebäude. Depeyrot 1172; M./G. 469. **RR** Gelocht, fast sehr schön 500,--

Aufgrund stilistischer Ähnlichkeiten zu den am Ende der Regierungszeit Karls des Großen (768-814) geprägten Porträtmünzen, die P. Grierson in die Münzstätte Aachen verlegte (vgl. Grierson, P.: Money and Coinage under Charlemagne, in: Braunfels, W. [Hrsg.]: Karl der Große, Lebenswerk und Nachleben, Düsseldorf 1965, Bd. 1, S. 522), sprach sich S. Coupland dafür aus, die Porträtdenare Ludwigs des Frommen ebenfalls in dieser Münzstätte zu verorten und sie zeitlich an den Anfang der Prägung zu legen (Coupland, S.: Money and Coinage under Louis the Pious, in: Francia 17/1, Sigmaringen 1990, S. 25).

1918

FRANKREICH

KÖNIGREICH

1918 **Charles VI, 1380-1422.** Gros aux lis sous une couronne o. J. (1413), Rouen. 3,48 g. Duplessy 384.
Sehr schön 300,--
Mit altem Beschreibungskärtchen.

1919

1920

1919 **Henri III, 1574-1589.** 1/2 Franc 15__ (Jahreszahl nicht lesbar) A, Paris. 11,88 g. Duplessy 1131 B.
Unregelmäßiger Schrötling, sehr schön 200,--

1920 Teston 1576 G, Poitiers. 9,54 g. Duplessy 1126.
Überdurchschnittlich erhalten. Feine Tönung, fast vorzüglich 400,--

1921

1922

1921

1921 **Louis XIII, 1610-1643.** Silbermedaille 1638 (spätere Herstellung unter Louis XIV.), von J. Mauger, auf die Geburt des Dauphins. Brustbild r.//Victoria fliegt r. und bekränzt Quadriga, die der Dauphin lenkt, außen Tierkreiszeichen, der die Stellung zur Zeit der Geburt anzeigt. 41,10 mm; 35,18 g. Divo 2; Médailles françaises 86. **In Silber sehr selten.** Feine Patina, vorzüglich 1.000,--
Die Originalmedaille besitzt einen Durchmesser von 68 mm, für die spätere Herstellung wurde der Durchmesser auf 41 mm veringert.

1922 **Louis XIV, 1643-1715.** Silbermedaille 1672, von J. Mauger, auf den erfolgreichen Kampf im Ärmelkanal. Kopf r.//Neptun steht in Biga r. und bedroht mit seinem Dreizack die Perosnifikation der Niederlande. 40,76 mm; 31,54 g. Divo 122; Médailles françaises 173; v. Loon III, S. 56.
RR Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

1924

1923

1924

1923 1/2 Ecu à la cravate 1679, Münzzeichen "&", Aix-en-Provence. 13,65 g. Duplessy 1494; Gadoury 178.
Sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Das vorliegende Stück wird auch als "Demi-écu du Parlement" bezeichnet.

1924 Ecu de Flandre (écu "carambole") 1686 LL, Lille. 36,90 g. Dav. 3810; Duplessy 1509; Gadoury 215.
Fast sehr schön 1.000,--

1925

1926

1925 Ecu aux huit L 1690 A, Paris. 27,24 g. Réformation. Dav. 3811; Duplessy 1514 A; Gadoury 216.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 2.000,--

1926 Ecu aux huit L 1690 D, Lyon. 26,95 g. Réformation. Dav. 3811; Duplessy 1514 A; Gadoury 216.
Sehr schön + 350,--

1927

1928

1927 Ecu aux huit L 1690 9, Rennes. 26,80 g. Réformation. Dav. 3811; Duplessy 1514 A; Gadoury 216.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich 750,--

1928 Ecu aux palmes 1693 X, Amiens. 27,20 g. Réformation. Dav. 3813; Duplessy 1520 A.
Kl. Schrötlings- und Randfehler, leichte Überprägungsspuren, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

1929

1930

1929

1929 Ecu aux trois couronnes 1709, Münzzeichen "9", Rennes. 30,51 g. Dav. 1324; Duplessy 1568; Gadoury 229. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich 500,--

1930 **Louis XV, 1715-1774.** 1/2 Ecu de Navarre 1719 W, Lille. 12,18 g. Duplessy 1658; Gadoury 310.
R Fast vorzüglich 750,--

1931

1,5:1

1931

1931 **Louis XVI, 1774-1793.** Ecu de Calonne 1786 A, Paris. **Probe (Essai)** in Silber, von J. P. Droz; 30,10 g.
Mit Randschrift. Ciani 2202. **RR** Hübsche Patina, vorzüglich 2.000,--

1932

1933

1932 Ecu de Béarn aux rameaux d'olivier 1787, Pau. 29,15 g. Dav. 1334; Duplessy 1708; Gadoury 356 a.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

1933 **Constitution, 1791-1792.** Ecu constitutionnel 1792 A, Paris. 29,18 g. Dav. 1335; Duplessy 1718; Gadoury 55. Leicht justiert, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 250,--

1,5:1

1934

1,5:1

1934 **Napoléon I, 1804-1814, 1815.** 1 Franc AN 12 (1803/1804) A, Paris. 4,97 g. Gadoury 442; Mazard 469.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 350,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1936

1935

1936

1935 1 Franc AN 12 (1803/1804) A, Paris. 4,95 g. Gadoury 442; Mazard 469.
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1936 Silbermedaille o. J. (1804), von B. Andrieu und L. Jaley, Werkstatt D. V. Denon, auf die Ehrenlegion. Büste r. mit Lorbeerkranz//Das Ordenskreuz der Ehrenlegion. 39,88 mm; 33,94 g. Slg. Julius 1238; Zeitz 33 (dort in Bronze). **RR** Schöne Patina, winz. Kratzer, vorzüglich + 750,--

1938

1,5:1

1937

1,5:1

1938

1937 1/2 Franc 1807 A, Paris. 2,48 g. Gadoury 398; Mazard 493. **R** Vorzüglich 150,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1938 **Charles X, 1824-1830.** 2 Francs 1828 W, Lille. 9,98 g. Gadoury 516; Mazard 826.
Vorzüglich-Stempelglanz 600,--

Concours monétaire de 1848
Motivproben für das neue Geld der Zweiten Französischen Republik

Während der Revolution im Februar 1848 dankte Louis-Philippe zugunsten seines Enkels ab, der jedoch von den parlamentarischen Kammern nicht anerkannt wurde. Am 24. Februar 1848 proklamierte die provisorische Regierung daraufhin die 2. Französische Republik per Dekret.

Anfang März 1848 war damit die Herrschaft der französischen Könige vorübergehend vorbei und das provisorische Gouvernement übernahm die Regierungsgeschäfte. Da noch alte Münzen aus dem König- und Kaiserreich im Umlauf waren, benötigte man für die Zweite Republik neue Motive für die französischen Währung auf der zuvor das Konterfei des jeweiligen Monarchen zu finden war. So erließ die Regierung zwei Dekrete: zum einen sollten Münzen im Wert von 40, 20 und 10 Francs in Gold, 5, 2 und 1 Francs sowie 50 und 20 Centimes in Silber hergestellt werden. Die kleineren Nominale sollten in Kupfer gefertigt werden. Zum anderen wurden alle französischen Künstler aufgerufen, sich an einem Wettbewerb zur Neugestaltung der verschiedenen Motive zu beteiligen. Der Abgabetermin war der 23. September 1848 und wurde auf Teilnehmerwunsch auf den 31. Oktober verlängert. Die Vorgaben der Regierung waren: Kopf der Republik auf der Vorderseite und das Wertzeichen im Eichen- und Olivenkranz auf der Rückseite. Zahlreiche namhafte Künstler fanden sich unter den 31 Wettbewerbsteilnehmern. Die Jury entschied sich schließlich für den Vorschlag von Louis Merley für die Goldmünzen, die Silbermünzen sollten das Design des Vorschlags von Eugène-André Oudiné tragen und die Arbeit von Joseph-François Domard wurde für die Kupfermünzen ausgewählt.

Dem Sammler der folgenden Stücke ist es gelungen, insgesamt 26 verschiedene dieser Motivproben zusammenzutragen, um so einen schönen Überblick über den „Concours monétaire“ des Jahres 1848 zu ergeben, den wir nun hier anbieten dürfen.

1939

1,5:1

1939

1939 **2. Republik, 1848-1852.** 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von F. Alard. 25,00 g. Mit Randschrift. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 64.** Gadoury 684; Mazard 1265 (R3).
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 3.500,--

1940

1,5:1

1940

1940 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von J. J. Barre. 24,98 g. Mit Randschrift. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 65.** Gadoury 685; Mazard 1266 (R3).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 4.000,--

1941

1,5:1

1941

1941 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von P. Boivin. 24,98 g. Mit Randschrift. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 65**. Gadoury 686; Mazard 1268 (R3).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 4.000,--

1942

1,5:1

1942

1942 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von Borrel. 25,02 g. Mit Randschrift. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 65**. Gadoury 687; Mazard 1269 (R3).
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 4.000,--

1943

1,5:1

1943

1943 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von A. Bouchon. 25,10 g. Mit Randschrift. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 64**. Gadoury 688; Mazard 1270 (R3).
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück.
Von polierten Stempeln. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 3.500,--

1944

1,5:1

1944

1944 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von A. Bovy. 25,05 g. Mit Randschrift. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 64.** Gadoury 689; Mazard 1271 (R3).
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 4.000,--

1945

1,5:1

1945

1945 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von Caunois. 25,00 g. Mit Randschrift. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 65.** Gadoury 690; Mazard 1272 (R3).
RR Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.500,--

1946

1,5:1

1946

1946 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von A. Bouchon. 25,10 g. Mit Randschrift. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 65.** Gadoury 691; Mazard 1273 (R3).
Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Von polierten Stempeln. Herrliche Patina, Stempelglanz 4.500,--

1947

1,5:1

1947

1947 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von Desboeufs. 25,13 g. Mit Randschrift. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 65**. Gadoury 692; Mazard 1274 (R3).
RR Prachtexemplar. Herrliche Patina, üblicher Stempelfehler, fast Stempelglanz 3.500,--

1948

1,5:1

1948

1948 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von Dieudonné. 25,09 g. Mit Randschrift. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 65**. Gadoury 693; Mazard 1275 (R3).
RR Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 3.000,--

1949

1,5:1

1949

1949 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von Domard. 25,12 g. Mit Randschrift. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 64 +**. Gadoury 694; Mazard 1277 (R3).
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Von polierten Stempeln. Fast Stempelglanz 4.000,--

1950

1,5:1

1950

1950 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von E. Farochon. 25,50 g. Mit glattem Rand. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 64.** Gadoury 695 (dort mit Randschrift); Mazard 1279 var. (R3, dort mit Randschrift). **Von großer Seltenheit.** Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 3.500,--

1951

1,5:1

1951

1951 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, unsigniert, von Gayrard. 25,00 g. Mit Randschrift. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 63.** Gadoury 698; Mazard 1282 (R3).
RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

1952

1,5:1

1952

1952 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von Gayrard. 25,00 g. Mit Randschrift. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 64.** Gadoury 699; Mazard 1283 (R3).
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, min. Prägeschwäche im Randbereich, vorzüglich-Stempelglanz 3.500,--

1953

1,5:1

1953

1953 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von Leclerc. 25,06 g. Mit Randschrift. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 66**. Gadoury 700; Mazard 1284 (R3).
Von großer Seltenheit. Kabinettstück. Herrliche Patina, Stempelglanz 4.000,--

1954

1,5:1

1954

1954 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von Magniadas. 25,17 g. Mit glattem Rand. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 62**. Gadoury 701; Mazard 1285 a (R2).
RR Feine Patina, vorzüglich + 2.500,--

1955

1,5:1

1955

1955 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von T. Malbet. 24,98 g. Mit Randschrift. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 65**. Gadoury 702; Mazard 1286 (R3).
RR Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 3.500,--

1956

1,5:1

1956

1956 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von unsigniert, von Marrel. 25,02 g. Mit Randschrift. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 65**. Gadoury 703; Mazard 1288 (R3).
RR Prachtexemplar. Hübsche Patina, min. justiert, fast Stempelglanz 3.500,--

1957

1,5:1

1957

1957 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von Montagny. 24,91 g. Mit Randschrift. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 65 +**. Gadoury 704; Mazard 1289 (R3).
RR Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.500,--

1958

1,5:1

1958

1958 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von Montagny. 25,48 g. Mit glattem Rand. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 63 +**. Gadoury 706; Mazard 1291 (R3). **Von großer Seltenheit.**
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

1959

1,5:1

1959

1959 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von Montagny. 24,03 g. Mit glattem Rand. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 63**. Gadoury 708; Mazard 1293 (R3).
Von großer Seltenheit. Dunkle Patina, vorzüglich 2.500,--

1960

1,5:1

1960

1960 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von E. A. Oudiné. 24,98 g. Mit Randschrift. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 66**. Gadoury 709; Mazard 1294 (R3).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, Stempelglanz 3.500,--

1961

1,5:1

1961

1961 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von E. Rogat. 25,08 g. Mit Randschrift. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 64**. Gadoury 711; Mazard 1297 (R3).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Hübsche Patina, übliche min. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

1962

1,5:1

1962

1962 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von Tournier. 25,00 g. Mit Randschrift. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 65.** Gadoury 713; Mazard 1299 (R1).
RR Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 3.500,--

1963

1,5:1

1963

1963 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von Vauthier-Galle. 25,03 g. Mit Randschrift. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 66.** Gadoury 714; Mazard 1300 (R1).
RR Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 3.500,--

1964

1,5:1

1964

1964 5 Francs 1848. **Probe (Essai) in Silber**, von Vivier. 24,95 g. Mit Randschrift. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) **MS 64.** Gadoury 715; Mazard 1301 (R3).
RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

LOTS FRANKREICH

1965 Kleine Sammlung von Münzen des 18./19. Jahrhunderts, darunter auch bessere Typen und Münzstätten. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **23 Stück.** Schön-vorzüglich 600,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1966 Serie französischer Silbermedaillen, hauptsächlich des 18. und des 19. Jahrhunderts, meist mit Bezug zu Akademien und Schulen. Außerdem eine Silbermedaille 1880, auf das 50jährige Jubiläum der Unabhängigkeit Belgiens sowie eine Silbermedaille o. J. von Den Haag. Interessante Zusammenstellung, bitte besichtigen. **11 Stück.** Meist vorzüglich, teilweise besser 300,--

1968

1967

1968

STADT LYON

1967 Silbermedaille o. J., von M. Penin, auf die Société anonyme de la Rue Impériale de Lyon. Brustbild der personifizierten Republik r.//Quadriga v. v. auf offener Straße. 33,55 mm; 16,88 g.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

FRANKREICH/FEODALES

CAMBRAI

1968 **Maximilien de Berghes, 1556-1570.** Taler 1570, mit Titel Maximilians II. 28,66 g. Dav. 8214; Delm. 406. Sehr schön 200,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1969

1970

FRANKREICH/ELSASS

MURBACH UND LÜDERS, ABTEI

1969 **Leopold Wilhelm von Österreich, 1626-1662.** Reichstaler o. J. (1630), Ensisheim, mit Titel Ferdinands II. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **AU 58**. Dav. 5617; Divo 107.

R Hübsche Patina, fast vorzüglich 600,--

STRASSBURG, BISTUM

1970 **Johann Georg von Brandenburg, 1592-1604.** Einseitige Talerklippe zu 80 Kreuzern 1592, geprägt während der Belagerung durch Herzog Karl von Lothringen. 28,23 g. Brause-Mansfeld Tf. 25, 2; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.8.17.2; Engel/Lehr 448.

Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 500,--

Nach dem Tode des Straßburger Bischofs Johann IV. von Manderscheid wählten die protestantischen Domherren am 17. Mai 1592 in Abwesenheit der katholischen den Protestanten Johann Georg von Brandenburg mit Genehmigung des Magistrats zu dessen Nachfolger. Die von dieser Wahl ferngebliebenen katholischen Domherren entschieden sich hingegen am 31. Mai für den Kardinal Karl von Lothringen-Vaudémont. Aus den Zwistigkeiten dieser Doppelwahl entbrannte ein rund acht Monate währender Krieg, in dem beide Parteien zahlreiche Orte im Bistum plünderten und brandschatzten. In der von den Truppen des katholischen Lothringers Karl blockierten Stadt Straßburg entstanden Anfang 1592 einseitige Notklippen zu einem, einem halben und einem viertel Taler, auf denen der Wappenschild des protestantischen Brandenburgers Johann Georg mit denen des Domkapitels und der Stadt vereint ist.

1971

1,5:1

1971

STRASSBURG, STADT

1971 Silbermedaille 1681, unsigniert, sog. Kometentaler, auf die Übergabe der Stadt an Frankreich. Kometenbahn zwischen Sternbildern//Neun Zeilen Schrift. Mit Randschrift. 42,14 mm; 27,19 g. Engel/Lehr 654. **Von großer Seltenheit.** Feine Patina, vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 49, Dortmund 2009, Nr. 1135.

1,5:1

1972

1,5:1

GRIECHENLAND

1972 **Otto I., 1832-1862.** 1 Drachme 1833, München. 4,46 g. Divo 12 c; Karamitsos 103.
Kl. Kratzer, vorzüglich 150,--

1,5:1

1973

1,5:1

1973 Ku.-5 Lepta 1833, München. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **MS 64 RB**. Divo 21 a; Karamitsos 55. **Selten in dieser Erhaltung.** Min. Korrosionsspuren, fast Stempelglanz 400,--

1,5:1

1974

1,5:1

1974 1 Drachme 1834 A, Paris. 4,44 g. Divo 12 d; Karamitsos 105.
Seltener Jahrgang. Feine Patina, kl. Kratzer, sehr schön + 150,--

1,5:1

1975

1,5:1

1975 1 Drachme 1845, Athen. 4,36 g. Divo 12 e; Karamitsos 106.
Sehr seltener Jahrgang. Min. Randfehler, sehr schön 1.000,--

1,5:1

1976

1,5:1

1976 1 Drachme 1847, Athen. 4,48 g. Divo 12 g; Karamitsos 108.
Sehr seltener Jahrgang. Min. Schrötlingsfehler, sehr schön 1.000,--

1978

1977

1978

IONISCHE INSELN

1977 **Unter britischer Verwaltung, 1809-1863.** Ku.-Obol 1819. K./M. 32; Pridmore 19.
Sehr schön-vorzüglich 75,--

GROSSBRITANNIEN

ENGLAND, AB 1707 GROSSBRITANNIEN, AB 1801 VEREINIGTES KÖNIGREICH

1978 **Charles I, 1625-1649.** Silbermedaille 1641, von S. Dadler, auf die Vermählung seiner Tochter Maria mit Wilhelm II. von Nassau-Diez-Oranien, Statthalter der Niederlande. Das Brautpaar reicht sich die Hände, oben Taube in Strahlen, zu den Seiten zwei Putten in Wolken, die Kränze über die Köpfe des Paares halten, im Hintergrund Reiter, Kutsche, Palast und Burg auf Hügel//Wilhelm als antiker Krieger steht r., zu seinen Füßen Bellona, mit der Rechten überreicht er der antik gekleideten Maria einen Olivenzweig, dazwischen steht der Genius von Holland mit Pfeilbündel, umher Waffen, im Hintergrund Viktoria und Abundantia. Mit gestichelter Randgravur. 63,32 mm; 82,62 g. Eimer -; Hawkins Tf. XXV, 1; Maué 49; v. Loon II, S. 258, 2; Wiecek -.
Hübsche Patina, min. Randfehler und Kratzer, sehr schön-vorzüglich 500,--

Das Schwert, das zwischen den Waffen in der Rückseitendarstellung erkennbar ist, trägt die eingepunzte Signatur "SD" des Medailleurs Sebastian Dadler. Hawkins, Medallic Illustrations, hat diese Signatur offensichtlich nicht bemerkt, gibt aber trotzdem Dadler als Medailleur des vorliegenden Stückes an. Adam Wiecek hat in seinem Werk über Sebastian Dadler diese Medaille jedoch nicht aufgeführt.

1979 1980 1981

1979 Silbermedaille o. J. (1649), mit Signatur F., vermutlich von S. Dadler, auf seine Hinrichtung. Geharnischtes Brustbild halbl. mit umgelegtem Mantel//Siebenköpfiges Monster steigt nach r. über den abgeschlagenen Kopf von Charles I und über Krönungsinsignien hinweg. 46,74 mm; 33,35 g. Eimer 163; Maué -; v. Loon II, S. 334,1 leicht var. **R** Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 400,--

1980 **Charles II, 1660-1685.** Silbermedaille o. J. (1677), unsigniert, von N. Chevalier, auf die Vermählung seines Neffen Wilhelm III von Nassau-Oranien (später William III, 1688-1702), Sohn seiner Schwester Maria Henrietta mit seiner Nichte Mary (*1662, †1694), Tochter seines Bruders James II, von 1688-1694 Mitregentin. Geharnischtes Brustbild Wilhelms III. r.//Brustbild Marys l. mit umgelegtem Mantel. 41,47 mm; 31,08 g. Eimer 256; v. Loon III, S. 236, 1.
Hübsche Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 750,--

1981 **William III und Mary, 1688-1694.** Silbermedaille 1692, von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf die Seeschlacht bei La Hogue (Normandie). Louis XIV von Frankreich mit Dreizack in der Linken wird von Neptun aus seinem Meerwagen geschleudert, im Hintergrund Darstellung der Seeschlacht//Viktoria mit Siegeskranz in der Rechten und Palmzweig in der Linken steht nach l. in einem Boot, hinter ihr sitzen zwei Genien, die die unter einer Schiffskrone vereinigten Wappen von England und Holland halten, im Hintergrund l. fliehende französische Schiffe, r. untergehende Sonne. Mit Randschrift. 49,60 mm; 44,44 g. Eimer 347; Forster 676; v. Loon IV, S. 36. Vorzüglich 1.250,--
Die Randschrift enthält die Jahreszahl als Chronogramm.

1982

1982 **Anne, 1702-1714.** Silbermedaille 1703, unsigniert, von J. Croker, auf die Einnahme von Bonn, Huy und Limburg durch die Alliierten. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel // Der englische Eroberer Lord Marlborough reitet l. und erhält von der vor ihm knienden Stadtgöttin Bonna drei Stadtschlüssel. 42,26 mm; 36,72 g. Eimer 400; v. Loon IV, S. 346 var.; Weiler 108. Randfehler, fast sehr schön 200,--
Bonn wurde am 16. Mai 1703 nach achttägiger heftiger Beschießung von den Verbündeten des Kaisers unter dem englischen Lord Marlborough und dem niederländischen General van Coehoorn eingenommen.

1983

1984

1983

1983 Silbermedaille 1704, von J. Boskam, auf den Sieg der Alliierten bei Höchstädt und Blindheim (Blenheim) gegen die französisch-bayerischen Truppen. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//John Churchill, Herzog von Marlborourgh (*1650, †1722), Urahne von Sir Winston Churchill (*1874, †1965) reitet r. mit Kommandostab, im Hintergrund Schlachtfeld. 43,86 mm; 35,12 g. Eimer -; Hawkins S. 255, 48; Senk 119; v. Loon IV, vgl. S. 376, 1 (dort ohne Signatur). **RR** Min. berieben, sehr schön-vorzüglich 500,--

Karl II., der letzte spanische Habsburger, wollte die von England, Holland und Frankreich im sogenannten Partagetrakt beschlossene Teilung des Landes verhindern. So setzte er in seinem Testament Philipp von Anjou - einen Enkel seiner mit König Louis XIV vermählten Schwester - zum alleinigen Erben aller seiner Reiche ein. Kaiser Leopold von Österreich hingegen verlangte den spanischen Besitz für seinen Sohn Erzherzog Karl, was der Auslöser für den spanischen Erbfolgekrieg war: Österreich, der zunächst erbberechtigte Staat, ließ den kaiserlichen Oberkommandierenden, Prinz Eugen von Savoyen, im Sommer 1701 nach Italien vordringen, wo er die Herzogtümer Mailand und Mantua eroberte. In der Schlacht bei Höchstädt 1704, auf die sich unsere Medaille bezieht, wurde das bayerisch-französische Heer durch Prinz Eugen und den Herzog von Marlborough vollständig vernichtet. Es fanden insgesamt fast 14 Jahre lang Schlachten in allen mittel- und südeuropäischen Ländern statt, bis es endlich am 6. März 1714 zum Frieden von Rastatt kam.

"Church ist Kirche, und Hill ist Hügel. Der Name Churchill klingt im Englischen etwa so wie im Deutschen der Name Kirchberg klingt, nach Landadel. Und Landadel, aus dem englischen Südwesten, waren die Churchills bis zur Wende des 17. zum 18. Jahrhundert, als die Familie, oder doch ein Zweig von ihr, in den Hochadel aufstieg. Dies geschah durch einen außerordentlichen Sproß des Geschlechts, der 1650 als John Churchill geboren wurde und 1722 als Herzog von Marlborough, erster seines Namens, starb: ein Charakter wie aus einem Shakespeareschen Königsdrama, Höfling und Genie, Diplomat und Hochverräter, Feldherr und Staatsmann.

Marlborough war auf dem Höhepunkt seines Lebens Herz und Seele des gewaltigen europäischen Koalitionskrieges, der die Vorherrschaft Ludwigs XIV. brach und den die Geschichtsbücher, trocken und ein wenig abwertend, als Spanischen Erbfolgekrieg bezeichnen."

(Sebastian Haffner in: "Churchill. Eine Biographie.").

1984 Silbermedaille 1706, von J. Croker, auf die Schlacht von Ramillies. Brustbild l.//Karte mit den eroberten Gebieten, gehalten von je einer Fama mit Trompete, im Hintergrund Stadtansicht. 34,37 mm; 15,32 g. Eimer 419; Senk 169; v. Loon IV, S. 454, 6. Vorzüglich 250,--

1986

1985

1986

1985 Crown 1708 (7. Regierungsjahr), London. Second bust. 29,97 g. Mit Randschrift. Dav. 1341; Seaby 3601. **Selten in dieser Erhaltung.** Schöne Patina, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 15, Dortmund 2000, Nr. 3169.

1986 Silbermedaille 1709, von J. Croker, auf den Sieg über die Franzosen in der Schlacht bei Malplaquet im Spanischen Erbfolgekrieg. Gekröntes Brustbild l.//Schlachtszene in einem Waldstück, oben schwebt Viktoria r. mit zwei Lorbeerkränzen in den Händen. 47,54 mm; 41,57 g. Eimer 438; Popelka 149; Senk 277; v. Loon IV, S. 570, 3. Vorzüglich 1.000,--

In der blutigsten Schlacht des Spanischen Erbfolgekrieges bei Malplaquet (Belgien) am 11. September 1709 schlug ein vereinigtes britisch-holländisch-österreichisches Heer unter den Feldherren John Churchill Duke of Marlborough und Prinz Eugen von Savoyen die französische Armee unter General Claude-Louis-Hector de Villars, der schwer verwundet vom Schlachtfeld getragen werden mußte.

Eine Medaille auf den Thronprätendenten Prinz James finden Sie unter der Nr. 2024.

1987

1987 **George II, 1727-1760.** Crown 1741 (14. Regierungsjahr), London. Young head. Roses. 30,11 g. Mit Randschrift. Dav. 1348; Seaby 3687. Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 109, München 2001, Nr. 3951.

1988

1988 **George III, 1760-1820.** Silbermedaille 1816, von W. Wyon jr. und sr., auf das Bombardement von Algier. Geharnischtes Brustbild des Prinzregenten George (später George IV), l. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und dem Band des Ordens vom Goldenen Vlies//Ansicht der Seeschlacht. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **SP 63**. Eimer 1084.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

1989

1990

1990

1989 **William IV, 1830-1837.** Shilling 1836, London. 5,66 g. Seaby 3835.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 150,--

1990 **Victoria, 1837-1901.** Silbermedaille 1838, von T. Halliday, auf ihre Krönung. Büste l. mit hochgebundenen Haaren//Königin thront l. und empfängt die Krone von Britannia, Hibernia und Scotia sowie der Religion, darüber Fama r. mit Posaune. 54,07 mm; 57,03 g. Eimer 1312.

R Herrliche Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich 400,--

LOT GROSSBRITANNIEN

1991 Zwei Silbermedaillen 1704 und 1782 sowie ein Ku.-Token 1802 mit Bezug auf Gibraltar. Eimer 411, 796; Pridmore 16. **3 Stück.** Sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 149, Frankfurt/Main 1998, Nr. 1109 (Eimer 796).
Exemplar der Auktion Münzzentrum 96, Köln 1998, Nr. 1247 (Pridmore 16).

1992

1993

ISLE OF MAN

1992 **Victoria, 1837-1901.** Ku.-Farthing 1839, London. 4,68 g. Seaby 7419. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

BRITISCHE KOLONIEN

1993 **East Africa and Uganda. Protectorate. Edward VII., 1901-1910.** 50 Cents 1906. K./M. 4. Fast vorzüglich 75,--

Exemplar der e-Live Auction Fritz Rudolf Künker 3, 2012, Nr. 2215.

1,5:1

1994

1,5:1

ITALIEN

BERGAMO

1994 **Stadt.** Grosso da 6 Denari o. J. (1260-1265), mit Titel Federicos II. 1,82 g. Kirchengebäude auf Säulen, darüber Kreuz zwischen zwei Spitztürmen, zu den Seiten je ein Zinnenturm, unten Felsen, zu den Seiten PGA - MVM//Brustbild Federicos II. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel. Biaggi 351 (R2); CNB 8. **RR** Min gewellt, sehr schön-vorzüglich 500,--

2:1

1995

2:1

BRESCIA

1995 **Stadt.** Oktogonale Klippe zu 5 Soldi Planet 1515, geprägt während der Belagerung durch venezianische und französische Truppen. 3,49 g. ✠ / I5I5 / Y (= Ycardo) zwischen M - A, umher Fadenreif, mit Blüten und Festons besteckt//Gekrönter Doppeladler, umher Fadenreif, mit Blüten und Festons besteckt. Brause-Mansfeld -; Maillet -; Varesi 123.

Äußerst selten. Stempelbruch auf der Vorderseite, min. Prägeschwäche, sehr schön + 10.000,--

Bis zum Abschluss des Friedens von Cateau-Cambrésis im April 1559 war Italien im 16. Jahrhundert gekennzeichnet durch die aus seiner Vielstaaterei resultiererenden Konflikte und wechselnden Koalitionen sowie durch die Machtpolitik und territorialen Ansprüche der auswärtigen Kräfte Frankreich, Spanien und Habsburg. Maximilian I. von Habsburg befand sich seit 1508 im Krieg gegen die Republik Venedig, zunächst als Verbündeter des Papstes, des spanischen Königs, diverser anderer weltlicher Herrscher und des Königs von Frankreich. Letzterer paktierte indes seit 1513 mit Venedig. Eine aus venezianischen und französischen Truppenteilen bestehende Armee belagerte vom 1. Oktober 1515 an acht Monate lang die Stadt Brescia, die von einer spanisch-österreichischen Besatzung unter dem Befehl des Kommandeurs Ycardo verteidigt wurde, aber schließlich am 23. Mai 1516 aufgegeben werden musste. Während der Belagerung ließ Kommandeur Ycardo zur Entlohnung seiner Soldaten und zur Geldversorgung der eingeschlossenen Stadt einseitige silberne Klippen aus eingeschmolzenem Silbergerät in zwei Wertstufen prägen.

GENUA

1996 **Republik (Dogi Biennali), 1528-1797.** Zwei Bronzegußmedaillen o. J., auf den genuesischen Admiral Andrea Doria, *1466, †1560; Vatikan, Pius V., 1566-1572, Bronzugußmedaille 1571, auf die Schlacht von Lepanto; Bronzemedaille 1971, auf das 400jährige Jubiläum der Schlacht von Lepanto. Dazu: Bronzemedaille 1966, auf den Schriftsteller Miguel de Cervantes.
5 Stück. Spätere Güsse (2x) und zeitgenössischer Guß (1x). Gelocht (1x), schön-vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Lanz 91, München 1999, Nr. 927 (Andrea Doria/Schiff).
Exemplar der Auktion Hess-Divo 274, Zürich 1998, Nr. 553 (Pius V.).

1998

1997

1998

KIRCHENSTAAT/VATIKAN

1997 **Urban VIII., 1623-1644.** Silbermedaille A II/1625 (spätere Prägung), von G. Molo, auf die Öffnung der Heiligen Pforte. Brustbild r. in Ornat//Die Heilige Pforte, darin Papst und Pilger, oben fliegender Engel. 35,28 mm; 17,49 g. Börner 1065; Spink 955 (dort in Bronze).
Hübsche Patina, Regierungsdaten alt gelöscht, vorzüglich + 250,--

1998 **Clemens X., 1670-1676.** Piastra AN IVB/1675, Rom. Mit der geschlossenen Heiligen Pforte in der Rückseitendarstellung. 31,99 g. Dav. 4079; Muntoni 12. Hübsche Patina, vorzüglich 800,--

1999

2000

2001

1999 **Innocenz XI., 1676-1689.** Testone A IX/1685, Rom. 8,96 g. Muntoni 103. Sehr schön-vorzüglich 150,--

2000 **Clemens XI., 1700-1721.** Piastra AN VII/1707, Rom. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **MS 61**. Dav. 1437 (dort als Scudo bezeichnet); Muntoni 35. **RR** Feine Tönung, vorzüglich 1.500,--

2001 **Pius IX., 1846-1878.** Scudo AN VIII/1853 R, Rom. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 63+**. Dav. 194; Pagani 395. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

ex 2002

2002 **Paul VI., 1963-1978.** Silbermedaille AN III (1965/1966), von P. Giampaoli. Jahresmedaille, gefertigt auf seine Reise ins Heilige Land. Brustbild l. in Reisekleidung, mit segnender Rechten//Ansicht des Jerusalemtores unter Sternenhimmel. Mit Randpunze: Z 986. 43,70 mm; 40,10 g. Dazu: Silbermedaille 1965, von L. Scorzelli, auf seine Reise zur UNO. Tiara über Wappen//Brennender Dornbusch. Mit Randpunze: 800. 43,87 mm; 43,03 g. **Pius IX., 1846-1878.** Silbermedaille A. XXXII/1877, von F. Bianchi. Jahresmedaille, gefertigt auf sein 50jähriges Bischofsjubiläum. Brustbild l. in geistlichem Ornat// Christus als guter Hirte steht v. v. mit Krummstab, umher vier Schafe. 43,60 mm; 34,84 g. **Julius III., 1550-1555.** Bronzemedaille 1550 (späterer Guß des 17. Jh.), unsigniert, von Bonzagni, auf das Heilige Jahr. Brustbild r. in geistlichem Ornat // Petersbasilika. 44,92 mm; 47,04 g. Modesti 407; Bartolotti 965, 877; Rinaldi 160, 71. **4 Stück.** In zwei Etuis. Polierte Platte (1x), vorzüglich-Stempelglanz (3x) 300,--

2:1

2003

2:1

MAILAND

2003 **Lodovico XII. von Orléans, 1500-1512.** Testone o. J. 9,47 g. Crippa 3/A; Toffanin 236/1 (RR). **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Feine Patina, vorzüglich 3.500,--

2004

NEAPEL UND SIZILIEN

2004 **Karl II. von Spanien, 1665-1700.** Ducato (100 Grana) 1689, Neapel. 25,33 g. Dav. 4046; Pannuti/ Riccio 2 a. Hübsche Patina, sehr schön 150,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1,5:1 2005 1,5:1

2005 **Ferdinand II., 1830-1859.** Ku.-10 Tornesi 1831, Neapel. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **MS 65 BN**. Pagani 324.
In dieser Erhaltung von großer Seltenheit. Prachtexemplar von feinster Erhaltung.
Herrliche Kupferpatina, fast Stempelglanz 2.500,--

2006 2007

2006 Piastra (120 Grana) 1857, Neapel. 27,37 g. Dav. 175; Pagani 223. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 150,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

TASSAROLO

2007 **Agostino Spinola, 1604-1616.** 1/4 Scudo 1607. 6,71 g. Varesi 969/2 (R2). **RR** Sehr schön 200,--

2008 2009

TOSCANA

2008 **Cosimo III. Medici, 1670-1723.** Tollero 1707, Livorno. 27,04 g. Dav. 1500; Montagano 65 (R).
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 1.250,--

2009 **Pietro Leopoldo di Lorena, 1765-1790.** Francescone (10 Paoli) 1786, Florenz. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 63**. Dav. 1518; Montagano 385/3 (R2). **Selten in dieser Erhaltung.**
Sehr attraktives Exemplar, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
Exemplar der Auktion Varesi 70, Pavia 2017, Nr. 286.

1,5:1

2010

1,5:1

TRIENT

2010 **Anonym, 1235-1255.** Grosso da 20 Denari, Trient. 1,52 g. Brustbild mit erhobener Hand und Krummstab l.//Kreuz vor großem F. Biaggi 2691; Rizzolli (CNTM) T 42.
Min. korrodiert, sehr schön-vorzüglich 200,--

1,5:1

2011

1,5:1

2011 **Nicolo da Bruna, 1338-1347.** Quarto. 0,57 g. Brustbild des Bischofs v. v.//Adler v. v., den Kopf nach l. gewandt. Biaggi 2695; Rizzolli (CNTM) T 82. **RR** Sehr schön 200,--

1,5:1

2012

1,5:1

VENEDIG

2012 **Alvise IV. Mocenigo, 1763-1778.** Tallero 1769, geprägt für die Levante. 28,54 g. Der geflügelte Markuslöwe mit Heiligenschein sitzt nach r., den Kopf nach l. gewandt, zwischen seinen Vorderbeinen ein geöffnetes Buch, im Abschnitt die Jahreszahl zwischen zwei Rosetten//Brustbild der personifizierten Venedig mit umgelegtem Mantel. Dav. 1563; Montenegro 2938.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 4.000,--

Exemplar der Slg. Gavazzi, Auktion R. Ratto, Mailand, zuvor erworben im Jahr 1915 von R. Ratto und Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 108, Mailand 2018, Nr. 1179.

2013

KÖNIGREICH ITALIEN

2013 **Victor Emanuel II., 1859-1861-1878.** Silbermedaille 1871, von L. Arnaud, auf die erste maritime Industrieausstellung in Neapel. Italia steht l. mit Fahne, Kranz und Schild, ihr gegenüber zwei Frauengestalten mit Schiffsmodell und Füllhorn sowie Meeresgott//Ausstellungsgebäude vor dem ausbrechenden Vulkan Vesuv. 73,47 mm; 161,33 g. Wurzbach 6697.

Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

2015

2014

2015

2014 **Victor Emanuel III., 1900-1946.** 20 Lire A VI/1927 R, Rom. 14,91 g. Dav. 145; Pagani 672.

Vorzüglich 100,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

KOLONIE ERITREA

2015 **Umberto I., 1878-1900.** 5 Lire (Tallero) 1891, Rom. 28,01 g. Dav. 27; Pagani 630.

Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.000,--

LOT ITALIEN

2016 Kleine Sammlung von italienischen Münzen des 18.-20. Jahrhunderts, hauptsächlich in Talergröße, u. a. aus dem Kirchenstaat und Sardinien. **8 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, fast sehr schön-vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2017

2018

KROATIEN

RAGUSA (DUBROVNIK)

2017 **Stadt.** Tallero Rettorale 1747. 28,32 g. Dav. 1637; Mandic 17.5; Repertorium Südosteuropa XVIII, 23.7.1/2/130. Leicht justiert, sehr schön 350,--

2018 Tallero Rettorale 1775. 28,29 g. Dav. 1639; Viščević 14.350. Kaum justiert, sehr schön + 200,--

1,5:1

2019

1,5:1

LIECHTENSTEIN

FÜRSTENTUM

2019 **Johann II., 1858-1929.** Vereinstaler 1862 A. 18,47 g. Dav. 215; Kahnt 281; Thun 468. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

2020

2021

LUXEMBURG

HERZOGTUM, AB 1815 GROSSHERZOGTUM

2020 **Philipp IV. von Spanien, 1621-1665.** Patagon 1635, Luxemburg. 27,79 g. Dav. 4468; Delm. 296; Probst L 236-8. **R** Unregelmäßiger Schrötling, sehr schön 1.000,--

MALTA

JOHANNITERORDEN

2021 **Ferdinand von Hompesch, 1797-1798.** 30 Tari 1798, Valetta. 29,63 g. Dav. 1611; Restelli 2. Min. justiert, sehr schön-vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 44, Basel 1998, Nr. 1272.
Die Stücke mit Punkt vor der Büste wurden während der französischen Besatzung 1798/1799 geprägt.

2022

NIEDERLANDE

MEDAILLEN (HISTORIEPENNINGEN)

2022 Silberne Hohlgußmedaille 1666, unsigniert, von W. Müller, auf den niederländischen Admiral Cornelis Maartenszoon Tromp (*1629, †1691) und seine Teilnahme an der 4-Tage-Seeschlacht zwischen den Niederlanden und England. Brustbild des Admirals fast v. v., oben halten zwei Genien einen Kranz über sein Haupt, im Hintergrund zu den Seiten Armaturen, unten Spruchband//Darstellung der Seeschlacht, im Vordergrund sinkendes Schiff. 76,33 mm; 124,55 g. Eimer 239 a; v. Loon II, S. 550.
Herstellungsbedingtes Gußloch im Rand, vorzüglich 1.000,--

2023

2024

2023

2023 **Wilhelm III. von Oranien, Statthalter der Niederlande 1672-1702 (König von Großbritannien 1688-1702).** Silbermedaille o. J. (1672), Geharnischter Wilhelm III. reitet l. mit Stab//Bekröntes vierfeldiges Wappen mit drei aufgelegten Mittelschilden. 37,6 mm; 21,98 g. v. Loon III, S. 51, 1.
RR Hübsche Patina, min. Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich 250,--

2024 **Zweite Statthalterlose Zeit 1702-1747.** Silbermedaille o. J. (1710), jakobitische Propagandamedaille, von N. Roettiers, auf den Thronprätendent Prinz James und die Friedensverhandlungen in Geertruidenberg. Geharnischtes Brustbild des Prätendenten mit umgelegtem Mantel und Lorbeerkranz r.//Landkarte der britischen Inseln, im Meer zahlreiche Schiffe. 37,86 mm; 18,51 g. Eimer 449 A; v. Loon IV, S. 522.
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche irisierende Patina, winz. Kratzer, fast Stempelglanz 1.500,--
Mit alten Unterlegzetteln.

Stücke dieser Art waren vor allem an die Mitglieder des Hauses Stuart gerichtet. Diese Medaille ruft sie dazu auf, das vereinigte Königreich an James zu übergeben und diesen zum König auszurufen.

2026

2025

2026

2025 **Wilhelm IV. Friso von Oranien, Generalstatthalter der Niederlande 1747-1751.** Herzförmige, tragbare Silbermedaille 1747, unsigniert, von M. Holtzhey, auf seine Ernennung zum Statthalter der Niederlande. Geharnischtes Brustbild l., oben Krone, darauf zwei ineinander greifende Hände mit Pfeilbündel, die Linke aus Löwenmaul kommend, die Rechte von Orangenzweigen umwunden// Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, umher Ordensband, oben Krone. 22,88 x 38,47 mm; 13,08 g. Verv. v. Loon 226. Vorzüglich 300,--

2026 Silbermedaille 1748, von M. Holtzhey, auf den Frieden von Aachen am 18. Oktober und die 100-Jahrfeier der niederländischen Unabhängigkeit. Geharnischtes Brustbild des niederländischen Erbstatthalters W. C. H. Frisos r.//Pax mit Füllhorn, Lorbeerzweig und Waage schwebt v. v. auf Wolken, r. Löwe, Pfeilbündel, Schwert, Buch und Lanze mit Geusenhut. 35,15 mm; 15,47 g. Deth./Ord. 280; Menadier 20; Pax in Nummis 568; Verv. v. Loon 259. Vorzüglich 350,--

2027

2027 Silbermedaille 1748, von N. van Swinderen, auf die Geburt von Prinz Wilhelm von Oranien. Geharnischtes Brustbild des Prinzen mit umgelegtem Mantel//Gekrönte Schrifttafel mit acht Zeilen Schrift, l. Fama, r. Juno mit Säugling und Wappenschild. 48,04 mm; 43,59 g. Verv. v. Loon 264.
RR Winz. Kratzer, vorzüglich 500,--

2029

2028

2029

2028 Silbermedaille 1748, von N. van Swinderen, auf den Frieden von Aachen und die 100-Jahrfeier des Westfälischen Friedens. Geharnischtes Brustbild des niederländischen Erbstatthalters W. C. H. Frisos r. mit umgelegtem Mantel//Pax steht v. v., in der Rechten Ölzweig, in der Linken Zepter. 25,93 mm; 6,75 g. Menadier 17; Pax in Nummis -; Verv. v. Loon 267.
Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 200,--

2029 **Wilhelm V. von Oranien, Generalstatthalter der Niederlande 1751-1766-1802.** Silbermedaille 1766, von J. G. Holtzhey, auf seine Ernennung zum Generalstatthalter der Niederlande. Uniformiertes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Drei Putten mit Zepter, Lorbeerzweig, Freiheitsstab und Kommandostab stehen bzw. sitzen um einen Wappenschild, oben Strahlen. 44,70 mm; 27,70 g. Verv. v. Loon 382. Herrliche Tönung, vorzüglich 500,--

2030 2031 2030

2030 Silbermedaille 1782, von J. G. Holtzhey, auf den patriotischen Politiker und Regierungskritiker Derk van der Capellen tot den Pol. Uniformiertes Brustbild des Politikers r.//Fünf Zeilen Schrift, darüber gekröntes Familienwappen zwischen Lorbeerzweigen und über gekreuzten Palmzweigen, oben strahlender Freiheitshut, unten Füllhorn, dahinter Geräte des Ackerbaus gekreuzt. 49,27 mm; 41,08 g. KPK 3403; Verv. v. Loon 579. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

Die Einwohner von Twente stifteten diese Medaille, da J. D. van der Capellen tot den Pol die Drostendienste, eine zusätzliche Belastung für die Bauern, am 1. November 1782 abgeschafft hatte.

2031 Silbermedaille o. J. (1785), von J. H. Scheep. Preismedaille. Geharnischtes Brustbild l.//Blumenkranz. 35,05 mm; 25,22 g. Verv. v. Loon 619. **R** Kl. Randfehler, vorzüglich 250,--

2033 2032 2033

2032 Silbermedaille 1788, von J. Lageman, auf den Besuch der königlichen Familie in Broek in Waterland. Wappen von Nassau-Oranien und Preußen an Orangenbaum gelehnt, im Hintergrund Stadtansicht von Amsterdam//Wappen von Broek in Waterland, zu den Seiten je ein Lorbeerzweig. 30,62 mm; 9,52 g. Verv. v. Loon 779. **R** Feine Tönung, vorzüglich 250,--

Wilhelm V. von Oranien mußte 1786 Den Haag verlassen, nachdem sich vor allem die aus Aristokraten und Demokraten gebildete Patriotenpartei gegen ihn aufgelehnt hatte. Als die Gemahlin Wilhelms V., Wilhelmina, auf einer Reise von den Patrioten aufgehalten und zur Rückkehr gezwungen wurde, ließ ihr Bruder, König Friedrich Wilhelm II. von Preußen, 25.000 Soldaten in die Niederlande einrücken und seinen Schwager wieder in sein Amt einsetzen. Durch die Akte von 1788 garantierten England und Preußen die Rechte des Hauses Oranien als Generalstatthalter der Niederlande.

AMSTERDAM

2033 **Stadt.** Silbermedaillon 1714, von W. de Wijs, auf die Ratifizierung des Friedens von Utrecht, herausgegeben von der Stadt Amsterdam. Pallas steht halbl., in der Rechten Lanze, mit der Linken hält sie einen Schild, auf dem eine Katze zu sehen ist; r. hinter ihr am Boden steht eine Eule, l. im holländischen Zaun der niederländische Löwe mit Stab, darauf Freiheitshut//19 Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz, unten gekröntes Stadtwappen von Amsterdam. 70,70 mm; 120,39 g. Pax in Nummis 446; v. Loon IV, S. 680. **Selten in dieser Erhaltung**. Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich 2.000,--

Die Friedensverträge von Utrecht beendeten den spanischen Erbfolgekrieg.

2035

2034

2035

CAMPEN

2034 **Stadt.** Einseitige Talerklippe zu 42 Stübern 1578 (Juliemission), geprägt während der Belagerung durch Truppen der Generalstaaten. 28,91 g. Mit sieben verschiedenen Stempelungen: in der Mitte das Stadtwappen, zu den Seiten die Wertangabe 4Z - ST, oben EXTREMVM / SVBSIDIVM, unten CAMPEN / 1578. Brause-Mansfeld Tf. 17, 8; Delm. 210 (R1); Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.17.6.4; Purmer Ka 66; Vanhoudt 519 (R1).
RR Sehr schön 2.000,--

Nach dem Wegzug des größten Teils der spanischen Truppen behauptete sich in Campen noch eine mit königstreuen, größtenteils deutschen Soldaten besetzte Garnison. Im Juni 1578 wurde die Stadt von Truppen der Generalstaaten unter Führung des Generals Graf von Rennenberg eingeschlossen. Die fremden Landsknechte hielten nicht lange durch, bereits am 20. Juni willigten sie ein, abzuziehen und den Niederländern hier das Feld zu überlassen. Schon am 16. Mai hatte der Magistrat eine Entschließung verabschiedet, das Ratssilber zu opfern, um daraus klippenförmige Münzen herzustellen, mit denen die Soldaten der Garnison bezahlt werden sollten. Dieses Silbergeld wurde aber erst am 5. Juni innerhalb der nun schon abgeriegelten Stadt in Verkehr gebracht. Eine zweite Prägeserie unter Verwendung einer neuen Punze (neuer Rechteckstempel mit dem Stadtnamen CAMPEN) erfolgte noch im Juli des Jahres, also kurz vor dem Ende der Belagerung.

2035 Silberdukat 1660. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 63**. Dav. 4918; Delm. 992 (R1); Purmer Ka 37.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

2036

2037

2036

2036 Silbermedaille 1673, unsigniert, zu Ehren der von den Franzosen entführten Geiseln der Stadt Campen. Zwei Löwen halten den gekrönten Wappenschild von Campen, darunter kleine Steinmauer mit Jahreszahl//Die Namen der zwölf Geiseln. 45,20 mm; 32,25 g. KPK 1170; v. Loon III, S. 134.
RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 1.500,--

GRONINGEN

2037 **Stadt.** Silbermedaille 1672, unsigniert, auf die Verteidigung der Stadt während der Belagerung durch kölnische und münsterische Truppen unter dem Befehl des münsterischen Bischofs Christoph Bernhard von Galen. Ansicht der unter Beschuß stehenden Stadt mit Festungswerken aus der Vogelperspektive, davor das Belagerungsheer//Neun Zeilen Schrift. 40,75 mm; 16,10 g. v. Loon III, S. 98, 1; Weiler 23.
Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 500,--

2038

HOLLAND

2038 **Provinz.** Silbermedaille 1672, von F. Avry, auf die Ermordung der Gebrüder Johan und Cornelius de Witt. Beider Brustbilder einander gegenüber//Die beiden Brüder fallen einem vielköpfigen Fabelwesen zum Opfer. 71,85 mm; 104,00 g. v. Loon III, S. 87, 1. Herrliche Patina, vorzüglich 2.000,--

Johan de Witt galt seit 1652 als Führer der republikanisch-ständischen Partei, die die Statthalterschaft ganz aufzuheben strebte. Der Einfall von Louis XIV von Frankreich in die Republik (1672), führte zu de Witts Sturz und zur Berufung Wilhelms von Oranien zum Statthalter von Holland. Mit seinem Bruder Cornelius wurde de Witt bei einem Volksauflauf am 20. August 1672 ermordet.

2039

2039 Doppelter Dukaton (Doppelter silberner Reiter) 1673. 65,29 g. Dav. 4929; Delm. 1014 a (R2).
R Feine Tönung, kl. Henkelspur, winz. Kratzer und kl. Stempelfehler, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 3009.

2041 2040 2041

THORN

2040 **Abtei. Margaretha von Brederode, 1557-1577.** Reichstaler 1570, mit Titel Maximilians II. 28,90 g. Dav. 8672; Delm. 774 (R1). Hübsche Patina, Schrötlingsfehler, vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

UTRECHT

2041 **Stadt.** Silbermedaille 1673, unsigniert, auf die Befreiung der Stadt von den Franzosen. Phönix auf Globus zwischen zwei Füllhörnern//Acht Zeilen Schrift. 43,33 mm; 34,16 g. v. Loon III, S. 126.
RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 600,--

2042

2042 Silbermedaille 1736, von J. Drappentier, auf die 100-Jahrfeier der Universität Utrecht. Pallas sitzt nach l. in Säulenhalle, zu ihren Füßen Attribute der Astronomie, Theologie, Justiz, Botanik, Pharmazie und der Chemie sowie einige Münzen, l. steht Herkules mit Löwenfell und Pfeilbündel auf einem mehrköpfigen Untier//Acht Zeilen Schrift auf einer Banderole, oben strahlendes Stadtwappen zwischen Lorbeerzweigen, unten Flußgott und Schwan am Schilfufer; im Hintergrund Stadtansicht. 65,20 mm; 69,88 g. Verv. v. Loon 104. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, winz. Randfehler, fast Stempelglanz 1.250,--

LOT NIEDERLANDE

2043 Kl. Sammlung von niederländischen Münzen in Talergröße, u. a. Silberdukaten, des 17., 18. und 20. Jahrhunderts. **6 Stück.** Sehr schön 500,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2044

NORWEGEN

KÖNIGREICH

2044 **Christian IV., 1588-1648.** Speciedaler 1630, Christiania. 28,66 g. Ausbeute der norwegischen Gruben. Ahlström 29; Dav. 3534; Thesen 30 B. **R** Hübsche Patina, sehr schön + 2.000,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2045 1,5:1 2045

2045 **Christian V., 1670-1699.** 1/2 Speciedaler 1693, Kongsberg. Ausbeute der norwegischen Gruben. Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Elefantenorden//Dreifeldiges Wappen auf Langkreuz, umher acht kleinere Wappen auf Palmzweigen, oben Krone, unten die Signatur HCM. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **AU 53**. Ahlström 177; Müseler Nachtrag 14.1/8; Thesen 177. **RR** Hübsche Patina, min. justiert, sehr schön-vorzüglich 6.000,--

Exemplar der Preussag Collection Part I., Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 522 und der Auktion El Dorado Coin Galleries, Auktion 8, San Antonio 1985.

2046 1,5:1 2046

2046 Speciedaler 1695, Kongsberg. Ausbeute. 28,91 g. Mit Randschrift: (Hammer und Schlägel gekreuzt) SAADAN NORDENS SKAT GUD GIEMTE TIL KONG CHRISTIAN DEND FEMTE. Ahlström 175 F; Dav. 3661; Müseler 14.1/10 var. (dort unter Dänemark); Thesen 175 G.
RR Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich + 4.000,--

1,5:1 2047 1,5:1

2047 **Oskar I., 1844-1859.** 1/2 Speciedaler 1855, Kongsberg, Einseitige Probeabschläge der Vorder- und Rückseite in Silber. Mit geriffeltem Rand. Jeweils in US-Plastikholder der NGC mit den Bewertungen **PF 64 ULTRA CAMEO** (Vorderseite) und **PF 64 CAMEO** (Rückseite). Ahlström - (zu 14).
2 Stück. Von größter Seltenheit. Polierte Platte 10.000,--

2048 1,5:1 2048

2048 **Oskar II., 1872-1905.** Krone 1875, Kongsberg. 7,48 g. Ahlström 30.
R Hübsche Patina, fast vorzüglich 300,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1,5:1 2049 1,5:1

2049 50 Öre 1877, Kongsberg. 5,01 g. Ahlström 52. **Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich-Stempelglanz 300,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2050

1,5:1

2050

2050 **Haakon VII., 1905-1958.** Silbermedaille 1912, von A. Hummel, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf den Polarforscher Roald Amundsen (*1872, verschollen 1928). Widmung der deutschen Brüder für den Entdecker des Südpols im Jahre 1911. Brustbild halbr. in Pelzmantel//Iglu im Eis, davor Fahne, oben strahlende Sonne. Mit Randpunze: SILBER 990. 33,35 mm; 17,47 g. Wurzbach 257.

Prachtexemplar von polierten Stempeln. Feine Patina, fast Stempelglanz 150,--

Der norwegische Polarforscher Roald Engelbregt Gravning Amundsen wurde am 16. Juli 1872 in der Kommune Borge (heute Fredrikstad, in der Provinz Østfold, Norwegen) geboren. Er erreichte am 14. Dezember 1911, vor seinem britischen Rivalen Robert Falcon Scott, mit vier Begleitern als erster Mensch den Südpol. Amundsen starb vermutlich 1928, als sein Flugzeug in der Arktis nahe der Bäreninsel verloren ging. Er war am 18. Juni 1928 aufgebrochen, um Umberto Nobile, dessen Luftschiff „Italia“ zu Boden gegangen war, zu retten. Heute fährt u. a. ein deutscher Traditionssegler unter seinem Namen.

LOT NORWEGEN

2051 2 Kronen 1902, 1905, 1914; 25 Öre 1876, 1902; 10 Öre 1888. **6 Stück.** Sehr schön-fast Stempelglanz 300,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2052

1,5:1

POLEN

KÖNIGREICH

2052 **Mieszko III. der Alte, von Großpolen, 1181-1202.** Brakteat. 0,22 g. Hebräische Schriftzeilen. Zwei Personen sitzen sich gegenüber, die rechte hält ein Schwert. Gum. 114; Kopicki 92.

Von großer Seltenheit. Fast vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Triton 4, New York 2000, Nr. 2031.

1,5:1

2053

1,5:1

2053 **Stephan Bathory, 1576-1586.** 3-Gröscher 1580 P-Z, Olkusz. 2,43 g. Iger O.80.9 b (R7); Kopicki 517 (R7).

Von großer Seltenheit. Fast sehr schön 1.000,--

2054 2056 2055

2054 **Sigismund III., 1587-1632.** Reichstaler 1627, Bromberg. 28,81 g. Dav. 4316; Kopicki 1365 (R).
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 2.500,--

2055 **Wladislaw IV., 1632-1648.** Reichstaler 1634 I-I, Bromberg. 28,33 g. Dav. 4326; Kopicki 1489 (R).
R Hübsche Patina, sehr schön + 1.000,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2056 **August II., der Starke, 1697-1733.** Silbermedaille 1719, von O. Hamerani, auf die Flucht der Prinzessin Maria Clementina Sobieski, Enkelin von Johann III. Sobieski, von Innsbruck nach Rom. Brustbild der Prinzessin l. mit umgelegtem Mantel//Die Prinzessin sitzt nach l. in Biga, im Hintergrund die Stadtansicht von Rom mit Kolosseum und der Traiansäule, sowie Meer mit Segelschiff, im Hintergrund r. aufgehende Sonne. 48,40 mm; 50,03 g. Eimer 484; H.-Cz. 5960. Vorzüglich 750,--

König George I von Großbritannien widerstrebte die geplante Hochzeit der Prinzessin Maria Clementina Sobieski von Polen mit seinem Prätendenten James III Stuart. Um George I einen Gefallen zu tun, ließ Kaiser Karl VI. die Prinzessin in Innsbruck in einem Kloster festsetzen. Schon nach kurzer Zeit gelang ihr die Flucht nach Italien, zunächst nach Bologna, wo sie James III Stuart "per procurationem" heiratete. Danach setzte sie ihre Reise nach Rom fort.

2057

DANZIG

2057 **Stadt.** Vergoldete, silberne Gußmedaille 1635, von S. Dadler, auf das Neue Jahr und die Anbetung der Heiligen Drei Könige. Die Anbetung der Heiligen Drei Könige//Jesuskind, mit einem Lendentuch bekleidet, steht v. v. in Wolken, die Rechte segnend erhoben, in der Linken Reichsapfel, oben der strahlende Name Jehovas, umher zwei Zeilen Schrift und ein Kranz aus Dreiblättern. 55,47 mm; 41,80 g. Maué 107. Vergoldet, Felder geglättet, sehr schön 50,--

Exemplar der E-Live Auktion Fritz Rudolf Künker 22, 2013, Nr. 805.

2058

2058 Silbermedaille o. J., von S. Dadler, auf die Ehe. Brautpaar reicht sich die Hände über einem Altar, darüber gießt Amor Wasser aus einem Krug und zwei Arma aus Wolken bekränzen die Eheleute, oben fliegt die strahlende Taube des Heiligen Geistes in Wolkenkranz//Um einen mit Bechern und Früchten gedeckten Tisch stehen drei, die Lebensalter verkörpernde, betende Paare, hinter dem Tisch wächst ein Weinstock mit gekreuztem Palm- und Ölzweig empor, oben zwei Arme aus Wolken unter dem strahlenden Namen Jehovas, die Wasser aus einem Krug gießen und Blumen streuen. 59,20 mm; 56,37 g. Dutkowski/ Suchanek -; Maué 102 var. **RR** Felder geglättet, sehr schön-vorzüglich 500,--

2059

2060

2061

2059 Reichstaler 1649, mit Titel Johann Kasimirs (1649-1668). 26,98 g. Dav. 4358; Dutkowski/Suchanek 300 I a; Kopicki 7641 (R2). Schön-sehr schön 400,--

THORN

2060 **Stadt.** Reichstaler 1637, mit Titel Wladislaws IV. (1632-1648). 28,70 g. Dav. 4374; Dutkowski/ Suchanek 1490 (R3); Kopicki 8276 (R3). **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Herrliche Patina, kl. Kratzer im Feld der Vorderseite, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2061 Reichstaler 1659 (Jahreszahl im Stempel aus 1650 geändert), mit Titel Johann Kasimirs (1649-1668). 27,06 g. Dav. 4377; Dutkowski/Suchanek 1599 (R4); Kopicki 8341 (R4). **RR** Henkelspur, überarbeitet, fast sehr schön 500,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1,5:1

2062

1,5:1

PORTUGAL

KÖNIGREICH

2062 **Josef I., 1750-1777.** Silbermedaille 1755, unsigniert, auf die Zerstörung von Lissabon durch das große Erdbeben. Stadtansicht von Lissabon mit einstürzenden Gebäuden//Schiffe im tosenden Meer. 30,13 mm; 9,06 g. Slg. Goppel 3237; v. Loon -. **RR** Feine Patina, vorzüglich 150,--

Am 1. November 1755 führte ein gewaltiges Erdbeben in Verbindung mit einem Großbrand zur nahezu vollständigen Zerstörung der portugiesischen Hauptstadt Lissabon. Diese gewaltige Naturkatastrophe hatte erhebliche wirtschaftliche, politische und kulturelle Auswirkungen. Zum einen verschärfte sie die innenpolitischen Spannungen in Portugal, wodurch die kolonialen Bestrebungen des Landes stark beeinträchtigt wurden. Zum anderen führte sie zu vielfältigen sogenannten Katastrophendiskursen unter den Philosophen der Aufklärung über die Frage, aus welchem Grund ein gütiger Gott das Übel auf der Welt zulässt. Die Solidarität mit der Stadt war enorm, da viele europäische Handelsplätze hier Filialen unterhielten. England, das mit Portugal in sehr engen Handelsbeziehungen stand, bewilligte eine finanzielle Soforthilfe von 100.000 Pfund. Das Erdbeben von Lissabon zählt mit seinen 100.000 Todesopfern zu den verheerendsten Naturkatastrophen der europäischen Geschichte. Die Medaille zeigt auf der Vorderseite die Stadtansicht von Lissabon unter wolkenverhangenem Himmel mit der Umschrift ERDBEBEN HIN UND WIEDER MARCI 13, zentral im Münzfeld LISABON, und UNTERGEGANGEN AM TAG ALLERHEILIGEN 1755 im Abschnitt. Die Legende zitiert hier die entscheidenden Worte des 8. Verses des 13. Kapitels aus dem Evangelium des Markus, worin dieser äußerst bildhaft Visionen über das Ende der Welt darlegt. Die Rückseite stellt zwei Schiffe auf wogender See unter einem bedrohlich bewölkten Himmel dar. Rechts im Münzfeld erscheint der durch einen Leuchtturm und eine Kaimauer angedeutete Hafen von Lissabon. Die Umschrift lautet DIE WASSERWOGEN WERDEN BRAUSEN. Diese Legende zitiert den 25. Vers des 21. Kapitels aus dem Evangelium des Lukas, worin dieser die apokalyptischen Zustände unmittelbar vor der Wiederkunft Jesu beschreibt.

1,5:1

2063

1,5:1

RUMÄNIEN

KÖNIGREICH

2063 **Karl I., 1866-1914.** 2 Lei 1894, Brüssel. 9,99 g. Schäffer/Stambuliu 043.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 300,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2:1

2064

2:1

SCHWEDEN

KÖNIGREICH

2064 **Olaf Skötkonung, 994-1021/1022.** Pfennig, um 1005, Sigtuna. 1,96 g. Crux type. Münzmeister LENAN (Leofman). +OLAF A REX AN COL Brustbild r. mit Zepter, daran drei Kugeln//+LEN•AN MO TANC Doppelfadenkreuz mit C• - R - V• - X in den Winkeln. Lagerqvist 16 c; Malmer 4.17/67.
Von großer Seltenheit.
Attraktives, sehr schönes Exemplar mit dunkler Patina, geprägt auf breitem Schrötling 5.000,--

2065

2:1

2065 **Knut Eriksson, 1167-1196.** Brakteat, Uppsala. 0,32 g. Gekröntes Brustbild v. v. mit Schwert und Zepter. Lagerqvist 1A.9a.
Hübsche Patina, vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

Knut I. (1167-1196) herrschte seit 1173 über ganz Schweden und betrieb einen massiven Burgenbau, um die südliche Ostseeküste vor Seeräubern zu schützen. Die Erzbischöfe von Uppsala gestatteten zwischen 1167 und 1189 die Verehrung seines legendenumrankten Vaters, König Erich IX. (1156-1160), als Heiligen.

2:1

2066

2:1

2066 **Karl Knutsson Bonde, 1467-1470.** Örtug o. J. (nach 1450), Åbo (Turku). 1,21 g. Lagerqvist D.6.
R Sehr schön 250,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2067

2:1

2067 **Gustav Vasa, 1521-1560.** Daler 1534, Stockholm. "Baretten". 28,86 g. ❖ GOSTAVS ❖ DEI ❖ G - R - AƆI ❖ REX ❖ SVEƆI - (Münzmeisterzeichen Ohr) Der geharnischte König steht v. v. mit Kappe und umgelegtem Mantel, in der Rechten erhobenes Schwert, in der Linken Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 34//❖ MONETA - ❖ NOVA ❖ - STOƆK - HOLM (Münzmeisterzeichen Ohr) Gekröntes, vierfeldiges Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Folkunger-Löwe (Folkungar) mit Mittelschild Korngarbe (Vasa), dahinter verziertes Kreuz. Ahlström 98 (R); Dav. 8691.

Von allergrößter Seltenheit. 6. bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche und winz. Randfehler, sehr schön 40.000,--

Exemplar der Slg. Christer Berggren; Exemplar der Auktion Bjarne Ahlström 58, Stockholm 1998, Nr. 139; der Slg. Johan Otto Wedberg, Auktion Appelgren 15, Stockholm 1912, Nr. 136 und der Slg. Carl Friedrich Pogge, Auktion L. & L. Hamburger 36, Frankfurt/Main 1903, Nr. 483.

Es handelt sich hier um den ersten Taler von Schweden.

Der Taler 1534 mit der Darstellung des stehenden Königs Gustav mit Barett zählt zu den klassischen Raritäten der schwedischen Numismatik. Daher ist das Stück äußerst selten. Dies hängt auch damit zusammen, daß die Taler mit der Jahreszahl 1534 seinerzeit großenteils ins Ausland verschwanden. Der Krieg gegen Lübeck und die Anhänger des abgesetzten dänischen Königs Christian II. verschlang große Summen, die zum Teil als Sold an Söldner und zum Teil als Finanzhilfe an den späteren König Christian III., den dänischen Bündnispartner von Gustav Eriksson, bezahlt werden mußten. In der schriftlichen Überlieferung finden sich Belege für große derartige Zahlungen.

Von diesem seltenen Münztyp befinden sich nach unserer Kenntnis sechs Exemplare in Privatbesitz.

1,5:1

2068

1,5:1

2068 1/2 Mark 1556, Abo. 5,12 g. Ahlström 225. **RR** Kl. Schrötlingsausbruch, sehr schön 200,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2070

2069

2070

2069 Mark 1560, Stockholm. 11,78 g. Ahlström 121. Feine Patina, vorzüglich 750,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2070 **Erik XIV., 1560-1568.** 2 Mark (16 Öre) 1562, Stockholm. 23,15 g. Ahlström 16.
R Sehr schön-vorzüglich 750,--

2071

1,5:1

2071

2071 1 1/2 Mark 1562, Stockholm. 15,11 g. Ahlström 20.
RR Hübsche Patina, etwas rauher Schrötling, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2072

1,5:1

2073

1,5:1

2072 **Johann III., 1568-1592.** Klippe zu 4 Mark 1569, Stockholm. 13,06 g. Ahlström 124.
Kl. Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich 250,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2073 1/2 Öre 1585, Stockholm. 1,33 g. Ahlström 94. **Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich 100,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1,5:1

2074

1,5:1

2074 2 Mark 1590, Stockholm. 10,92 g. Im geteilten Feld links die drei Kronen (Tre kronor), rechts der Folkunger-Löwe (Folkungar)//Drei Zeilen Schrift auf Tafel, zu den Seiten die geteilte Wertangabe Z - M, unten die Jahreszahl. Ahlström 46.

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 5.000,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2075

2076

2075

2075 **Gustav II. Adolf, 1611-1632.** Silbermedaille 1632, von S. Dadler, auf die schwedisch-protestantischen Siegen in Deutschland unter dem schwedischen König Gustav II. Adolf im Jahr 1632. Geharnischtes Brustbild halbr. in verzierter Kartusche//Der König als Streiter Gottes im antiken Harnisch mit Schwert und Kreuzschild steht halbl. auf seinen gefallenen Feinden, zu den Seiten je eine strahlende Sonne. 56,90 mm; 51,55 g. Hildebrand I, S. 132, 58; Maué 31.

Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzügliches Exemplar 600,--

Exemplar der Sammlung "Europäische Medaillenkunst aus fünf Jahrhunderten", Auktion Fritz Rudolf Künker 141, Osnabrück 2008, Nr. 4549.

2076 Riksdaler 1632, Stockholm. 28,80 g. Mit verändertem Brustbild auf der Vorderseite und dem "seitenverkehrten" Wappenschild von Schweden auf der Rückseite. Ahlström 33 b (R); Dav. 4521 A.

Attraktives Exemplar, sehr schön 1.500,--

2077

2078

2077 Silbermedaille 1632, von S. Dadler, auf seinen Tod in der Schlacht bei Lützen am 6. November 1632. Geharnischtes Brustbild fast v. v. in verzierter Kartusche//Hand hält Schwert mit Lorbeerkranz zwischen Laub- und Palmzweig, oben der strahlende Name Jehovas. 44,19 mm; 26,26 g. Hildebrand I, S. 185, 176; Maué 33. Sehr schön 200,--

Die Schlacht von Lützen vom 6. November 1632 zählt zu den großen Schlachten des Dreißigjährigen Krieges. Den rund 15.000 kaiserlichen Soldaten standen über 16.000 Schweden gegenüber. Obwohl das Ergebnis der Schlacht nur ein leichter strategischer Vorteil für Schweden war, gilt sie als Wendepunkt des Großen Krieges, weil der kaiserliche Feldmarschall Graf Pappenheim und der schwedische König Gustav II. Adolf fielen.

2078 **Christina, 1632-1654.** Riksdaler 1640, Sala. 28,80 g. Ahlström 11; Dav. 4523.
Sehr attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

2079

2079 Silbermedaillon 1644, von S. Dadler, auf den schwedischen Seesieg über die Dänen bei Fehmarn am 13. Oktober und die Erklärung ihrer Vollmündigkeit im Stockholmer Reichsrat am 7. Dezember. Schwedische und dänische Kriegsschiffe in der Schlacht bei Fehmarn//Die Königin im Mantel mit Insignien steht vor Thron mit verziertem Himmel, auf den Stufen liegt der gekrönte schwedische Reichsschild, l. stehen die fünf Vormünder, r. die Reichstagspräsidenten der vier Stände, im Vordergrund 11 weitere Personen. 82,23 mm; 157,80 g. Hildebrand I, S. 264, 16; Maué 61.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Randfehler, vorzüglich 5.000,--

Am 7. Dezember 1644, einen Tag vor dem 18. Geburtstag der Thronfolgerin Christina erstattete der Reichsvormund Axel Oxenstierna im Namen der (auf der Medaille links zu sehenden) Vormundschaftsregierung (Drost, Marschall, Admiral, Kanzler und Schatzmeister) Bericht über seine Verwaltung seit 1632 und wurde von Christina entlastet. In Anwesenheit der (auf der Medaille rechts zu sehenden) vier Reichsstände bestätigte Christina die Befugnisse des Reichsrates und ermutigte das Gremium zu Ratschlägen bezüglich ihrer Regierung, selbst wenn diese Vorschläge für sie selbst unangenehm seien.

Auf der Vorderseite dieses weiteren Meisterstücks des Danziger Medailleurs Sebastian Dadler wird in der Umschrift zum schwedischen Seesieg bei der Insel Fehmarn bemerkt: AVGVSTAE PRENDIT DVM SCEPTRA POTENTIA LAVRO CINGIT SACRATVM BALTICA PVGNA CAPVT 1644 (= "Während die Macht der königlichen Hoheit nach dem Zepter greift, windet die Schlacht in der Ostsee einen Lorbeerkranz um ihr heiliges Haupt").

1,5:1

2080

1,5:1

2080 2 Mark 1647, Stockholm. 10,11 g. Ahlström 57. **Von großer Seltenheit.**
Patina, kl. Kratzer und Schürfspuren im Feld der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1,5:1

2081

1,5:1

2081 **Karl X. Gustav, 1654-1660.** Riksdaler 1654, Stockholm. 28,05 g. Ohne Sterne neben dem Münzmeisterzeichen (zwei gekreuzte Zainhaken). Ahlström 14 a; Dav. 4528.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Doppelschlag, sehr schön 2.500,--
Exemplar der Auktion Ahlström/Höjland, Stockholm 2006, Nr. 427.

2082

2082 2 Mark o. J. (1654), Stockholm. 9,99 g. Ahlström 15. Kl. Randfehler, sehr schön 200,--

2083 1:2

2083 **Karl XI., 1660-1697.** Kupferplatte zu 2 Daler Silvermynt 1674, Avesta. 230,0 x 235,0 mm. Ahlström 275; Tingström S. 264, E 11. **R** Vorzüglich 4.000,--

2084

2084 Silbermedaille 1679, von Chr. Schneider, auf den Frieden von Lund zwischen Schweden und Dänemark am 26. September und die darin vereinbarte Verlobung des schwedischen Königs Karl XI. mit Ulrika Eleonora, der Schwester des dänischen Königs Christian V. Strahlende Pyramide mit der Inschrift FR - IE - DE und drei Kronen, umher in einem Rahmen VLR - ICA - ELEO - NORA, darüber und darunter das Friedensdatum XXVI SEP MDCLXXIX, daneben zwei zusammengebundene Palmzweige mit den Namen des dänischen und des schwedischen Königs//Merkur mit Stab und Geldbeutel fliegt nach l. über Küstenlandschaft, aus seinem Mund erscheint in Spiegelschrift: "lauter freude". 39,55 mm; 26,48 g. Galster 132; Hildebrand I, S. 421, 74; Pax in Nummis 319.
Kl. Kratzer, vorzüglich 300,--

Christopher Schneider verwendete für die Rückseite dieser Medaille den Vorderseitenstempel einer von ihm zu Anfang desselben Jahres 1679 geschaffenen satirischen Medaille auf die Vertreibung der schwedischen Truppen aus Ostpreußen, die er jedoch vorsichtigerweise - wie meist bei satirischen Prägungen - nicht signiert hatte. Er setzte für die vorliegende Medaille noch den Ausspruch Merkurs ("Lauter Freude") hinzu. Die auf der Medaille zu sehende Landschaft stellt somit die preußische Nehrungslandschaft dar, die aber vermutlich im vorliegenden Zusammenhang als Öresund verstanden wurde.

2086 2085 2087

2085 Silbermedaille o. J. (1680), unsigniert, von A. Karlsteen, auf die Krönung seiner Gemahlin Ulrika Eleonora, Schwester des dänischen Königs Christian V., im Stockholmer Dom am 25. November. Brustbild der Königin r. mit umgelegtem Mantel//Krone. 30,90 mm; 12,93 g. Hildebrand I, S. 465, 7. Sehr schön 100,--

2086 4 Mark 1688, Stockholm. 20,20 g. Ahlström 79. Sehr schön-vorzüglich 200,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2087 4 Mark 1692, Stockholm. 20,37 g. Ahlström 83. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2088

2089

2088 **Karl XII., 1697-1718.** 2 Mark 1697, Stockholm. 9,47 g. Ahlström 56.
Seltener Jahrgang. Hübsche Patina, sehr schön + 300,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2089 2 Mark 1703, Stockholm. 10,35 g. Ahlström 64. Hübsche Patina, winz. Zainende, sehr schön-vorzüglich 200,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2090

1,5:1

2090

2090 Riksdaler 1718, Stockholm. 29,34 g. Mit Randschrift und Stern im Mittelschild. Ahlström 29 a; Dav. 1716. **R** Attraktives Exemplar, sehr schön 750,--
Der vorliegende Riksdaler des Stempelschneiders J. C. Heldinger ist der erste, der regulär mit einer Randschrift versehen wurde.

2091

2091 **Ulrika Eleonora, 1718-1720.** Silbermedaille 1719, von J. C. Hedlinger, auf ihre Krönung in der Domkirche von Uppsala am 17. März. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Löwenmutter bewacht ihre vier Jungen vor ihrer Höhle. 52,30 mm; 65,52 g. Felder 23; Hildebrand II, S. 8, 6; Schütz 1723.
Kl. Kratzer, fast vorzüglich 500,--

2092

2092 **Friedrich I., 1720-1751.** 2 Mark 1720 (Jahreszahl im Stempel aus 1719 geändert), Stockholm. 10,25 g. Variante mit Kronen auf dem Mantel. Ahlström 111 b; SMH 47.1. Hübsche Patina, sehr schön 200,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2093 1:2

2093 Kupferplatte zu 2 Daler Silvermynt 1723, Avesta. 180,0 x 169,0 mm. Ahlström 213. Sehr schön 400,--

2094 1:2

2094 Kupferplatte zu 4 Daler Silvermynt 1724, Avesta. 238,0 x 232,0 mm. Ahlström 187. Sehr schön 500,--

2095 1:2

2096 1:2

2095 **Adolf Friedrich, 1751-1771.** Kupferplatte zu 1/2 Daler Silvermynt 1752, Avesta. 115 x 85 mm. Ahlström 149. Sehr schön-vorzüglich 500,--

2096 Kupferplatte zu 1 Daler Silvermynt 1758, Avesta. 150,0 x 118,0 mm. Ahlström 146. Etwas korrodiert, sehr schön 300,--

2097

2098

2099

2100

2097 Riksdaler (3 Daler Silvermynt) 1770, Stockholm. 29,12 g. Ahlström 59; Dav. 1733; SMH 8.1.
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2098 2 Mark 1771, Stockholm, auf sein Begräbnis. 9,73 g. Ahlström 121 a; SMH 22.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2099 **Gustav III., 1771-1792.** 2 Mark 1772, Stockholm, ausgegeben bei seiner Krönung am 29. Mai. 9,78 g. Ahlström 97 a; SMH 14. Herrliche Patina, vorzüglich 200,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2100 Riksdaler (3 Daler Silvermynt) 1776, Stockholm. 29,28 g. Ahlström 43; Dav. 1735; SMH 4.2.
Vorzüglich + 250,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2102

2101

2102

2101 Riksdaler (3 Daler Silvermynt) 1776, Stockholm. 29,22 g. Ahlström 43; Dav. 1735; SMH 4.2.
Feine Patina, vorzüglich 200,--

2102 Riksdaler (3 Daler Silvermynt) 1776, Stockholm. 29,05 g. Ahlström 43; Dav. 1735; SMH 4.2.
Herrliche Patina, vorzüglich 200,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2103 2104 2105

2103 Riksdaler 1780 (Jahreszahl im Stempel aus 1779 geändert), Stockholm. 29,10 g. Ahlström 46; Dav. 1736; SMH 5.2. Herrliche Patina, kl. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2104 Riksdaler 1782, Stockholm. 29,12 g. Mit Randschrift. Ahlström 48; Dav. 1736; SMH 5.4.
Patina, vorzüglich 200,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2105 Riksdaler 1783, Stockholm. 29,25 g. Mit Randschrift. Ahlström 49; Dav. 1736; SMH 5.5.
Vorzüglich + 250,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2106 2107 2108

2106 Riksdaler 1783, Stockholm. 29,19 g. Mit Randschrift. Ahlström 49; Dav. 1736; SMH 5.5.
Min. Zainende, fast vorzüglich 200,--

2107 Riksdaler 1788, Stockholm. 29,23 g. Ahlström 51; Dav. 1736; SMH 5.7.
Leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

2108 **Gustav IV. Adolf, 1792-1809.** Riksdaler 1792, Stockholm. 29,15 g. Mit Randschrift. Ahlström 21; Dav. 1737; SMH 7.1. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

2109

1,5:1

2109

2109 **Karl XIV. Johann, 1818-1844.** Ku.-1 Skilling 1820, Avesta. 17,25 g. Ahlström 100 a.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Stempelglanz 200,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2110

1,5:1

2110

2110 Riksdaler 1827, Stockholm. 29,17 g. Münzmeister Christopher Borg. Mit der Feingewichtsangabe in "Troyska Ass" in der Randschrift und dem gekrönten, dreifeldigen Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Löwe mit Hellebarde (Norwegen) / Folkunger-Löwe (Folkungar) mit Mittelschild von Bernadotte und mit 7 Engelsköpfchen in der Kette des Seraphinenordens. Mit vertiefter Randschrift: 534 8/9 TROYSKA ASS FINSILFVER (Verzierung). Ahlström 50 a; Dav. 351.

Feine Patina, min. Kratzer, vorzüglich + 3.000,--

Das Ass war die niedrigste Einheit (48,06 mg) des holländischen Münzgewichts (oder Troygewichts). Der Ursprung war England, und der Name stammte von der mittelalterlichen französischen Handelsstadt Troyes. Bereits im 17. Jahrhundert wurde das Ass als Gewichtseinheit in Schweden eingeführt. Im Jahr 1737 wurde das Gewicht des schwedischen Asses als 1/8848 des "skålpund" (425 g), mithin als 48,042 mg (also weniger als 0,05 g) festgesetzt, somit unbedeutend leichter als das holländische "Troyes-Ass". Bis 1830 wurde von der Königlichen Münze in Stockholm die Mark (210,6 g) als Grundgewichtseinheit verwendet, danach ging man über zum "skålpund" (425 g). Die auf diesem seltenen Taler zu lesende Randschrift "534 8/9 TROYSKA ASS FINSILFVER" bedeutet nach der Münzordnung von 1818, daß der Feingehalt (Korn) 878,5/1000 oder knapp 25,70 g und das Rauhgewicht (Schrot) knapp 29,34 g betrug. Obwohl man die minimal leichtere schwedische Variante des Asses anwendete, setzte man auf den Münzrand die internationale Bezeichnung "Troyes-Ass", vermutlich in Hinblick auf den möglichen Umlauf der Münzen im Ausland. Kurze Zeit später ersetzte man mit der Münzordnung von 1830 die umständliche Feingewichtsangabe auf dem Rand durch die Inschrift "75/100 DELAR FINSILFVER" und erhöhte das Rauhgewicht entsprechend auf 34,0 g.

2111

2111 Riksdaler specie 1841, Stockholm. 33,94 g. Mit vertiefter Randschrift: 75/100 DELAR FINSILFVER (Verzierung). Ahlström 69; Dav. 352. Vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1,5:1

2112

1,5:1

2112 **Oskar I., 1844-1859.** 1/16 Riksdaler specie 1845, Stockholm. 2,07 g. Ahlström 44.
Vorzüglich-Stempelglanz 150,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2113

2114

2113 1/2 Riksdaler specie 1848 (Jahreszahl im Stempel aus 1845 geändert), Stockholm. 16,87 g. Ahlström 38 b.
Selten in dieser Erhaltung. Min. unregelmäßiger Schrötling, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

2114 2 Riksdaler Riksmynt 1857, Stockholm. 16,98 g. Ahlström 59.
Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2115

1,5:1

2115

2115 **Karl XV., 1859-1872.** 4 Riksdaler Riksmynt 1862, Stockholm. Mit Stempelschneidersignatur L • A • auf der Vorderseite und großen Buchstaben in der Randgravur. 33,98 g. Mit vertiefter Randschrift: 75/100 DELAR FINSILFVER (Verzierung). Ahlström 15 b (dort irrtümlich mit kleiner Randschrift); Dav. 356.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 1.000,--

1,5:1

2116

1,5:1

2116 2 Riksdaler Riksmynt 1864 (Jahreszahl im Stempel aus 1862 geändert), Stockholm. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **PF 64.** Ahlström 26 b.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Polierte Platte 1.500,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2117

2118

2117

2117 4 Riksdaler Riksmynt 1870, Stockholm. 33,95 g. Mit vertiefter Randschrift: 75/100 DELAR FINSILFVER (Verzierung). Ahlström 23; Dav. 356. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2118 **Oskar II., 1872-1907.** 1 Krone 1875, Stockholm. 7,53 g. Ahlström 62.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Stempelglanz 400,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2119

2120

2121

2119 2 Kronen 1892, Stockholm. 14,96 g. Ahlström 51. Feine Patina, vorzüglich 250,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2120 2 Kronen 1892, Stockholm. 15,00 g. Ahlström 51. Vorzüglich 250,--

2121 2 Kronen 1900, Stockholm. 15,00 g. Ahlström 56.
Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz aus polierter Platte 150,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1,5:1

2122

1,5:1

2122 **Gustav VI. Adolf, 1950-1973.** 2 Öre 1951, Stockholm. 3,92 g. Probe in Kupfer. Ahlström 194.
Von großer Seltenheit. Stempelglanz 500,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

LOT SCHWEDEN

2123 Kleine Sammlung von Münzen des 17.-20. Jahrhunderts, von der Ku.-Öre bis zu 4 Riksdalern, darunter bessere Typen und Jahrgänge sowie teilweise prachtvolle Qualitäten. Hochinteressantes Objekt, bitte besichtigen. **86 Stück.** Sehr schön-Stempelglanz 1.750,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2125

2124

2125

SCHWEIZ

BERN

2124 **Stadt.** Taler zu 40 Batzen 1798. 29,36 g. D./T. 509; Dav. 1760 B.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Von polierten Stempeln, fast Stempelglanz 1.000,--

GENF

2125 **Kanton.** 10 Franken 1848. D./T. 279 a; Dav. 374. **Nur 385 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Hess-Divo 299, Zürich 2004, Nr. 512.

2126

1,5:1

2126

ST. GALLEN

2126 **Abtei. Beda Angehrn, 1767-1796.** Taler 1777. 27,96 g. D./T. 841 b; Dav. 1778.
Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 1.000,--

2127

2127 Taler 1780. 28,09 g. D./T. 842 a; Dav. 1779. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

2128

WAADT

2128 **Kanton.** 40 Batzen (Neutaler) 1812, Lausanne. 29,42 g. D./T. 222; Dav. 362.
Nur 2.485 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

2:1 2129 2:1

ZUG

2129 **Stadt.** Doppelvierer 1565. HMZ 2-1080 b. **Von großer Seltenheit.** Kl. Randfehler, fast vorzüglich 4.000,--

2130

ZÜRICH

2130 **Stadt.** Guldiner 1512. 29,62 g. Dav. 8771 A; HMZ 2-1122 a.
RR Hübsche Patina, Felder altgeglättet, sehr schön 1.000,--

Der erste Zürcher Taler.

2131 2132

EIDGENOSSENSCHAFT

2131 5 Franken 1851 A, Paris. 24,93 g. Dav. 376; Divo 12.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 750,--

2132 **SCHÜTZENTALER.** 40 Batzen 1847, München. Eidgenössisches Freischießen in Glarus. 29,49 g. Dav. 373; Divo S2.
R Fast vorzüglich 600,--

1,5:1

2133

1,5:1

2133 5 Franken 1863, Bern. Eidgenössisches Schützenfest in La Chaux-de-Fonds. 25,06 g. Dav. 381; Divo S7.
Nur 6.000 Exemplare geprägt. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Winz. Druckstelle, fast Stempelglanz 500,--

LOTS SCHWEIZ

2134 Sammlung von Schweizer Münzen des 19./20. Jahrhunderts, vom Ku.-Rappen bis zum 5 Franken-Stück, darunter eine fast komplette Sammlung von Schützentalern. Hochinteressantes Lot, bitte besichtigen. **Ca. 171 Stück.** Sehr schön-fast Stempelglanz 2.500,--

Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

2135 Kleine Serie von Schweizer Münzen des 16.-20. Jahrhunderts, vom Rappen bis zum Taler.
7 Stück. Fast sehr schön-vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

1,5:1

2136

1,5:1

SERBIEN

2136 **Milan IV. Obrenowitsch, 1868-1882-1889.** 5 Dinara 1879, Wien. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **MS 65**. Dav. 304. **Prachtexemplar von polierten Stempeln.** Stempelglanz 4.000,--

2137

SPANIEN

KÖNIGREICH

2137 **Felipe II., 1556-1598.** Bronzegußmedaille 1559, von G. Poggini, auf den Frieden von Cateau-Cambrésis. Geharnischtes Brustbild l.//Pax steht nach r. mit Füllhorn im linken Arm und setzt mit einer Fackel Waffen und weiteres Kriegsgerät in Flammen, im Hintergrund geschlossener Janustempel. 37,55 mm; 28,54 g. Attwood 1082; Betts 3 var.; Börner 685; Pax in Nummis 13; v. Loon I, S. 28.

Späterer Guß. Sehr schön 500,--

Nach langjährigen Auseinandersetzungen zwischen Henri II von Frankreich, Felipe II. von Spanien und Elisabeth I von England kam es 1559 zum Friedensschluss von Cateau-Cambrésis. Die Streitigkeiten um Gebietsansprüche insbesondere in Italien wurden damit beigelegt. Allerdings setzte Elisabeth I durch, dass der Friedensschluss nicht westlich der im Vertrag von Tordesillas festgelegten Trennlinie, also in den amerikanischen Gebieten Spaniens, gelten sollte. So konnten französische und englische Freibeuter Überfälle auf die spanischen Besitzungen in Übersee tätigen, ohne dass dies Einfluss auf den Frieden in Europa haben durfte.

1,5:1 — 2138 — 1,5:1

2138 **Felipe III., 1598-1621.** 8 Reales 1614, Segovia. 27,78 g. Calicó 152; Dav. 4394.

Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 1.000,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2139

2139 **Carlos IV., 1788-1808.** 8 Reales 1802 S-CN, Sevilla. Calicó 777; Dav. 307.

Herrliche Patina, fast vorzüglich/vorzüglich 200,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2140

1,5:1

2140

2140 **Amadeo I., 1871-1873.** 5 Pesetas 1871/1874 DE-M, Madrid. 24,91 g. Calicó 10; Dav. 337.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 250,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2141

1,5:1

2141

TSCHECHIEN

TSCHECHOSLOWAKEI

2141 **Republik.** Silberabschlag von den Stempeln des 10 Dukaten-Stückes 1934, Kremnitz. Wiedereröffnung des Kremnitzer Bergbaus. 40,01 mm; 20,06 g. Fb. vgl. 13 (dort in Gold); Müseler 69/6 a; Schl. vgl. 61 (dort in Gold). **R Nur 841 Exemplare geprägt.** Winz. Randfehler, vorzüglich 500,--
Aus der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Ludwigshafen.

2142

UNGARN

SIEBENBÜRGEN, FÜRSTEN

2142 **Gabriel Bethlen, 1613-1629.** Silbermedaille o. J., unsigniert. Brustbild r. mit breitem Pelzkragen und Mütze, die mit Agraffe und Reiherbusch geschmückt ist//Mit dem Fürstenhut belegtes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. 37,27 mm; 24,83 g. Resch 69.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Kratzer, fast vorzüglich 600,--

MÜNZEN UND MEDAILLEN AUS ÜBERSEE

2143

ÄGYPTEN

2143 **Abdul Aziz, 1861-1876.** Zinnmedaille 1869, von C. Trotin, auf die Eröffnung des Suez-Kanals. Ansicht des Kanals aus der Vogelperspektive, umher Wappenkreis//Sechs Zeilen Schrift, umher Verzierungen. 50,40 mm; 41,92 g. Slg. Fonrobert -.

RR Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 88, München 1998, Nr. 3093.

1,5:1 2144 1,5:1

CHILE

REPUBLIK

2144 50 Centavos 1856 So, Santiago. 12,42 g. K./M. 128.

Selten in dieser Erhaltung. Min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung Heidrun Höhn 77, Leipzig 2013, Nr. 786.

2145 1,5:1 2145

CHINA

2145 **Provinz Fengtien (Fungtien).** 1 Dollar (7 Mace, 2 Candareens) 1903. 26,51 g. Dav. 160; L./M. 483.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich 2.000,--

Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2146

2146 **Volksrepublik.** Münzset 1981, bestehend aus den Wertstufen 1-, 2- und 5 Fen, 1-, 2- und 5 Jiao und 1 Yuan, dazu die Medaille zum Jahr des Hahns. Original Kursmünzensatz in blauer Pappe, mit Umverpackung und Schutzumschlag. K./M. - vgl. PS7 (dort als Proof). **R** Stempelglanz 750,--

2147

2147 50 Yuan (5 Unzen Silber) 1996. Einhorn. 155,35 g Feinsilber. Dazu: 10 Yuan (1 Unze Silber) 1997. Einhorn. 31,10 g. Feinsilber. K./M. 945.
2 Stück. RR Nur 999 Exemplare geprägt. Polierte Platte und originalverschweißt. Polierte Platte 750,--

2148

2148 300 Yuan (1 kg Silber) 2008. 29. Olympische Spiele in Peking 2008. Tauziehen und Schattenboxen. 1.000 g Feinsilber. K./M. 1849. In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 750,--

1,5:1 2149 1,5:1

GHANA

2149 **George III, 1760-1820.** 1/2 Ackey 1818. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **AU 55**. K./M. 8 (dort unter Goldküste). **R** Vorzüglich 1.500,--

Gegenstempel 2150 Gegenstempel

GUATEMALA

2150 **Republik seit 1839.** Peru, Republik. 5 Pesetas 1882, mit Gegenstempel 1/2 Real 1894 von Guatemala auf Vorder- und Rückseite: Die personifizierte Freiheit sitzt nach l. an einer beschrifteten Säule, hält Waage in der Linken und Füllhorn in der Rechten, darunter Angabe des Nominals (1/2 Real)// Friedenstaube, Schriftrolle, Schwerter und Gewehre, umher Lorbeerkranz, unten Feingehaltsangabe (0,835 g) und Jahreszahl (1894). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **AU 50**. K./M. 226. **RR** Sehr schön 600,--

2151 2152

2151 **Zentralamerikanische Republik seit 1823.** 8 Reales 1842 NG-M-A, Guatemala. 26,63 g. K./M. 4.
Vorzüglich 500,--

2152 8 Reales 1846 (im Stempel aus 1842 geändert) NG-A-E, Guatemala. 26,91 g. K./M. 4.
Fast vorzüglich 400,--

2153 2154

2153 8 Reales 1846 NG-A, Guatemala. 26,99 g. K./M. 4. Fast vorzüglich 400,--

2154 8 Reales 1847 (im Stempel aus 1846 geändert) NG-A, Guatemala. 26,97 g. K./M. 4. Fast vorzüglich 400,--

2156 2155 2156

MAROKKO

2155 **Mohammed III., 1757-1790.** Mithqal 1777 (= 1191 AH), Ribat al-fath (Rabat). 28,15 g. K./M. 43.
R Sehr schön-vorzüglich 400,--

MEXIKO

2156 **Carlos III., 1759-1788.** 8 Reales 1771 MO-FM, Mexiko City. 26,81 g. Calicó 914; Grove 1235.
Hübsche Patina, sehr schön 150,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

2157 2158 2157

2157 **Fernando VII., 1808-1821.** 2 Reales 1821 Mo-JJ, Mexiko City. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 63**. Grove 1794. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Fast Stempelglanz 100,--

2158 1 Real 1821 Mo-JJ, Mexico City. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 65**. Grove 1774. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück.** Fast Stempelglanz 150,--

2159

2160

2161

2159 **Augustin Iturbide I., 1822-1823.** 8 Reales 1823 M-JM, Mexico City. 26,97 g. Grove 2340.
Feine Patina, vorzüglich 400,--

2160 **Maximilian, 1864-1867.** 1 Peso 1866 Mo, Mexico City. 26,74 g. Grove 5442; K./M. 388.1.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

PERU

2161 **SÜDPERU.** 8 Reales 1838 BA, Cuzco. 27,13 g. Grunthal/Sellschopp 857 c.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

2162

2163

2162

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA / USA

2162 **Early American Tokens.** Silbermedaille 1796 (spätere Nachprägung des 19. Jh.). von P. Duvivier, auf die Kolonie Castorland/New York. Frauenkopf l. mit Lorbeerkranz, Schleier und Mauerkrone// Weibliche Personifikation steht v. v. mit Füllhorn und Baummarkbohrer zwischen Ähren und Baum, im Abschnitt Biber r. 31,85 mm; 11,93 g. Lecompte 204. Feine Patina, vorzüglich 350,--

2163 **Föderation.** Ku.-Cent 1798, Philadelphia. Draped bust. 10,69 g. Yeo. 2017, S. 103. Sehr schön 250,--

2164

2165

2164

2164 1/2 Dollar 1806, Philadelphia. Draped Bust. Heraldic Eagle Reverse. 13,48 g. Yeo. 2017, S. 197.
Feine Patina, fast vorzüglich 1.500,--

2165 5 Cents 1869. Shield. 5,02 g. Yeo. 2017, S. 132. Polierte Platte (Proof) 500,--
Aus der Sammlung eines nordischen Juristen.

LOT USA

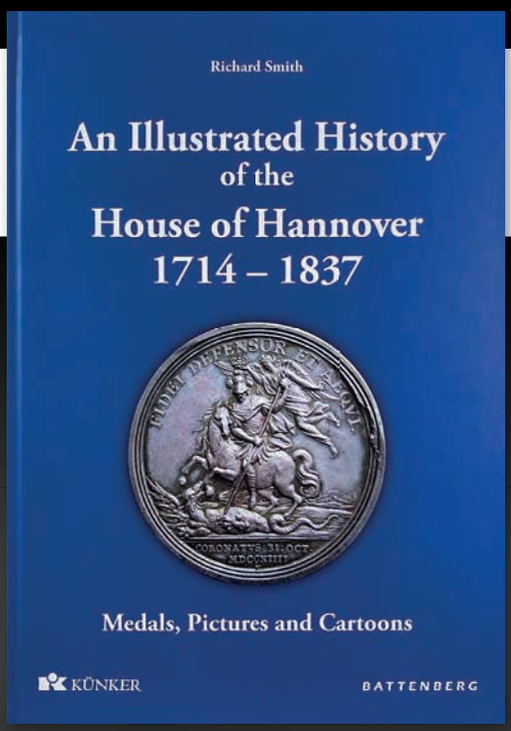
2166 Diverse Ku.-Cent und 1/2 Ku.-Cent Stücke des Zeitraumes 1794-1857. Dazu einige Kolonialausgaben.
50 Stück. Gering erhalten-vorzüglich 750,--

DIE IN UNSEREN KATALOGEN 337 - 338
ANGEBOTENEN OBJEKTE UNTERLIEGEN DER DIFFERENZBESTEUERUNG
MIT AUSNAHME DER NACHFOLGENDEN AUFGEFÜHRTEN LOSNUMMERN,
DIE DER REGELBESTEUERUNG UNTERLIEGEN:

ALL LOTS IN OUR AUCTIONS 337 - 338
CAN BE SOLD UNDER THE MARGIN SCHEME TAXATION SYSTEM,
EXCEPT FOR THE FOLLOWING LOT NUMBERS:

Auktion 338:

Nrn. 3170, 3476, 3564, 4067



KÜNKER

Richard Smith

An Illustrated History of the House of Hannover 1714-1837

Ergänzungsband zum Titel „Die Münzprägung der anglo-hannoverschen Personalunion 1714–1837" mit dem Ziel, die Persönlichkeiten der verschiedenen Herrscher zum Leben zu erwecken. Ihr Einfluss in Europa und der Welt war bemerkenswert und dies wird in der hier vorgestellten Medaillengeschichte festgehalten.

2009 veröffentlichte Richard Smith sein erstes Werk „Die Münzprägung der anglo-hannoverschen Personalunion 1714–1837". Der Autor wollte eine moderne Übersicht schaffen, die die Münzprägung der Herzöge von Braunschweig-Calenberg-Hannover im Kurfürstentum und später im Königreich Hannover seit der Bearbeitung durch Welter darstellt. Das Buch enthielt kurze Hinweise auf die politische Notwendigkeit einer deutschen protestantischen Thronfolge in Großbritannien und einen kurzen Überblick auf das Haus Hannover während ihrer Amtszeit in der Monarchie.

Das neue Werk versteht sich als Ergänzungsband, das mit zeitgenössischen Medaillen bebildert ist, um die historischen Aspekte zu veranschaulichen, aber auch weiterem historischen Material, die die Geschichte ergänzt.

In den Jahren 1714 bis 1837 entwickelte sich Großbritannien von einer mittelgroßen Handelsnation von der Küste Nordeuropas zur ersten Supermacht, deren Reichweite sich über den größten Teil der Erdkugel erstreckte. Der Aufstieg wurde durch den europäischen Machtkampf, insbesondere durch die Ambitionen Frankreichs ausgelöst und angeheizt, wobei die Kurfürstentümer zunächst darunter litten. Die britische Regierung sorgte jedoch in Partnerschaft mit der Monarchie dafür, dass die globalen Chancen genutzt und voll ausgeschöpft wurden.

Die Pari passu mit dem Weg zu äußerer Größe, den die Monarchie beschritt, war eine Gegenströmung von Skandal, Tragödie und Farce, die sie umgab. Das Interesse an der Monarchie sowohl innerhalb Großbritanniens als auch im Ausland war alternativ wohlwollend und feindselig in dieser Zeit. Dennoch war dies eine Ära bedeutsamer Ereignisse, aus der Großbritannien reicher und stärker hervorging, und dieses Buch ist eine Vignette des Beitrags der Braunschweig-Calenberg-Hannover-Monarchie in den Jahren des Aufstiegs zur Weltmacht.

Richard Smith
An Illustrated History of the House of Hannover 1714-1837
Gebunden, Fadenbindung, Farbdruck, 312 Seiten, Sprache: Englisch
Preis: 98 Euro

erhältlich im Künker Onlineshop und unter 0541 96202 0

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück
Tel.: +49 541 96202 0 · Fax: +49 541 96202 22 · service@kuenker.de · www.kuenker.de

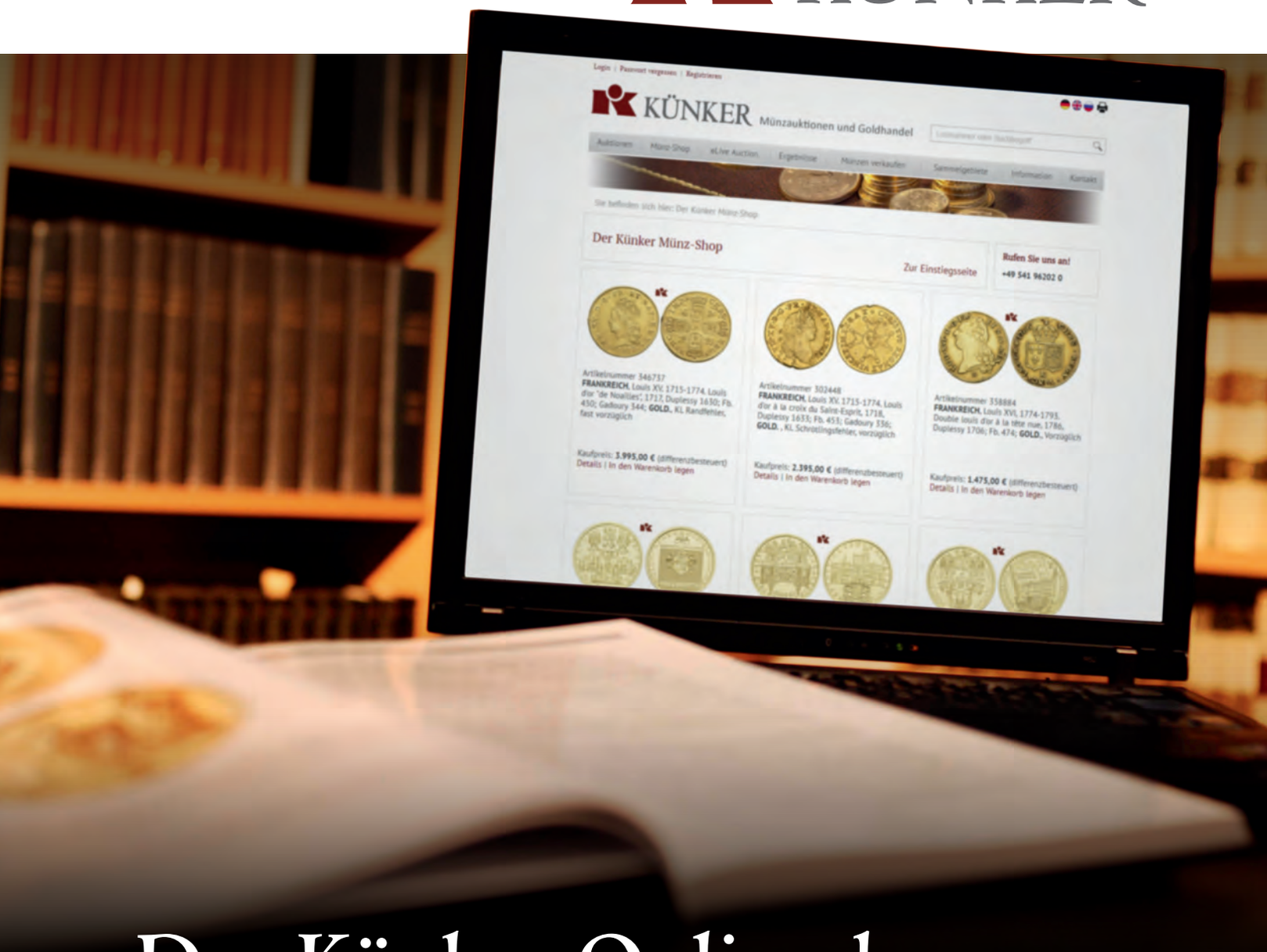
KÜNKER

Der goldrichtige Weg

- Faire und objektive Bewertung Ihrer Goldmünzen
- Barankauf zu tagesaktuellen Spitzenpreisen
- Seriosität, Diskretion und hohe Handelskapazitäten

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück
Tel.: +49 541 96202 60 · Fax: +49 541 96202 22 · service@kuenker.de · www.kuenker.de

KÜNKER



Der Künker Onlineshop

Münzen und Medaillen online kaufen

- Täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit
- In Ruhe Stöbern – zum Festpreis kaufen
- Echtheitsgarantie über die gesetzliche Frist hinaus
- Mitglied im deutschen und internationalen Münzhändlerverband

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück
Tel.: +49 541 96202 60 · Fax: +49 541 96202 22 · service@kuenker.de · www.kuenker.de

Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe unten) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Sie haben interessante Lose für insgesamt € 10.000,– gefunden, möchten jedoch nur € 2.000,– ausgeben. Kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) € 2.000,– an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von € 500,– pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Name, Adresse, Telefon

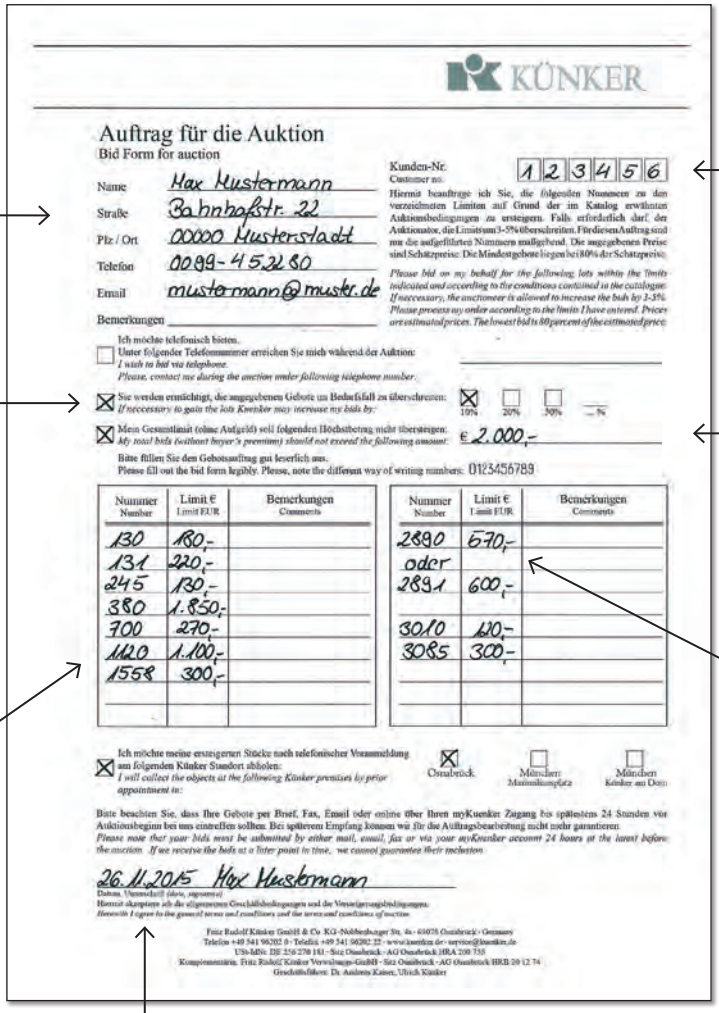
Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.



KÜNKER

Auftrag für die Auktion
Bid Form for auction

Name: Max Mustermann
Straße: Bahnhofstr. 22
Plz / Ort: 00000 Musterstadt
Telefon: 0099-45 22 80
Email: mustermann@muster.de
Bemerkungen

Kunden-Nr. / Customer no.: 1 2 3 4 5 6

Hiermit beauftrage ich Sie, die folgenden Nummern zu den verzeichneten Limiten auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu ersteigern. Falls erforderlich darf, der Auktionator, die Limitsumme 3-5% überschreiten. Fördiesen/Auftrag sind nur die aufgeführten Nummern maßgebend. Die angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions contained in the catalogue. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. Prices are estimated prices. The lowest bid is 80 percent of the estimated price.

☐ Ich möchte telefonisch bieten. Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
I wish to bid via telephone. Please, contact me during the auction under following telephone number:

☒ Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten: ☒ 10% ☐ 20% ☐ 30% — %
If necessary to gain the lots Künker may increase my bids by:

☒ Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen: € 2.000,–
My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount:

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut leserlich aus.
Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
130	180,–	
131	220,–	
245	130,–	
380	1.850,–	
700	270,–	
1120	1.100,–	
1558	300,–	

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
2890	670,–	
oder		
2891	600,–	
3010	120,–	
3085	300,–	

☒ Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach telefonischer Voranmeldung am folgenden Künker Standort abholen: ☒ Osnabrück ☐ München: Maximiliansplatz ☐ München Künker am Odeo
I will collect the objects at the following Künker premises by prior appointment in:

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours at the latest before the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.

26.11.2015 Max Mustermann
Datum, Unterschrift (*date, signature*)
Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen.
Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Str. 4a · 49078 Osnabrück · Germany
Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de
USt-IdNr. DE 250 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRA 200 755
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 20 12 74
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder"-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder" verbinden. Wichtig: bei den „Oder"-Geboten können Sie nicht auf frühere Katalognummern zurückgreifen (z. B. 2890 oder 1558), da die Nr. 1558 dann bereits versteigert ist.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit € 800,– aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für € 800,–.

Beispiel 2 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1: Limit € 2.900,–
Bieter 2: Limit € 1.800,–
Bieter 3: Limit € 800,–

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10 %). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von Bieter 1 € 1.900,– (obwohl die Schätzung € 1.000,– beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält Bieter 1 den Zuschlag für € 1.900,–. Das Höchstangebot von € 2.900,– musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 850,– vor: Das Los wird in der Auktion mit € 800,– ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,–.

Beispiel 4 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 1.200,– vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,– aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,–. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal € 1.200,– und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als € 1.200,– den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegen drei Gebote von je € 975,– vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei € 1.000,–.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 23 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland	Zuschlagpreis	€	100,00
	Aufgeld 23 % (inkl. MwSt)	€	23,00
	Versandkosten, z. B. *	€	5,90
	Rechnungs-Betrag	€	128,90

Beispiel 2, Kunde in Norwegen	Zuschlagpreis	€	1.000,00
	Aufgeld 20 %	€	200,00
	Versandkosten, z. B. *	€	15,00
	Rechnungs-Betrag	€	1.215,00

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 23 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

* Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen. Als guter Kunde unseres Hauses haben Sie 20 Tage Zahlungsziel nach der Auktion.

Важная информация об участии на аукционе

- Наши аукционные правила и условия Вы можете найти в конце каталога.
- Мы просим Вас присылать Ваши ставки заранее. В противном случае вероятность ошибки при обработке заказа, присланного перед самым аукционом, возрастает.
- Приложенный образец заполнения письменного заказа поможет Вам при отправлении Ваших письменных ставок. Ставки можно отправить как по почте, так и по факсу : +49 541 96202 22 круглосуточно.
- Успешные заказы будут обрабатываться в порядке их поступления к нам. Все участники, которым не удалось что-либо купить на аукционе, будут также проинформированы после аукциона.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам сообщить нам Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону.
- Мы гарантируем подлинность всех предметов, проданных на нашем аукционе, в течении неограниченного времени.
- Все участники нашего аукциона получают в течении 2-ух недель результаты торгов бесплатно.
- У Вас есть вопросы по определенной монете? Вы хотели бы лично принять участие в аукционе? У Вас возникли другие вопросы? Звоните нам по телефону +49 541 96202 68, и мы будем рады Вам помочь.

Мое заочное участие на аукционе

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали.
- Определите для Себя ту максимальную сумму, которую Вы готовы заплатить за каждый лот.
- Заполните приложенный формуляр.
- Отправьте нам Ваш заказ заранее. При 2-ух и более равных ставок на один и тот же лот преимущество получает ставка, пришедшая к нам первой (ранее других).
- Если стоимость выбранных Вами лотов составляет например 10.000 евро, а Вы могли бы потратить только 2.000 евро, то в этом случае укажите Ваш общий лимит в размере 2.000 евро.
- Если у Вас возникли вопросы по заполнению формуляра, звоните нам по телефону +49 541 96202 68. Наши сотрудники будут рады Вам помочь.

Мое личное участие в Оснабрюке

- Мы будем рады Вашему личному присутствию в Оснабрюке. Атмосфера, которая стоит во время аукционных торгов в зале, особенная и непередаваемая.
- Для получения более подробной информации по Вашей поездке в Оснабрюк, в частности, бронирования номеров в гостинице, мы просим Вас заранее связаться с нами по телефону: +49 541 96202 68.
- Приобретенные на аукционе лоты Вы можете лично забрать после окончания торгов. Наши постоянные клиенты осуществляют оплату в течение 20 дней после получения счета. Участвующие в аукционе впервые осуществляют 100%-ую предоплату.

Участие по интернету

Все каталоги доступны для просмотра на нашем сайте в интернете по адресу www.kuenker.de. На сайте Вы можете выбрать интересующие Вас лоты и отправить Ваши ставки на нашу электронную почту service@kuenker.de. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, мы просим Вас связаться с нами по телефону +49 541 96202 68.

Участие по телефону

Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона. Условием проведения телефонных торгов является письменное подтверждение ставки, равной как минимум стартовой цене.

Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.

Для получения дополнительной информации и регистрации на аукционе звоните Анастасии Кепселль до аукциона по телефону +49 541 96202 68 и во время аукциона по телефону, указанному на первой странице каталога.

Как образовывается цена на аукционе?

- Все лоты в нашем каталоге были предварительно оценены нашими экпертами. Минимальная ставка составляет 80 % от оценочной стоимости лота. Конечные цены зачастую намного превышают оценочные.
- Ваши письменные (заочные) ставки должны быть обязательно обработаны нашими сотрудниками до начала аукциона. Рассмотрим несколько возможных примеров:

Пример 1 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

Заочных ставок нет. Аукционатор начинает торги с € 800,–. Если в зале только один человек, желающий приобрести этот лот, то соответственно он получит его за € 800,–.

Пример 2 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки:

Заочный участник 1 : Лимит € 2.900,–
Заочный участник 2 : Лимит € 1.800,–
Заочный участник 3 : Лимит € 800,–

По правилам аукциона аукционатор в интересах заочного участника 1 и 2 должен повышать ставку равномерно (приблизительно на 5 - 10 %). Поэтому в нашем случае в интересах заочного участника 1 аукционатор начнет торги с € 1.900,– (хотя оценочная стоимость составляет € 1.000,–). Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник 1 получит этот лот за € 1.900,–. Его лимит в € 2.900,– ни в коем случае не будет исчерпан.

Пример 3 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 850,–. Аукционатор начнет торги с € 800,–. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,–.

Пример 4 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 1.200,–. Аукционатор начнет торги с € 800,–. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,–. Если же в зале очный участник согласен на более высокую ставку (больше € 800,–), то в этом случае аукционатор в интересах заочного участника имеет право тоговаться до € 1.200,–. Следовательно только при ставке, превышающей € 1.200,–, данный лот получит очный участник в зале.

Пример 5 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки, каждая в размере € 975,–. Среди очных участников интереса к лоту не имеется. В этом случае чтобы избежать недоразумений, аукционатор имеет право ненамного повысить лимит и сделать ставку равной € 1.000,–. Данный лот за € 1.000,– получит тот заочный участник, чей письменный формуляр мы получили раньше всего.

Ответы на часто задаваемые вопросы

- Комиссионные для клиентов, проживающих в Евросоюзе составляют 23 % к удару молотка, эти проценты уже содержат НДС. Для наших клиентов, проживающих не в Евросоюзе (например в Норвегии, Швейцарии, США) комиссионные составляют 20 %, если экспорт будет осуществлен через фирму «Кюнкер».

Пример 1, клиент из Германии	Удар молотка	€	100,00	**Пример 2, клиент из Норвегии**	Удар молотка	€	1.000,00
	Комиссионные 23 %	€	23,00		Комиссионные 20 %	€	200,00
	Почтовые расходы	€	5,90		Почтовые расходы	€	15,00
	Итого к оплате	€	128,90		Итого к оплате	€	1.215,00

- Непроданные на аукционе лоты Вы можете приобрести в течение 4 недель за 80 % от их оценочной стоимости, прибавив к ним комиссионные и почтовые расходы.

Как я могу получить приобретенные лоты?

Вывоз приобретенных на аукционе предметов осуществляется одним из следующих способов по Вашему выбору:

- Вы можете лично забрать Ваши лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Германии. При вывозе за пределы Евросоюза, НДС Вам возвращается.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) приобретенных Вами лотов осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните нам по телефону +49 541 96202 68.

С 1971 года имя Кюнкер является гарантией надежности и компетентности. Мы не станем изменять нашим принципам и в будущем. Спасибо Вам за Ваше доверие, которое является не только самым сильным стимулом в нашей работе, но и наилучшей ее оценкой.

Я желаю Вам успехов на нашем аукционе! Фриц-Рудольф Кюнкер

Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3-5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekannten Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3-5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 100 % des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagsumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu € 100,–	€ 5,–	
bis zu € 200,–	€ 10,–	
bis zu € 500,–	€ 20,–	
bis zu € 1.000,–	€ 50,–	
bis zu € 2.000,–	€ 100,–	
bis zu € 5.000,–	€ 200,–	
bis zu € 10.000,–	€ 500,–	
bis zu € 20.000,–	€ 1.000,–	
bis zu € 50.000,–	€ 2.000,–	
ab € 50.000,–	€ 5.000,–	(bzw. 10 %)

§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu € 50,–	€ 2,–
bis zu € 200,–	€ 5,–
bis zu € 500,–	€ 10,–
bis zu € 1.000,–	€ 25,–
bis zu € 2.000,–	€ 50,–
bis zu € 5.000,–	€ 100,–
bis zu € 10.000,–	€ 250,–
bis zu € 20.000,–	€ 500,–
bis zu € 50.000,–	€ 1.000,–
ab € 50.000,–	€ 2.500,–

§ 8 Zahlung und Aufgeld

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld. Für Käufer aus EU-Ländern gilt: Für Endverbraucher wird einheitlich ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Für Unternehmer i. S. d. UStG wird bei differenzbesteuerter Ware ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuerter Ware beträgt das Aufgeld 20% (bei regelbesteuerter Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag von Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20% (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Umsatzsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende Steuern (z. B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist. Ort der Rückabwicklung ist Osnabrück.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.

Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1 % per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export license which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 %. Bids below 80 % of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 % in cases of bids submitted in writing. Bids below 100 % of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurance and persistance of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to € 100.00	€ 5.00
up to € 200.00	€ 10.00
up to € 500.00	€ 20.00
up to € 1,000.00	€ 50.00
up to € 2,000.00	€ 100.00
up to € 5,000.00	€ 200.00
up to € 10,000.00	€ 500.00
up to € 20,000.00	€ 1,000.00
up to € 50,000.00	€ 2,000.00
from € 50,000.00	€ 5,000.00

§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to € 50.00	€ 2.00
up to € 200.00	€ 5.00
up to € 500.00	€ 10.00
up to € 1,000.00	€ 25.00
up to € 2,000.00	€ 50.00
up to € 5,000.00	€ 100.00
up to € 10,000.00	€ 250.00
up to € 20,000.00	€ 500.00
up to € 50,000.00	€ 1,000.00
from € 50,000.00	€ 2,500.00

§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer. The following terms apply to EU buyers: A premium of 23% (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients. If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 23% is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20% (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20% (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded. The place of rescission is Osnabrück.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs" (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of live, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.

Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	ассиметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколатая
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d´oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержкн при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	inscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка

Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione estraordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorato	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema raritá	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	цинк
ziseliert	chased	ciselé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/Gradi di Conservazione/ Шкала сохранности

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrés de Rareté/Grado di Raritá/Шкала редкости

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande raritá	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima raritá	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema raritá	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная

IMPRESSUM

NUMISMATISCHE BEARBEITUNG	Sarah Donner, Anne Falckenthal M. A., Johanna Kleiner, Dr. Niklas Nollmann, Kerstin Schuster, Petra Wedekämper, Manuela Weiß, Dr. Martin Ziegert
FOTOS	Lübke + Wiedemann KG, B. Seifert/P. Littig, Leonberg
LAYOUT	danner pc - gesteuerte systeme waiblingen
DRUCK	Druck- und Verlagshaus Fromm GmbH & Co. KG, Osnabrück

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

BANKVERBINDUNGEN – BANK DETAILS

Deutsche Bank Osnabrück	IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00 BIC: DEUTDE3B265 (BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006
Commerzbank Osnabrück	IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00 BIC: DRESDEFF265 (BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200
Sparkasse Osnabrück	IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20 Swift-Code: NOLADE22XXX (BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320
Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle	IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00 BIC: GENODEF1HTR (BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400
Bankhaus Lampe KG, Bielefeld	IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76 BIC: LAMPDEDD (BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076
Postbank Hannover	IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08 Swift-Code: PBNKDEFF (BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308
HypoVereinsbank München	IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52 BIC: HYVEDEMMXXX (BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952
Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg	IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00 BIC: OLBODEH2XXX (BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG • Nobbenburger Str. 4a • 49076 Osnabrück • Germany
Telefon +49 541 96202 0 • Fax +49 541 96202 22 • www.kuenker.de • www.eLive-auction.de • service@kuenker.de
USt.-IdNr. DE 256 270 181 • Sitz Osnabrück • AG Osnabrück HRA 200 755
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH • Sitz Osnabrück • AG Osnabrück HRB 201 274
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · Germany
Tel. +49 541 96202 0 · Fax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de